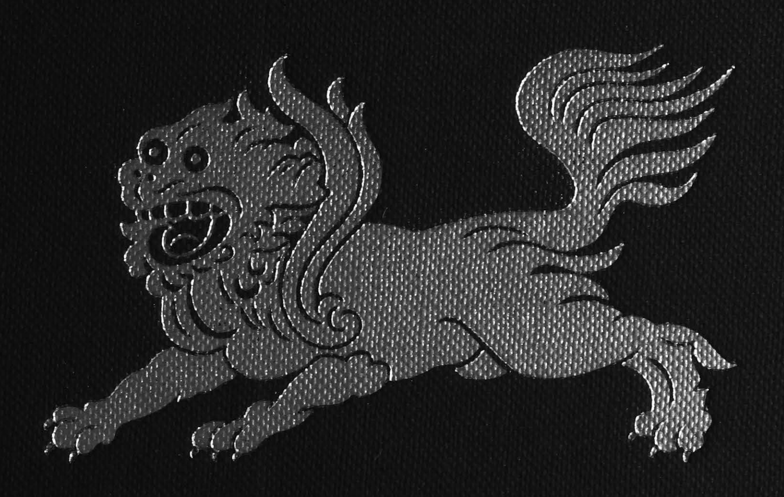


SANSKRITHANDSCHRIFTEN AUS DEN TURFANFUNDEN

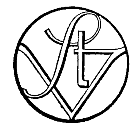
TEIL I

UNTER MITARBEIT VON

WALTER CLAWITER UND LORE HOLZMANN

HERAUSGEGEBEN UND MIT EINER EINLEITUNG VERSEHEN VON

ERNST WALDSCHMIDT



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1965

INHALT

[1] Für die im Katalog vorkommenden turkistanischen Ortsnamen sind nach freundlicher Beratung durch Herrn Dozenten Dr. G. Doerfer die in den „Philologiae Turcicae Fundamenta" gebräuchlichen Transkriptionen gewählt worden. Es wird also geschrieben:
Ačiγ Iläk, Idiqutšähri, Kiriš, Kučā, Maralbaši, Murtuq, Qizil, Qumtura, Sängim, Sim-Sim, Šorčuq, Toyoq, Tumšuq, Xočo (Chotscho), Yarχoto.

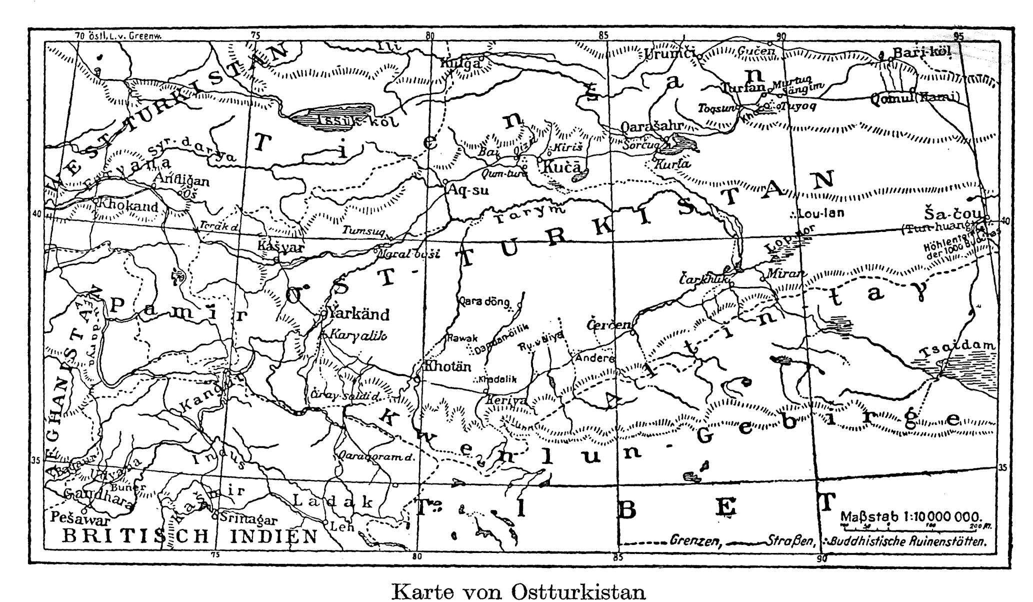
VORWORT

Der hier vorgelegte erste Teil des ,,Katalogs der Sanskrit-Handschriften aus den Turfanfunden" ist eine Gemeinschaftsarbeit des unterzeichneten verantwortlichen Herausgebers und der im Titel genannten Mitarbeiter WALTER CLAWITER und LORE HOLZMANN. Dabei wurde so verfahren, daß den Hauptteil des ,,Rohmaterials" der Handschriftenbeschreibungen auf Grund der gemeinsam mit dem Herausgeber aufgestellten Richtlinien und bereits veröffentlichter Texte Frl. LORE HOLZMANN lieferte, die auch den Schrifttypus der einzelnen Handschriften bestimmte. Einen anderen Teil der Beschreibungen bereitete Herr WALTER CLAWITER vor, der außerdem die Gleichmäßigkeit in der Ausführung der Beschreibungen laufend überwachte. Ihm sind auch die Bibliographien, Verzeichnisse und Konkordanzen zu verdanken. Der Unterzeichnete sah das von den Mitarbeitern gelieferte Material durch und wandte, unter Berichtigung und Ergänzung der Beschreibungen nach Form und Inhalt, den im Bande enthaltenen nur teilweise oder gar nicht veröffentlichten Handschriften besondere Aufmerksamkeit zu. Wo dem einen oder anderen Mitarbeiter besonderes Verdienst zukommt, ist dies in Anmerkungen hervorgehoben.

Neben den im Titel Genannten haben einige an der Herausgabe von Turfantexten beteiligte Herren dem Band ihre Unterstützung zukommen lassen, indem sie die Beschreibungen der von ihnen in früheren Jahren publizierten Handschriften einer Durchsicht unterzogen. Dafür habe ich den Herren Privatdozent Dr. HEINZ BECHERT, Dr. FRANZ BERNHARD, Direktor Dr. HERBERT HÄRTEL, Privatdozent Dr. DIETER SCHLINGLOFF und Lektor Dr. CHANDRABHAL TRIPĀṬHĪ zu danken. Herr Dr. TRIPĀṬHĪ hat auch an der Abschrift und Bestimmung einiger Handschriften mitgewirkt, worauf an gegebener Stelle hingewiesen ist. Die Herren Prof. Dr. OLAF HANSEN, Direktor Dr. HERBERT HÄRTEL und Privatdozent Dr. DIETER SCHLINGLOFF hatten die Güte, den Abschnitt c des ,,Rückblicks auf die Arbeit an den Sanskritmanuskripten" in der von mir gegebenen Einführung zu lesen und kleine Berichtigungen anzuregen.

Allen Genannten sowie dem verständnisvollen Herausgeber des ,,Verzeichnisses der Orientalischen Handschriften in Deutschland", Herrn Dr. WOLFGANG VOIGT, und den an der Drucklegung beteiligten Herren des Verlages und der Druckerei, die ihre Aufgaben sorgfältig und schnell erledigt haben, sage ich herzlichen Dank für ihre Mühe.

Göttingen, im Juni 1964 ERNST WALDSCHMIDT



Karte von Ostturkistan
Nach A. v. Le Coq, Auf Hellas Spuren in Ostturkistan, Leipzig 1926, p. 20

EINFÜHRUNG

1. ALLGEMEINES

Der hier vorgelegte erste Band eines Kataloges der Sanskrithandschriften[1] und Blockdrucke aus den Turfanfunden enthält 804 numerierte Stücke[2], von denen fünfzehn auf Palmblätter[3], vier auf Birkenrinde[4] und weitere drei auf Leder[5] geschrieben worden sind. Acht Stücke sind Blockdrucke[6] und die übrigen 765 Stücke sämtlich Manuskripte auf Papier. An Buchformen steht das indische, von Palmblattmanuskripten übernommene Breitformat – es wird im Folgenden Pustaka-Format genannt – auch bei den Manuskripten auf Papier weit an der Spitze. Neben Hunderten solcher Stücke gibt es nur vier Beispiele für das chinesische Faltbuch[7], zwölf für die chinesische Rolle[8] und elf für ungewöhnliche Formate[9]. Von den acht Blockdrucken sind drei Faltbücher[10], zwei

[1] Wo im Folgenden von Handschriften die Rede ist, handelt es sich stets um mehr oder minder umfangreiche Handschriften**bruchstücke**, vielfach um einzelne Blätter oder Blattteile. Gelegentlich sind auch die wenigen Blockdrucke in die allgemeine Bezeichnung „Handschriften" der Kürze halber einbezogen.

[2] Die laufende Numerierung reicht von 1–801, jedoch sind 5 Nrn. mit dem Zusatz a (164a, 183a, 407a, 680a, 687a) eingefügt worden. Die Nrn. 139 und 639 sind tote Nrn., da die ursprünglich darunter geführten Fragmente in anderen Handschriften aufgegangen sind.

[3] Kat.-Nrn. 15–16, 18–27, 57, 649–650. [4] Kat.-Nrn. 14, 34, 150, 654.

[5] Kat.-Nrn. 17, 52, 72. [6] Kat.-Nrn. 575, 580, 612–614, 627, 645–646.

[7] Kat.-Nrn. 575, 580, 627, 631 und eventuell 617.

[8] Kat.-Nrn. 363–364, 496–497, 499, 507, 514, 596, 617 (?), 624, 765, 768.

[9] Kat.-Nrn. 532, 576, 583, 614, 623, 646 (?)–648, 661, 794–795 (?).

[10] Kat.-Nrn. 575, 580, 627.

haben ungewöhnliches[1] und drei Pustaka-Format[2]. Die Kat.-Nrn. 1—14 wurden in Tumšuq bei Maralbaši gefunden, die Kat.-Nrn. 15—164, 164a, 165—183, 183a, 184—375 im Gebiet von Kučā (hauptsächlich in Qizil), die Kat.-Nrn. 376—407, 407a, 408—531 in Šorčuq und die Kat.-Nrn. 532—648 im Bereich der Turfan-Oase. Die Nrn. 649—680, 680a, 681—687, 687a, 688—801 tragen keine Fundnummern. Sie sind als Gruppe mit unsicherem oder unbekanntem Fundort behandelt und an das Ende des Bandes gestellt worden. Für 43 davon[3], die in der Beschreibung unten als „vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition" gekennzeichnet worden sind, ist die Fundstätte Qizil wahrscheinlich. Nach einer Aufstellung, welche die Mitarbeiterin Frl. LORE HOLZMANN gemacht hat, verteilen sich die in diesem Bande katalogisierten Handschriften und Blockdrucke wie folgt auf die vier Expeditionen:

Expeditionen Zeit Arbeitsgebiet	Handschriften	Blockdrucke
T I Nov. 1902—März 1903 Turfan-Oase	547, 596, 615, 631, 632 Sa. 5	575, 612—614, 627, 645 Sa. 6
T II Nov. 1904—Nov. 1905 Turfan-Oase	532—535, 537—539, 543, 545, 551, 557, 559, 562, 566, 567, 570, 572—574, 576, 579, 583, 586, 587, 589, 590, 592, 594, 595, 597, 600, 601, 604, 606, 607, 609—611, 617, 619—623, 626, 628—630, 633—636, 638, 640—643, 647, 648 Sa. 59	646
T III Dez. 1905—Mai 1907 Kučā-Gebiet, Qarašähr, Turfan-Oase	15—138, 140—164, 164a, 165—183, 183a, 184 bis 230, 232—358, 360—407, 407a, 408—531, 536, 540—542, 544, 546, 548—550, 552—556, 558, 560, 561, 563—565, 568—569, 571, 577, 578, 581, 582, 584, 585, 588, 591, 593, 598, 599, 602, 603, 605, 608, 616, 618, 624, 625, 637, 644 Sa. 560	580
T IV Juni 1913—Febr. 1914 Kučā-Gebiet, Tumšuq	1—14, 231, 359 Sa. 16	
	Gesamtsumme 648	

Die Funde der 2. und 3. Expedition mit 60 bzw. 560 Manuskripten und Blockdrucken überwiegen, wie sich zeigt, die der 1. und 4. Expedition mit 11 bzw. 16 Stücken um ein Vielfaches. Selbstredend konnten bei dieser Aufstellung nur die ersten 648 der hier

[1] Kat.-Nrn. 614, 646. [2] Kat.-Nrn. 612—613, 645.

[3] Es sind die Kat.-Nrn. 649, 650, 652, 653, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 662, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 680a, 681, 696, 697, 698, 699, 700, 702, 703, 705, 706, 723, 724, 725, 762, 796.

katalogisierten 804 Handschriften gewertet werden, da von den übrigen nicht oder nicht sicher feststeht, von welcher der Expeditionen und aus welchen Fundorten sie stammen[1].

Es sind in diesen ersten Band neben den bereits publizierten auch die in Bearbeitung befindlichen und zur Publikation heranstehenden Handschriften aufgenommen worden, wozu u. a. die zahlreichen Fragmente des Udānavarga und des Prātimokṣa gehören. Die Bearbeitung des Prātimokṣa ist noch nicht abgeschlossen, so daß die Inhaltsangaben im Detail hier und da späterer Berichtigung unterliegen mögen. Außer den publizierten und in Bearbeitung befindlichen Handschriften enthält der Band sodann eine Beschreibung derjenigen noch nicht publizierten Handschriften, von denen Proben zur Veranschaulichung der verschiedenen in den Turfanmanuskripten vorkommenden Schrifttypen auf den 43 Tafeln dieses Bandes abgebildet sind. Insgesamt sind auf den Tafeln eine oder mehrere Seiten von 67 Handschriften wiedergegeben, von denen bisher nur 28 ganz oder in Teilen veröffentlicht worden sind[2]. Die übrigen 39 hier durch Abbildungen erstmals zur Kenntnis gebrachten Handschriften[3] sind mit einer unnumeriert gebliebenen Ausnahme[4] ebenfalls katalogisiert worden, trotz gewisser Bedenken, da bei einer Anzahl von größeren und recht fragmentarischen Manuskripten erst eine langwierige Untersuchung eine voll befriedigende Beschreibung zeitigen könnte. Der Text der auf Tafeln abgebildeten Blätter wird, soweit es sich um Sanskrit handelt, mit der gleichen Ausnahme zur Erleichterung der Lesung in Transkription mitgeteilt. Bei der Beschäftigung mit den abgebildeten Manuskripten gelangen eine Reihe von Identifizierungen, so von Stücken aus dem Bhikṣuprātimokṣa der Dharmaguptas (Kat.-Nr. 656), dem Abhidharmakośa des Vasubandhu (Kat.-Nr. 624), aus einem Bhāṣya zum Ābhidharmikaprakaraṇa des Vasumitra (Kat.-Nrn. 19, 20), aus dem Gaṇḍavyūha (Kat.-Nr. 531), aus dem Saddharmapuṇḍarīka (Kat.-Nr. 622), aus der Śatasāhasrikāprajñāpāramitā (Kat.-Nr. 645), aus Sarva-Tathāgatoṣṇīṣa-sitātapatrā-nāma-aparājitā-mahāpratyaṅgira-vidyā-rājñī (Kat.-Nr. 631), aus dem Anavatāgrasaṃyukta (Kat.-Nr. 167), dem Avetyaprasādasaṃyukta (Kat.-Nr. 162), dem Lakṣmaṇasaṃyukta (Kat.-Nr. 30) und dem Skandhasaṃyukta (Kat.-Nr. 376) des Saṃyuktāgama. Auch wurden die von Pischel im Jahre 1904 publizierten Fragmente kanonischer Sūtras genauer bestimmt (Kat.-Nrn. 612, 613). Gewisse Fragmente wohlbekannter Texte, wie der Mahāmāyūrī (Kat.-Nrn. 63, 375, 524) oder des Daśabhūmikasūtra (Kat.-Nr. 414), die schon von dem Ehepaar Lüders identifiziert worden waren, sind in die Beschreibungen aufgenommen worden. Der Band enthält ferner Umschriften des Textes einzelner nachträglich gefundener Fragmente zu bereits publizierten Texten, so zum Āṭānāṭika- und zum Mahāsamājasūtra, und ein Fragment des Śroṇakoṭikarṇa-Avadāna (Kat.-Nr. 598), das der Schule der Mūlasarvāstivādins angehört und wahrscheinlich aus deren Vinaya stammt; dazu kommen Umschriften von ein paar nicht identifizierten Bruchstücken sonst herausgegebener Handschriften und der Brāhmī-Syllabare, deren gesonderte

[1] Für 43 davon (s. die Aufzählung p. XII, Anm. 3) ist die Herkunft „Qizil" allerdings wahrscheinlich.

[2] Vollständig publiziert sind die Kat.-Nrn. 16, 17, 21, 27, 31, 57, 141, 145, 189, 197, 381, 400, 420, 448, 507, 580, 581, 612, 626, 638, 641, 644, 652, 654; in Teilen publiziert sind die Kat.-Nrn. 32, 148, 150, 623.

[3] Es sind die Kat.-Nrn. 15, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 26, 30, 35, 36, 37, 52, 60, 62, 132, 140, 146, 374, 375, 376, 378, 531, 532, 558, 622, 624, 631, 640, 643, 645, 646, 647, 648, 649, 653, 660, 661.

[4] Es ist die Bilingue (Uigurisch-Sanskrit) auf Tafel 34.

Behandlung kaum in Frage gekommen wäre[1]. Für manche Handschriften gewinnt der Band damit den Charakter einer Textausgabe. Im zweiten Band wird dieser Charakter voraussichtlich noch stärker hervortreten, da es sich empfiehlt, bei kleineren unpublizierten Fragmenten der äußeren Beschreibung auch gleich eine Umschrift des Textes beizufügen.

2. RÜCKBLICK AUF DIE ARBEIT AN DEN SANSKRITMANUSKRIPTEN

Nach den voraufgehenden ersten Mitteilungen über den Inhalt dieses Bandes ziemt es sich, einen Rückblick auf die bisherige Arbeit an den Sanskritmanuskripten zu werfen und der Bemühungen einiger Gelehrter dankbar zu gedenken, die der Fertigstellung dieser Publikation zugute gekommen sind. Die Bemühungen reichen nun schon ein halbes Jahrhundert zurück, und leider sind nicht nur Fortschritte, sondern als Folge der beiden Weltkriege auch Rückschläge zu verzeichnen: Der erste Weltkrieg bewirkte die Beendigung der deutschen Expeditionstätigkeit in Chinesisch-Turkistan, der zweite führte durch Schäden, welche bei der kriegsbedingten Verlagerung der Manuskripte in ein Bergwerk eintraten, die Zunichtemachung eines Teiles der an den Sanskrittexten schon geleisteten Arbeit herbei. Widrige Kriegsgeschehnisse haben somit Einschnitte in der Bearbeitung der Turfanhandschriften herbeigeführt, aus denen sich die Gliederung unseres Rückblicks in drei Perioden zwanglos ergibt.

a) DIE ZEIT DER EXPEDITIONEN (1902—1914)

Die Jahre von 1902 bis 1914 sind solche der Entdeckung und Sammlung der Handschriften, der ersten Entzifferungen und der Pionierleistungen in der Bearbeitung, ohne daß an eine systematische Erfassung der Bestände gedacht werden konnte, da durch die in kurzen Zeitabständen aufeinanderfolgenden vier Expeditionen unablässig schwer überschaubares neues Material nach Berlin in das Museum für Völkerkunde strömte. Zudem war die Aufmerksamkeit der mit den Expeditionsergebnissen befaßten Berliner Gelehrten nach verschiedenen Richtungen in Anspruch genommen, stellten die Sanskrittexte doch nur einen Teil der sensationellen Handschriftenfunde und sonstigen archäologischen Entdeckungen in Ostturkistan dar. Die Expeditionsleiter Albert Grünwedel (31. 7. 1856–7. 11. 1935)[2] und Albert von Le Coq (8. 9. 1860–21. 4. 1930)[3] hatten zunächst vollauf mit der Sichtung und Bearbeitung der sichergestellten Malereien, Plastiken und Kleinfunde zu tun, so daß die Beschäftigung mit den Sanskrittexten anderen Gelehrten zufiel. Dabei galt es auch, gewisser äußerer Schwierigkeiten Herr zu werden; denn fast stets handelte es sich bei den Handschriften um lose und vielfach fragmentarische Blätter, die von den Expeditionsmitgliedern nach der Auffindung an Ort und Stelle in festes Papier eingeschlagen und zu kleinen Paketen zusammengefaßt

[1] Über eine besondere Kennzeichnung der genannten Kat.-Nrn. in der „Übersicht über die Handschriften nach dem Inhalt“ vgl. p. 348, Anm.

[2] Nachruf s. E. Waldschmidt, „Albert Grünwedel †“, OZ, Neue Folge, XI (1935), p. 215–219.

[3] Nachruf s. E. Waldschmidt, „Albert von Le Coq †“, OZ, Neue Folge VI (1930), p. 145 bis 149; desgl. Berliner Museen (Berichte aus den Preußischen Kunstsammlungen) LI (1930), p. 52–53. Von Le Coq widmete sich später auch der Bearbeitung uigurischer Texte.

worden waren. Oben auf den Päckchen waren Inhaltsangaben wie „Brāhmī-Fragmente" gemacht und Sigel für die Bezeichnung der Expeditionen und des Fundortes benutzt, die nach dem Öffnen der Pakete auf die einzelnen Fragmente zu übertragen waren[1]. Dann legte man jedes Blatt zwischen Glasplatten und hielt es durch Anbringung von umrahmenden Klebestreifen in seiner Lage fest. Es dürfte von Nutzen sein, die auf unseren Sanskritfragmenten vorkommenden Kürzungszeichen hier anzuführen und zu erklären:

T I	= 1. Turfan-Expedition
D	= Dakianus-Stadt = Xočo = Idikutšähri
K	= Xočo, Ruine K
D Ruine L	= Xočo, Ruine L
O	= Xočo, Ruine O
T II	= 2. Turfan-Expedition
D	= Dakianus-Stadt = Xočo = Idikutšähri
S	= Sängim
T	= Toyoq
Y	= Yarχoto
T III	= 3. Turfan-Expedition
D	= Dakianus-Stadt = Xočo = Idikutšähri
M	= Murtuq
M Hö. II	= Murtuq, Höhle II
MQ	= Qizil
MQ gr. H.	= Qizil, größte Höhle
MQ kl. H. MQR kl. H.	= Qizil, kleine Höhle beim Rotkuppelraum der Ming-öi
MQR	= Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi
Š	= Šorčuq
Š Nakṣ	= Šorčuq, Nakṣatra-Höhle (Nr. 3a) der Ming-öi
T. V.	= Turfaner Vorberge
T IV	= 4. Turfan-Expedition
K	= Kučā-Gebiet (Qizil, Sim-Sim oder Ačiγ-Iläk)
M	= Tumšuq bei Maralbaši
T ob. T.	= Tumšuq bei Maralbaši, oberer Tempel

In den Jahren zwischen 1904 und 1908 kam es zu den ersten Publikationen von Sanskritfragmenten durch drei Berliner Gelehrte[2]: RICHARD PISCHEL (18. 1. 1849 bis 26.12.1908), Ordinarius für Indische Philologie an der Berliner Universität (1902—1908)[3],

[1] Bei den Akten des Museums für Völkerkunde gibt es Fundlisten, die von den Expeditionsmitgliedern geführt wurden. Zwei von LE COQ angelegte Wachstuchkladden mit Fundverzeichnissen jedoch, die Prof. GELPKE in Verwahr genommen hatte, sind nach dem Ende des 2. Weltkrieges nicht wieder aufgetaucht.

[2] Siehe Publikationsverzeichnis, p. XXVI f., Nr. 1—7.

[3] Gedenkworte zum 50. Todestage s. E. WALDSCHMIDT, „Richard Pischel zum Gedächtnis" ZDMG, Bd. 109 (1959), p. 26—30; W. SCHUBRING, "To the Memory of a Great Indologist" The Indo-Asian Culture, Vol. VII, p. 116—119 (October 1958). Ein Nachruf unter dem Titel „Gedächtnisrede auf Richard Pischel" von WILHELM SCHULZE erschien in ABAW von 1909 (16 S.).

Emil Sieg (12. 8. 1866—23. 1. 1951), Privatdozent für Indische Philologie in Berlin (1896—1908), später Ordinarius für Indologie in Kiel und Göttingen[1], und Heinrich Stönner (30. 5. 1872—13. 12. 1931), Hilfsarbeiter (1901—1905), später Direktorial-Assistent, dann Kustos (1907—1925) und schließlich Abteilungsleiter (Kustos und Professor) am Museum für Völkerkunde (1925—1931)[2]. Während die vier Veröffentlichungen des Jahres 1904 sich mit Funden der 1. Expedition beschäftigten, standen Sieg im Jahre 1907 zu seiner Behandlung der „Bruchstücke einer Sanskritgrammatik" bereits Handschriften der 2. Expedition zur Verfügung; und zu den beiden Veröffentlichungen des Jahres 1908 benutzten Pischel sowohl wie Sieg Manuskripte, welche die an Manuskripten besonders ergebnisreiche dritte Expedition mitgebracht hatte. Unter dem Titel „Die Turfan-Recension des Dhammapada" gab Pischel 1908 erste Kunde von drei Haupthandschriften des Udānavarga, jener berühmten Sammlung kanonischer Verse, die im Folgenden noch mehrfach erwähnt werden wird. Es sollten noch über fünfzig Jahre bis zum Erscheinen dieses Textes vergehen[3].

Nach Richard Pischels tragischem Tod im Dezember 1908 auf einer Reise nach Indien trat 1909 der im Winter 1908/09 nach Kiel berufene Rostocker Professor Heinrich Lüders (25. 6. 1869—7. 5. 1943)[4], ehedem Schüler Franz Kielhorns in Göttingen, die Nachfolge im Ordinariat für indische Philologie an der Berliner Universität an. Schon im gleichen Jahr in die Akademie der Wissenschaften gewählt, übernahm Lüders, auch hier als Nachfolger Pischels, bald den Vorsitz im „Turfan-Komitee" und gehörte zu den Organisatoren der von v. Le Coq geleiteten 4. Reise nach Ostturkistan. Er beteiligte sich auch unverzüglich an der Auswertung der von der 3. Reise mitgebrachten Manuskripte. Seine erste Bearbeitung eines Turfantextes beschäftigte sich mit einer in Qizil gefundenen, sehr fragmentarischen Palmblatthandschrift aus der Kuṣāṇa-Zeit, die Bruchstücke buddhistischer Dramen enthielt[5]. Im Jahre 1911 erschienen, erregte sie in der Fachwelt großes Aufsehen; denn, wie Lüders selbst auf p. 16 seiner Arbeit sagen konnte, *„es liegen uns hier Bruchstücke von Dramen vor, die älter sind als alles, was uns sonst an dramatischer Dichtung in Indien erhalten ist"*. Das Werk eröffnete unter dem Obertitel „Königlich Preussische Turfan-Expeditionen" eine Textreihe „Kleinere Sanskrit-Texte", in der im Laufe der Jahre vier weitere Hefte folgten[6]. Um das Jahr 1912 übernahm Lüders die Hauptverantwortung für die wissenschaftliche Erschließung der Sanskrittexte aus Turfan, deren Aufbewahrung und Ordnung wie die der gesamten Expeditionsfunde ein Jahrzehnt lang ausschließlich die Bürde der Indischen Abteilung des Museums für Völkerkunde gewesen war. Die Möglichkeit zu einer Neuregelung ergab sich als Folge eines Erlasses des Preussischen Kultusministers vom 4. 3. 1912, durch den die Gründung einer „Orientalischen Kommission" bei der Berliner Akademie der Wissenschaften in die Wege geleitet wurde. Der Erlaß war die Antwort auf eine dem Minister schon im November 1910 überreichte Eingabe von sieben ange-

[1] Nachruf s. E. Waldschmidt, „Emil Sieg (1866—1951)", ZDMG, Bd. 101 (1951), p. 18—28.

[2] Nachruf s. E. Waldschmidt, „Kustos und Professor Dr. Stönner †", Berliner Museen (Berichte aus den Preußischen Kunstsammlungen), LIII (1932), p. 13.

[3] Siehe die Arbeit von F. Bernhard im Verzeichnis der Textpublikationen, unten p. XXXI, Nr. 61.

[4] Nachrufe s. Walther Schubring, Heinrich Lüders, ein Nachruf, ZDMG, Bd. 97 (1943), p. 157—165, und E. Waldschmidt, Heinrich Lüders †, Forschungen und Fortschritte, 1943, p. 250—252.

[5] Kat.-Nr. 16. Siehe Verzeichnis der Textpublikationen, unten p. XXVII, Nr. 8.

[6] Siehe Verzeichnis der Textpublikationen, unten p. XXVII f., Nr. 11, 12, 16, 18.

sehenen Berliner Orientalisten, zu denen LÜDERS und F. W. K. MÜLLER gehörten, und einer eingehenden Begutachtung und Befürwortung durch die Berliner Akademie der Wissenschaften. Es wurden nun Sondermittel von jährlich 20000 Mark in den Etat der Akademie eingestellt, welche für die Bearbeitung der durch Ausgrabungen erschlossenen altorientalischen und zentralasiatischen Schriftdenkmäler bestimmt waren[1]. Damit war ein Anfang gemacht, obwohl die vorerst verfügbaren Mittel eine nur bescheidene Erfüllung der Wünsche der Akademie waren, die in ihrem Gutachten für die angeführten Aufgaben die Einrichtung von 6 Beamten- und 6 Hilfsarbeiterstellen für richtig gehalten hatte, darunter je eine Beamtenstelle für die Bearbeitung der indischen, iranischen und chinesischen Texte aus den Turfanfunden. Waren die Beamtenstellen auch abgelehnt worden, so bestand von jetzt an immerhin die Möglichkeit zur Anstellung einiger Hilfsarbeiter, darunter eines solchen für die „indische" Gruppe der Turfan-Handschriften, zu denen auch die in Brāhmī geschriebenen „tocharischen" Manuskripte gerechnet wurden. Der erste Inhaber der neuen Stelle war der von 1907 ab als Volontär, später als Hilfsarbeiter an der Indischen Abteilung des Museums für Völkerkunde tätige, 1912 an die Akademie übernommene und 1929 zum wissenschaftlichen Beamten der Akademie mit der Amtsbezeichnung Professor aufrückende Dr. WILHELM SIEGLING (14. 1. 1880—22. 1. 1946)[2], der jahrzehntelange treue Mitarbeiter EMIL SIEGS bei der Entzifferung und Herausgabe der „tocharischen" Texte[3].

Von der Konstituierung der „Orientalischen Kommission"[4] ab ist es leicht, sich über ihre Tätigkeit zu informieren, denn dreißig Jahre lang ist alljährlich durch den jeweiligen Vorsitzenden[5] über die Fortschritte in der Handschriftenbearbeitung berichtet worden[6]. Der erste Bericht war eine verheißungsvolle Eröffnung[7]. Es wird gemeldet, die Kommission habe „*auf allen in Frage kommenden Gebieten die Arbeit erfolgreich in Angriff nehmen können*". Von SIEGLINGS Arbeitsbereich heißt es speziell: „*Auf dem Gebiet der Funde aus Zentralasien (Turfan) begann Hr.* SIEGLING *die Bearbeitung der Buddhastotren des Mātṛceṭa, von denen ungefähr die Hälfte des ganzen Textes in Resten von mindestens 20*

[1] Über die Vorgänge, welche zur Begründung der „Orientalischen Kommission" von 1912 führten, unterrichtet im einzelnen die Schrift von HERMANN GRAPOW, Die Begründung der Orientalischen Kommission von 1912. Aus der Geschichte der Akademie in den letzten fünfzig Jahren, Berlin 1950, DAW, Vorträge und Schriften, Heft 40.

[2] Nachruf von EMIL SIEG s. ZDMG, Bd. 99 (1950), p. 147—149.

[3] Gleichzeitig mit der Übernahme SIEGLINGS an die Akademie wurden größere Teile der Sanskrit- und tocharischen Handschriften aus dem Museum in die Akademie übergeführt. Ungesichtetes Material scheint jedoch auch noch im Museum verblieben zu sein. Jedenfalls ist in SBAW 1921, p. 154, von einer Durchsicht „der im Museum für Völkerkunde befindlichen Fragmente von Papierhandschriften in Brāhmīschrift" die Rede, welche die Identifizierung zahlreicher Sūtratexte ergab. Die Bestände an Handschriften in iranischen und türkischen Sprachen, mit denen sich F. W. K. MÜLLER, A. v. LE COQ und H. STÖNNER im Museum beschäftigten, befanden sich bis in die Mitte der zwanziger Jahre im Museum und gelangten erst entsprechend der Anstellung weiterer Hilfsarbeiter nach und nach in die Akademie. Im Jahre 1926 war die Überführung im wesentlichen abgeschlossen; s. SBAW 1927, p. LIX.

[4] Gründungsmitglieder waren A. ERMAN, ED. MEYER, H. LÜDERS, F. W. K. MÜLLER W. SCHULZE, E. SACHAU und FR. DELITZSCH.

[5] ED. MEYER 1912—1930, LÜDERS 1930—1943.

[6] Von 1913 bis 1938 im allgemeinen Teil der „Sitzungsberichte" und von 1939 bis 1942 in den „Jahrbüchern der Akademie"; vgl. dazu u. p. XXII f. [7] SBAW 1913, p. 117f.

verschiedenen Handschriften erhalten ist. Bis jetzt ist ein Drittel des Textes durchgearbeitet. Außerdem hat Hr. SIEGLING *die gemeinsam mit Hrn.* SIEG *übernommene Bearbeitung der tocharischen Sprachreste so weit gefördert, daß das Druckmanuskript etwa bis zur Hälfte der Texte fertiggestellt ist. Die Bearbeitung der 400 Fragmente des Udānavarga*[1] *wurde so weit gefördert, daß demnächst mit dem Druck begonnen werden kann*". Über das Jahr 1913[2] erfährt man, SIEGLING habe seine Haupttätigkeit der Bearbeitung der tocharischen Sprachreste gewidmet[3] und die Durcharbeitung der Buddhastotren des Mātṛceṭa durch das Aufsuchen weiterer Handschriftenreste gefördert[4]. Einen Teil seiner Arbeitszeit habe ferner die fortlaufende Sortierung der Brāhmī-Handschriftenreste in Anspruch genommen. Der Bericht über das Jahr 1914[5] zeigt, daß SIEGLING sich mehr und mehr dem Tocharischen widmet. Von den Texten in Tocharisch A konnten, wie wir erfahren, im Laufe des Jahres fünfzehn Bogen zum Druck gebracht werden. Auch hören wir von einer ersten Sichtung der literarischen Ergebnisse der Anfang 1914 zurückgekehrten vierten und letzten ostturkistanischen Expedition unter v. LE COQ. Dann bricht der Krieg den Elan, mit dem bisher an den Texten gearbeitet worden war. SIEGLING wird im April 1915 zum Heeresdienst eingezogen. Der Druck der bis zum 21. Bogen gesetzten Texte in Tocharisch A mußte Jahre hindurch ausgesetzt werden. Die Berichte über die Jahre 1916–1918 sprechen auf dem „indischen" Sektor nur noch von SIEGS Tätigkeit am Tocharischen. Die Sanskrittexte finden keine Erwähnung mehr.

[1] LÜDERS hatte sich die Herausgabe dieses Textes, von dem bereits PISCHEL eine Probe gegeben hatte (vgl. p. XVI), selbst vorbehalten. [2] SBAW 1914, p. 154.

[3] „*Das Druckmanuskript der Texte der Sprachgruppe A* — heißt es — *ist im wesentlichen fertiggestellt und gemeinsam mit Hrn. Prof. SIEG einer genauen Durchsicht und Durchsprechung unterzogen worden.*"

[4] Voreilige Hoffnungen auf eine baldige Publikation dämpfend wird dazu bemerkt, die Lückenhaftigkeit des Textes mache eine vorherige Durcharbeitung der tibetischen Übersetzung des Werkes nötig. — SIEGLING hat seine Ausgabe der Mātṛceṭa-Hymnen nie veröffentlicht, hinterließ aber eine peinlich sauber geschriebene und aus zahlreichen Manuskripten zusammengetragene Umschrift des Textes beider Hymnen, die D. R. SHACKLETON BAILEY bei seiner Ausgabe von Mātṛceṭas Śatapañcāśatka (Cambridge 1951) benutzt und seiner Bearbeitung des Varṇārhavarṇa-Buddhastotra (BSOAS, Vol. XIII, p. 671–701 und 947 bis 1003) zugrunde gelegt hat. Über SIEGLINGS Arbeit bemerkt D. R. SHACKLETON BAILEY a. a. O. p. 671f. folgendes: "*It is hardly necessary to add that this transcription is a work of the highest care and competence which could only have been carried out by an expert in the deciphering of Central Asian documents. In doubtful cases I have compared his readings with the originals and have checked several lengthy passages systematically, but additions or corrections thus introduced could be counted on the fingers of one hand. The text which follows can, therefore, be presented with a confidence which I could not have felt in a decipherment of my own; for apart from the normal difficulties of this script, blurred and mutilated characters abound.*" ... "*Dr.* SIEGLING'*s transcription contains many suggestions for filling in short lacunae and where only a few akṣaras are concerned restoration is generally easy and certain.*" BAILEYS Bearbeitung ist als Textausgabe eines Turfantextes nicht befriedigend. Er bemerkt selbst (a. a. O. p. 672): "*Neither shall I attempt to describe the several MSS. nor to present a detailed apparatus criticus.*" Eine Beschreibung der Handschriften ist in diesem Bande enthalten; vgl. auch das Verzeichnis der Textpublikationen, unten p. XXXII, Nr. 65.

[5] SBAW 1915, p. 114.

b) DIE ZEIT ZWISCHEN DEN WELTKRIEGEN

Zu Anfang des Jahres 1919 konnte W. SIEGLING seine Arbeit an den Texten nach fast vierjähriger Unterbrechung wieder aufnehmen[1]; er widmete seine Arbeitskraft künftig aber ausschließlich dem Tocharischen. An den Sanskrittexten betätigte sich nun für mehrere Jahre Dr. HEINRICH ZIMMER, später Professor in Heidelberg und in USA, von dessen Arbeit an einer Gruppe umfangreicher Sūtrahandschriften in den Berichten über die Jahre 1919[2], 1920[3], 1921[4] und 1922[5] gesprochen wird. Nachdem die Drucklegung einer Publikation schon angekündigt worden war, heißt es im Bericht über 1923[6], sie sei durch allerlei widrige Umstände verzögert worden[7]. Im Jahresbericht von 1922 wird sodann zum ersten Male die sehr bedeutsame Tätigkeit von Frau ELSE LÜDERS öffentlich hervorgehoben. Es heißt in einem von ED. MEYER aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Kommission ungewöhnlich ausführlich erstatteten Bericht: „*Mit der Ordnung und Zusammenfügung der unzähligen Bruchstücke indischer Handschriften hat sich zunächst Hr. Dr. SIEGLING beschäftigt und die Buddhastotren des Mātṛceṭa, die auch tibetisch erhalten sind, im wesentlichen druckfertig gemacht. Dann aber hat, als dieser sich ganz dem Tocharischen zuwandte, Frau Prof. LÜDERS sich in ständiger Zusammenarbeit mit ihrem Gatten dieser Aufgabe gewidmet und mit unermüdlicher Ausdauer eine große Zahl der wichtigsten Texte zusammengefügt, in Transkription abgeschrieben und aus der sonstigen Überlieferung ergänzt.*“ Zwanzig Jahre lang wird fortan in den Jahresberichten fast regelmäßig der Tätigkeit von Frau LÜDERS kürzer oder länger gedacht. Zunächst wird von einer „Ordnung, Zusammensetzung und Abschrift“ der Handschriftenreste in Sanskrit gesprochen; von 1926 ab taucht aber mehr der Ausdruck „Katalogisierung“ auf, obwohl es sich nie um eine Katalogisierung im eigentlichen Sinne gehandelt hat, da den Ergebnissen wesentliche Kriterien eines Kataloges wie listenmäßige Erfassung und äußere Beschreibung der Handschriften fehlen. Zunächst fand nicht einmal eine Numerierung der Manuskripte, sondern allein eine Transkription und annähernde inhaltliche Bestimmung statt. Die wachsende Zahl der Abschriften machte aber bald eine Numerierung und die Aufstellung eines Schemas erforderlich, mit dem eine Ordnung nach inhaltlichen Gesichtspunkten angestrebt wurde. Es existieren zwei Wachstuchkladden, die von Frau LÜDERS mit „Katalog der Sanskrit-Turfan-Hand-

[1] SBAW 1920, p. 138. [2] SBAW 1920, p. 139. [3] SBAW 1921, p. 154.
[4] SBAW 1922, p. LXVI. [5] SBAW 1923, p. XXXIV. [6] SBAW 1924, p. LXXIV.
[7] Bei allem Respekt vor der wissenschaftlichen Leistung und geistvollen Persönlichkeit ZIMMERS darf hier nicht verschwiegen werden, daß ZIMMERS Transkription und Anordnung der Texte bei näherer Prüfung nicht den Beifall von LÜDERS fand. Zwei schon gesetzte Bogen der für die von LÜDERS herausgegebenen „Kleineren Sanskrittexte“ vorgesehenen Arbeit erschienen ihm so verbesserungsbedürftig, daß er auf einer vollständigen Revision des Manuskripts bestand, zu der ZIMMER nicht bereit war. LÜDERS ließ den Satz darauf einstampfen, und ZIMMERS Tätigkeit an den Turfanhandschriften nahm ein Ende. Gut zehn Jahre später bat mich LÜDERS, die von ZIMMER liegengelassene Arbeit unter Verwertung inzwischen festgestellten umfangreichen weiteren Manuskriptmaterials wieder aufzunehmen. Daraus entstanden meine im Verzeichnis der Textpublikationen, unten p. XXIX, unter Nr. 23, 27 und 28 aufgeführten synoptischen Textausgaben des Mahāparinirvāṇa-, Mahāvadāna- und Catuṣpariṣatsūtra. ZIMMER hatte die chinesischen und tibetischen Textentsprechungen zum MPS und CPS nicht gefunden und sich auf eine Einleitung und Transkription der Texte zu fünf Sūtras beschränkt.

schriften in der Akademie der Wissenschaften" I bzw. II betitelt worden sind. Auf der letzten Seite findet sich folgendes Schema[1]:

1—199	Prātimokṣa	1000—1299	Verse
200—299	Vinaya	1300—1399	Erzählung
300—399	Karmavācā	1400—1599	Dhāraṇī
400—849	Sūtra	1600—1649	Grammatik
850—899	Avadāna	1650—1699	Medizin
900—999	Philosophie	1700—1999	Unbestimmt

War eine Handschrift abgeschrieben worden und konnte sie einer der angeführten Gruppen zugerechnet werden, dann erhielt sie eine entsprechende Nummer, in bestimmten Fällen unter Vorausstellung eines Buchstabens, der auf die Fundstelle hinwies (s. dazu oben p. XV). Mit den Textabschriften[2], an deren Fertigstellung LÜDERS durch Revision der Lesung und Mitwirkung bei der Bestimmung des Inhalts stets regen Anteil nahm, wurde ein gewaltiger Schritt vorwärts getan und späteren Mitarbeitern an den Texten, wie z. B. mir selbst, manche Vorarbeit abgenommen, wofür Frau LÜDERS, die 1919 für ihre Leistungen von der Universität Rostock aus Anlaß der Fünfhundertjahrfeier zum Dr. phil. h. c. promoviert wurde, *post mortem* noch einmal Dank gesagt sei. Dieser Katalog hätte ohne ihre voraufgehende Tätigkeit noch viel größere Schwierigkeiten gemacht. In der öffentlichen Sitzung vom 23. Januar 1936 berichtete H. LÜDERS, Frau Dr. LÜDERS habe „*bis jetzt gegen 2000 Blätter und Bruchstücke von Blättern festgestellt, die zu etwa 600 Handschriften gehören*"[3]. Bis 1929 war die Aufnahme von „*ungefähr 1500*" einzelnen Blättern genannt worden[4].

Um den Umfang der Arbeiten von Frau LÜDERS klar hervortreten zu lassen, möchte ich noch aus einigen Jahresberichten zitieren, in denen ausführlicher über ihre Leistungen gesprochen wird. Über das Jahr 1923 heißt es: „*Frau* LÜDERS *hat die Ordnung, Zusammensetzung und Abschrift der Handschriftenreste in Sanskrit fortgesetzt. Es sind insbesondere Sūtratexte bestimmt worden, unter anderem umfangreiche Bruchstücke des Nidānasūtra, Daśabalasūtra, Āṭānāṭikasūtra, Pratītyasamutpādavibhaṅgasūtra, Svāgatasūtra, Upālisūtra und der Entsprechungen des Pāli Mahāsīhanādasutta, Raṭṭhapālasutta und Sigālovādasutta*[5]. *Die Zahl der aufgenommenen Blätter hat sich um etwa 200 vermehrt.*" — Über 1924[6] hören wir: „*Auf dem Gebiet der zentralasiatischen Funde hat Frau* LÜDERS *ihre Arbeit insbesondere der Sichtung der kleinen aus Qyzyl stammenden Bruchstücke von Sanskrithandschriften gewidmet. Dabei gelang es, die früher bestimmten Handschriften des Prātimokṣa durch Einfügung zahlreicher kleiner Bruchstücke zu ergänzen. Neu zusammen-*

[1] In der Praxis wurden die vorgesehenen Grenzen der Gruppen gelegentlich überschritten, z. B. Sūtrahandschriften auf für Vinayahandschriften vorgesehene Nummern genommen. In einigen Kategorien scheint das Schema die Revision eines früher mit anderen Zahlen aufgestellten zu sein, da gewisse Gruppen von Handschriften eine „neue Nummer" (N. N.) neben einer alten tragen. Über die Bedeutung von N. N. und mancherlei derartigen Abkürzungen begann nach dem 2. Weltkrieg ein kleines Rätselraten, als es sich darum handelte, den chaotischen Zustand der Handschriften wieder in eine Ordnung zu überführen.

[2] Die LÜDERSsche Numerierung werde ich, um eine Verwechslung mit dem vorliegenden Katalog zu vermeiden, im weiteren Verlauf „Verzeichnis LÜDERS" nennen.

[3] SBAW 1936, p. XXIX. [4] SBAW 1930, p. LXX.

[5] Über die Nummern der erwähnten Handschriften im vorliegenden Katalog orientiert die Zusammenstellung der vorkommenden Titel literarischer Werke auf p. 348ff.

[6] SBAW 1925, p. LXXV.

gesetzt wurden Reste einer alten Handschrift, die Texte enthielt, die den Theragāthās, dem Peta- und Vimānavatthu und dem Therāpadāna des Palikanons entsprechen. Unter den übrigen neuen Funden ist hervorzuheben ein Buddhastotra im Udgatāmetrum und eine Sūtraerklärung in Versen, die in einer Handschrift auf Birkenrinde erhalten ist. Im ganzen wurden gegen 200 Blätter aufgenommen." – Über 1926[1] wird gesagt: „*Frau Dr.* ELSE LÜDERS *hat im verflossenen Jahr sich weiter der Ordnung und Katalogisierung der Turfan-Handschriften gewidmet. Im ganzen sind 165 neue Nummern von ihr aufgenommen und abgeschrieben worden. Besonders bemerkenswert sind Bruchstücke von acht Handschriften auf Leder, darunter zwei vollständige Blätter einer medizinischen Handschrift in Kuṣana-Charakteren, ferner umfangreiche Reste einer Sammelhandschrift, die Mātṛcetas Hymnen, Ārya-Śūras Jātakamālā und Kumāralātas Kalpanāmaṇḍitikā enthielt*[2], *und eine Sammelhandschrift in alten Holzdeckeln, die zahlreiche unverstümmelte Blätter von Schenkungsformularen mit historischen Angaben und Dhāraṇīs enthält.*" Aus dem Bericht über 1930[3] endlich entnehme ich folgende Stelle: „*Neu aufgenommen wurden etwa 180 Blätter, großenteils Reste von indischen Palmblatthandschriften der Gupta-Zeit, die buddhistische Kāvya-Texte enthalten. Darunter befanden sich aber auch die Bruchstücke der Sanskrit-Grammatik des Kumāralāta, die in den Sitzungsberichten der Akademie 1930 herausgegeben wurden.*"

In der öffentlichen Sitzung vom 23. Januar 1936 gab HEINRICH LÜDERS einen zusammenfassenden Bericht[4] über die Arbeiten der Orientalischen Kommission seit dem Friedrichstage 1923, an dem EDUARD MEYER die Ergebnisse des ersten Jahrzehnts ihrer Tätigkeit gewürdigt hatte. Er schildert zunächst, daß die Bearbeitung vorderasiatischer Schriftdokumente zurückgetreten und die der zentralasiatischen Handschriften immer mehr in den Mittelpunkt der Wirksamkeit der Kommission getreten sei, nachdem die Turfanmanuskripte 1926 von den übrigen Funden der Expeditionen abgetrennt und der Akademie überwiesen worden seien. Besonders gedenkt er diesmal der nicht angestellten, „freien" Mitarbeiter der Kommission, unter denen der Tod vor allem im Jahre 1930 verhängnisvolle Lücken gerissen hatte. Es starben 1930 A. HERMANN FRANCKE, F. W. K. MÜLLER, ALBERT VON LE COQ und FRIEDRICH CARL ANDREAS. 1934 und 1935 folgten WILLI BANG KAUP und WILHELM SCHULZE. 1936 waren, wie LÜDERS ausführt, an freien Mitarbeitern nur EMIL SIEG und ERNST WALDSCHMIDT übrig. Der Vortragende geht mit wenigen Sätzen auf die einzelnen Veröffentlichungen von Turfantexten, auf die Tätigkeit von Frau Dr. LÜDERS und eigene Arbeiten ein[5].

Als Angestellter der Kommission und neuer Mitarbeiter an den Sanskrittexten tritt in den Jahresberichten von 1927 und 1928 Dr. MORITZ SPITZER[6] in Erscheinung. Der Jahresbericht für 1927[7] behandelt seine Mitarbeit recht ausführlich: „*Hrn. Dr.* MORITZ SPITZER *wurde eine Unterstützung gewährt für die Bearbeitung der Bruchstücke* (*mehr als*

[1] SBAW 1927, p. LIX.

[2] Über die Nummern der erwähnten Handschriften im vorliegenden Katalog orientiert die Zusammenstellung der vorkommenden Titel literarischer Werke auf p. 353ff.

[3] SBAW 1931, p. XC. [4] SBAW 1936, p. XXVIff.

[5] Über E. WALDSCMIDT heißt es: „*Die Bearbeitung einer Reihe von Sūtras und der Beichtformulare für die Nonnen durch Hrn. Prof.* WALDSCHMIDT *haben zu den wertvollsten Ergebnissen für die Geschichte des buddhistischen Kanons geführt.*" (a. a. O. p. XXIX).

[6] Schüler von F. O. SCHRADER und OTTO STRAUSS, der 1926 auf Grund einer Dissertation „Begriffsuntersuchung zum Nyāyabhāṣya" in Kiel zum Dr. phil. promoviert wurde (erschienen 1927 in Leipzig bei Otto Harrassowitz). [7] SBAW 1928, p. LVIII.

1000 größtenteils ganz kleine Fragmente, von denen sich bereits manche zu größeren Abschnitten haben zusammensetzen lassen) einer umfangreichen Palmblatthandschrift in Kuschan-Charakteren, die in Qyzil gefunden ist[1]*. Darunter sind ungefähr 100 mit Seitenzahlen versehene Blattanfänge mit den Ziffern 3—414, so daß das ganze Buch ungefähr 420 Blätter enthalten haben wird. Inhaltlich handelt es sich um eine systematische Abhidharmaschrift der Sarvāstivāda-Schule. Sowohl als älteste annähernd datierbare philosophische Handschrift wie um der zahlreichen literaturgeschichtlichen und kulturgeschichtlichen Angaben willen, die in den Fragmenten enthalten sind, verdient und lohnt das Werk eine gründliche Bearbeitung soweit sie erreichbar ist.*" Auch für das Jahr 1928[2] wird SPITZERS Tätigkeit behandelt, doch scheint er keine volle Klarheit über Inhalt und Anordnung der Fragmente gewonnen zu haben; jedenfalls verschwand er aus dem Berliner Gesichtskreis. In den Jahresberichten für 1929 und 1930[3] kommt sein Name bereits nicht mehr vor[4]. Ein erfolgreicher Mitarbeiter dagegen wurde Dr. HELMUT HOFFMANN, heute Professor für Indologie und Iranistik in München. Er wird zuerst im Jahresbericht für 1937[5] als Bearbeiter des Āṭānāṭikasūtra genannt. Seine Ausgabe des Textes, heißt es, werde als Heft 5 der „Kleineren Sanskrittexte" gedruckt werden[6].

Beginnend mit dem Jahrgang 1939 (Berlin 1940) gab die Akademie für ihre geschäftlichen Mitteilungen ein eigenes Publikationsorgan heraus, das „Jahrbuch der Preußischen Akademie der Wissenschaften", das aber nur bis zum Jahrgang 1942 (Berlin 1943) gelangte. Weiteres konnte infolge der Kriegsereignisse nicht gedruckt werden. Man erfährt in diesen Jahrbüchern an zwei Stellen etwas über die „Orientalische Kommission". Einmal in der Übersicht über die „Unternehmungen" der Akademie, wo die „Orientalische Kommission" in ihrer personellen Zusammensetzung und mit ihrem gesamten Mitarbeiterstab verzeichnet ist. Im Jahrbuch 1939 werden genannt[7] als Vorsitzender H. LÜDERS, als Mitglieder O. FRANKE, H. GRAPOW, R. HARTMANN, B. MEISSNER und H. SCHEEL. 1942 wurde die Kommission durch Zuwahl von E. WALDSCHMIDT, Göttingen, und W. SIEGLING, Berlin, erweitert[8]. Als Bearbeiter der Sanskrittexte werden H. HOFFMANN und (als „freier Mitarbeiter") E. WALDSCHMIDT, Göttingen, angeführt. In den an späterer Stelle der Jahrbücher folgenden Tätigkeitsberichten der Unternehmungen wird über HOFFMANNS Arbeiten im indischen Bereich im Jahrbuch 1940 über das Jahr 1939 folgendes gesagt: „*Die Bearbeitung buddhistischer Sūtras aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon wurde durch Dr.* HOFFMANN *fortgesetzt. Zunächst wurden das Bhārgava- und Janarṣabha-Sūtra in Angriff genommen, welche beide in denselben Sammelhandschriften enthalten sind, aus denen das zu Anfang des Jahres veröffentlichte Āṭānāṭika-Sūtra stammt*[9]*. Die seit dem Tode* A. H. FRANCKES *ruhende Arbeit an den tibe-*

[1] In diesen Katalogband noch nicht aufgenommen. [2] SBAW 1929, p. LXXXI.

[3] SBAW 1930, p. LXX, bzw. 1931, p. XC.

[4] Über einen Versuch nicht hinausgekommen ist auch die Mitarbeit meines lieben Studiengenossen GÜNTHER WEIBGEN, eines fleißigen und äußerst kenntnisreichen Gelehrten, der von der Mitte der zwanziger Jahre ab bis zu seinem frühen Tode bald nach dem 2. Weltkrieg die indischen Bestände der Orientalischen Abteilung der Preußischen Staatsbibliothek betreute. Er hatte es übernommen, die Karmavācā-Gruppe der Fragmente (vgl. jetzt die Arbeit von HÄRTEL im Verzeichnis der Textpublikationen, unten p. XXX, Nr. 36) herauszugeben, hat seine als Dissertation geplante Arbeit aber nie abgeschlossen.

[5] SBAW 1938, p. LXXVII.

[6] Siehe Verzeichnis der Textpublikationen unten p. XXVIII, Nr. 18.

[7] JBAW 1939 (Berlin 1940), p. 35. [8] JBAW 1942 (Berlin 1943), p. 29.

[9] Kat.-Nrn. 32, 165.

tischen Dokumenten aus Turkestan ist wieder aufgenommen worden, und eine Prüfung des ganzen Bestandes hat ergeben, daß noch manche wertvolle Stücke vorhanden sind, die der Bearbeitung harren. In Vorbereitung ist zunächst ein Heft, das alte Briefe tibetischer Beamten in Turkestan bringen soll." Hier kündigt sich HOFFMANNS Wendung zu tibetologischen Studien an, die ihn später hauptsächlich beschäftigt haben.

Die Jahresberichte 1940/41[1] und für 1942[2] lassen erste kriegsbedingte Schwierigkeiten erkennen. Dr. HOFFMANN, hören wir, habe seine Tätigkeiten an Sūtratexten des Sanskritkanons und an tibetischen Handschriftenresten fortgesetzt, soweit dies nach der Einberufung zu einer militärischen Dienststelle bzw. neben der Beschäftigung bei einer Münchner Forschungsstätte möglich gewesen sei; Prof. WALDSCHMIDT habe voll im Dienste der Wehrmacht gestanden[3]. Im Herbst 1943 begann die Akademie damit, ihre Handschriften und Archive einschließlich der Brāhmīhandschriften, die von SIEGLING und der Konservatorin Frau GRADE verpackt wurden, aus Berlin zu verlagern. Am 13. Dezember 1943 und 3. Februar 1945 erfolgten Zerstörungen am Gebäude Unter den Linden. Zu Ende des Krieges hatten die dort befindlichen Räume der Orientalischen Kommission schwer gelitten. Die wissenschaftliche Tätigkeit in der bombengefährdeten Stadt kam 1944/45 weitgehend zum Erliegen. Der Tod riß schwere Lücken. HEINRICH LÜDERS verschied am 7. Mai 1943, ohne den vollen Niedergang eines seiner Lebenswerke erlebt zu haben. Frau LÜDERS folgte ihrem Gatten am 13. März 1945. W. SIEGLING überlebte den Krieg, starb aber in der anschließenden Zeit der Wirren am 22. Januar 1946. Die Bearbeitung der Turfanhandschriften hatte nach Kriegsende einen Rückschlag erlitten, wie ihn sich die größten Schwarzseher kaum vorzustellen vermocht hätten. Dazu kam, daß Prof. Dr. FRITZ GELPKE, der die Indische Abteilung des Museums für Völkerkunde leitete und die dortige Tradition aufrecht erhielt, seinem Leben beim Einzug der Sowjets in Berlin ein Ende machte. Das Museum in der Stresemannstraße wurde schwer von Bomben mitgenommen und ein großer Teil der Wandgemälde und sonstigen Expeditionsfunde zerstört[4].

c) DIE ZEIT NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG (1946–1964)

Die Weiterführung der Arbeit an den Turfanhandschriften nach dem verlorenen Krieg und der Aufteilung Deutschlands in Besatzungszonen war durch den Tod einiger Hauptbeteiligter und die Verstreuung anderer Mitarbeiter auf verschiedene Zonenbereiche zu einem Problem geworden. Zunächst standen nicht einmal die Handschriften zur Verfügung, die erst Anfang 1947 aus den Verlagerungsstätten in das weitgehend zerstörte Berlin zurückgeführt werden konnten. Bei der Akademie war damals kaum noch ein für

[1] JBAW (Berlin 1942), p. 62. [2] JBAW 1942 (Berlin 1943), p. 64.

[3] Es sei angemerkt, daß die Jahrbücher 1940–1942 für den indischen Sektor der „Orientalischen Kommission" auch über eine Beschäftigung des damaligen Dozenten Dr. O. HANSEN mit Kharoṣṭhī-Täfelchen aus Kučā berichten. Ausführlich heißt es darüber im Jahresbericht für 1939 (JBAW 1940, p. 64): „*Dozent Dr.* HANSEN *hat die Bearbeitung der Kharoṣṭhītäfelchen aus Kutscha übernommen. Es sind meist Passierscheine, die nach den Königen von Kutscha (Suvarṇadeva und andere noch nicht sicher lesbare) datiert sind und in das 7. Jh. gehören. Sie sind Zeugen einer erst jetzt bezeugten weiteren Verbreitung der Kharoṣṭhī-Schrift, die in derselben Gegend auch in Wandinschriften belegbar ist. Eine Ausgabe sämtlicher Kharoṣṭhī-Fragmente bereitet Dr.* HANSEN *vor.*"

[4] Siehe dazu H. HÄRTEL, Über das Schicksal der Turfansammlungen, OLZ, Bd. LII (1957), Sp. 5–12.

die Turfantexte sachverständiger Bearbeiter tätig[1]. Aus diesem Grunde wurden von H. SCHEEL, ehemaligem Direktor bei der Akademie und Kommissionsmitglied, mehrere Kisten mit Brāhmīhandschriften, in denen tocharische Texte vermutet wurden, über Mainz nach Göttingen dirigiert, um EMIL SIEG, dem nach SIEGLINGS Tod einzig zuständigen Tocharologen, die Weiterarbeit zu ermöglichen. SIEG erlebte eine Enttäuschung; denn es gelangten nur Sanskrithandschriften nach Göttingen, um die ich mich nun zu kümmern hatte. Das Wiedersehen mit dem vertrauten Material im Juli 1947 war deprimierend, da in etwa zwei Dritteln der Fälle die Gläser, zwischen denen die Handschriftenblätter lagen, auf den Transporten gesprungen oder zerbrochen waren, wobei die Blätter häufig ihre auf die Verglasung geklebte Nummer eingebüßt hatten oder gar in Teile zerrissen waren. Die Akademie der Wissenschaften in Göttingen ermöglichte es mir durch Bewilligung der nötigen Mittel, allmählich eine neue Verglasung und Ordnung der Handschriften vorzunehmen, wobei mich in der ersten Zeit cand. phil. HANS WERBIN KÖHLER[2], meine Frau und später cand. phil. HERBERT HÄRTEL[3] tatkräftig unterstützten. In Zusammenarbeit mit H. HÄRTEL und meiner Frau konnten die Handschriften in der Gruppierung, die sich aus dem „Verzeichnis LÜDERS" ergab, zum großen Teil listenmäßig erfaßt werden, womit erstmals ein provisorischer Katalog entstand.

Dies geschah in einer Zeit schon erneuter enger Zusammenarbeit mit Berlin, wo die im sowjetischen Sektor gelegene frühere Preußische Akademie der Wissenschaften inzwischen umgestaltet worden war und ihren Namen in „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin" geändert hatte. Das bis 1945 als „Orientalische Kommission" geführte Unternehmen der Akademie wurde im Jahre 1947 als „Institut für Orientforschung" mit RICHARD HARTMANN, früherem Mitglied der Orientalischen Kommission, als Direktor neu konstituiert. Es erhielt „*die Forschungsarbeiten und Materialien der früheren orientalischen Kommission der Akademie, des Orientinstituts der Universität Berlin, einiger Museen und der Orientgesellschaft*" übertragen[4]. RICHARD HARTMANN tat alles in seiner Macht Liegende, um baldigst eine Fortführung der Arbeiten an den Turfanhandschriften zu ermöglichen. Zunächst erwirkte er die Aufnahme meiner synoptischen Textausgaben einiger wichtiger kanonischer Sūtras[5] in die Abhandlungen der Akademie und die Begründung einer von mir unter dem Titel „Sanskrittexte aus den Turfanfunden" herausgegebenen Sonderreihe der Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung[6]. Ende Juli 1950 kam ich zum ersten Male nach dem Kriege für einige Tage nach Berlin und konnte mich überzeugen, daß es den nach dort gelangten Handschriften nicht anders als den in Göttingen befindlichen ergangen war; die geschilderten Schäden waren auch dort festzustellen. Auf Veranlassung von R. HARTMANN hatte Herr KOGLIN, ein technischer Angestellter der Akademie, in der ersten Zeit unter Aufsicht von O. HANSEN, bereits mit einer Bestandsaufnahme der Sanskrithandschriften begonnen, indem er den Stücken, wie sie ihm in die Hand fielen, eine neue laufende

[1] O. HANSEN, von 1947 ab wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Akademie, schied im Januar 1949 wieder aus.

[2] Seit 6. 11. 1948 (Promotionsprüfung) Dr. phil.; heute Bibliotheksrat und Lehrbeauftragter am Otto Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.

[3] Seit 18. 2. 1953 (Promotionsprüfung) Dr. phil.; heute Direktor der Indischen Kunstabteilung bei den Staatlichen Museen in Berlin-Dahlem.

[4] JDAW 1946–1949 (Berlin 1950), p. 106. [5] S. oben p. XIX, Anm. 7.

[6] Siehe Verzeichnis der Textpublikationen, p. XXXff., Nr. 32, 36, 41, 46, 48, 53, 57, 59, 62, 64.

Nummer gab und zerbrochene Gläser ersetzte. Dieser Aufenthalt in Berlin förderte auch einige Unterlagen zu Tage, welche der Fortführung der Arbeiten sehr zugute kamen. Einmal fand sich in der Akademie ein großer Teil der nur in einem Exemplar existierenden Textabschriften von Frau LÜDERS an. Ein anderer Teil, mit dem sich Frau LÜDERS vor ihrem plötzlichen Tod zu Hause beschäftigt hatte, war durch die Erben an Herrn Prof. O. HANSEN, der 1949 nach dem Ausscheiden bei der Akademie eine Stellung an der neu begründeten Freien Universität in Berlin-West erhalten hatte, für sein Seminar verkauft worden und wurde mir von ihm für längere Zeit großzügig zur Verfügung gestellt[1]. Ich hatte begründete Hoffnung, mit Hilfe der nun vollständig wiedergefundenen Vorarbeiten von Frau LÜDERS und den von der Akademie in Auftrag gegebenen Photokopien aller Sanskrithandschriften in absehbarer Zeit wieder Ordnung unter den Sanskrithandschriften und einen Katalog herstellen zu können. Meine damalige Vorstellung, Frau LÜDERS habe das ganze vorhandene Handschriftenmaterial in Sanskrit in Abschriften erfaßt und mit Nummern versehen, stellte sich im Januar 1952 allerdings als irrig heraus, als meine Schüler cand. phil HERBERT HÄRTEL und cand. phil. DIETER SCHLINGLOFF[2], um Handschriftenmaterial für die von ihnen übernommenen Ausgaben von Turfantexten zu vergleichen und die Katalogisierung zu fördern, sich in Berlin aufhielten[3]. Herr KOGLIN zeigte ihnen damals einige von ihm aufgefundene große Kartons mit unverglasten und unnumerierten Brāhmīhandschriften auf Papier und Birkenrinde, die, wie sich ergab, von Frau LÜDERS nicht abgeschrieben worden waren. Ich konnte bald darauf auch selbst feststellen, daß es sich um einige Tausend unbearbeitete Fragmente handelte, so daß keine Aussicht mehr auf eine schnelle Beendigung der Katalogisierung der Sanskrithandschriften aus Turfan bestand. Es kam nun darauf an, baldigst einen wissenschaftlichen Mitarbeiter für das Institut für Orientforschung zu gewinnen, der in der Lage war, für eine Bestandsaufnahme der neu aufgefundenen Sanskrittexte zu sorgen. Nachdem sich die nach EMIL SIEGS Tod (23. 1. 1951) in Aussicht genommene Übernahme von Dr. phil. WERNER THOMAS, heute o. Professor an der Universität Frankfurt, SIEGS Schüler in der Tocharologie, nach Berlin nicht hatte verwirklichen lassen, konnte Dr. DIETER SCHLINGLOFF im April 1954 als Assistent in der Abteilung für Iranistik und Indologie beim Institut für Orientforschung[4] der Berliner Akademie eingestellt werden. Er stieg dort 1956 zum Oberassistenten und 1960 zum

[1] Das gilt auch für die p. XIX erwähnten LÜDERSschen „Katalog"-Kladden.

[2] Seit 13. 5. 1953 (Promotionsprüfung) Dr. phil.; heute Dozent für Indologie an der Universität Göttingen.

[3] H. HÄRTEL hatte auf meine Anregung schon vorher die ausgelagerten Teile der Turfansammlungen des in Berlin-West gelegenen Museums für Völkerkunde, die nach Wiesbaden und Celle gelangt waren, inspiziert und festgestellt, daß die s. Z. zu Ausstellungszwecken im Museum verbliebenen Handschriften sich in Celle befanden. Er beschaffte auch Photographien der dortigen Sanskrittexte.

[4] In den seit 1950 regelmäßig erscheinenden Jahrbüchern der Deutschen Akademie findet man die Namen der Mitarbeiter und die Tätigkeitsberichte des Instituts, das unter Leitung von RICHARD HARTMANN (1947—1955) und HERMANN GRAPOW (1956—30. 11. 1962) zahlreiche Publikationen herausbrachte und bis in die jüngste Zeit die Bearbeitung der Sanskrithandschriften aus Turfan zu den Aufgaben der seit 1950 von W. RUBEN geleiteten Abteilung für Iranistik und Indologie zählte. Mit dem Jahre 1962 scheint eine neue Aufgabensetzung erfolgt zu sein. Direktor des Instituts ist seit dem 1. 12. 1962 WALTER RUBEN. Früher stand dem Direktor ein Kuratorium zur Seite, dem auch ich als ehemaliges Mitglied der Orientalischen Kommission angehörte.

wissenschaftlichen Arbeitsleiter auf, bis der Bau der Berliner Trennungsmauer im Herbst 1961 seiner Tätigkeit bei der Akademie ein Ende setzte. SCHLINGLOFF sorgte neben seiner Beschäftigung mit Textpublikationen für eine vorläufige Numerierung und Verglasung der von Frau LÜDERS nicht erfaßten Sanskrithandschriften, assistiert zunächst von Herrn KOGLIN und später von Frau CHRIST, welche die technischen Aufgaben übernahmen. Von einem großen Teil der Stücke der „Vorläufigen Numerierung" hat Dr. SCHLINGLOFF erste Abschriften hergestellt. Außerdem wurden auf Anordnung von RICHARD HARTMANN und (später) HERMANN GRAPOW ständig Photokopien der Handschriften nach Göttingen gegeben[1], wo unter Assistenz meiner Frau und von Herrn WALTER CLAWITER ein provisorischer Katalog auf dem laufenden erhalten wurde. Die vorläufige Numerierung kam bis auf rund 6000 Nummern, doch sind darunter viele unergiebige kleine und kleinste Stücke; auch hatten manche vorläufig numerierten Fragmente nur ihre einst vorhanden gewesene Nummer verloren; sie konnten die alte Nummer später wieder erhalten. Mit ziemlicher Sicherheit läßt sich sagen, daß heute kaum noch größere Mengen unerfaßter Handschriften vorhanden sein dürften.

In dieser Situation begann unter den Auspizien der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft und finanziert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft das von Bibliotheksoberrat Dr. W. VOIGT organisierte große Katalogisierungswerk der orientalischen Handschriften in Deutschland, bei dem m. E. die Sanskrithandschriften aus Ostturkistan nicht übergangen werden durften. Daher habe ich mich trotz aller Schwierigkeiten, die eine weite räumliche Trennung von den meisten Originalen bewirkt und der immer noch nicht voll beseitigten Kriegsschäden im Vertrauen auf tüchtige Mitarbeiter zur Übernahme der Abfassung dieses Kataloges entschlossen und lege hiermit den ersten Band vor, über dessen Anlage und Inhalt Abschnitt 4, unten p. XXXII f. unterrichtet.

3. VERZEICHNIS DER BISHERIGEN TEXTPUBLIKATIONEN IN ZEITLICHER FOLGE[2]

a) 1904–1918

1904

1 PISCHEL, RICHARD, Bruchstücke des Sanskritkanons der Buddhisten aus Idykutšari, Chinesisch-Turkestān. SBAW 1904, p. 807–827, 3 Tafeln. (Kat.-Nr. 612)[3]

2 PISCHEL, RICHARD, Neue Bruchstücke des Sanskritkanons der Buddhisten aus Idykutšari, Chinesisch-Turkestān. SBAW 1904, Nr. XXXIX, p. 1138–1145, 3 Tafeln. (Kat.-Nr. 613, 614)

[1] Bei den damit verbundenen Versandaufgaben und Überwachungen machte sich die Institutssekretärin, Frl. FRIDA MÜLLER, verdient.

[2] Zusammenstellung: WALTER CLAWITER.

[3] LÜDERS, PISCHEL, SIEG und STÖNNER haben, wenn sie Handschriften veröffentlichten, diesen keine Nummer gegeben. Es sind höchstens Angaben über eine Fundnummer gemacht. In den späteren Publikationen ist, meinem Beispiel folgend, im allgemeinen die Nummer des Verzeichnisses Lüders mitgeteilt, nach der mit Hilfe der am Schluß dieses Bandes enthaltenen Konkordanz die Nummer, welche die Handschrift in dem vorliegenden Katalog führt, leicht zu ermitteln ist. Für alle Publikationen unseres Verzeichnisses, in denen den Handschriften die Lüdersschen Nummern fehlen, sind die Nummern dieses Kataloges in Klammern beigefügt.

3 Stönner, Heinrich, Zentralasiatische Sanskrittexte in Brāhmīschrift aus Idikutšahri, Chinesisch-Turkistān I. Nebst Anhang: Uigurische Fragmente in Brāhmīschrift. SBAW 1904, Nr. XLIV, p. 1282–1290, 2 Tafeln. (Kat.-Nr. 596)

4 Stönner, Heinrich, Sanskrittexte in Brāhmīschrift aus Idikutšahri, Chinesisch-Turkistān II. SBAW 1904, Nr. XLIX, p. 1310–1313, 1 Tafel. (Kat.-Nr. 575)

1907

5 Sieg, Emil, Bruchstücke einer Sanskrit-Grammatik aus Sängim Aġïz, Chinesisch-Turkistan. SBAW 1907, Nr. XXV, p. 466–491, 2 Tafeln. (Kat.-Nr. 633)

1908

6 Pischel, Richard, Die Turfan-Recension des Dhammapada. SBAW 1908, Nr. XXXIX, p. 968–985, 1 Tafel. (Kat.-Nr. 447, 448, 449)

7 Sieg, Emil, Neue Bruchstücke der Sanskrit-Grammatik aus Chinesisch-Turkistan. SBAW 1908, Nr. VIII, p. 182–206, 1 Tafel. (Kat.-Nr. 489, 534, 644)

1911

8 Lüders, Heinrich, Bruchstücke buddhistischer Dramen. Berlin 1911, 89 p., 6 Tafeln. Kl.Skt.T. I. (Kat.-Nr. 16)

9 Lüders, Heinrich, Das Śāriputraprakaraṇa, ein Drama des Aśvaghoṣa. SBAW 1911, Nr. XVII, p. 388–411, 2 Tafeln. (Kat.-Nr. 57)

b) 1919–1945

1922

10 Lüders, Heinrich, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans. SBAW 1922, Nr. XXIV, p. 243–261, 2 Tafeln, = Phil. Ind. p. 526–546. (Kat.-Nr. 45, 123, 126, 142, 143, 144, 147, 148)

1926

11 Lüders, Heinrich, Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā des Kumāralāta. Leipzig 1926, 208 p., 12 Tafeln, 2 Schrifttafeln, Kl.Skt.T. II. (Kat.-Nr. 21, 638)

12 Waldschmidt, Ernst, Bruchstücke des Bhikṣuṇī-Prātimokṣa der Sarvāstivādins mit einer Darstellung der Überlieferung des Bhikṣuṇī-Prātimokṣa in den verschiedenen Schulen. Leipzig 1926, 187 p., Kl.Skt.T. III. (Kat.-Nr. 44, 394, 539, 540, 541, 549)

1927

13 Lüders, Heinrich, Medizinische Sanskrittexte aus Turkistan. In: Aus Indiens Kultur, Festgabe Richard von Garbe, dem Forscher und Lehrer, zu seinem 70. Geburtstag dargebracht von seinen Freunden, Verehrern und Schülern, Erlangen 1927, p. 148–162, = Phil. Ind. p. 579–591. (Kat.-Nr. 17, 641, 642)

Kat.-Nr. 17 in der Lüdersschen Umschrift übernommen von Müller, Reinhold F. G., Grundsätze altindischer Medizin. Kopenhagen 1951, Acta Historica Scientiarum Naturalium et Medicinalium 8, p. 40, Tafel 3.

1930

14 Lüders, Heinrich, Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie von Ostturkestan. SBAW 1930, Nr. I, p. 7–64, 2 Tafeln, = Phil. Ind. p. 595–658. (Kat.-Nr. 47, 141)

15 Lüders, Heinrich, Kātantra und Kaumāralāta. SBAW 1930, Nr. XXV, p. 482 bis 538, 2 Tafeln, = Phil. Ind. p. 659–721. (Kat.-Nr. 22, 64, 246)

1932

16 Waldschmidt, Ernst, Bruchstücke buddhistischer Sūtras aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon I, herausgegeben und im Zusammenhang mit ihren Parallelversionen bearbeitet. Leipzig 1932, 249 p., Kl.Skt.T. IV.

1933

17 Lüders, Heinrich, Zur Geschichte des ostasiatischen Tierkreises. SBAW 1933, Nr. XXIV, p. 998–1022, = Phil. Ind. p. 727–751. (Kat.-Nr. 397)

1939

18 Hoffmann, Helmut, Bruchstücke des Āṭānāṭikasūtra aus dem zentralasiatischen Sanskritkanon der Buddhisten, herausgegeben und im Zusammenhang mit den Parallelversionen bearbeitet. Leipzig 1939, 105 p., 2 Tafeln, Kl.Skt.T. V.

1940

19 Lüders, Heinrich, Nachträge zum Kaumāralāta. ZDMG 94, 1940, p. 25–33. (Kat.-Nr. 22)

1944

20 Waldschmidt, Ernst, Die Überlieferung vom Lebensende des Buddha. Eine vergleichende Analyse des Mahāparinirvāṇasūtra und seiner Textentsprechungen. 1. Teil: Vorgangsgruppe I–IV, 2. Teil: Vorgangsgruppe V–VI. Göttingen 1944, 1948, 368 p., AGAW 3. Folge, Nr. 29, 30.
Enge Beziehung zum Text hat auch:

Waldschmidt, Ernst, Beiträge zur Textgeschichte des Mahāparinirvāṇasūtra. NGGW, N.F. II, Nr. 3, 1939, p. 55–94.

c) 1946–1964

1948

21 Waldschmidt, Ernst, Die Überlieferung vom Lebensende des Buddha. Göttingen 1948, AGAW 3. Folge, Nr. 30, s. o. Nr. 20.

22 Waldschmidt, Ernst, Wunderkräfte des Buddha. Eine Episode im Sanskrittext des Mahāparinirvāṇasūtra. NGAW I, 1948, Nr. 1, p. 48–91.

1950

23 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Mahāparinirvāṇasūtra. Text in Sanskrit und Tibetisch, verglichen mit dem Pāli, nebst einer Übersetzung der chinesischen Entsprechung im Vinaya der Mūlasarvāstivādins, auf Grund von Turfan-Handschriften herausgegeben und bearbeitet. Teil I: Der Sanskrittext im handschriftlichen Befund, Teil II: Textbearbeitung, Vorgang 1—32, Teil III: Textbearbeitung, Vorgang 33—51 (inbegriffen das Mahāsudarśanasūtra). Berlin 1950, 1951, 523 p., 2 Tafeln, ADAW, Philos.-hist. Klasse, Jahrgang 1949, Nr. 1, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1950, Nr. 2, Nr. 3.

1951

24 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Mahāparinirvāṇasūtra. Teil II, Teil III, Berlin 1951, ADAW, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1950, Nr. 2, Nr. 3, s. o. Nr. 23.

25 WALDSCHMIDT, ERNST, Vergleichende Analyse des Catuṣpariṣatsūtra. In: Beiträge zur indischen Philologie und Altertumskunde, Walther Schubring zum 70. Geburtstag dargebracht von der deutschen Indologie, Hamburg 1951, p. 84—122.

1952

26 WALDSCHMIDT, ERNST, Zur Śroṇakoṭikarṇa-Legende. NGAW I, 1952, Nr. 6, p. 129 bis 151, 1 Tafel.

27 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Catuṣpariṣatsūtra. Eine kanonische Lehrschrift über die Begründung der buddhistischen Gemeinde. Text in Sanskrit und Tibetisch, verglichen mit dem Pāli, nebst einer Übersetzung der chinesischen Entsprechung im Vinaya der Mūlasarvāstivādins, auf Grund von Turfan-Handschriften herausgegeben und bearbeitet. Teil I: Der Sanskrittext im handschriftlichen Befund, Teil II: Textbearbeitung, Vorgang 1—21, Teil III: Textbearbeitung, Vorgang 22—28. Berlin 1952, 1957, 1962, 461 p., ADAW, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1952, Nr. 2, Jahrgang 1956, Nr. 1, Jahrgang 1960, Nr. 1.

1953

28 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Mahāvadānasūtra. Ein kanonischer Text über die sieben letzten Buddhas. Sanskrit, verglichen mit dem Pāli, nebst einer Analyse der in chinesischer Übersetzung überlieferten Parallelversionen, auf Grund von Turfan-Handschriften herausgegeben und bearbeitet. Teil I: Einführung und Sanskrittext im handschriftlichen Befund, Teil II: Textbearbeitung. Berlin 1953, 1956, 200 p., ADAW, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1952, Nr. 8, Jahrgang 1954, Nr. 3.

29 WELLER, FRIEDRICH, Zwei zentralasiatische Fragmente des Buddhacarita. Berlin 1953, 26 p., 2 Tafeln, ASAW, Philol.-hist. Klasse, Band 46, Heft 4.

30 WELLER, FRIEDRICH, Ein zentralasiatisches Fragment des Saundaranandakāvya. MIO 1, 1953, p. 400—423, 1 Tafel.

1954

31 WALDSCHMIDT, ERNST, Zum ersten buddhistischen Konzil in Rājagṛha (Sanskrit-Bruchstücke aus dem kanonischen Bericht der Sarvāstivādins). In: Asiatica, Fest-

schrift Friedrich Weller, zum 65. Geburtstag gewidmet von seinen Freunden und Schülern, Leipzig 1954, p. 817—828.

1955

32 SCHLINGLOFF, DIETER, Buddhistische Stotras aus ostturkistanischen Sanskrittexten. Berlin 1955, 132 p., SktTu I, VIO 22.

33 WALDSCHMIDT, ERNST, Zu einigen Bilinguen aus den Turfanfunden. NGAW I, 1955, Nr. 1, p. 1—20.

34 WALDSCHMIDT, ERNST, Die Einleitung des Saṅgītisūtra. ZDMG 105, 1955, p. 298 bis 318.

35 WELLER, FRIEDRICH, Die Fragmente der Jātakamālā in der Turfansammlung der Berliner Akademie. Berlin 1955, 55 p., 3 Tafeln, VIO 24.

1956

36 HÄRTEL, HERBERT, Karmavācanā, Formulare für den Gebrauch im buddhistischen Gemeindeleben aus ostturkistanischen Sanskrit-Handschriften. Berlin 1956, 172 p., SktTu III, VIO 30.

37 SCHLINGLOFF, DIETER, Die Birkenrindenhandschriften der Berliner Turfansammlung. MIO 4, 1956, p. 120—127, 2 Tafeln.

38 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Mahāvadānasūtra. Teil II, Berlin 1956, ADAW, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1954, Nr. 3, s. o. Nr. 28.

39 WALDSCHMIDT, ERNST, Ein Fragment des Saṃyuktāgama aus den „Turfan-Funden" (M 476). NGAW I, 1956, Nr. 3, p. 45—53, 1 Tafel.

40 WALDSCHMIDT, ERNST, A Fragment from the Saṃyuktāgama found in Chinese Turkestan („Turfan"). Adyar Library Bulletin 20, 1956, p. 213—228, 1 Tafel.

1957

41 MITTAL, KUSUM, Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus I: Fragmente des Daśottarasūtra aus zentralasiatischen Sanskrit-Handschriften. Berlin 1957, 129 p., SktTu IV, VIO 34.

42 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Catuṣpariṣatsūtra. Teil II, Berlin 1957, ADAW, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1956, Nr. 1, s. o. Nr. 27.

43 WALDSCHMIDT, ERNST, Identifizierung einer Handschrift des Nidānasaṃyukta aus den Turfanfunden. ZDMG 107, 1957, p. 372—401, 2 Tafeln.

44 WALDSCHMIDT, ERNST, Sūtra 25 of the Nidānasaṃyukta. BSOAS 20, 1957, p. 569 bis 579, 1 Tafel.

45 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Upasenasūtra, ein Zauber gegen Schlangenbiß aus dem Saṃyuktāgama. NGAW I, 1957, Nr. 2, p. 27—44, 2 Tafeln.

1958

46 SCHLINGLOFF, DIETER, Chandoviciti, Texte zur Sanskritmetrik. Berlin 1958, 72 p., 8 Tafeln, SktTu V, VIO 36.

47 WALDSCHMIDT, ERNST, Ein zweites Daśabalasūtra. MIO 6, 1958, p. 382—405, 1 Tafel.

1959

48 ROSEN, VALENTINA, Der Vinayavibhaṅga zum Bhikṣuprātimokṣa der Sarvāstivādins. Sanskritfragmente nebst einer Analyse der chinesischen Übersetzung. Berlin 1959, 255 p., SktTu II, VIO 27.

49 WALDSCHMIDT, ERNST, Kleine Brāhmī-Schriftrolle. NGAW I, 1959, p. 1—25, 2 Tafeln.

50 WALDSCHMIDT, ERNST, The Upasenasūtra, a charm against snake-bites from the Saṃyuktāgama. In: Jñānamuktāvalī, Commemoration Volume in Honour of Johannes Nobel, New Delhi 1959, p. 234—253, 1 Tafel. Vgl. Nr. 45.

1960

51 WALDSCHMIDT, ERNST, Die Erleuchtung des Buddha. In: Indogermanica, Festschrift für Wolfgang Krause, Heidelberg 1960, p. 214—229.

52 WALDSCHMIDT, ERNST, The Enlightenment of the Buddha. The Buddhist 31, 1960, p. 19—23.

1961

53 BECHERT, HEINZ, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen aus zentralasiatischen Sanskrithandschriften, 1 Die Anavataptagāthā und die Sthaviragāthā. Berlin 1961, 303 p., 1 Tafel, 2 Faltblätter, SktTu VI, VIO 51.

54 SCHLINGLOFF, DIETER, Zum Mahāgovindasūtra. MIO 7, 1961, p. 32—50. Hierzu s. a. HAHLWEG, KLAUS, Das Mahāgovinda-Sūtra. Eine vergleichende Analyse der indischen und chinesischen Versionen. Inaugural-Dissertation der Philosophischen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität zu München, 1954, p. 157—158.

55 WALDSCHMIDT, ERNST, Der Buddha preist die Verehrungswürdigkeit seiner Reliquien. NGAW I, 1961, Nr. 11, p. 375—385.

56 WALDSCHMIDT, ERNST, Über ein der Turfan-Handschrift TM 361 fälschlich zugeteiltes Sanskritfragment. Ural-Altaische Jahrbücher 33, 1961, p. 199—203.

1962

57 TRIPĀṬHĪ, CHANDRABHĀL, Fünfundzwanzig Sūtras des Nidānasaṃyukta. Berlin 1962, 238 p., 2 Schrifttafeln, SktTu VIII, VIO 56.

58 WALDSCHMIDT, ERNST, Das Catuṣpariṣatsūtra. Teil III. Berlin 1962, ADAW, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, Jahrgang 1960, Nr. 1, s. o. Nr. 27.

1963

59 SCHLINGLOFF, DIETER, Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus Ia: Daśottarasūtra IX—X. Berlin 1963, 39 p., SktTu IVa, VIO 57.

60 WALDSCHMIDT, ERNST, Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften aus den Berliner Turfanfunden. I Handschriften zu fünf Sūtras des Dīrghāgama. The Hague 1963, 58 p., 176 Tafeln. Indo-Iranian Facsimiles Series I.

1964

61 BERNHARD, FRANZ, Udānavarga. Göttingen 1964, AGAW 3. Folge, Nr. 54.

62 SCHLINGLOFF, DIETER, Ein buddhistisches Yogalehrbuch. Berlin 1964, SktTu VII, VIO 59.

63 WALDSCHMIDT, ERNST, Reste von Devadatta-Episoden aus dem Vinaya der Sarvāstivādins. ZDMG 113, 1964, p. 552–558.

IN VORBEREITUNG

64 ROSEN, VALENTINA, Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus II: Das Saṅgītisūtra und sein Kommentar Saṅgītiparyāya. Berlin, SktTu IX, VIO.

65 SCHLINGLOFF, DIETER, Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften aus den Berliner Turfanfunden. III Handschriften zu den Buddhastotras des Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava (= Śatapañcāśatka) und Varṇārhavarṇa. The Hague, Indo-Iranian Facsimiles Series III.

66 WALDSCHMIDT, ERNST, Faksimile-Wiedergaben von Sanskrit-Handschriften aus den Berliner Turfanfunden. II Weitere Sūtra- und Vinayatexte. The Hague, Indo-Iranian Facsimiles Series II.

4. EINIGES ZUR EINRICHTUNG DES BANDES UND ZU DEN SCHRIFTTYPEN

Die in diesem Bande enthaltenen Beschreibungen von Handschriften und Blockdrucken sind zunächst nach der Provenienz der Originale in Hauptgruppen eingeteilt und sodann innerhalb der Hauptgruppen nach dem Schrifttypus angeordnet worden. Herkunft und Schrifttypus galten als Kriterien ersten Ranges. Bei der Reihenfolge der einzelnen Beschreibungen und ihrer Numerierung innerhalb der Schrifttypus-Untergruppen jedoch ist auch der textliche Inhalt der Handschriften gewertet worden. Es wurde dabei auf das „Verzeichnis LÜDERS“ zurückgegriffen[1], das seine Bedeutung behält und für den Aufbewahrungsplatz der Handschriften maßgeblich bleibt. Der Leser findet also im beschreibenden Teil bei jeder Handschrift zwei Nummern vermerkt. Die links über den Beschreibungen stehenden laufenden und für die Anordnung maßgeblichen Katalognummern sind nach Fundstätte und Schrifttypus neu zugeteilt. Die in der

[1] Die Schwächen des Anordnungssystems dieses Verzeichnisses liegen auf der Hand, da bei dem fragmentarischen Zustand der meisten Handschriften und den vielen Wiederholungen innerhalb der buddhistischen kanonischen Literatur eine sichere inhaltliche Zuordnung oft gar nicht möglich oder erst nach langwierigen Untersuchungen erreichbar ist. Mißgriffe in der inhaltlichen Zuordnung sind daher vorgekommen und sind in einem Verzeichnis von fragmentarischen Handschriften auch weiterhin unvermeidlich. Das ist nicht schwerwiegend; denn die Nummern haben nur für einen internen Kreis von Bearbeitern größere Bedeutung und waren stets als bloße Hilfsmittel zur praktischen Auffindung und Übersicht über die Handschriften gedacht. Bei der Aufstellung des LÜDERSschen Schemas war mit springenden Nummern gearbeitet worden, um eventl. später identifizierte Handschriften an passender Stelle mit textlich nahestehenden zusammenordnen zu können, was bis heute von Wert ist, nach dem Kriege bei der Identifizierung und Neuordnung der Handschriften aber manche Verlegenheit bereitete, da oft unklar blieb, ob eine Nummer der Aufstellung besetzt gewesen war oder nicht. Erst nach Auffindung der Abschriften war darüber einige Sicherheit zu gewinnen.

Mitte über die Beschreibung gesetzten Nummern mit einem Buchstaben davor sind alte, aus dem „Verzeichnis LÜDERS" entnommene Nummern[1], wie sie in früheren Publikationen zur Bezeichnung der Handschriften ausschließlich verwandt worden sind. Eine Konkordanz am Ende des Bandes gibt die Möglichkeit, die der alten Nummer entsprechende neue, laufende Nummer des Katalogs ohne Schwierigkeit festzustellen. Das gleiche gilt für die außerhalb des LÜDERSschen Verzeichnisses nach einem Buchstabensystem geführten Handschriften des Udānavarga, die am Schluß der Konkordanz aufgezählt sind.

Die im beschreibenden Teil vorgenommene Anordnung der Handschriften nach Schrifttypen ist erstmals möglich geworden, nachdem die Mitarbeiterin Frl. LORE HOLZMANN in einer langwierigen paläographischen Untersuchung — sie soll diesem Katalog später als Supplement beigegeben werden — sieben Haupt- und fünf Sonderformen der in den Berliner Turfanmanuskripten erscheinenden Schrifttypen festgestellt hatte. Beispiele für alle Schrifttypen sind auf den beigegebenen 43 Tafeln dieses Bandes zu sehen; die Schriftarten selbst sollen im Supplement ausführlich behandelt und durch Aufstellung von Alphabeten weiter illustriert werden. Hier sei vorgreifend eine kurze Orientierung über die von Frl. HOLZMANN erzielten Ergebnisse dargeboten. Die bei weitem überwiegende Zahl der Manuskripte ist in den Schriftformen V und VI und Übergangsformen von V/VI geschrieben.

DIE SIEBEN HAUPTSCHRIFTFORMEN

I. Kuṣāṇa-Schrift:
in Handschriften auf Palmblättern und in einer Lederhandschrift belegt; die Charaktere entsprechen solchen in Inschriften aus der Kuṣāṇa-Zeit nahezu vollständig.
Beispiele: Tafel 1—7 (zeigen auch verschiedene Übergangsstufen von Hauptform I zu II). Insgesamt 9 Handschriften (Kat.-Nrn. 15—22, 649).

II. Indische Gupta-Schrift:
zumeist in Handschriften auf Palmblättern belegt; die Charaktere ähneln solchen in Inschriften aus der Gupta-Zeit.
Beispiele: Tafel 8—11. Insgesamt 6 Handschriften (Kat.-Nrn. 23—27, 650).

III. Turkistanischer Gupta-Typ:
überwiegend in Handschriften auf Papier belegt, teilweise auch in solchen aus Birkenrinde; viele Akṣaras gleichen solchen, die in Gupta-Inschriften oder in in Bamiyan gefundenen Handschriften vorkommen, doch weicht das Schriftbild im Gesamteindruck ab.
Beispiele: Tafel 12—17; 18 (Kat.-Nr. 35); 20 (Kat.-Nr. 37). Insgesamt 21 Handschriften (Kat.-Nrn. 1, 28—38, 376—380, 651—654).

[1] Der diesen Nummern vorgesetzte Buchstabe weist auf die Fundstätte des Manuskripts hin, was im Verzeichnis LÜDERS eingeführt worden war. Jedoch war diese Beifügung eines kennzeichnenden Buchstabens ursprünglich nur bei Handschriften vorgenommen worden, die nicht aus Qizil bei Kučā stammten. Nachdem nach dem Kriege zahlreiche Handschriften ohne Herkunftsbezeichnung aufgetaucht waren, konnte beim Fehlen eines vorgesetzten Buchstabens ein Zweifel aufkommen, ob ein Fragment aus Qizil oder unbekannter Herkunft war. K vor einer Nummer bedeutet nunmehr Herkunft aus dem Gebiet von Kučā, während ein X vor der Nummer aller Handschriften unsicherer oder unbekannter Herkunftsstätte steht.

IV. Frühe turkistanische Brāhmī:
zumeist in Handschriften auf Papier belegt, manchmal auch in solchen auf Leder; die Charaktere weisen Ansätze zur Ausbildung einiger für den nordturkistanischen Brāhmī-Typ a (Typ V) bezeichnenden Eigentümlichkeiten auf (u. a. z. T. Rechtsneigung und stets zentralasiatisches *.e*).
Beispiele: Tafel 18 (Kat.-Nr. 532); 19—20 (Kat.-Nr. 62); 21—22; 23 (Kat.-Nrn. 57, 60). Insgesamt 46 Handschriften (Kat.-Nrn. 39—72, 381, 532, 655—664).

V. Nordturkistanische Brāhmī, Typ a:
zumeist in Handschriften auf Papier und auf Birkenrinde aus Qizil und Šorčuq belegt; die Charaktere haben eine ausgeprägte Rechtsneigung; das Akṣara *ṇa* ist mit einer Schleife am Fuß versehen.
Beispiele: Tafel 23 (Kat.-Nr. 132); 24; 25 (Kat.-Nr. 420); 26; 27 (Kat.-Nr. 150); 28 (Kat.-Nr. 141); 29—30. Insgesamt 508 Handschriften (einschließlich V/VI) (Kat.-Nrn. 2—8, 73—138, 140—164, 164a, 165—183, 183a, 184—359, 382—407, 407a, 408—492, 533, 534, 665—680, 680a, 681—687, 687a, 688—761).

VI. Nordturkistanische Brāhmī, Typ b:
zumeist in Handschriften auf Papier aus Fundstätten der Turfan-Oase belegt; kommt aber auch auf allen — überwiegend in Šorčuq gefundenen — Schriftrollen vor, die mit dem Pinsel oder mit einer feineren Feder als die große Zahl der Manuskripte im Pustaka-Format geschrieben sind; die Charaktere sind denen des Typs a sehr ähnlich, zeigen aber keine so ausgeprägte Rechtsneigung; das Akṣara *ṇa* ist am Fuß nicht verschleift.
Beispiele: Tafel 25 (Kat.-Nr. 623); 27 (Kat.-Nr. 626); 28 (Kat.-Nr. 581); 31—35. Insgesamt 193 Handschriften (Kat.-Nrn. 9—13, 360—373, 493—530, 535—637, 762—974).

VII. Südturkistanische Brāhmī:
in wenigen Handschriften auf Papier, die in Qizil und Šorčuq gefunden wurden, belegt; die Charaktere ähneln den in khotan-sakischen Manuskripten vorkommenden, von denen Beispiele bei Manu Leumann, Sakische Handschriftproben, Zürich 1934, abgebildet sind.
Beispiele: Tafel 36 (Kat.-Nrn. 374, 531). Nur 2 Handschriften.

DIE FÜNF SONDERFORMEN[1]

S I Gilgit-Schrift:
die Charaktere entsprechen solchen der Gilgit-Manuskripte, wie sie die Faksimile-Ausgabe dieser Texte zeigt. Siehe: Gilgit Buddhist Manuscripts Facsimile Edition. Ed. Raghu Vira and Lokesh Chandra, Vol. 1 und 2; New Delhi 1960 (Śata-piṭaka Vol. 10 (1) und 10 (2)).
Beispiele: Tafel 37 (Kat.-Nr. 638), 38 (Kat.-Nr. 641), 39 (Kat.-Nrn. 640, 643). Insgesamt 7 Handschriften (außer den genannten noch Kat.-Nrn. 14, 642, 795).

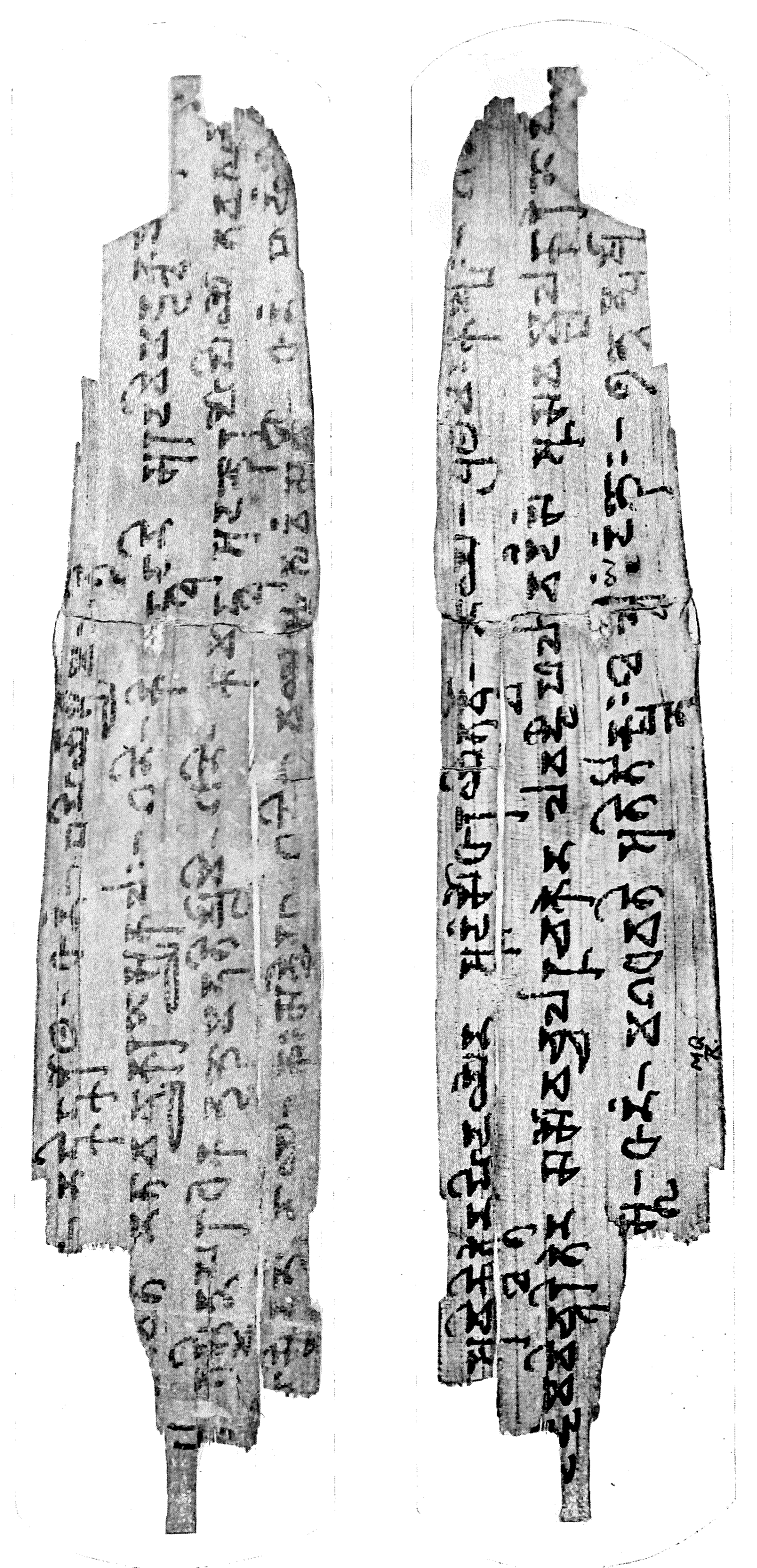
S II Śāradā-Schrift:
die Charaktere entsprechen denen dieser wohlbekannten Kāśmīrī-Schrift, die vom 8. Jahrh. ab gebräuchlich ist.
Beispiel: Tafel 40 (Kat.-Nr. 644). Nur eine Handschrift.

[1] Die Sonderformen kommen sämtlich nur in Handschriften auf Papier vor.

S III Pāla-Schrift:
die Charaktere entsprechen denen der epigraphischen und handschriftlichen Zeugnisse aus der Pāla-Periode; die Schrift ist in Bengalen allerdings auch in der Nach-Pāla-Zeit noch lange in Gebrauch gewesen.
Beispiele: Tafel 40 (Kat.-Nr. 646); 41—42 (Kat.-Nr. 645). Nur 2 Handschriften.

S IV Sonderform der Gupta-Schrift:
die Charaktere ähneln weitgehend denen der Inschrift des Toramāṇa aus Kura (vgl. G. BÜHLER, The New Inscription of Toramāṇa Shāha, E. I. Vol. I, p. 238—241, Calcutta 1892).
Beispiel: Tafel 43 (Kat.-Nrn. 647; 648). Nur 2 Handschriften.

S V Südindische Schrift:
nur in einem Bruchstück aus Qizil belegt; die Charaktere ähneln denen in Inschriften der östlichen Cāḷukya-Dynastie.
Beispiel: Tafel 43 (Kat.-Nr. 375). Nur eine Handschrift.



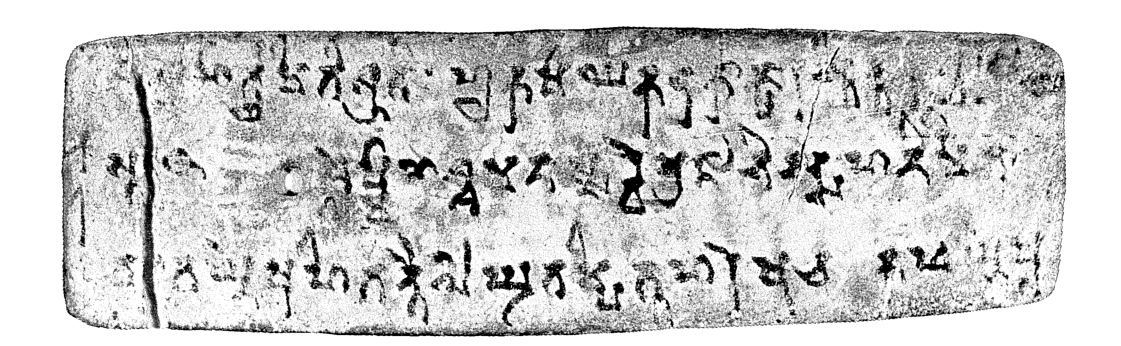
Kat.-Nr.16. Schrifttypus I. Palmblatt. Pustaka-Format.

TAFEL 2

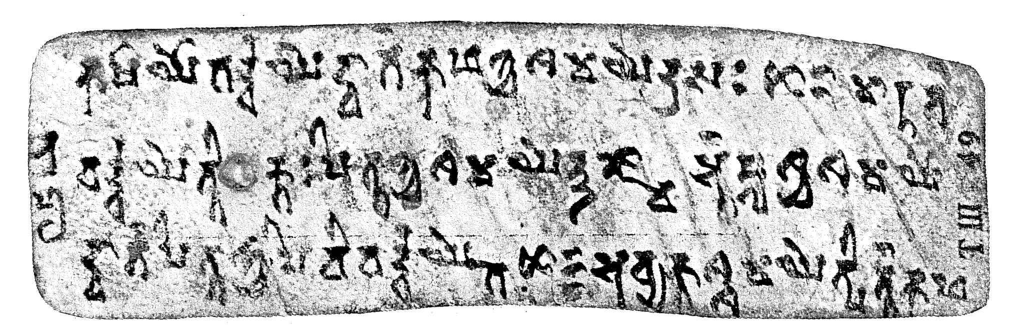


Kat.-Nr. 15. Schrifttypus I. Palmblatt. Pustaka-Format.









Kat.-Nr.17. Schrifttypus I. Leder. Pustaka-Format.



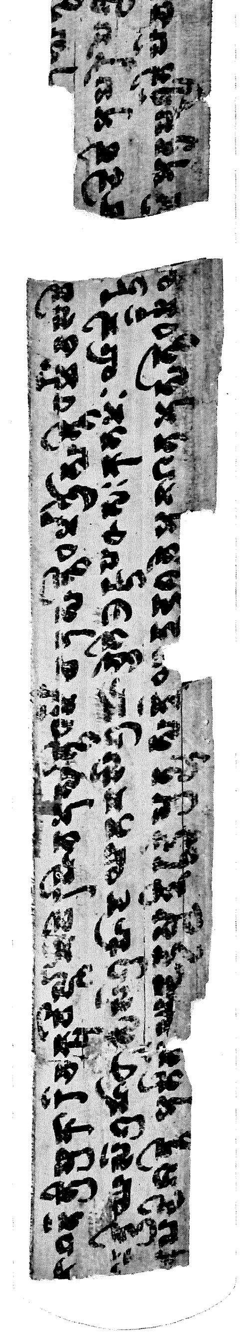
Kat.-Nr. 649. Schrifttypus I. Palmblatt. Pustaka-Format.



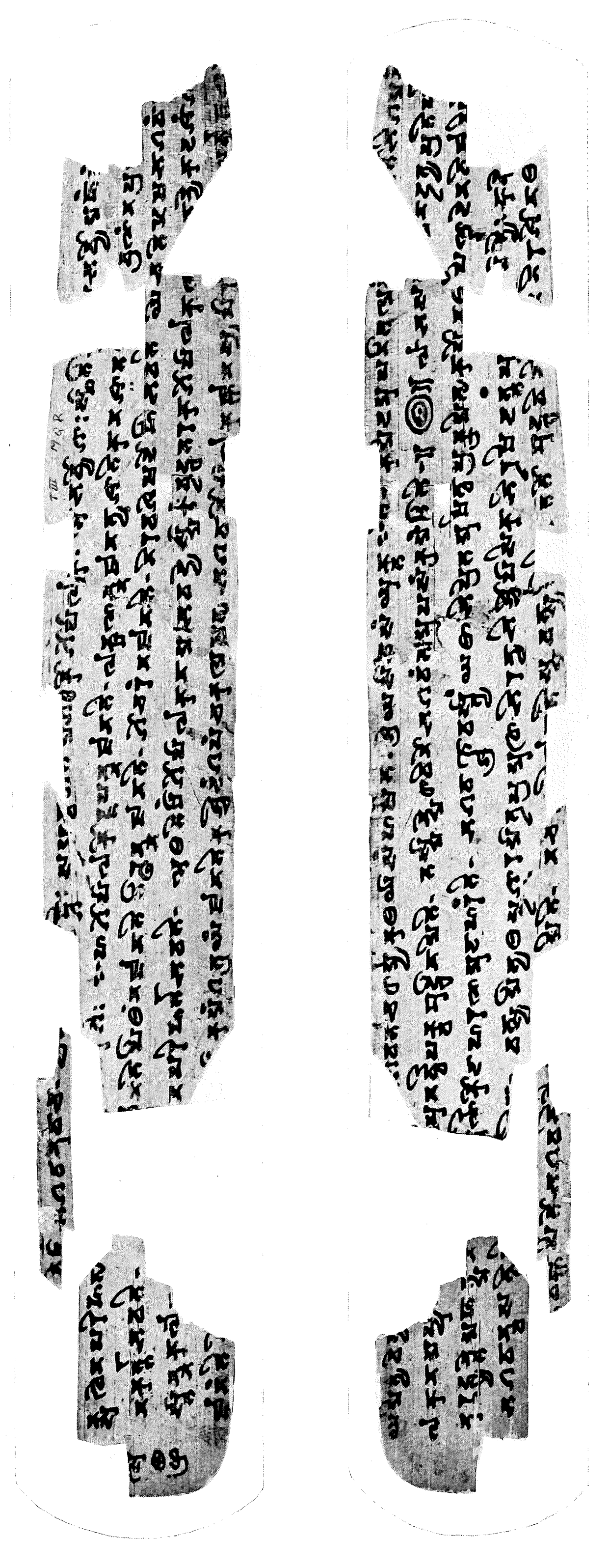
Kat.-Nr.18. Schrifttypus I/II. Palmblatt. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 19a. Schrifttypus I/II. Palmblatt. Pustaka-Format.

Oben: Kat.-Nr. 19b. Unten: Kat.-Nr. 20a. Schrifttypus I/II. Palmblatt. Pustaka-Format.



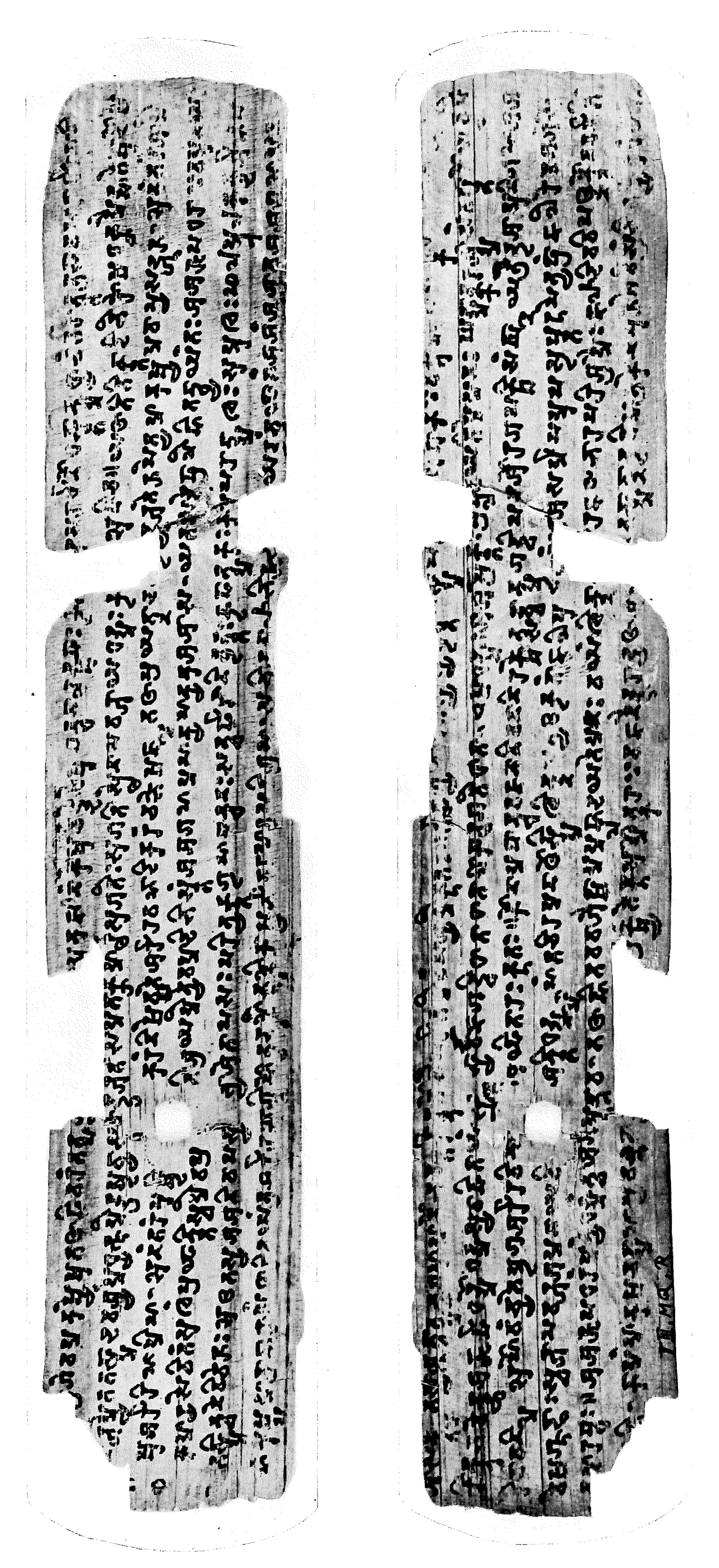
Kat.-Nr. 20b und c. Schrifttypus I/II. Palmblatt. Pustaka-Format.



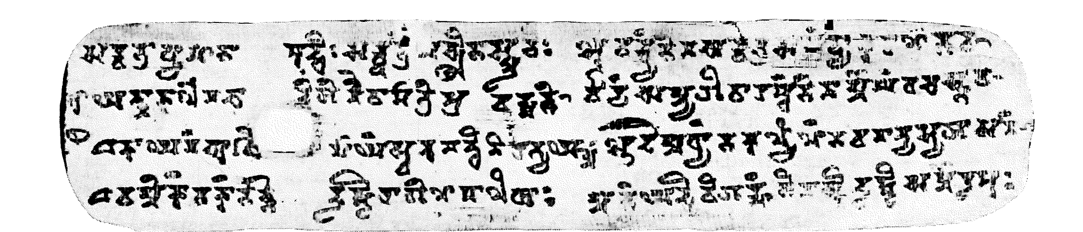
Kat.-Nr.21. Schrifttypus I/II. Palmblatt. Pustaka-Format.

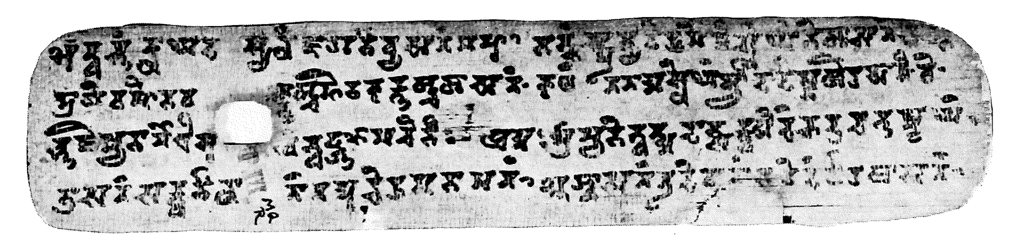


Kat.-Nr. 25. Schrifttypus II. Palmblatt. Pustaka-Format.

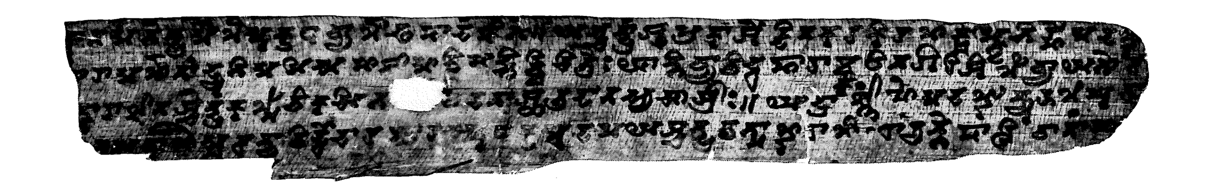


Kat.-Nr. 26. Schrifttypus II. Palmblatt. Pustaka-Format.



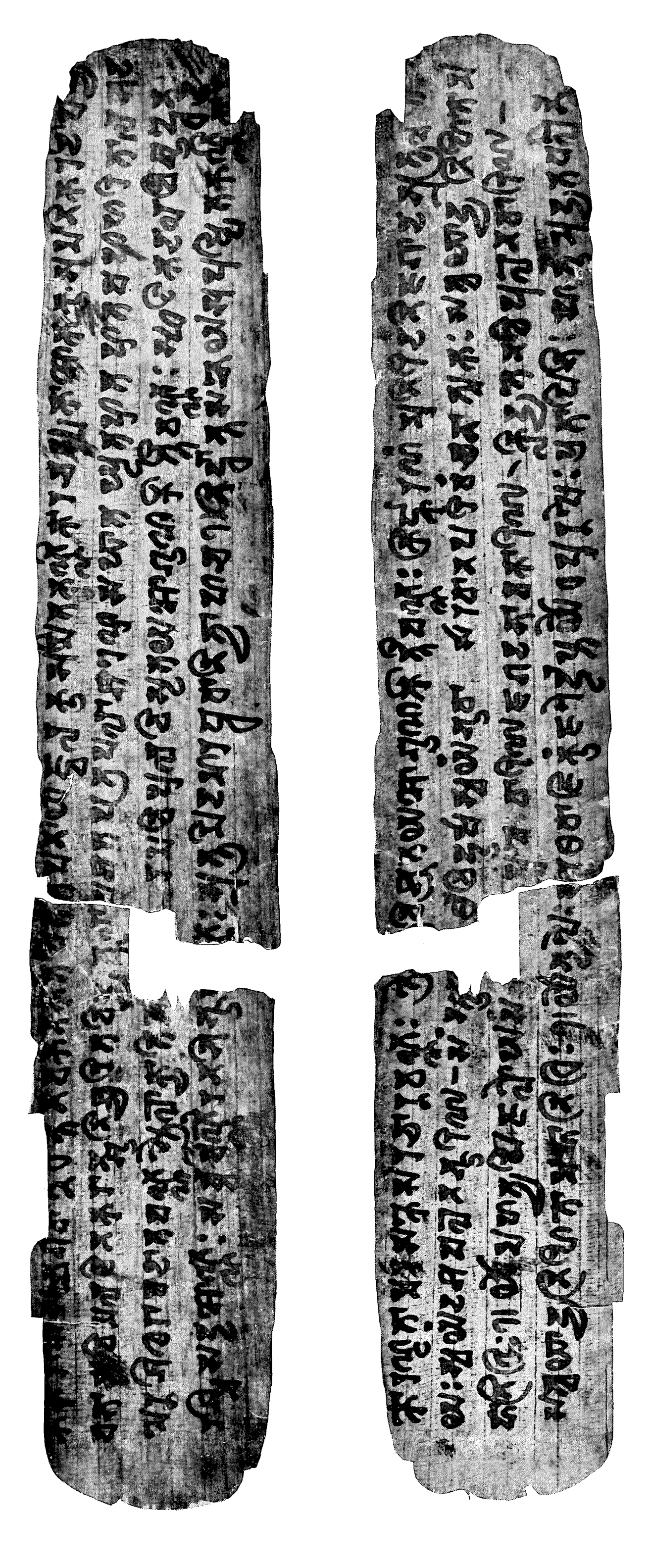


Kat.-Nr.27. Schrifttypus II. Palmblatt. Pustaka-Format.





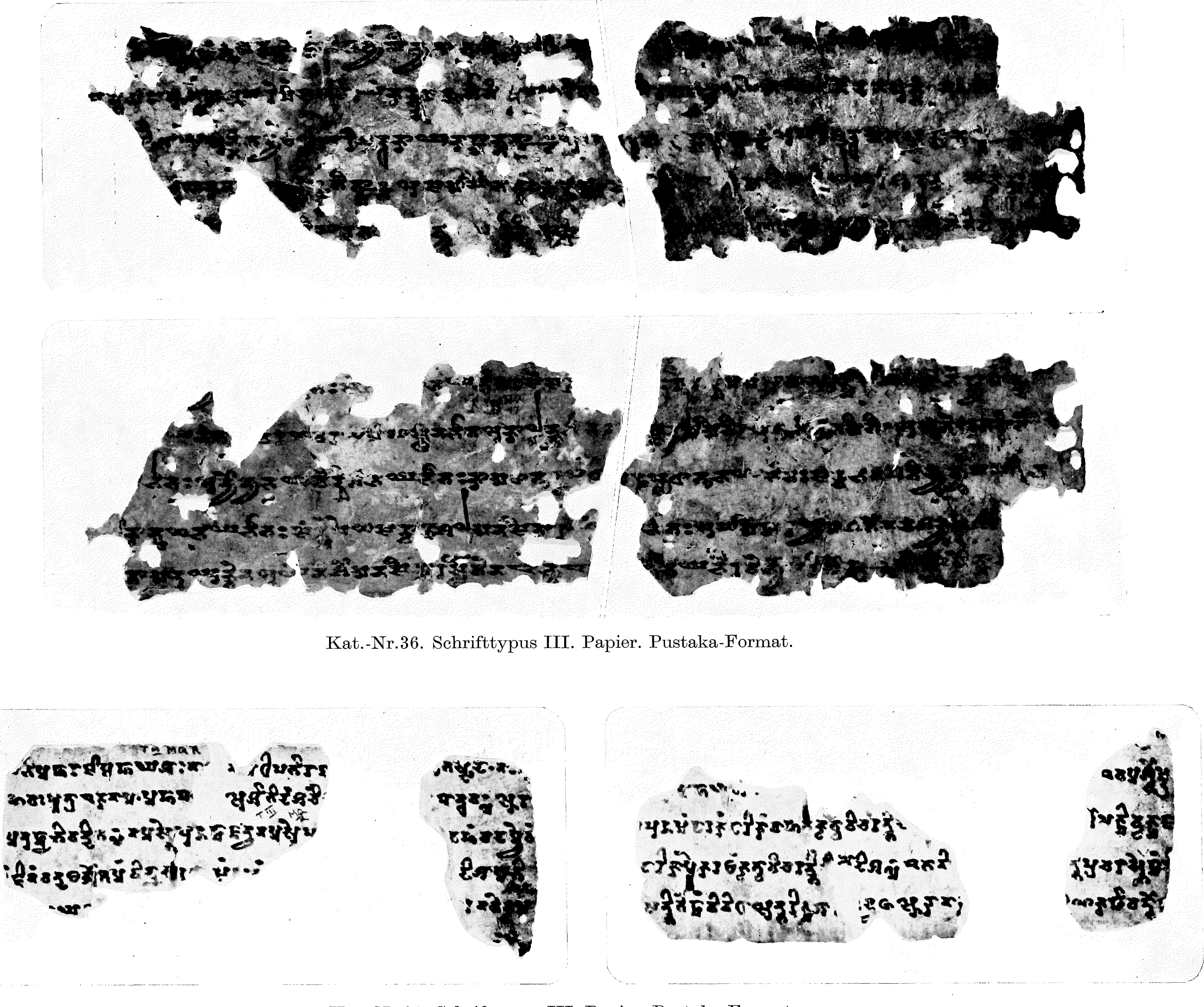
Kat.-Nr.23. Schrifttypus II. Palmblatt. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 24. Schrifttypus II. Palmblatt. Pustaka-Format.

TAFEL 12

Kat.-Nr.378. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.

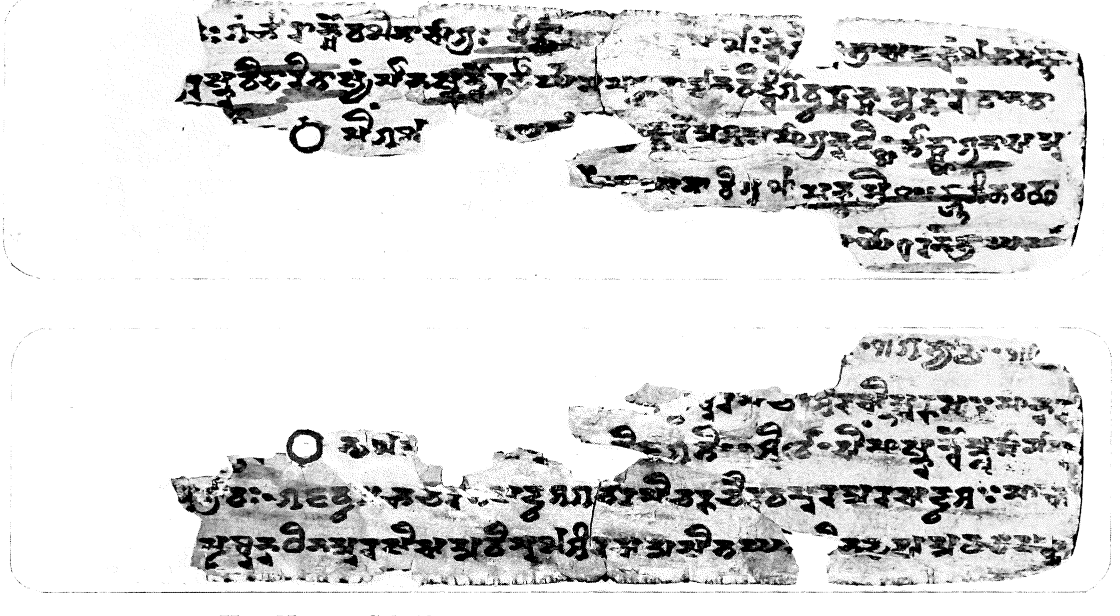


Kat.-Nr. 36. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 31. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.652. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.

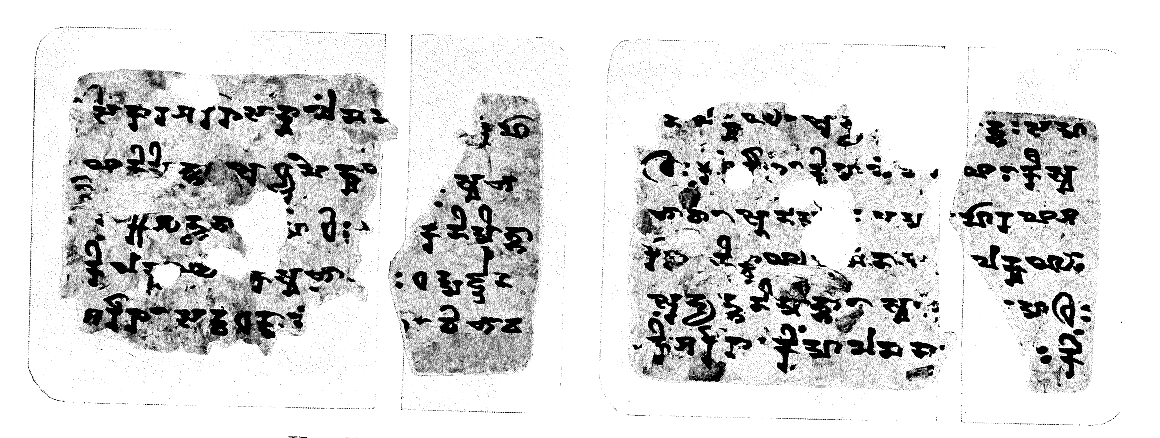


Kat.-Nr.654. Schrifttypus III. Birkenrinde. Pustaka-Format.

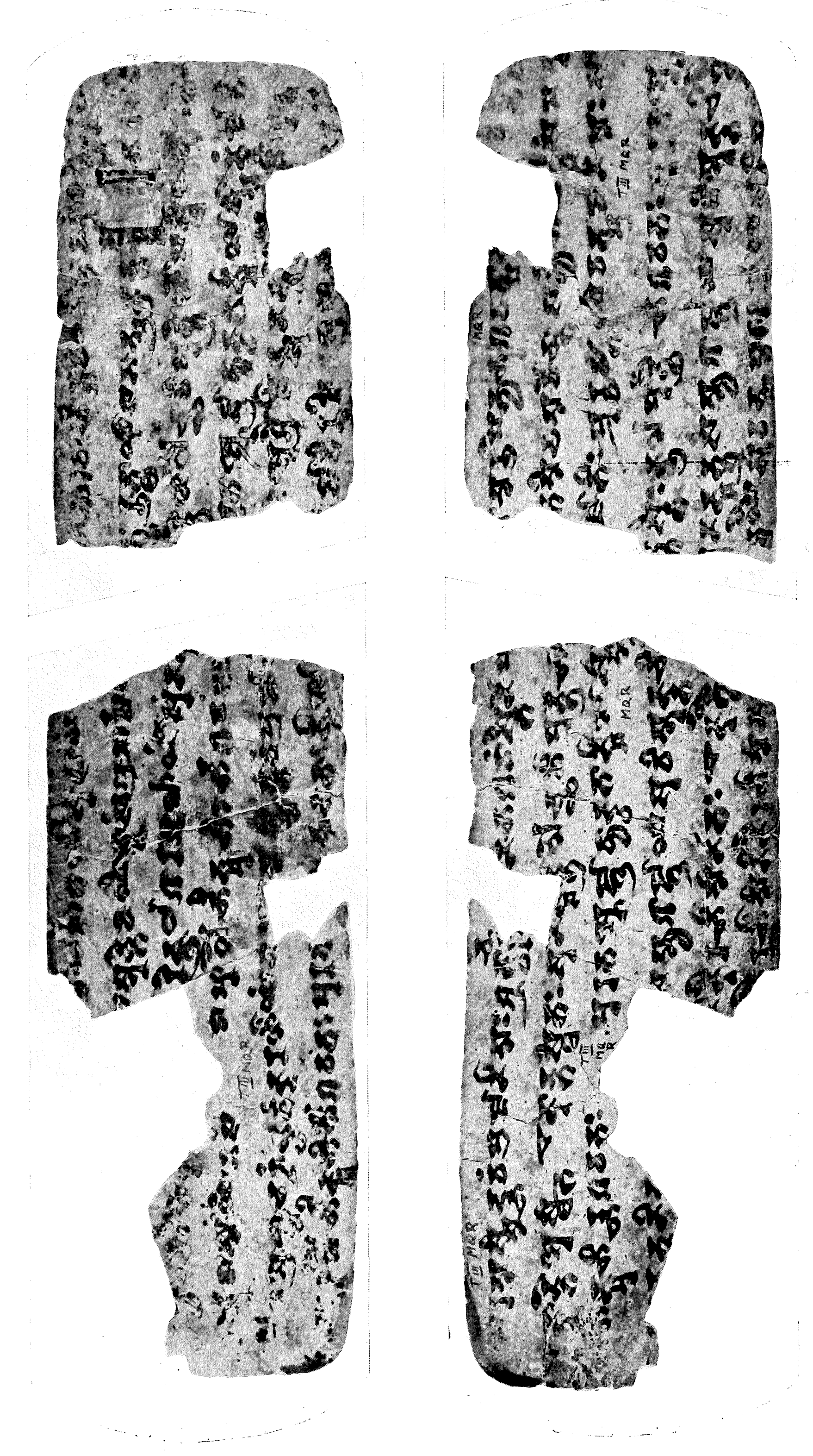
Kat.-Nr.30. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.376. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format (?).



Kat.-Nr.653. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.

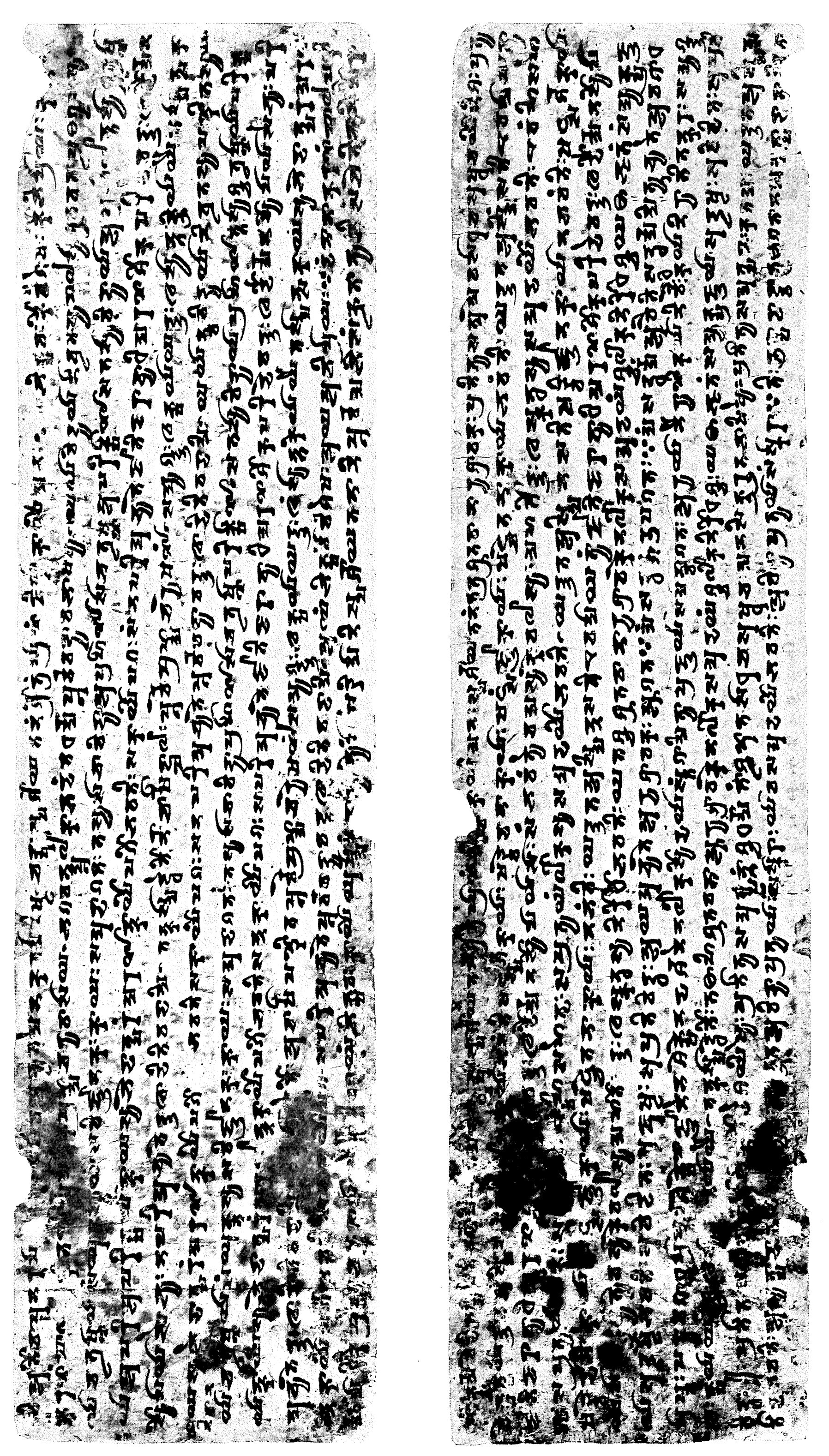


Kat.-Nr. 32. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.

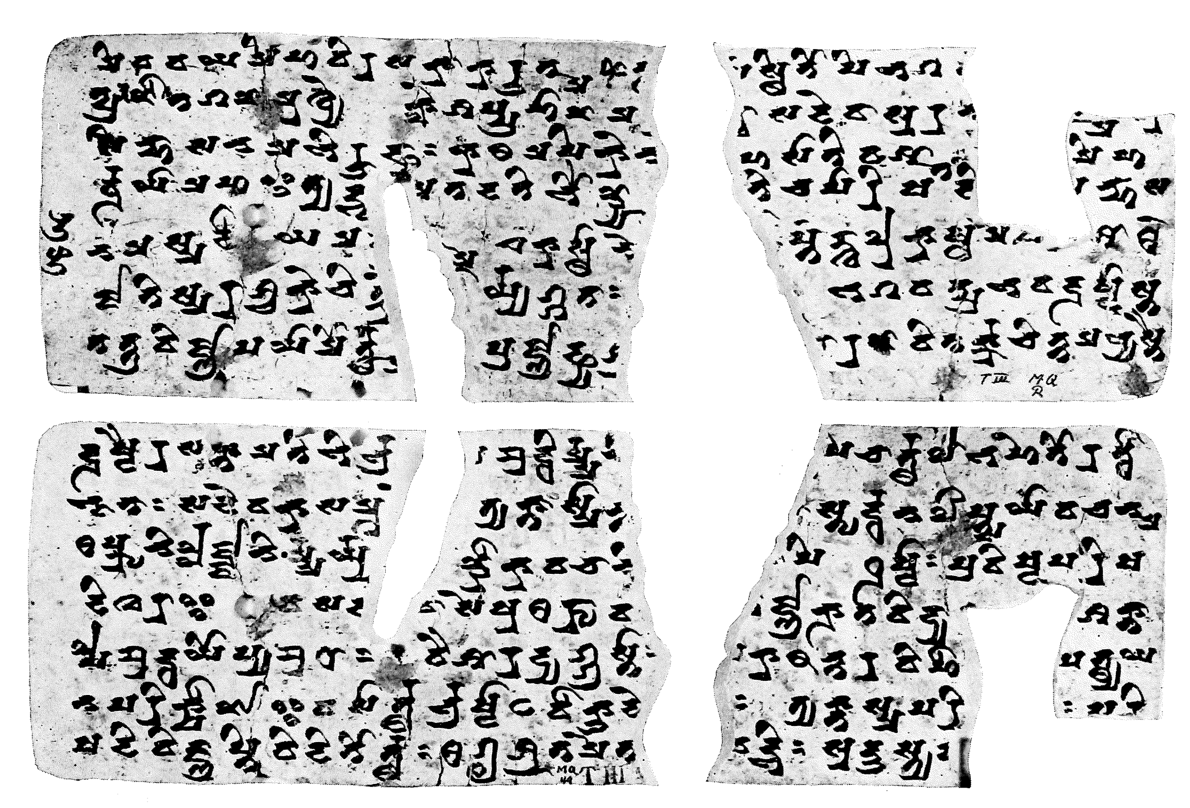


Kat.-Nr.35. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.

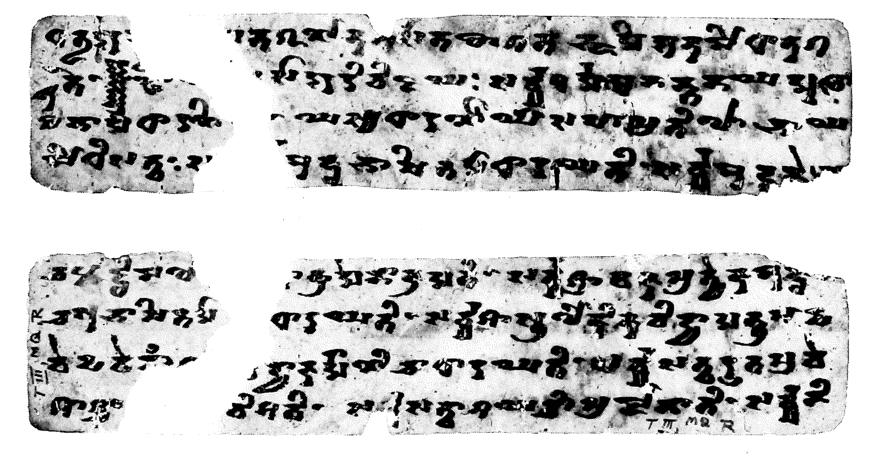
Kat.-Nr.532. Schrifttypus IV. Papier. Ungewöhnliches Format.



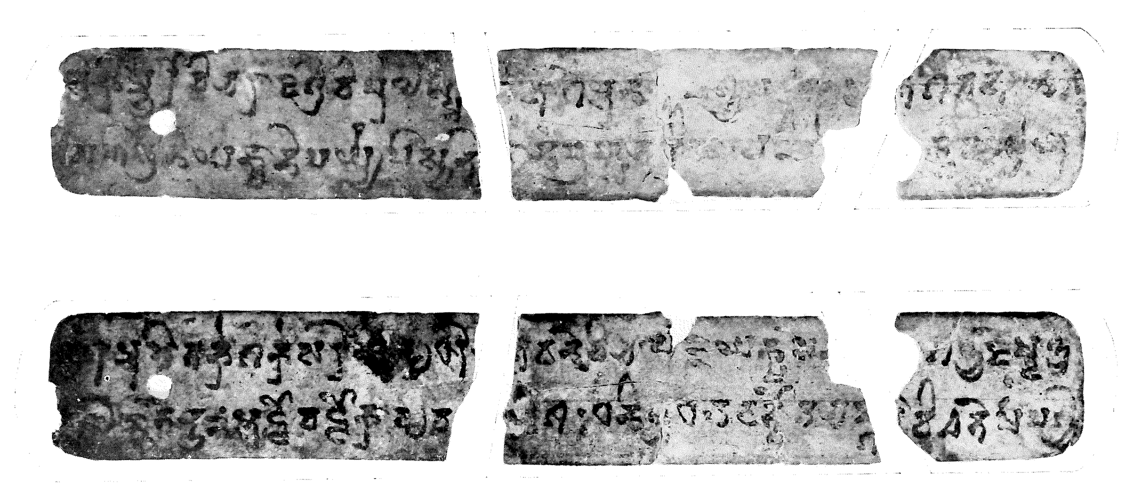
Kat.-Nr. 381. Schrifttypus IV. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.37. Schrifttypus III. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.62. Schrifttypus IV. Papier. Pustaka-Format.



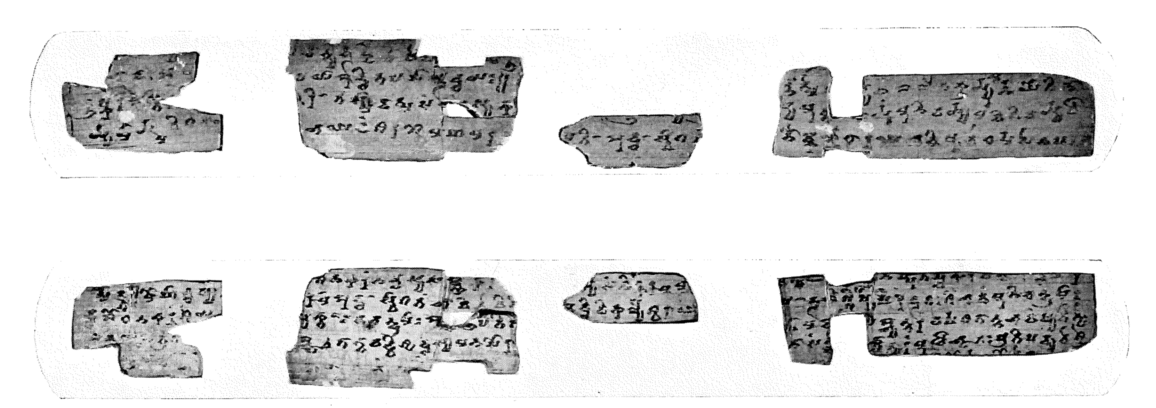
Kat.-Nr.660. Schrifttypus IV. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.52. Schrifttypus IV. Leder. Pustaka-Format.

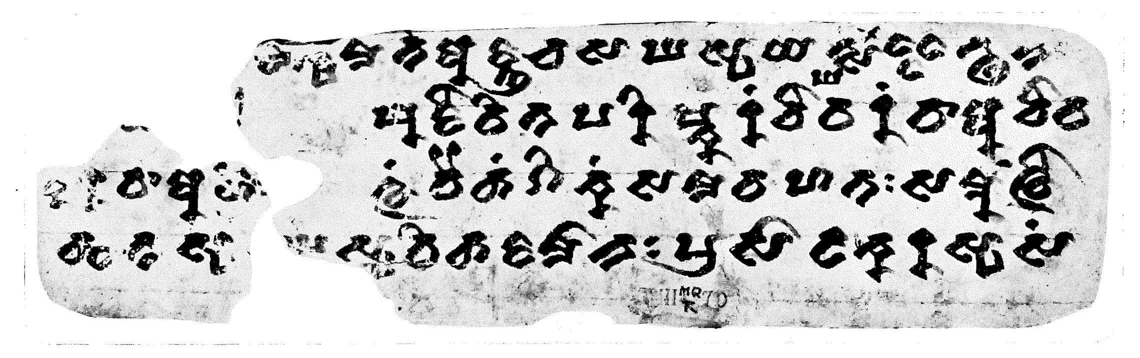


Kat.-Nr.661. Schrifttypus IV. Papier. Ungewöhnliches Format.

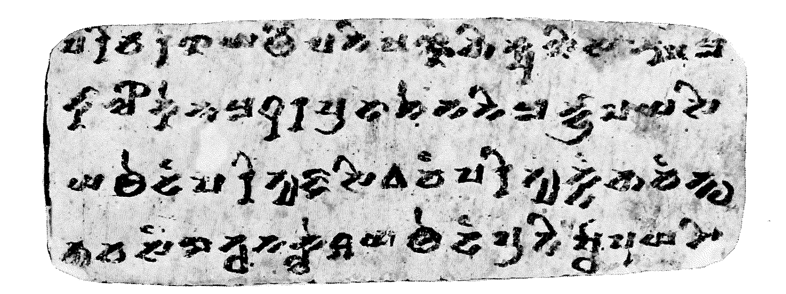


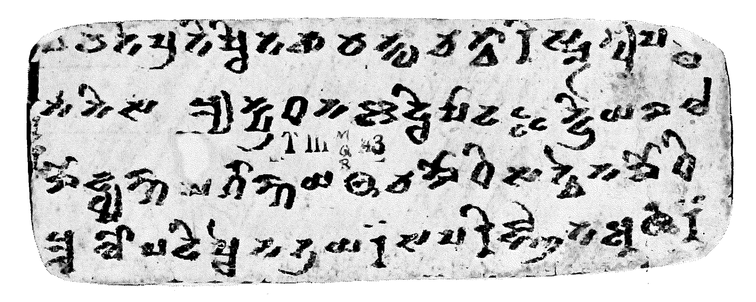
Kat.-Nr. 57. Schrifttypus IV. Palmblatt. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 60. Schrifttypus IV. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 132. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.



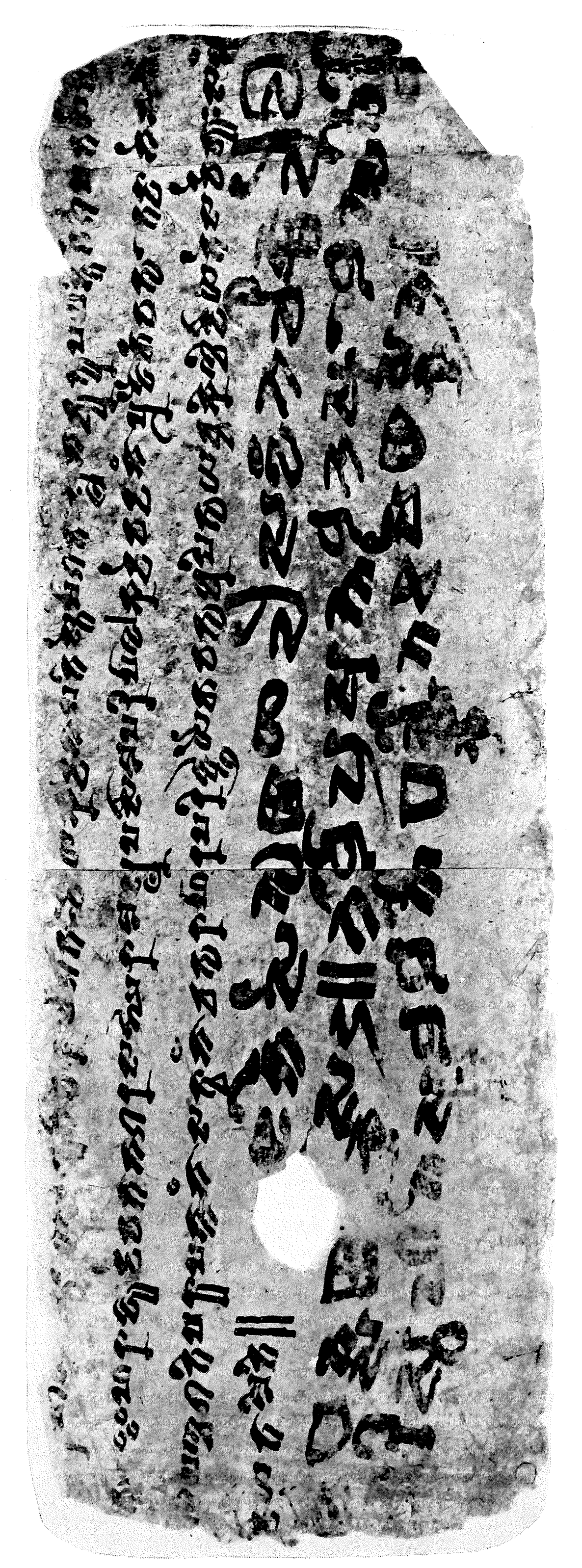


Kat.-Nr.148. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

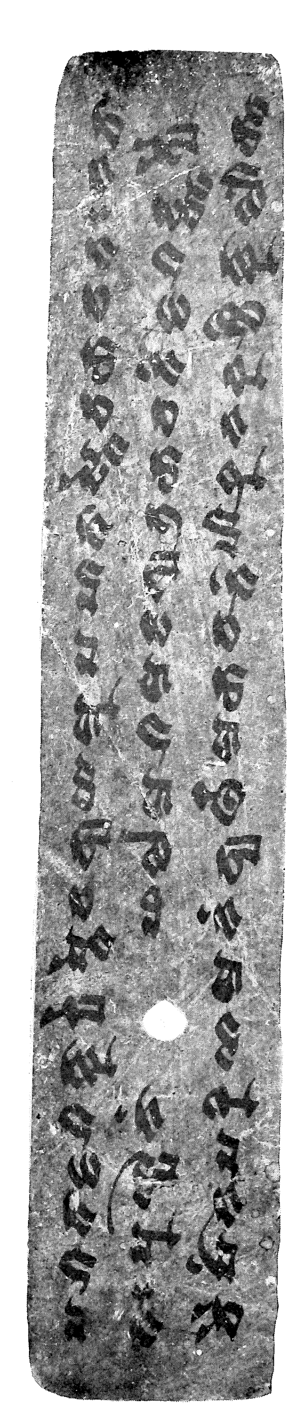
Kat.-Nr.189. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr.420. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr.623. Schrifttypus VI. Papier. Ungewöhnliches Format.



Kat.-Nr. 146. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.



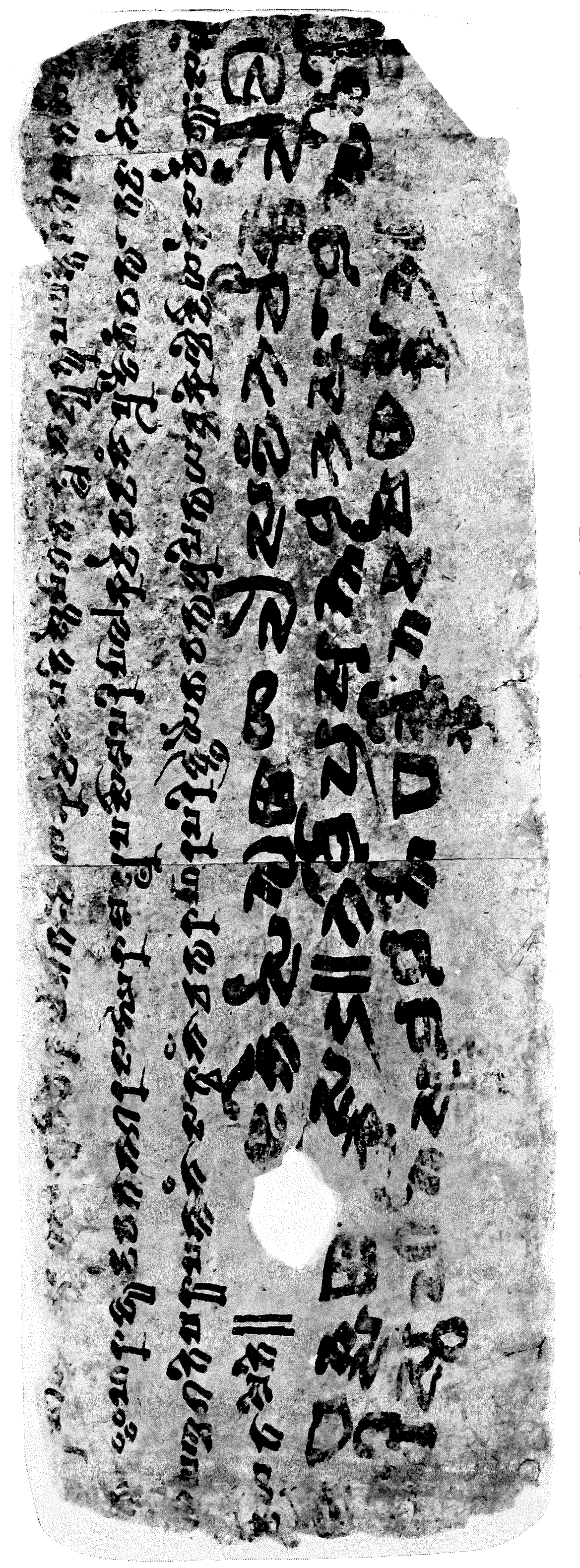
Kat.-Nr. 197. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 150. Schrifttypus V. Birkenrinde. Pustaka-Format.

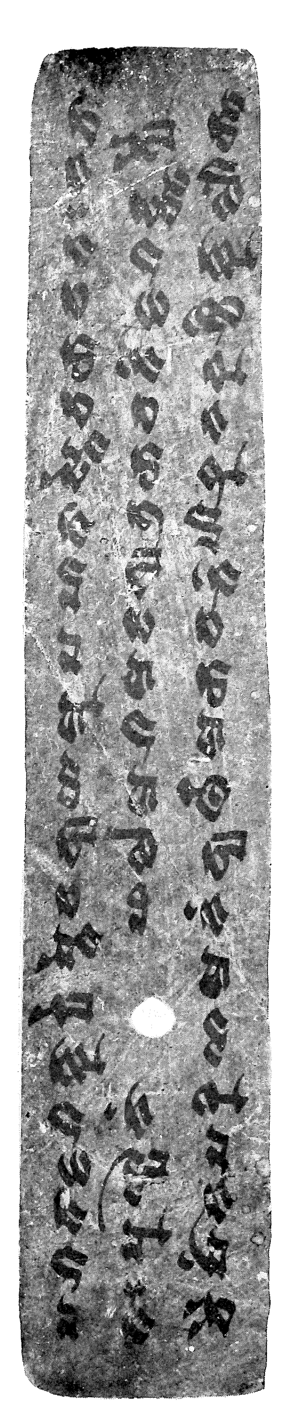


Kat.-Nr. 626. Schrifttypus VI. Papier. Pustaka-Format.

TAFEL 26



Kat.-Nr. 146. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

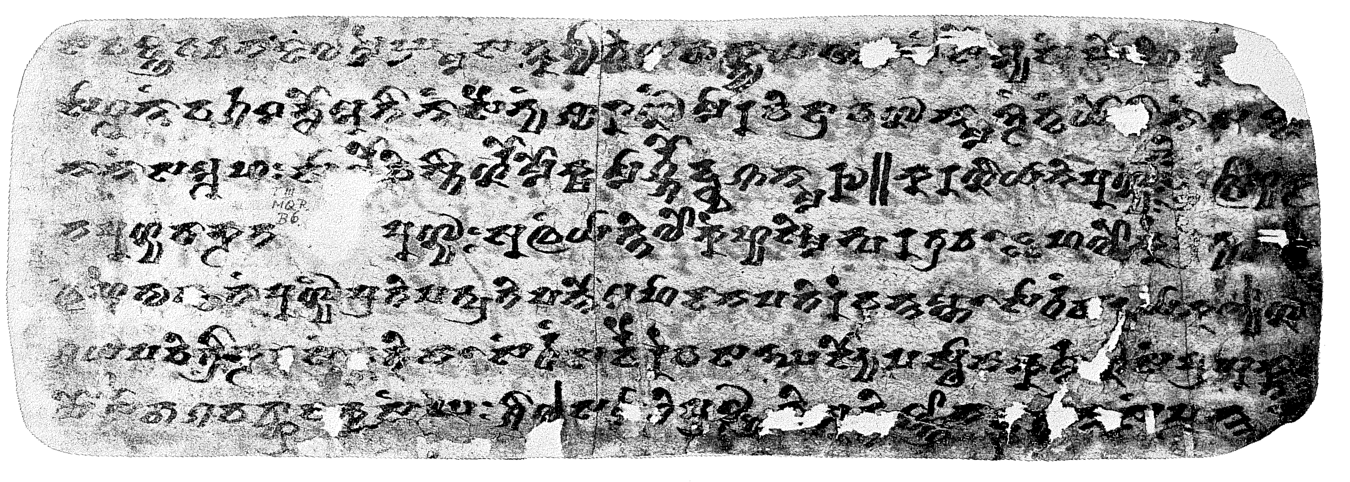


Kat.-Nr. 197. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

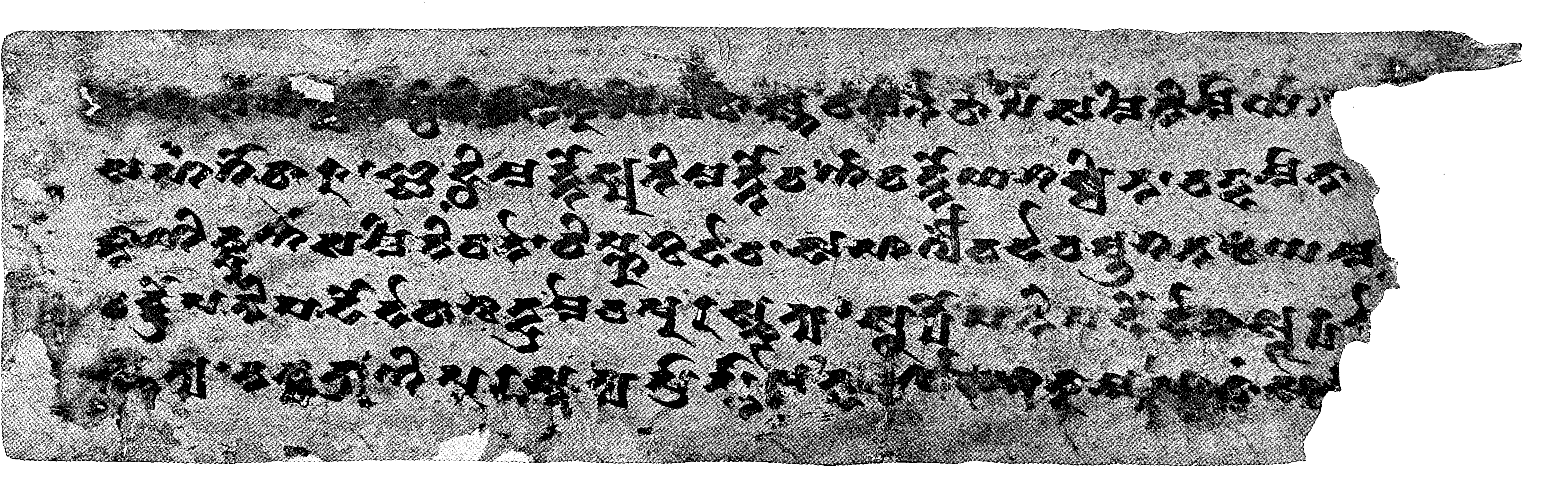
Kat.-Nr. 150. Schrifttypus V. Birkenrinde. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 626. Schrifttypus VI. Papier. Pustaka-Format.

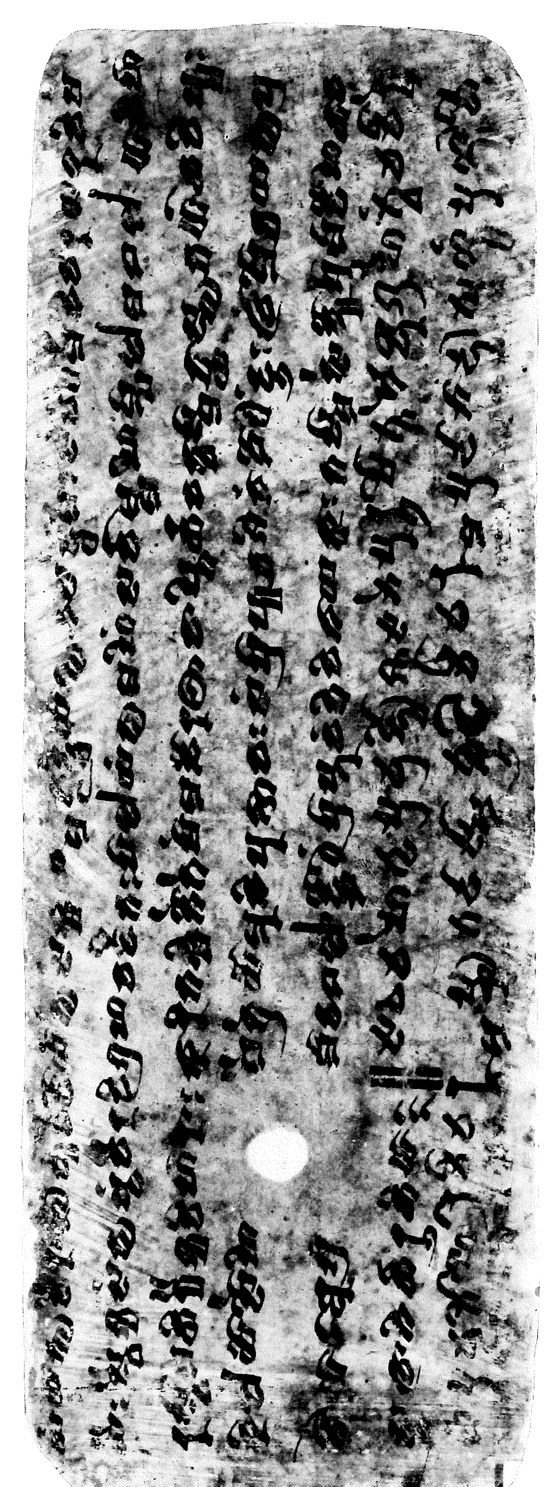


Kat.-Nr. 141. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 581. Schrifttypus VI. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr.140. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.145. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

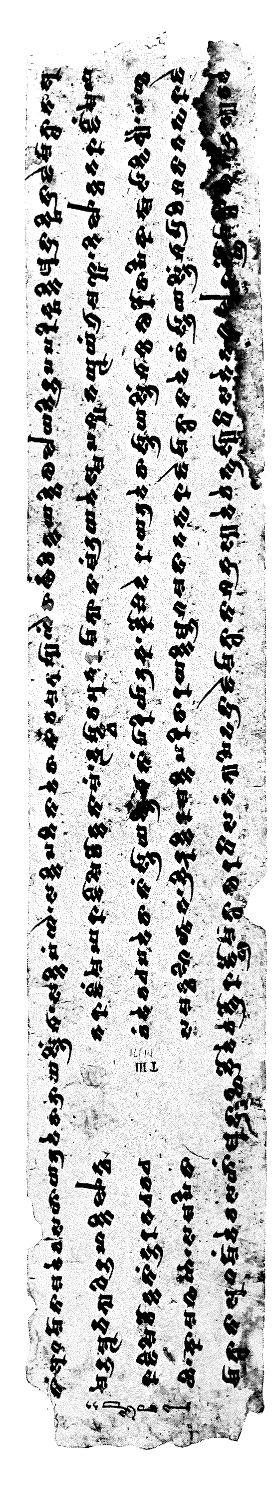
TAFEL 30

Kat.-Nr. 400. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 448. Schrifttypus V. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 622. Schrifttypus VI. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 558. Schrifttypus VI. Papier. Pustaka-Format.

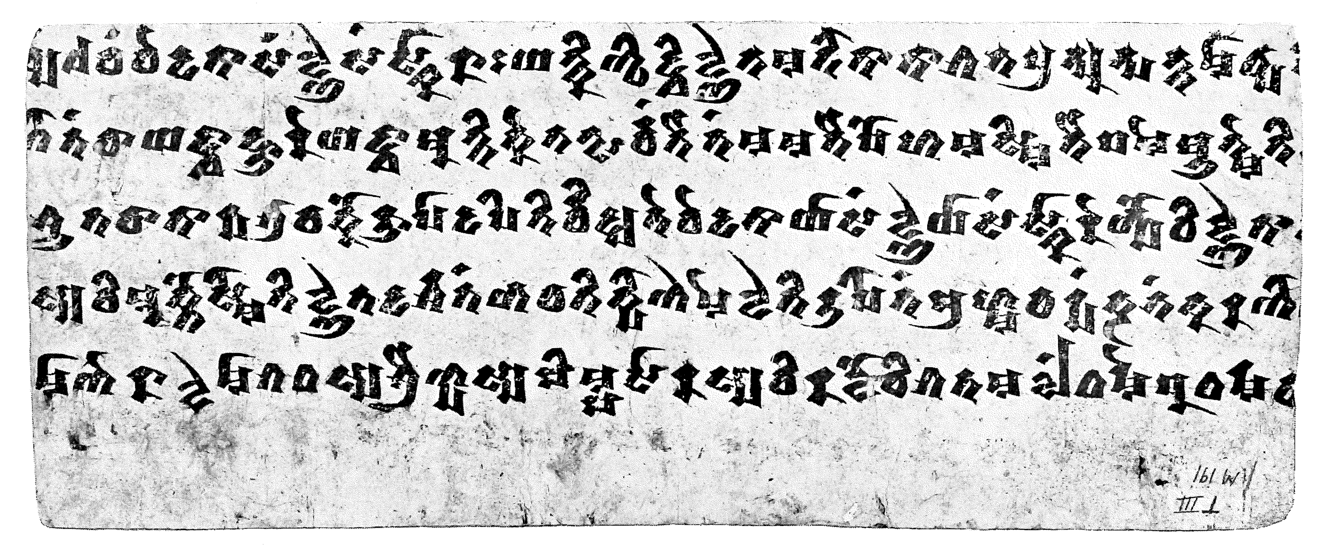
Kat.-Nr. 631. Schrifttypus VI. Papier. Faltbuch.

T III M 140

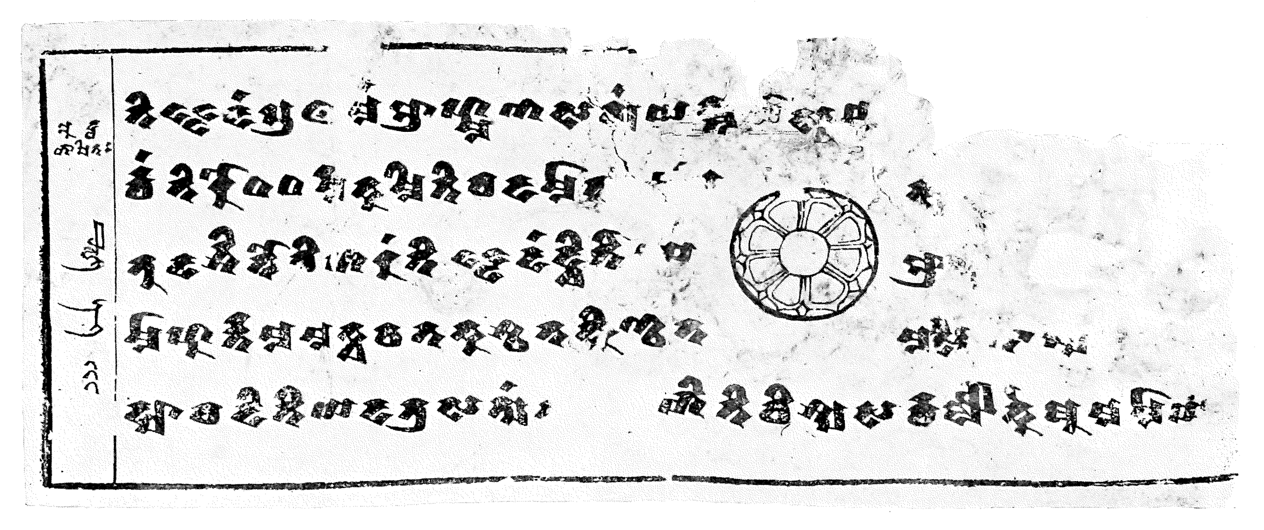
Kat.-Nr. 624. Schrifttypus VI. Papier Schriftrolle.

Ohne Kat.-Nr. Bilingue. Sanskrit:
Schrifttypus VI. Blockdruck. Papier. Schriftrolle.

Kat.-Nr. 507. Schrifttypus VI.
Papier. Schriftrolle.

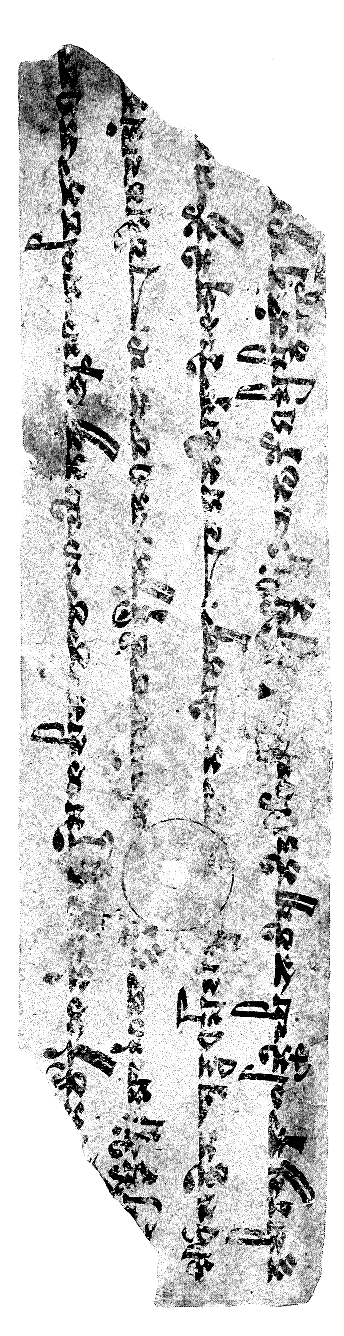


Kat.-Nr.580. Schrifttypus VI. Blockdruck. Papier. Faltbuch.



Kat.-Nr.612. Schrifttypus VI. Blockdruck. Papier. Pustaka-Format.

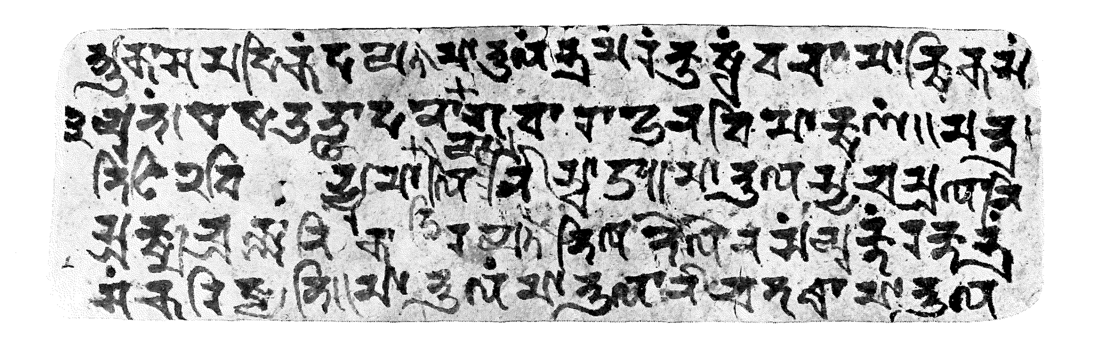
Kat.-Nr.531. Schrifttypus VII. Papier. Pustaka-Format.

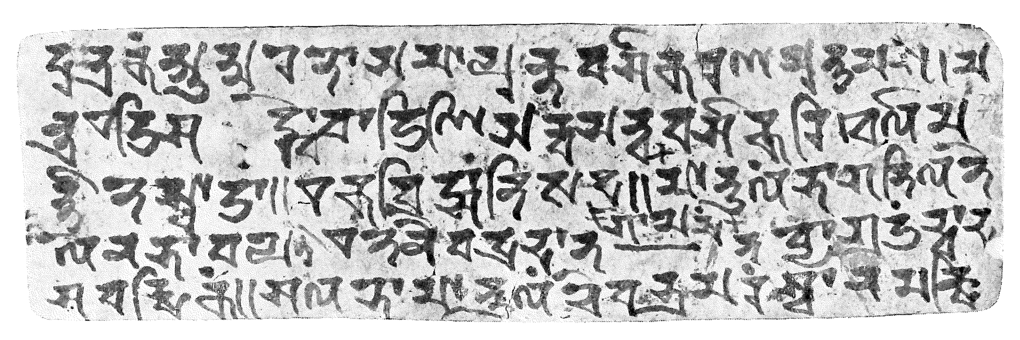


Kat.-Nr.374. Schrifttypus VII. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 638. Schrifttypus S I. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 641. Schrifttypus S I. Papier. Pustaka-Format.

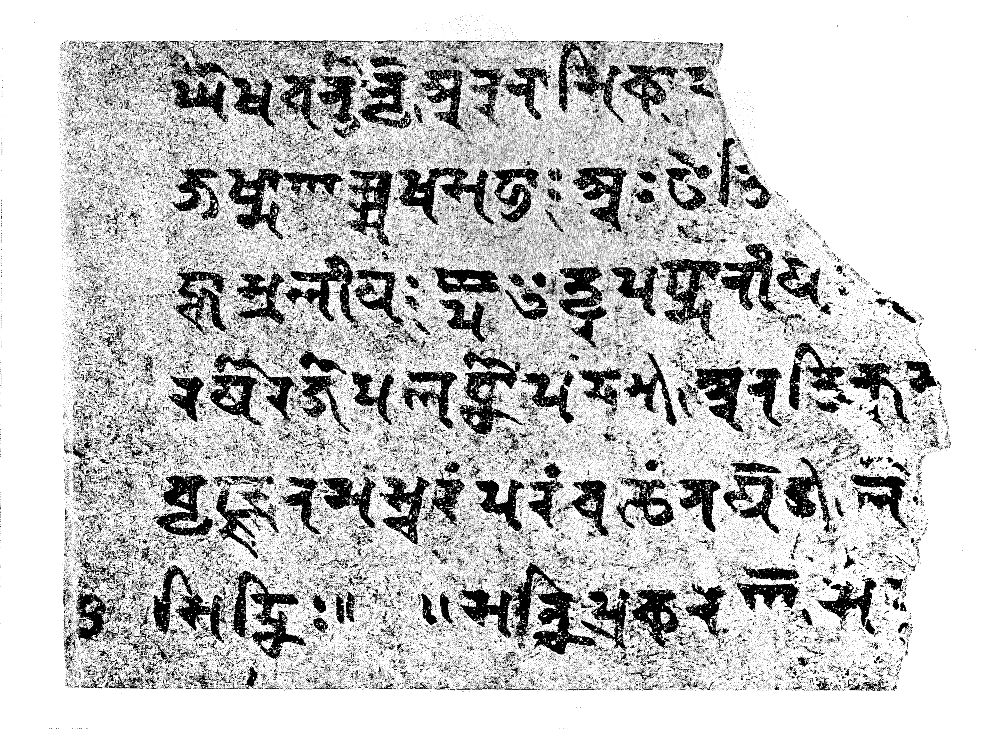




Kat.-Nr. 640. Schrifttypus S I. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr. 643. Schrifttypus S I. Papier. Pustaka-Format.



Kat.-Nr.644. Schrifttypus S II. Papier. Pustaka-Format (?).



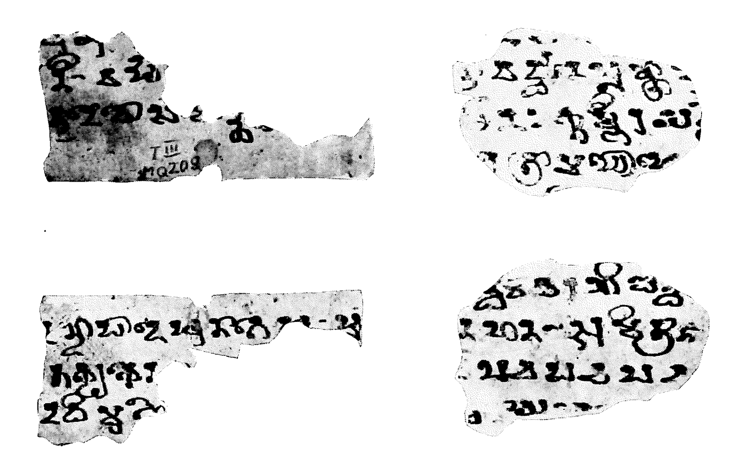
Kat.-Nr.646. Schrifttypus S III. Blockdruck. Papier. Ungewöhnliches Format.

Kat.-Nr. 645. Schrifttypus S III. Blockdruck. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 645. Schrifttypus S III. Blockdruck. Papier. Pustaka-Format.

Kat.-Nr. 647. Schrifttypus S IV. Papier. Ungewöhnliches Format.

Kat.-Nr. 648. Schrifttypus S IV. Papier. Ungewöhnliches Format.



Kat.-Nr. 375. Schrifttypus S V. Papier. Pustaka-Format (?).

BESCHREIBUNGEN
DER HANDSCHRIFTEN UND BLOCKDRUCKE

BESCHREIBUNGEN

a

HANDSCHRIFTEN AUS TUMŠUQ BEI MARALBAŠI

Kat.-Nr.1—14

III	Turkistanischer Gupta-Typ	Kat.-Nr.1
V	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a	Kat.-Nr.2—5
V—VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b (Übergang)	Kat.-Nr.6—8
VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ b	Kat.-Nr.9—13
S I	Gilgit-Schrift	Kat.-Nr.14

1 **Uv.KB** (T 4 T ob.T.) Schrifttypus **III**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6 × 8,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 25 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4; eine Blattseite stark abgerieben.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši, oberer Tempel der Ming-öi; 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVII.32—37 (Paśyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv,p.72.

2 **TM 102** (T 4 M 179) Schrifttypus **V**

Größeres Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6 × 7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schrift stark abgerieben.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Schlußverse 3—10.

3 **TM 363** (T 4 M 179) Schrifttypus **V**

5 stark beschädigte Bruchstücke (a, b, c, d, e) von verschiedenen Blättern einer in 8 Zeilen doppelseitig beschriebenen Handschrift; Papier mit Gipsschicht; a) aus der Blattmitte, 8 × 14,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; b) aus der Blattmitte, 8,5 × 20 cm; 7 Zeilen, doppelseitig;

c) aus der Blattmitte, 9 × 21 cm; 7 (8) Zeilen, doppelseitig; d) aus der linken Blatthälfte am Schnürlochraum, 6,7 × 12,5 cm; A 6, B 2 Zeilen, Rest abgerieben; e) kleines Bruchstück, 6 × 3,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 4—5.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši, großer Saal der Ruine auf der östlichen Klippe; 4. Turfan-Expedition.

a): **Saṅgītisūtra**
§ IV 36—37.

b V—R 2): **Catuṣpariṣatsūtra**
§ 28f.7—g.6 Ärger und Beruhigung der Leute von Magadha über das Anwachsen des Ordens.
Kolophon: (|) *[ca]tuṣparīṣasūtraṃ sa[m]ap[t]aḥ* ||.

R 2—7): **Mahāvadānasūtra**[1]
§ 1a.1—7 Mönche im Karīrikamaṇḍalavāṭa erstaunt über Buddhas Kenntnisse von Daseinszuständen seiner Vorgänger;

c): § 1a.9—2a.5 Erklärung durch Buddha über seine Fähigkeit, Daseinszustände seiner Vorgänger zu erkennen. Offenbarung über das Zeitalter des Erscheinens der sieben Buddhas.

d—e): Nicht identifizierte Reste.

Umschrift des in der Publikation fehlenden Stückes aus b):

R 3—7

3 /// me [a]tha saṃbahulān(āṃ bhikṣū)[ṇ]āṃ [ka]rīrika[maṇ]ḍala(v)āṭe saṃniṣaṇ[ṇā]nāṃ saṃ ///

4 /// (ra)[ḥ ā]ścaryam≈āyuṣmant[o] (yāvac≈ca bhaga)va[nt]. . . . . ksaṃbuddhe[ṣu a]tītāṃśa ///

5 /// (par)[i]nirvṛteṣu karuṇike . . . . [ṣ](v)≈e. . [v]. [s](amyak)pr(at)yā[t]m[aṃ] jñānada[rśanaṃ] prav. ///

6 /// . . . . vaṃvimuk[ta]ya eva[ṃ](vi)[h]āriṇo bata te (bu)ddhā bhagavaṃto (ba)[bhūvu]r≈i[t]. ///

7 /// . . . . [tasy]≈ā[tīt]eṣu [sa]myak[saṃ]buddheṣu atī . . . . . . k. . . . . ///

Publ. a): V. Rosen, Saṅg, Nr. 59—60;
b): E. Waldschmidt, CPS, p.37 (Nr.66—67); p.396—398;
Textbearbeitung zur oben gegebenen Umschrift: E. Waldschmidt, MAV, p.63—64;
c): E. Waldschmidt, MAV, p.41f. (Nr.80—81); p.64—69;
d—e) Umschrift: Mout.I, p.32.

Faksimile: Mout.I, Bruchstücke a) und e) Tafel LXXXIV b—c;
b): Tafel LXXXV a—b;
c): Tafel LXXXVc—LXXXVIa;
d): Tafel LXXXVI b—c.

[1] Der handschriftliche Befund des Blatteiles b ist bisher nur für V—R2 (Catuṣpariṣatsūtra) veröffentlicht worden. Die Wiedergabe des Restes wird hier nachgeholt.

4 **TM 1249**[1] **TM 1378** Schrifttypus **V**

1 rechtes Eckstück (a) und 3 kleinere Bruchstücke (b, c, d); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; größter Blatteil a) 7 × 22,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 30 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

a, b): **Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka

a): 102—113;

b): 140—144;

c): **Anrufungen Buddhas**

§ B, b;

d): **Verse.**

Publ. a): D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.65—66 (Nr.209—210); b): Nur Faksimile (s.u.); c): D. SCHLINGLOFF, a.a.O., p.65 (Nr.207—208); p.83; d): Nur Faksimile (s.u.). a, b): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.111—120, 140—143 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 67—68.

[1] In der Publikation SCHLINGLOFF, Stotras, benutzte ursprüngliche Nummer der Handschrift im Verz. Lüders; später als TM 1378 unter die Mātṛceṭa-Hss. aufgenommen.

5 **Uv.LA** (T 4 M 58) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 6,5 × 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,6 × 27 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVII.12—24 (Paśyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv,p.72.

6 **TM 582** (T 4 M 179) Schrifttypus **V—VI**

Rechtes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8 × 7,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

vermutlich auf Nipāta X folgende Kategorien.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Daśo (2), p.16 (Nr.25—26)[1].

Faksimile: Mout.II, Tafel 122 c.

[1] Ein nach kriegsbedingter Verlagerung noch nicht wieder aufgefundenes kleines Bruchstück ist nach der Abschrift von Frau Dr. ELSE LÜDERS, a.a.O., p.16 (Nr.23—24) publiziert.

7 **TM 1352** (T 4 T ob.T.) Schrifttypus **V—VI**

1 linkes Eckstück, 1 rechtes Eckstück und 1 Teil aus der Blattmitte von 3 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.26; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,6 × 36 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 6,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši, oberer Tempel; 4. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.(12): 57—64;
Bl.(13): 69—76;

Varṇārhavarṇa

Bl.26: II, 60—70.

Publ. Bl.(12), (13): D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.76—82, 85—91 (in Anmerkungen). Bl.26: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p. 688—690.

Faksimile: Mout.III, Tafel 49—50.

8 **Uv.KC** Schrifttypus **V—VI**

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,5 × 38 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši, oberer Tempel; 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII.52—61 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.72.

9 **TM 361** (T IV M 116, 173) Schrifttypus **VI**

9 mehr oder weniger vollständige Blätter, 3 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke, 4 rechte Eckstücke, 2 Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.(1)22, 123, (1)24, 125, 126, 127, 129, 14. (MAV); 153, 155, 156, (1)66 (MPS); Pustaka-Format; Blattgröße 8,4 × 44 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt ca. 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši (aus dem Inneren eines verfallenen Stūpas); 4. Turfan-Expedition.

1): **Catuṣpariṣatsūtra** (Bl. ?—?)[1]

§ 24l.2—m.5; 24m.5—n.9 Demonstration von Wunderkräften vor Urubilvākāśyapa: Buddha zeigt sich als Herr über Raum und Zeit durch Besorgung von Bilva- (Wunder 12), Kapittha-Früchten (Wunder 13) und Reis aus Uttarakuru (Wunder 14);
Wörter aus § 24p.(?)—24q.

2): **Mahāvadānasūtra** (Bl.(1)22—140+x)[2]

§ 6b.11—30 (Bl.(1)22); 6b.30—49 (Bl.123) Hinweis auf Vipaśyins Laufbahn als „großer Mann": Teile aus den 32 Kennzeichen des „großen Mannes".

§ 6c.1—7e.1 (Bl.(1)24) Vipaśyins Mutter stirbt und wird im Himmel wiedergeboren. Ausgezeichnete Eigenschaften des Kindes: Bodhisattva von übermenschlicher Schönheit, bei jedermann beliebt, seine Augen blinzeln nicht, er besitzt himmlisches Auge und hat wohlklingende Stimme.

§ 7e.1—8a.16 (Bl.125); 8a.16—c.2 (Bl.126); 8c.2—d.11 (Bl.127); 8f.7—g.13 (Bl.129) Bodhisattva ist klug und trägt seinen Namen „der Weitsichtige" zu Recht. Vipaśyins Erlebnisse und Weltflucht: Begegnung mit altem Mann, Kranken und Bettelmönch, zu jedem Fall Bericht des Wagenlenkers an König Bandhumat.

§ 11.12—25 (Bl.140+x) Teil aus der Wiederaufnahme der Gegenwartsgeschichte: Buddha erzählt Mönchen über einen Besuch bei den Śuddhāvāsa-Gottheiten.

3): **Mahāparinirvāṇasūtra** (Bl.149?—166)[3]

Wörter aus § 2.12—24 (Bl.149?).

§ 4.8—15 (Bl.(152)); 4.15—5.5 (Bl.153) Predigt über *pramāda* und *apramāda*. Beginn des Kapitels „Der Buddha zu Pāṭaliputras Ausbau und Zukunftsaussichten". § 6.6—7.3 (Bl.155); § 7.3—8.4 (Bl.156) Bewirtung des Buddha in Pāṭaliputra. Die wunderbare Überquerung der Gaṅgā. Beginn des Kapitels „Predigt über Zucht, Versenkung und Einsicht".

§ 15.13—16.11 (Bl.(165)); § 16.11—17.9 (Bl.(1)66) Der Buddha rühmt sich der Fähigkeit der Lebensverlängerung. Māras Aufforderung zum Eingang in das Parinirvāṇa. Buddha über die acht Ursachen von Erdbeben.

Wörter aus § 32.23—32.35.

Publ. 1): E. Waldschmidt, CPS, p.25f. (Nr.36—41); p.278—298; 2): E. Waldschmidt, MAV, p.32—38 (Nr.56—71); p.104—166; 3): E. Waldschmidt, MPS, p.48—55 (Nr.125—140); p.122—300.

Faksimile: Mout.I, Tafel LII—LXII; CXLI; CLXX; Bl.153 R: MPS, Tafel I.

[1] 1 Teil aus der Blattmitte, 2 rechte Eckstücke von 3 Blättern.

[2] 5 Blätter (Bl.(1)24, 125, 126, 127, 129), 1 Teil aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke (Bl.(1)22, 123, 14.), 1 Bruchstück.

[3] 4 Blätter (Bl.153, 155, 156, (1)66), 1 Bruchstück (Bl.149?).

10 **TM 361** (T IV M 165b) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.63; Pustaka-Format; 8,5 × 10,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra

Schluß des Sūtras.

Publ.: E. Waldschmidt, Über ein der Turfan-Handschrift TM 361 fälschlich zugeteiltes Sanskritfragment, p.200—203.

Faksimile: Mout.I, Tafel LII a—b.

11 **TM 639** (T 4 T ob.T.) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6 × 15 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Tumšuq, oberer Tempel; 4. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Größerer Teil aus § 15.4—17.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.56 (Nr.137—138); p.164—168, 448—449.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIX a—b.

12 **TM 1353** (T 4 M 116, 173) Schrifttypus **VI**

5 Teile aus der Blattmitte, 4 rechte Eckstücke und 1 linkes Eckstück von 7 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.83; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,6 × 43 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,8 cm breit, setzt 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, **Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka

Bl.(69): 61—74;
Bl.(72): 105—119;
Bl.(73): 119—133;
Bl.(74): 134—148.

Varṇārhavarṇa

Bl. 83 : III,12—IV,4;
Bl.(88): VI,8—23;
Bl.(92): VIII,5—18.

Publ. Bl.(69), (72)—(74): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.79—89, 113—146 (in Anmerkungen). Bl.83, (88), (92): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.694—696, p.956—958, p.970—972.

Faksimile: Mout. III, Tafel 50—53.

13 **Uv.KA** (T 4 T ob.T.) Schrifttypus **VI**

2 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück und 1 Bruchstück von insgesamt 4 Blättern; Bl.-Nr. 25; Pustaka-Format; größter Blatteil 6,1 × 21,3 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,6 × 41 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8,3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Tumšuq, oberer Tempel der Ming-öi; 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1): I.1—12 (Anityavarga);
Bl.(2): I.13—24 (Anityavarga);
Bl. 25 : XIII.4—15 (Satkāravarga);
Bl.(68): XXXI.9—20 (Cittavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.72.

14 **Uv.LB** (T 4 M 170) Schrifttypus **S I**

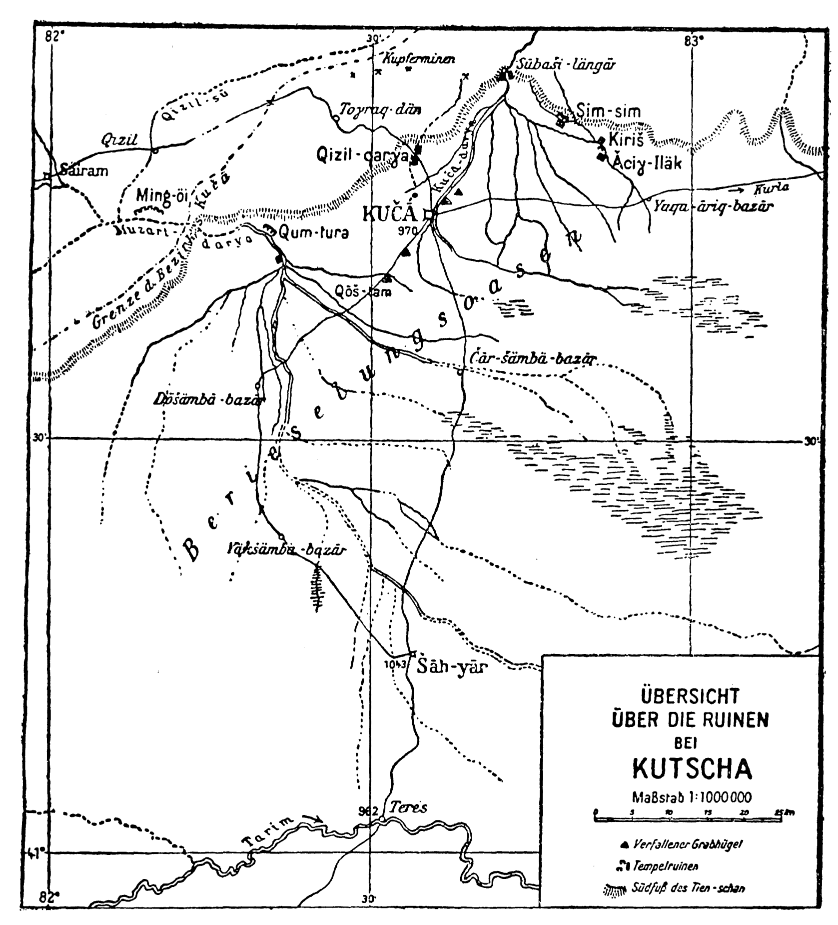
2 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 2 Bruchstücke aus der linken Ecke und 1 Bruchstück aus der Blattmitte von insgesamt 4 Blättern; Birkenrinde; Bl.-Nr. [2](78), 289, 2[90] auf der V; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,4×46 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Gilgit-Schrift, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Tumšuq bei Maralbaši; 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.[2](78): VI.12 (Śīlavarga)–VII.12 (Sucaritavarga)
Kolophon: || *śīlavargaḥ ṣaṣṭhaḥ* ||;
Bl.(279): VIII.1 (Vācavarga)–IX.3 (Karmavarga);
Bl.289: XVIII.21 (Puṣpavarga)–XIX.8A (Aśvavarga)
Kolophon: /// *varga aṣṭā[da]* ///;
Bl.2[90]: XIX.8B (Aśvavarga)–XX.7 (Krodhavarga)
Kolophon: || || *aśvavarga ekonaviṃśa[t]i[ma]ḥ* || ||.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.73.



Nach A. v. Le Coq, Auf Hellas Spuren in Ostturkistan, Leipzig 1926, p. 103.

BESCHREIBUNGEN

b

HANDSCHRIFTEN AUS DEM KUČĀ-GEBIET

(Qizil, Qumtura, Kiriš, Ačiγ-Iläk)

Kat.-Nr. 15–375

I	Kuṣāṇa-Schrift	Kat.-Nr. 15–17
I–II	Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift (Übergang)	Kat.-Nr. 18–22
II	Indische Gupta-Schrift	Kat.-Nr. 23–27
III	Turkistanischer Gupta-Typ	Kat.-Nr. 28–38
IV	Frühe turkistanische Brāhmī	Kat.-Nr. 39–72

V	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a	Kat.-Nr.73—138, 140—164, 164a, 165—183, 183a, 184—351
V—VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b (Übergang)	Kat.-Nr.352—359
VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ b	Kat.-Nr.360—373
VII	Südturkistanische Brāhmī	Kat.-Nr.374
S V	Südindische Schrift	Kat.-Nr.375

15 **K 939** (T III MQR) Schrifttypus **I**

13 Teile aus der Blattmitte, 5 linke Eckstücke, 9 große Bruchstücke, 97 kleinere Buchstücke; 1 linkes Eckstück, 1 Bruchstück von der linken Seite und 15 weitere Bruchstücke nur noch in Abschrift von Frau Dr. Lüders vorhanden; Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 1[18], 1[32], 176, 1.., 181, 18., 184, 187 auf der V; Pustaka-Format; Blatthöhe 3,6—4,8 cm; 4—6 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch ca. 5,7 cm vom linken Blattrand entfernt.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Abhidharma-Text

Der Text ist, wie aus einer Reihe von Kapitelunterschriften hervorgeht, in Skandhakas (Kapitel) zu je vier Āśvāsakas (Abschnitte) eingeteilt. Schon H. Lüders[1] hat festgestellt, daß Bruchstücke aus Pudgalaskandhaka, Mahābhūtaskandhaka, Indriyaskandhaka, Samāpattiskandhaka und Dṛṣṭiskandhaka vorhanden sind. Gelegentlich findet sich der Rest eines Uddāna.

Umschrift[2] des auf Tafel 2 abgebildeten Blattes 1[32][3]:

V

1 .... [m]=(e)katyā v[e]danā[4] v[ī]ryeṇa pratiprasraṃbhayitvā ān(i)m(i)tt[ā](ṃ) c(e)taḥ[sa]mādh(i)m=upasa(ṃ)padya v(i)har[e]yam=(i)[t](i) [k]ataro ya.. ///

2 kāgratā asminn=arthe ānimittam=abhipretam=iti yad=iha saṃjñāvedayitanirodho bhaveta na brūyād=ekatyāṃ vedanāṃ [sa]rvavedayi(ta)ṃ ///

3 tvā vivegajena prītisukhen=eti[5] sū O trapadaṃ katamo=yaṃ vivega iti a[t](r)=o[cy]ate tasy=aiva saṃgaṇikārūpasya vivego na hi ///

4 yaḥ[6] kaścic=ch[u]nyatāsamādhiḥ[7] sarvas=sa sāsravālaṃbano yo vā kaścit=sāsravālaṃbanaḥ samādhiḥ[8] sarvaḥ sa śunyatāsamā[dhi]ḥ sa pratyāhārak(o) v(i)sa(r)j(a) ///

5 .... [la]ṃbanaḥ śunyāśunyatā yā ca śunyat[ā] .i .... mā sāsravālaṃbanā samādhir=nna ca .... [s]ā[s](r)a[v]ālaṃ[ba] ///

R

1 .... bhayā s[ā]sravā[l]aṃbanaḥ śunyatā .... rān=sth[ā]payitv=eti [19] || yaḥ kaśc(i)[d] ///

2 s(a) [śu]nyat(ā)samādhir=iti atr=ocyate atr=ocyate yas=tāvat=kaścic=chunyataḥ pravṛttaḥ sarvaḥ sa śunyatā syāt=tu śunyatāpravṛttaḥ anāgatā[y]. ///

3 yat=kiñcid=apraṇihitaṃ sarva O n=tad=anityākāraduḥkhākārapravṛttaṃ yad=vā kiñcid=anityākāraduḥkhākārapravṛttaṃ sarvan=[t]ad=ap(r)a[ṇ]i[h]i[t]aṃ .i ///

4 raduḥkhākārapravṛttaṃ sarvan=tad=apraṇihitaṃ s[y]ād=apraṇihitaṃ na ca tad=anityākāraduḥkhākārapravṛttaṃ anāgatam=apraṇi[h]i ///
5 [n]imi[t]ta[ḥ] sarvaḥ [sa] nirvāṇālaṃbanaḥ samādhir=yyo vā kaś[c]in=nirvvāṇālaṃbanā[ḥ] samā[dh]i[ḥ] sa[rvaḥ] sa [ā]nim[i]t[ta] (i)ti atr=ocyate ///

[1] In Notizen zu den Abschriften von Frau Dr. E. Lüders.

[2] Lesung: E. Lüders-Tripāṭhī. Angaben über den Inhalt: Waldschmidt.

[3] Der Text des Blattes beginnt mit der Kommentierung eines Zitats aus dem Kanon, das sich im MPS (§ 14.5) in folgendem Wortlaut findet bzw. nach § 14.17 ergänzen läßt: *yannv ahaṃ tata ekatyāṃ vedanāṃ* (so ein neuer Beleg statt *ekatyā vedanā*) *vīryeṇa pratiprasrabhya ...... ānimittaṃ cetaḥsamādhiṃ kāyena sākṣikṛtvā upasaṃpadya vihareyam.*

[4] Nach V 2 wäre *ekatyāṃ vedanāṃ* zu ergänzen. Die beiden Anusvāras könnten auf dem etwas weggebrochenen Blattrand gestanden haben. Vor *ekatyāṃ* ist *yannv aham* zu erwarten.

[5] *vivekaja sukha* ist das Kennzeichen des ersten Dhyāna.

[6] *ḥ* | unter der Zeile nachgetragen.

[7] Der Text diskutiert die drei Arten der Konzentration (*samādhi*), die als Pforten zur Erlösung (*vimokṣamukha*) gelten (s. Mahāvyutpatti 1541—1544). Es sind: *śunyatāsamādhi*, *apraṇihitasamādhi* und *ānimittasamādhi*. V 4 erfahren wir vom *śunyatāsamādhi*, daß er *sāsravālaṃbana* ist, während der *ānimittasamādhi* im Gegensatz dazu in R 5 *nirvāṇālaṃbana* genannt wird. *nirvāṇālaṃbana* wird der *ānimittasamādhi* auch Kat.-Nr.653, R 4 genannt. Auch dort werden die drei Formen des *samādhi* diskutiert. Über die damit verbundenen mahāyānistischen Vorstellungen s. É. Lamotte, Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse de Nāgārjuna (Mahāprajñāpāramitāśāstra), Tome I, p.321—325.

[8] *samādhiḥ* unter der Zeile nachgetragen.

16 K 1300 Schrifttypus I

10 mittelgroße Teile aus der Blattmitte, 2 größere linke Eckstücke, 2 große rechte Eckstücke, 130 meist winzige Bruchstücke, davon sind 26 nicht publiziert; Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 131, 13., 1..; größtes Eckstück 4,8 × 34 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; errechnete Blattgröße ca. 4—5 × 41—55 cm; 4, bzw. 5 Zeilen, dopppelseitig; Kuṣāṇa-Schrift, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Bruchstücke buddhistischer Dramen

Erstes Drama:

Dialog-Szene zwischen Buddhi (Weisheit), Dhṛti (Standhaftigkeit) und Kīrti (Ruhm);

Zweites Drama:

Aśvaghoṣa, Śāriputraprakaraṇa (durch Paralleltext mit Kolophon in Kat.-Nr.57 identifiziert);

Drittes Drama:

Wahrscheinlich Hetärendrama.

Publ.: H. Lüders, Bruchstücke buddhistischer Dramen, p.66—89.

Faksimile: H. Lüders, a.a.O., Tafel I—IV (Bruchstück Nr. 116 gehört zu Kat.-Nr.57, Blatt (c)). Tafel 1 unseres Bandes (= Lüders, Nr. 8).

17 **K 1651** (T III 49) Schrifttypus **I**

2 Blätter; Leder; Bl.-Nr. 67, 68; Pustaka-Format; 3,7 × 12,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch 2,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 2.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Medizinischer Sanskrittext

Teile aus der Lehre von den 8 Rasas.

Publ.: H. Lüders, Medizinische Sanskrit-Texte aus Turkestan, Festschrift Garbe, p.157—158 = Phil. Ind. p.586—587. R. F. G. Müller, Grundsätze altindischer Medizin, p.40.

Faksimile: R. F. G. Müller, a.a.O., Tafel III. Tafel 3 unseres Bandes.

18 **K 543** (T III MQR) Schrifttypus **I—II**

1 nahezu vollständiges Blatt aus einem linken und einem rechten Eckstück (Bl.195), 7 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 1 rechtes Eckstück, 11 Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 39, 195 auf der V; Pustaka-Format; Blattgröße ca. 3,7 × 42,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Abhidharma-Text

Warum dem Buddha die zehn (übermenschlichen) Kräfte zu eigen waren.

Umschrift des Blattes 195[1], das auf Tafel 5[2] wiedergegeben ist:

V

1 s(i)[d]dh(a)m [3] ⊕ || daśabalasamanvāgata iti sūtram [3] | kim=artham=idam=bhāṣitam=iti | atr=ocyate ma[h]a[d]=etat=kāryyam=anuttarā saṃmyaksaṃb[o]dhiḥ pratiṣṭhāpaya(ti) vyā[s]. .. .[k]. bahavaś=ca kāpathāśritā virodhasthāyina[ḥ] pṛ[thaṅmukh](ā) [bha]-

2 gavantaṃ saśrāvakasaṅ(gha)ṃ [4] nītī c=opavadanti vaineyaṃ ca janaṃ vigrāhayaṃty=ata ādarajāta iv=āha daśabalasamanvāgata i O ti .... r[o]hacyuditen=aiva bhagavatā sīhanāda ārabdho ye kathayaṃti n=ās[t]i

3 śramaṇasya (g)[au](tama)sy=ottaraṃmanuṣyadharmmād=iti ye c=āhur=āvarttanikīm=māyāṃ ja[ga]ti n=āsti śramaṇaśakyaputrīyāṇāṃ m(o)kṣaḥ śuṃnyā O .. (k)kar(a)hatā śramaṇaśakyaputrīyāṇāṃ prājñā vaintikatā.... bhāṣya parapravā-

4 deṣu [y]. .. yuktāyukte sahitāsahita iti tadvacanād=yā[gh]ā .. ..(ba)[l]ī c=āsmi viśāradaś=c=āvyāhatāś=c=eyaṃ nītir=iti = [5] .. .. dhaṭakudarśanābhihatānūhatarkkatāya yoge varttamāne śāst(r)appratijñā[nena] .....

R

1 naj.jj. .. .. t=īt[y]=api pariniṣṭhito=smi jagaddhite parīkṣantu bhava(n)t(o) .. .t. .m. .... yāvad=eva saṃsādanārtham [3] = [5] ati[g](ā)mbhīryyāt=pra(tītya) samutpāde saṃśayināṃ bhagavatprasannānāṃ buddhiviniścayāṅ=gamayat=īty=api balī c=āsmi v(iśā)-

2 radaś=ca sām[a].y. .. .. v=eti sandigdham=evam=iti 4 antāśritān=anena vacanena saṃśaya saṃpātayati 5 ahetuviṣa O m=ahetuvādān=avakṣipati 6 aham=asm=iṃty=abhiniviṣṭānām=āśayam=upa[n](i)-

3 varttayati 7 idaṃpratya[4] yatāvādatām=āśayam=abhyunnāmayati 8 śunyatam=anulaṃbhapañcakramya[6] niveśayati 9 sarvakuv(ā) O [d](aprati)ghātāya mūlaṃ sthāpayati 10 śrāvakānāṃ pratijñā[balā]dhānaṃ [ka]-

4 rot=īdaṃprat[y]ayatāṃ prati 11 keṣāṃcid=vimarśaḥ kathaṃ bhagavān=idaṃ dhṛṣṭam=avyāhatam=a[sni]gdham=avyākulaṃ ca vyāharat=īti teṣāṃ saṃśayaṃ chinatt=īdam=atra kāraṇam=iti (pu)nar=āha sarvalokavipratyayanīye dharme svayam=adhi. . . .

[1] Das Blatt weist auf der linken Seite, ca. 5 cm vom Blattrand entfernt, in V 2 bzw. R 3 ein Loch auf, das schon zur Zeit des Beschreibens vorhanden gewesen sein muß, da die Schrift dahinter weiter geht. Ob es sich um ein Schnürloch handelt, ist zweifelhaft. Rechts am abgebildeten Blatteil befindet sich ein Loch mit einem größeren ausgesparten Raum, der die Zeilen 2 und 3 unterbricht. Im rechten Drittel des Blattes scheint sich also ein Schnürloch befunden zu haben, an freilich ganz ungewöhnlicher Stelle.

[2] Das vom linken Eckstück durch einen Zwischenraum getrennte rechte Eckstück des Blattes ist auf Tafel 5 nicht wiedergegeben.

[3] Virāma. [4] Das Blatt weist hier das in Anm. 1 erwähnte Loch auf.

[5] Zwei kurze übereinanderstehende Striche. [6] *pa* über der Zeile nachgetragen.

19 **K 929** (T III MQ) Schrifttypus **I—II**

2 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 2 rechte Eckstücke, 7 größere und 18 kleinere Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; Pustaka-Format; Blatthöhe 3—3,5 cm; 3—4 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 6,7 cm vom linken Blattrand ein.

Die Kat.-Nrn. 19 und 20 gehören zu dem gleichen Manuskriptbande und zum gleichen Werk, sind von dem Ehepaare Lüders jedoch getrennt worden, da der Schreiber wechselt. Das in der Mitte unserer Tafel 6 von beiden Seiten wiedergegebene Blatt zeigt den Wechsel. Die eine Seite ist von dem Schreiber der Kat.-Nr. 19, die andere von dem der Kat.-Nr. 20 beschrieben.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Bhāṣya zum **Ābhidharmikaprakaraṇa** des Vasumitra[1]

Ein auf Seite B des Fragmentes a) teilweise erhaltener Kapitelkolophon mit dem Titel des Werkes lautet (etwas ergänzt) wie folgt:

ābhidharmike pra[k](araṇe saptav)āstukan[2]=nāma prakaraṇam=bhāsyataḥ[3] sa . .[4] ///

Saptavāstuka, die 'distinction of 7 categories' (Takakusu) ist nach dem Chinesischen das 4. Kapitel des Ābhidharmikaprakaraṇa. Darauf folgt in Kapitel 5 der chinesischen Übersetzung eine Behandlung der 98 *anuśayas*. Dem entspricht, daß über *anuśayas* auch die dem Kolophon folgenden Zeilen auf Seite B und andere Fragmente des Manuskripts handeln. In Kat.-Nr.20 kommen Stücke vor, die zum Kommentar des 2. Kapitels namens Jñānaprakaraṇa des Werkes zu gehören scheinen. Vielleicht ging die Kat.-Nr.20 der Kat.-Nr.19 vorauf.

Umschrift der auf Tafel 6 (oben und Mitte) abgebildeten Stücke:

a)[5]

1 /// [gr]ahaṇ[ā]t=pañcamaṃ sa[ṃ]gra . . . . y. . . [s](a)ptavāstukam=(i)t(i) bha[v]. . . . . g(a)y(a)ḥ [kas](mā)d=grahaṇ.

2 /// t=kathayaṃti parabhāvasaṃgra . . . . . . ṇām=iti tan=mā tath=aiva syād=atas=tat= pra. . . . . t. | saṃgraha iti ko
3 /// i. iṣārtthaḥ ekībhāvārtthaḥ abhedārtthaḥ avibhogārtthaḥ avinirbhogārtthaḥ [a]. . . . . .[6] bhāvārtthaś=ca saṃgrah(ā)r[t]thaś=c=eti ||
4 /// āto. o . . ḥ s[y]ād=iti at(r)=oc(y)ate cak[ṣ](u)ṣi vina[ṣṭ]e [śro]. . . . [m]=api [v]i[na]. . . . .

b)

1 /// . . . . c. . . . . [t]. v. t.[d]. . . /// (vi)[j]ñ(ā)[nas]ka[n]dha[ḥ sar]va(j)ñ.
2 /// . . . . k. | [s]k(an)dh(ā)r[t]th(aḥ) . . . . . . skandhārtthaḥ rāśyārtthaḥ p[u]ñ[j]ā-r[t](th)aḥ atr=āha ekasya /// ṣyati atr=ocyate sāma
3 /// vasthānād=ekasya . . . . . . stu skandhatvam=iti . . . . /// rakṛtakatvāt=kṛtakā[śra]

[1] Nähere Angaben: Waldschmidt. Vasumitras Werk ist unter dem Namen Prakaraṇapāda aus zwei chinesischen Übersetzungen (T.I. Bd.26, Nr.1541 und 1542) bekannt, doch hat schon Takakusu in seiner Arbeit „The Abhidharma Literature of the Sarvāstivādins", p.103, folgendes gesagt: "*The name must have been originally the 'Abhidharma-prakaraṇa', and when it assumed a position among the supplementary treatises as a pāda work, it might have come to be called the 'Prakaraṇa-pāda'. 'Prakaraṇa' is understood by the Chinese authorities to mean 'classification' as seen from the titles in Chinese.*"

[2] *saptavāstuka* ist auch in dem Fragment d V 3 belegt: *param idānīṃ saptavāstukaṃ vatsya(ti)*. Vgl. auch *saptavāstukam* in Zeile 1 der Umschrift von a).

[3] Für den Stil des Bhāṣya sind Wendungen wie *atrāha, atrocyate, kecid āhur, apare* charakteristisch und Definitionen von Begriffen, die (wie a, Z. 2—3) mit einer Frage eingeleitet werden: *saṃgraha iti ko(=rtthaḥ)*. Dazu aus Kat.-Nr. 30 (Bruchstück a R 2—3): *tatra dhātvārtthaḥ ko=rttha iti . . . . . vilakṣaṇārtha iti.*

[4] Frau Lüders las: *sa[mā]* ///, was höchst unsicher ist.

[5] Die andere Seite des Fragments enthält den besprochenen Kapitelkolophon.

[6] Die Zahl der fehlenden Akṣaras läßt sich nicht ganz genau bestimmen.

20 — **K 930** (T III MQ 49) — Schrifttypus **I—II**

7 Teile aus der Blattmitte, 3 rechte Eckstücke, 6 größere und 11 kleinere Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; Pustaka-Format; Blatthöhe 3—3,5 cm; 3—4 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift, breite Rohrfeder.
Über die Zusammengehörigkeit der Kat.-Nrn. 19 und 20 siehe die Angaben zu Kat.-Nr. 19 an gleicher Stelle.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Bhāṣya zum **Ābhidharmikaprakaraṇa** des Vasumitra[1]

Umschrift der auf Tafel 6 (Mitte und unten) abgebildeten Stücke:

a)

1 /// ti punaḥ paramam=[i]t[i]. . . . t[2] | ya sa[ṃ]nikṛṣṭ(ā)ni . . . . /// [kā]raṇen=āyatana[d]v. . .
2 /// .ṃ .ā sat[v]ā naivasaṃj[ñā](nāsaṃ)j[ñ]ā na sthitivyāvṛtthatvāt a . . . . tra hi pṛthagjanānām=ā /// nutpattiḥ kāmadhātu paryā[pta]

3 /// . . . . (pa)ṃca skandhā rūpaskandho yā[va] vijñānaskandhaḥ rūpaska. /// . . c=ca rūpaṃ dharmāyatanaparyāpa
4 /// . . . . [p](ra)tiṣedhārttham=iti ∋ [k]ena [k]ā[r](a)

b)

1 /// [n]āgataṃ triprakāraṃ cakṣurvijñānavirahitam=utpattidharmaṃ c=ānutpattidharmañ=c=cotpattidharmaṃ ca savi ///
2 /// indriyasaṃgrahā dhātusaṃgrahād=āyatanasaṃgrahāc=c=eti ∋ rūpadhātuḥ katamaḥ yāni rū ///
3 /// .upadiśanti atītaṃ yad=adṛṣṭan=niruddhaṃ pratyutpannaṃ [y]an=[n]a d[ṛ]ś(y)ate anāgatam=utpattidharmaṃ [y]. ///

c)[3]

1 /// .u[t]p(a)[t]th. . . . . .m. n. ///
2 /// vād=iti apare peśyārttho dhatvārtthaḥ apa
3 /// maṃ atra paśyaṃti paṃcaprakāraṃ tat=sabhā

[1] Gleiches Werk wie Kat.-Nr. 19. Siehe die dort gemachten näheren Angaben.
[2] Virāma. [3] Es ist zweifelhaft, ob dies Fragment als rechtes Eckstück zu b) gehört.

21 **K 1055** (T III MQR) Schrifttypus **I—II**

393 Bruchstücke, davon 204 zu 98 Blättern gehörig; Rest winzige Bruchstücke, davon 14 in Umschrift publiziert, die übrigen unverwertbar; Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 24, 37, 43, 45, 4(9), 103, 108, 1(23), (1)28, 141, 154, 16[5], 1[6]6, 184, 19(2), 196, 201, 205, 2(08), 214, 222, 235, 297, [3]03; größte Blatteile: Bl. 24 (linkes Eckstück) 3,1 × 5,8 cm; (rechtes Eckstück) 3,1 × 26,3 cm; jeweils 3 Zeilen, doppelseitig; Bl. 184 (linkes Eckstück) 3,8 × 21,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; Bl. (188) (2 Teile aus der Blattmitte) 1) 4,1 × 7,4 cm; 2) 4,3 × 7,4 cm; (rechtes Eckstück) 4,3 × 24,7 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 2,8 bis 4,3 × 33,5 cm; 3—5 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Palimpsest; Schnürlochraum, ca. 1 cm breit, 5,5 cm vom linken Blattrand einsetzend.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Kumāralāta, Kalpanāmaṇḍitikā Dṛṣṭāntapaṅkti

Sammlung von 80 Erzählungen und 10 Parabeln (Stoff teils aus buddh. Tradition, teils frei erfunden).

Kolophone:
Bl.111 am Schluß der 30. Erzählung:
(ity=āryakau)m[ā]ralā(tāyāṃ) . . kalpanāmaṇḍitikā(yāṃ dṛṣṭānta)paṃktyāṃ[1] *tritīyā*[2] *da[śa](tī samāptā 3* || ◎ ||*);*
Bl.192 am Schluß der 60. Erzählung:
(ity=ā)ryakaumāralātāyāṃ kalpanālaṃ[k](ṛt)i(kāyāṃ dṛṣṭāntapaṃktyāṃ[3] *ṣaṣṭhī da)[śa]t[ī] samāptā 6* || ◎ ||*;*
Bl.308 am Schluß der 90. Erzählung:
bh[ik]ṣ[o](s)=t(āk)[ṣ](aśila)[k](as)y(a ā)[ryā] . . . . *(samā)ptā 9* || *samāptā ca kalpanāmaṇḍitikā dṛṣt[ā](n)[t](a) ///.*

Publ.: H. LÜDERS, Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā des Kumāralāta, p.137–193.

Faksimile: H. LÜDERS, a.a.O., Tafel I–XII, von 24 fragmentarischen Blättern: Bl. (23), 24, (41), (42), 108, (111), (130), 141, (146), (147), (161), (172), 184, (188), 19(2), 196, 204, (206), (212), 214, 222, (232), 298, (308). Tafel 7 unseres Bandes (Bl. 196).

[1] Ergänzt nach dem Kolophon 3. [2] Lies: *tṛtīyā.*
[3] Ergänzt nach den Kolophonen 1 und 3.

22 **K 1620** (T III MQR) Schrifttypus **I–II**

4 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke, 11 Bruchstücke von insgesamt 11 Blättern und 4 noch nicht identifizierte Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; ursprüngliche Blattgröße ca. 3,5 × 24 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch, ca. 5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Kaumāralāta

Grammatik mit Kommentar, wahrscheinlich von Kumāralāta. Vermutlich nur 1. Buch (Sandhi) in den Fragmenten erhalten.

Kolophon Bl.(1): || *Kaumāralāte sandhau pra[tha]* . . . . (||);
Kolophon Bl.(3): /// *[dvit]īya .ā* . . . . *[ra]lātasya* — || ||.

Publ.: H. LÜDERS, Kātantra und Kaumāralāta, SBAW 1930, p.509–513 = Phil. Ind. p.685–689. H. LÜDERS, Nachträge zum Kaumāralāta, ZDMG 94, 1940, p.25–33.

Faksimile Bl. 1, 3–6, 8–10 (ohne Nachträge): H. LÜDERS, SBAW 1930, Tafel VIII–IX.

23 **K 307** (T III MQR) Schrifttypus **II**

1 an der linken Ecke und in der Mitte beschädigtes Blatt (c), 2 Blätter, deren linke Ecke fehlt (a und b); Blatt der Talipat-Palme; Pustaka-Format; a) 3,3 × 17 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 2,7 × 18 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c) 3,3 × 19,5 cm; V 6, R 5 Zeilen; indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 7 cm vom linken Blattrand ein; auf Blatt b) sind 3 Zeilen (R 2–4), auf Blatt c) 2 Zeilen (R 4–5) von anderer Hand geschrieben.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Stücke aus Schenkungsformularen[1]

b)[2] V 1–R 1: 4. Pāda einer Strophe im Metrum Śārdūlavikrīḍita (4 × 19), gefolgt von zwei Strophen im Metrum Sragdharā (4 × 21). Verherrlichung der Schmückung eines Caitya mit einem Schirm;

R 2–4: 3 Strophen im Metrum Upajāti (4 × 11). Preis der heilkräftigen Wirkung der Buttermilch.

Umschrift des auf Tafel 10 abgebildeten Blattes b:

V

1 — — . ā namatendramaulimukuṭavyālīḍhapādaṃ jinaṃ || yac=candrāṃśuprakāśair= dinakarakiraṇakṣeptṛbhir=haimadaṇḍ(aiḥ)[3]

2 — — . ārāmaṇīnāṃ dyutim=api sahajām=ākṣipadbhir=vvicitraiḥ[3] yānti vyāviddhahārāḥ=kaṭhinagiriśilā vyāyatora

3 ◡ — ntā[3] rājānaś=c=endrakalpā vikasita O vadanāś=chatradānasya sā śrīḥ || yad=rājñāṃ hemadaṇḍāny=urulaghuru-

4 (cirāṇy=ā)tapat[r]āṇi mūrdhany[3]=āviddhodārahārasphuṭakumudapayaś=candravat=pāṇḍarāṇi | dhāryante pārthivānaṃ ha◡

R

1 ◡ ◡ ◡ ◡ — — ◡ — (t)r(ai)[r]=manuṣyais[3]=tad=datvā [cai]tyaratne kusumaparikaraṃ chatram=ity=āhur=āryāḥ ◎

2 ◡ — ◡ — nnikvathitaṃ sa dātuṃ[3] na rogam=āpnoti naraḥ kadācit[4] yathā sureṣu[5] amṛtaṃ pradhānaṃ[3] tathā narāṇāṃ bhuvi takkram=āhuḥ[6]

3 ◡ — ◡ re pāṇḍuṣu kāmalāyāṃ[3] āmātisāre O grahaṇīvikāre[3] pramehagulmodaravātaśūle[3] takkraṃ piven=nityam=arocakeṣu[6]

4 ◡ — ◡ vāyuṃ madhureṇa pittaṃ[3] kaphaṃ kaṣāyena[7] ha[re]ta takkraḥ | tṛṣṭhūṇam=āhuḥ pravadanti vaidyā[3] tasmād=dhi takkraṃ bhiṣajapraśastam[8] ||

[1] Bestimmung: Lüders. [2] Nähere Angaben: Waldschmidt. [3] Pāda-Ende.
[4] Virāma. Pāda-Ende. [5] *re* ist unter der Zeile nachgetragen. [6] Strophen-Ende.
[7] Mit detalem *n* geschrieben. [8] Virāma.

24 K 545 (T III MQR) Schrifttypus **II**

2 nahezu vollständige Blätter, 16 Teile aus der Blattmitte, 12 linke Eckstücke, 13 rechte Eckstücke, 27 Bruchstücke; 2 weitere Bruchstücke sind nur noch in der Abschrift von Frau Dr. Lüders vorhanden; Blatt der Talipat-Palme; keine Bl.-Nrn.; Pustaka-Format; Blattgröße 2,8—3,3 × 19,7 cm; 3, 4 oder 5 Zeilen, doppelseitig; indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2 oder 3, bzw. befindet sich zwischen Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Sammelhandschrift von Sūtras, Sūtraerklärungen, Erzählungen u.a.

H. Lüders[1] stellte folgende Themen fest:

Nidānasūtra; Pravāraṇasūtra; Sūtra-Kommentare; Beschreibungen einer Frau, eines weiblichen Wesens, eines Mannes, der Schönheit des Körpers; Nandā; Ākṣepakriyā; Schluß des Agraprajñaptisūtra[2]; Māravijaya (mit fragmentarischen Versen aus dem Buddhacarita); Schenkungsformulare, Rezepte.

Kolophon auf Blatt f:

|| *agraprajñaptisūttrasyopadeśaḥ* . . . . *[a]dh[ada]ra* || *kṛtir=ācāry*. . . . . *ttrasya nandina māthu(ra)[s]ya* ||◎||.

Umschrift des auf Tafel 11 abgebildeten Blattes:

V

1 k(iṃ)kāraṇa(ṃ)[3] sa bhagavān=n(ir)dh(ā)ntanavakanakatapitatapanīy[o]jvala kusumitakarṇṇikāracampakāśokakusumanikara dīp(ārc)y(a)-

2 vabhā[sa] vimaladinakarānśuniścaritavidyut[k]alāpa śatapatrapalāśareṇusaṃghāta ghṛtahutahutavahaharitālabheda

3 meruśikharāvadātavarṇṇas=trailokyāti O [pa]ramavipulavisṛtayaśo guṇakīrttivarṇṇaḥ sphaṭikadalaviśuddhendu-

4 raśmisadṛśoṇṇaḥ sarvvavarṇṇair=anabhibhū(tava)rṇṇaḥ sūttram=idaṃ=ārabdhavān=i-ty=āha ca[4] || nirddhāntasabheyasupuṣpitakarṇṇi[k]ā[r]a[5]

R

1 k[au]raṇṭatāmarasakesaracāruvarṇṇaḥ[6] trai(lokya)viśrutayaśo guṇakīrttivarṇṇaḥ[7] kiṅkāraṇaṃ munir=idaṃ nijagāda sūttram[8] [||]

2 yaḥ[9] svayaṃ daśabalena bhūriṇā | saṃstu(tā)rthaviduṣā svayaṃbhuvā[7] sāravān=a-parivaṃcanātmakaḥ[7] sa tvayādya nihito ma-

3 hānidhiḥ || yo mahaty=api jalaughasaṃ O plave[7] vāriṇā jagadabhāvakāriṇā | kli-dyate na vipulena vāriṇā |

4 sa tvayādya nihito mahānidhiḥ || yo nṛpaiḥ sarathavājikuṃjarair[7]=dṛptayaudhapu-ruṣaiḥ pratāpibhiḥ[7] harttum=udyatavalair=n[n]a

[1] Anmerkungen über das in Faksimile wiedergegebene Blatt: Waldschmidt.

[2] Vgl. Edgerton BHSD, p.5, s.v. *agraprajñāpti.*

[3] Es wird die Frage aufgeworfen, warum der Buddha dies Sūtra begonnen habe (V1: *kiṃ kāraṇaṃ sa bhagavān...* V 4 *sūttram idam ārabdhavān*). Alles übrige zwischen V 1 und V 4 Liegende sind Aussagen, die sich auf den Buddha beziehen.

[4] Die in Anm. 3 erwähnte Frage wird in einem im Metrum Vasantatilakā (4×14) — — ∪ — ∪ ∪ ∪ — ∪ ∪ — ∪ — — gehaltenen Verse wiederholt.

[5] Pāda-Ende. *sabheya* verstößt gegen das Metrum, welches — ∪ ∪ verlangt.

[6] Pāda-Ende. *kauraṇṭa* (vgl. Sk. *kuraṇṭa* und *kuraṇṭaka*, Pāli *koraṇḍaka*) ist der gelbe Amarant bzw. seine Blüte, *tāmarasa* die sich bei Tage öffnende Lotusblüte.

[7] Pāda-Ende. [8] Virāma.

[9] Es folgen drei Verse auf den „großen Schatz" (*mahānidhi*) im Metrum Rathoddhatā (4×11) — ∪ — ∪ ∪ ∪ — ∪ — ∪ —.

25 K 1068 (T III MQR) Schrifttypus II

3 vollständige, 1 stark beschädigtes Blatt, 17 Teile aus der Blattmitte, 7 linke Eckstücke, 9 rechte Eckstücke, 7 größere und 50 kleinere Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 3, 6, 8, 15, 20, 25, 32, [33], 42, 80, 123 auf der V; Pustaka-Format; Blattgröße: 3,8—4×22,1—22,5 cm; 5—7 Zeilen, doppelseitig; indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Palimpsest; Schnürlochraum, ca. 1,6 cm breit, setzt ca. 5,4 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht alle Zeilen.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Anthologie religiöser Lyrik[1]

Umschrift des auf Tafel 8 abgebildeten Blattes 32[2]:

V

1 ś[ā] viṣayarāgaviṣeṇa liptaḥ |[3] O dūraṃ vi[gā]hya hṛdaya[m] sahas[ā] praviṣṭa-s[4]=[tū]rṇṇaṃ tam=uddhara kim=uddhava[m] — ∪m — [s]t — (2)[5] — — ∪ — ∪ ∪ ∪

2 re suhṛdo dviṣanto[4] nandanti śuṣyati O śarīram=udeti rogaḥ | cittaṃ tamo viśati naśyati dhīr=dhṛtiś=ca[4] yac=c=ānuśocati na tad=vinivartate ca | [3] vi[ci]-

3 kitṣāyā[m][6] idaṃ[7] bhavet=tatvam=idaṃn=nu O kiṃ bhaved[4]=iti pravādān=vimṛśan=vidhāvati | pṛthūn=na=tatve ca vimṛśya tiṣṭhate[4] ya eṣa mokṣaṃ na divaṃ ca ga[ccha]ti [1]

4 phalaṃ paratr=āsti na c=āsti karma O ṇām[4]=it=īdam=atyantaparokṣam=eva naḥ | it=īhā puṃṇyaṃ vicikitsayā na ye[4] caranti te paṇḍitamān[ino]

5 hatāḥ 2 saṃkalpāraṇisaṃbhavaḥ[8] O kramavaśād=āsvādalabdhendhano[4] manyujvā-
lasamṛddhimān=śamadamaprabhraṃśadūmadhvajaḥ | lajjāgau[r]a[va]-
6 [dhai]ryavīryadahano mithyāś[u]bhā cā O karaḥ[4] kāmacchanda[hu]tāśanaḥ praku-
rute śreyo nṛṇāṃ bhas[ma]sāt[6] [3] vikāradhūma[ṃ][9] ku[ṭu]ve[na].[ā].i—[4]

R

1 vilāpacintāpṛthumāru[te]ndhanam[6] | O nayaty=ayaṃ śo[k]a ∪ — hu[tā]śanaṃ[4] śa-
maṃ[10] śrut[ā]mbu . . . . [hāpa]yo. . . .| [4] pramād[e][11] — — — — —
2 t=pare[12] tvaṃ daridro[4] rūpopetā yat=pare O tvaṃ virūpaḥ | prajñāvanto yat=pare
tvaṃ tu mūrkhaḥ[4] sarvvāṃ vyuṣṭiṃ tām pramādasya viddhi[13] | na jñāyate kva
ca kadā ca
3 kathaṃ ca kaś=ca[4] prādur=bhaviṣyati śarī O rakalāv=anarthaḥ | tasmān=varasva
laghu yāvad=asāv=anartho[4] n=otpadyate ghaṭitum=ātmahitāya tāva[t][6] [6][14]
4 bhīṣmajvālormimāle nivasati ni O raye yat=pradīptottamāṅgas[4]=tīryagyoniṃ pra-
panno girati bata parān=gīryate yat=paraiś=ca | kṣuttṛṣṇākṣāmamū[r]ti-
5 ḫ=kṛpaṇaṃ=aśaraṇaḥ pretabhūtaś=ca O duḥkhān[4]=yad=bhuṅkte tatra hetuḥ priya-
hitavadhakṛt=[s]evitaḥ prāk=pramādaḥ | 7[15] ih=āptavantaḥ phalam=aśrame-
6 [ṇa] ye[4] ś[r]ama[ḥ] purā tair=vipulo [n]i O ṣevitaḥ | śramaṃ vinā na kvacid=asti
kasyacit[4]=phalaṃ śrameṇa hy=adhigaṃm(ya)te phala(ṃ) | 8 s[u]khāt[ma]ka[s](y)ā-
[la]

[1] Bestimmung: LÜDERS. Angaben zu dem in Faksimile und Umschrift wiedergegebenen Blatt: WALDSCHMIDT.

[2] Die Dichtung ist thematisch gegliedert, wobei das Thema (im Lokativ den Versen voraufgehend) angegeben wird. Das Thema der Strophen 2 und 3 in V 1—2 muß auf dem nicht erhaltenen, voraufgehenden Blatt 31 gestanden haben; es könnte „Leidenschaft" (*rāga*) sein. Darauf folgen mit einer neuen Zählung zunächst einige Strophen „über Zweifel" (*vicikitsāyām*, V 2—3), dann weitere „über Nachlässigkeit" (*pramāde*, R 1).

[3] Ende des zweiten Pāda einer Strophe im Metrum Vasantatilakā (4×14): — — ∪ — ∪ ∪ ∪ — ∪ ∪ — ∪ — —. Vorn fehlen 3 Silben. [4] Pāda-Ende.

[5] Strophen-Ende. Die folgende Strophe ebenfalls im Metrum Vasantatilakā. [6] Virāma.

[7] Die beiden folgenden Strophen (1—2) im Metrum Vaṃśastha (4×12): ∪ — ∪ — — ∪ ∪ — ∪ — ∪ —.

[8] Strophe 3 im Metrum Śārdūlavikrīḍita (4×19): — — — ∪ ∪ — ∪ — ∪ ∪ ∪ — — — ∪ — — ∪ —. [9] Strophe 4 wiederum im Metrum Vaṃśastha (s. Anm. 7).

[10] Der letzte Pāda ist metrisch in Unordnung. Vielleicht ist eine nicht mehr feststellbare Verschreibung vorgekommen.

[11] Auf die Themabezeichnung „über Nachlässigkeit" folgt eine Strophe im Metrum Śālinī (4×11): — — — — — ∪ — — ∪ — —.

[12] Ergänze nach dem Folgenden zu *yat=pare*. Wenn andere reich usw. sind, wird man arm usw. als Folge (*vyuṣṭi*) der Nachlässigkeit.

[13] Ende der Strophe 5. Eine Zahl ist hier nicht gegeben. Es folgt wieder eine Strophe im Metrum Vasantatilakā (s. Anm. 3).

[14] Strophe 7 im Metrum Sragdharā (4×21): — — — — ∪ — — ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ ∪ — — ∪ — — ∪ — —.

[15] Strophe 8 und 9 (setzt sich auf Blatt 33 fort) wieder im Metrum Vaṃśastha (s. Anm. 7).

26 **K 1069** (T III MQR) Schrifttypus **II**

2 Blätter, 7 Teile aus der Blattmitte, 7 linke Eckstücke, 6 rechte Eckstücke, 22 größere und 24 kleinere Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 83, 250, (2)51, 258 auf der V;

Pustaka-Format; 3,7–4,1 × 22,5–24 cm; 5–7 Zeilen, doppelseitig; indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1 cm breit, setzt ca. 5,5 cm vom linken Blattrand ein.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Jātakas und verwandte Erzählungen

in Prosa und Versen dichterisch bearbeitet.
Enthält Stoffe aus dem Śaśa-, Viśvantara-, Kalmāṣapāda-, Velāma-, Sarvadada-, Pratyekabuddha-Jātaka, ferner Erzählungen von dem durch einen Löwen bekehrten König Jayadatta, von dem König und dem Freund, von dem grausamen König und dem Brahmanen[1].

Umschrift des auf Tafel 9 abgebildeten Blattes 83[2]:

V

1 . . . . (p)r(ā)g⸗eva manuṣyeṣu tathāpi varaṃ tat⸗pa . . . . manujānāṃ keṣu[cid⸗d]eveṣu bandhanārthakūpāḥ kr̥[t]. . . . . parādhīno⸗dhastān⸗madhyād⸗aṃtarāt⸗tatra [sā] va[par]ā[dh]ī yadi

2 (ni)rgamyeta tasmād⸗avaśyaṃ madhyabhūmir⸗draṣṭavyās⸗tathā durgat(i)samat(i)kkramārtha[ṃ] sugatiḥ sugatisthen⸗āpavargāya dharmaḥ kr̥ . . . . api ca[3] || yath⸗ātitiktādibhir⸗auṣadhakkramair[4]⸗hateṣu [d]oṣe-

3 ṣu śarīriṇām⸗iha | anaṃtaraṃ puṣṭi O karaṃ niṣevyate[4] śarīravarṇādikaraṃ ca bhaiṣajam[5] tathā prayatnād⸗a.[r̥] .[y]. [d]urgater[4]⸗upetya mā kaṣyam⸗avāpya sadguru | anaṃtaraṃ gāmi-

4 kam⸗āryasevitaṃ[4] sukhaṃ prayānti svam⸗iva pra O tiśrayam[7]⸗ity⸗evam⸗ādibhis⸗taṃ śaśagaṇam⸗ahany⸗ahany⸗anuśaśāsa | yataḥ sarvve prāṇihitan⸗dhyāyaṃtaḥ śaśarūpadharā iva munayaḥ

5 tasmin⸗vane viceruḥ atha tasya śaśanivāpasy⸗ābhyāśe tāpasaḥ parityaktagr̥habandhanaḥ satvapīḍānivr̥ttaḥ kr̥pātmakaḥ kar(m)aparāṅmukhaḥ sumukhaḥ phalamūlakandaśīr[ṇa]pa-

6 rṇāpuṣpamāt[r]ā[h]ārasaṃ[dh]ā[r]itayaṃtraśarīra ag[n]ihotradaṇ[ḍ]ikuṇ[ḍ]ikāṣṭhacī[v]aramātraparigrahaḥ s(u)ci[r]a[m]ālābhirū . . . . . . yad[r̥]c(ch)ayā taṃ śaśaṃ ś[u]ś[r]āva śaśagaṇam⸗a[nu]-

R

1 śāsantam[6] tasya śrutv⸗ātman[y]⸗abahumāno⸗bhavat[6] kin⸗nu bho viparītam⸗i[da]ṃ paśyāmi kutaḥ ga[rta] . . .y. . . . . . . .y. .y. .r̥ti . . smapa . . . . gāka iva pū(rṇ)[ṇa] . . . . .k. . . . .

2 kin⸗nu bhavec⸗chaśarūpī dharmo dharmasya vā pit⸗āyaṃ syāt[6] syād⸗vā jagadvidhātā dhātā lokārthagatidhātā | eṣa dharmaḥ śaśaproktaḥ[4] [p]r(a)[h]l(ā)dayati me manaḥ[4] gharmā[r]kkaraśmisaṃtaptā(m)[4]⸗oghavr̥ṣ(ṭ)i-

3 r⸗iv⸗āvanim[5] aho vaṃcyate mr̥gaśarīravinā O śayitāraḥ kutaḥ[8] || ko nāma bāndhavajanān⸗iva [d]āni rakṣet[4]⸗sarvvān⸗mr̥gadvipa[pa]śoragapakṣisaṃghān[9] yatr⸗edr̥śā munigaṇā śaśa-

4 veṣagūḍhāḥ[4] svargāpavargagamanāya di O śanti dharmam[5] haṃta ciram⸗anātho⸗smi khinna [i]ty⸗atha kr̥tāṃjalipu(ṭas⸗ta)ṃ (śa)śasamīpam⸗upasr̥pta upetya prāṃjalir⸗eva śaśaṃ s(t)o-

5 [t](u)m⸗ārabdhaḥ[10] || śaśarūpadharaṃ manye[4] dharmaṃ tv(ā) śaśapuṅgava | tathā hi tava vāg⸗aiṣā[4] mama hlādayate manaḥ[7] vayaṃ khinnā ⏑ — — ra[4] tathā bhāraparisramaiḥ[4] jalād⸗iva vipath[ya]kto[4] na carīto

6 . . . . . . [t]i[7] | kāmaṃ mānuṣacarmāṇa prava . . . . (p)r(o)kṣyaṃte kusumotkarā iva janair dūrād=yathā [śa] . . . . tasmān=n=ākṛtimātrakena puruṣe visraṃbhi[tav]ya[ṃ] . . . . . .

[1] Bestimmung: H. LÜDERS in Notizen zu den Abschriften von E. LÜDERS. Angaben zu dem in Faksimile und Umschrift wiedergegebenen Blatt: WALDSCHMIDT.

[2] Ein Hase unterweist seine Artgenossen tagtäglich mit klugen und frommen Reden, so daß sie sich wie hasengestaltige Weise aufführen (V 4—5). Ein Büsser wird Zeuge der Unterweisung (V 6) und ist hochentzückt. Er begibt sich zu dem Hasen (R 4) und preist ihn als den in einem Hasen verkörperten Dharma.

[3] Einleitung zu zwei Strophen im Metrum Vaṃśastha (4 × 12): ◡ — ◡ — — ◡ ◡ — ◡ — ◡ —.

[4] Pāda-Ende. [5] Virāma. Strophen-Ende. [6] Virāma. [7] Strophen-Ende.

[8] Es folgt ein Vers im Metrum Vasantatilakā (4 × 14): — — ◡ — ◡ ◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — —.

[9] Virāma. Pāda-Ende. [10] Es folgen Śloken.

27 **K 1349** (T III MQR) Schrifttypus **II**

5 nahezu vollständige Blätter, 1 Teil aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke und 2 Bruchstücke von insgesamt 8 Blättern; dazu 2 Teile aus der Blattmitte (e) und (f) und 1 rechtes Eckstück (g); Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. 276, 280, 281, 298, 302, 305, 306; Pustaka-Format; Blattgröße 3,5 × 15,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; indische Gupta-Schrift, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1 cm breit, setzt 3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 1—4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.(273): 17—24;
Bl.276: 41—48;
Bl.280: 80—87;
Bl.281: 88—95.

Dogmatische Begriffsreihen

Bl.298, 302, 305, 306 und Blatteile e—g).

Publ. (Bl.273—281): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p. 46—51, 64—69, 94—105 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 42—43; Nr.243—264. Tafel 10 unseres Bandes (Bl.280).

28 **K 36** (MQ 17) Schrifttypus **III**

1 Teil aus der Blattmitte und 25 Bruchstücke[1] von insgesamt 8 Blättern (a—h), 10 kleine noch nicht identifizierte Bruchstücke; Pustaka-Format; Teil aus der Blattmitte d) 9,1 × 17,7 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,8 cm breit, unterbricht Zeile 5 und 6; schwache schwarze Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa;

b): Schluß der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharma-pralāpaḥ)*;
c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
8 *(amūlaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;
d): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;
III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ)*;
e): III Aniyata-Dharma
1 und 2 *(aniyatau)*;
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇaṃ)*, 2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*, 4 *(pratigrahaḥ)*, 5 *(dhāvanaṃ)*, 6 *(yācñā)*;
f): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
6 *(yācñā)*, 7 *(sāntarottaraṃ)*, 8 *(caitanakāni)*, 9 *(pratyekaṃ)*, 10 *(preṣaṇaṃ)*;
g): V Pātayantika-Dharma
31 *(paraṃparabhojanaṃ)*, 32 *(ekāvasathāvāsaḥ)*, 33 *(dvitripātrapūrātiriktagra-haṇaṃ)*, 34 *(akṛtaniriktakhādanaṃ)*, 35 *(akṛtaniriktapravāraṇaṃ)*, 36 *(gaṇa-bhojanaṃ)*, 37 *(akālabhojanaṃ)*, 38 *(saṃnihitavarjanaṃ)*, 39 *(apratigrāhita-bhuktiḥ)*, 40 *(praṇītavijñāpanaṃ)*, 41 *(saprāṇijalopabhogaḥ)*, 42 *(sabhojanaku-laniṣadyā)*, 43 *(sabhojanakulasthānaṃ)*, 44 *(aceladānaṃ)*;
h): V Pātayantika-Dharma
74 *(pravāritārthāsevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*, 77 *(tūṣṇīṃ viprakramaṇaṃ)*, 78 *(anādaravṛttaṃ)*, 79 *(surāmaireyamadyapā-naṃ)*, 80 *(akālacaryā)*, 81 *(kulacaryā)*, 82 *(rājakularātricaryā)*, 83 *(śikṣāpada-dravyatāvyāvacāraḥ)*.
10 kleine, noch nicht identifizierte Bruchstücke.

[1] Ein Bruchstück mit II (Saṃghāvaśeṣa-Dharma) 11—13 fehlt; nur Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS vorhanden.

29 **K 239** (T III MQ 46) Schrifttypus **III**

1 rechtes Eckstück (a) und 2 kleine Bruchstücke (b, c) von insgesamt 3 Blättern; Pustaka-Format; a) 5,1 × 4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 1,5 × 4,7 cm; 2(1) Zeile(n); c) 1,3 × 4,3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Poṣatha-Formel: Festlegung der Grenzen eines Gemeindebezirkes mit gemeinsamer Beichtfeier; Verteilung der Habe eines verstorbenen Novizen.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.31 (Nr.27—28), p.43 (Nr.77—78; 79—80); § 51, 54, 99, 103: p.96—98, 134—138.

Faksimile: Mout.II, Tafel 44 a—c.

30 **K 410** (T III MQR, MQ 17, 46, 73) Schrifttypus **III**

4 Teile aus der Blattmitte, 2 rechte Eckstücke, 34 meist größere Bruchstücke; Pustaka-Format; Blatthöhe 11,5 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 5 und 6.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Sūtras aus dem **Saṃyuktāgama**[1]

Umschrift des auf Tafel 15 abgebildeten rechten Eckstücks[2]:

V

1 /// .. .. [ṣmāṃ] mahāmaudgalyāyana anyatarasmiṃ prade
2 /// [na]r=[e]vam=āha n=āhetur=n=āpra(t)yayaṃ tathāgatā vā tathāgata
3 /// ya akālas=tāvat=tava lakṣmaṇa praśnasya vyākaraṇāya rāja
4 /// .. [ṃ]n=mahāmaudgalyāyanaḥ āyuṣmāṃś=ca lakṣmaṇaḥ rājagṛhaṃ
5 /// . ālya[3] yena bhagavāṃs=tenopajagmatur=upetya bhagavatpādau śi[4]
6 /// .. dy=āvāṃ bhadaṃta mahāmaudgalyāyana pūrvvāhṇe nivasya pā[5]
7 /// nyatarasmiṃ pradeśe smitaṃ prāviṣkārṣīt[6] ko bhadaṃta mahāmaudga
8 /// ttraṃ uparivaihāyasā gacchaṃtaṃ ārttasvaram[7] kkrandantaṃ duḥkhāṃ tī
9 /// tmabhāvapratilābhaḥ evaṃrūpāṃ duḥkhāṃ tīvrāṃ kharāṃ kaṭukāṃ ve
10 /// tā arthabhūtā dharmabhūtā vyaktasy=ārthasya nirṇetāraḥ ya

R

1 /// [k]asyacid=ārocayāmi mā me kaścid=bhāṣitaṃ n=ābhiśraddadhāsyati tat=ka
2 /// [hi]tāya duḥkhāya bhūtapūrvvaṃ bhikṣavaḥ sa satvaḥ asminn=eva rā
3 /// .. [na]rakeṣu pakvaḥ ten=aiva karmāvaśeṣeṇa evaṃrūpaḥ satvaḥ
4 /// .. tad=bhikṣavo n=ānyathā yathā maudgalyāyanena bhikṣuṇā vyākṛtaṃ
5 /// khalikām=aśuciṃ durgandham[8]=āmagandhāṃ pratikūlāṃ kākaiḥ kurarair=gṛ
6 /// [s]ā gacchaṃtīṃ ārttasvarāṃ kkrandantīṃ duḥkhāṃ tīvrāṃ kharāṃ kaṭukāṃ vedanāṃ
7 /// [ḥ] satvaḥ asminn=eva rājagṛhe nagare puruṣo=bhūd=goghātakāṃte
8 /// [y]āvat=satvam=aham=āyuṣmaṃ lakṣmaṇa adrākṣaṃ niścarmam=uparivaihā
9 /// sya karmaṇo vipākena ba[h]ūni varṣaśatāni pūrvvavad=yāvad=e
10 /// .. .. (pū)r(va)[v](a)d=yāvad=bhūtapūrvvaṃ bhikṣavaḥ sa satva asmi

[1] Identifizierung: Waldschmidt.

[2] Das abgebildete Fragment der Handschrift enthält Stücke von drei Sūtras aus dem Lakṣmaṇasaṃyukta des Saṃyuktāgama, das nach dem darin auftretenden Mönche Lakṣmaṇa benannt ist. Im Pāli entsprechen die ersten Suttas des Lakkhaṇasaṃyutta (Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Part II, p.254ff.). Genauer stimmen jedoch die Sūtras 508—510 des Tsa-a-han-ching, der chinesisch erhaltenen Übersetzung des Saṃyuktāgama (T. I. Bd. 2, p.135f.), mit dem Sanskrittext überein. Allerdings ist der sich in Aufbau und Wortlaut weitgehend deckende Text der drei Sūtras im Chinesischen voll gegeben, im Sanskrit dagegen für das zweite und dritte Sūtra stark abgekürzt.

Wesentlich sind drei Visionen des Schicksals eines Kuhschlächters (*goghātaka*), eines Kuhschlächterlehrlings (*goghātakāntevāsin*) und wieder eines Kuhschlächters, die Mahāmaudgalyāyana hat. Er schaut (a) ein jammerndes Wesen mit einem turmartigen Körper (Fragment V 8), (b) ein Knochengerippe, auf das sich Krähen und Raubvögel stürzen (Pāli:

aṭṭhika-saṃkhalikā, Sk. R 5 ist nur °*khalikā* erhalten), und (c) einen Mann ohne Haut (Pāli: *nicchavi purisa,* Sk. R 8 *niścarma satva*). Es genüge eine Inhaltsangabe des ersten Sūtra nach dem Chinesischen und dem Sanskrit, unter Hinweis auf die im Fragment erhaltenen Stellen.

Der Buddha befindet sich in Rājagṛha, im Veṇuvana, am Kalandakanivāpa. Ehrwürden Mahāmaudgalyāyana (M.) und Ehrwürden Lakṣmaṇa (L.) weilen auf dem Berge Gṛdhrakūṭa. L. fordert M. zum Bettelgang nach Rājagṛha auf. Beide begeben sich gemeinsam in die Stadt. Unterwegs zeigt sich an einer bestimmten Stelle (Fragment V 1) auf Ms. Gesicht ein Lächeln. L. meint, ein Lächeln beim Buddha und seinen Śrāvakas erscheine nicht ohne besonderen Anlaß (V 2), und fragt, was der Anlaß zu Ms. Lächeln sei. M. antwortet, es sei jetzt nicht an der Zeit, ihn zu fragen (V 3), L. möge seine Frage nach Rückkehr vom Bettelgang vor dem Buddha stellen. So geschieht es. M. und L. begeben sich nach dem Bettelgang zum Buddha (V 4/5). L. berichtet über den morgendlichen gemeinsamen Bettelgang nach Rājagṛha (V 6) und das Lächeln Ms.; er wiederholt die von ihm an M. gestellte Frage (V 7). M. berichtet jetzt über seine Vision. Er habe an einer bestimmten Stelle ein Wesen mit einem Körper wie ein Turm schreiend und heftige Schmerzen erduldend durch die Luft dahinziehen gesehen (V 8) und wisse, daß es Wesen gebe, denen eine solche Wiederverkörperung (*ātmabhāva*) und solcher Schmerz (*vedanā*) zuteil werde (V 9). Das sei der Anlaß seines Lächelns gewesen. Nun nimmt der Buddha das Wort: Unter seinen Schülern gebe es mit Einsicht und Vorstellungsvermögen begabte (V 10). Er habe Entsprechendes wahrgenommen, aber niemandem davon berichtet, um zu vermeiden, daß ihm kein Glaube geschenkt werde (R 1). Wenn nämlich jemand den Worten eines Tathāgata nicht glaube, werde dies zum Unheil für ihn ausschlagen (R 2). Das Wesen mit dem großen Körper sei ehedem ein Kuhschlächter in Rājagṛha gewesen. Hunderttausend Jahre habe er in der Hölle verbringen müssen. Ein Rest seines Karman habe ihm nun diesen Körper und solches Leid beschert (R 3). Was M. geschildert habe, sei wahr (R 4). Der Vorgang wiederholt sich mit nahezu gleichem Wortlaut für die beiden folgenden Sūtras, nur mit unterschiedlichen Visionen.

[3] Ergänze zu: *prakṣālya.* [4] Ergänze zu: *śirasā vanditvā.* [5] Ergänze zu: *pātracīvaram ādāya.* [6] Virāma. [7] Vgl. R 6. [8] Lies: °*gandhām°.*

31 **K 517** (T III MQR) Schrifttypus **III**

2 Bruchstücke von einem Blatt; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 5×18,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürloch ca. 5,4 cm vom linken Blattrand.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra

Teile aus den von Vaiśravaṇa gesprochenen Ślokas.

Publ.: H. Hoffmann, Āṭān, p.24—25; p.45—53.

Faksimile: H. Hoffmann, a.a.O., Tafel II. Tafel 13 unseres Bandes.

32 **K 530** (T III MQR) Schrifttypus **III**

7 Teile aus der Blattmitte, 9 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück, 99 Bruchstücke; Bl.-Nr. 49, 51, 53 (Pāṭimātṛsūtra); 79 (Sunakṣatrasūtra + Bhayabhairavasūtra); [84], 8[5] (Bhayabhairavasūtra); 90, [9]3, 100 (Mahāsiṃhanādasūtra); [1]19 (Janarṣabhasūtra); (12)7 (Mahā-

govindasūtra); 183 (R später beschrieben, Uddāna); Pustaka-Format; größter Blatteil Bl.-Nr. [1]19: 6×16,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig, Rückseite im Schrifttypus V beschrieben; Blatthöhe 6 cm, Blattlänge nicht ermittelt; 6 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürloch, ca. 5,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Sammlung von Sūtras

Die Handschrift enthält Teile aus dem Pañcatraya-[1], Pāṭimātṛ-[2], Sunakṣatra-[3], Bhayabhairava-[4], Mahāsiṃhanāda-[5], Janarṣabha-[6], Mahāgovindasūtra[7] und Reste eines Uddāna[8] (Zusammenfassung). Die Aufeinanderfolge des Pāṭimātṛ-, Sunakṣatra- und Bhayabhairavasūtra ist durch Blätter bestimmt, die den Schluß des einen und den Anfang des anderen Sūtra enthalten. Die oben gegebene Folge von Sūtras wird durch die erhaltenen Blattzahlen wahrscheinlich. Zwischen dem Mahāgovindasūtra und dem Uddāna werden vermutlich noch andere Sūtras gestanden haben.

1 Teil aus der Blattmitte und 37 meist winzige Bruchstücke noch nicht identifiziert.

Uddāna Bl.183:

V 5 || *uddānam* | *apanna* . . . . . . *nthako bhārgavaś [śa]l[y]o bhayabhai(rava)* . . . .
. . . . (V 6) *prasādanīyena paścimaḥ* || ◎ ||

Umschrift des auf Tafel 17 abgebildeten Blatteils[9]:

V

1 . . . . [eṣa] h[i]t[ā]ya sukh[ā]ya . . . . . . bhagav[āṃ bhā]rgavaṃ [par]ivrājakaṃ dh(ā)rmyā [katha]

2 . . . . [sa]muttejayitvā saṃpraharṣa[y](i)tvā utthāy⸗āsanāt⸗prakrānta[ḥ] || || bha[gavāṃ vai]-

3 (sā)[ly](āṃ) . . . . ○ (tī)re kūṭāgāraś[ā]lāyāṃ suna(kṣa)treṇa lecchaviputtreṇ⸗opasthāya[kena tena]

4 (kha)[lu] samayena saṃ ○ bahulair⸗bhikṣubhiḥ r⸗bhagava[taḥ] (pu)rata ājñā vyākṛtā kṣīṇ⸗āsmākaṃ jāti

5 (r⸗u)[ṣ](i)[taṃ] brahmacaryaṃ kṛtaṃ karaṇīyaṃ n⸗[āp](ara)m⸗asm[ā]d⸗bhavaṃ prajā(nīma)[ḥ] aśrauṣīt⸗sunakṣa(tt)[ro le](ccha)vīpu[ttr](o)

6 (saṃba)[hulai]r⸗bhikṣubhir⸗bhagavataḥ purata (ājñā) vy[āk](ṛ)tāḥ vy[āk](ṛ)tāḥ kṣīṇ⸗ā(smākaṃ) jātir⸗uṣi[taṃ] brah[maca](ryaṃ kṛtaṃ) [karaṇī](yaṃ)

R

1 [n⸗āp]aram⸗asmād⸗bhavaṃ prajānīmaḥ śrutvā ca[10] (p)[u](nar⸗ye)na bhagavāṃs⸗ten⸗opa(jag)[ā]ma upetya bhagavatpā(dau śirasā) vandi[tv](ā)

2 ekānte asthāt[11] ekāntasthitaḥ su[nak]ṣattr[o] lecchavīputro bha(gavaṃ)tam⸗idam⸗avocat[11] satyaṃ [bhagava](ṃ) saṃba[hu]-

3 (lai)[r⸗bhi]kṣubhir⸗bhagavataḥ ○ purata ājñā vyākṛtā kṣīṇ⸗āsm(ākaṃ) jātiḥ pūrvavat[11] yāvat⸗prajānīmaḥ sa-

4 (tyaṃ suna)[k](ṣa)t[tra] ki . . . . . . ○ . . [sa]myag⸗ājñāya suvimuktaci[t]t[ai]s⸗t[ai]ḥ kulaputtraiḥ bhagavataḥ purata ā-

5 (jñā vyākṛtā ahosvid⸗abhimā)[ni]kair⸗abhimānataḥ ekatyai(ḥ) [su]nakṣattra samyag⸗ājñāya suvimuktacittai-

6 (r≠mama purata ājñā vyākṛtā eka)[ty]air≠abhimānikair≠abhimāna(tas≠ta)tra yais≠[t]āvat≠sam[y]a[g≠ājñā]ya s[u]vi(muktac)[i]

Publ. (nur Mahāgovindasūtra): D. SCHLINGLOFF, Mahāgovinda, MIO 8, 1961, p.35–38, p.39–49. K. HAHLWEG, Mahāgovinda, p.157f.

Faksimile Bl.-Nr. (130 + X): D. SCHLINGLOFF, a.a.O., p.32. Weiteres Blatt Tafel 17 unseres Bandes.

[1] 1 linkes Eckstück, 4 Bruchstücke.

[2] 1 Teil aus der Blattmitte, 4 linke Eckstücke (Bl. 49, 51, 53), 1 rechtes Eckstück, 20 Bruchstücke, davon 1 linkes und 1 rechtes Eckstück von einem nahezu vollständigen Blatt, dessen Text unten in Umschrift gegeben wird. [3] 1 linkes Eckstück (Bl. 79).

[4] 11 Bruchstücke, darunter 2 von der linken Ecke (Bl. [84], 8[5]).

[5] 1 linkes Eckstück (Bl. 90), 11 Bruchstücke, darunter 2 von der linken Ecke (Bl. [9]3, 100).

[6] 1 linkes Eckstück (Bl. [1]19), 3 Bruchstücke.

[7] 2 Teile aus der Blattmitte, 5 Bruchstücke.

[8] 1 linkes Eckstück und 1 Teil aus der Blattmitte von einem Blatt (Bl. 183).

[9] Das von Frau Dr. LÜDERS als a) bezeichnete Blatt enthält den Schluß des Pāṭimātṛ- und den Anfang des Sunakṣatrasūtra. [10] Über der Zeile nachgetragen. [11] Virāma.

33 **K 531** (T III MQR) Schrifttypus **III**

7 Stücke aus der Blattmitte, 4 linke Eckstücke, 69 größere und kleinere Bruchstücke; Bl.-Nr. 8, 10, 11 (nicht identifizierte Sūtras), 50 (Bodharājakumārasūtra); Pustaka-Format; Blattgröße ca. 6,3 × 23 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Sammlung von Sūtras

Die Handschrift enthält Teile aus dem Pañcatraya-[1], Sunakṣatra-[1], Bodharājakumāra-[2] Śaṃkaraka-[3], Āṭānāṭika-[4] und Mahāsamājasūtra[1]. Zur Reihenfolge vgl. Kat.-Nr. 165. Nur die Aufeinanderfolge des Bodharājakumāra- und Śaṃkarakasūtra ist durch ein Blatt mit dem Schluß des einen und dem Anfang des anderen Sūtra gesichert.

3 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück (Bl.8) und 25 Bruchstücke, darunter 2 von der linken Ecke (Bl.10, 11) noch nicht identifiziert[5].

Publ. (nur Āṭānāṭikasūtra): H. HOFFMANN, Āṭān, p.12–18, p.33–37; 41–57, 63–71.

Faksimile: H. HOFFMANN, a.a.O., Tafel I (4 Bruchstücke von einem Blatt aus dem Āṭānāṭikasūtra).

[1] 1 Bruchstück.

[2] 3 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke (Bl. 50), 16 Bruchstücke, davon 1 linkes Eckstück und 3 Bruchstücke von einem Blatt. [3] 2 Bruchstücke.

[4] 1 Teil aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück und 22 Bruchstücke aus 8 aufeinanderfolgenden Blättern.

[5] 3 Bruchstücke sind nur noch in der Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS erhalten.

34 **K 540** (T III MQ 185) Schrifttypus **III**

10 nahezu vollständige Blätter, 3 rechte Eckstücke (A, B, C), 2 Bruchstücke aus der Blattmitte; Birkenrinde; Bl.-Nr.(23), (24), 25, 26, 27, 2[9], (30), (31), 237, 238; Pustaka-Format;

Blattgröße 4,8 × 19,6 cm; 4, bzw. 5 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1 cm breit, ca. 5,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht alle Zeilen.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Sammelhandschrift verschiedener Sūtrakommentare

Bl.25 (V—R 1): Kommentar zu Sūtras in Strophen und erklärender Prosa;
Bl.2[9], (30), (31): Kommentar zu Sūtras in Metren;
Bl. A: Preislied auf Aśvaghoṣa;
Bl. B: Kommentar zu *evaṃ me śrutam | ekaṃ samayaṃ bhagavān śrāvastyām viharati;*
der Rest: weitere Kommentare (unpubliziert).
Unter den Bruchstücken 2 Blätter mit Kolophonen:
1) ◎ *gardulasūtrasyotpattiḥ prathamā samāptā* | ◎;
2) ◎ *uparacitaṃ ācārya-dharmaya(śasaḥ) ///.*

Publ. (Bl.25 V—R 1, Bl.29,30,31, Bl.A,B): H. LÜDERS, Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā des Kumāralāta, p.29—34.
Zu den Kolophonen vgl. D. SCHLINGLOFF, Die Birkenrindenhandschriften der Berliner Turfansammlung (MIO 4, 1956), p.124; Beschreibung der Handschrift p.123f.
Faksimile: D. SCHLINGLOFF, a.a.O., Tafel I, Abb.1 (Blatt mit erstem Kolophon).

35 **K 569** (MQ 152 Kl.H.) Schrifttypus **III**

1 Teil links vom Schnürlochraum (a), 2 Bruchstücke (b und c); Pustaka-Format; a) 6,1 × 5,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 4,4 × 3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c) 1,6 × 1,3 cm; 2 (1) Zeilen; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Fragmente aus einem **kanonischen Sūtra**[1]

Umschrift der auf Tafel 18 abgebildeten Stücke a, b, c:

a)

A	B
1 /// . . . . [a]nāthapiṇḍa[d]. ///	1 /// . . . . (saṃ)sāre | ya ///
2 /// . . . . .ḥ pātrāṇi pacaṃ ///	2 /// . . . . [mā] me paritya[j]. ///
3 /// . . . . . . (pra)[t](i)pādayi ○ ///	3 /// gataḥ pādayor=nipa ○ ///
4 /// ha[ṃ] bhikṣoḥ puṇyakāmaḥ ○ ///	4 /// . . . . .is=tīkṣṇena śa ○
5 /// .i [v]īr[ya] . . . . prajñā upaci ///	5 /// . . . . ṣu cittaṃ prasā[da] ///
6 /// . . . . vaḥ saṃśa[y]. ///	6 /// . . . . .hastagaten=ā .y ///

b)

A	B
1 /// vat[2]| saṃtan=ni ///	3 /// jā rājya ///
2 /// ṣṭakāyaḥ t. . . ///	4 /// khilam=akaṇ(ṭakaṃ) ///
3 /// . . yam[2]| tat. ///	5 /// v=otth(ā)[ya]. . ///
4 /// . . . iśalābhyāṃ. . ///	6 /// . . saṃskārai[s=tṛ] ///
5 /// . ///	

c)

A	B
a /// .kṛtā ///	a /// a[th] ///
b /// .rv[v]a. ///	

[1] Bestimmung: E. LÜDERS. [2] Virāma.

36 **K 908** (T III MQ 17) Schrifttypus **III**

Teil aus der Blattmitte (1) und rechtes Eckstück (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 5 × 11,5 cm; 2) 5 × 10 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder. Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Über die Furcht[1]

Ursachen ihres Entstehens und Möglichkeiten zu ihrer Vertreibung.

Umschrift der auf Tafel 13 abgebildeten Stücke:

A

1 /// . . . . rva bhikṣuḥ kartum⸗arhat(i) 3 [bhe]tavyaṃ[2] bibhyatā tasmāt[3]⸗[saṃsār]ād⸗(a) . . . .[3] sarveṣā(ṃ) bhayahetūnāṃ[3] saṃsāro hi pravarta(te 4) . . . .

2 /// [saptama]ḥ[3] ātmanaś⸗ca pareṣāṃ ca[3] na bhayaṃ kartu[m⸗a]rhatīti [5] yathā vā (bhaya)[bh]airavaparyāye bhayavinodanam⸗uktaṃ | tathā vi . . . .

3 /// . . . . [v]ai bhayam⸗uktaṃ tadyathā[4] apariśuddhakāyakarmāntatvāt[5] | [apa]-(riśud)[dha]vā[kka]rmāntatvāt[5] | apariśuddhamanas[k]armānta[t]vāt[5] | apa

4 /// . . . . pakat(vāt[5]) lupta[smṛ]titvāt[5] | asamāhitatvāt[5] | duṣpraj[ñ]. . . . . ti | eva(ṃ) pū[rti]pa[k]ṣiṇā pariśuddhak[āy]akarmāntaḥ

5 /// . . . . .iharat(v)[ā](t) . . . . vyu(pa)parīkṣitavya . . . . [pa]hami[tvā a]raṇye [t]yā[ga] . . . . tini n⸗aivaṃ vyupapa

B

1 /// . . . . .y. . . . . (bhayabhī)taḥ saṃ . . . . . . bhayabh[ī]taḥ saṃsar[g](abhayabhīta)ḥ rā[gad]veṣam(o)hamānamrakṣo[pa]nā[ha]lobherṣyāmātsa

2 /// . . . . (bha)yabhīta(ḥ) caraṇācara[ṇa]mohasthānabhīta akāla[mṛtyu]bhītaḥ[6] (adṛ)ṣṭ(e) dṛṣ[ṭ]am⸗iti | [aśrute śru]tam⸗iti | amate mata[m]⸗iti . .

3 /// . . . . bhītaḥ anyonyabhayavidviśabhayabhītaḥ kāmadhātu[rū]padhā(tvā)rūpya-dhātubhayabhītaḥ sarvabhavagaticyutyupapat(t)ibha

4 /// . . k[t]ā kṣaṇabhayabhītaḥ saṃkṣepeṇa sarv[ā]kuśalamanasikārā[ṇāṃ] (bhaya)-bhītaḥ aham⸗ih⸗āraṇyam āgato na ca śakyam⸗agāra . . . . . .

5 /// tām⸗anuyuktena a[yo]niśo manasikārasth[i]tena ebhya e(vaṃvidhe)[bhy]o bhaya-bhairavebhyo [pa]rimok[tu]m[5] ye pi mokṣā . . . . . .

[1] Nähere Angaben: WALDSCHMIDT. Das Fragment ist von E. und H. LÜDERS zu ihrer Gruppe „nichtkanonische Lehre" gestellt worden. In Zeile 2 der Seite A wird auf das Bhayabhairavasūtra (Pāli Bhayabheravasutta, Majjhimanikāya, Ed. PTS, Bd.I, p.16—24) Bezug genommen. Einige der darin vorkommenden Stichwörter werden angeführt; s. Anm.4.

[2] Als 4. und 5. Vers folgen hier zwei Śloken. [3] Pāda-Ende.

[4] Den folgenden aus dem Bhayabhairavasūtra übernommenen Stichwörtern entsprechen im Pāli: *aparisuddhakāyakammantā, aparisuddhavācīkammantā, aparisuddhamanokammantā, aparisuddhājīvā*(?) (a.a.O. p.17), *muṭṭhasati, asamāhitā, duppaññā* (a.a.O. p.20).

[5] Virāma. [6] *mṛ* ist unter der Zeile nachgetragen worden.

37 **K 1047** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus **III**

2 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke und 3 rechte Eckstücke von insgesamt 5 Blättern; dazu 3 Bruchstücke; Bl.-Nr.10, 17, 66 auf der V; Pustaka-Format; größte Blatteile: Bl.66 (linkes Eckstück) 6,3 × 11,7 cm; (rechtes Eckstück) 6,1 × 7,4 cm; je 7 Zeilen, doppel-

seitig; turkistanischer Gupta-Typ, Pinsel (?); Schnürloch setzt ca. 3,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4 bzw. 5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Erzählungen in Prosa und Versen[1]

Umschrift des auf Tafel 20 abgebildeten Blatteils Bl.66:

V

1 m≠iva vayam≠iha virasakākarutam 1[8] . . . . sthito pi bhaga . . . .
2 t≠praṇītagaṇamukhye[2] kleśapprahāṇaṃ≠a . . . . . ā sadevāsura[n]. . . . . . . .m[3] (1)[9]
3 sinhāsanam≠abhirūḍhaḥ katham≠api ken[e] . . . .ha sātivaśāt[3] | . . . . m≠iha
4 rvṛyāmaha ity≠adbhu(ta)m≠(e)tad≠atibhauṇḍya[m][3] (20) . . . . ti ca pāriṣa[d]i . . . . (si)nhāsa-
5 nam≠asmadī O yam≠a. . . . m[3] ekasthāne . . . . . . ptaṃṅ≠khalu kaṣṭham≠(i)[v](a) . . śā 21
6 jātismarāś≠ca kecit≠(kecit≠ti)ryyaggatāḥ . . . . . .[4] bhagavatprabhāvadṛṣṭās≠ta
7 tattra vijñāpayāmo≠rttha[m][3] (22) prajñāḍhya(ś). . . . . āra[ṇa] vitarkkacittam≠ abhyastai

R

1 dṛṣṭair≠asa[k]tamatibhir≠bhra . . . . buddhir≠mma . . . . (23) (a)p[i] c≠ārtthalābha-hetor≠andhī-
2 bhūtaḥ sadevakasamū(h)e[2] tyaktāsmā . . . . . . stur≠ddhanaliptsayā vacanam[3]
3 24 nirllajjā nirmmaryyā . . . . ṇḍīkavacā.i . . . . . . pi[2] dhṛṣṭāḥ praviṣṭapariṣa-
4 di kharā i O [va] sa . . . . [v]āseṣu 25 va . . . . jñā kṛtavidyā . . . . . . śaktā-
5 lpabuddhayo≠py≠abudhāḥ[2] vaiśāradyaggrastā . . . .kathāntaravihī . . (26) patthyaya-
6 naparikṣīṇā iva sārtthār[5]≠bhraṣṭāṭavīkūde . . . . ḥ tyakta sma pari . . . . ḥ [p]a[r]i-
7 ṣadi vijñaptividito≠rtthaḥ 27 śrutam≠eta . . . . vadbhiḥ sudustya[j] . . . .

[1] Der Inhalt der Handschrift bedarf einer späteren genaueren Untersuchung. Frau Dr. E. LÜDERS hatte die Bruchstücke unter die Gruppe „Kāvya" eingereiht. H. LÜDERS vermerkte zu einzelnen Fragmenten „Erzählung", „Sūtrālaṃkāra", „Erzählung (Predigt von Benares)". Blatt 66 enthält Teile der Strophen 18—28 eines Textabschnittes, dessen Metrum schon Frau LÜDERS als Āryā bestimmt hat.

[2] Ein Abstand markiert das Ende der ersten Verszeile. [3] Virāma.

[4] Ein Abstand zeigt den Beginn der zweiten Verszeile an. [5] Lies: *sārtthād≠*.

38 **Uv.FL** (T III MQR) Schrifttypus **III**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,4 × 5 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Breite ca. 21 cm; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: I.1—2 (Anityavarga).
V: Von späterer Hand in nordturkistanischer Brāhmī, Typ a, mit anderem Text beschrieben.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.67.

39 **K 35**[1] (T III MQ) Schrifttypus **IV**

2 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke und 15 Bruchstücke von insgesamt 10 Blättern (a—k), 8 kleine, noch nicht identifizierte Bruchstücke; Bl.-Nr.5(b), 15(d); Pustaka-Format; größter Blatteil d) 6,8 × 12 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4; rote Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Abschließende Prosa und Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*;

b)[2]: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*;

c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

d)[3]: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
11 *(kauśeyaṃ)*, 12 *(śuddhakakālakānāṃ)*, 13 *(dvibhāgaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇoḍhiḥ)*;

e): V Pātayantika-Dharma
34 *(akṛtaniriktakhādanaṃ)*, 35 *(akṛtaniriktapravāraṇaṃ)*, 36 *(gaṇabhojanaṃ)*, 37 *(akālabhojanaṃ)*, 38 *(saṃnihitavarjanaṃ)*, 39 *(apratigrāhitabhuktiḥ)*, 40 *(praṇītavijñāpanaṃ)*;

f): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*;

g): V Pātayantika-Dharma
58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*;

h): V Pātayantika-Dharma
65 *(mātṛgrāmeṇa saha svapnaḥ)*, 66 *(bhīṣaṇaṃ)*, 67 *(gopanaṃ)*, 68 *(apratyuddhāryaparibhogaḥ)*, 69 *(amūlakābhyākhyānaṃ)*, 70 *(apuruṣayā striyā mārgagamanaṃ)*, 71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*, 73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*;

i): VII Śaikṣa-Dharma
64—83[4]

k): VII Śaikṣa-Dharma
110—Ende der Śaikṣa-Dharma[5];
VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[6]
1 *(saṃmukhavinayaḥ)*, 2 *(smṛtivinayaḥ)*, 3 *(amūḍhavinayaḥ)*, 4 *(pratijñākārakaḥ)*, 5 *(tatsvabhāvaiṣīyaḥ)*, 6 *(yadbhūyasikīyaḥ)*, 7 *(tṛṇaprastārakaḥ)*.

8 kleine noch nicht identifizierte Bruchstücke.

[1] Zu dieser Hs. gehört wahrscheinlich auch die Kat.-Nr.40. [2] Bl.5. [3] Bl.15.

[4] Die Numerierung der Śaikṣa-Dharma folgt der von Finot in seiner Ausgabe des Prātimokṣasūtra gegebenen; vgl. JA 11, 2, 1913, p.527—538. Die Reihenfolge und der Wortlaut der Regeln in den Berliner Fragmenten stimmen nicht immer mit dem Pariser Text überein.

[5] Entspricht dem Text von Finot.

[6] Weichen in der Reihenfolge von dem Text bei Rosen, VinVibh, p.228—230, ab. Der Text von Finot ist unvollständig.

40 **K 40**[1] (T III MQR) Schrifttypus **IV**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,7 × 9,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma

7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*.

[1] Dieses im „Verzeichnis LÜDERS" gesondert geführte Bruchstück gehört wahrscheinlich zu Kat.-Nr.39.

41 **K 54** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

Nahezu vollständiges Blatt; Pustaka-Format; 6 × 20 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch, 1,2 cm breit, setzt ca. 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VI Pratideśanīya-Dharma

3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*, 4 *(vanavicayagataḥ)*;

VII Śaikṣa-Dharma

1—58 nach der Zählung von FINOT. In der Reihenfolge zeigen sich erhebliche Abweichungen von FINOTS Text.

42 **K 65** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

1 Teil aus der Blattmitte (1), 1 rechtes Eckstück (2) und 1 Bruchstück (3) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 7,8 × 5,3 cm; 2) 7,8 × 3,2 cm; je 7 Zeilen, doppelseitig; 3) 5,5 × 2,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

8—65 nach der Zählung von FINOT. In der Reihenfolge zeigen sich erhebliche Abweichungen von FINOTS Text.

43 **K 68** (T III MQR 44, 73) Schrifttypus **IV**

1 an der rechten Seite stark beschädigtes Blatt (b), 1 linkes Eckstück (c1) und 3 Bruchstücke (a, c2+3) von insgesamt 3 Blättern; Bl.-Nr.[38](b), 44(c); Pustaka-Format; b) 7,5 × 15,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,3 cm breit, setzt ca. 2,5—3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5, bzw. 4—5; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): V Pātayantika-Dharma
37 *(akālabhojanaṃ)*, 38 *(saṃnihitavarjanaṃ)*, 39 *(apratigrāhitabhuktiḥ)*, 40 *(praṇītavijñāpanaṃ)*;

b) Bl.[38]: V Pātayantika-Dharma
70 *(apuruṣayā striyā mārgagamanaṃ)*, 71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*, 73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*;

c) Bl.44: VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*, 2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*, 3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*.

Publ. (c): V. ROSEN, VinVibh, p.216, Anm.1, als Ergänzung zu dem Text von FINOT.

44 **K 106** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

3 linke Eckstücke (a, n1, o1), 2 rechte Eckstücke (b, o2) und 11 Bruchstücke (c–l, m, n2); Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 16 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt 3,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra

a)[1]: Pārājika-Dharma 6–8;
b): Schlußformel der Pārājika-Dharma—Saṃghāvaśeṣa-Dharma 1;
c): Saṃghāvaśeṣa-Dharma 1–3;
d): Saṃghāvaśeṣa-Dharma 5, 6 u. 8;
e–f): Saṃghāvaśeṣa-Dharma 11;
g): Saṃghāvaśeṣa-Dharma 11–12;
h): Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 5–6;
i): Pātayantika-Dharma 8;
k–l): Pātayantika-Dharma 8;
m): Pātayantika-Dharma 4–7;
n): Eingangsformel zu den Pratideśanīya-Dharma;
o): Śaikṣa-Dharma 86–96.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BNīP, p.20, 25–27, 29–31, 32–33, 36 (Nr.Pa_1–Pa_{14}).

[1] Originale von a (= Pa_1), b (= Pa_2), h (Pa_8) sind nach kriegsbedingter Verlagerung noch nicht wieder aufgefunden worden.

45 **K 225** (T III MQ 43) Schrifttypus **IV**

Nahezu vollständiges Blatt; Pustaka-Format; 5,3 × 12,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,7 cm breit, setzt 3,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Varṣopagamana-Formel: Beziehen eines Wohnsitzes während der Regenzeit. Verhandlungstext für die Ernennung eines Pravāraṇa-Beauftragten.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.36 (Nr.50—51); § 77, 82, 84, 89: p.115f., 120, 122f., 125f. H. LÜDERS, Zur Geographie und Geschichte Ostturkestans, SBAW 1912, p.244f. = Phil.Ind., p.527f.

Faksimile: Mout.II, Tafel 34 c.

46 **K 241** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 3,6 × 10,3 cm; 4 (R 5) Zeilen; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Teil des Schnürloches erhalten, unterbricht V Zeile 3 und 4, R 4 und 5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Poṣatha: Grenzaufhebungsformel; Bestimmung eines Mönches zum „Platzverteiler" *(śayyāsanagrāhaka)* für die Gemeinde.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.32f. (Nr.33—34); § 115, 57: p.99,159f.

Faksimile: Mout.II, Tafel 45 a—b.

47 **K 299** (T III MQR B 20—25) Schrifttypus **IV**

6 aufeinanderfolgende vollständige Blätter (a—f), Ränder z.T. abgestoßen; d) Bl.-Nr.[14] oder [15]; Pustaka-Format; 7,5 × 22,3 cm; a) 8 (R 6) Zeilen; b), c) 6 Zeilen, doppelseitig; d) 6 (R 7) Zeilen; e) 7 (R 8) Zeilen; f) 9 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; vier Schreiber[1]; Schnürloch, ca. 4,5 cm vom linken Rand einsetzend, liegt bei sechszeiligen Blättern in Zeile 3, bzw. 4, oder zwischen Zeile 3 und 4, bei sieben- und achtzeiligen in Zeile 4, bzw. 5, bei dem neunzeiligen in Zeile 5, bzw. 6.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformulare

Ankündigung von Schenkungen an den Orden. Der Text läßt sich nach den beteiligten vier Schreibern gliedern:

a V): Schluß der Segenswünsche, 6 Ślokas mit Ermahnungen zum Eifer;

a R—b): Strophe im Bhujaṅgavijṛmbhita-Metrum, Ankündigung einer Spende von Speise und Trank;

c—f V 5): Zwei Formulare: 1) Strophe im Śārdūlavikrīḍita-Metrum, Ankündigung einer Gabe von Getränk, 3 Āryā-Strophen; 2) Ankündigung einer Gabe von Speise, Buddhastotra in 6 Strophen in nicht festgestelltem Metrum;

f V 6—R): 11 Strophen (6 im Upajāti-Metrum, 4 Ślokas, 1 Āryā) über den Wert einer Gabe an den Orden.

Publ.: H. LÜDERS, Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1930, p.19—23 = Phil.Ind., p.608—613 (Nr.XI).

Faksimile: H. LÜDERS, SBAW 1930, Tafel I, Nr.XI (a,R; b,R).

[1] S. H. LÜDERS, Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, p.18 = Phil.Ind., p.607.

48 **K 463** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

1 Teil aus der Blattmitte (b), 1 rechtes Eckstück (a1) und 5 Bruchstücke (a2, c–f) einer etwa 23 cm breiten Handschrift; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a): 2,1 × 3 cm; 2 Zeilen; und 5,2 × 12 cm; 5 Zeilen; b): 5,2 × 12,7 cm; 5 Zeilen; c): 4,8 × 9,5 cm; 5 Zeilen; d), e), f): kleine Bruchstücke mit wenigen Akṣaras; jeweils doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): **Karmapathagāthā**
a V 1–3): Schluß.
Kolophon: || *karmmapathagāthā* ||.

a–d): **Anavataptagāthā**
a V 3–R): IV (Śobhita);
b): IV (Śobhita);
c V 1–2): IV (Śobhita)
Kolophon: || *śobhitasthav[i]raḥ* ||;
V 2–R): XX (Jaṅghākāśyapa);
d): unbestimmtes Stück aus den Anavataptagāthā;
e–f): unbekannter Inhalt.

Publ.: H. Bechert, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen, p.51ff. (Nr.1–6); p. 104—107; 161—163.

Faksimile (b [= Nr.2],V): H. Bechert, a.a.O., Tafel.

49 **K 464** (T III MQR, MQ 49, MQ 4, T4 K15) Schrifttypus **IV**

9 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke, 84 Bruchstücke; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,9 × 39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, wahrscheinlich Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. und 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga[1]
IX.4 (Karmavarga)–X.4 (Śraddhāvarga)
Kolophon: *kārmavarggaḥ* .. [||] ///;
XXIX.44 (Yamakavarga)–XXX.9 (Sukhavarga).

Anavataptagāthā[2]
Zu XIX (Śvāti), einem unbestimmten Text und vielleicht
XXI (Cūḍapanthaka) gehörig;
XXVI (Nanda) und XXIX (Bhadrika);
XXIX (Bhadrika) und XXX (Lavaṇabhadrika);
XXX (Lavaṇabhadrika) und XXXI (Madhuvāsiṣṭha);
wahrscheinlich XXXIII (Kauṇḍinya);
XXXVI (Revata) und XXVII (Dravya Mallaputra);
XXVII (Dravya Mallaputra);
unbestimmter Text aus den Anavataptagāthā;
bis V 4: Ende der Anavataptagāthā XXXVII (Tathāgata)
Kolophon: || *a[n](avataptagāthāḥ) samāptāḥ* ||.

Sthaviragāthā[3]

3 Einleitungsverse, I (Subhūti), II (Subāhu), VIII (Kuṭikacchayin), III—V, VII, IX (unbekannte Sthaviras);
Ende der Sthaviragāthā (Tiṣya und unbekannter Sthavira);
Anfang des Vimānāvadāna.

Vimānāvadāna[4]

Pretāvadāna[5]

Kolophone zum 3. und 14. Kapitel des Pretāvadāna (i R 4 bzw. f R 2):
|| *pretavadāna tṛ(tīy). ///*;
|| *pr(e)tāvadāne caturddaśama[ḥ ||] ///*

42 nicht zuzuordnende Bruchstücke.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.41f. (Nr.CH); H. Bechert, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen, p.53—69 (Nr.7—70); p.160f.; 166; 176ff.; 182—184; 186—189; 192; 203f.; 239ff.; 248 (Anavataptagāthā); 260ff. (Sthaviragāthā).

Faksimile (XXVI,V): H. Bechert, a.a.O., Tafel.

[1] 2 linke Eckstücke.
[2] 3 Teile aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück, 14 Bruchstücke.
[3] 2 Teile aus der Blattmitte und 2 Bruchstücke mit den Anavataptagāthā zusammen.
[4] 2 Teile aus der Blattmitte, 10 Bruchstücke.
[5] 2 Teile aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück, 12 Bruchstücke.

50 **K 466** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

2 Blätter (a,b), 1 linkes Eckstück (c), 1 rechtes Eckstück (d), 6 Bruchstücke (c2,e—i); Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.5, 12, 17; Pustaka-Format; Blattgröße 5,2 × 12 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch, 3 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 3 und 4; rote Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a, b, e—i): **Pārāyaṇa-Sūtra**
a) Blatt 5, b) Blatt 12, e—i).

c, d): **Anavataptagāthā**
d): II. (Śāriputra);
c Bl.17): XXXV (Prabhākara).

Publ.: H. Bechert, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen, p.69 (Nr.71,72); p.87ff.; 202f. (Anavataptagāthā).

Faksimile (d,V): H. Bechert, a.a.O., Tafel.

51 **K 500** (T III MQR, MQ 73) Schrifttypus **IV**

2 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 13 Bruchstücke[1]; Bl.-Nr.111; Pustaka-Format; davon NidSa: 1 Teil aus der Blattmitte (b), 11 × 20 cm; 8 Zeilen, doppelseitig und 3 Bruchstücke (a) von insgesamt 2 Blättern; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a, b): **Nidānasaṃyukta**

a): Sūtra 1.6—2.6 („vṛkṣa" I,II),
b): Sūtra 10.9b—11b („kumbha").

1 Teil aus Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 10 Bruchstücke noch nicht bearbeitet.

Publ. (a, b): C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.59—60 (Nr.41—44; 47—48); p.84—88; p.132—135.

Faksimile: Mout.II, Tafel 110 a—112 b.

[1] 2 linke Eckstücke Bl.-Nr.[41], 90 und 9 Bruchstücke wurden nach kriegsbedingter Verlagerung nicht wiedergefunden; nur in Abschriften von Frau Dr. E. LÜDERS erhalten.

52 **K 1012** (T III MQR 70) Schrifttypus **IV**

1 linkes Eckstück (a), bestehend aus zwei Bruchstücken, 1 rechte Blatthälfte (b), 1 Bruchstück einer rechten Ecke (c); Leder mit Gipsschicht; a) Bl.-Nr.3; Pustaka-Format; a) 3,2 × 5,4 cm; 4 Zeilen; b) 5 × 9,5 cm; 5 Zeilen; c) 4,2 × 2,9 cm; 4, bzw. 3 Zeilen, jeweils doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3, ca. 3,5 cm vom linken Rand.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Lehrgedicht im Metrum Vasantatilakā (4×14)

Umschrift der auf Tafel 21 abgebildeten Stücke a, b, c:

a)

Blatt 3

V

1 ///
2 mārggam≈apa . . . . ///
3 sāgarajalāṅgati O sā[gar]. ///
4 bhayena na [m]e≈rir≈aṃsā śla[1] 18 ///
5 . . . . ṅganam saṃ ///

R

1 . . . . sanna vetta tasm[ā] ///
2 [śr](a)[m](a)[ṇ](a)[d](a)r[śa]nam≈apy≈ana[rth]. ///
3 mama kiṃ muniga O rhite ///
4 pañcatviṣarddhi . . . . ///
5 ///

b)

V

1 /// kāma.l. — yam≈aham≈astu para ◡ — — (śla[1] 26)[kauni]
2 /// —[2] śreyaṃ hy≈ayoguḷaghanaṃ jva(li)taṃ ti[ś]ās[y]e[2] [na]
3 /// — —[2] (sru)tvā vaco bhagavad≈etad≈ato bhaya[ṃ] m[e] śla 27
4 /// ◡ ◡ — taratas≈sa samīpamīpam[3] [etā] sma[raṃ]
5 /// — — ◡ — malamanoddharam≈āha b(u)ddhaḥ[2] strī — ◡

R

1 /// ∪ — — (smṛ)timān⸗iha [yantra]madhye [ś]la (29) — —
2 /// — — ∪ yatra mavayoninipīḍa[svacha]m[2] yady⸗a
3 /// ∪ — —[2] śvāsākule śakaṭajīr[ṇṇ]adhanur⸗nnatāṅge[2] [n]e
4 /// — —[2] vūḍhā sakṛd⸗bhavagatau kujar[ā] kuraṅkā śla 31
5 /// .y(ai)r[2]⸗āyāsitā vayam⸗anaikavidhe rujāṅgaiḥ[2] duḥ[kh].

c)

A

1 /// nti kecit⸗kantara
2 /// . . .i | ten⸗aika
3 /// . . . . . . .rdhana
4 /// . . . . [g]u
5 ///

B

1—2 ///
3 /// . . . . . . strī
4 /// . . . . bhe — dī
5 /// . . nnyām satvava

[1] *śla* = *śloka*. [2] Pāda-Ende.
[3] Virāma. Pāda-Ende. Verschrieben; lies: *taratas⸗samīpam*. [4] Virāma.

53 **K 1223** (T III MQ 43) Schrifttypus **IV**

1 linkes, 1 rechtes Eckstück, 1 Teil aus der Blattmitte eines Blattes und 2 Bruchstücke; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 4,8 × 22 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra im Udgatā-Metrum

Bl.(3) und (4?): Umarbeitung der in anderen Handschriften (Kat.-Nrn.193, 56, 196, 198) belegten Stotras.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.29—30 (Nr.1—4); p.98—101. 1 winziges Bruchstück nicht publiziert.

54 **K 1232** (T III MQR, MQ 43) Schrifttypus **IV**

1 Teil aus der Blattmitte, 4,2 × 16 cm; 5 Bruchstücke; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 4,2 × 44 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Brāhmaṇakṛtastavaḥ im Vaṃśastha-Metrum, anschließend ein Stotra im Indravajrā-Metrum.

Kolophon (R 1):
brāhmaṇakṛtastavaḥ samāpta(ḥ) ///.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.33f. (Nr.21—22); p.114—115. 5 winzige Bruchstücke nicht publiziert.

55 **K 1234** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

3 Blatteile von 2 aufeinanderfolgenden Blättern; Pustaka-Format; a) aus der Mitte, 3,3 × 7 cm; b) linker und rechter Teil, 3,3 × 6,4 cm; 3,3 × 10,9 cm; je 3 Zeilen, doppelseitig; letzte Zeile von b) in kleinerer Schrift; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 1 cm breit, 4,5 cm vom linken Rand einsetzend, in Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a V): Unbekannter Text.
a R—b R 2): **Stotra** auf die Gemeinde in 5 Versen (Drutavilambita-Metrum).

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.40 (Nr.49—52). D. SCHLINGLOFF, Chandoviciti, p.10 (Teil von b).

56 **K 1244** (T III MQR, MQ 49, MQ 152) Schrifttypus **IV**

3 Blatteile und 5 Bruchstücke von insgesamt 5 Blättern; Pustaka-Format; a) linker Blatteil mit Schnürlochraum (1) und 2 Bruchstücke (2,3), 1) 5 × 13 cm; 5 Zeilen; 2) 2,5 × 8,5 cm; 3 Zeilen; 3) 2,8 × 4 cm; 3 Zeilen; b) linker Blatteil (1) und Bruchstücke aus der Mitte (2), 1) 5 × 6 cm; 5 Zeilen; 2) 3,2 × 5,5 cm; 3 Zeilen; c) rechter Blatteil, 5 × 18 cm; 5 Zeilen; kleinere Bruchstücke: d) 2,4 × 3,7 cm; 2 (3) Zeilen; e) 3,5 × 3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch in der 3. Zeile, etwa 4,5 cm vom Rand einsetzend.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra im Udgatā-Metrum

a) 2.Bl.: Vers 4—16;
b) 4.Bl.: Vers 27—37;
c) 6.Bl.: Vers 50—62;
d) 9.Bl.: Vers 89—90;
e): Udgatā-Metrum, Zugehörigkeit unsicher.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, a) p.50f. (Nr.99—100); p.95—96 (§ F); b) p.51f. (Nr.101—102); p.96,98 (§ F); c) p.52f. (Nr.103—104); p.96—97 (§ F); d,e) p.53 (Nr.105—106; 107—108).

57 **K 1301** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

3 aus 10 Bruchstücken zusammengesetzte, mehr oder weniger vollständige, aufeinanderfolgende Blätter (a, b, c); Blatt der Talipat-Palme; Bl.-Nr. . 7 (c); Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 4 × 40 cm; 4 bzw. 5 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; z.T. abgeriebene Schrift; Palimpsest; Schnürloch, ca. 4 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 3 bzw. 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Aśvaghoṣa, Śāriputraprakaraṇa

(vgl. Kat.-Nr.16). Schluß des 9. (letzten) Aktes; Śāriputras und Maudgalyāyanas Aufnahme in den Mönchsorden durch Buddha.

Kolophon: || *śāriputraprakaraṇe navamo=ṅkaḥ 9 āryyasuvarṇṇākṣiputrasy=āryy=āśvaghoṣasya kṛtiś=śāradvatīputrapprakaraṇaṃ samāptaṃ [sa]māptāni c=āṅkāni nava . . . . gyam=anu[ṣṭubhe] ccha . .*

Publ.: H. LÜDERS, Śāriputraprakaraṇa, SBAW 1911, p.390—392 = Phil.Ind., p.192—195.

Faksimile: H. LÜDERS, SBAW 1911, Tafel II. Tafel 23 unseres Bandes (Bl.a).

58 **K 1359** (T III MQ 49) Schrifttypus **IV**

1 Blatt[1]; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,6 × 20,6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch zwischen 3. und 4. Zeile, 5,5 cm vom linken Blattrand.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.x: II, 48—60;
Bl.x+1[2]: II, 60—71.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.688—690.

Faksimile: Mout.III, Tafel 56.

[1] Das Original eines weiteren Blattes fehlt.
[2] Nur in Abschrift Prof. SIEGLINGS erhalten.

59 **K 1369** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

3 Bruchstücke von einem Blatt; Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 12,5 cm; 9(?) Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

79—104.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.93—112 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 62.

60 **K 1422** (T III MQR, B 48, 49, 50, 51) Schrifttypus **IV**

4 vollständige Blätter; Bl.-Nr.5, 6, 7, 8; Pustaka-Format; 7 × 18,5 cm; 6 Zeilen (Bl.7: 5 Zeilen), doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Pinsel; Schnürlochraum setzt ca. 3,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4, bzw. 3 oder 4; schwarze Linierung; die Blätter lagen mit weiteren Handschriften zusammen zwischen Holzdeckeln.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Asilomapratisara

Schutzzauber, großenteils in Versen abgefaßt.

Umschrift des auf Tafel 23 abgebildeten Blattes 5 V:

1 siddham[1] namo brahmasya namo idrasya namo caturṇa mahārājānaṃ:[2] namo ghorisya namo gandhari-
2 sya namo asilomasya ṛṣisya teṣāṃ namaskṛtvānaṃ imaṃ asilomapratisaraṃ pravakṣya-
3 mi kṣurakarṇṇa a O yomukhaṃ: ayodattaḥ ayokeśaṃ carati sukurāmukhaṃ: varu-
4 ṇena | kuberena | O virupakṣeṇa | brahmeṇa | ayaṃ pratisaro bhaṣṭo kṣūrakarṇṇa ayo-
5 [mu]khaḥ yo me atibala kaści karoti vidyacchedanaṃ: tāsilomena: asilomeṇa pra-
6 ti[sareṇa] karo[mi] pratiṣedhanaṃ: bhajjyati sarvavidyani yā vidya agnihotraka vidyapra

[1] Virāma.
[2] Der Visarga dient mehrfach als Interpunktionszeichen und ist in diesen Fällen durch einen Doppelpunkt wiedergegeben.

61 **K 1423** (T III MQR B 36–B 43) Schrifttypus **IV**

8 vollständige Blätter; ohne Blattnummer; Pustaka-Format; 7 × 18,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig[1]; frühe turkistanische Brāhmī, Pinsel; Schnürlochraum in der 3. Zeile, 3,5 cm vom linken Rand beginnend, 1,8 cm breit.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Upasenasūtra

§ 1–35 (vollständiger Text). Der Mönch Upasena stirbt an dem Biß einer Giftschlange. Von Śāriputra darüber unterrichtet, lehrt der Buddha Strophen (*gāthā*) gegen Schlangenbiß.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, UpsnSū, p.37–42.

Faksimile: Mout.II, Tafel 175 b–177 c. E. WALDSCHMIDT, a.a.O., Tafel I (Blatt (6) V).

[1] Auf der Rückseite von Bl.(8) ist in kleinerer Schrift, die in der 4. Zeile beginnt, eine 5. und 6. Zeile nachgetragen.

62 **K 1424** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück (1) und rechte Blatthälfte (2), die ein nahezu vollständiges Blatt ergeben; Bl.-Nr.105 auf der V; Pustaka-Format; 1) 3 × 3,5 cm; 2) 3 × 11 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Sarvadharma-anantanayamukhā Dhāraṇī

Umschrift des auf Tafel 20 abgebildeten Blattes 105:

V

1 dhatṛ a.. .. .. taguṇānu..s[o] tathāgatabhūmi anubhodhānuga-
2 te |⁞⁞[di].. .. .. sā arivijayaḥ sarvvadharma-anantanayamukhā

3 nāma dhāraṇi [|] yasya dhāraṇīya saha pratilābhāya
4 bodhisatvaḥ [s](a)[r](vva)buddhabhāṣitam=ādhārayati | sarvvabud[dh]ak(ṣ)e[tr](aṃ)

R

1 ca ṛddhibal[a](ṃ par)ākram[e]n=ākramati | sarvvaśrāvakapratyekabuddh[ān](āṃ)
2 ca subhāṣitam=ādhārayati | sarvvaśāstralokikavidyāmantrapada-
3 vedave[d]āṃ[g](ānāṃ vi)dyākarmāṇi c=ādhārayati | sarvvasatvarutaprave-
4 śāś=ca . . . . (pra)viśati | sar[vv]asatvāśayañ=ca prajānāti | sarvvani

63 **K 1436** (T III MQ 43, 46, 65, 70) Schrifttypus **IV**

3 nahezu vollständige Blätter (c, d, l), 3 Teile aus der Blattmitte (a, g, k), 2 rechte Eckstücke (f1, i), 1 linkes Eckstück (e), 4 Bruchstücke (b, f2, h, m) und 2 nicht zuzuordnende Bruchstücke; Pustaka-Format; 4,2 × 11, 5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 2,8 cm vom linken Blattrand ein.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāmāyūrī-vidyā-rājñī

In der Phraseologie teilweise abweichend von dem Text bei S. v. Oldenburg (Zapiski vostošnago otdělenija imperatorskago russkago archeologičeskago obščestva, Tom.XI, p.207—264, Petersburg 1897—98).

Es entspricht
a) V: Textausgabe p.220,5—7,
R: Textausgabe p.220,7—10;
b) V: Textausgabe p.220,10—12,
R: Textausgabe p.220,16—17;
c) V und R: Textausgabe p.224, Zeile 30—32 (stark abweichender Text); vgl. auch R. Hoernle, The Bower-Manuscript, Part VII, Leaf 2, Plate LIV, Calcutta 1893;
d) V: Textausgabe p.225,29—31,
R: Textausgabe p.225,31—34;
e) V: Textausgabe p.226,10—12,
R: Textausgabe p.226,12—15;
f) V: Textausgabe p.228,7—10,
R: Textausgabe p.228,11—13;
g) V: Textausgabe p.228,13—16,
R: Textausgabe p.228,16—18;
h) V: Textausgabe p.235,8—9,
R: Textausgabe p.235,10—11;
i) V: Textausgabe p.242,31—34,
R: Textausgabe p.242,34—p.243,4;
k) V: Textausgabe p.248,30—p.249,3,
R: Textausgabe p.249,3—8;
l) V: Textausgabe p.254,18—20,
R: Textausgabe p.254,20—23;
m) V: Textausgabe p.256,17,
R: Textausgabe p.256,18.

2 bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke.

64 **K 1606** (T III MQR, MQ 73) Schrifttypus **IV**

2 linke Eckstücke und 9 Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr. 14, 15; Pustaka-Format; Blatthöhe 7,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch setzt 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Kātantra

Grammatik mit Kommentar.

Teile aus dem 2. Kapitel.

Bl.14: Kommentar zu 2,1,44; Erklärung von 2,1,45; Erklärung zu 2,1,46; Reste des Sūtra 2,1,47; Beispiele für die Regel 2,1,47; wahrscheinlich Zusatz zu 2,1,48; Kommentar zu 2,1,48; Erklärung von 2,1,49; Erklärung zu 2,1,50; Beispiel für 2,1,51; Kommentar zu 2,1,52 und 2,1,53; Rest des Sūtra 2,1,54;

Bl.15: Erklärung von 2,1,54; Kommentar zu 2,1,55, 2,1,56, 2,1,57 und 2,1,58; Beispiel für 2,1,58; Sūtra 2,1,59; Kommentar zu 2,1,59; Sūtra 2,1,60; Anfang des Kommentars zu 2,1,61; Erklärung des Sūtra 2,1,61; Kommentar zu 2,1,62; Kommentar zu 2,1,63; Erklärung von 2,1,64; Kommentar zu 2,1,65;

Bruchstück A (Bl.13?): Eventuell Text des Sūtra 2,1,39 und Teile aus dem Kommentar zu 2,1,40 und 2,1,41.

Bruchstück B nicht zuzuordnen.

Publ. (Bl.14, 15 und Bruchstücke A und B): H. Lüders, Kātantra und Kaumāralāta, SBAW 1930, p.488f. = Phil.Ind., p.665f. 5 restliche Bruchstücke nicht publiziert.

Faksimile (Bl.15): H. Lüders, SBAW 1930, Tafel VIII.

65 **Uv.CL** (T III MQ 49) Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.62; Pustaka-Format; 7,3 × 13,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,4 × 22 cm; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, 5,4 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.62: XXIX.7—15 (Yugavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.42.

66 **Uv.EN** (T III MQR, MQ 4) Schrifttypus **IV**

11 Teile aus der Blattmitte und 39 Bruchstücke von insgesamt 24 Blättern; Bl.-Nr.(2)[7], [2]9; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,2 × 43 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1): I.1—12 (Anityavarga);

Bl.(3): I.33 (Anityavarga)—II.8 (Kāmavarga);

Bl.(8): V.9 (Priyavarga)—VI.6 (Śīlavarga)
Kolophon: *(||pri)yavarggaḥ 5||;*
Bl.(10): VII.10 (Sucaritavarga)—IX.1 (Karmavarga);
Bl.(12): X.3 (Śraddhāvarga)—XI.7 (Śramaṇavarga)
Kolophon: *||śraddhavarggaḥ 10||;*
Bl.(15): XIII.15 (Satkāravarga)—XIV.6 (Drohavarga);
Bl.(17): XV.12 (Smṛtivarga)—XVI.14 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(18): XVI.14 (Prakīrṇakavarga)—XVII.9 (Udakavarga)
Kolophon: */// [6] ||;*
Bl.(19): XVIII.1—10 (Puṣpavarga);
Bl.(20): XVIII.16 (Puṣpavarga)—XIX. (Aśvavarga)—XX.1 (Krodhavarga)
Kolophon: *|| [a] ///;*
Bl.(21): XX.2—21 (Krodhavarga);
Bl.(22): XXI.3—16 (Tathāgatavarga);
Bl.(23): XXI.18 (Tathāgatavarga)—XXII.18 (Śrutavarga);
Bl.(24): XXIII.3—13 (Ātmavarga);
Bl.(25): XXIV.2—23 (Peyālavarga);
Bl.(2)[7]: XXV.14 (Mitravarga)—XXVI.6 (Nirvāṇavarga);
Bl.(28): XXVI.7—24 (Nirvāṇavarga);
Bl.[2]9: XXVI.25 (Nirvāṇavarga)—XXVII.10 (Paśyavarga);
Bl.(30): XXVII.19—28 (Paśyavarga);
Bl.(32): XXVIII.11—28 (Pāpavarga);
Bl.(33): XXVIII.29 (Pāpavarga)—XXIX.7 (Yugavarga)
Kolophon: *///[p]avargga [2](8)///;*
Bl.(42): XXXII.4—23 (Bhikṣuvarga);
Bl.(46): XXXIII.1—18 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(49): XXXIII.62-Uddāna (Brāhmaṇavarga)
Uddāna: */// daḥ [p]riyair=api///*
/// vācā karmma śraddhā ca te daśaḥ ///
/// . . krodhena [t]e ///
/// śrutaṃ cā ///
/// yālaṃ mi[tra]pa[ṃca] ///
/// . . yā[s] . . i[ṃ]śa ///.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.57 f.

67 **Uv.EQ** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

1 Teil aus der Blattmitte und 1 Bruchstück von einem Blatt; Pustaka-Format; 6,3 × 5,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; 2,5 × 3,3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 7 × 41 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

II.11 (Kāmavarga)—III.7 (Tṛṣṇāvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.62.

68 Uv.EU (T III MQR, MQ 17) Schrifttypus **IV**

2 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück und 13 Bruchstücke von insgesamt 11 Blättern; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,4 × 40 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: I.2—11 (Anityavarga);
Bl.(2): I.13—32 (Anityavarga);
Bl.(3): I.36 (Anityavarga)—II.5 (Kāmavarga);
Bl.(5): III.11 (Tṛṣṇāvarga)—IV.7 (Apramādavarga);
Bl.(6): IV.13—30 (Apramādavarga);
Bl.(9): VI.13 (Śīlavarga)—VII.12 (Sucaritavarga);
Bl.(25): XXIII.26 (Ātmavarga)—XXIV.23 (Peyālavarga)
Kolophon: *||ātmava(r)[gg](aḥ 23||);*
Bl.(28): XXVI.14—29 (Nirvāṇavarga);
Bl.(29): XXVI.31 (Nirvāṇavarga)—XXVII.22 (Paśyavarga);
Bl.(31): XXVIII.4—27 (Pāpavarga);
Bl.(45): XXXIII.12—30 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.62f.

69 Uv.EX (T III MQR) Schrifttypus **IV**

3 Bruchstücke von einem Blatt (Bl.-Nr.(4)), 1 linkes Eckstück (Bl.-Nr.(6)); Pustaka-Format; Bl.-Nr.(6): 7,2 × 9,6 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,2 × 39 cm; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(4): III.2 (Tṛṣṇāvarga)—IV.4 (Apramādavarga)
Kolophon: */// [ṣ]. ā[va]r[ga] ///;*
Bl.(6): IV.32 (Apramādavarga)—V.20 (Priyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.64.

70 Uv.FP (T III MQR) Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 6,4 × 5,4 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 23 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII.46—57 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.67.

71 **Uv.FR** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

5 kleine Bruchstücke von insgesamt 4 Blättern; Pustaka-Format; a) 5 × 5,6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,8 × 44 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XXVIII.18—33 (Pāpavarga);
b): XXIX.10—25 (Yugavarga);
c): XXXIII.62—76 (Brāhmaṇavarga);
d): XXXIII.78—Uddāna (Brāhmaṇavarga)
Kolophon: */// [t]. . yas. . īṃśa ///.*

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.68.

72 **Uv.GP** (T III MQR) Schrifttypus **IV**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1,2); Leder; 1) 3,5 × 6 cm; 3 (2) Zeilen; 2) 2,4 × 2,5 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 24 cm; mindestens 14 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII.65—Ende (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.71.

73 **K 7** (MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1,2); Pustaka-Format; 1) 3,7 × 5,3 cm; 2) 3,2 × 2 cm; je 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma
10 *(vitaṇḍanaṃ)*, 11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*, 17 *(anupraskandyapātaḥ)*.

74 **K 14** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,8 × 4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma
44—54 nach der in der Reihenfolge abweichenden Zählung Finots (JA 11,2, 1913).

75 **K 15** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1,2); Pustaka-Format; 1) 5,8 × 3,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; 2) 3,8 × 2,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Schlußverse 5—13.

76 **K 16** (MQ gr.H.) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,8 × 6,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, größte Höhle der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VI Pratideśanīya-Dharma
4 *(vanavicayagataṃ);*
VII Śaikṣa-Dharma
1—3.

77 **K 17** (T III MQ 190) Schrifttypus **V**

Bruchstück von der rechten Ecke; Pustaka-Format; 5 × 7,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma
51 *(bhaktacchedakāraṇaṃ)*, 52 *(agnivṛttaṃ)*, 53 *(chandapratyuddhāraḥ)*.

78 **K 19** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück vom oberen Rand; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 3,1 × 9,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*, 5 *(saṃcaritraṃ)*, 6 *(kuṭikā)*.

79 **K 23** (MQR) Schrifttypus **V**

Winziges Bruchstück; Pustaka-Format; 2 × 2,6 cm; 1 Zeile, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Teile aus der abschließenden Prosa der Einleitung.

80 K 24 (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück von der rechten Ecke; Pustaka-Format; 4,7 × 4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma

25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(kārttikātyayikaṃ*[1]*)*, 27 *(saptarātravipravāsaḥ)*, 28 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

81 K 25 (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück vom oberen Blattrand; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 4,5 × 6,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; stark abgerieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma

82 *(rājakularātricaryā)*, 83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*.

82 K 27 (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 2,1 × 4,1 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma

25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[1], 27 *(kārttikātyayikaṃ)*.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

83 K 31 (T III MQR) Schrifttypus V

33 meist kleinere Bruchstücke von 16 Blättern (a—q); Bl.-Nr.39 (n); Pustaka-Format; größere Bruchstücke: f2) 5 × 7,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; n1) 4,9 × 4 cm; 4 Zeilen; n2) 5 × 2,3 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; o1) 3 × 5,4 cm; 2 Zeilen; o2) 3 × 5,3 cm; 3 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung; Teile aus der Verspartie;

b): I Pārājika-Dharma

4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*;
c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*;
d): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*;
e)[1]: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*;
f): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*, 12 *(kuladūṣakaḥ)*;
g): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*, 13 *(daurvacasyam)*;
h): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyam)*, Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;
i): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇaṃ)*, 2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*;
j)[1]: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
7 *(sāntarottaraṃ)*, 8 *(caitanakāni)*;
k): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*, 10 *(preṣaṇaṃ)*;
l): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;
m): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
13 *(dvibhāgaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*;
n)[2]: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇodhiḥ)*;
o): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
24 *(uyamānavardhanaṃ)*, 25 *(datvādānaṃ)*;
p): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*, 27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātravipravāsaḥ)*;
q): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
28 *(saptarātravipravāsaḥ)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*.

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS vorhanden. [2] Bl.-Nr.39.

84 **K 32** (T III MQR) Schrifttypus **V**

11 Bruchstücke von 9 Blättern (a–i) und 4 nicht zuzuordnende Bruchstücke; c) Bl.-Nr.4; Pustaka-Format; größtes Bruchstück g) 7 × 11,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Stücke aus dem Schluß der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 (abrahmacaryaṃ), 2 *(adattādānaṃ)*;

b): I Pārājika-Dharma
2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;
c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;
d): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;
Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;
III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ)*;
f): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ)*;
g): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*;
h): VII Śaikṣa-Dharma
5—10 nach der Numerierung von FINOT;
i): Schlußverse 5—9.

85 **K 33** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke (a und b); Pustaka-Format; a) 6 × 10,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 2,2 × 3,5 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): VII Śaikṣa-Dharma
112—113, Ende der Śaikṣa-Dharma;
VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[1]
1 *(saṃmukhavinayaḥ)*, 2 *(smṛtivinayaḥ)*, 3 *(amūḍhavinayaḥ)*, 4 *(pratijñākārakaḥ)*, 5 *(tatsvabhāvaiṣīyaḥ)*, 6 *(yadbhūyasikīyaḥ)*, 7 *(tṛṇaprastārakaḥ)*, Ende der Adhikaraṇaśamatha-Dharma;
Schluß
Aufzählung der behandelten Kategorien.
b): Noch nicht identifiziertes Fragment.

[1] Weichen in der Reihenfolge von dem Text bei V. ROSEN, VinVibh, p.228—230, ab. Der Text von FINOT ist unvollständig.

86 **K 34** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Bruchstück von der linken Ecke und 1 Bruchstück aus der Blattmitte von einem Blatt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 2,3 × 2,5 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; 3 × 2,1 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Pinsel (?).

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Schluß der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*.

87 **K 38** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke (a, c, d), 1 linkes Eckstück (b), 1 linkes Eckstück, 1 Teil aus der Blattmitte und 2 Bruchstücke (e); Bl.-Nr.83 (e); Pustaka-Format; e) linkes Eckstück, 6 × 6,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa und Vers 1—3;

b): Einleitung
Vers 6 und Teile aus der abschließenden Prosa;

c): I Pārājika-Dharma
3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;

d): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

e): V Pātayantika-Dharma
44 *(aceladānaṃ)*, 45 *(senādarśanaṃ)*, 46 *(senāvāsaḥ)*, 47 *(udyūthikāgamanaṃ)*, 48 *(prahāradānaṃ)*, 49 *(udgūraṇaṃ)*, 50 *(duṣṭhulāpraticchādanaṃ)*, 51 *(bhaktacchedakāraṇaṃ)*.

88 **K 39** (T III MQR) Schrifttypus **V**

6 Teile aus der Blattmitte, 7 linke Eckstücke, 5 rechte Eckstücke und 107 Bruchstücke von insgesamt 51 Blättern (a—aaa); Bl.-Nr.5, 11, 12, (1)[3], 1[4], [24], 25, (4)4, 48, 5(1), (5)6; Pustaka-Format; größte Blatteile: b) 1 rechtes Eckstück, 5,5 × 14 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; n) Bl.-Nr.(1)[3]: linkes Eckstück, 5,6 × 5,3 cm und rechtes Eckstück, 5,7 × 9 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 4,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; die Blätter sind auf V und R numeriert[1].

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(1): Einleitung, Teile aus der Anfangsprosa;

b) Bl.(2): Einleitung, Teile aus der Anfangsprosa—Vers 2;

c) Bl.(3): Einleitung, Verse 2—6, Beginn der Schlußprosa;

d) Bl.(4): Einleitung, Teile aus der Schlußprosa;

e) Bl.(5): Einleitung, Ende der Einleitung;

f) Bl.(6): I Pārājika-Dharma
3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Schluß der Pārājika-Dharma, Teil I;

g) Bl.(7): I Pārājika-Dharma
Schluß der Pārājika-Dharma, Teil II;
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*;

h) Bl.(8): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*, 5 *(saṃcaritraṃ)*, 6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*;

i) Bl.(9): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*;
k) Bl.(10): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
9 *(laiśikaṃ)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*;
l) Bl.11: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;
m) Bl.12: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*, 12 *(kuladūṣakaḥ)*;
n) Bl.(1)[3]: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;
o) Bl.1[4]: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*, 13 *(daurvacasyaṃ)*;
p) Bl.(15): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;
q) Bl.(16): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;
III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ)*;
r): III Aniyata-Dharma
1—2 *(aniyatau)*;
s): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*;
t) Bl.(19): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
5 *(dhāvanaṃ)*, 6 *(yācñā)*, 7 *(sāntarottaraṃ)*, 8 *(caitanakāni)*;
u) Bl.(20): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
8 *(caitanakāni)*, 9 *(pratyekaṃ)*;
v) Bl.(21): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*, 10 *(preṣaṇaṃ)*;
w) Bl.(22): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;
x) Bl.(23): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*, 11 *(kauśeyaṃ)*;
y) Bl.[24]: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
11 *(kauśeyaṃ)*, 12 *(śuddhakakālakānāṃ)*, 13 *(dvibhāgaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*;
z) Bl.25: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇodhiḥ)*, 17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanaṃ)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇaṃ)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*;
aa): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ)*;
bb) Bl.(27): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
28 *(saptarātravipravāsaḥ)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*;
cc): IV Naiḥsargika-Pātayanika-Dharma
Schluß der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;
V Pātayantika-Dharma
1 *(mṛṣā)*, 2 *(ūnavādaḥ)*, 3 *(bhikṣupaiśunyaṃ)*, 4 *(utkoṭanaṃ)*, 5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*, 6 *(samapadoddeśadānaṃ)*, 7 *(utta-*

ramanuṣyadharmārocanaṃ), 8 *(duṣṭhulārocanaṃ)*, 9 *(saṃstutiḥ)*, 10 *(vitaṇḍanaṃ)*;

dd): V Pātayantika-Dharma
10 *(vitaṇḍanaṃ)*, 11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*, 17 *(anupraskandyapātaḥ)*;

ee): V Pātayantika-Dharma
17 *(anupraskandyapātaḥ)*, 18 *(āhāryapādakārohī)*, 19 *(saprāṇikopabhogaḥ)*, 20 *(dvau vā trayo vā chadanaparyāyadātavyāḥ)*, 21 *(asaṃmatāvavādaḥ)*, 22 *(astamitāvavādaḥ)*, 23 *(āmiṣakiñcitkāvavādaḥ)*, 24 *(bhikṣuṇīsārthena saha gamanaṃ)*, 25 *(sabhikṣuṇījālayānoḍhiḥ)*;

ff): V Pātayantika-Dharma
35 *(akṛtaniriktapravāraṇaṃ)*, 36 *(gaṇabhojanaṃ)*;

gg): V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*;

hh): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

ii): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

kk): V Pātayantika-Dharma
59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*, 63 *(aṅgulipratodanaṃ)*, 64 *(udakaharṣaṇaṃ)*, 65 *(mātṛgrāmeṇa saha svapnaḥ)*, 66 *(bhīṣaṇaṃ)*, 67 *(gopanaṃ)*;

ll): V Pātayantika-Dharma
74 *(pravāritārthātisevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*, 77 *(tūṣṇīṃ viprakramaṇaṃ)*, 78 *(anādaravṛttaṃ)*, 79 *(surāmaireyamadyapānaṃ)*;

mm): V Pātayantika-Dharma
80 *(akālacaryā)*, 81 *(kulacaryā)*, 82 *(rājakularātricaryā)*, 83 *(śikṣāpadravyatāvyāvacāraḥ)*;

nn) Bl.(4)4: V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*, 84 *(sūcigṛhakasaṃpādanaṃ)*, 85 *(pādakasaṃpādanaṃ)*, 86 *(avanahaḥ)*, 87 *(varṣāśāṭigataṃ)*, 88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*;

oo)[2]: VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*, 2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*, 3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*;

pp)[2]: VI Pratideśanīya-Dharma
3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*, 4 *(vanavicayagataṃ)*, Schluß der Pratideśanīya-Dharma;

qq) Bl.48: VII Śaikṣa-Dharma
Einleitung—Dharma 15[3];

rr): VII Śaikṣa-Dharma
15—21[3];

ss): VII Śaikṣa-Dharma
27—53[3];

tt) Bl.5(1): VII Śaikṣa-Dharma
53–62 (?)[3];
uu): VII Śaikṣa-Dharma
67–80[4];
vv): VII Śaikṣa-Dharma
81–83[4];
ww) Bl.[5]4: VII Śaikṣa-Dharma
93–109[3];
xx): VII Śaikṣa-Dharma
109–113[4];
yy): VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[5]
1 *(saṃmukhavinayaḥ)*, 2 *(smṛtivinayaḥ)*, 3 *(amūḍhavinayaḥ)*, 4 *(pratijñākārakaḥ)*, 5 *(tatsvabhāvaiṣīyaḥ)*, 6 *(yadbhūyasikīyaḥ)*;
zz): Schlußverse 1–7;
aaa): Schlußverse 7–14[2].

Publ. (g, h, m, aa): V. Rosen, VinVibh, p.60, 61, 64, 73, 117 in Anm. als Ergänzung zu dem Text von Finot.

[1] Die Numerierung auf der Vorderseite ist nachträglich erfolgt und zählt je ein Blatt weiter als die rückseitige Numerierung, weil die V des ersten Blattes unbeschrieben und nicht numeriert ist; von uns wird nach der rückseitigen Numerierung gezählt.
[2] Nur noch in Abschrift von Frau Dr. E. Lüders vorhanden.
[3] Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge in unserer Handschrift entspricht nicht der der Pariser Fragmente.
[4] Reihenfolge entspricht der der Pariser Fragmente.
[5] Weichen in der Reihenfolge von dem Text bei V. Rosen, Vin Vibh,p.228–230, ab. Der Text von Finot ist unvollständig.

89 **K 41** (T III MQ 73) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.53; Pustaka-Format; 7,7 × 6,4 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 5–5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VI Pratideśanīya-Dharma
2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*, 3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*, 4 *(vanavicayagataṃ)*.

90 **K 44** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke (c, d), 3 Bruchstücke (a1+2, b); Bl.-Nr.31 (c), 57 (d); Pustaka-Format; a1) 5,3 × 3,3; 4 Zeilen; a2) 4,1 × 3,7 cm; 3 Zeilen, je doppelseitig; b) 3,9 × 8,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; c) 6,8 × 5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; d) 7 × 12 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, setzt ca. 4 cm vom linken Rand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*;

b) Bl.(30): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇoḍhiḥ)*, 17 *(ūrṇaparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanaṃ)*;

c) Bl.31: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
18 *(jātarūparajatasparśanaṃ)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇaṃ)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*;

d) Bl.57: V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*, 84 *(sūcigṛhakasaṃpādanaṃ)*.

Publ. (d): V. Rosen, VinVibh, p.210, Anm.1 als Ergänzung zu dem Text von Finot.

91 **K 45** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke eines Blattes (1—3); Bl.-Nr.[1]; Pustaka-Format; 1) 3,1 × 4,3 cm; 3 Zeilen; 2) 5,5 × 5 cm; 5 Zeilen; 3) 5,6 × 3,6 cm; 4 Zeilen, jeweils einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung: Teile aus der Anfangsprosa.

92 **K 47** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Teile aus der Blattmitte (g, k, m), 2 linke Eckstücke (f, l), 3 rechte Eckstücke (d, n2, o) und 9 Bruchstücke (a1 + 2, b, c, e1 + 2, h, i, n1) von insgesamt 14 Blättern; Bl.-Nr.34 (f), 55 (e); Pustaka-Format; größter Blatteil 1) 5,3 × 21 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,5 cm breit, setzt ca. 4 cm vom linken Rand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*;

b): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
Ende der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;
III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ)*;

c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
7 *(sāntarottaraṃ)*, 8 *(caitanakāni)*;

d): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
8 *(caitanakāni)*, 9 *(pratyekaṃ)*;

e): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

f): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;
g): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;
h): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇaṃ)*, 22 *(pātra-parīṣṭiḥ)*;
i): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
28 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[1], 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*, Ende der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;
k): V Pātayantika-Dharma
45 *(senādarśanaṃ)*, 46 *(senāvāsaḥ)*, 47 *(udyūthikāgamanaṃ)*, 48 *(prahāradānaṃ)*, 49 *(udgūraṇaṃ)*, 50 *(duṣṭhulāpraticchādanaṃ)*, 51 *(bhaktacchedakāraṇaṃ)*;
l): V Pātayantika-Dharma
51 *(bhaktacchedakāraṇaṃ)*, 52 *(agnivṛttaṃ)*, 53 *(chandapratyuddhāraḥ)*;
m): V Pātayantika-Dharma
61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*, 63 *(aṅgulipratodanaṃ)*, 64 *(udakaharṣaṇaṃ)*, 65 *(mātṛgrāmeṇa saha svapnaḥ)*, 66 *(bhīṣaṇaṃ)*, 67 *(gopanaṃ)*, 68 *(apratyuddhāryaparibhogaḥ)*;
n): V Pātayantika-Dharma
73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*;
o): V Pātayantika-Dharma
Ende der Pātayantika-Dharma;
VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*, 2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*.

Publ. (e, f, l): V. Rosen, VinVibh, p.89, 177, in Anm. als Ergänzung zu dem Text von Finot.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26–28 gibt es gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

93 **K 48** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte und 2 Bruchstücke (a), 1 Teil aus der Blattmitte (b) und 1 Bruchstück (c) von insgesamt 3 Blättern; Pustaka-Format; größter Blatteil b) 6,1 × 11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): VII Śaikṣa-Dharma
66–77[1];
b): VII Śaikṣa-Dharma
102–110[1];
c): Schlußvers 2.

[1] Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge unserer Handschrift entspricht nicht immer der der Pariser Fragmente.

94 K 49 (T III MQR) Schrifttypus V

4 nahezu vollständige Blätter (b, c, h, l), 1 fragmentarisches Blatt (d), 1 linkes Eckstück (s), 2 rechte Eckstücke (a1, w), 1 Teil aus der Blattmitte (r) und 27 Bruchstücke (a2, e1 +2+3, f1 +2+3, g1 +2+3, i1 +2, k, m1 +2, n1 +2, o1 +2+3, p1 +2, q, t, u1 +2, v) von insgesamt 22 Blättern; dazu 7 nicht zuzuordnende Bruchstücke; Bl.-Nr.[6], 7, 22, 81, 82; Pustaka-Format; 6,3 × 11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,5–2 cm breit, setzt 2,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(5): Einleitung
Vers 2–5;

b) Bl.[6]: Einleitung
Vers 5–6 und Teile aus der abschließenden Prosa;

c) Bl.7: Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa;

d) Bl.(9): Schluß der Einleitung
I Pārājika-Dharma
Anfang;

e) Bl.(10): I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*;

f) Bl.(11): I Pārājika-Dharma
2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*;

g): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*;

h): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*;

i): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*;

k): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*;

l) Bl.22: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
9 *(laiśikaṃ)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*;

m) Bl.(23): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*;

n): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*;

o): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*;

p): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;

q): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;

r): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*, Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;

s) Bl.81: V Pātayantika-Dharma
30 *(bhikṣuṇīparipācitapiṇḍapātopabhogaḥ)*, 31 *(paraṃparabhojanaṃ)*, 32 *(ekāvasathāvāsaḥ)*, 33 *(dvitripātrapūrātiriktagrahaṇaṃ)*;

t) Bl.82: V Pātayantika-Dharma
33 *(dvitripātrapūrātiriktagrahaṇam)*, 34 *(akṛtaniriktakhādanam)*;
u): V Pātayantika-Dharma
34 *(akṛtaniriktakhādanam)*, 35 *(akṛtaniriktapravāraṇam)*, 36 *(gaṇabhojanam)*;
v): V Pātayantika-Dharma
36 *(gaṇabhojanam)*, 37 *(akālabhojanam)*, 38 *(saṃnihitavarjanam)*, 39 *(apratigrāhitabhuktiḥ)*;
w): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*.
7 bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke.

Publ. (h, i, l, s, t): V. Rosen, VinVibh, p.60, 64, 66, 152, 153, in Anm. als Ergänzung zu dem Text von Finot.

95 **K 50** (T III MQR, MQ 43) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (b), 1 linkes Eckstück (a) und 2 Bruchstücke (c 1 + 2) von insgesam-3 Blättern; a) Bl.-Nr.2; Pustaka-Format; a) 5,4 × 10 cm; b) 5,5 × 7,6 cm; je 5 Zeilen doppeltseitig; c1) 4,9 × 4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; c2) 2 × 3,2 cm; 2 Zeilen, doppelseit,ig; nord turkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,5 cm breit, setzt ca. 6,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; rote Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa der Einleitung bis Vers 4;
b): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
9 *(laiśikam)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;
c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*.

96 **K 51** (T III MQR, MQR 49) Schrifttypus **V**

4 nahezu vollständige Blätter (d, e, f, l); 4 fragmentarische Blätter (a, b, m, o); 2 Teile aus der Blattmitte (n, s2); 3 linke Eckstücke (s1, t1, w1); 1 rechtes Eckstück (p2) und 21 Bruchstücke (c, g[1], h, i1 + 2, k1 + 2, p1, q, r, t2 + 3, u, v1 + 2, w2, x1 + 2 + 3, y) von insgesamt 25 Blättern; dazu 2 nicht zuzuordnende Bruchstücke; Pustaka-Format; Blattgröße 6,3 × 12,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, setzt ca. 2,3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇam)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanam)*, 5 *(saṃcaritram)*;
b): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
5 *(saṃcaritram)*, 6 *(kuṭikā)*;

c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;

d): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*, 13 *(daurvacasyaṃ)*;

e): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;

f): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*, Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;

g): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
7 *(sāntarottaraṃ)*, 8 *(caitanakāni)*;

h): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ)*;

i): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
24 *(uyamānavardhanaṃ)*, 25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*;

k): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[2], 27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātravipravāsaḥ)*;

l): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
28 *(saptarātravipravāsaḥ)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*, Schluß der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;

m): Schluß der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;
V Pātayantika-Dharma
1 *(mṛṣā)*, 2 *(ūnavādaḥ)*, 3 *(bhikṣupaiśunyaṃ)*, 4 *(utkoṭanaṃ)*, 5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*, 6 *(samapadoddeśadānaṃ)*, 7 *(uttaramanuṣyadharmārocanaṃ)*, 8 *(duṣṭhulārocanaṃ)*;

n): V Pātayantika-Dharma
8 *(duṣṭhulārocanaṃ)*, 9 *(saṃstutiḥ)*, 10 *(vitaṇḍanaṃ)*, 11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*;

o): V Pātayantika-Dharma
56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

p): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*;

q): V Pātayantika-Dharma
58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 61 *(tiryagbadhaḥ)*;

r): V Pātayantika-Dharma
75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*, 77 *(tūṣṇīṃ viprakramaṇaṃ)*, 78 *(anādaravṛttaṃ)*;

s): V Pātayantika-Dharma
81 *(kulacaryā)*, 82 *(rājakularātricaryā)*, 83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*;

t): V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*, 84 *(sūcigṛhakasaṃpādanaṃ)*, 85 *(pādakasaṃpādanaṃ)*, 86 *(avanahaḥ)*, 87 *(varṣaśāṭīgataṃ)*, 88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*;

u): V Pātayantika-Dharma
88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*, 89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ)*, Schluß der Pātayantika-Dharma;

VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇam)*;
v): VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇam)*, 2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*, 3 *(kula-śikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*;
w): VI Pratideśanīya-Dharma
4 *(vanavicayagatam)*, Schluß der Pratideśanīya-Dharma;
VII Śaikṣa-Dharma
1—12[3];
x): VII Śaikṣa-Dharma
104—Ende der Śaikṣa-Dharma[4];
VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[5]
1 *(sammukhavinayaḥ)*;
y): VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma
5 *(tatsvabhāvaiṣīyaḥ)*, 6 *(yadbhūyasikīyaḥ)*, 7 *(tṛṇaprastārakaḥ)*;
Schluß
Aufzählung der behandelten Kategorien.
2 bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke.

Publ. (b, d, e, f, i, k, m, v): V. Rosen, VinVibh, p.61, 63, 71, 117, 121, 134, 216, in Anm. als Ergänzung zu dem Text von Finot.

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. E. Lüders vorhanden.
[2] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.
[3] Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge entspricht der der Pariser Fragmente.
[4] Reihenfolge entspricht, soweit es bei dem bruchstückhaften Text zu erkennen ist, nicht der der Pariser Fragmente.
[5] Weichen in der Reihenfolge von dem Text bei V. Rosen, VinVibh, p.228—230, ab. Der Text von Finot ist unvollständig.

97 **K 52** (MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 3,5 × 3,4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma 42—51.
Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge entspricht der der Pariser Fragmente.

98 **K 53** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte (a), 3 Bruchstücke (b—d); Bl.-Nr.4 (b); Pustaka-Format; a) 6 × 5,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 4,6 × 5,6 cm; V 4, R 3 Zeilen; c) 5 × 8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; d) 3,4 × 5 cm; V 3, R 4 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, unterbricht Zeile 3; schwache schwarze Linierung.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;

b): III Aniyata-Dharma
2 *(aniyataḥ)*;
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇaṃ)*, 2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*;

c): VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[1]
3 *(amūḍhavinayaḥ)*, 4 *(pratijñāvinayaḥ)*, 5 *(tatsvabhāvaiṣīyaḥ)*, 6 *(yadbhūyasikīyaḥ)*, 7 *(tṛṇaprastārakaḥ)*;

d): Schluß
Aufzählung der behandelten Kategorien; Schlußvers 1.

[1] Weichen in der Reihenfolge von dem Text bei V. Rosen, VinVibh, p.228—230, ab. Der Text von Finot ist unvollständig.

99 **K 55** (T III MQR) Schrifttypus V

1 nahezu vollständiges Blatt (b1), 1 Teil aus der Blattmitte (a1) und 2 Bruchstücke (a2, b2) von 2 Blättern; Bl.-Nr.21 (b); Pustaka-Format; Blattgröße 6,1 × 22,1 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,8 cm breit, setzt ca. 4,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): III Aniyata-Dharma
1—2 *(aniyatau)*;
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇaṃ)*, 2 *(vipravāsaḥ)*;

b): V Pātayantika-Dharma
6 *(samapadoddeśadānaṃ)*, 7 *(uttaramanuṣyadharmārocanaṃ)*, 8 *(duṣṭhulārocanaṃ)*, 9 *(saṃstutiḥ)*, 10 *(vitaṇḍanaṃ)*, 11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*, 17 *(anupraskandyapātaḥ)*.

Publ. (b): V. Rosen, VinVibh, p.136, in Anm. 1 als Ergänzung zu dem Text von Finot.

100 **K 57** (T III MQR, MQ 43, 54, 73) Schrifttypus V

7 vollständige Blätter (m, q[1], t, aa, bb, cc, ff), 1 fragmentarisches Blatt (r), 6 Teile aus der Blattmitte (e3, g2, p2, s, v1, w2), 9 linke Eckstücke (e1, i1, p1, u, w1, x1, dd, ee[1]), 6 rechte Eckstücke (c, f, o, v2, x2, y) und 15 Bruchstücke (a1 + 2, b1 + 2, d1 + 2, e2, g1 + 3, h1 + 2, i2, k, l, n) von insgesamt 30 Blättern; Bl.-Nr.11, 22, 30, 36, 52, (6)6, 70, 76, 86, 90, 94, 96, 98, 100, 106, 107; Pustaka-Format; Blattgröße 4,5 × 13,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,3 cm breit, setzt ca. 2,3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(2): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa;
b) Bl.(4): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa — Vers 2;
c) Bl.(5): Einleitung
Vers 2–6;
d): Einleitung
Schluß der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*;
e) Bl.11: I Pārājika-Dharma
3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;
f): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*;
g): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*;
h): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*;
i) Bl.22: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;
k) Bl.(23): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*;
l): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;
m) Bl.30: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;
n): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;
o) Bl.(34): III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ)*;
p) Bl.36: III Aniyata-Dharma
2 *(aniyataḥ)*;
q) Bl.52: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
13 *(dvibhagaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*;
r) Bl.(6)6: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ)*;
s) Bl.(69): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)* [2], 27 *(kārttikātyayikaṃ)*;
t) Bl.70: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātravipravāsaḥ)*;
u) Bl.76: V Pātayantika-Dharma
11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*;
v) Bl.(78): V Pātayantika-Dharma
18 *(āhāryapādakārohī)*, 19 *(saprāṇikopabhogaḥ)*, 20 *(dvau vā trayo vā chadanaparyāyā dātavyāḥ)*, 21 *(asaṃmatāvavādaḥ)*;

w) Bl.86: V Pātayantika-Dharma
58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*;
x) Bl.90: V Pātayantika-Dharma
71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*, 73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*;
y) Bl.(93): V Pātayantika-Dharma
82 *(rājakularātricaryā)*, 83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*;
z) Bl.94: V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*;
aa) Bl.96: V Pātayantika-Dharma
87 *(varṣaśāṭīgataṃ)*, 88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*, 89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ)*;
bb) Bl.98: VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*, 2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*;
cc) Bl.100: VI Pratideśanīya-Dharma
2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*, 3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*, 4 *(vanavicayagataṃ)*;
dd) Bl.106: VII Śaikṣa-Dharma
34—41[3];
ee) Bl.107: VII Śaikṣa-Dharma
42—47[3].

Publ. (e, h, p, aa, bb): V. Rosen, VinVibh, p.64, 66, 77, 213, 214, 216, in Anmerkungen als Ergänzung zum Text von Finot.

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. Lüders erhalten.
[2] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.
[3] Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge in unserer Hs. entspricht nicht immer der der Pariser Fragmente.

101 **K 58** (T III MQR, MQR 70, MQ 4) Schrifttypus **V**

2 vollständige (a, h) und 4 nahezu vollständige Blätter (b, c, l, m), 1 Blatteil in voller Blattbreite (e), 1 rechtes Eckstück (f), 2 linke Eckstücke (k, n) und 5 Bruchstücke (d1 +2, g, i1 +2) von insgesamt 13 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.7, 18, 54, 73, 74; Pustaka-Format; Blattgröße 6,9 × 10,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, setzt ca. 2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(5): Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa—Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*;

b) Bl.(6): I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*;

c) Bl.7: I Pārājika-Dharma
3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;

d) Bl.18: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;

e) Bl.54: V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

f): V Pātayantika-Dharma
58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*;

g): V Pātayantika-Dharma
61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*;

h): V Pātayantika-Dharma
65 *(mātṛgrāmeṇa saha svapnaḥ)*, 66 *(bhīṣaṇaṃ)*, 67 *(gopanaṃ)*, 68 *(apratyuddhāryaparibhogaḥ)*, 69 *(amūlakābhyākhyānaṃ)*, 70 *(apuruṣayā striyā mārgagamanaṃ)*, 71 *(steyasārthagamanaṃ)*;

i): V Pātayantika-Dharma
71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*, 73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*;

k) Bl.(71): V Pātayantika-Dharma
75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*, 77 *(tūṣṇīṃ viprakramaṇaṃ)*;

l) Bl.73: V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*;

m) Bl.74: V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*, 84 *(sūcigṛhakasaṃpādanaṃ)*, 85 *(pādakasaṃpādanaṃ)*, 86 *(avanahaḥ)*, 87 *(varṣāśāṭīgataṃ)*;

n) Bl.(75): V Pātayantika-Dharma
87 *(varṣāśāṭīgataṃ)*, 88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*, 89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ)*.

Publ. (a, b, c, d, l, m, n): V. ROSEN, VinVibh, p.51, 53, 54, 55, 57, 75, 210–212, in Anmerkungen als Ergänzung zum Text von FINOT.

102 **K 59** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr.7; Pustaka-Format; 6 × 14,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, setzt ca. 3,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

I Pārājika-Dharma
4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.57, Anm. 1, als Ergänzung des Textes von FINOT.

103 **K 60** (T III MQR) Schrifttypus V

Linkes Eckstück (1) und Bruchstück aus der Blattmitte (2) von einem Blatt; Bl.-Nr.. [6]; Pustaka-Format; 1) 5×4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; 2) 4,5×7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

30—54 nach der Zählung von FINOT (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge.

104 **K 63** (T III MQR, MQ 73) Schrifttypus V

1 Blatt (e), 2 Teile aus der Blattmitte (b, g2), 2 linke Eckstücke (a1, f), 2 rechte Eckstücke (a2, c), 1 Bruchstück (g1) von insgesamt 7 Blättern; Bl.-Nr.17 (a), 27 (e), 28 (f) auf V (nur a auf R); Pustaka-Format; Blattgröße 5×25,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, setzt 5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3, schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

b): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ)*, 25 *(datvādānaṃ)*;

c): V Pātayantika-Dharma
10 *(vitaṇḍanaṃ)*, 11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*, 17 *(anupraskandyapātaḥ)*, 18 *(āhāryapādakārohī)*, 19 *(saprāṇikopabhogaḥ)*, 20 *(dvau vā trayo vā chadanaparyāyā dātavyāḥ)*;

d): V Pātayantika-Dharma
20 *(dvau vā trayo vā chadanaparyāyā dātavyāḥ)*, 21 *(asaṃmatāvavādaḥ)*, 22 *(astamitāvavādaḥ)*, 23 *(āmiṣakiñcitkāvavādaḥ)*, 24 *(bhikṣuṇīsārthena saha gamanaṃ)*, 25 *(sabhikṣuṇījālayānodhiḥ)*, 26 *(cīvaradānaṃ)*, 27 *(cīvarakaraṇaṃ)*, 28 *(rahasi niṣadyā)*, 29 *(rahasi sthānaṃ (?))*, 30 *(bhikṣuṇīparipācitapiṇḍapātopabhogaḥ)*, 31 *(paraṃparabhojanaṃ)*, 32 *(ekāvasathāvāsaḥ)*;

e): V Pātayantika-Dharma
51 *(bhaktacchedakāraṇaṃ)*, 52 *(agnivṛttaṃ)*, 53 *(chandapratyuddhāraḥ)*, 54 *(anupasaṃpannasahasvapnaḥ)*, 55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*;

f): V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

g): V Pātayantika-Dharma
60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*, 63 *(aṅgulipratodanaṃ)*, 64 *(udakaharṣaṇaṃ)*, 65 *(mātṛgrāmeṇa saha svapnaḥ)*, 66 *(bhīṣaṇaṃ)*, 67 *(gopanaṃ)*, 68 *(apratyuddhāryaparibhogaḥ)*, 69 *(amūlakābhyākhyānaṃ)*, 70 *(apuruṣayā striyā mārgagamanaṃ)*, 71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*.

Publ. (e): V. ROSEN, VinVibh, p.176, als Ergänzung des Textes von FINOT.

105 K 64 (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 3,5 × 2,5 cm; 3 Zeilen; 2 × 3,5 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma
17 *(anupraskandyapātaḥ)*, 18 *(āhāryapādakārohī)*, 19 *(saprāṇikopabhogaḥ)*.

106 K 67 (T III MQR, MQ 17, MQ 182) Schrifttypus V

16 Teile aus der Blattmitte (e, i1, k, n, q1, r2, s1, t1 + 2, w, y1, aa2, cc2, hh[1], oo1, tt1), 9 linke Eckstücke (b, c1, g, r1, o, cc1, ff[1], ii, mm1), 5 rechte Eckstücke (a, 12, bb2, mm2, qq2) und 41 Bruchstücke (c2, d1 + 2, f, h[1], i2 + 3, 11, m, o1 + 2 + 3, p1 + 2, q2 + 3, r3, s2, t3, u[1], x, y2, z, aa1, bb1, dd, ee[1], gg, kk1 + 2, ll[1], nn, oo2, pp1 + 2, qq1, rr, ss1 + 2, tt2, uu) von insgesamt 45 Blättern; dazu 4 bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke; Bl.-Nr.3, 5, 14, 29, 35, [40], 43, 51, .3, [6]9; Pustaka-Format; größte Blatteile mm1) 5 × 7,5 cm; mm2) 5 × 8 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,8 cm breit, setzt ca. 2,3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa;

b) Bl.3: Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa—Vers 5;

c) Bl.(4): Einleitung
Vers 5—6; Teile aus der abschließenden Prosa;

d) Bl.5: Einleitung
Ende der Einleitung;

e) Bl.(10): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*, 5 *(saṃcaritraṃ)*, 6 *(kuṭikā)*;

f) Bl.(11): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*;

g) Bl.14: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;

h): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*;

i): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
12 *(kuladūṣakaḥ)*, 13 *(daurvacasyaṃ)*;

k): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;

l): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;
III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ)*;

m): III Aniyata-Dharma
2 *(aniyataḥ)*;

n): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*, 4 *(pratigrahaḥ)*, 5 *(dhāvanaṃ)*;

o): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
5 *(dhāvanaṃ)*, 6 *(yācñā)*, 7 *(sāntarottaraṃ)*;

p): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
7 *(sāntarottaraṃ)*, 8 *(caitanakāni)*;

q) Bl.(28): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

r) Bl.29: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

s) Bl.(30): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

t) Bl.(31): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
11 *(kauśeyaṃ)*, 12 *(śuddhakakālakānāṃ)*, 13 *(dvibhāgaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*;

u): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
16 *(adhvorṇoḍhiḥ)*, 17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanaṃ)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇaṃ)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*;

v) Bl.35: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
24 *(uyamānavardhanaṃ)*, 25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[2];

w) Bl.(36): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*, 27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātravipravāsaḥ)*;

x) Bl.(37): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
28 *(saptarātravipravāsaḥ)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*;

y): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
Schluß der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;
V Pātayantika-Dharma
1 *(mṛṣā)*, 2 *(ūnavādaḥ)*, 3 *(bhikṣupaiśunyaṃ)*, 4 *(utkoṭanaṃ)*, 5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*;

z): V Pātayantika-Dharma
10 *(vitaṇḍanaṃ)*, 11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*, 12 *(ājñāviheṭhanaṃ)*, 13 *(avadhyānaṃ)*, 14 *(mañcaḥ)*, 15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*;

aa) Bl.43: V Pātayantika-Dharma
25 *(sabhikṣuṇījālayānoḍhiḥ)*, 26 *(cīvaradānaṃ)*, 27 *(cīvarakaraṇaṃ)*, 28 *(rahasi niṣadyā)*, 29 *(rahasi sthānaṃ)* (?), 30 *(bhikṣuṇīparipācitapiṇḍapātopabhogaḥ)*, 31 *(paraṃparabhojanaṃ)*;

bb): V Pātayantika-Dharma
34 *(akṛtaniriktakhādanaṃ)*, 35 *(akṛtaniriktapravāraṇaṃ)*, 36 *(gaṇabhojanaṃ)*, 37 *(akālabhojanaṃ)*, 38 *(saṃnihitavarjanaṃ)*;

cc) Bl.51: V Pātayantika-Dharma
56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

dd): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

ee) Bl.[5]3: V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*;

ff): V Pātayantika-Dharma
62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*, 63 *(aṅgulipratodanaṃ)*, 64 *(udakaharṣaṇaṃ)*, 65 *(mātṛgrāmeṇa saha svapnaḥ)*, 66 *(bhīṣaṇaṃ)*, 67 *(gopanaṃ)*;

gg): V Pātayantika-Dharma
83 *(śikṣāpadadravyatāvyāvacāraḥ)*, 84 *(sūcigṛhakasaṃpādanaṃ)*, 85 *(pādakasaṃpādanaṃ)*, 86 *(avanahaḥ)*, 87 *(varṣāśāṭīgataṃ)*, 88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*;

hh): V Pātayantika-Dharma
88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*, 89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ)*; Schluß der Pātayantika-Dharma;

ii): Schluß der Pātayantika-Dharma;
VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*, 2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*;

kk): VI Pratideśanīya-Dharma
2 *(paṅktivaiṣamyavādānivāritabhuktiḥ)*, 3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*;

ll): VII Śaikṣa-Dharma 10–20[3];

mm): VII Śaikṣa-Dharma 37–48[4];

nn): VII Śaikṣa-Dharma 48–63[4];

oo): VII Śaikṣa-Dharma 63–72[3];

pp): VII Śaikṣa-Dharma 78–86[4];

qq): VII Śaikṣa-Dharma 87–93[4];

rr): VII Śaikṣa-Dharma 112–113[3], Schluß der Śaikṣa-Dharma;

ss): VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma
Schluß der Dharma;
Schluß
Teile aus der Prosa;

tt): Schluß
Schlußverse 4–9;

uu): Schluß
winziges Fragment, wahrscheinlich zu einem Schlußvers gehörig.

4 nicht zuzuordnende Bruchstücke.

Publ. (e, g, i, k, o, p): V. Rosen, VinVibh, p.61, 73, 75, 86, in Anm. als Ergänzung zum Text von Finot.

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. E. Lüders vorhanden.

[2] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26–28 gibt es gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

[3] Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge unserer Handschrift entspricht der der Pariser Fragmente.

[4] Reihenfolge entspricht nicht der der Pariser Fragmente.

107 **K 69** (T III MQR) Schrifttypus **V**

4 nahezu vollständige Blätter (p, r, t, x), 3 Teile aus der Blattmitte (b1, f2, i), 2 linke Eckstücke (g, q), 3 rechte Eckstücke (k2, n, y), 19 Bruchstücke (a, b2, c1 + 2, d1 + 2, e, f1 + 2, h[1],

kl, 11+2[1], m[1], o, s, u, v, w) von insgesamt 24 Blättern; Bl.-Nr. 12, 13, 65, 69, 72, 73, 80, 8[7], 92; Pustaka-Format; Blattgröße 5×13,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,8 cm breit, setzt ca. 2,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(3): Einleitung
Vers 4—5, Teile aus der abschließenden Prosa;

b) Bl.(4): Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa;

c) Bl.(5): Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa;

d) Bl.(6): Einleitung
Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*;

e): I Pārājika-Dharma
2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*;

f) Bl.12: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*;

g) Bl.13: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*;

h) Bl.(14): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*;

i): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
9 *(laiśikaṃ)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*;

k): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;

l): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*;

m): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
11 *(tadanuvartakaḥ)*, 12 *(kuladūṣakaḥ)*;

n): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
13 *(daurvacasyaṃ)*;

o): V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*;

p) Bl.65: V Pātayantika-Dharma
59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*;

q) Bl.69: V Pātayantika-Dharma
75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*, 77 *(tūṣṇīṃ viprakramaṇaṃ)*, 78 *(anādaravṛttaṃ)*, 79 *(surāmaireyamadyapānaṃ)*, 80 *(akālacaryā)*;

r) Bl.72: V Pātayantika-Dharma
84 *(sūcigṛhakasampādanaṃ)*, 85 *(pādakasaṃpādanaṃ)*, 86 *(avanahaḥ)*, 87 *(varṣāśāṭīgataṃ)*, 88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*;

s) Bl.73: V Pātayantika-Dharma
88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*, 89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ);*
t) Bl.80: VII Śaikṣa-Dharma 10—19[3];
u) Bl.8[7]: VII Śaikṣa-Dharma 59—65[2];
v): VII Śaikṣa-Dharma 66—70[2];
w): VII Śaikṣa-Dharma 85—92[3];
x) Bl.92: VII Śaikṣa-Dharma 97—104[3];
y): Schlußverse 8—12.

Publ. (f, g, m): V. ROSEN, VinVibh, p.64, 65, 73, in Anm. als Ergänzung zu dem Text von FINOT.

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS vorhanden.
[2] Zählung der Dharmas nach FINOT (JA 11,2, 1913). Reihenfolge unserer Handschrift entspricht der der Pariser Fragmente.
[3] Reihenfolge entspricht nicht immer der der Pariser Fragmente.

108 K 70 (T III MQR) Schrifttypus V

4 Teile aus der Blattmitte (b2, f, g, h), 4 linke Eckstücke (b1, c1, d, e1) und 5 Bruchstücke (a1 + 2, c2, e2 + 3) von insgesamt 8 Blättern; Bl.-Nr.4, 18, 34; Pustaka-Format; größte Blatteile b1) 3 × 7,5 cm; b2) 3 × 12 cm; je 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 6,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(2): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa, Vers 1—2;
b) Bl.4: Einleitung
Teile aus der Schlußprosa;
c) Bl.18: II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
Ende der Dharma;
III Aniyata-Dharma
1 *(aniyataḥ);*
d) Bl.(19): III Aniyata-Dharma
1 u. 2 *(aniyatau);*
e) Bl.34: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
28 *(saptarātravipravāsaḥ*[1]*)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*,
Ende der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;
V Pātayantika-Dharma
1 *(mṛṣā)*, 2 *(ūnavādaḥ)*, 3 *(bhikṣupaiśunyaṃ)*, 4 *(utkoṭanaṃ);*
f): V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ);*
g): Schluß
Aufzählung der behandelten Kategorien und Vers 1—3;
h): Vers 3—9.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 gibt es gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

109 **K 71** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (a), 1 linkes Eckstück (b1), 2 Bruchstücke (b2, c) von insgesamt 3 Blättern; Bl.-Nr.2 (b1); Pustaka-Format; größter Blatteil a) 6,5 × 9,3 cm; 6 Zeilen, einseitig, V in 2 Zeilen von späterer Hand beschrieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.(1): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa;
b) Bl.2: Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa, Vers 1—6, abschließende Prosa bis Ende der Einleitung;
c) Bl.(3): I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Ende der Pārājika-Dharma.

110 **K 72** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte (d, m), 4 linke Eckstücke (e1, h, k1, l1), 20 Bruchstücke a1 + 2 + 3 b, c1 + 2, e2, f1 + 2 + 3 + 4, g, i1 + 2 + 3, k2, f2, n1 + 2 + 3) von insgesamt 13 Blättern; 1 nicht zuzuordnendes Bruchstück; Pustaka-Format; größter Blatteil m) 5,5 × 12,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*;
b): Pārājika-Dharma
3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Ende der Pārājika-Dharma;
c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*;
d): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*;
e): III Aniyata-Dharma
1 und 2 *(aniyatau)*;
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇaṃ)*, 2 *(vipravāsaḥ)*;
f): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*, 4 *(pratigrahaḥ)*, 5 *(dhāvanaṃ)*, 6 *(yācñā)*, 7 *(sāntarottaraṃ)*;
g): V Pātayantika-Dharma
20 *(dvau vā trayo vā chadanaparyāyā dātavyāḥ)*, 21 *(asaṃmatāvavādaḥ)*, 22 *(astamitāvavādaḥ)*, 23 *(āmiṣakiñcitkāvavādaḥ)*, 24 *(bhikṣuṇīsārthena saha gamanaṃ)*;

h): V Pātayantika-Dharma
33 *(dvitripātrapūrātiriktagrahaṇam)*, 34 *(akṛtaniriktakhādanam)*, 35 *(akṛtaniriktapravāraṇam)*, 36 *(gaṇabhojanam)*, 37 *(akālabhojanam)*, 38 *(saṃnihitavarjanam)*, 39 *(apratigrāhitabhuktiḥ)*, 40 *(praṇītavijñāpanam)*;

i): V Pātayantika-Dharma
40 *(praṇītavijñāpanam)*, 41 *(saprāṇijalopabhogaḥ)*, 42 *(sabhojanakulaniṣadyā)*, 43 *(sabhojanakulasthānam)*, 44 *(aceladānam)*, 45 *(senādarśanam)*, 46 *(senāvāsaḥ)*, 47 *(udyūthikāgamanam)*, 48 *(prahāradānam)*, 49 *(udgūraṇam)*, 50 *(duṣṭhulāpraticchādanam)*, 51 *(bhaktacchedakāraṇam)*;

k): V Pātayantika-Dharma
51 *(bhaktacchedakāraṇam)*, 52 *(agnivṛttam)*, 53 *(chandapratyuddhāraḥ)*, 54 *(anupasaṃpannasahasvapnaḥ)*, 55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*;

l): V Pātayantika-Dharma
66 *(dṛṣtigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

m): VII Śaikṣa-Dharma
101—113[1], Schluß der Śaikṣa-Dharma;
VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[2]
Einführung;

n): VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma[2]
1 *(saṃmukhavinayaḥ)*, 2 *(smṛtivinayaḥ)*, 3 *(amūḍhavinayaḥ)*, 4 *(pratijñākārakaḥ)*, 5 *(tatsvabhāvaiṣīyaḥ)*, 6 *(yadbhūyasikīyaḥ)*, 7 *(tṛṇaprastārakaḥ)*, Schluß der Abhikaraṇaśamatha-Dharma.

1 nicht zuzuordnendes Bruchstück.

Publ. (e): V. Rosen, VinVibh, p.77, in Anm. als Ergänzung zum Text von Finot.

[1] Zählung der Dharmas nach Finot (JA 11,2, 1913). Reihenfolge unserer Handschrift entspricht nicht immer der der Pariser Fragmente.
[2] Weichen in der Reihenfolge von dem Text bei Rosen, VinVibh, p.228—230, ab. Der Text von Finot ist unvollständig.

111 **K 73** (T III MQR) Schrifttypus V

1 nahezu vollständiges Blatt (h), 1 Teil aus der Blattmitte (e1), 3 linke Eckstücke (a, d, g1), 2 rechte Eckstücke (b, c) und 3 Bruchstücke (e2, f, g2) von insgesamt 8 Blättern; Bl.-Nr.7 (d), 18 (g), 31 (h); Pustaka-Format; Blattgröße 6,8 × 22,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,2 cm breit, setzt ca. 4,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa bis Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryam)*, 2 *(adattādānam)*;

b): I Pārājika-Dharma
Ende der Pārājika-Dharma;
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇam)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanam)*;

c): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*, 5 *(saṃcaritraṃ)*, 6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*;
d): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*;
e): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;
f): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*, 10 *(preṣaṇaṃ)*;
g): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*, 11 *(kauśeyaṃ)*, 12 *(śuddhakakālakānāṃ)*, 13 *(dvibhāgaḥ)*;
h): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 61 *(tiryagbadhaḥ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ)*.

Publ. (d, h): V. Rosen, VinVibh, p.66, 185, 189, jeweils Anm. 2 als Ergänzung zum Text von Finot.

112 **K 74** (T III MQR) Schrifttypus V

1 vollständiges (g) und 1 nahezu vollständiges Blatt (d); 2 linke Eckstücke (a, c), 1 rechtes Eckstück (b) und 2 Bruchstücke (e, f) von insgesamt 7 Blättern; a) Bl.-Nr.[4]; Pustaka-Format; Blattgröße 5,8 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, feine Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 2,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus dem Schluß der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*;
b): I Pārājika-Dharma
4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Schluß der Pārājika-Dharma;
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*;
c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[1], 27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātravipravāsaḥ)*;
d): V Pātayantika-Dharma
15 *(saṃstaraḥ)*, 16 *(niṣkarṣaṇaṃ)*, 17 *(anupraskandyapātaḥ)*, 18 *(āhāryapādakārohī)*, 19 *(saprāṇikopabhogaḥ)*;
e): V Pātayantika-Dharma
28 *(rahasi niṣadyā)*, 29 *(rahasi sthānaṃ(?))*, 30 *(bhikṣuṇīparipācitapiṇḍapātopabhogaḥ)*;
f): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*;
g): V Pātayantika-Dharma
89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ)*, Schluß der Pātayantika-Dharma;

VI Pratideśanīya-Dharma
1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

113 **K 76** (T III MQ 43) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.2; Pustaka-Format; 5,7 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, feine Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,5 cm breit, setzt ca. 2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa.

114 **K 78** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Teile aus der Blattmitte (b1 + 2, c), 1 Bruchstück (a) von 3 Blättern; Pustaka-Format; a) 6 × 5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b1) 7,3 × 6,7 cm; b2) 6,7 × 9,4 cm; c) 7,3 × 9 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
a) Bl.(2): Einleitung
Vers 1—6, Teile aus der abschließenden Prosa;
b) Bl.(3): Einleitung
Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Schluß der Pārājika-Dharma;
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*;
c): V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)* 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*.

Publ. (c): V. Rosen, VinVibh, p.180, in Anm. als Ergänzung zu dem Text von Finot.

115 **K 79** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte (f, g) und 10 Bruchstücke (a, b, c, d1 + 2, e1 + 2 + 3 + 4 + 5) von insgesamt 7 Blättern; 1 nicht zuzuordnendes Bruchstück; Pustaka-Format; größte Blatteile f) 6,5 × 3,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; g) 6,5 × 5,7 cm; 3 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*;

b): I Pārājika-Dharma
Schluß der Pārājika-Dharma;
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*, 5 *(saṃcaritraṃ)*, 6 *(kuṭikā)*, 7 *(mahallakaḥ)*, 8 *(amūlakaḥ)*, 9 *(laiśikaṃ)*, 10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*, 12 *(kuladūṣakaḥ)*;

c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
4 *(pratigrahaḥ)*, 5 *(dhāvanaṃ)*, 6 *(yācñā)*;

d): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[1], 27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātraviprāvāsaḥ)*, 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*, Schluß der Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma;

e): V Pātayantika-Dharma
55 *(dṛṣṭigatānutsargaḥ)*, 56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*;

f): VII Śaikṣa-Dharma
62—92, nach der Zählung von Finot (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge.

g): Schluß des Prātimokṣasūtra.

1 nicht zuzuordnendes Bruchstück.

Publ. (e): V. Rosen, VinVibh, p.184, in Anm. 2 als Ergänzung des Textes von Finot.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

116 **K 98** (T III MQR 150 Kl.H.) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,5 × 7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*.

117 **K 99** (MQR 152 Kl.H.) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; 2 × 3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma

11 *(tadanuvartakaḥ)*.

118 **K 100** (MQ 152) Schrifttypus V

Kleines Bruchstück; 3,2 × 3,2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

III Aniyata-Dharma

2 *(aniyataḥ)*, Schluß der Aniyata-Dharma.

119 **K 101** (MQR 152 Kl.H.) Schrifttypus V

Bruchstück; 3,5 × 5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; eine Seite unleserlich.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung

Teile aus der Anfangsprosa.

120 **K 218** (T III MQR) Schrifttypus V

Ein schmaler Blatteil und sieben kleine Bruchstücke von sieben (?) Blättern; a1) 2,8 × 3,4 cm; 3 Zeilen; a2) 2 × 4,5 cm; 2 Zeilen; a3) 1,4 × 2,5 cm; 2 (1) Zeile(n); b1) 6,2 × 2,2 cm; 6 Zeilen; b2) 2 (3) Zeilen; b3) 1,9 × 2,8 cm; 2 Zeilen; b4) 5 × 3 cm; 5 Zeilen; b5) 3,8 × 1,7 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig beschrieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

b1 + a3 V): Pāriśuddhi-poṣatha,
R): Poṣatha-pravāraṇā;
b5): Pāriśuddhi-poṣatha;
b4): Poṣatha-pravāraṇā;
b2): Pravāraṇā.
a1—2, b3): Bisher nicht zugeordnete Fragmente mit nur wenigen Akṣaras.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.33f. (Nr.37—38 u. 39—40; 41—42, 43—44), p.40f. (Nr.67—68)[1]; § 69—70, 79,1—9, 84: p.109; 117—119; 122f.

Faksimile: Mout.II, Tafel 36b—37b.

[1] Dieses Fragment konnte nach kriegsbedingter Verlagerung nicht wieder aufgefunden werden und ist nach der Abschrift von Frau Dr. E. Lüders publiziert worden.

121 K 221 (T III MQ 46) Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.155; Pustaka-Format; 6,8 × 7,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,8 cm breit, 3 cm vom Rand beginnend, in der 3. Zeile.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Pravāraṇā-Formel: Antrag, die Zeremonie des Einander-Einladens zu veranstalten.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.39—40 (Nr.63—64); § 83—85: p.122—123.

Faksimile: Mout.II, Tafel 37 a—b.

122 K 222 (T III MQR) Schrifttypus V

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,3 × 5,8 cm; 6 (R 7) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Poṣatha: Grenzaufhebungsformel.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.32 (Nr.31—32); § 56: p.98—99.

Faksimile: Mout.II, Tafel 37 a—b.

123 K 224 (T III MQR) Schrifttypus V

Rechtes Eckstück eines Blattes; Pustaka-Format; 7,4 × 4,3 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Poṣatha (Schluß), Varṣopagamana-Formel: Verlassen des Wohnsitzes während der Regenzeit.

Publ.: H. LÜDERS, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.245 = Phil. Ind., p.528. H. HÄRTEL, Karmav, p.35f. (Nr.48—49); § 67, 90, 91: p.108, 126—127, 129.

Faksimile: Mout.II, Tafel 38 a—b.

124 K 225a (T III MQR) Schrifttypus V

4 Bruchstücke eines Blattes, Bl.-Nr.128, und ein kleines Bruchstück vom unteren Rand eines anderen Blattes; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 13,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch setzt 3,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Upasaṃpadā: Antrag und Beschluß, einen Mönch mit N.N. als Upādhyāya zu weihen.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.30f. (Nr.21—24); § 37: p.85—86.

Faksimile: Mout.II, Tafel 38a—b.

125 **K 226** (T III MQR 49) Schrifttypus **V**

Bis auf wenige Akṣaras vollständiges Blatt; Bl.-Nr.35; Pustaka-Format; 7,3 × 14,7 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,3 cm vom linken Rand beginnend, unterbricht auf der Vorderseite die Zeilen 4—5, auf der Rückseite die Zeilen 4—6.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Achtteiliges Gelübde eines Laien.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.29 (Nr.15—16); § 8: p.56—57.

Faksimile: Mout.II, Tafel 39a—b.

126 **K 227** (T III MQR 70) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück eines Blattes, bis zum Schnürloch reichend; Bl.-Nr.18; Pustaka-Format; 6 × 8 cm; 5 (R 6) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 6,2 cm vom linken Rand beginnend, in Zeile 2—3 bzw. 3—4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

V bis Z.4: **Karmavācanā**

Poṣatha-Pravāraṇā: Zustimmung und Überbringung der Zustimmung eines abwesenden Ordensbruders;

ab V Z.5: **Schenkungsformular**

Ankündigung einer Schenkung.

Publ.: H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.250 = Phil. Ind., p. 534; H. Härtel, Karmav, p.34f. (Nr.45—46); § 80: p.119.

Faksimile: Mout.II, Tafel 39a—b; H. Lüders, SBAW 1922, Tafel I, Nr.5.

127 **K 229** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Aus 2 Bruchstücken zusammengefügtes Blatt; Pustaka-Format; 4 × 18,3 cm, 3,5 × 7,2 cm 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbrich die 2. bzw. 3. Zeile.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Varṣopagamana-Formel: Verlassen des Wohnsitzes während der Regenzeit.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.37 (Nr.55—56); § 91: p.127—128.

Faksimile: Mout.II, Tafel 40a—b.

128 **K 230** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 6,2 × 23 cm; V 5 Zeilen, R 1 Zeile; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedtion.

Karmavācanā

Varṣopagamana-Formel: Verlassen des Wohnsitzes während der Regenzeit.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.38 (Nr.57—58); § 91: p.128—129.

Faksimile: Mout.II, Tafel 42a—b.

129 **K 231** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,3 × 8,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder (?).

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Erklärung als Laienanhänger.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.25 (Nr.1—2); § 4,1—7: p.51.

Faksimile: Mout.II, Tafel 40a—b.

130 **K 231** (T III MQR) **K 250** Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück (a), 3 Bruchstücke (b, c1 + 2), von denen c1 + 2 unmittelbar aneinander anschließen; a) 6,3 × 8,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 4,4 × 6 cm; c1)[1] 4,3 × 5,4 cm; c2) 4,1 × 5 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2—3 Akṣaras breit, setzt 3,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā[2]

Fünfteiliges Gelübde für Laienanhänger.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.25f., 27 (Nr.1—2, 3—4[2], 5—6[2], 7—8); § 4.1—6; 6.1—7; 8—11: p.51, 53—55.

Faksimile: Mout.II, Tafel 41, 47[1].

[1] Dieses Stück war, wie bereits von H. HÄRTEL (Karmav, p.27, Anm. 1) festgestellt wurde, vor Feststellung der Zusammengehörigkeit gesondert in das Verzeichnis LÜDERS unter Nr. K 250 (= Kat.-Nr.139) aufgenommen worden.

[2] Publiziert nach Abschriften von Frau E. LÜDERS. Die vermißten Originale sind nachträglich aufgefunden worden.

131 **K 233** (T III MQR 70) Schrifttypus **V**

Bis auf wenige Akṣaras vollständiges Blatt; Bl.-Nr.1. . ; Pustaka-Format; 7 × 17 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum ist 2—3 Akṣaras breit, setzt 3,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Verteilung der Gewänder eines verstorbenen Novizen.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.42 (Nr.73—74); § 99: p.134—135.
Faksimile: Mout.II, Tafel 42 c.

132 **K 234** (T III MQR 70) Schrifttypus V

1 Bruchstück von der linken Ecke (1) und 1 Blatthälfte (2), die ein nahezu vollständiges Blatt ergeben; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr..9 (?); Pustaka-Format; 1) 3,6 × 5,3 cm; 3 Zeilen; 2) 5,7 × 17 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; Blattgröße ca. 5,7 × 20,5 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Pinsel; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, unterbricht Zeile 2 und 3; schwarze Linierung.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Übergabe der lebensnotwendigen leichten Habe eines verstorbenen Mönches an einen bestimmten Ordensbruder[1].

Umschrift des auf Tafel 23 mit der R abgebildeten Blattes .9 (?):

V

1 śṛṇotu bhada[ṃ] . . . . . itthaṃnāma bh(i)kṣu kālagataḥ tasya yāvad=eva
2 laghujī(v)i O tapariṣkāraṃ cīvaraṃ vā acīvaraṃ
3 (v)ā a(bh)i . . O khaṃ vaibhaṃgikaṃ samavahita saṃmukhī[2]
4 . . . . . saṃghasya vibhajamāna sacet=saṃgha

R

1 . . . . [la] kṣamat[e] ajña ca saghasya yat sa[ṃ]gha[3] ittha[ṃ]n(ā)
2 . . . . . [l](a) O ghujīvitapariṣkaraṃ cīvaraṃ vā acīva-
3 ra(ṃ) vā a[bhi] . . O khaṃ vaibhaṃgikaṃ samavahataḥ samukhī-
4 bhūtasya . . ghasya vibhajamānaḥ prasādakarasya saṃ

[1] Nähere Angaben: Waldschmidt. Bestimmung nach Härtel, Karmav, § 97, p.132—133. Das Fragment ist in der Publikation nicht berücksichtigt; es bringt eine etwas andere Formulierung als die dort in § 97.1—2 gegebene bzw. ergänzte. Der volle Text unseres Fragments könnte folgendermaßen zu verstehen sein:

1. *śṛṇotu bhadaṃta saṃghaḥ | itthaṃnāmā bhikṣuḥ kālagataḥ | tasya yāvad eva laghujīvitapariṣkārāś cīvaraṃ vā acīvaraṃ vā abhimukhaṃ vaibhaṃgikaṃ samavahitaḥ saṃmukhībhūtasya saṃghasya vibhajyamānaḥ*
2. *sacet saṃghasya prāptakālaḥ kṣamate ājñā ca saṃghasya yat saṃgha itthaṃnāmno bhikṣor laghujīvitapariṣkāraṃ cīvaraṃ vā acīvaraṃ vā abhimukhaṃ vaibhaṃgikaṃ samavahitaṃ samukhībhūtasya saṃghasya vibhajyamānaṃ prasādakarasya saṃ(ghasthavirasya?) dadyāt | eṣā jñaptiḥ |* .

[2] *mu* unter der Zeile nachgetragen. [3] *gha* unter der Zeile nachgetragen.

133 **K 236** (T III MQR) Schrifttypus V

Linkes (1) und rechtes Eckstück (2) eines Blattes; Bl.-Nr.36; Pustaka-Format; 1) 5,1 × 6,1 cm; 5 Zeilen; 2) 7,3 × 7 cm; 7 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Erklärung als Laienanhänger, anschließend fünfteiliges Gelübde.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.27f. (Nr.11—12); § 6: p.53—54.

Faksimile: Mout.II, Tafel 43a—b.

134 **K 237** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr.60; Pustaka-Format; 7,5 × 13,7 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,2 cm breit, 2,7 cm vom linken Rand einsetzend, unterbricht die 4. Zeile.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Fünfteiliges Gelübde für Laienanhänger.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.28f. (Nr.13—14); § 6: p.55.

Faksimile: Mout.II, Tafel 44a—b.

135 **K 243** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 4,3 × 6,1 cm; 4 (R 3) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Varṣopagamana: Erklärung bezüglich des Wohnsitzes.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.36f. (Nr.52—53); § 89: p.125, Anm. 4; p.126, Anm.1.

Faksimile: Mout.II, Tafel 45a—b.

136 **K 244** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück eines Blattes; Pustaka-Format; 5,7 × 6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Poṣatha: Grenzformel.

Publ.: H. HÄRTEL. Karmav, p.31f. (Nr.29—30); § 54: p.98.

Faksimile: Mout.II, Tafel 45a—b.

137 **K 245** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (f), 2 linke Eckstücke (c, e), 2 rechte Eckstücke (a2, b), 1 Blatteil in voller Blattbreite (d) und 3 Bruchstücke (a1, g, h) von insgesamt 8 Blättern; Bl.-Nr.103 (c),

105 (d), 111 (e); Pustaka-Format; a1) 3 × 3,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; a2) 5,8 × 6,2 cm; b) 5,8 × 6,9 cm; c) 5,8 × 5 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; d) 4,9 × 9,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; e) 5,8 × 8 cm; f) 5,8 × 4,2 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; g) 2,7 × 5,6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; h) wenige Akṣaras; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, 2,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3–4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Poṣatha: Reinheitserklärung und Grenzformel; Verteilung der Habe eines verstorbenen Mönchs bzw. Novizen; Reparatur eines Vihāra.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.33; 41—47 (Nr.35—36; 69—70; 71—72; 75—76; 83—84; 85—86; 89—90; 95—96); § 69, 70, 97—99, 102—103, 116: p.109, 132—138, 160—161.

Faksimile: Mout.II, Tafel 45 c—47 b.

138 **K 246** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Linkes (1) und rechtes Eckstück (2) des gleichen Blattes; Bl.-Nr.120; Pustaka-Format; 1) 5,6 × 6,8 und 2) 4,9 × 4 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm vom linken Rand beginnend, in den Zeilen 3—4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Pravāraṇā: Einladungsformel;

ab V Z.4: **Lyrischer Text** im Metrum Śikhariṇī.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.40 (Nr.65—66); § 84, 85: p.122—123.

Faksimile: Mout.II, Tafel 47 a—b.

139 **K 250** Schrifttypus **V**

Aufgegangen in Kat.-Nr.130.

140 **K 297** (T III MQR B 11, 12, 13, 14) Schrifttypus **V**

4 vollständige Blätter; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.7, 8, [9], 10; Pustaka-Format; 7,5 × 22 cm; 6 Zeilen, doppelseitig, Blatt 7 V 7 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 4 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4; die Handschrift lag mit anderen Texten zusammen zwischen Holzdeckeln.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformular[1]

Die Mönchsgemeinde *(śrāvakasaṃgha)*, die, wie zu Anfang ausgeführt wird, aus Persönlichkeiten *(pudgala)* von hervorragenden geistigen Errungenschaften und großen sittlichen Qualitäten besteht, ist mit den Gabenspendern und Scharen von Gottheiten

(zu einer Beschenkung?) versammelt. Wert und Bedeutung des Saṃgha werden (zur Einleitung der Beschenkung?) über mehrere Blätter hin gefeiert; dann bricht der Text ab.

Umschrift des auf Tafel 29 abgebildeten Blattes 7 (V):

1 [si]ddham[2] | yatra te [pudgalā]ś=catusmṛtyupasthānagocarābhiratāś=catusamyakpradhānay(ā)nābhirūḍhāś=catu-

2 ṛddhipādavāhaṃtā paṃcendriyādhipatyāsamanvitā pañcabalasamupacitā saptabodhyāṅgāvabuddhāryāṣṭāṅgika-

3 mārganiryāyiṇa saca O rācarasya lokasya || yatra te pudgala madapramādaprativirataḥ damasatyābhi-

4 rata kṣāntisauratyā O bhiniviṣṭaḥ ṛjumārge samabhirūḍhaḥ māryamārganyāyasamanvitaḥ mokṣa-

5 dvāraṃ saṃprasthitaḥ nirvāṇadhātur=abhyāgata sacarācarasya lokasya || yatra te pudgala rāgaśalyo-

6 dh[ṛ]ta doṣāgninirvāpita mohandhakāravidhamāta nadhyasamprapatitaṃ tṛṣṇoghasapūcchoṣitakleśaśailaṃ

7 (cū)r(ṇ)īk(ṛ)ta t[ṛ]bhavārṇavanistīrṇa sacarācarasya lokasya || yatra te p[u]d[g]ala ṛṣaya ṛṣyamā

[1] Bestimmung: Lüders. Nähere Angaben: Waldschmidt. [2] Virāma.

141 **K 298** (T III MQR, B 2–9) Schrifttypus **V**

9 mehr oder weniger vollständig erhaltene Blätter; Bl.-Nr.5, 7, 8, 9, 10, 11; Pustaka-Format; 7,5 × 22 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder, Bl.11 R: 3 Zeilen in Pinselschrift; Schnürlochraum setzt 4 cm vom linken Blattrand ein, ist 2 cm breit, unterbricht Zeile 4; die Handschrift lag mit anderen Texten zusammen zwischen Holzdeckeln.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformulare

Bl.(3)—Bl.(6) R, Z.1: Ankündigung einer Schenkung von Speise. Als Einleitung 18 Strophen zum Preise der Freigebigkeit; Ankündigung der Schenkung in Prosa; Wunsch um Wirksamkeit der Gabe in Prosa.

Bl.(6) R, Z.1—Bl.7 V, Z.3: Ankündigung eines *madhurapradāna* (Spende von Süßigkeiten?) in ähnlicher Form wie oben.

Bl.7 V, Z.3—Bl.8 V, Z.3: Lob der Freigebigkeit und Preis des Ordens; Abschluß des 2. Formulars.

Bl.8 V, Z.3—Bl.9 R, Z.1: Ankündigung einer Speisespende in der oben beschriebenen Form; als Schluß wieder Preisgedicht über das Geben.

Bl.9 R, Z.1—Bl.11, Schluß: Ankündigung einer Schenkung von Badewasser in oben beschriebener Form; anschließend Formeln für die Übergabe von Wasserkrügen.

Publ.: H. Lüders, Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1930, p.8—14 = Phil. Ind., p.597—604.

Faksimile (Bl.5 und Bl.6 R): H. Lüders, SBAW 1930, Tafel I (Nr.X). Tafel 28 unseres Bandes (Bl.8 V).

142 **K 301** (T III MQ 70, MQR) Schrifttypus **V**

1 kleines Bruchstück und 1 Blatteil von der rechten Blatthälfte einer etwa 42 cm breiten Handschrift; Pustaka-Format; 3 × 3,5 cm; 3 Zeilen; 6,1 × 23 cm; 6 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformular

8 Ślokas u. Prosa: Ankündigung einer Schenkung des Mahārāja von Kuci und Bitte, daß die Speise- und Getränkegabe dem Gabenherrn zur Erlangung der Himmelswelt usw. gereichen möge.

Publ.: H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.248 = Phil. Ind., p.531f. (Nr.IV).

Faksimile: H. Lüders, SBAW 1922, Tafel I (Nr.IV, V).

143 **K 302** (T III 49) Schrifttypus **V**

Wenig beschädigtes Blatt; Bl.-Nr.46; Pustaka-Format; 6,8 × 21,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 2 cm breit, 4,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3—4.

Fundort: Qizil[1]; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformular

Ankündigung von Laienschenkungen an den Orden.

Publ.: H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.247 = Phil. Ind., p.530f. (Nr.III).

Faksimile: H. Lüders, SBAW 1922, Tafel I (nur V).

[1] Fundortangabe nach H. Lüders, a.a.O.

144 **K 303** Schrifttypus **V**

Teil der linken Blatthälfte mit Schnürlochraum, linker Rand beschädigt; Pustaka-Format; 7,3 × 15,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ungewöhnlich groß, 5,5—6 cm breit, etwa 5,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3—4, auf der R in Zeile 3.

Fundort: Qizil[1].

Schenkungsformular

Ankündigung einer Einladung an den Orden.

Publ.: H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.250 = Phil. Ind., p.534f. (Nr.VI).

[1] Fundortangabe nach H. Lüders, a.a.O.

145 **K 304** (T III MQR, B 27—29) Schrifttypus **V**

3 Blätter (a, b, c); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,8 × 21,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; c) V 6 und R: nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Pinsel (gleicher Schreiber wie Kat.-Nr.187 Deckblatt); Schnürloch, 5,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 4 und 5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

5 Versgruppen

c) V 6—R 6: Versgruppe für Śroṇa-Koṭīviṃśa.

Publ. (c V 6—7): H. Bechert, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen, p.125—127.

Faksimile: Tafel 29 unseres Bandes (Bl.c V).

146 **K 305** (T III MQR B 26) Schrifttypus **V**

1 Blatt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,5 × 21 cm; V 8, R 6 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,8 cm breit, setzt ca. 4,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4 und 5; auf der R 3 Zeilen mit grober Pinselschrift in tocharischer Sprache nachgetragen; das Blatt lag mit anderen Handschriften zusammen zwischen Holzdeckeln.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformular

Eine Spende von Speise *(āhāradāna)* seitens eines nicht namentlich genannten Dānapati wird angekündigt und das Verdienst seiner guten Tat in den üblichen phrasenhaften Wendungen ihm und allen möglichen Gruppen von Wesen zugewendet[1].

Umschrift des auf Tafel 26 abgebildeten Blattes (R):

1 .. .. .[r]. h. [y]. .. 1 y(e) [c=āsy](ā)tītak[ā]lagat[ā]ḥ d[ā]yakadānapatis=teṣāṃ gat[i]sth[ā]nacyutyupapattiviśeṣatāyai bha-
2 (va)[tu] | iha rājyadevatānagarasaṅghārāmasthupasīmaparipālakadevadanāṃ pūjair=bhavatu | tad=ānen=ā[hā]-
3 (re)[ṇa] pañcagatiparyāpannānāṃ satvānāṃ caturāhāraparijñāyai bhavatu api tu yac=ca kiñci dīyate sarvebhyaḥ samaṃ
4 d[ī]yatām=iti ||[2]

[1] Beginnt mit: *tad artham abhisambodhayāmi yad* „Ich bringe zur Kenntnis, daß ...“; zum Wortlaut der Rückseite vgl. Lüders, Phil. Ind., p.599f. (Blatt 6). Keine historisch bedeutungsvollen Angaben.

[2] Zum Folgenden s. die Handschriftenbeschreibung oben.

147 **K 329** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 linkes Eckstück; Pustaka-Format; 6,5 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Blatthöhe ca. 7,8 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; V und R von verschiedenen Schreibern; Schnürlochraum setzt 7,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

V: **Sūtratext;**

R: **Fürbitten** für den König von Kučā und andere.

Umschrift des noch unpublizierten Teiles:

V[1]

1 ///
2 grāmasya [śi]ṃśapāvane a[g]r[o] ///
3 prāptaḥ pa[ṃ](caśā)[lā]yāṃ[2] paṃ O ///
4 [caśālā]yāṃ ni[ṣ]kramya ye O ///
5 . . . . . . [b](r)āhma[ṇa]gṛha(pat). ///
6 . . . . [y]. . . [y]ā . . . . ///

Publ. (R): H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.256 = Phil. Ind., p.540.

[1] Lesung: E. Lüders-Waldschmidt. Angaben: Waldschmidt.

[2] Das Dorf Pañcasālā ist der Schauplatz einer im Saṃyuttanikāya (Ed. PTS, Bd.1, p.113f.) überlieferten Episode. Das Auftreten der *brāhmaṇagahapatikā* auch dort (vgl. V 5) läßt vermuten, daß es sich im Sanskrit um dasselbe Ereignis handelt.

148 **K 330** (T III MQ 43) Schrifttypus **V**

3 vollständige Blätter, 2 nahezu vollständige Blätter, davon eins aus einem rechten und linken Eckstück zusammengesetzt, und 1 linkes Eckstück; Bl.-Nr.50, 54 [5]5, (5)[7], 58, 76; Pustaka-Format; Blattgröße 4,3×11,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig (Bl.76: 4,1×11 cm; 4 Zeilen, doppelseitig); nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder (?); Schnürlochraum, ca. 1,2 cm breit, setzt 2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Fürbitte (adhyeṣaṇā)

Aufforderung an die Mönchsgemeinde zur Fürbitte *(adhyeṣaṇā)* für Artepa, Mahārāja von Kuci, und andere Fürsten, sowie hohe Beamte und Stifter, auf daß sie durch ihre guten Werke zur Unsterblichkeit geführt werden. Fürbitte auch für den Nonnenorden, für lokale Gottheiten, für hohe Götter und Bodhisattvas zur Erzielung eines geistigen Fortschritts, einer guten Wiedergeburt, der vollkommenen Erleuchtung usw.

Zu dem von Lüders behandelten fragmentarischen Blatt [57] hat sich ein fehlendes Stück angefunden. Das volle Blatt wird nachstehend in Umschrift wiedergegeben; ebenso das wahrscheinlich einem anderen Text zugehörige Blatt 76, das Lüders nicht berücksichtigt hat. Es ist auf Tafel 24 unseres Bandes in Faksimile wiedergegeben.

Umschrift:

Blatt (5)[7]

V

1 upatrapo upa[sa]rg[o] upabhāsapraśaman[o] syāt[1]
2 tatha brahmaṇāsya sahaṃpati[sya][2] śakrasya tevendarasya
3 caturṇā O ñ≠ca mahārājānaṃ lokapālanaṃ aṣṭa-
4 vimśa[d≠g]antarvva[ku]mbhaṇḍanāgayakṣasenati[3]vadi-
5 nāṃ kṛtenaṃ ddeṣathāḥ tatha Hipp[u]kasya mahārā-

R

1 tva[4] hitadhyaśayapravṛttac[i]tta[s]u[kha]sya daśapa-
2 ladha[rā]vaca[nā]vibhi [ni]rgatatva[5] daśavidhanagabh[ū]-
3 tadava O cokāvarata[6] [a]nyataranyatara vitā-
4 ya ddheṣathāḥ yat=anena ddheṣatena Kuciśvara-Ku-
5 cimahārājñā Artepasy=ārthāya ddheṣathaḥ iti

Blatt 76

V

1 parivareṇa yathopaniṣaṇṇaṃ bhikṣuṇisa[ṅ]gham=a-
2 kālikena madhurapradānena nimandrāpayasi
3 yath=edaṃ parityajasi evaṃ parityaktaṃ bhavaṃntu
4 bhavasaṃbandhanakleśa yath-edaṃ pratiṣṭhāpayasi

R

1 evaṃ te pratiṣṭhita bhavantu catvāri smṛtyupa(s)th(ā)-
2 nāni samyakpradhana ṛddhipāda indriyabala
3 boddhyaṅga [mā]rgāṅga yathā bodhisatvena bodhi-
4 mūlopadiṣṭhena traya räsa parijñāta artharä

Publ.: H. Lüders, Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1922, p.254f. = Phil. Ind., p.539f. (Nr.VIII).

Faksimile: H. Lüders, SBAW 1922, Tafel II, (Bl.50 V, Bl.54 V, Bl.58 R). Tafel 24 unseres Bandes (Bl.76).

[1] Virāma. [2] *sya* unter der Zeile nachgetragen. [3] *senāpati* zu verbessern?
[4] Verschriebenes *jā*? [5] *ni* ist nachgetragen.
[6] *vara* ist über *kāta* nachgetragen und bei Lüders unberücksichtigt geblieben; es könnte auch zwischen *vi* und *bhi* in R 2 gehören.

149 **K 366** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück von der linken Ecke eines Blattes; Bl.-Nr.12; Pustaka-Format; 6,5 × 13 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum nicht erhalten.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Größerer Teil aus § 13.8—12.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.44 (Nr.84—85); p.154—156, 447.

Faksimile: Mout.I, Tafel CXLIX a—b.

150 **K 371** Schrifttypus **V**

Aus vielen, kleinen Bruchstücken zusammengesetzte Handschrift, die jetzt aus 13 nahezu vollständigen Blättern, 2 linken Blatthälften, 5 rechten Blatthälften, 24 linken Eckstücken, 25 rechten Eckstücken, 75 mehr oder weniger großen Bruchstücken, 1 Stück vom oberen Blattrand besteht; Birkenrinde; Bl.-Nr.32, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 47, 6., 67, 68, 69 (Yogavidhi), 11[8], 1(19), 1(20), [1](27), 128, 129, 130, (1)31, 1(36), (1)[4]2, (1)43, [1]44, 146, [1](47), 148, 1[49], 1(50), [1]52, 1(58), [15](9), 160, 161, 162, 1[6](5), 166, 167, 169

(Yogalehrbuch); Pustaka-Format; Blattgröße 7,5 × 38 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, setzt ca. 8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition[1].

Bl.(1)—114: **Yogavidhi**[2]

Bl.115—170: **Buddhistisches Yogalehrbuch**[3]

Bl.115—117: Wörter aus Kapitel I (Meditations)übung über die Häßlichkeit *(aśubhaprayoga)*;
Bl.118—128 R 3: Teil aus Kapitel II Entfaltung der Atmungsachtsamkeit *(ānāpānasmṛtibhāvanā)*;
Bl.128 R 4—132 V 1: Teil aus Kapitel III (Meditations)übung über die Elemente (des Körpers) *(dhātuprayoga)*;
Bl.132 V 2—134 R 1: Teil aus Kapitel IV Betrachtung der Gruppen (die eine Persönlichkeit konstituieren) *(skandhaparīkṣā)*;
Bl.134 R 2—136 R 2: Teil aus Kapitel V Betrachtung der Bereiche (der Sinnesorgane) *(āyatanaparīkṣā)*;
Bl.136 R 3—139 R 4: Wörter aus Kapitel VI Betrachtung der Entstehung in Abhängigkeit *(pratītyasamutpādaparīkṣā)*;
Bl.139 R 5—147 V 6: Teil aus Kapitel VII Entfaltung der „Unermeßlichkeit" Güte *(maitrī)*;
Bl.147 R 1—152 R 5: Teil aus Kapitel VIII Entfaltung der „Unermeßlichkeit" Mitleid *(karuṇā)*;
Bl.152 R 6—155 V 2: Teil aus Kapitel IX Entfaltung der „Unermeßlichkeit" Freudigkeit *(muditā)*;
Bl.155 V 3—163: Teil aus Kapitel X Entfaltung der „Unermeßlichkeit" Gleichmut *(upekṣā)*;
Bl.164—170: Teil aus Kapitel XI Meditation über den Buddha, die Lehre, die Gemeinde, die Tugend und die Gottheiten *(buddha-, dharma-, saṃgha-, śīla-, devatā-anusmṛti)*.

Publ. (Bl.115—170): D. Schlingloff, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, p.60—189.

Faksimile: Tafel 27 unseres Bandes (Bl.136).

[1] Vgl. D. Schlingloff, a.a.O., p.9.

[2] Informationen über das Wesen dieses Textes gibt D. Schlingloff im Indo-Iranian Journal, Vol. VII, 1964, p.146—155.

Von dem Text sind 2 nahezu vollständige Blätter, 18 Teile aus der Blattmitte, 15 linke Eckstücke, 7 rechte Eckstücke und 27 Bruchstücke erhalten.

[3] 11 nahezu vollständige Blätter, 2 linke Blatthälften, 12 Teile aus der Blattmitte, 9 linke Eckstücke, 18 rechte Eckstücke, 48 Bruchstücke, 1 Stück vom oberen Blattrand von insgesamt 56 Blättern.

151 **K 376** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Bruchstück (a), 1 linkes Eckstück (b) und 1 Teil aus der Blattmitte (b2); Pustaka-Format; a) 3 × 5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b1) 6,5 × 20 cm; b2) 6 × 12 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 50.16—20 (?);
Größerer Teil aus § 51.15—24.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.82—84 (Nr.249, 250—251); p.438, 446—450.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI a—b; CL c—CLI a.

152 **K 387** (T III MQ 73) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte (a, c1), 4 linke Eckstücke (b, d1, e, f), 1 rechtes Eckstück (c2) und 1 Bruchstück (d2); Papier mit Gipsschicht; keine Bl.-Nrn.; Pustaka-Format; a) 6,3 × 7 cm; 4 Zeilen, einseitig; b) 6,5 × 8,5 cm; c1) 6,5 × 1,3 cm; c2) 6,5 × 3,5 cm; d1) 6,5 × 7,5 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; d2) 4 × 3 cm; 3 (R 2) Zeilen; e) 6,3 × 4,5 cm; 4 (R 3) Zeilen; f) 6,5 × 5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Qizil, in den Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a—e): **Nidānasaṃyukta**

Sūtra 5 („nagara")
a): 5.1—2, b): 5.11—13, c): 5.15—17,
d): 5.19—21, e): 5.27.

f): Bisher nicht bearbeitet.

Umschrift[1] des bisher nicht publizierten Stückes f):[2]

V	R
1 tana ṣaḍāyata[na] ///	1 sya mahato dukha .. ///
2 napratyayā tṛṣṇā ///	2 na sati idaṃ na .. ///
3 bhava bhavapra[tya] ///	3 nirodha saṃskara[ni] ///
4 ridevadukhadau .. ///	4 nirodhan=namarupa ///

Publ. (a—e): C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.64ff. (Nr.65—73); p.94—102.

Faksimile: Mout.II, Tafel 51.

[1] Lesung: E. LÜDERS.

[2] Vgl. TRIPĀṬHĪ, a.a.O., 5.15 (p.98); WALDSCHMIDT, CPS, § 7.3—4 (für R genauere Übereinstimmung).

153 **K 388** (T III MQ 138) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück eines Blattes; Pustaka-Format; 4,5 × 10 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.25—27 („nagara").

Publ.: C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.66 (Nr.74—75); p.101—102.

Faksimile: Mout.II, Tafel 52 a—b.

154 **K 389** (MQR) Schrifttypus **V**

1 nahezu vollständiges Blatt (a), 1 Teil aus der Blattmitte (d) und 4 Bruchstücke (b, c1 +2, e); Bl.-Nr.5 (c); Pustaka-Format; a) 6,2 × 12 cm; 6 Zeilen; b) 3 × 3,5 cm; 3 Zeilen; c1) 2,5 × 3 cm; c2) 3,5 × 3,5 cm; zusammen 6 Zeilen; d) 6,5 × 3,5 cm; 6 Zeilen, jeweils doppelseitig; e) 5 × 6,5 cm; 5 (R 4) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 2,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—4; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a—c): **Nidānasaṃyukta**

Sūtra 5 („nagara")

a): 5.1—5, b): 5.5—7, c): 5.10—13.

d, e): Bisher nicht bearbeitet.

Umschrift[1] der bisher nicht publizierten Bruchstücke d) und e):

d)

A	B
1 /// ma ///	1 /// (nir)[o]dhagāminī pratipa ///
2 /// jñā . . ///	2 /// dānajñānāṃ [ya] ///
3 /// (ya)thābhūta ///	3 /// [ā]nas≈samud. ///
4 /// jātiniro[dh]. ///	4 /// dānani[ro](dh). ///
5 /// [ya]thābhūtam≈a . . ///	5 /// bo . . ///
6 /// bodhāt[2] bhavasa[mu](day). ///	6 /// (tṛ)[ṣṇāsa] ///

e)

A	B
	1 /// pratipadajñāne yathabhūta[m]. ///
2 /// . . . . [j]ñ. ///	2 /// [jñ]āne yath[ā]bhū(ta) . . .i . . ṃ ///
3 /// . . . . (sa)[m]udaya[jñ]. ///	3 /// [na]samudayajñā ///
4 /// . ānirodhagāminī[pr]. ///	4 // . . . . niro . . ///
5 /// dhāt[2] sparśani . . . . ///	5 /// . . . .[o] ///
6 /// samudayajñāne sparśaniro ///	

Publ. (a—c): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.66f. (Nr.76—77, 78—79, 80—81); p.94—97.

Faksimile: Mout.II, Tafel 52 a—c.

[1] Lesung: E. Lüders. [2] Virāma.

155 **K 390** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke (1,2) aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 2,2 × 3,5 cm, 2) 3,3 × 4,7 cm; zusammen 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.15—20 („nagara").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.67f. (Nr.82—83); p.98—100.

Faksimile: Mout.II, Tafel 52c.

156 **K 391** (T III MQ 49, T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstücke und Blatteile von 3 aufeinanderfolgenden Blättern; Bl.-Nr.19; Pustaka-Format; Bl.(17): Bruchstück aus der Mitte, 3,3 × 6,3 cm, und rechtes Eckstück, 6,6 × 8 cm; Bl.(18): Mittelstück, 6,6 × 12,5 cm; Bl.19: linkes Eckstück, 6,6 × 7 cm, und Bruchstück rechts vom Schnürloch, 5,2 × 3 cm; Blatteile je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in der 3. Zeile.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5 („nagara")
Bl.(17): 5.19—24, Bl.(18): 5.24—28, Bl.19: 5.29—34.

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.68f. (Nr.84—89); p.99—104.

Faksimile: Mout.II, Tafel 53 a—b.

157 **K 400** (T III MQR 70, T III MQ 49) Schrifttypus **V**

Blatt ohne linke Ecke (a) und linkes Eckstück (nebst kleinem Bruchstück) eines weiteren Blattes (b); Pustaka-Format; a) 6,5 × 30 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 6,5 × 9 und 4 × 4 cm; 5 Zeilen (R 1 nur wenige abgeriebene Akṣaras); nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in den Zeilen 2—4; rote Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5 („nagara")
a): 5.27—32, b): 5.37—40.

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.70 (Nr.94—96); p.102—106.

Faksimile: Mout.II, Tafel 54b—55b.

158 **K 401** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes (1) und kleines Bruchstück (2) mit wenigen Akṣaras; Pustaka-Format; 1) 9,7 × 9,2 cm, 2) 3 × 1,3 cm; zusammen 10 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in den Zeilen 5—7.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 1.7—3.3 („vṛkṣa" I, II; „dīpa" I).

Publ.: E. Waldschmidt, Identifizierung NidSa, p.383 (Nr.3—4); p.387—391, 396; C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.58f. (Nr.39—40); p.85—90.

Faksimile: Mout.II, Tafel 55a.

159 **K 418** (MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke aus der rechten Ecke (a, b), 1 Blatteil aus der Mitte (c), 1 rechtes Eckstück (d), von verschiedenen Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 2,4 × 4,4 cm;

b) 1,8 × 4,2 cm; jeweils 2 Zeilen, doppelseitig; c) 4,6 × 10,2 cm; d) 4,5 × 6,5 cm; jeweils 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 12.11–12; 12.13–13.9; 13.13–14.9; 14.9–15.3.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.49f. (Nr.101–108); p.148–164, 446–448.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI–CLVII.

160 **K 419** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 linkes Eckstück (a), 2 Teile aus der Blattmitte (b, c); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 4,8 × 8 cm; b) 4,8 × 8,2 cm; c) 4,8 × 4,8 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 7,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3–4; feine schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): **Vidyāsthānopamasūtra**

§ 3–15 Buddha stellt den weltüblichen Wissensbereichen die vier edlen Wahrheiten gegenüber.

b): Noch nicht bearbeitete **kanonische Sūtras,** vermutlich aus dem Saṃyuktāgama.

c): **Aṅgulimālasūtra**

Umschrift der noch nicht publizierten Blatteile b) und c):

b)

A

1 /// vijānāmi tāṃs=thāṃ hetupratyayāt=pratītyo ///
2 /// tyayā nityā vā anityā vā tasy=aivaṃ [bh]. .. ///
3 /// O tupratyayā[t=pr]. ///
4 /// O vyayadharmī vi ///
5 /// . . . . [ā]ryāyā vo bhikṣavo dharma[k]. ///
6 /// . . . . || || śrāvastyāṃ nidam[1] da . . ///

B

1 /// . . . . . . tte prahīnaṃ sama samanu[p]. ///
2 /// . . . . [ma]sy=ocyate ānimittaṃ evaṃ ///
3 /// O sa rāga kiñca . . ṃ . . .ī ///
4 /// O vaṃ c=āsya [bha] ///
5 /// yat=punar=idam=ucyate ah(a)m=(a)vāma[m]. .. ///
6 /// bhavati aham=asmi yad=yad=eva paśyāmi y. ///

c)

V[2]

1 /// (yan)[v=a]haṃ[3] tad[rū] ///
2 /// (bhaga)[va]ntam=anvāgaṃtu ///
3 /// ntaṃ[4] na śaknoti prā . . ///
4 /// ntam[5]=itam=avocat[6] [t]. .. ///
5 /// s[i] ath=aṅgulimāl. ///
6 /// [ṣ]e tvaṃ śramaṇ=aitam=a ///

R

1 /// (sa)[t]v(e)ṣu[7] nidhāya daṇḍa[m][6] ///
2 /// (prā)[ṇ]eṣu nidhāya daṇḍam[6] .[r]. ///
3 /// (bhū)teṣu nidhāya daṇ(ḍam)[6] ///
4 /// [rv]ataḥ svake ca dha[rm]e ///
5 /// . . . . cirā bat≠emaṃ ///
6 /// . . . . . . [kt]vā ta .[i] ///

Publ. (a): E. WALDSCHMIDT, Brāhmī-Schriftrolle, p.8; p.4–6.

Faksimile: Mout.II, Tafel 55 b–c.

[1] Virāma. Lies: *nidānam.*

[2] Lesung: E. LÜDERS-WALDSCHMIDT. Identifizierung nach dem Pāli, Majjhimanikāya 86 (Ed. PTS, II, p.99): E. und H. LÜDERS. Nähere Angaben: WALDSCHMIDT.

[3] Der Buddha überlegt, seine übernatürlichen Kräfte so zu entfalten, daß der ihn verfolgende Räuber Aṅgulimāla ihn nicht einzuholen vermöge.

[4] Vgl. Pāli, p.99.8–10: *yathā coro Aṅgulimālo bhagavantaṃ pakatiyā gacchantaṃ* ... *na sakkoti sampāpuṇituṃ.*

[5] Vgl. Pāli, p.99.17: *bhagavantaṃ etad avoca: tiṭṭha samaṇa, tiṭṭha samaṇāti.* [6] Virāma.

[7] Vgl. Pāli, p.99.29–30: *sabbesu bhūtesu nidhāya daṇḍaṃ.* Die in unserem Fragment belegte dreifache Abwandlung der Strophe (*satveṣu* bzw. *prāṇeṣu, bhūteṣu nidhāya daṇḍam*), die das Pāli nicht hat, findet sich an entsprechender Stelle in den chinesischen Übersetzungen des Saṃyuktāgama wieder (Tsa-a-han-ching, Sūtra 1077, T.I. Bd.2, p.281a, bzw. Sūtra 16, T.I. Bd.2, p.378c).

161 **K 426** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Mittelstück eines Blattes; Pustaka-Format; 7 × 17 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Größerer Teil aus § VI.7(1)b–(5)b Sechsergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.40 (Nr.45–46); p.78–80.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVII a–b.

162 **K 446** (T III MQR) Schrifttypus V

Linkes Eckstück mit der Bl.-Nr.12 und Teil aus der rechten Blatthälfte des gleichen Blattes (a), linkes Eckstück und 2 größere Bruchstücke eines weiteren Blattes (b), 21 kleinere Bruchstücke; Pustaka-Format; a1) 11,5 × 19 cm; a2) 11,5 × 5 cm; b1) 11 × 6,5 cm; je 9 Zeilen, doppelseitig; b2) 10,5 × 5,5 cm; 8 Zeilen; b3) 8,5 × 12 cm; 7 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 11,5 × 38 cm; 9 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 5; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): Sūtras aus dem **Avetyaprasādasaṃyukta** des Saṃyuktāgama[1]
V—R 5): **Giñjakāvasathasūtra**[2] = Mahāparinirvāṇasūtra, Vorgang 9[3].
R 5): Uddāna.
R 5—9): **Nandikasūtra**[4].

b) und 21 Bruchstücke: Teile aus bisher nicht bearbeiteten Sūtras.

Publ. (a, V—R5): E. WALDSCHMIDT, MPS, p.69f. (Nr.187—188); p.164—170.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLVII c—d.

[1] Identifizierung und nähere Angaben: WALDSCHMIDT.
[2] Tsa-a-han-ching, Sūtra 854 (T.I. Bd.2, p.217 b—c); Pāli-Parallele: Giñjakāvasatha 1 (Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.356—357).
[3] Erhalten sind Stücke aus den Absätzen 11—21.
[4] Tsa-a-han-ching, Sūtra 855 (T.I. Bd.2, p.217c—218a); Pāli-Parallele: Nandiya (Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.397—398). Noch nicht bearbeitet.

163 **K 450** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus V

1 rechtes Eckstück (a), 1 linkes Eckstück (b), 4 Fragmente (c—e); Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.20; Pustaka-Format; a) 6,8 × 12 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; b) Bl.-Nr.20: 7 × 6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; c) 4,8 × 9,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; d1) 3,5 × 8 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; d2) 6 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; e) 2 × 3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Kanonische Sūtras

b) Bl.20 V; d1—d2) R: Gespräch zwischen Śāriputra und Pūrṇa-Maitrāyaṇīputra[1].
a, bR, c, dV, e): Noch nicht bearbeitet.

Publ. (bV, dR): C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.77f. (Nr.131—132).

Faksimile: Mout.II, Tafel 81.

[1] Das Gespräch hat eine Entsprechung am Schluß des Rathavinītasutta des Majjhimanikāya, Ed. PTS, Bd.1, p.150.

164 **K 452** (T III MQR kl. Höhle) Schrifttypus V

7 Bruchstücke (a—g); Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; a) 6 × 3,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 3,2 × 7,2 cm; 3 (R 2) Zeilen; c) 2,6 × 5,5 cm; e) 2,7 × 3,3 cm; jeweils 2 Zeilen, doppelseitig; d) 3,7 × 3,4 cm; f) 4,2 × 2,5 cm; g) 4,2 × 7 cm; jeweils 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): **Mahāvadānasūtra**
Wörter aus § 8b.3—14.
b—g): Bisher nicht zuzuordnen.

Umschrift der bisher nicht zuzuordnenden Bruchstücke b—g):

b)[1]

V

1 /// d=yāvat[2] yaśotta[ra u]pāsa[k]. ///
2 /// [s](aṃ)yojanān[ā]ṃ pra[h]āṇāt[2] pūrva ///
3 /// .. .. [ir]e[k]. ///

R

a /// bhavaty=apramat[to] .. t. śṛṇu sā ///
b /// .. santuṣṭo viha[rat]i .i .. ///

c)

A

1 /// (c)chat=tasy=aivaṃ syāt=. ///
2 /// par[y]ava[d]ā[n]e ///

B

a /// .. y.ca t. brā ///
b /// r[v]anivāsānusmṛ[3] ///

d)

A

a /// .. ///
b /// ti nirabhimā ///
c /// .. yat=tad=a .. ///
d /// .. mu .. ///

B

a /// [s]k(a)ndha vy[ā] ///
b /// ṇyaphalā ///
c /// .. ḥ sabrahma[c]. ///

e)

A

a /// lyāṇam=u ///
b /// r=[g]uṇais=[s](a)[ṃ] ///

B

a /// mahitaṃ [pra] ///
b /// [ṇya]bala [h]ṛ ///

f)

A

1 /// hne .. ///
2 /// bhikra ///
3 /// [ā]rye dharm[a] ///

B

a ///
b /// .. mā[ka] ///
c /// .. ti vi[vṛ] ///
d /// p[r]a .. ///

g)

A

a /// [d]dhy(a)v(a)s(ā)mi viviktāni viga ///
b /// roti t(a)sya mam=aivaṃ bhava ///
c /// .. cara (vā ma)nuṣyo vā a ///

B

a /// .. .. nā n. [m]y. ///
b /// .. nāny=addhyāv(a)saṃti a .. ṃ ///
c /// pady(e)yaṃ yad=uta ara[ṇy]. ///

Publ. (a): E. Waldschmidt, MAV, p.198; p.119—121.

[1] Zu V 1—3 vgl. MPS § 9.13—15. [2] Virāma.
[3] Zu *(pū)rvanivāsānusmṛ(ti)* zu ergänzen.

164a **K 458** (T III MQ 155) Schrifttypus **V**

Linke Blatthälfte (1) und rechtes Eckstück (2) von einem Blatt; Bl.-Nr.64; Pustaka-Format; 1) 8,7 × 15,2 cm; 2) 8,5 × 6 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a,

Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,5 cm breit, setzt ca. 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhistisches Yogalehrbuch

Teil aus Kapitel VIII Übung zur Entfaltung von Mitleid *(karuṇā)*.
Ergänzung zu Kat.-Nr.150, Bl.151 V 3—R 4.

Publ.: D. Schlingloff, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, p.23; p.143—145.

165 **K 459** (T III MQR, MQ 49, 73; T 4 K 15) Schrifttypus **V**

3 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 77 größere und kleinere Bruchstücke; Bl.-Nr.36 (Sunakṣatrasūtra); wahrscheinlich Pustaka-Format; größter Blatteil (Bl.36) 11,5 × 10 cm; 9 Zeilen, doppelseitig; Blatthöhe 11,5 cm; 9 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. und 4. Turfan-Expedition.

Sammlung von Sūtras

Die Handschrift enthält Teile aus dem Pāṭimātṛ-[1], Sunakṣatra-[2], Bhayabhairava-[3], Janarṣabha-[4], Bodharājakumāra-[5], Śaṃkaraka-[6], Kandaraka-[7], Caṅkī-[8], Mahāgovinda-[9] und Āṭānāṭikasūtra[10]. Die Aufeinanderfolge von Pāṭimātṛ- und Sunakṣatrasūtra, von Bodharājakumāra- und Śaṃkarakasūtra, von Mahāgovinda- und Āṭānāṭikasūtra wird durch Blätter bestimmt, die den Schluß des einen und den Anfang des anderen Sūtra enthalten (vgl. Kat.-Nr. 32 und 33).
30 meist winzige Bruchstücke noch nicht identifiziert.

Publ. (nur Mahāgovinda und Āṭān): D. Schlingloff, Mahāgovinda, MIO 8, 1961, p.38; p.39—44. K. Hahlweg, Mahāgovinda, p.38. H. Hoffmann, Āṭān, p.21—22; p.33, 45—49, 51, 61.

[1] 4 Bruchstücke. [2] 1 linkes Eckstück (Bl.36), 12 Bruchstücke.
[3] 1 Teil aus der Blattmitte, 6 Bruchstücke. [4] 3 Bruchstücke. [5] 10 Bruchstücke.
[6] 2 Bruchstücke. [7] 1 Teil aus der Blattmitte. [8] 3 Bruchstücke.
[9] 1 Bruchstück. [10] 3 Bruchstücke.

166 **K 479** (T III MQ 44) Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 6,9 × 5,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, vermutlich sogen. „Bibliothek" der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra I

Bala 9—10 Ein Tathāgata sieht mit dem himmlischen Auge, wie die Wesen ihren Taten gemäß vergehen und wiedergeboren werden (9); er erreicht durch das Schwinden der sündigen Neigungen in der gegenwärtigen Existenz die Befreiung des Denkens sowie des Erkennens und verkündet, daß es für ihn kein weiteres Dasein gibt (10).

Publ.: E. Waldschmidt, BBS, p.40; p.221—225.

Faksimile: Mout.II, Tafel 106 a—b.

167 **K 483** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Blatteil der rechten Ecke; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,2 × 11,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

V—R 2: Sūtra aus **Nidānasaṃyukta**
5.36—40 („nagara").

R 3—6: Sūtra aus **Anavatāgrasaṃyukta**[1]
2 („aśru").

Umschrift der bisher nicht publizierten Zeilen R 3—6:

3 /// .. (a)n(a)vatāgro[2] bhikṣavaḥ saṃsāraḥ pūrvavad=yā
4 /// .. k(iṃ)[3] manyadhve bhikṣavaḥ yataś=ca nadī gaṅgā pra
5 /// .. kiṃ[4] bahutaraṃ yad=vā yuṣ[m]ākaṃ dīrgham=adhvā
6 /// .. ritaṃ | yathā[5] khalu v(ayaṃ bhagava)t[o] bhāṣita

Publ. (V—R 2): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.71 (Nr.97—98); p.105—106.

Faksimile: Mout.II, Tafel 108 a—b.

[1] Lesung: E. Lüders-Waldschmidt. Identifizierung: Waldschmidt. Der von Tripāṭhī, a.a.O., p.71, Anm.5, gegebene Hinweis auf eine vermeintliche Pāli-Parallele stimmt nicht, führt aber richtig in das Anamataggasaṃyutta. Unser Text enthält die berühmte Frage des Buddha an seine Mönche, ob die Menge der im Kreislauf der Geburten vergossenen Tränen oder das Wasser in den vier großen Ozeanen mehr sei (Pāli, Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd.2, p.179f.). Im Sanskrit ist das Wasser vom Ursprung der Gaṅgā bis zu den Ozeanen genannt, wie die entsprechenden Stellen in den chinesischen Übersetzungen des Saṃyuktāgama (T.I. Bd.2, p.240c—241a [Sūtra 938] und p.486 a—b [Sūtra 331] zeigen.

[2] Pāli, p.179.23: *anamataggāyam bhikkhave saṃsāro* usw.; über das Wort *anavatāgra* s. die Deutungen bei Edgerton BHSD, s. v. *anavarāgra*, und im CPD, s. v. *an-amat'-agga*.

[3] Pāli, p.179.26: *taṃ kiṃ maññatha bhikkhave.*

[4] Pāli, p.179.26—27: *katamaṃ nu kho bahutaraṃ | yaṃ vā vo iminā dīghena addhunā sandhāvitaṃ* usw.

[5] Pāli, p.179.31—32: *yathā kho mayam bhante bhagavatā dhammaṃ desitam ājānāma.*

168 **K 484** (T III MQ 46) Schrifttypus **V**

116 größere und kleinere Bruchstücke; Pustaka-Format; größtes Bruchstück 6,5 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blatthöhe ca. 10 cm, Blattlänge nicht ermittelt; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4 und 5.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

1) **Daśottarasūtra**[1]

Wörter aus § V.7(1)a—8(4); V.9(1)c—(5)a; V.9(5)c—VI.2; VI.1(5)—? Fünfer- und Sechsergruppen von Lehrbegriffen.
Wörter aus § VII.7(5)—9(5); VII.7(7)—9 Siebenergruppen von Lehrbegriffen.
Wörter aus § VIII.1—1(8); VIII.1(2)—(7); VIII.5(8)—6(5)b; VIII.6(5)b—8(3) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

Wörter aus § VIII.9(7)—IX.3(2) Neunergruppen von Lehrbegriffen.
Wörter aus § X.2(10)—4 Zehnergruppen von Lehrbegriffen.
Wörter aus den auf Nipāta X folgenden Kategorien.
Bruchstück p4: Schluß des Sūtras mit
Kolophon: *||| (da)[śo]ttaro n(āma) |||*
||| bh(āṣita)[m]=(a)bhyananda[n] (||)

2) **Saṅgītisūtra**[2]

Wörter bzw. Teile aus § E.d)—1); E.h)—n); E.m)—w); III.36—IV.2; III.41—IV.1; IV.24—35; 25—33; 26—33; IX; X.2—Ende.

3) **Catuṣpariṣatsūtra**[3]

Wörter aus § E. und 1; 2; 3.6—14.
Teil aus § 9.8—11.3; 11.4—17; 9—10.
Teil aus § 12.2—13.
Wörter aus § 12.13—14.9; 13.7—14.5; 12—13; 14.
Wörter aus § 27a.14—b.2; 27c.13—23; 27b; 27c; 27d.4—5; 27d—e.
Teil aus § 27d.5—e.6.

4) **Mahāparinirvāṇasūtra**[4]

Wörter aus § 2; 41—42.

5) **Daśabalasūtra I**[5]

Bala 8 (Schluß)—Bala 10 (vgl. Kat.-Nr.166, 507).
50 meist winzige Bruchstücke noch nicht identifiziert.

Publ. 1): K. Mittal, Daśo, p.34, 36—37, 40, 42, 44, 46, 47 (Nr.25—26, 33—36, 39—40, 49—50, 54—59, 64—65, 76—79); p.68—76, 81—94. D. Schlingloff, Daśo (2), p.10f., 13—17 (Nr.1—2, 11—12, 17—22, 31—32); p.18f., 25f. 2): V. Rosen, Saṅg, Nr.2—3, 6—7, 10—13, 37—40, 51—56, 87—88, 97—98, 102, 103. E. Waldschmidt, Einleitung des Saṅgītisūtra, ZDMG 105, 1955, p.315—317 (Nr.2—3, 6—7, 10—11); p.304—306, 308—312. 3): E. Waldschmidt, CPS, p.50—54 (Nr.109—126); p.88—160, 328—352, 432—436, 445—448. 5): E. Waldschmidt, handschriftlicher Befund: 2. Daśabala, p.402. Textbearbeitung: BBS, p.219—221.

Umschrift der in den Textausgaben nicht enthaltenen Fragmente: Mout.I, p.38—50, davon 1) Daśo: (s2(?)) p.39; (z5) p.49; 3) CPS: (d5), (o5(?)) p.38; (l6) p.40; (p1) p.41; (p7) p.42; (v8) p.45; (m4+o4), (d6) p.47; (f2 (?)), (f3) p.48; (v1 (?)), (v2 (?)) p.49; 4) MPS: (q8—q9) p.47; (r4) p.48.

Faksimile: Mout.I, Tafel CIX—CXXVIII.

[1] 21 Bruchstücke, davon k1+g3, n1+n2+l1, i2+v5, m5+l5, q2+q1 zu je einem Blatt gehörig.

[2] 17 Bruchstücke, davon g2+u8+v7+k2, v2+s1+q4, v6+u10+t6 zu je einem Blatt gehörig.

[3] 24 Bruchstücke, davon c+t5, d1+d2, m4+o4 zu je einem Blatt gehörig.

[4] 3 Bruchstücke, davon q8+q9 zu einem Blatt gehörig.

[5] 1 größeres Bruchstück.

169 **K 485** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus **V**

23 größere und kleinere Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; größtes Bruchstück 9 × 20,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig, mit einem kleineren Bruch-

stück zu einem Blatt gehörig; Blatthöhe ca. 10 cm; Blattlänge nicht ermittelt; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 40.8—32; 40.18—35; 40.20—33; 40.23—29; 40.35; 40.40—51; 40.60; 40.61 bis 41.4; 40.60—41.8; 41.8—9; 41.12—42.3(?); 42.3—6; 42.13—44.8; 42.13—44.9; 42.17—44.3; 42.13—44.7; 42.18.

Teil aus § 41.11—42.13.

3 Bruchstücke noch nicht zuzuordnen.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.75—78 (Nr.212—232); p.370—401. Umschrift der 3 bisher nicht zuzuordnenden Bruchstücke: Mout.I, p.50.

Faksimile: Mout.I, Tafel CXXIX—CXXXII.

170 **K 501** (T III MQR) Schrifttypus **V**

4 Bruchstücke eines Blattes (1—4); Pustaka-Format; 1) 8,5 × 10,5 cm; 2) 6,5 × 4,5 cm; 3) 7 × 7 cm; 4) 8 × 7 cm; zusammen 6 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8 cm vom linken Rand ein, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 41.2—4.

Ab Zeile 6 Bilingue: Udānavarga 1.18 mit tocharischer Übersetzung.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.74f. (Nr.211); p.386—388.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVIII d.

171 **K 512** (T III MQR) Schrifttypus **V**

4 Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; a) 3 Bruchstücke (1—3) zu einem Blatt gehörig, 1) 6,5 × 12,2 cm; 5 (R 6) Zeilen; 2) 6,6 × 5,7 cm; 3) 5,6 × 11,3 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; b) 6,6 × 6,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; Blatthöhe ca. 8 cm, Blattlänge nicht ermittelt; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): **Daśottarasūtra**

Wörter aus § V.7(2)—9(1)c Fünfergruppen von Lehrbegriffen.

b): Bisher nicht zuzuordnen.

Umschrift des bisher nicht zuzuordnenden Bruchstückes b):

A	B
2 /// [ṇ]. nādhyā ///	2 /// . . .y. pra . . pa ///
3 /// . . [bhu]jāṃ [p]r. .ā . . ///	3 /// jānaṃ . . . . ///
4 /// nī[m]=u[pā](dhyā)[yaḥ ka] ///	4 /// na(ṃ) [paśya]nn=alam. . . . . ///
5 /// na dhyān[e] . . ///	5 /// nāṃ rāja . . . . .o . . ///
6 /// . . . . . . ///	

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.35 (Nr.27—30); p.69—71.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLX a—b.

172 K 516 (MQR) Schrifttypus V

3 Bruchstücke eines Blattes (1—3); Pustaka-Format; 1) 5,5 × 6,5 cm; 2) 5 × 8 cm; 3) 5 × 5,5 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Wörter aus § E.b—III.6 Einleitung. Einer—Dreiergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.27f. (Nr.2—3); p.53—59.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLV b—c.

173 K 521 (T III MQR, MQ 4) Schrifttypus V

2 rechte Eckstücke (a, b), 2 Bruchstücke (c1 +2); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 7 × 5,6 cm; b) 6,8 × 6,3 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; c1) 5,7 × 3,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c2) 4,2 × 1,6 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße 7 × 35 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a, b): **Āṭānāṭikasūtra**

Teile aus Versen des Vaiśravaṇa.

c): **Daśabalasūtra I**

Bala 9—10 (vgl. Kat.-Nr.166).

Umschrift der noch nicht publizierten Bruchstücke c1 +2):

V	R
1 /// (ā)ryāṇām=a ///	1 /// sā[k](ṣ)i ///
2 /// sugatau ///	2 /// .. t(i) [ā] /// (ya)t=tath(ā) ///
3 /// śyati [y]ā ///	3 /// (o)pasaṃ[p](a) ///
4 /// hāṃ /// thāga[to] ///	4 /// .. maṃ tath(ā) ///
5 /// [da]ti ///	5 /// [b](rā)hmacakr(a) ///

Publ. a, b): H. HOFFMANN, Āṭān, p.26—27; p.39, 67—69. c): Vgl. Textbearbeitung E. WALDSCHMIDT, BBS, p.221—223.

174 K 523 (T III MQ 44) Schrifttypus V

2 Bruchstücke eines Blattes (1, 2); Pustaka-Format; 1) 7,3 × 9,5 cm; 7 (R 8) Zeilen; 2) 3,7 × 5,5 cm, 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, in den Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra

Teil aus einem Textabschnitt, der schildert, wie der Himmelskönig Vaiśravaṇa sich zum Buddha begibt und ihm die Anwendung des Āṭānāṭikasūtra zum Schutz einsamer Gemeindemitglieder gegen böse Geister vorschlägt.

Publ.: H. HOFFMANN, Āṭān, p.23f.; p.33—41.

175 **K 524** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 vollständige und 2 nahezu vollständige Blätter; Bl.-Nr.37, 38, 55, [6].; Pustaka-Format; 6,5 × 12 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 3,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra

Bl.37: Großkönig Vaiśravaṇa begibt sich zum Buddha, erweist ihm Ehre und preist ihn mit einer Gāthā.

Bl.38: Warnung vor Yakṣas, die Mönchen, Nonnen und Laien in der Waldeinsamkeit Schaden zufügen könnten.

Bl.55: Schutzwirkung des Āṭānāṭikasūtra gegen Nāgas.

Bl.[6].: Großkönig Vaiśravaṇa verehrt die Füße des Erhabenen und verabschiedet sich. Als die Nacht vergangen ist, berichtet der Buddha den Mönchen von Vaiśravaṇas Besuch.

Publ.: H. Hoffmann, Āṭān, p.18–21; p.33–37, 69–71, 75–77.

176 **K 525** (T III MQ 43, 70) Schrifttypus **V**

9 vollständige oder nahezu vollständige Blätter, außerdem 1 linkes Eckstück und 2 Bruchstücke von weiteren zwei Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; Bl.-Nr.9, 10, 12, 1[3], 20, 21, 30, 54, 56, 70, 72; Blattgröße 4,5 × 8,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; Bl.1[3], linkes Eckstück, 4,5 × 4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; Bl.70, zwei Bruchstücke, 1) 3,1 × 2 cm; 2) 3,5 × 5 cm; zusammen 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, etwa 2 cm vom linken Rand einsetzend, in Zeile 3; rote Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5 („nagara")
Bl.10: 5.18–20, Bl.12: 5.22–24, Bl.1[3]: 5.24–26.

Dhvajāgrasūtra

Bl.70: 7–10 (vgl. Kat.-Nr.504).

Vaiśālīgāthā, anschließend **Candramaṇḍalasūtra**

Bl.72.

Bl.9, 20, 21, 30, 54, 56, 72: Noch nicht bearbeitet.

Publ. (Bl.10, 12, 1[3]): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.71 (Nr.99–100; 101–102), p.72 (Nr.103–104); p.99–102; (Bl.70): E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.16; p.10.–11; s.a. E. Waldschmidt, BBS, p.47–49.

Faksimile: Mout.II, Tafel 114 (Bl.9–12); Tafel 115 (Bl.1[3]–21); Tafel 116 (Bl.30–56); Tafel 117 a–b (Bl.70–72).

177 **K 528** (T III MQR) Schrifttypus **V**

7 Teile aus der Blattmitte; 52 kleinere Bruchstücke; Pustaka-Format; Blatthöhe 9,3 cm, Blattlänge nicht ermittelt; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra[1]

Wörter aus § VIII.1(2)—5; VIII.1(4)—2 Achtergruppen von Lehrbegriffen.

1 Bruchstück, das vermutlich zu den auf Nipāta X folgenden Kategorien gehört.

Saṅgītisūtra[2]

Teile bzw. Wörter aus § E.x)—II.7; E.y)—I.2b); IV.9(4)—22; IV.35—48; IV.40—43; V.8(3)—(5); VI.20—VII.7; VII.8—VIII.6; VIII.3—IX.

Catuṣpariṣatsūtra[3]

Wörter aus § 1; 3.12—6.1;

Mahāvadānasūtra[4]

Wörter aus § 4a.2—d.2; 6b.28—46[5]; 6b.31(?)—43; 7b.2—8a.9; 8a.16—c.2; 8g.18—9a.1; 8i.8—9b.6; 9b.9—c.5; 10g—11; 10g—11.7;

Mahāparinirvāṇasūtra[6]

Wörter aus § 40.17—33.

Mahāsamājasūtra[6]

Wörter aus BBS, p.181[7].

26 bisher nicht zuzuordnende kleine Stücke.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.44f. (Nr.66—69); p.84—87. D. Schlingloff, Daśo (2), p.17 (Nr.29—30). V. Rosen, Saṅg, Nr.14—15, 20—21, 49—50, 57—58, 63—68, 85—86, 89—90, 95—96. E. Waldschmidt, CPS, p.54f. (Nr.127—128); p.90—96, 434, 437—438. E. Waldschmidt, MAV, p.44—48 (Nr.90—91, 96—115); p.82—162. Umschrift der nicht zuzuordnenden und in den Textausgaben noch nicht berücksichtigten Bruchstücke: Mout.I, p.50—56, davon CPS: (m8) p.54; (n2) p.55; MAV(?): (k7) p.53; MPS: (a1) p.50; Mahāsamājasūtra: (n7) p.56.

Faksimile: Mout.I, Tafel CXXXVII—CXL, CXLIX[5], CLXII.

[1] 3 Bruchstücke.

[2] 4 Teile aus der Blattmitte, 8 kleinere Bruchstücke, davon e1 + e2 zu einem Blatt gehörig.

[3] 4 Bruchstücke, davon h3 + h4 zu einem Blatt gehörig.

[4] 3 Teile aus der Blattmitte, 10 kleinere Bruchstücke, davon h1 + f2 zu einem Blatt gehörig.

[5] Dieser Blatteil war vor Feststellung der Zusammengehörigkeit gesondert in das Verzeichnis Lüders unter der inzwischen anderweitig besetzten Nr. K 371 aufgenommen worden. Er gehört mit dem in der Publikation unter 528 12 (§ 6b.31(?)—43) erscheinenden Bruchstück zu einem Blatt.

[6] 1 Bruchstück.

[7] Das Fragment gibt den vollen Wortlaut wieder, der in der Textausgabe mit *pūrvavat* abgekürzt ist.

178 **K 534** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Blatteile verschiedener Blätter (a, b); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) linkes Eckstück, 3,5 × 9,2 cm; 3 Zeilen; b) Mittelstück, 3,5 × 11 cm; 3 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a V—R 2): **Dhvajāgrasūtra**

Teile aus den Absätzen 14—20 (vgl. Kat.-Nr.504).
Kolophon: || *dhvajāgrasūtraṃ samāptaḥ* || ;

a R 3 und b): Sätze aus kurzen **kanonischen Sūtras**; s. Umschrift.

Umschrift[1] der nicht publizierten Stücke:

a)
R

3 mantrayate[2] sma | yasyā[n≠di]śi bhikṣavo [vi] ///

b)
A

1 /// idam[3]≠avocad≠bhagavān≠āptamanasas≠te bhikṣavo .. ///
2 /// .. [tha]piṇḍadārāme tatra bhagavāṃ bhikṣūṇ≠āmantraya[2] ///
3 /// .. [bha]vaṃti[4] katame catvā(ra) [i]ha bhagavāṃ jāt. ///

B

1 /// .. ndam[5] || || evaṃ ma[y](ā) [śruta]m≠(e)kasmiṃ sama[ye] ///
2 /// .. .. samanvāgato bhikṣu yāvajjīvaṃ kevalaṃ pa[ri] ///
3 /// [mā]trajña pūrvarātrāpararātraṃ jāgarikāyogam≠anu(yukt).[6] ///

Publ. (a): E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.17; p.12—13. Zur Textbearbeitung vgl. E. Waldschmidt, BBS, p.49—51.

Faksimile: Mout.II, Tafel 119 b—c.

[1] Lesung: E. Lüders-Waldschmidt. Nähere Angaben: Waldschmidt.

[2] Ergänze: *āmantrayate.* [3] Es beginnt der abschließende Satz eines Sūtra.

[4] Ergänze: *anusmaraṇīyā bhavaṃti.* Der Buddha nennt die vier Schauplätze der Hauptereignisse seines Lebens, an die sich die Gläubigen ihr Leben lang erinnern sollen: Geburtsort usw.; s. den vollen Wortlaut MPS, § 41.5ff.

[5] Ergänze: *abhyanandam* (üblich statt °*dan*), letztes Wort des letzten Satzes eines Sūtra.

[6] Vgl. Edgerton BHSD, s. v. *jāgarikā.* Eine den Wörtern in B 3 entsprechende Pāli-Phrase lautet: *bhikkhu indriyesu guttadvāro hoti bhojane mattaññū hoti jāgariyam anuyutto hoti* (Aṅguttaranikāya, Ed. PTS, I, p.113).

179 **K 535** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Linke Blatthälfte; Bl.-Nr.48; Pustaka-Format; 6 × 19 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in der 3. Zeile.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

V—R 3: **Nidānasaṃyukta**

Sūtra 5.37—40 („nagara").

R 3—5: Parallel-Text zum Sanaṃkumāra-Sutta (Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd. 1, p.153).

Publ. (V—R 3): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.74 (Nr.111—112); p.105—106.

Faksimile: Mout.II, Tafel 120 a—b.

180 **K 537** (T III MQR) Schrifttypus V

1 linkes Eckstück; 12 Bruchstücke[1]; Pustaka-Format; linkes Eckstück 10,2 × 8 cm; 9 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Bruchstücke einer Sammlung von Sūtras

Der Text enthält Teile des Bodharājakumāra-[2], Śaṃkaraka-[3] und Āṭānāṭika-sūtra[3].

8 Bruchstücke noch nicht identifiziert.

Publ. (nur Āṭān): H. Hoffmann, Āṭān, p.25.

[1] 7 nur in Abschrift von Frau E. Lüders erhalten.

[2] 1 linkes Eckstück, 2 Bruchstücke. [3] 1 Bruchstück.

181 **K 559**[1] Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; ca. 8 cm hoch; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 12.13—13.12.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.44 (Nr.82—83), p.152—156; p.446—447.

[1] Original noch nicht wieder aufgefunden. Beschreibung nach CPS, p.9.

182 **K 564** (Kl.H. MQR 152) Schrifttypus V

2 Bruchstücke aus der Mitte zweier verschiedener Blätter (a, b); a) 6,5 × 5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 5,6 × 4 cm; 4 (R 5) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 24c.9—e.8; 24k.4—1.4.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.57f. (Nr.141—144); p.246—256, 274—278.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLX c—d.

183 **K 567** (Kl.H. MQR 152) Schrifttypus V

Bruchstück links vom Schnürlochraum eines Blattes; Pustaka-Format; 9 × 9,5 cm; 8 von 10 Zeilen erhalten; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in den Zeilen 4—7.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 1.26—42.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.67 (Nr.179–180); p.112–118.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLX c–d.

183a **K 568** (MQ 152) Schrifttypus **V**

4 Bruchstücke von 3 Blättern (a, b, c) und 1 inhaltlich nicht identifiziertes Bruchstück (d); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a1+2) 6,4 × 3,6 cm; 6 (R 5) Zeilen; b) 3,4 × 3,4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; c) 6,6 × 5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; d) 3 × 2,4 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 9 × 40 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

a—c): **Buddhistisches Yogalehrbuch**

a): Wörter aus Kapitel VIII Entfaltung der „Unermeßlichkeit" Mitleid *(karuṇā);* Ergänzung zu Kat.-Nr.150, Bl.151 V 3—152 V 1.

b): Wörter aus Kapitel XI Meditation über den Buddha, die Lehre, die Gemeinde, die Tugend und die Gottheiten *(buddha-, dharma-, saṃgha-, śīla-, devatā-anusmṛti);* Ergänzung zu Kat.-Nr.150, Bl.165 R 3—166 V 1.

c): Vielleicht zu Kapitel II Entfaltung der Atmungsachtsamkeit.

d): Bisher nicht identifiziert.

Publ.: D. Schlingloff, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, (a–c) p.23f.; (a) p.143–146; (b) p.178f.

184 **K 621** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück vom linken Teil (1) und 2 Stücke (2, 3) aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 6,3 × 4,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; 2) 11,5 × 8,5 cm; 3) 11,3 × 6,5 cm; je 10 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Größerer Teil aus § 32.5—10; 40.1—19 Am Sterbelager des Buddha: Ānanda bereitet dem Buddha das letzte Lager. Bekehrung Subhadras: Subhadras Ankunft.
Der Blattrest stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 32.5—10; 40.1—6

1 /// [a]tha bhagavāṃs⸗[tad⸗aiva] (parinirvāṇasamaye āyuṣman)tam⸗[ā]nandam⸗ām(antrayate sma) ///

2 /// (u)[tta]rāśīrṣaṃ maṃcam[2] adya (tathāgatasya rā)tryā (madh)[y](a)m(e) y(ā)me anupadhiśeṣe ///

3 ///[3] [bh](aviṣ)[y](a)[t]⸗(īti | evaṃ bhadant⸗ety⸗āyuṣmān⸗ānando) [bha]gavataḥ pratiśrutya a(ntareṇa yamaka)sāla[yo]r⸗uttarāśīrṣaṃ mañca[4] pra(jñapya) ///

4 /// (upajag)[ā]ma [|] upe(tya bhagavatpādau śirasā vanditv⸗ai)kānte as[th]ād⸗ekānta[sth]i(ta āyuṣmā)[n]⸗ānando bhagavantam⸗i[da]m⸗avo[c](at) ///

5 /// (antare)ṇa yama(kasālayor⸗uttarāśī)rṣo mañcaḥ [a]tha bhagavā(n⸗yena mañcas)⸗t(e)n⸗opajagāma[4] upetya [da]kṣi[ṇe](na) ///
6 /// pāde pāda(m⸗ādhāya ālokaṣaṃ)jñī smṛtaḥ saṃpra(j)ā(naḥ | tena[5] khalu sa)mayena kuśinagaryāṃ subha(draḥ) ///
7 /// (vṛ)ddho mahall[a]k(aḥ sa viṃśatiśatavayaskaḥ) [k]auśināgarāṇāṃ (mallā)nāṃ satkṛto gurukṛto m[ā](nito) ///
8 /// (aśrauṣ)[ī]t⸗s[u]bh(a)[d](raḥ parivrājakaḥ | adya śramaṇasya) gautamas[ya] (rātryā madhyame yāme a)[nu]padhiśeṣe nirvāṇadhātau [p](arinirvāṇaṃ) ///
9 /// (pra)tibalaś⸗ca me (sa bhavān⸗gautamas⸗tat⸗kāṅkṣi)tatvaṃ prativinodayit(u)ṃ ///
10 /// saced⸗avak[ā](śaṃ kuryāt⸗praśnasya vyākara)[ṇā]ya | śrutvā [ca] ///

R § 40.7—19

1 /// (sa)[ma]yen⸗(ā)yu[ṣ](mān⸗ānanda ārāmadvāre⸗bhyava)[kā]śe caṃkra(me) ///
2 /// (ā)nanda adya [śr](amaṇasya gautamasya rātr)[yā] madhyame yāme anupadhi-(śeṣe) ///
3 ///[3] (bhavi)[ṣ]yat[i] (asti ca me dharmeṣu kāṅkṣitatvam⸗āśā) ca [m]e santi[ṣṭha](te pratibalaś⸗ca sa me bhav)ā[n]⸗gautamas⸗tat⸗kāṃkṣitatvaṃ pra(tivinodayituṃ) ///
4 /// (āna)ndasya guru .. /// (upa)saṃkrameya[m⸗up](asaṃkramya pṛccheyaṃ kaṃci)d⸗eva pradeśaṃ saced⸗avakā[śa]ṃ ///
5 /// subhadra mā (bhagavantaṃ viheṭhaya śrā)ntakāyo [bhagavā](n⸗klāntakāyaḥ su)[gataḥ | e]vaṃ dvir⸗api trir⸗a[p]i ///
6 /// (āyuṣmanta)[m]⸗ānandam⸗i[da](m⸗avocat | śrutaṃ bho) ānanda pau[rā]ṇānāṃ (parivrājakānā)m⸗antikāj⸗jīrṇānāṃ vṛddhānāṃ ma[ha](llakānāṃ) ///
7 /// (caraṇācāryā)ṇāṃ kad[āci](t⸗karhicit⸗tathāgatā arhantaḥ) [s](a)myaksaṃ[b]u-[ddh](ā) [l]oke ut[p](adyante tadyath)[ā] audumbaraṃ puṣpaṃ tas[ya] c⸗ādya bha(gavato) ///
8 /// (yā)m[e] (anu)pa(dhiśeṣe nirvāṇadhātau parinirvāṇaṃ bha)viṣyati | a[sti ca] me [dha](rmeṣu kāṅkṣitatvaṃ) āśā ca me santiṣṭhate pratibala[ś]⸗(ca) ///
9 /// (ā)nandasya guru [yena] sa bha(gavāṃs⸗ten⸗o)pasa[ṃ]k(rame)yaṃ | upasaṃkramya pṛ(ccheyaṃ) ///
10 /// subhadra mā [ta](thāga)[taṃ] vi(heṭhaya śrāntakāyo bhagavān) k(l)ān[ta]kāyaḥ [s](ugataḥ) ///

Textbearbeitung: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.294, 366—372.

Faksimile: Mout.II, Tafel 125 a—b (MPS 280—281).

[1] Identifizierung und erste Lesung: E. LÜDERS. Zusammenordnung: TRIPĀṬHĪ.
[2] Virāma.
[3] Zu den Zeilen V 3—8 und R 3—8 trägt das Bruchstück 1 am Anfang ein wenig bei.
[4] Lies: *mañcaṃ.*
[5] Hier fängt der Wortlaut von Vorg.40.1ff. an. Dieselbe Reihenfolge des Textes findet man auch im Avadānaśataka, Kap.40 (Bd.I,p.227—234).

185 **K 627** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format (?); 7 × 3,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 11.11–12.4.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.55 (Nr.129–130); p.138–146, 444–446.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIX a–b.

186 **K 905** (T III MQR 49) Schrifttypus **V**

2 Blätter (a, b); 6 × 12,2 cm; unnumeriert; 1 Teil aus der Blattmitte (c); 6,5 × 8,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, ca. 2,7 cm vom linken Blattrand entfernt, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): **Daśottarasūtra**

Zu vermeidende Dinge: Reihe von aśuśrūṣāḥ — āhāre.

b, c): Noch nicht genau identifiziert.

Umschrift[1] des noch nicht identifizierten Blattes b)[2] und Blatteiles c).

b)

V

1 bahūnaṃ me sa bhagavaṃ duḥkhadharmāṇam=apaha-
2 rtt=eti utpadyate prāmodyaṃ śraddhasy=aitat=prāmodyavā-
3 stu bahū O nāṃ me sa bhagavāṃ sukhadharmaṇā-
4 m=upasaṃhartt=eti utpadyate prāmodyaṃ śraddhasy=aita-
5 t=prāmodyavāstu anekavidhānāṃ me sa[3]

R

1 bhagavāṃ pāpakanāṃ=akuśalānaṃ dharmāṇām=apa-
2 hartt=eti utpadyate prāmodyaṃ śrāddhasy=aitat=prāmodya-
3 vastu ane O kavidhānaṃ me sa bhagavāṃ kuśala-
4 nāṃ dharmāṇām=upasaṃhartt=eti utpadyate prāmo-
5 dyaṃ śrāddhasy=aitat=prāmodyavastu evaṃ prāmodyabahu

c)

A

1 /// vita niyate ///
2 /// samyagyoniśa . . . . ///
3 /// O vakasya vīśati dharmāḥ pa ///
4 /// . . tame vīśatiḥ ayuktayoga[s]aṃ ///
5 /// paripṛ . . [m]. nanulo ///

B

1 /// . . mūka . . (s)pṛh[ā]lu ///
2 /// ta duṣkṛtakarmantatāḥ n. kṣ. . . ///
3 /// O ntarāyaḥ parisraveṣu v[y]ā ///
4 /// va manogrāhī[t]. . . . . [ṣ]. ///
5 /// āveśavāsa[ḥ] ///

Publ. (a): D. SCHLINGLOFF, Daśo (2), p.14 (Nr.15–16).

[1] Lesung: Dr. E. LÜDERS-TRIPĀṬHĪ. Nähere Angaben: WALDSCHMIDT.

[2] Handelt über Grundlagen der Freude (*prāmodyavastu*) für einen Gläubigen. Freude entsteht ihm bei dem Gedanken, daß der Erhabene der Beseitiger (*apahartṛ*) vieler leidbringender und unheilsamer Faktoren (*dharma*) und der Förderer (*upasaṃhartṛ*) vieler glückbringender und heilsamer Faktoren ist. Vgl. Majjhimanikāya, Ed. PTS, Bd.1, p.447: *bahunnaṃ vata no bhagavā dukkhadhammānaṃ apahattā, bahunnaṃ vata no bhagavā sukhadhammānaṃ upahattā* | *bahunnaṃ vata no bhagavā akusalānaṃ dhammānaṃ apahattā, bahunnaṃ vata no bhagavā kusalānaṃ dhammānaṃ upahattā ti.*

[3] Es folgt eine Lücke, in der 3–4 getilgte Akṣaras gestanden haben.

187 **K 1081** (T III MQR, B 30—44) Schrifttypus **V**

5 Blätter; Bl.-Nr.(1)2, 13, 14, 15, 16; Pustaka-Format; 7,8 × 21,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Vorderseite des Blattes (1)2 von anderem Schreiber; Schrifttypus IV, Pinsel (s. Kat.-Nr.145); Schnürloch 5,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 3 und 4; die Handschrift lag mit anderen Texten zusammen zwischen Holzdeckeln.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Bl.(1)2 V 1—2: Schlußstück unbekannten Inhalts,
V 3—6: **Anavataptagāthā**
VI (Śroṇa-Koṭīviṃśa).
Bl.(1)2 R—Bl.16: Unbekannter Inhalt.
Bl.13, 14, 15, 16: Noch nicht bearbeitet.

Publ. (Bl.(1)2,V3—6): H. Bechert, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen, p.119—121.

188 **K 1224** (T III MQ 49) Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte eines etwa 34 cm breiten Blattes; Pustaka-Format; 6 × 16,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

Vers 3—14.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.30 (Nr.5—6); p.85—86.

189 **K 1230** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr. nicht erhalten; Pustaka-Format; 5,4 × 10,2 cm; 9 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; kleiner Schnürlochraum, 1—2 Akṣaras breit, 2,2 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Stotra

Preis der Bekehrungstaten des Buddha.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.32f. (Nr.17—18); p.100—105 (§ G).

Faksimile: Tafel 24 unseres Bandes.

190 **K 1231** (T III MQ 73) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück eines etwa 30 cm breiten Blattes; Bl.-Nr.11; Pustaka-Format; 7 × 9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2—3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

Vers 9—18.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.33 (Nr.19—20); p.86—87 (§ C).

191 **K 1233** (T III MQR, MQ 43, MQ 73) Schrifttypus **V**

1 bis auf die linke Ecke vollständiges Blatt (c), 1 Teil aus der Blattmitte (g), 1 linkes Eckstück (d1), 5 rechte Eckstücke (a, c, e, h, i), 10 Bruchstücke (b1 + 2 + 3, d2, f, k—o); Bl.-Nr.32 (b), 47 (d); Pustaka-Format; c) 6,4 × 19 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 22 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 4,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Sammelhandschrift mit Buddhastotras, Lehrversen, Versen erzählenden Inhalts, Versen über das Geben.

a—c): Buddhastotra, Vers 29—37, Preis der Erleuchtung Buddhas (Vasantatilakā);
d—f): Lehrverse (Mattamayūrī, Upajāti, Vasantatilakā, Āryā);
g): Erzählung in Versen, Erzählung von den Töchtern König Kṛkins (Ślokas);
h): Verse über das Geben;
i): 2 Stotras zu je 5 Versen;
k—o): Verse unbestimmten Inhalts.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, a)—c) p.34f. (Nr.23—28); p.104—109 (§ H); d)—f) p.36f. (Nr.29—34); g) p.37f. (Nr.35—36); h) p.38 (Nr.37—38); i) p.39 (Nr.39—40); k)—o) p.39f. (Nr.41—48).

192 **K 1235** (T III MQR, MQ 70) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke (c, d1), 2 rechte Eckstücke (a2, b2), 14 Bruchstücke (a1, b1, d2, e—p); Bl.-Nr.3(2) (b), 51 (c); Pustaka-Format; größter Blatteil c) 6,4 × 16,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,4 × 18,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 3,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Stotras

a): Preis des Körpers des Buddha, Vers 12—17 (Āryagīti);
b): Preis des Körpers des Buddha, Vers 8—12 (Vasantatilakā);
c): Buddhastotra, Vers 85 (Sumadhurā), Vers 86—87 (Pṛthivī);
d): Preis der Körpermerkmale Buddhas, Vers 51—53 (Śārdūlavikrīḍita), Vers 54—55 (Vasantatilakā);
e—g): Preis der Körpermerkmale Buddhas (Āryagīti?) [vermutlich zu a)];
h): Preis der Körpermerkmale Buddhas (Vasantatilakā?) [vermutlich zu b)];
i): Preis der Körpermerkmale Buddhas;
k—p): Verse unbestimmten Inhalts.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, a) p.41 (Nr.53—54); p.108—111 (§ I); b) p.41f. (Nr. 55—56); p.112—113 (§ K); c) p.42 (Nr.57—58); d) p.42f. (Nr.59—60); e)—g) p.43f. (Nr.61—66); h) p.44 (Nr.67—68); i) p.44 (Nr.69—70); k—p) p.44—46 (Nr.71—82).

193 **K 1236** (T III MQR B 35) Schrifttypus **V**

Vollständiges Blatt; Pustaka-Format; 7,7 × 22 cm; 7 (R 6) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, 3,5 cm vom linken Rand einsetzend, unterbricht V Z.4—5, R Z.3—4; die Handschrift lag mit anderen Texten zusammen zwischen Holzdeckeln.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

V 1—2: **Buddhastotra**
Vers 34—36 (Udgatā-Metrum);

V 3—R 6: **Lehrgedicht**
V 3—R 4: 5 Strophen (Upajāti-Metrum);
R 5—6: 1 korrupter Vers und 1 Śloka.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.46f. (Nr.83—84); p.98f. (§ F, 34—35), p.118 (Nr.1—2).

194 **K 1241** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Kleines Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr. nicht erhalten; ungewöhnliches Format; 4,5 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Unbestimmtes Buddhastotra
Vers 2—3.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.49 (Nr.93—94); p.115, Nr.3.

195 **K 1242** (MQR) Schrifttypus **V**

Linker Blatteil; Bl.-Nr. nicht erhalten; Pustaka-Format; 6,5 × 9,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 7 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3—5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava
Vers 1—21.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.49f. (Nr.95—96); p.85—88 (§ C).

196 **K 1245** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (c), 1 linkes Eckstück (b1), 13 Bruchstücke (a, b2, d—o); Bl.-Nr. [7]2 (k); Pustaka-Format; größter Blatteil b1) 4,5 × 12 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 4,5 × 21 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2—2,5 cm breit, setzt 4,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra im Udgatā-Metrum

a): Vers 5—10;
b): Vers 16—20;
c): Vers 23;
d): Vers 29;
e): Vers 37—39;
i): Vers 42;
g): Vers 51;
h—m): zum Udgatā-Stotra;
n): wahrscheinlich Udgatā-Metrum;
o): nicht Udgatā-Metrum.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.53—56 (Nr.109—136); p.95—100 (§ F).

197 **K 1246** (T III MQR, MQ 70, T4 K 15) Schrifttypus **V**

1 Blatt, 10 Teile aus der Blattmitte, 9 linke Eckstücke, 3 rechte Eckstücke und 1 Bruchstück von insgesamt 21 Blättern; 8 Teile aus der Blattmitte und 2 linke Eckstücke, die bisher nicht näher bestimmte Verse enthalten; 51 winzige, ebenfalls noch nicht identifizierte Bruchstücke; Bl.Nr.7, 11, 15, 19, 20, 23, 24, 26, 30, 38, 43; Pustaka-Format; 3,5 × 18,4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2 cm breit, setzt ca. 4 cm vom linken Blattrand ein und unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. und 4. Turfan-Expedition.

a): **Triratnadāsa, Guṇāparyantastotra**[1]
Bl.(2), (3), (4), (5), 7, (8), 11, 15, 19, 20, 23, 24, 26;

b): **Rahulastava**[2]

c): **Verse**[3] im Śārdūlavikrīḍita-Metrum
Bl.30;

d): **Verse**[4] mit noch unbestimmtem Inhalt
Bl.38, 43.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, a) p.57—60 (Nr.137—162)[1]; b) p.60 (Nr.167—168)[2]; p.89 (§ D); c) p.60, 61—62 (Nr.163—164, 169—179)[3]; d) p.60, 62—63 (Nr.165—166, 179—194)[4]. 51 winzige Bruchstücke nicht publiziert.

Faksimile: Tafel 26 unseres Bandes (Bl.11 V)[5].

[1] 1 Blatt, 7 linke Eckstücke, 5 Teile aus der Blattmitte, 3 rechte Eckstücke, 1 Bruchstück.
[2] 1 Teil aus der Blattmitte.
[3] 2 linke Eckstücke (Bl.30, Bl.x), 4 Teile aus der Blattmitte.
[4] 2 linke Eckstücke (Bl.38, 43); 8 Teile aus der Blattmitte.
[5] Umschrift: SCHLINGLOFF, a.a.O., p.58 (Nr.149).

198 **K 1247** (T III MQR) Schrifttypus **V**

4 Bruchstücke von 3 Blättern; Pustaka-Format; a) links vom Schnürlochraum (1) und aus der Blattmitte (2); 1) 6,5 × 10,5 cm; 6 (R 5) Zeilen; 2) 5 × 5 cm; 5 (R 4) Zeilen, doppelseitig; b) 3,8 × 2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; c) 4,4 × 2,5 cm; 4 (R 3) Zeilen; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 20 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in den Zeilen 3—5; rote Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotras

a): im Udgatā-Metrum, Vers 50—60;
b): zum Udgatā-Stotra (?);
c): kein Udgatā-Metrum.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.63f. (Nr.195—200); p.96—97 (§ F).

199 **K 1248** (T III MQ 70) Schrifttypus **V**

1 linkes Eckstück (a), 2 rechte Eckstücke (b, c), 1 Bruchstück (d); Bl.-Nr.41; Pustaka-Format; a) 3,5 × 10 cm; b) 3,5 × 7,5 cm; c) 3,5 × 5,3 cm; je 3 Zeilen, doppelseitig; d) 1,5 × 2,5 cm; 2 (1) Zeile(n); ursprüngliche Blattgröße ca. 3,5 × 15—16 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum 2,5 cm vom linken Blattrand, 1,5 cm breit, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

a, b): **Buddhistische Stotras**

a) Bl.41: Verse zum Preise Buddhas;
b): Verse im Śārdūlavikrīḍita-Metrum;

c): noch unbekannter Text;
d): bisher nicht zuzuordnende einzelne Akṣaras.

Publ. (a—c): D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.64f. (Nr.201—206).

200 **K 1250** (T III MQ 71) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück eines Blattes; Bl.-Nr.22; Pustaka-Format; 6 × 11 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5—3,2 cm breit, unterbricht 3. Zeile; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra

Vers 19—24.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p. 66 (Nr.211—212); p.115 (§ M, 5).

201 **K 1251** (T III MQR) Schrifttypus **V**

4 Blatteile schmaler Blätter; Pustaka-Format; a) aus der Mitte, 3 × 12 cm; b) rechtes Eckstück, 3 × 5,5 cm; c) aus der Mitte (?), 3 × 4,3 cm; d) aus der Mitte (?), 3 × 3,2 cm; jeweils 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a): **Verse**

Śārdūlavikrīḍita-Metrum;

b): **Gedicht** (Schluß)

wahrscheinlich Buddhastotra;

c—d): unbekannter Inhalt.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.66f. (Nr.213—220).

202 **K 1256** (MQ 17) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; 4×5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra (?)

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.70 (Nr.232–233).

203 **K 1257** (T III MQR) Schrifttypus **V**

7 Bruchstücke (a1+2, b1+2+3, c, d) von vier Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a1) 5,5×8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; a2) 6×4 cm; 5 (R 6) Zeilen; b1) 3×4 cm; 2 (R 3) Zeilen; b2) 3×2,2 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; b3) 2,1×2,2 cm; 2 (R 1) Zeile(n); c) 6×9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; d) 3,5×4,7 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5×13 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a—b): **Munayastava**

Vers 13—18, 20—23;

e—d): **Buddhastotra**

Beinamen Buddhas, Vers 8—17.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.70f. (Nr.234—237); p.86—89; p.71f. (Nr.238—241); p.82—83.

204 **K 1260** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Blatteil eines etwa 9—10 cm breiten Blattes; Pustaka-Format; 3,1×4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht V 2 und R 2—3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra

Vers 8—13.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.73 (Nr.248—249).

205 **K 1264** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,5×9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Bilingue: Tocharisch-Sanskrit.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

Vers 19—22 mit tocharischer Übersetzung.

Publ.: E. SIEG/W. SIEGLING, Tocharische Sprachreste, Sprache B, Heft 2, hrsg. v. W. THOMAS, 1953, p.199f. (Nr.311). D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.79f. (Nr.276—277); p.87—88 (§ C).

206 **K 1346** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Ein am unteren linken Rand beschädigtes Blatt; Pustaka-Format; 5,5 × 15,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

II, 70–III, 11

Kolophon: /// *(dvitī)yaḥ paricchedaḥ*◦||.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.690–694.

Faksimile: Mout.III, Tafel 40.

207 **K 1347** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 6 × 9,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

I, 1–15.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p. 674–676.

Faksimile: Mout.III, Tafel 40.

208 **K 1348** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück und 1 Bruchstück von 2 Blättern; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,5 × 26 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.x: 1–13;

Bl.x+4: 61–75.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.28–42, 79–90 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 40–41.

209 **K 1350** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus **V**

8 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück und 11 Bruchstücke von insgesamt 8 Blättern; Bl.-Nr.43; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,7 × 34 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

Bl.(42) (V—R 5): Vers 12—22;

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.(42) (R 5): Vers 1;
Bl.43: Vers 2—13;
Bl.(48): Vers 60—70;
Bl.(51): Vers 93—103;
Bl.(52): Vers 104—114;
Bl.(53): Vers 115—125;
Bl.(55): Vers 137—147;
Bl.(56) (V—R 2): Vers 148—Ende;

Rāhulastava

Bl.(56) (R 2—5): Vers 1—4.

Publ. Bl.(42) und (56): D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.78—79 (Nr.270—273); p.86—89. Bl.(42) bis (56): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.28—42, 79—87, 104—130, 138—150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout. III, Tafel 44—47.

210 **K 1355** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke und 2 Bruchstücke von 3 Blättern[1]; Bl.-Nr.4, 34; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 20 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, 5,5 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.4: II, 4—15;
Bl.(22): VI, 17—28[1];
Bl.(23): VI, 28—39;
Bl.34: XI, 29—XII, 8

Kolophon: || *varṇārhavarṇe buddhastotre pra[bh](ū)[ta]stavo [n](āma e)kādaśamaḥ pari(cchedaḥ 11* ||).

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.680, 958—962, 998—1000.

Faksimile: Mout. III, Tafel 53—54.

[1] Das Original zu Bl.(22) fehlt z. Z., doch existiert eine Abschrift von W. SIEGLING.

211 **K 1356** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,5 × 6,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Höhe ca. 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

149—Ende, anschließend Nidānasaṃyukta.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.147—150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 54.

212 **K 1357** (T III MQR, MQ 70) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 38 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
54—69.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.74—86 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 55.

213 **K 1358** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,4 × 5,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 6,5 × 40 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
90—103.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.101—112 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 55.

214 **K 1360** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Blatt und 2 linke Eckstücke; Bl.-Nr.9, 21, 22; Pustaka-Format; volle Blattgröße Bl.9: 3,2 × 12,1 cm; Eckstück Bl.21: 3,2 × 2,8 cm; Eckstück Bl.22: 3,2 × 3,1 cm; jeweils 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,3 cm breit, setzt 2,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
Bl.9: 25—28;
Bl.21: 64—66;
Bl.22: 67—70.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.52—54, 81—86 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 56.

215 **K 1361** (T III MQ 70) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke; Bl.Nr.91, 92; Pustaka-Format; 3,4 × 12,8 bzw. 13,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2 cm breit, setzt 3 cm vom linken Rand ein, unterbricht Zeile 2.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.91: XI, 21–24;
Bl.92: XI, 24–28.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.996–998.
Faksimile: Mout.III, Tafel 57.

216 **K 1362** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke, 3 Teile aus der Blattmitte und 4 Bruchstücke von insgesamt 3 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; Bl.(1): 6,1 × 5,7 cm; 5 Zeilen, einseitig; Bl.(2): 6,2 × 5 cm; 6,2 × 8,3 cm; 2,7 × 4 cm; 4,6 × 3,6 cm; Bl.(4): 6,1 × 7,5 cm; 6,2 × 7 cm; 5,2 × 2,1 cm; 5,6 × 4,9 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,2 × 34 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht die Zeile 3.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.(1): 1–6;
Bl.(2): 7–19;
Bl.(4): 34–48.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.28–48, 58–69 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 57–58.

217 **K 1365** (T III MQ 23, 284) Schrifttypus **V**

1 linkes Eckstück, 1 Teil aus der Blattmitte von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.(1)6; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 33 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2–4.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.(1)6: V, 24–VI, 6;
Bl.(19): VI, 32–VII, 3.
Kolophon: *(||varṇārhava)r[ṇ]e buddhasto* O *(tre) |||.*

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.952–954, 960–964.
Faksimile: Mout.III, Tafel 59.

218 **K 1366** (T III MQ 190, 202) Schrifttypus **V**

1 linkes Eckstück, 1 Teil aus der Blattmitte von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.142; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 35 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.(137): VI, 39—VII, 8
Kolophon: *||| ṣaṣṭhaḥ pari[c](chedaḥ 6 ||);*
Bl.142: VIII, 17—26.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.962—966, 972—974.

Faksimile: Mout.III, Tafel 60.

219 **K 1373** (T III MQ 190, 308; gr.H.) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück und 1 Bruchstück von einem Blatt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 41 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, größte Höhle der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

VIII, 6—27.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.970—974.

Faksimile: Mout.III, Tafel 63.

220 **K 1375** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück von 3 Blättern; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 4,5 × 17 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Blattzahlen nicht zu erkennen.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.(2): 4—11;
Bl.(3): 12—18;
Bl.(17): 119—125.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey. The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.34—47, 125—130 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 65.

221 **K 1380** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 6,8 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

143—Ende.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.142—150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 68.

222 **K 1381** (T III MQ 154) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5 × 9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
VIII, 22–28.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.974–976.

Faksimile: Mout.III, Tafel 68.

223 **K 1382** (T III MQR) Schrifttypus **V**

6 Bruchstücke; Bl.-Nr.45; wahrscheinlich Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,3 × 21 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
Bl.(3): 24–32;
Bl.(6): 50–54.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
Bl.(22): II, 61–71;
Bl.45: XI, 13–23.
2 kleine Fragmente bisher nicht zuzuordnen.

Publ.: Bl.(3) u. (6): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.51–57, 70–74 (in Anmerkungen). Bl.(22) u. 45: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.690, 994–996.

Faksimile: Mout.III, Tafel 69.

224 **K 1383** (T III MQR) Schrifttypus **V**

6 Bruchstücke; Bl.-Nr.1(7); wahrscheinlich Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 4,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
Bl.(3): 27–34;
Bl.(7): 42–49;
Bl.(10): 73–80;
Bl.(15): 112–117;
Bl.(16): 125–132;
Bl.1(7): 135–138.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.54–59, 65–70, 89–94, 119–124, 130–135, 137–139 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 70.

225 **K 1384** (T III MQR) Schrifttypus **V**

5 Bruchstücke von 3 Blättern, 4 winzige Bruchstücke; Bl.-Nr.[8]; wahrscheinlich Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7×21 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.(3): I, 28—II.8;
Bl.[8]: II, 50—62;
Bl.(29): VII, 2—15.

4 winzige Fragmente bisher nicht zuzuordnen.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p. 678—680, 688—690, 964—966.

Faksimile: Mout.III, Tafel 70—71.

226 **K 1385** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 6,2×7,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

XI, 23—33.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.996—998.

Faksimile: Mout.III, Tafel 71.

227 **K 1389** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5,8×3,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

32—47.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.57—68 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 72.

228 **K 1390** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.68; Pustaka-Format; 5,5×5,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
XI, 27–32.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.996–998.

Faksimile: Mout.III, Tafel 72.

229 **K 1391** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 6×6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
VIII, 1–14.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.968–972.

Faksimile: Mout.III, Tafel 72.

230 **K 1392** (MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 4×4,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich wahrscheinlich 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum reicht über die Zeilen 3–5 (?).

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
56–77.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.75–92 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 73.

231 **K 1393** (T4 K 15) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 4×4,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich ca. 6 cm hoch; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Kučā-Gebiet; 4. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
13–24.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.42–51 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 73.

232 **K 1394** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte, 2 Bruchstücke von 3 Blättern; Pustaka-Format; Blatthöhe 7,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.x: 90—106;
Bl.x+1: 107—123;
Bl.x+2: 124—140.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.101—141 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 73.

233 **K 1397/1** (MQ gr.H.) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,2 × 4,8 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, größte Höhle der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

V.24—29.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.952—954.

Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr.468—469.

234 **K 1397/7** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,8 × 4,2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

36—41.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.60—64 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr.480—481.

235 **K 1397/8** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,8 × 4,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
35–42.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.59–65 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr.482–483.

236 **K 1397/10** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 4,8 × 3,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich 5 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
30–46.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.56–68 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr.486–487.

237 **K 1397/13** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,8 × 4,8 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
89–96.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.101–106 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr.492–493.

238 **K 1397/14** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück aus der rechten Ecke; 2,9 × 4,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
105–114.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.113–121 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr.494–495.

239 **K 1397/17** (MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,6 × 2,4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
140–149.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.140–147 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr.500–501.

240 **K 1397/21** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück von der linken Seite; Pustaka-Format; 5,2 × 3,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

V: **Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka
148–Ende;

R: unbekannter Text.

Publ. (V): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.146–150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr.508–509.

241 **K 1442** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (b), 1 linkes Eckstück (a1), 2 Bruchstücke (a2, c); Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.140(a); Pustaka-Format; a1) 4,6 × 5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; a2) 2,5 × 3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b) 4,6 × 6,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c) 3 × 2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

a–b): **Upasenasūtra**
8–10; 11–19 Dialog zwischen Upasena und Śāriputra. Tod des Upasena. Von Śāriputra gesprochene Gāthās.

c): Einzelne bisher nicht zuzuordnende Akṣaras.

Publ. (a–b): E. WALDSCHMIDT, UpsnSū, p.43f.; p.38–39.

Faksimile: Mout.II, Tafel 178a–b.

242 **K 1446** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück (1) und Blatteil (2) eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 4 × 3 cm; 3 (R 1) Zeile(n); 2) 5 × 5 cm; 4 (R 2) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Linierung.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Schlangenzauber
V: Strophe 9ff.;
R: Ende der Bannformel.

Publ.: E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.405; p.404f.

Faksimile: Mout.II, Tafel 178c.

243 **K 1477** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.207; Pustaka-Format; 6×6,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8×24 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Dhāraṇī
dem Āṭānāṭikasūtra folgend.

Publ.: H. Hoffmann, Āṭān, p.29f.; p.102–104.

244 **K 1571** (T III MQ 43) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,2×11,1 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Brāhmī-Syllabar, in Zeile 2 das im Tocharischen benutzte ,,Fremdzeichen" *wa*.

Umschrift[1]:

V

1 /// . . . . [ś](ī) śu [ś]ū [ś](e) ś(ai) ś(o) ś[au] [śaṃ] [śaḥ] . . ///
2 hau ha(ṃ) haḥ wa wā wi wī wu wū we wai wo ///
3 || kya *usw. bis* (k)[y](aṃ) ///
4 [ghy]ī [ghy](u) [ghy](ū) [ghy](e) [ghy]ai [ghyo] [ghyau] gh[y]aṃ ///

R

1 (ch)yu *usw. bis* chyaḥ jya [jyā] ///
2 ñyo *usw. bis* ñyaḥ ṭya *usw. bis* (ṭ)y[u] (ṭy)[ū] ///
3 ḍhya *usw. bis* ḍhy[au] ///
4 (thya) th(y)i th(y)ī th(yu) th(yū) th(y)e th(y)ai th(y)o th(y)au (thyaṃ) [th](yaḥ) ///

[1] Lesung: Holzmann.

245 **K 1574** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; 3,7×2,8 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Brāhmī-Syllabar

Umschrift[1]:

V	R
a /// khyi khyī [kh](yu) ///	a /// jy(ai) jyo j[y]au ///
b /// . . . . ///	b /// ṭyaṃ ṭyaḥ ///

[1] Lesung: HOLZMANN.

246 **K 1607** (T III MQ 70) Schrifttypus **V**

Linker Blatteil; Pustaka-Format; 5,3 × 8,9 cm; 6 Zeilen, einseitig; errechnete Blattgröße ca. 5,3 × 18 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, 4 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 4; letztes Blatt einer Handschrift.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Kātantra

Sūtra 1.5,6—18: Abschnitt über Sandhi; es folgt Nipātapāda.

Publ.: H. LÜDERS, Kātantra und Kaumāralāta, SBAW 1930, p.483 = Phil. Ind., p.659ff.

247 **Uv.CA** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

3 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke und 1 Bruchstück von 5 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.36, 5(9), [6](3); Pustaka-Format; größter Blatteil, Bl.36: 5,7 × 14,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,8 × 32 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(15): IV.8—14 (Apramādavarga);
Bl.36: XI.11 (Śramaṇavarga)—XII.2 (Mārgavarga);
Bl.(56): XVIII.20 (Pāpavarga)—XIX.3 (Yugavarga);
Bl.5(9): XX.4—13 (Krodhavarga);
Bl.[6](3): XXI.14 (Tathāgatavarga)—XXII.1 (Śrutavarga)
Kolophon: *(||tathāga)ta[vargaḥ](21)||*.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.40f.

248 **Uv.CB** (T III MQR 17) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte und 1 linkes Eckstück von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.100; Pustaka-Format; linkes Eckstück, Bl.(71): 5,7 × 7 cm; Bl.100: 5,7 × 19,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,7 × 31 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(71): XXIV.20–27 (Peyālavarga);
Bl.100: XXIX.46–53 (Yugavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.41.

249 **Uv.CC** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.80; Pustaka-Format; 5,7 × 12,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,8 × 31 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.80: XXVI.25–31 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.41.

250 **Uv.CD** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 6,9 × 18,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,9 × 37 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 5 cm breit, setzt 6,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2–4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

I.33 (Anityavarga)–II.1 (Kāmavarga)
Kolophon: || *anityavargaḥ 1* ||.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.41.

251 **Uv.CE** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7 × 5,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 45 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

X.5 (Śraddhāvarga)–XI.4 (Śramaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.41.

252 **Uv.CF** (T III MQ 17) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 6,3 × 7,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 10,3 × 45 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 4–5.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXI.42 (Cittavarga)–XXXII.4 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.41.

253 **Uv.CG** (MQ 17) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 5,8 × 4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich ca. 36 cm breit; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XVI.4—14 (Prakīrṇakavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.41.

254 **Uv.CI** (T III MQ 41) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke von einem Blatt (1—3); Pustaka-Format; 1) 6,5 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; 2) 3,3 × 2,6 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; 3) 6,3 × 5,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,6 × 26,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXI.9—17 (Cittavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.42.

255 **Uv.CK** (T III MQ 43) Schrifttypus **V**

Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.14; Pustaka-Format; 4,6 × 23,9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, 6,8 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.14: IV.13—20 (Apramādavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.42.

256 **Uv.CM** (T III MQ 73) Schrifttypus **V**

Rechte Blatthälfte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8,9 × 25,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 9 × 32 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVII, 8–20 (Paśyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.42.

257 **Uv.CO** (MQ 138) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,8 × 38 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

IV.38 (Apramādavarga)—V.15 (Priyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.42.

258 **Uv.CP** (T III MQ 138) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 26 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXII.39—47 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

259 **Uv.CQ** (T III MQ 155) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 6,8 × 10,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 37,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XVII.11 (Udakavarga)—XVIII.17 (Puṣpavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

260 **Uv.CR** (T III MQ 190) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.7; Pustaka-Format; 8,3 × 10,2 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,3 × 39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.7: IV.3—17 (Apramādavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

261 **Uv.CS** (MQ 202) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,7 × 8,6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,7 × 37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVI.20—31 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

262 **Uv.CT** (T III MQ 202) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 33 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XIII.8—13 (Satkāravarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

263 **Uv.CU** (T III MQ gr. Höhle, MQ 202) Schrifttypus **V**

Stück aus der Blattmitte (a) und 1 Bruchstück (b) von insgesamt 2 Blättern; Pustaka-Format; a) 7,2 × 18,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 3,7 × 9 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,2 × 36 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Qizil, größte Höhle der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XIV.11 (Drohavarga)—XV.2 (Smṛtivarga)
Kolophon: || *drohavargaḥ 14* ||;
b): XVIII.9—13 (Puṣpavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

264 **Uv.CV** (MQ gr. Höhle) Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; ursprüngliche Größe ca. 7,5 × 36 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, größte Höhle der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVI.23 (Nirvāṇavarga)—XVII.6 (Paśyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.43.

265 **Uv.CW** (T III MQ 257) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück (1) und Teil aus der Blattmitte (2) von einem Blatt; Bl.-Nr.5; Pustaka-Format; 1) 8,3 × 10,8 cm; 2) 8,3 × 30 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,4 × 37,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 6,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3–5.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.5: III.5 (Tṛṣṇāvarga)–IV.4 (Śīlavarga)
Kolophon: || *tṛṣṇāvargaḥ samāptaḥ 3* ||.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.44.

266 **Uv.DA** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 linkes Eckstück und 3 Bruchstücke von 2 Blättern; Bl.-Nr.3; Pustaka-Format; Eckstück 8,6 × 19,5 cm; ursprüngliche Größe ca. 8,7 × 38 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 8,5 cm vom linken Rand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.3: I.22–34 (Anityavarga);
Bl.(56): XXIX.48 (Yugavarga)–XXX.4 (Sukhavarga)
Kolophon: || *[y]u[gav](ar)[ga](ḥ 2)[9||].*

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.44.

267 **Uv.DB** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (d), 2 rechte Eckstücke (a und b) und 2 Bruchstücke (c und e) von insgesamt 5 Blättern; Pustaka-Format; größtes Fragment: a) 6,9 × 9,2 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,9 × 43 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): II.20 (Kāmavarga)–III.14 (Tṛṣṇāvarga)
Kolophon: || *k(ā)mavargaḥ 2* ||;
b): III.15 (Tṛṣṇāvarga)–IV.13 (Apramādavarga);
c): VII.12 (Sucaritavarga)–VIII.3 (Vācavarga);
d): X.4 (Śraddhāvarga)–XI.4 (Śramaṇavarga)
Uddāna: */// taṃ [v]ā[ca] kar[m]a [ś]raddhā ///;*
e): XIX.2 (Aśvavarga)–XX.5 (Krodhavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.44.

268 Uv.DC (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus V

1 Teil aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück, 2 linke Eckstücke und 4 Bruchstücke von insgesamt 6 Blättern; Bl.-Nr.32, (4)4, [9](0); Pustaka-Format; größter Blatteil aus Bl.32: 7×15,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7×26 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 5,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(7): II.19 (Kāmavarga)—III.7 (Tṛṣṇāvarga)
Kolophon: || *kāmavargas=samāpta* ||;
Bl.32: XVI.5—16 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(4)4: XXIII.4—15 (Ātmavarga);
Bl.(85): XXXII.50—59 (Bhikṣuvarga);
Bl.[9](0): XXXIII.12—18 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(97): XXXIII.78 – Kolophon (Brāhmaṇavarga)
Kolophon: /// *r. .[s]. ..* ///.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.44f.

269 Uv.DD (T III MQR, MQR 45, MQ 46) Schrifttypus V

4 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück und 27 Bruchstücke von insgesamt 19 Blättern; Bl.-Nr.(2)7, 30, 52; Pustaka-Format; linkes Eckstück Bl.52: 9×12,8 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 9,1×34 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(7): V.5—18 (Priyavarga);
Bl.(8): V.23 (Priyavarga)—VI.17 (Śīlavarga);
Bl.(9): VI.17 (Śīlavarga)—VIII.1 (Vācavarga);
Bl.(10): VIII.4 (Vācavarga)—IX.6 (Karmavarga);
Bl.(11): IX.7 (Karmavarga)—X.5 (Śraddhāvarga);
Bl.(12): X.7 (Śraddhāvarga)—XI.4 (Śramaṇavarga);
Bl.(13): XI.10 (Śramaṇavarga)—XII.7 (Mārgavarga);
Bl.(15): XIII.8 (Satkāravarga)—XIV.8 (Drohavarga);
Bl.(21): XVIII.18 (Puṣpavarga)—XIX.5 (Aśvavarga)
Kolophon: *(|| puṣpavargaḥ) 18* ||;
Bl.(24): XXI.2 (Tathāgatavarga)—XXII.2 (Śrutavarga);
Bl.(25): XXII.10—16 (Śrutavarga);
Bl.(2)7: XXIII.25 (Ātmavarga)—XXIV.14 (Peyālavarga);
Bl.(29): XXIV.30 (Peyālavarga)—XXV.18 (Mitravarga);
Bl.30: XXV.18 (Mitravarga)—XXVI.11 (Nirvāṇavarga);
Bl.(32): XXVI.31 (Nirvāṇavarga)—XXVII.17 (Paśyavarga)
Kolophon: /// *vargaḥ [26]* ///;

Bl.(33): XXVII.17–26B (Paśyavarga);
Bl.(38): XXIX.16D–26 (Yugavarga);
Bl.(42): XXX.17–34 (Sukhavarga);
Bl.52: XXXII.79 (Bhikṣuvarga)–XXXIII.19 (Brāhmaṇavarga)
Kolophon: || *bhikṣuvargaḥ 32* ||.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.45f.

270 **Uv.DE** (T III MQR, MQ 46, Q 73, T 4 K 15) Schrifttypus V

3 Teile aus der Blattmitte, 4 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke und 8 Bruchstücke von insgesamt 15 Blättern; Bl.-Nr.4, 19, (2)[1], 2(6), 38; Pustaka-Format; Bl.19: 7×12,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7×35 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. und 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1): I.1–5 (Anityavarga);
Bl.4: I.40 (Anityavarga)–II.8 (Kāmavarga)
Kolophon: /// *tyavarga* ///;
Bl.(5): II.9–20 (Kāmavarga);
Bl.19: VIII.15 (Vācavarga)–IX.10 (Karmavarga);
Bl.(20): IX.14–19 (Karmavarga);
Bl.(2)[1]: X.3–13 (Śraddhāvarga);
Bl.2(6): XIII.9–15 (Satkāravarga);
Bl.(27): XIV.1–11 (Drohavarga);
Bl.(33): XVIII.2–13 (Puṣpavarga);
Bl.(34): XVIII.13 (Puṣpavarga)–XIX.1 (Aśvavarga);
Bl.38: XX.11–23 (Krodhavarga);
Bl.(49): XXVI.11–22 (Nirvāṇavarga);
Bl.(51): XXVII.12–18 (Paśyavarga);
Bl.(63): XXX.13–23 (Sukhavarga);
Bl.(67): XXXI.9–17 (Cittavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.46.

271 **Uv.DF** (T III MQR, MQR 45, 76) Schrifttypus V

1 fast vollständiges Blatt, 1 Teil aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke und 12 Bruchstücke von insgesamt 10 Blättern; Bl.-Nr.51, 59; Pustaka-Format; Bl.59: 8,1×25 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1): I.1–5 (Anityavarga);
Bl.(14): IV.9–18 (Apramādavarga);

Bl.(26): VIII.14 (Vācavarga)—IX.7 (Karmavarga)
Kolophon: || *vācavargo ṣṭamaḥ sam(āptaḥ 8)* ||;
Bl.(36): XIII.8—16 (Satkāravarga);
Bl.51: XIX.9 (Aśvavarga)—XX.3 (Krodhavarga)
Kolophon: || *a(śvavarga ūnaviṃśaḥ samā)[p]t[a]19* ||;
Bl.59: XXII.9—18 (Śrutavarga);
Bl.(73): XXVII.6—13 (Paśyavarga);
Bl.(113): XXXII.67—75 (Bhikṣuvarga);
Bl.(121): XXXIII.45—53 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(124): XXXIII.74—81 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.46f.

272 **Uv.DG** (T III MQR, MQ 70) Schrifttypus **V**

2 vollständige Blätter und 2 Bruchstücke von einem Blatt; Bl.-Nr.127, 130; Pustaka-Format; 5,9 × 15,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, 4,8 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(44): XII.15—20 (Mārgavarga);
Bl.127: XXVIII.20—26 (Pāpavarga);
Bl.130: XXIX.1—7 (Yugavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.47.

273 **Uv.DH** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus **V**

22 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke, und 20 Bruchstücke von insgesamt 20 Blättern; Bl.-Nr.32, 41; Pustaka-Format; Bl.(58): 5,4 × 22,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,5 × 43 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 12 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(24): XIII.4—16 (Satkāravarga);
Bl.(25): XIII.17 (Satkāravarga)—XIV.9 (Drohavarga);
Bl.(26): XIV.10 (Drohavarga)—XV.2 (Smṛtivarga)
Kolophon: || *dro[h](avargaḥ 14)* ||;
Bl.(27): XV.5—13 (Smṛtivarga);
Bl.(28): XV.15 (Smṛtivarga)—XVI.1 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(31): XVII.2—12 (Udakavarga);
Bl.32: XVII.12 (Udakavarga)—XVIII.13 (Puṣpavarga)
Kolophon: *(||u)dakava(r)[g](aḥ 1)[7]* ||;
Bl.(33): XVIII.10—Kolophon (Puṣpavarga);
Bl.(36): XX.6—16 (Krodhavarga);

Bl.(37): XX.17 (Krodhavarga)–XXI.4 (Tathāgatavarga)
Uddāna: /// *krodhena te daśaḥ* ∽ || ||;
Bl.41: XXIII.2–13 (Ātmavarga);
Bl.(51): XXVI.27 (Nirvāṇavarga)–XXVII.7 (Paśyavarga)
Kolophon: || *nirvāṇavargaḥ 2[6]* ///;
Bl.(53): XXVII.20A–25 (Paśyavarga);
Bl.(54): XXVII.26–33 (Paśyavarga);
Bl.(58): XXVIII.29–38 (Pāpavarga);
Bl.(61): XXIX.10–15C (Yugavarga);
Bl.(62): XXIX.15D–18 (Yugavarga);
Bl.(63): XXIX.19–29 (Yugavarga);
Bl.(69): XXX.38–47 (Sukhavarga);
Bl.(70): XXX.50–Kolophon (Sukhavarga)
Kolophon: /// *sukh(a)[v].* ///.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.47f.

274 **Uv.DI** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 2,8 × 4 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 43 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, unterbricht Zeile 2–4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXI.27–35 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.48.

275 **Uv.DK** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; größtes Fragment 7 × 10,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 11 × 45 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): I.3–22 (Anityavarga);
b): I.27–42 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.48f.

276 **Uv.DL** (T III MQ 70) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.86; Pustaka-Format; 6,1 × 13,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,1 × 30,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a,

Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—5.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expediton.

Udānavarga

Bl.86: XXXIII.14—26 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.49.

277 Uv.DM (T III MQR) Schrifttypus V

3 Bruchstücke von insgesamt 2 Blättern (a, b); Pustaka-Format; größtes Bruchstück: 5,4 × 5,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,2 × 47 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3—4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XIII.4 (Satkāravarga)—XIV.3 (Drohavarga);
b): XVIII.15 (Puṣpavarga)—XIX.8 (Aśvavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.49.

278 Uv.DN (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke (a und b); wahrscheinlich Pustaka-Format; a) 4,5 × 4,2 cm; b) 4,1 × 4,5 cm; jeweils 3 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): VI.16 (Śīlavarga)—VII.6 (Sucaritavarga);
b): XXXI.19—24 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.49.

279 Uv.DO (T III MQR) Schrifttypus V

3 Bruchstücke von einem Blatt (1—3); Pustaka-Format; 1) 5,4 × 3,5 cm; 4 Zeilen; 2) 5 × 5,6 cm; 3 Zeilen; 3) 4,8 × 4,4 cm; 3 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,7 × 43 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

I.12—27 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.49.

280 **Uv.DP** (T III MQR) Schrifttypus **V**

6 Bruchstücke von 3 Blättern (a—c); Pustaka-Format; a) 3,5 × 3,8 cm; 3 Zeilen, einseitig; b1) 3 × 2,2 cm; b2) 3,8 × 3,4 cm; jeweils 3 Zeilen, doppelseitig; b3) 5,8 × 3,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; c1) 4 × 2,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c2) 6,5 × 3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 37 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): I.3—6 (Anityavarga);
b): I.30 (Anityavarga)—II.5 (Kāmavarga)
Kolophon: || *[an]*. *///;*
c): III.3—17 (Tṛṣṇāvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.49f.

281 **Uv.DQ** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus **V**

1 Blatt und 1 Teil aus der Blattmitte; Bl.-Nr.125; Pustaka-Format; 4,7 × 24,1 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.125: XXXIII.46—53 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(126): XXXIII.54—60 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.50.

282 **Uv.DR** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 linkes (1) und 1 rechtes Eckstück (2) von einem Blatt; Bl.-Nr.99; Pustaka-Format; 1) 5,4 × 3,5 cm; 5 Zeilen; 2) 7,1 × 18 cm; 7 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße 7,1 × 21,8 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2 cm breit, setzt 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.99: XXXIII.72—82 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.50.

283 **Uv.DS** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte, 2 rechte Eckstücke und 2 linke Eckstücke von insgesamt 4 Blättern; Bl.-Nr.39, 47; Pustaka-Format; Blatteil Bl.(57): 5,8 × 9,2 cm; ursprüngliche Blatt-

größe ca. 5,8 × 22 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 3,8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.39: XII.20 (Mārgavarga)–XIII.7 (Satkāravarga);
Bl.47: XVI.4—11 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(53): XVIII.5—13 (Puṣpavarga);
Bl.(57): XX.4—11 (Krodhavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.50.

284 **Uv.DT** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke; Bl.-Nr.[4]9, 64; Pustaka-Format; Bl.[4]9: 6,1 × 10 cm; 5 Zeilen; Bl.64: 5,5 × 5,6 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,1 × 30 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; schwache rote Linierung.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.[4]9: XXIII.14—25 (Ātmavarga);
Bl.64: XXVIII.27—36 (Pāpavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.50.

285 **Uv.DU** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte (a), 11 Bruchstücke (b—e) von insgesamt 5 Blättern; Pustaka-Format; a) 7 × 8 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 33 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
a): XXXI.45—57 (Cittavarga);
b): XXXII.25—46 (Bhikṣuvarga);
c): XXXIII.22—37 (Brāhmaṇavarga);
d): XXXIII.45—57 (Brāhmaṇavarga);
e): XXXIII.72—83 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.50f.

286 **Uv.DV** (T III MQR, MQR 45) Schrifttypus **V**

5 Bruchstücke von 3 Blättern (a—c); Pustaka-Format; größtes Bruchstück aus a): 6,7 × 8,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 6,7 × 34 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XXX.48 (Sukhavarga)–XXXI.5 (Cittavarga);
b): XXXI.16–26 (Cittavarga);
c): XXXI.26–35 (Cittavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.51.

287 **Uv.DW** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke von einem Blatt; größtes Bruchstück 5 × 3,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Höhe 6,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

V.20 (Priyavarga)–VI.4 (Śīlavarga)
Kolophon: || *pr[iya]varga* ///.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.51.

288 **Uv.DX** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Bruchstück von der linken Seite und 1 rechtes Eckstück von 2 Blättern; Bl.-Nr.13; Pustaka-Format; größtes Bruchstück Bl.(14): 7,3 × 5,5 cm; ursprüngliche Größe ca. 7,5 × 38 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.13: VII.7 (Sucaritavarga)–VIII.7 (Vācavarga);
Bl.(14): VIII.9 (Vācavarga)–IX.8 (Karmavarga)
Kolophon: || *vācavargaḥ* ///.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.51.

289 **Uv.DY** (T III MQR, MQ 46, 73) Schrifttypus **V**

3 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes und 1 rechtes Eckstück und 3 Bruchstücke von insgesamt 6 Blättern; Bl.-Nr.30; Pustaka-Format; größter Blatteil aus Bl.30: 7,3 × 10 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 7,3 × 49 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 2–5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(2): I.13–29 (Anityavarga);
Bl.(3): I.31 (Anityavarga)–II.7 (Kāmavarga);
Bl.(7): IV.25 (Apramādavarga)–V.7 (Priyavarga);

Bl.30: XXVI.8–27 (Nirvāṇavarga);
Bl.(32): XXVII.17–35 (Paśyavarga);
Bl.(33): XXVII.36 (Paśyavarga)–XXVIII.13 (Pāpavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.51.

290 Uv.DZ (T III MQR) Schrifttypus V

6 Teile aus der Blattmitte, 2 rechte und 1 linkes Eckstück und 13 Bruchstücke von insgesamt 10 Blättern; Bl.-Nr.42; Pustaka-Format; größter Blatteil aus Bl.(56): 6,8 × 7,2 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 34 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, unterbricht Zeile 2–4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(40): XX.9–20 (Krodhavarga);
Bl.(41): XX.21 (Krodhavarga)–XXI.8 (Tathāgatavarga)
Uddāna: */// .. [o]dhena te daśāḥ* || ||;
Bl.42: XXI.8–18 (Tathāgatavarga);
Bl.(43): XXII.1–11 (Śrutavarga);
Bl.(54): XXVI.13–23 (Nirvāṇavarga);
Bl.(55): XXVI.25 (Nirvāṇavarga)–XXVII.3 (Paśyavarga);
Bl.(56): XXVII.4–15 (Paśyavarga);
Bl.(64): XXIX.4–13 (Yugavarga);
Bl.(73): XXX.30–40 (Sukhavarga);
Bl.(90): XXXIII.83–Ende (Brāhmaṇavarga).
Text des Uv. endet V 3; Rest mit tocharischem Text (B) beschrieben.
Uddāna: || *brāhmaṇa*
/// (pāpa)ñ=ca yugavargaḥ sukhena ca ci(tta)
/// [kṣa](ṃ) buddhabhāṣitāḥ ||

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.52.

291 Uv.EA (T III MQR) Schrifttypus V

2 Teile aus der Blattmitte (1, 2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 4,4 × 7 cm; 2) 4,4 × 14,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 4,5 × 41 cm; 4 (R 2) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII 80–Ende (Brāhmaṇavarga)[1]
Kolophon: *[|| brā]hmaṇavargaḥ 33* ||
|| *uddā(na)[m]* || *[tathā] /// [ma]. . [nirv](āṇaṃ pa)[ś]ya pā(paṃ ca* |*)*
yugavarga sukhena ca | *cittaṃ bhikṣur brā[hma]ṇasya [s]. ///.*

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.52.

[1] Bernhard, a. a. O.: „Der Text des Udānavarga endet auf Zeile 2 der Rückseite, es folgt auf Tocharisch B ein frommer Wunsch für die Leser des Udānavarga; Zeile 3–4 sind unbeschrieben".

292 Uv.EB (T III MQR) Schrifttypus V

1 Teil aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück und 20 Bruchstücke von insgesamt 13 Blättern; Bl.-Nr.24, 95; Pustaka-Format; größter Blatteil Bl.(38): 7,6 × 14,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 29 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1): (V unbeschrieben) I.2–4 (Anityavarga);
Bl.(2): I.10–19 (Anityavarga);
Bl.(21): VIII.6–15 (Vācavarga);
Bl.(22): VIII.15 (Vācavarga)–IX.10 (Karmavarga)
  Kolophon: *(|| vācavar)[gaḥ] 8||*;
Bl.(23): IX.11 (Karmavarga)–X.1 (Śraddhāvarga)
  Kolophon: *(|| karma)[va]r[gaḥ] 9 ||*;
Bl.24: X.1–10 (Śraddhāvarga);
Bl.(25): X.12–17 (Śraddhāvarga)
  Uddāna: */// āmatṛṣṇā /// ///||///;*
Bl.(38): XVII.11 (Udakavarga)–XVIII.7 (Puṣpavarga)
  Kolophon: */// [7] || ||*;
Bl.(39): XVIII.8–17 (Puṣpavarga);
Bl.(40): XIX.3–14 (Aśvavarga);
Bl.(43): XX.10–19 (Krodhavarga);
Bl.(47): XXII.8–19 (Śrutavarga);
Bl.(62): XXVII.26–26D (Paśyavarga);
Bl.95: XXXII.53–58 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.52f.

293 Uv.EC (T III MQR, MQR 70) Schrifttypus V

1 Teil aus der Blattmitte, 2 rechte Eckstücke, 1 linkes Eckstück und 9 Bruchstücke von insgesamt 9 Blättern; Bl.-Nr.44; Pustaka-Format; größter Blatteil aus Bl.44: 8 × 10,8 cm; ursprüngliche Größe 8,1 × 35 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(8): III.17 (Tṛṣṇāvarga)–IV.6 (Apramādavarga);
Bl.(18): X.2–16 (Śraddhāvarga);
Bl.(26): XV.21 (Smṛtivarga)–XVI.7 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(27): XVI.8–22 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(32): XX.12–19 (Krodhavarga);
Bl.44: XXVI.26 (Nirvāṇavarga)–XXVII.7 (Paśyavarga);
Bl.(47): XXVII.36 (Paśyavarga)–XXVIII.7 (Pāpavarga);
Bl.(48): XXVIII.9–21 (Pāpavarga);
Bl.(49): XXVIII.21–34 (Pāpavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.53f.

294 **Uv.ED** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,7 × 6,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 5,3 × 44 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XVI.14–24 (Prakīrṇakavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.54.

295 **Uv.EE** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Teile aus der Blattmitte verschiedener Blätter (a, b, c); Pustaka-Format; größter Blatteil c): 6,4 × 6,3 cm; ursprüngliche Blattgröße 6,6 × 40 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): III.12 (Tṛṣṇāvarga)—IV.7 (Apramādavarga)
Kolophon: || *tṛṣṇavargaḥ 3*||;
b): VI.13 (Śīlavarga)—VII.6 (Sucaritavarga);
c): XXXII.26–40 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.54.

296 **Uv.EF** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke (a, b); wahrscheinlich Pustaka-Format; a) 3,4 × 2 cm; 1 (R 2) Zeile(n); b) 4 × 3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich mindestens 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3ff.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): IV.9–15 (Apramādavarga);
b): IX.12–18 (Karmavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.54.

297 **Uv.EG** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke von 2 Blättern; Pustaka-Format; Bl.(1): 6,7 × 13,5 cm; 6 (R 1) Zeile(n); 5,5 × 3,3 cm; 5 Zeilen, einseitig; Bl.(17): 7 × 6,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 38 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 6,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3–5.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: I.1–8 (Anityavarga);
Bl.(17): XII.18 (Mārgavarga)–XIII.15 (Satkāravarga)
Kolophon: || *mārga* ///.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.54.

298 **Uv.EH** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte und 33 Bruchstücke von insgesamt 16 Blättern; Pustaka-Format; Blatteil h): 8,3×4,8 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5×37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XXII.16 (Śrutavarga)–XXIII.4 (Ātmavarga);
b): XXIII.23 (Ātmavarga)–XXIV.12 (Peyālavarga);
c): XXIV.14–23 (Peyālavarga);
d): XXV.9–23 (Mitravarga);
e): XXV.25 (Mitravarga)–XXVI.10 (Nirvāṇavarga);
f): XXVI.30 (Nirvāṇavarga)–XXVII.13 (Paśyavarga)
Kolophon: || *nirvāṇavarga* ///;
g): XXVII.14–24 (Paśyavarga);
h): XXVII.38 (Paśyavarga)–XXVIII.10 (Pāpavarga);
i): XXVIII.11–26 (Pāpavarga);
k): XXIX.15–16D (Yugavarga);
l): XXIX.33–37 (Yugavarga);
m): XXX.3–10 (Sukhavarga);
n): XXX.14–29 (Sukhavarga);
o): XXX.35–39 (Sukhavarga);
p): XXX.47 (Sukhavarga)–XXXI.3 (Cittavarga);
q): XXXI.24–33 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.54f.

299 **Uv.EI** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte und 19 Bruchstücke von insgesamt 11 Blättern; Bl.-Nr.[18]; Pustaka-Format; Blatteil aus Bl.(42): 8,4×10 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,4×39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(13): I.23–35 (Anityavarga);
Bl.(14): I.37 (Anityavarga)–II.5 (Kāmavarga);
Bl.(16): II.19 (Kāmavarga)–III.10 (Tṛṣṇāvarga);
Bl.[18]: IV.3–15 (Apramādavarga);

Bl.(20): IV.28 (Apramādavarga)—V.2 (Priyavarga);
Bl.(41): XIX.11 (Aśvavarga)—XX.9 (Krodhavarga)
Kolophon: */// ḥ 19 ///;*
Bl.(42): XX.11—Kolophon (Krodhavarga)
Uddāna: *śramaṇo mār.. ///;*
Bl.(43): XXI.3—10 (Tathāgatavarga);
Bl.(50): XXIV.26 (Peyālavarga)—XXV.5 (Mitravarga);
Bl.(52): XXV. Kolophon (Mitravarga)—XXVI.17 (Nirvāṇavarga)
Kolophon: *(||mi)[tra]varga[ḥ] [2](5 ||);*
Bl.(53): XXVI.20—26 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.55f.

300 **Uv.EK** (T III MQR, T 4 K 15) Schrifttypus **V**

1 Teil aus der Blattmitte und 6 Bruchstücke von 3 Blättern; Pustaka-Format; Blatteil aus b): 8,5×12,6 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5×35 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. und 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): I.11—26 (Anityavarga);
b): XIV.4 (Drohavarga)—XV.1 (Smṛtivarga);
c): XXVII.25—27 (Paśyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.56.

301 **Uv.EL** (T III MQR) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke (a) und 1 Teil aus der Blattmitte (b) von 2 Blättern; Pustaka-Format; b) 8,5×4,7 cm; ursprüngliche Blattgröße 8,5×39 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): IV.37 (Apramādavarga)—V.15 (Priyavarga);
b): XXXI.47 (Cittavarga)—XXXII.1 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.56.

302 **Uv.EM** (T III MQR, MQ 43, 66) Schrifttypus **V**

1 Blatt, 3 linke Eckstücke und 4 Bruchstücke von insgesamt 8 Blättern; Bl.Nr.[10], 37, 39; Pustaka-Format; Bl.37: 6,1×18,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 3,5—4 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(8): III.13—17 (Tṛṣṇāvarga);
Bl.[10]: IV.14—23 (Apramādavarga);
Bl.37: XXII.11 (Śrutavarga)—XXIII.5 (Ātmavarga)
Kolophon: || *śrutavargaḥ 22* ||;
Bl.(38): XXIII.7 (Ātmavarga)—XXIV.1 (Peyālavarga);
Bl.39: XXIV.2—14 (Peyālavarga);
Bl.(46): XXVII.9—14 (Paśyavarga);
Bl.(59): XXX.37—51 (Sukhavarga);
Bl.(67): XXXII.18—30 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.57.

303 **Uv.EO** (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 6,8×10,1 cm; 6 (R 5) Zeilen; 2) 2,1×5,2 cm; 2 Zeilen, einseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7×30 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: I.1—7 (Anityavarga).
V (ursprünglich frei) von späterer Hand mit noch unbearbeitetem Sanskrittext beschrieben.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.59.

304 **Uv.EP** (T III MQR) Schrifttypus V

12 Teile aus der Blattmitte und 94 Bruchstücke von insgesamt 45 Blättern; Pustaka-Format; größter Blatteil Bl.(6): 10×15,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 10,1×32 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 6,5 cm vom linken Rand einsetzend, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga (Bl.2—93)

Bl.(2): I.8—17 (Anityavarga);
Bl.(3): I.22—27 (Anityavarga);
Bl.(5): II.1—11 (Kāmavarga);
Bl.(6): II.12 (Kāmavarga)—III.2 (Tṛṣṇāvarga);
Bl.(7): III.2—11 (Tṛṣṇāvarga);
Bl.(12): IV. Ende (Apramādavarga)—V.4 (Priyavarga);
Bl.(13): V.10—18 (Priyavarga);
Bl.(14): V.20 (Priyavarga)—VI.5 (Śīlavarga)
Kolophon: /// *[p]r.yava. [g].* ///;
Bl.(15): VI.5—16 (Śīlavarga);
Bl.(16): VI.17 (Śīlavarga)—VII.8 (Sucaritavarga);
Bl.(19): IX.3—11 (Karmavarga);

Bl.(20): IX.14 (Karmavarga)–X.3 (Śraddhāvarga);
Bl.(21): X.4–13 (Śraddhāvarga);
Bl.(27): XIII.16 (Satkāravarga)–XIV.5 (Drohavarga);
Bl.(37): XIX.2–13 (Aśvavarga);
Bl.(39): XX.10–20 (Krodhavarga);
Bl.(46): XXIV.2–14 (Peyālavarga);
Bl.(47): XXIV.14–25 (Peyālavarga);
Bl.(51): XXVI.5–16 (Nirvāṇavarga);
Bl.(52): XXVI.16–27 (Nirvāṇavarga);
Bl.(53): XXVI.31 (Nirvāṇavarga)–XXVII.3 (Paśyavarga);
Bl.(65): XXIX.33–43 (Yugavarga);
Bl.(66): XXIX.49–54 (Yugavarga);
Bl.(67): XXIX.55 (Yugavarga)–XXX.8 (Sukhavarga);
Bl.(70): XXX.33–41 (Sukhavarga);
Bl.(71): XXX.46–49 (Sukhavarga);
Bl.(73): XXXI.13–23 (Cittavarga);
Bl.(74): XXXI.24–33 (Cittavarga);
Bl.(75): XXXI.34–43 (Cittavarga);
Bl.(76): XXXI.43–53 (Cittavarga);
Bl.(77): XXXI.53 (Cittavarga)–XXXII.2 (Bhikṣuvarga);
Bl.(78): XXXII.3–12 (Bhikṣuvarga);
Bl.(79): XXXII.16–19 (Bhikṣuvarga);
Bl.(80): XXXII.24–34 (Bhikṣuvarga);
Bl.(83): XXXII.58–62 (Bhikṣuvarga);
Bl.(84): XXXII.67–71 (Bhikṣuvarga);
Bl.(85): XXXII.75 (Bhikṣuvarga)–XXXIII.2 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(86): XXXIII.6–10 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(87): XXXIII.15–24 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(88): XXXIII.25–34 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(89): XXXIII.35–45 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(90): XXXIII.47–56 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(91): XXXIII.59–70 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(92): XXXIII.70–78 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(93): XXXIII.81–Uddāna (Brāhmaṇavarga)
Uddāna: /// *bhikṣu br.* ///.
Text endet auf Zeile 2 oder 3 der Rückseite.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.59ff.

305 **Uv.ER** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr.5; Pustaka-Format; 5,4 × 19,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 3,4 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.5: I.26–33 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.62.

306 Uv.ES (T III MQR) Schrifttypus V

1 Bruchstück (a) und 1 Teil aus der Blattmitte (b) von 2 Blättern; Pustaka-Format; a) 3,2 × 2,5 cm; 3 Zeilen, einseitig; b) 4,5 × 3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a) Bl.(1): I.1–14 (Anityavarga);
b) Bl.(14): IV.6–12 (Apramādavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.62.

307 Uv.ET (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 4 × 5,1 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,6 × 20 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XVII.11 (Udakavarga)–XVIII.5 (Puṣpavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.62.

308 Uv.EV (T III MQR) Schrifttypus V

23 Bruchstücke von 13 Blättern; Pustaka-Format; größtes Bruchstück aus f): 7,3 × 12,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,1 × 37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XXV.13–17 (Mitravarga);
b): XXVI.30 (Nirvāṇavarga)–XXVII.7 (Paśyavarga);
c): XXVII.28–37 (Paśyavarga);
d): XXIX.2–15 (Yugavarga);
e): XXIX. 16–29 (Yugavarga);
f): XXX.52 (Sukhavarga)–XXXI.14 (Cittavarga)
Kolophon: /// *[khava].[gaḥ]* . . . . ||;
g): XXXI.16–27 (Cittavarga);
h): XXXI.48–51 (Cittavarga);
i): XXXI.56 (Cittavarga)–XXXII.8 (Bhikṣuvarga);
k): XXXII.13–20 (Bhikṣuvarga);
l): XXXII.28–35 (Bhikṣuvarga);
m): XXXIII.39–53 (Brāhmaṇavarga);
n): XXXIII.70–79 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.63f.

309 Uv.EW (T III MQR) Schrifttypus V

1 rechtes Eckstück (1) und 1 Bruchstück (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 4,9 × 5,5 cm; 4 Zeilen; 2) 2,5 × 4,7 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5 × 30 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

V.25 (Priyavarga)–VI.8 (Śīlavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.64.

310 Uv.EY (T III MQR) Schrifttypus V

1 Teil aus der Blattmitte (1) und 2 Bruchstücke (2, 3) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 10,9 × 18,6 cm; 8 Zeilen; 2) 3,8 × 3 cm; 2 Zeilen; 3) 5,2 × 4 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße 11 × 44 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII.74–Ende (Brāhmaṇavarga)

Kolophon: */// ḥ samāptaś co[dd]. /// samy(ak)s(aṃ)buddhabhā(ṣi)tāḥ*||.
Es schließen sich auf Zeile 5 der Rückseite Sanskrittexte von zwei verschiedenen Schreibern an.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.64.

311 Uv.EZ (T III MQR) Schrifttypus V

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 10,8 × 8,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 11 × 44 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVII.13–35 (Paśyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.64.

312 Uv.FA (T III MQR) Schrifttypus V

1 Teil aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück und 25 Bruchstücke von insgesamt 15 Blättern; Bl.-Nr.45; Pustaka-Format; Blatteil aus Bl.(19): 7,9 × 12,8 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,9 × 35 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3–5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(7): IV.5–16 (Apramādavarga);
Bl.(11): VI.2–18 (Śīlavarga);
Bl.(19): XIII.6 (Satkāravarga)–XIV.3 (Drohavarga)
Kolophon: */// 3* || ||;

Bl.(22): XV.17 (Smṛtivarga)–XVI.6 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(24): XVII.3–8 (Udakavarga);
Bl.(25): XVIII.2–17 (Puṣpavarga);
Bl.(26): XVIII.20 (Puṣpavarga)–XIX.6 (Aśvavarga);
Bl.(29): XXI.9 (Tathāgatavarga)–XXII.2 (Śrutavarga);
Bl.(30): XXII.5 (Śrutavarga)–XXIII.3 (Ātmavarga);
Bl.45: XXIX.15D–18 (Yugavarga);
Bl.(57): XXXII.17–33 (Bhikṣuvarga);
Bl.(58): XXXII.39–46 (Bhikṣuvarga);
Bl.(59): XXXII.51–65 (Bhikṣuvarga);
Bl.(60): XXXII.68–74 (Bhikṣuvarga);
Bl.(62): XXXIII.12–23 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.64f.

313 **Uv.FB** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 5,1 × 4,2 cm; 3 Zeilen; 2) 3,2 × 4,5 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 9,2 × 39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXIX.54 (Yugavarga)–XXX.4 (Sukhavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.65.

314 **Uv.FC** (T III MQR) Schrifttypus **V**

1 Bruchstück von der rechten Ecke (a), 1 rechtes Eckstück (b) von 2 Blättern; Pustaka-Format; a) 5,6 × 7,1 cm; 4 Zeilen; b) 6 × 4,8 cm; 5 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße 6,1 × 28 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XXVIII.8–18 (Pāpavarga);
b): XXXII.37–47 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.65.

315 **Uv.FD** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.55; Pustaka-Format; 5,7 × 4,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,6 × 37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.55: XXXI.5–13 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.66.

316 Uv.FE (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,6 × 31 cm; 6 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht die Zeilen 2—5.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: I.2—6 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.66.

317 Uv.FF (T III MQR) Schrifttypus V

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,5 × 5,8 cm; 2 Zeilen, einseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5 × 28 cm; 4 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: I.3—4 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.66.

318 Uv.FG (T III MQR) Schrifttypus V

4 Bruchstücke (a, b, c, d), 1 Teil aus der Blattmitte (e) von 5 Blättern; Pustaka-Format; e) 8,6 × 9 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,6 × 36 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XXXI.3—16 (Cittavarga);
b): XXXII.53—62 (Bhikṣuvarga);
c): XXXII.63—74 (Bhikṣuvarga);
d): XXXIII.3—14 (Brāhmaṇavarga);
e): XXXIII.29—42 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.66.

319 Uv.FH (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 4 × 10,4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 11 × 41 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XI.4 (Śramaṇavarga)—XII.9 (Mārgavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.66.

320 Uv.FI (T III MQR, MQ 45, T 4 K 15) Schrifttypus V

4 Bruchstücke von einem Blatt (a) und 1 rechtes Eckstück (b); Pustaka-Format; b) 9,6 × 4,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 9,6 × 35 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. und 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): I.8–19 (Anityavarga);
b): I.31–Ende (Anityavarga)
Kolophon: *(||anityava)rgaḥ 1||*.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.66.

321 Uv.FK (T III MQR) Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8 × 16 cm; zunächst nur R in 6 Zeilen beschrieben; V: 8 Zeilen kleinere Schrift von späterer Hand; ursprüngliche Blattgröße ca. 9,5 × 46 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(1) R: Uv.I.1–8 (Anityavarga).
V: Unbearbeiteter Text.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.67.

322 Uv.FM (T III MQR) Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,5 × 5,4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 33 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; stark abgerieben.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(2): I.8–17 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.67.

323 Uv.FN (T III MQR) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte (1) und 1 Bruchstück (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 6 × 15,8 cm, 5 (R 4) Zeilen; 2) 5,3 × 3,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 44 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII.77–Uddāna (Brāhmaṇavarga)
Uddāna: *|| u[d]dānam || [ta]th(ā)[g](a)[ta](ḥ) [śr]u[ta]ṃ (cā)[t]m(a) pe-[y](ā)[l](a) ||| [m=e]va ca | ni ||| [ca] trayastriṃśati.. smṛtāḥ vargāḥ samāptā[ś=ca] ||| samya[ksa]ṃ |||.*

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.67.

324 **Uv.FO** (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,7 × 13,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 27 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schrift der V stark abgerieben.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.(4): I.28–35 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.67.

325 **Uv.FQ** (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 5,6 × 3,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 43 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
I.9–20A (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.67.

326 **Uv.FS** (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 3 × 3 cm; 2 Zeilen; 2) 4 × 4,8 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 36 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXXI.26–35 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.68.

327 **Uv.FT** (T III MQR) Schrifttypus V

1 Teil aus der Blattmitte (1) und 1 Bruchstück (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 8,5 × 4,1 cm; 7 Zeilen; 2) 4,5 × 2,6 cm; 3 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 37 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Linierung sichtbar.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXV.9–25 (Mitravarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.68.

328 Uv.FU (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück vom linken Blattrand; Bl.-Nr.(10)[9]; Pustaka-Format; 6,3 × 3,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,3 × 45 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(10)[9]: XXXI.52 (Cittavarga)—XXXII.6 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.68.

329 Uv.FV (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 3,2 × 2,2 cm; 3 Zeilen; 2) 4 × 10 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,8 × 16 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXII.11—18 (Śrutavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.68.

330 Uv.FW (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.(6?)0; Pustaka-Format; 3 × 3,7 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,4 × 39 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXX.37—41 (Sukhavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.68.

331 Uv.FX (MQR 152 Kl. H.) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,3 × 6,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,3 × 43 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

V.23 (Priyavarga)—VI.9 (Śīlavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

332 **Uv.FY** (T III MQR) Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.131; Pustaka-Format; 5,8 × 6,2 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,8 × 26 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.131: XXXI.44—50 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

333 **Uv.FZ** (T III MQR) Schrifttypus V

9 Bruchstücke von einem Blatt; Bl.-Nr.10; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 11 × 44 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 4 und 5.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.10: IX.3 (Karmavarga)—X.4 (Śraddhāvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

334 **Uv.GA** (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke (a, b) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 5,4 × 5,5 cm; b) 5,9 × 5,4 cm; jeweils 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 11 × 42 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XIII.14 (Satkāravarga)—XIV.5 (Drohavarga)
Kolophon: */// .[k]. .. .. .[g]. [1](3) ///;*
b): XXV.15 (Mitravarga)—XXVI.9 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

335 **Uv.GB** (T III MQR) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,3 × 43 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXVI. 27 (Nirvāṇavarga)—XXVII.6 (Paśyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

336 **Uv.GC** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 5,3 × 2,5 cm; 2 Zeilen mit wenigen Akṣaras beidseitig zu erkennen; ursprünglich 4 Zeilen, doppelseitig; Schrift abgerieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XVIII.4—11 (Puṣpavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

337 **Uv.GD** (T III MQR 152 Kl. Höhle) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 3 × 3,9 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 38 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XIII.14 (Satkāravarga)—XIV.13 (Drohavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.69.

338 **Uv.GE** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,4 × 2,7 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 32 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXXI.7—17 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

339 **Uv.GF** (T III MQR 152 Kl.H.) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,7 × 4,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 36 cm; mindestens 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht 3. Zeile von unten und die vorangehende(n?).
Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
IV.36 (Apramādavarga)—V.6 (Priyavarga)
Kolophon: */// apramāda ///.*

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

340 **Uv.GG** (T III MQR) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 4 × 4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 36 cm; mindestens 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXIX.16E–28 (Yugavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

341 **Uv.GH** (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 6 × 2,5 cm; 2) 5,2 × 3,5 cm; jeweils 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 34 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
I.41 (Anityavarga)–II.6 (Kāmavarga)
Kolophon: /// *nitya* ///.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

342 **Uv.GI** (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 6,5 × 3,3 cm; 5 Zeilen; 2) 3,5 × 1,2 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,2 × 36 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XIX.12 (Aśvavarga)–XX.7 (Krodhavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

343 **Uv.GK** (T III MQR) Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 6,6 × 2,6 cm; 5 Zeilen; 2) 5,1 × 2,3 cm; 4 Zeilen; ursprüngliche Blattbreite ca. 35 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXX.38–47 (Sukhavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

344 Uv.**GL** (T III MQR) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 5,4 × 3 cm; 3 Zeilen; 2) 3,2 × 2,2 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 39 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXIX.17–26 (Yugavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

345 Uv.**GM** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,7 × 4,2 cm; 3 Zeilen, einseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 35 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

V: XXXIII.83–Uddānam (Brāhmaṇavarga);
R: Nicht beschrieben.
Kolophon: || *brāhmaṇava* ///;
Uddāna: /// *ca yuga* ///
/// *ṃ* ///.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.70.

346 Uv.**GN** (MQR) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,6 × 2,8 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 37 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi.

Udānavarga

II.10–14 (Kāmavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.71.

347 Uv.**GO** (T III MQR) Schrifttypus **V**

Schmales Bruchstück; Pustaka-Format; 1 × 4,5 cm; 1 Zeile, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 25 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

IV.37–38 (Apramādavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.71.

348 **Uv.HA** (Qumtura II. Höhle) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Mitte eines Blattes (1, 2), links und rechts vom Schnürloch; Pustaka-Format; 1) 7,3 × 6,7 cm; 2) 8 × 18,7 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 38,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Qumtura, 2. Höhle der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXI.11 (Tathāgatavarga)—XXII.10 (Śrutavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.71.

349 **Uv.HB** (Qumtura) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,7 × 8,3 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 47 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qumtura; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXIX.20—36 (Yugavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.71.

350 **Uv.HC** (T III Kauf Qumtura) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,1 × 14,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,1 × 37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Qumtura, gekauft; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

VII.9 (Sucaritavarga)—VIII.9 (Vācavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.71.

351 **Uv.TX** (T III MQ 73, 99) Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke und 10 Bruchstücke von insgesamt 6 Blättern; Bl.-Nr.78, 86; Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 9,6 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 5 cm breit, setzt ca. 10,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga, Bilingue Sanskrit-Tocharisch B

Bl. 78 : XXX.38—48 (Sukhavarga);
Bl. 86 : XXXII.9—23 (Bhikṣuvarga);
Bl.(87): XXXII.24—33 (Bhikṣuvarga);
Bl.(89): XXXII.52—62 (Bhikṣuvarga);

Bl.(96): XXXIII.52–59 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(99): XXXIII.80–83 (Brāhmaṇavarga).
R: Unbekannter Text.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.79f.

352 **K 18** (T III MQ 138) Schrifttypus **V–VI**

Rechtes Eckstück (a), kleines Bruchstück (b); Pustaka-Format; a) 6,9×18,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 2,8×3 cm; 1 Zeile, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): VII Śaikṣa-Dharma
38–59 nach der Zählung von FINOT (JA 11, 2, 1913). Entspricht in der Reihenfolge außer bei den Dharma 39 und 40 den Pariser Fragmenten.
b): VII Śaikṣa-Dharma
Bisher nicht näher bestimmt.

353 **K 20** (T III MQ Kl.Hö.) Schrifttypus **V–VI**

2 Teile aus der Blattmitte (a1, b) und 1 Bruchstück (a2) von insgesamt 2 Blättern; Pustaka-Format; a1) 7,5×8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; a2) 2,7×4,2 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; b) 7×12,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, kleine Höhle am Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*–10 *(preṣaṇaṃ)*;
b): VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma
7 *(tṛṇaprastārakaḥ)*, Schluß der Adhikaraṇaśamatha-Dharma;
Schluß
Aufzählung der behandelten Kategorien, Schlußverse 1–14.

354 **K 66** (T III MQR, MQ 49) Schrifttypus **V–VI**

2 Teile aus der Blattmitte (c3, d1), 4 linke Eckstücke (b[1], e, f, g) und 7 Bruchstücke (a1+2, c1+2,4+5, d2) von insgesamt 7 Blättern; Bl.-Nr. [3], 4, 30, 31, 35; Pustaka-Format; größter Blatteil d1) 6,5×16,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, setzt ca. 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; bei f) fehlt Papierschicht der R.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa, Vers 1–6;
Teile aus der abschließenden Prosa;

b) Bl.[3]: Ende der Einleitung;
I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ);*
c) Bl.4: I Pārājika-Dharma
2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Schluß der Pārājika-Dharma;
d): V Pātayantika-Dharma
57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*, 62 *(kaukṛtyopasaṃhāraḥ);*
e) Bl.30: VI Pratideśanīya-Dharma
3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*, 4 *(vanavicayagataḥ)*, Schluß der Pratideśanīya-Dharma;
VII Śaikṣa-Dharma
1—2;
f) Bl.31: VII Śaikṣa-Dharma
16—35[2];
g) Bl.35: VII Śaikṣa-Dharma
87—109[2].

Publ. (c, d): V. ROSEN, VinVibh, p.54, p.184, in Anm. als Ergänzung zum Text von FINOT (JA 11, 2, 1913).

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. LÜDERS vorhanden.
[2] Zählung der Dharmas nach FINOT (JA 11, 2, 1913). Reihenfolge unserer Handschrift entspricht nicht immer der der Pariser Fragmente.

355 **K 75** (T III MQR) Schrifttypus **V—VI**

Linkes (1) und rechtes Eckstück (2) von einem Blatt; Bl.-Nr.[9]2; Pustaka-Format; 1) 5×7 cm; 2) 5×9,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,3 cm breit, setzt ca. 3,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma
108—113. Zählung der Dharmas nach FINOT (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge. Schluß der Śaikṣa-Dharmas;
VIII Adhikaraṇaśamatha-Dharma
Beginn der Dharmas.

356 **K 1351** (T III MQ 23) Schrifttypus **V—VI**

2 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück und 1 Bruchstück von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.35; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8×34 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
Bl. 35 : 21–33;
Bl.(36): 33–44.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.49–67 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 48–49.

357 **K 1364** (T III MQR) Schrifttypus **V–VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.39; Pustaka-Format; 6,5 × 8,5 cm; 5 Zeilen, einseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 36 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
7–12.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.37–42 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 59.

358 **K 1367** (T III MQ 202) Schrifttypus **V–VI**

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5,5 × 9,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 38 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
II,73–III,7.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.692 bis 694.

Faksimile: Mout.III, Tafel 60.

359 **Uv.IA** (T 4 K 15) Schrifttypus **V–VI**

Kleines Bruchstück; ursprünglich mindestens 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder.
Fundort: Kučā-Gebiet; 4. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XIV.13–Kolophon (Drohavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.72.

360 **K 61** (MQ 68, 70) Schrifttypus **VI**

2 nahezu vollständige Blätter (c, d), 1 linkes Eckstück (a), 1 rechtes Eckstück (b) von insgesamt 4 Blättern; Bl.-Nr. 5 (a); 19 (c); 78 (d); Pustaka-Format; Blattgröße 8,5 × 17,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 3,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4; rote Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.5: I Pārājika-Dharma
2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ);*

b): III Aniyata-Dharma
1—2 *(aniyatau);*

c) Bl.19: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*, 10 *(preṣaṇaṃ);*

d) Bl.78: VII Śaikṣa-Dharma
46—60 nach der Zählung von Finot (JA 11, 2, 1913). Entspricht in der Reihenfolge außer bei dem letzten Dharma den Pariser Fragmenten.

361 **K 77** (T III MQR) Schrifttypus **VI**

Bruchstück vom unteren Rand; 3,6 × 6,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa.

362 **K 386** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (1) und Blatteil (2) aus der Mitte eines Blattes; Bl.-Nr.51; Pustaka-Format; 1) 6,7 × 10 cm; 2) 6,7 × 8 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra I

Bala 1—3 Ein Tathāgata erkennt, was möglich und was unmöglich ist (1); er erkennt die Voraussetzungen und Folgen vergangener, zukünftiger und gegenwärtiger Taten und Unternehmungen (2); er erkennt das Unsaubersein (oder) Lautersein, die Differenziertheit (oder) Reinheit bei Versenkung, Loslösung, Konzentration und dem Zustand der Erreichung (3).

Publ. (handschriftl. Befund): E. Waldschmidt, 2. Daśabalasūtra, p.398f.
Textbearbeitung: E. Waldschmidt, BBS, p.209—213.

Faksimile: Mout.II, Tafel 50b.

363 **K 456** (T III MQ) Schrifttypus **VI**

Teil einer Rolle; 7,3 × 9,5 cm; 8 (R 7) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

V 1—6: **Sūtratext**
Deckt sich mit CPS § 13.12—13 Ājñātakauṇḍinyas Erfassen der Wahrheiten; Jubel der Götter;

V 7—8 u. R: **Zusammenstellung von Lehrbegriffen**
Dreiergruppen.

Publ. (V 1—6): E. Waldschmidt, CPS, p.37 (Nr.65); p.156—158; Umschrift V 7—8 u. R: Mout.I, p.58.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVII c—d.

364 **K 491** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

Vermutlich Endstück einer Rolle; 4,5 × 6,9 cm; 5 (1) Zeile(n); nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Sūtratitel
Aufzählung der in der Rolle einst enthaltenen Sūtras.

Publ.: E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.1.

Faksimile: Mout.II, Tafel 108 a—b; E. Waldschmidt, a.a.O., Tafel II.

365 **K 496** (T III MQR) Schrifttypus **VI**

3 Bruchstücke aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; zusammen 8,5 × 22,7 cm; 5 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Pinsel.
Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra
Teil aus § III.6—10 Dreiergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.33 (Nr.20); p.59—60.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVIII a—b.

366 **K 538** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

1 Blatthälfte (a) und 2 Blatteile (b, c) aus der Mitte verschiedener Blätter; Pustaka-Format; a) 4,5 × 15,3 cm; b) 4,5 × 7 cm; c) 4,5 × 5,5 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, unterbricht Zeile 2 und 3; liniert.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

a): **Vidyāsthānopamasūtra**
§ 1—8 (Beginn) Der Buddha über bei jeder Entfaltung der Welt aufkommende Wissensbereiche;

b, c): **Nidānasaṃyukta**
Sūtra 5 („nagara")
b): 5.23—25, c) 5.25—27.

Publ. a): E. WALDSCHMIDT, Brāhmī-Schriftrolle, p.7; p.3—5. b, c): C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.74f. (Nr.113—116); p.101—102.

Faksimile: Mout.II, Tafel 121a—c.

367 **K 689** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

1 Blatt, 3 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 2 rechte Eckstücke, 10 kleinere Bruchstücke; Bl.-Nr.147, 151 (CPS); Pustaka-Format; Blattgröße 8,5 × 47,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 9 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; schwarze Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

1): **Daśottarasūtra**[1]
Teil aus § X.5—9 Zehnergruppen von Lehrbegriffen.

2): **Saṅgītisūtra**[2]
Wörter aus § VII.6—VIII.2; Ende des Sūtra.

3): **Catuṣpariṣatsūtra**[3]
Wörter aus § E.1—3; E.3—11; 27d.10—e.6 (Bl.147);
§ 27f. 25—28b.3 (Bl.151).

4): **Mahāparinirvāṇasūtra**[4]
Wörter aus § 1;
Teil aus § 2.34—3.4; 7.1—7; 34.124—135.
1 bisher nicht zuzuordnendes Fragment.

Publ. 1): D. SCHLINGLOFF, Daśo (2), p.13f. (Nr.13—14); p.27—29. 2): V. ROSEN, Saṅg, Nr.93, 94, 101. 3): E. WALDSCHMIDT, CPS, p.21f., 417—418 (Nr.27—28, 182—188); p.370—374, 350—352, 432—433. E. WALDSCHMIDT, Die Erleuchtung des Buddha, Indogermanica, Festschrift Krause, 1960, p.218—221 (= CPS Nr.182—186). E. WALDSCHMIDT, The Enlightenment of the Buddha, The Buddhist, 31, 1960, p.21 (= CPS Nr.182—186); Umschrift der in den Textausgaben nicht enthaltenen Fragmente: Mout.I, p.56—58; 4) MPS: p.56—57.

Faksimile 1) Daśo: Mout.I, Tafel CXLIII; 2) Saṅg: Mout.I, Tafel CXLIII—CXLIV; 3) CPS: Mout.I, Tafel CXLIV—CXLVI; 4) MPS: Mout.I, Tafel CXLVII—CXLVIII.

[1] Teil aus der Blattmitte und Bruchstück von einem Blatt.
[2] Teil aus der linken Blatthälfte mit CPS zusammen, 1 Bruchstück.
[3] 1 Blatt (Bl.151), 1 linkes Eckstück (Bl.147), 2 Bruchstücke von einem Blatt.
[4] 2 rechte Eckstücke und 5 Bruchstücke, davon 1 rechtes Eckstück und 4 Bruchstücke zu einem Blatt gehörig.

368 **K 690** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr. nicht erhalten; Pustaka-Format; 5,5 × 23 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, in der 2. und 3. Zeile; schwache schwarze Linierung.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

§ 12.13—13.9.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.55f. (Nr.133—134); p.152—154, 446—447.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXV a—b.

369 **K 733** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück mit der Bl.-Nr.194; Pustaka-Format; 8,5 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; schwarze Linierung; 2,7 cm breiter Rand.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.23—27 („nagara").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.77 (Nr.129—130); p.101—102.

Faksimile: Mout.II, Tafel 169 a—b.

370 **K 735** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

Blatteil links vom Schnürloch; Bl.-Nr. nicht erhalten; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8,3 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2—4.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 15.8—15.

Das Bruchstück stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:[1]

V § 15.8—11	R § 15.12—15
1 (t)[r](a)yati r[a] . . . . ///	1 [ni]kṣ[e]paṇaṃ mallā[nā](ṃ) m(a) ///
2 [ṇa]ṃ mallānāṃ [ma]kuṭa[b](a) O ///	2 . . bhāvitā bahulīkṛt[ā] O ///
3 [tā] bahulīkṛtā ākāṃ O ///	3 (t)[ā] bahulīkṛtā ākāṃ O ///
4 [ba]hulīkṛtā ākāṃkṣa O ///	4 [a]tha bhaga(va)[ta] eta[d]=(a) O ///
5 [n]=āyuṣmantam=ānanda[m]=ā(ma)[ṃ] ///	5 . . na [śa]knoti . . . . ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.204—206.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172 a—b (MPS 303—304).

[1] Lesung: Tripāṭhī.

371 **K 747** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

2 rechte Eckstücke (a, b); Pustaka-Format; a) 5,8 × 12 cm; b) 5,8 × 10,5 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra[1]

a): Hinweis auf die Wirkung der Rezitation des Sūtra als Schutz vor Kumbhāṇḍas und Pretas.
Textentsprechung bei H. Hoffmann, Āṭān, p.65.

b): Hinweis auf die Wirkung der Rezitation des Sūtra als Schutz vor Yakṣas.
Textentsprechung bei H. Hoffmann, Āṭān, p.75, zu erwarten, dort aber stark abgekürzt. Zum Mantra in V2 vgl. a.a.O., p.54, r. Spalte, unten.

Umschrift der vorhandenen Fragmente:

a)

V

1 /// ti pravartā tasya sati kaścit=kumbhāṇḍo vā
2 /// ..mahallikā vā kuṃbhāṇḍapo[ta]lako vā
3 /// [k]umbhāṇḍa[pā]riṣado vā kuṃbhāṇḍapracar[ī]
4 /// ṣyati [upasthā]syati upaniṣatsyati

R

1 /// kuṃbhā(ṇ)[ḍā](n)[ā]ṃ kuṃbhāṇḍasamiti(ṃ) gantu[ṃ]
2 /// ptadh=āsya sphale murdhnā ārjukasy=aiva
3 /// (s)v(ā)hā | tasya sati kaścit=preto vā pre
4 /// [v]ā pretapotalikā vā pretapāriṣado vā pre

b)

V

1 /// n[i] mantrapadāni bhavanti tadyathā
2 /// ghori | gandhāri | gaudohane | ogha
3 /// .. [ś]r(ā)vakasya bhikṣor=vā bhikṣuṇyā vā
4 /// vidyāṃ rak[ṣ]āṃ pādava(nda)nīṃ vistare

R

1 /// kṣī vā yakṣamaha[ll](a)[ko] vā yakṣama
2 /// [l](i)kā vā yakṣapāriṣado vā yakṣapra
3 /// vatāragaveṣī upasaṃkramiṣyati
4 /// | ālaṃbanaṃ na psyate[2] yakṣāṇāṃ

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Umschrift: Tripāṭhī-Holzmann.
[2] Ergänze: *(la)psyate.*

372 **K 1478** (T III MQR) Schrifttypus **VI**

2 Teile aus der Blattmitte und 1 linkes Eckstück von einem Blatt; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6×26 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schrift wie auf Schriftrollen.

Fundort: Qizil, Rotkuppelraum der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Dhāraṇī

dem Āṭānāṭikasūtra folgend.

Publ.: H. Hoffmann, Āṭān, p.28–29; p.102–105[1].

[1] Publiziert unter Nr. K 518.

373 **Uv.CN** (T III MQ 138) Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,4×14,4 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,4×37 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

I.18—27 (Anityavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.42.

374 **K 751** (T III MQ 247) Schrifttypus **VII**

Linke Blatthälfte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,5×22,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; südturkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2 cm breit, setzt ca. 6,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3; das Schnürloch ist von einem Kreis umgeben.

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāyāna-Text[1]

Umschrift des auf Tafel 36 mit der V abgebildeten Blattes:

V

1 . . . . n. vīryeṇa te[na sa]tpuruṣeṇa sā nāvā vāhayitavyā: āha | balavatā bhagavā ///

2 . . . . pr(ā)pto≠smiṃ[2]: mā h≠ev≠āntare O ṇ≠[e]yaṃ nāvā vikīryeta: bhagavān≠āha: evam≠eva samaṃn[t]ā . . ///

3 bodhisatvena | buddhadharmā samu O dānayitavyāḥ[3] | eva manasikāreṇa anityo | ba . . . . . . ///

4 ntasārasya kālakkriyā bhaviṣyati mah[o]gh[ā]r[ṇa]va[ṃ] prāpto≠smiṃ[2]: caturogaprāptānāṃ satvānāṃ[4] vuhyam. . . . . ///

R

1 vān[5]≠samudānayiṣyāmi: yayā mahādharmanāvāyān≠satvān≠saṃsārārṇavaprāptān≠ vuhyam. . . . . ///

2 śī dharmanāvā | bodhisatvena sa O mudānayitvā: y≠eyaṃ sarvvasatvasama[c]itta[tā][6] saṃ . . . . . . ///

3 . . . . ninyātā dhānaparivārā O laṃkṛtāḥ āśayadṛ[ḍha]sāra . . . . . . ni[ba]ddhāḥ [kṣā]ṃntisau . . ///

4 . . . . ārabdhavīryā kuśaladharmadhārā sa. . dhā .ī . . . . dhyānacitta karma[ṇ]ikarmaṇy≠ākṛtāḥ dāntaśāṃ[ta] ///

[1] Bestimmung: Dr. E. LÜDERS. Der Text scheint Prosa und Verse zu enthalten. Das Schiff, von dem V 1 und 2 sprechen, ist das „Schiff der Lehre" oder „große Schiff der Lehre" (R 1 und 2), das die Wesen sicher über den Ozean des Saṃsāra zu setzen vermag. Dieses Bild ist in der Literatur vor allem des Mahāyāna beliebt; z. B. Rāṣṭrapālaparipṛcchā, Ed. FINOT, p.14.10: *samudānayitva pravarāṃ śivadharmanāvaṃ sa tārayanti janatāṃ bhavasāgaraughāt.* Weitere Stellen dieser Art s. EDGERTON, BHSD, s. v. *samudānayati.* [2] Lies: *≠smi?*

[3] Vgl. Gaṇḍavyūha, Ed. P. L. VAIDYA, p.55.27: *kathaṃ bodhisatvena buddhadharmāḥ samudānayitavyāḥ.* Eine Gruppe von 18 *āveṇika buddhadharma* zählt EDGERTON, BHSD, s. v. *āveṇika,* nach Mahāvyutpatti 135—153 auf.

[4] *satvānāṃ* ist unter der Zeile nachgetragen. [5] *(dharmanā)vān≠* zu ergänzen?

[6] *sarvasatvasamacitta* kommt in ähnlichem Zusammenhang in Rāṣṭrapālaparipṛcchā, Ed. FINOT, p.10.14 vor.

375 **K 1444** (T III MQ 218) Schrifttypus **S V**

2 Bruchstücke (a, b); a) 2,8 × 6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b) 3 × 4,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; südindische Schrift, Pinsel (?).

Fundort: Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāmāyūrī-vidyā-rājñī[1]

Ein entsprechender Text ist von S. v. OLDENBURG (Zapiski vostošnago otdělenija imperatorskago russkago archeologišeskago obščestva, Tom XI, p.207–264, Petersburg 1897–98) publiziert worden.

Es entspricht
a) V: Textausgabe p.221,10–13;
R: Textausgabe p.221,17–25;
b) V: Textausgabe p.233,35–p.234,5;
R: Textausgabe p.234,14–20.

Umschrift der auf Tafel 43 abgebildeten Bruchstücke a und b:

a)

V

x /// . . . . ///
y /// ni | varṣa(ṇi) ///
z /// tu devo sa[m](a)[n]t(ena) ///

R

1 /// daṇḍapādeṣu nāgeṣ(u) | pū ///
2 /// takṣake[na] ///
3 /// dadhimu(kh)o ///

b)

V

a /// . . . . ///
b /// . . varddhan[e] pū(r)ṇṇ . ///
c /// [r](ś)anaḥ kumbhīraya(kṣ)[o] ///
d /// [r](e) grāmaghoṣe ///

R

a /// ndham[2] dharaṇiba(n)dh[aṃ] ///
b /// na hana | amitrān ///
c /// paca paca paca ///
d /// . . y(a) . . . . ///

[1] Identifizierung: H. HOFFMANN. [2] Virāma (?).

BESCHREIBUNGEN

c

HANDSCHRIFTEN AUS ŠORČUQ

Kat.-Nr.376—531

III	Turkistanischer Gupta-Typ	Kat.-Nr.376—380
IV	Frühe turkistanische Brāhmī	Kat.-Nr.381
V	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a	Kat.-Nr.382—407, 407a, 408—472
V—VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b (Übergang)	Kat.-Nr.473—492
VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ b	Kat.-Nr.493—530
VII	Südturkistanische Brāhmī	Kat.-Nr.531

376 **S 411** (T III Š 30) Schrifttypus **III**

2 Bruchstücke (1, 2) von der rechten Ecke eines Blattes, die in V 3 und 4 bzw. R 5 und 6 aneinander anschließen; Pustaka-Format; 1+2): 11,3×9,8 cm; 9 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Fragmente von Sūtras aus dem **Skandhasaṃyukta**[1] des Saṃyuktāgama

Umschrift der auf Tafel 16 abgebildeten, sich zusammenschließenden Bruchstücke:

V

1 /// .. ..
2 /// (saṃra)jyant[e][2] saṃraktā .. ..
3 /// y(e)[3] kathaṃ sahetusap[ra] .. ..
4 /// [pa]ḥ tasmāt⸗tarhi ma[h][4]. .. .. na rūpam⸗e ..
5 /// .. .. ma[4] ekāntasukham[5]⸗a .. (ṣ)y.
6 /// .. (vij)ñ(ā)[na]m⸗(e)kāntasukhaṃ duḥkhaṃ duḥkhānu
7 /// yaḥ[6] satvānāṃ viśuddhaye evaṃ sahetu[s].
8 /// .. .. saṃkrāntir⸗arhaṃ samanupa[ś]ya[t]. .. ..
9 /// .. ..(a)[nit]y[aṃ d]uḥkham⸗[i][7] .. ..

R

1 /// .. .. [s](ā)dhu ca su[ṣṭhu ca] .. ..
2 /// .. .. .. anityaṃ duḥkham⸗[iti] dṛṣṭaṃ n. ..

3 /// ryyaśrāvakaḥ ātmata upagacched=etan=mama [e]
4 /// . . . . [v]ā audārikaṃ vā sūkṣmaṃ vā hīnaṃ[8] vā
5 /// . . . . kācit=saṃjñā ye keci . . . .
6 /// . . nāyāḥ[9] saṃjñāyāḥ (sa)[ṃ]skārebhyo vijñā . . . .
7 /// [pra]jānāmi ◎ vaiśāly(āṃ)[10] . . . .
8 /// . . . . vanti trīyāḥ . . . .
9 /// . . . .

[1] Identifizierung und Zusammenordnung der beiden Fragmente: Waldschmidt. Erhalten sind Textstücke, die Stellen aus den Sūtras 81—83 des Tsa-a-han-ching, der chinesischen Übersetzung des Saṃyuktāgama, entsprechen. Sūtra 81 ist eine im Chinesischen mit ausführlicher Einleitung versehene Version des Mahāli-Sutta des Saṃyuttanikāya (Ed. PTS, Bd.3, p.68—71). Nach dem Pāli befragt der Licchavi Mahāli den Buddha ohne weitere Einleitung über die Theorie des Pūraṇa Kassapa (Skt. Pūraṇa-Kāśyapa), nach welcher es keine Verursachung und keinen Anlaß für das reine oder unreine Verhalten von Lebewesen gebe, eine Theorie, welcher der Buddha widerspricht. Der chinesische Text schildert vorweg einen Besuch des Licchavi Mahānāma (?) bei Pūraṇa-Kāśyapa und sein Bekanntwerden mit dessen Theorie, zu der er dann den Buddha um Stellungnahme bittet. Aus dem Inhalt lies sich erschließen, daß die beiden Bruchstücke zu dem gleichen Blatt gehören mußten. Die Handschrift dürfte von ähnlichem Format wie Kat.-Nr.381 (Nidānasaṃyukta) gewesen sein. Über Sūtra 82 und 83 siehe die Anmerkungen 7 und 10.

[2] Vgl. Pāli (Absatz 10): *tasmā sattā viññāṇasmiṃ s ā r a j j a n t i s ā r ā g ā saññujjanti saññogā saṃkilissanti.*

[3] Ergänze: *viśuddhaye* (nach Zeile 7). Vgl. Pāli (Absatz 11): *katamo pana bhante hetu katamo paccayo sattānaṃ visuddhi y ā* | *k a t h a ṃ sahetu-sapaccayā sattā visujjhantīti.*

[4] Mahānāma zu ergänzen?

[5] Vgl. Pāli (Absatz 15): *viññāṇañ ca hidam mahāli e k ā n t a s u k h a m a b h a v i s s a sukhānupatitaṃ sukhāvakkantam anavakkantaṃ dukkhena.*

[6] Ergänze: *pratyayaḥ.* Vgl. Pāli (Absatz 16): *ayaṃ kho mahāli hetu ayam pacca y o s a t t ā n a ṃ v i s u d d h i y ā* | *e v a ṃ s a h e t u sapaccayā sattā visujjhantīti.*

[7] Vgl. R 2. Wir stehen hier bereits in einem Text, der dem Sūtra 82 des Tsa-a-han-ching entspricht. Der Buddha fragt die Mönche, warum ein edler Schüler (*āryaśrāvaka*) das Unbeständige als leidvoll ansehe (*anityaṃ duḥkham iti samanupaśyati*). Die Mönche bitten ihn, da er das göttliche Gehör und das göttliche Auge besitze, sie darüber zu belehren. Der Buddha ermahnt die Mönche, recht aufmerksam zu sein (R 1): *tac chṛṇuta sādhu ca suṣṭhu ca manasi kuruta bhāṣiṣye.* Er geht dann bald in den Wortlaut einer bekannten Predigt über, die u.a. im CPS, Vorg.15.6ff. belegt ist. Eine Pāli-Entsprechung steht im Saṃyuttanikāya in einem Abschnitt, der dem Mahāli-Sutta unmittelbar voraufgeht (a.a.O. p.67—68).

[8] Die Fortsetzung lautet nach CPS: *hīnaṃ vā praṇītaṃ vā yad vā dūre yad vā antike tat sarvaṃ naitan mama naiṣo 'ham asmi naiṣa me ātmeti* | *evam etad yathābhūtaṃ samyakprajñayā draṣṭavyam* | *evaṃ yā kācid vedanā yā kācit saṃjñā* usw. Danach scheinen auf dem fehlenden Teil des Blattes in jeder Reihe noch ungefähr 50 Akṣaras mehr gestanden zu haben. Dazu stimmt, daß die im Format vermutlich ähnliche Kat.-Nr.381 60—65 Akṣaras in der Zeile aufweist.

[9] Diese vom CPS abweichende, das Sūtra abschließende Stelle kann nach Nidānasaṃyukta 7.14 folgendermaßen ergänzt werden: *evaṃ paśyan śrutavān āryaśrāvako rūpād api nirvidyate vedanāyāḥ saṃjñāyāḥ saṃskārebhyo vijñānād api nirvidyate* | *nirviṇṇo virajyate* | *virakto vimucyate* | *vimuktasya vimukto 'smīti jñānadarśanaṃ bhavati* | *kṣīṇā me jātir uṣitaṃ brahmacaryaṃ kṛtaṃ karaṇīyaṃ nāparam asmād bhavaṃ prajānāmi.* Wahrscheinlich ist der Text abgekürzt worden. Im Pāli (a.a.O. p.68, Absatz 22) liegt der gleiche Schluß vor: *evaṃ passaṃ bhikkhave sutavā ariyasāvako rūpasmiṃ nibbindati* usw. ... *nāparam itthattāyāti pajānātīti.*

[10] Hier beginnt die Entsprechung zu Sūtra 83 des Tsa-a-han-ching, das wie Sūtra 81 in Vaiśālī spielt.

377 **S 494** (T III Š 29) Schrifttypus **III**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8×20 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Größerer Teil aus § 34.34—58.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.72f. (Nr.201—202); p.318—324.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLIV c—CLV a.

378 **S 1057** (T III Š 6, 15) Schrifttypus **III**

2 an den Rändern leicht beschädigte Blätter (a, c) und 1 stärker beschädigtes Blatt (b); Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.5. (c), 61 (a) auf der V; Pustaka-Format; 7,5×24,1 cm; a), c) je 6 Zeilen, doppelseitig; b) 5 Zeilen, hier auf R zwischen 2. und 3. Zeile von späterer Hand eine Zeile eingefügt; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 4.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Kāvya-Anthologie[1]

Umschrift des auf Tafel 12 abgebildeten Blattes 61[2]:

V

1 hapar[ā]ś=catur[o] yath=ogrān[3]=āś[ī]v[i]ṣān=satatam=ekakaraṃḍyasa[ṃ]sthān[4] bhītaḥ parityajati dehagatas=ta[th]=(ai)va[3] dhā[tū]-

2 n=vihaṃ jvalanabhūmyanilaṃ nijahyāt[4] 1 kruddho yathā hy=ativiṣo=nnyatamaś=catūrṇāṃm[3]=āśīviṣa[5] parihṛto [niya]-

3 ◡ dhā —[3] (dhā)tus=tathā puruṣam=annyatamaś=catūrṇāṃ[3] kopaṃ ya eva samupaiti sa eva haṃti 2 āśi(viṣ)ā(n=a)-

4 pi ca ghoraviṣān=kadāci O t[3]=syat=svastimaṃtravidhibhir=mahatamm=ṛṣīṇāṃ[3] dhātvoragena tu śarīragatena — —[3]

5 [kā]le prakṛṣṭamanaso munayo=pi daṣṭāḥ[6] n=āśīviṣā jagati sarvvaga(tā)ś=ca (l)o(ke)[3] sarvva ◡ — ◡ ◡ ◡ —

6 [p]uruṣasya tebhyaḥ[3] dhātūn=ṛte tu khalu n=āsti śarīrabaddhas[3]=te yatra tatra ca vadho [bh]iyataḥ prajā[n](āṃ)[7] — — ◡

R

1 — vacanamṛtyubhayaṃ prajānāṃ tebhya ◡ — ◡ bh◡ ◡ — ◡ ◡ — ◡ — —[3] — — ◡ — ◡ ◡ ◡ — ◡ ◡ —

2 ◡ loke[3] dvārāṇi jīvitavilopakarasya mṛtyoḥ[8] || paṃcastup[ā]dānaskaṃdheṣv[9]=amitradeva . . . . sa[mupākh]y(āy=ā)-

3 ha ||[10] apy=eva śāntim=upayāty=arayaḥ saśāstrāḥ[3] kaṃcid=guṇaṃ samupalabhya [k]ṛ[tajña]bhāvāt[4] skandhāśra — ◡

4 ma[na]tāpy=upacāryyam(ā) O ṇā[3] na tv=eva śakyam=akṛtaj[ñ]a[tayā] grahītuṃ 1 — — rthi — ◡ vadhak(e) pragṛhīta[śa]s[t]r(a)[3]

5 [śa]kyaṃ ⏑ – r=api śarair=api vā vihaṃtu[ṃ][3] dharme sthitair=api ga – pi ca la[b]-dhaśa[b]d(ai)ḥ[3] skandhā na śakyam=apavarttayi(tuṃ)
6 svabhā(vā)t[4] 2 dṛṣṭv=āntaraṃ param=anarthāntakaraṃ[11] kadāci[3] prati ⏑ – pra[ti]-.ud.[ta] ca n=ātmapakṣaṃ[3] svāṃ yonim=agnaya

[1] Bestimmung: Dr. E. Lüders. Nähere Angaben: Waldschmidt. Auf Blatt 5. (c) sind einige behandelte Themen im Lokativ angegeben; so finden sich dort Verse über den *samādāpaka*, den *samuttejaka* und den *saṃpraharṣaka*, sowie über *śīlaviśuddhi*. R 5 wechselt das Thema mit den Worten: *śakaputraṃ copakhyāyāha*. Auf dem stärker beschädigten Blatt (b) endet in R 4 ein Preis der Charakterfestigkeit (*śīla*), von dem Teile der Strophen 17–25 erhalten sind, mit dem Vers:

rujāsu śīlaṃ paramaṃ hi bhaiṣajaṃ
bhayeṣu rakṣā vyasaneṣu bāṃdhavaḥ (|)
tamaḥsu dīp. ⏑ ⏑ *meṣu saṃkramo*
mahaty agādhe maraṇāṃbhasi plavaḥ | |

Darauf beginnt in R 5 mit den Worten: *atha bhadraghaṭam upākhyāyāha* ein neues Thema.

[2] Der Text dieses Blattes setzt mit 5 Strophen im Metrum Vasantatilakā (4 × 14) – – ⏑ – ⏑ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – – ein. Thema scheinen vier Geisteshaltungen (*dhātu*), darunter Zorn (*kopa*) und Furcht (*bhaya*) zu sein, die mit Giftschlangen (*āśīviṣa*) verglichen werden.

[3] Pāda-Ende. [4] Virāma. Pāda-Ende. [5] Das Metrum verlangt: *āśīviṣaḥ*.

[6] Ende der 3. Strophe.

[7] So von Frau Dr. Lüders als unsicher gelesen. Ende der 4. Strophe.

[8] Ende der 5. Strophe.

[9] Ein neues Thema wird angegeben. *paṃca t=ūpādānaskaṃdheṣv=* zu lesen?

[10] Es folgen weitere Strophen im Metrum Vasantatilakā.

[11] *ka* unter der Zeile nachgetragen. Metrisch ergibt sich eine Silbe zuviel.

379 **S 1238** (T III Š 30) Schrifttypus **III**

Rechter Blatteil; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,5 × 17 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra

Vers 43–49 (im Sragdharā-Metrum).

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.47f. (Nr.87–88).

380 **S 1368** (T III Š 75) Schrifttypus **III**

Rechtes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,4 × 23,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 6,4 × 42 cm; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; letzte Zeile von späterer Hand mit Pinsel nachgetragen.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

146–Ende.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.144–150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 61.

381 S 474 (T III Š 4, 10, 12, 13, 19^{a}_{1}—19^{a}_{10}, 22, 26, 29, 30) Schrifttypus **IV**

9 nahezu vollständige Blätter, 5 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück, 9 Bruchstücke von insgesamt 17 Blättern; Bl.-Nr.5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18; Pustaka-Format; Blattgröße 13,2 × 53 cm; 11 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,8 cm breit, ca. 12,8 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 6.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta (Bl.1—19)

Bl.(1): Sūtra 1.1—3.4 („vṛkṣa" I,II; „dīpa" I);
Bl.(3): Sūtra 5.12—30 („nagara");
Bl.(4): Sūtra 6.3—20 („naḍakalāpika");
Bl.(5): Sūtra 6.20 („naḍakalāpika"), 7 („markaṭa"), 8 („dvayaṃ kāṣṭhe"), 9.6 („kāṃsī");
Bl.7: Sūtra 9.W—Z („kāṃsī"), 10.1—6a („kumbha");
Bl.8: Sūtra 10.6a—11c („kumbha");
Bl.9: Sūtra 10.11c („kumbha"), 11 („yo vadet") — 12.5 („nivṛta")
Uddāna: *dvau vṛkṣo dvaya dīpair, nagara naḍakalāpike* | *markaṭaś ca dvayaṃ kāṣṭhe, kasī kumbhena yo vadet* ||;
Bl.10: Sūtra 12.5 („nivṛta"), 13 („na yuṣmākam") — 14.3 („pratītya");
Bl.11: Sūtra 14.3—15.8b („pratītya", „śūnyatā");
Bl.12: Sūtra 15.8b—16.16 („śūnyatā", „ādi");
Bl.13: Sūtra 16.16 („ādi"), 18 („brāhmaṇa"), 19 („kātyāyana") — 20.3 („acela");
Bl.14: Sūtra 20.3—23 („acela");
Bl.15: Sūtra 20.23 („acela"), 21 („timburuka") — 22.19 („bhūmika")
Uddāna: *nīvṛtena na yuṣmākaṃ, pratītyaśūnyatādinā* | *bhikṣur=brāhmaṇaḥ kātyā(no ')[c](e)las tiṃburukas tathā* ||;
Bl.16: Sūtra 22.19—23.9c („bhūmika", „dṛṣṭisaṃpanna");
Bl.17: Sūtra 23.9d—17d („dṛṣṭisaṃpanna");
Bl.18: Sūtra 23.17d—25.2 („dṛṣṭisaṃpanna", „bhūtam idam", „abhavya");
Bl.(19): Sūtra 25.2—17 („abhavya").

4 Bruchstücke (1—4): Bisher nicht zuzuordnen.

Publ. Bl.(1): E. Waldschmidt, Identifizierung NidSa, p.382—391; p.396. Bl.18 R, Bl.(19): E. Waldschmidt, Sūtra 25 of the Nidānasaṃyukta, p.569—571; p.573—579. Bl.(1)—(19): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.28—58 (Nr.1—38); p.83—90, 97—104, 106—122, 124—210; Bruchstücke 1 bis 4: p.57—58.

Faksimile: Mout.II, Tafel 90a—105. E. Waldschmidt, Identifizierung, Tafel I (Bl.9 R, Bl.15 V); Tafel II (Bl.(1)). E. Waldschmidt, Sūtra 25, Plate I (Bl.(19) V). Tafel 19 unseres Bandes (Bl.10).

382 S 80 (T III Š 1) Schrifttypus **V**

Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.34; Pustaka-Format; 7 × 26.7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 5,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma

56 *(utkṣiptānuvṛttiḥ)*, 57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.184, Anm.2, als Ergänzung zu dem Text von Finot.

383 **S 81** (T III Š 27) Schrifttypus **V**

Blatt, dem die rechte Ecke fehlt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,5 × 21,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schrift abgerieben; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, setzt ca. 5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma

88 *(kaṇḍupraticchādanagataṃ)*, 89 *(niṣadanagataṃ)*, 90 *(sugatacīvaragataṃ)*, Schluß der Pātayantika-Dharma;

VI Pratideśanīya-Dharma

1 *(bhikṣuṇīpiṇḍakagrahaṇaṃ)*.

384 **S 83** (T III Š 96, 101) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte (a) und rechtes Eckstück (b) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 6,3 × 13,3 cm; b) 6,3 × 22 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung

Teile aus der abschließenden Prosa bis Ende der Einleitung;

I Pārājika-Dharma

1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*;

b): I Pārājika-Dharma

3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*, Schluß der Pārājika-Dharma;

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma

1 *(śukravisṛṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*, 3 *(maithunābhāṣaṇaṃ)*, 4 *(paricaryāsaṃvarṇanaṃ)*, 5 *(saṃcaritraṃ)*, 6 *(kuṭikā)*.

Publ. (b): V. Rosen, VinVibh, p.60, 61, in Anm. als Ergänzung zu dem Text von Finot.

385 **S 84** (T III Š 13) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte (a1 + 2), 1 linkes Eckstück (b1) und 1 rechtes Eckstück (b2) von 2 Blättern; Bl.-Nr.89 (b1); Pustaka-Format; a1) 8 × 5,7 cm; a2) 7 × 16 cm; b1) 8 × 9 cm; b2) 8 × 25,5 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma

13 *(daurvacasyaṃ)*, Schluß der Saṃghāvaśeṣa-Dharma;

III Aniyata-Dharma

1 *(aniyataḥ)*;

b): VI Pratideśanīya-Dharma

3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*, *4 (vanavicayagataḥ)*, Schluß der Pratideśanīya-Dharma;

VII Śaikṣa-Dharma

1—9 nach der Zählung von Finot. Śaikṣa-Dharma 5 weicht von dem Text Finots (JA 11, 2, 1913) ab.

386 **S 85** (T III Š 9, 13, 30) Schrifttypus **V**

1 rechtes Eckstück (a) und 3 Bruchstücke (b1 + 2 + 3) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 7,8 × 18,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b1) 3,5 × 5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b2) 4,7 × 8 cm; 4 (R 3) Zeilen; b3) 4 × 15,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3f.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): VII Śaikṣa-Dharma

33—56 nach der Zählung von Finot (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge.

b): VII Śaikṣa-Dharma

57—81. Entspricht weitgehend der Reihenfolge der Pariser Fragmente.

387 **S 86** (Š 25) Schrifttypus **V**

Stark beschädigtes Blatt; Pustaka-Format; 7 × 26 cm; 5 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

101—106 nach der Zählung von Finot (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge.

388 **S 91** (T III Š 22) Schrifttypus **V**

Teil aus der Mitte (1) und Bruchstück (2) eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 1) 7 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; stark abgeriebene Schrift.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

1—18 nach der Zählung von Finot. Entspricht bis auf geringfügige Abweichungen dem Text von Finot (JA 11, 2, 1913).

389 **S 92** (T III Š 30) Schrifttypus **V**

Teil aus der Mitte (1) und Bruchstück von der rechten Ecke (2) eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 1) 7,2 × 8,5 cm; 5 Zeilen, einseitig; 2) 6,5 × 5 cm; 5 Zeilen, einseitig; die V ist von anderer Hand mit feiner Feder später beschrieben worden; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung

Teile aus der Anfangsprosa.

390 **S 94** (T III Š Nakṣ) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück (1) und Bruchstück (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 8,5 × 16 cm; 7 Zeilen, einseitig; 2) 7 × 4,5 cm; 5 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, setzt ca. 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5; V unbeschrieben.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Bl.(1): Einleitung

Teile aus der Anfangsprosa.

391 **S 95** (T III Š 33) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke von einem Blatt (1—3); Pustaka-Format; 1) 3 × 7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; 2) 1,9 × 3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; 3) 1 × 0,5 cm; 1 Akṣara, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, feine Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma

14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇodhiḥ)*, 17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanam)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇam)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*.

392 **S 97** (T III Š 32) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 5,7 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Blatt ist sehr verschmutzt.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma

22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanam)*, 24 *(uyamānavardhanam)*, 25 *(datvādānam)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇam)*, 27 *(kārttikātyayikam)*[1].

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 zeigen sich gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

393 **S 232** (T III Š 15) Schrifttypus **V**

Linker Teil eines Blattes; Bl.-Nr.75; Pustaka-Format; 5,6×14 cm; 5 (R 4) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,7 cm breit, 5 cm vom linken Rand einsetzend, unterbricht die Zeilen 2—4.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Erklärung als Laienanhängerin und fünfteiliges Gelübde.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.27 (Nr.9—10); § 6: p.53—54.

Faksimile: Mout.II, Tafel 42 a—b.

394 **S 235** (T III Š 15) Schrifttypus **V**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr.7[7?]; Pustaka-Format; 5,5×12,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,1 cm vom linken Rand einsetzend, 1,8 cm breit, unterbricht die 3. Zeile.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Bhikṣuṇīprātimokṣa

Śikṣāmāṇā-Regel 5.

Publ.: E. Waldschmidt, BNīP, p.44; vgl. p.20, 45, 74, 133.

Faksimile: Mout.II, Tafel 43 a—b.

395 **S 253** (T III Š 64) Schrifttypus **V**

2 unmittelbar zusammengehörende Teile eines Blattes (1, 2); Pustaka-Format; 1) 6,2×8,3 cm; 2) 6,2×18,2 cm; 6 (R 2) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, etwa 6,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3—5.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Beichtfeier: Pāriśuddhi- und Adhiṣṭhāna-poṣatha;
Ordination: Bitte um Gewänder.
[Rückseite: offenbar tocharische Schreibübungen; der Name Mokṣagupta erscheint zweimal.]

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.35 (Nr.47); § 71, 72: p.110f.; § 32: p.75.

Faksimile: Mout.II, Tafel 48 a—b.

396 **S 291** (T III Š 78 Stadthöhle)[1] Schrifttypus **V**

Blatt mit Gipsschicht; Bl.-Nr.40; Pustaka-Format; 7×41,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Schenkungsformular

V—R, Z.3: Formeln für die Ankündigung einer an den Orden gerichteten Einladung zur Mahlzeit und Bitte um Wirksamkeit der Gabe;
R, Z.3—5: Wiederholung der Bitte um Wirksamkeit der Gabe in Tocharisch.

Publ.: H. Lüders, Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie Ostturkestans, SBAW 1930, p.31 = Phil. Ind., p.619; E. Sieg/W. Siegling, Tocharische Sprachreste, Bd.I A, p.205 (Nr.370).
Faksimile: H. Lüders, SBAW 1930, Tafel II.

[1] Original nach Verlagerung bisher nicht wieder aufgefunden.

397 **S 292**[1] Schrifttypus **V**

Blatt in 7 Zeilen von 3 verschiedenen Schreibern doppelseitig beschrieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?).
Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

V: **Namen des ostasiatischen Tierzyklus;**
R: Tocharischer Text.

Publ. (V): H. Lüders, Zur Geschichte des ostasiatischen Tierkreises, SBAW 1933, p.1012 = Phil. Ind., p.741.

[1] Original nach Verlagerung bisher nicht wieder aufgefunden.

398 **S 350** (T III Š 34) Schrifttypus **V**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 7,5 × 8,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Teil aus § VIII.7(4)—9(2) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.47f. (Nr.82—83); p.93—96.
Faksimile: Mout.I, Tafel CXLIX a—b.

399 **S 360** (T III Š 62—64, 66, 67, 78, 80, 82, 84, 86, 87, 90—99, 101, 102) Schrifttypus **V**

20 vollständige bzw. nahezu vollständige Blätter, außerdem 66 Teile aus der Blattmitte, 42 linke Eckstücke, 28 rechte Eckstücke und 22 kleine Bruchstücke aus insgesamt 106 verschiedenen Blättern; 8 kleinere, blattmäßig nicht zuzuteilende Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.84, 86, 92, 100, (10)1, 102, 106, 111, 113 (CPS); 113, 1(14), 115, 11(7), 11(8), 11(9), 12(0), 1(21), 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 141, 142, 1(45), 1[51] (MAV); 1[51], 159, 1[60], 161, 163, 169, 170, 1[71], 173, 176, 17[7], 1(78), 179, 180, 18[7], 18[8], 190, 194, [19]6, 200, 2(01), (2)02, 210, 212, 217, [21]8, 219, 2[2]8, 2[3]2, 233, 236, (2)37, 239 (MPS); Pustaka-Format; Blattgröße 6,6 × 47 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, 10 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 3 und 4; schwarze Linierung.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1): **Catuṣpariṣatsūtra** (Bl.84—113)[1]

Größerer Teil aus § 24a.3—14 (Bl.84) Demonstration von Wunderkräften: Buddha bezwingt einen Nāga (Wunder 1).

Größerer Teil aus § 24b.10—d.7 (Bl.86) Buddha läßt Versuch, Opferfeuer zu entzünden, mißlingen (Wunder 2 und 4).

Größerer Teil aus § 24f.7—g.9 (Bl.(89)) Buddha verursacht Brand des Feuerhauses Kāśyapas (Wunder 6); Feuerschein der 4 Himmelskönige umgibt den Buddha (Wunder 7).

Größerer Teil aus § 24g.10—i.2 (Bl.(90)) Feuerschein a) Śakras b) Brahmans umgibt den Buddha (Wunder 8,9);

§ 24l.8—m.12 (Bl.92) Buddha Herr über Raum und Zeit durch Besorgung von Bilva- (Wunder 12) und Kapittha-Früchten (Wunder 13).

Größerer Teil aus § 24n.1—o.11 (Bl.(93)) Desgl. durch Besorgung von Reis aus Uttarakuru (Wunder 14); Śakra läßt für Buddha Wasser hervorsprudeln (Wunder 15).

Teil aus § 25b.4—16 (Bl.(99)) Bekehrung der Brüder Kāśyapa: Bekehrung von Nadī- und Gayākāśyapa mit je 250 Schülern.

Teil aus § 26.1—15 (Bl.100) Die Predigt auf dem Gayāśīrṣa.

Größerer Teil aus § 26.15—27a.6 (Bl.[10]1) Bekehrung des Königs Bimbasāra: Erste Kunde von der Geburt eines „großen Mannes“.

Größerer Teil aus § 27a.6—b.1 (Bl.102) Buddha in Magadha;

Teil aus § 27b.15—c.11 (Bl.(104)) Bimbasāras Einladung und Besuch; Urubilvākāśyapa über sein Verhältnis zum Buddha;

§ 27d.2—e.8 (Bl.106) Kāśyapas Doppelwunder und Bekenntnis zur Schülerschaft; Predigt des Buddha über Entstehen und Vergehen in Abhängigkeit;

Teil aus § 27f.23—28b.5 (Bl.(109)) Predigt über das Nichtvorhandensein eines Ichs; Bekehrung Bimbasāras. Bekehrung Upatiṣyas und Kolitas: Zusammentreffen Upatiṣyas mit Aśvajit;

Teil aus § 28b.5—c.6 (Bl.(110)) Benachrichtigung Kolitas;

§ 28c.6—e.6 (Bl.111) Beschluß Upatiṣyas und Kolitas, in den Orden einzutreten, und ihre Aufnahme in den Orden;

Teil aus § 28e.8—f.11 (Bl.(112)) Ärger der Leute von Magadha über das Anwachsen des Ordens;

Teil aus § 28f.11—g.6 (Bl.113) Beruhigung der Leute von Magadha.

2): **Mahāvadānasūtra** (Bl.113—151)[2]

Teil aus § 1a.1—9 (Bl.113) Gegenwartsgeschichte: Mönche unterhalten sich über Buddhas Kenntnis von Eigenschaften und Daseinszuständen anderer Buddhas;

§ 1a.9—2a.2 (Bl.1(14)) Mitteilung Buddhas, daß Kenntnis aus vertiefter Einsicht in Tatbestände und durch Mitteilung von Gottheiten erreicht ist. Zeit und Herkunft der sieben Buddhas: Offenbarung über das Zeitalter des Erscheinens der 7 Buddhas;

Teil aus § 2a.2—c.9 (Bl.115) Offenbarung über Lebensdauer und Kaste der 7 Buddhas;

§ 3b.3—c.8 (Bl.11(7)) Lebensumstände der 7 Buddhas: Offenbarung über Hörerversammlung und jeweiliges Hauptschülerpaar der 7 Buddhas;

§ 3c.8—e.3 (Bl.11(8)) Offenbarung über jeweilige dienende Jünger und jeweiligen Sohn der 7 Buddhas;

§ 3e.3–f.9 (Bl.11(9)) Offenbarung über Eltern der 7 Buddhas;

§ 3f.9–4b.1 (Bl.12(0)) Vipaśyin im Mutterleib: Eingang des Vipaśyin in den Mutterleib; Śakra gibt Vipaśyins Mutter 4 Götter zum Schutz;

§ 4b.1–e.1 (Bl.1(21)) Kind im Mutterleibe wird von keiner Unreinheit befleckt; Mutter nimmt Bodhisattva deutlich wahr;

Wörter aus § 4e.–5b.2 (Bl.(122));

Größerer Teil aus § 5b.2–5g.2 (Bl.(123)) Mutter gebiert Vipaśyin stehend; dieser tut 7 Schritte, himmlische Wassergüsse baden ihn, Brunnen spendet Wasser, Jubel der Götter.

Teil aus § 6a.13–b.11 (Bl.(126)); größerer Teil aus § 6b.12–28 (Bl.(127)) Hinweis auf Vipaśyins Laufbahn als „großer Mann“: Zeichendeuter stellen die Kennzeichen des „großen Mannes“ fest; Kennzeichen des „großen Mannes“.

Größerer Teil aus § 6b.47–7b.3 (Bl.(129)) Die Mutter stirbt und wird nach 7 Tagen im Himmel wiedergeboren. Eigenschaften des Kindes: Übermenschliche Schönheit und Beliebtheit des Bodhisattva.

Größerer Teil aus § 8a.3–b.5 (Bl.(131)); § 8b.6–8c.9 (Bl.132) Vipaśyins Erlebnisse und Weltflucht: Zusammentreffen mit altem Mann, Wagenlenker berichtet dem König Bandhumat;

§ 8c.10–d.13 (Bl.133) Zusammentreffen mit einem Kranken, Wagenlenker berichtet dem König Bandhumat;

§ 8e.1–f.7 (Bl.134) Zusammentreffen mit Leichenzug, Bericht des Wagenlenkers;

§ 8f.7–g.11 (Bl.135) Zusammentreffen mit Bettelmönch; Weltflucht;

§ 8g.12–h.5 (Bl.136) 80,000 Einwohner von Bandhumatī folgen Vipaśyin in die Weltflucht;

§ 8h.5–9a.6 (Bl.137) 80,000 Bettelmönche begeben sich als Schüler zu Vipaśyin. Vispaśyins Erleuchtung und Entschluß zur Lehrverkündigung: Bereitung des Sitzes, Meditation, Dahinschwinden sündiger Neigungen.

Größerer Teil aus § 9a.6–b.9 (Bl.138); größter Teil aus § 9b.9–c.3 (Bl.139); § 9c.12–24 (Bl.141); § 9c.24–38 (Bl.142) Erkenntnis des Ursprungs und der Vernichtung des Leidens;

Wörter aus § 9c.39–e.2 (Bl.(143)).

Größerer Teil aus § 9e.3–10c.7 (Bl.(144)) Vipaśyins Wirksamkeit als Buddha: Vipaśyin überlegt, wem er zuerst die Lehre predigen soll; er begibt sich nach Bandhumatī; Khaṇḍa und Tiṣya gehen zum Buddha und erreichen die Arhatschaft;

Teil aus § 10c.7–e.3 (Bl.1(45)) 80,000 Leute von Bandhumatī werden Bettelmönche und erreichen die Arhatschaft.

Teil aus § 11.27–30 (Bl.15[1]) Wiederaufnahme der Gegenwartsgeschichte: Buddha erzählt Mönchen über Besuch bei Śuddhāvāsa-Gottheiten.

3): **Mahāparinirvāṇasūtra** (Bl.151–241)[2]

Teil aus § 1.1–8 (Bl.15[1]); Teil aus § 1.8–16 (Bl.(152)) Varṣākāras Besuch beim Buddha: Ajātaśatru entsendet Varṣākāra; Buddha über die Bedingungen zur Sicherung eines Staates.

Größerer Teil aus § 1.37–2.9 (Bl.(155)) Predigt über Bedingungen zur Sicherung des Mönchtums: Reihe von Bedingungen zur Sicherung des Mönchtums.

§ 3.4—4.8 (Bl.159); § 4.8—16 (Bl.1[60]) Predigt in Veṇuyaṣṭikā. Predigt über pramāda und apramāda.

Teil aus § 4.16—5.8 (Bl.161) Buddha zu Pāṭaliputras Ausbau und Zukunftsaussichten.

§ 5.8—6.7 (Bl.(162)) Bewirtung des Buddha in Pāṭaliputra.

§ 6.7—7.3 (Bl.163) Die wunderbare Überquerung der Gaṅgā.

Wörter aus § 7.3—8.7 (Bl.(164)).

Teil aus § 9.14—10.6 (Bl.(166)); Teil aus § 10.7—18 (Bl.(167)) Über das Schicksal Verstorbener; Verkündung des „Gesetzesspiegels". Āmrapālis Besuch beim Buddha: Ermahnung der Mönche;

Teil aus § 10.19—11.12 (Bl.(168)) Belehrung der Hetäre und Einladung an den Buddha. Besuch der Licchavis beim Buddha: Die prächtige Anfahrt der Licchavis;

Teil aus § 11.12—12.3 (Bl.169) Paiṅgika-māṇava preist den Buddha. Āmrapāli bewirtet den Buddha.

§ 12.3—13.11 (Bl.170) Anweisung über das Verbringen der Regenzeit.

Wörter aus § 14.4—11 (Bl.1(71)); Teil aus § 14.14—24 (Bl.(172)); § 14.24—15.12 (Bl.173) Erste Erkrankung des Buddha: Buddha erklärt, die Lehre rückhaltlos verkündet zu haben, und rühmt sich der Fähigkeit der Lebensverlängerung.

Größerer Teil aus § 17.5—19 (Bl.176); § 17.19—20.6 (Bl.17[7]) Buddha über die acht Ursachen von Erdbeben. Er weigert sich, sein Leben zu verlängern. Er ermahnt zur Beachtung der Leitbegriffe seiner Lehre. Buddhas Abschiedsblick auf Vaiśālī.

Größerer Teil aus § 20.7—22.8 (Bl.1(78)) Buddhas Abschiedsblick auf Vaiśālī. Predigten an die Mönche auf dem Wege von Vaiśālī nach Bhoganagaraka: Predigt im ersten Dorf; Schema-Predigten in weiteren Dörfern. Buddha über die 3 Ursachen von Erdbeben.

Größerer Teil aus § 22.12—23.7 (Bl.179) Buddha rühmt seine Anpassungsfähigkeit an die Hörer.

§ 23.8; 19.7—10; 24.1—10 (Bl.180); Teil aus § 24.11—29 (Bl.(181)); Teil aus § 24.29—46 (Bl. (182)); Teil aus § 24.47—25 (ST.1) (Bl.(183)); Teil aus § 25 (ST.1) (Bl.(185)) Der buddhistische Kanon allein maßgeblich.

Teil aus § 26.14—25 (Bl.18[7]); größerer Teil aus § 26.25—27.12 (Bl.18[8]) Das letzte Mahl des Buddha: Buddha folgt einer Einladung Cundas; Buddha über die verschiedenen Arten von Mönchen. Der Buddha wird schwach und will trinken.

Größerer Teil aus § 28.13—30 (Bl.190); Teil aus § 28.33—53 (Bl.191)); Teil aus § 28.55—29.12 (Bl.(192)) Die Bekehrung des Malla Putkasa: Putkasa erzählt von der Insichversunkenheit seines Lehrers; Buddha rühmt sich des Überhörens eines Gewitters; Putkasa wird Laienanhänger und schenkt goldfarbige Tücher. Bad des Buddha und Trostworte für Cunda.

Teil aus § 30.16—31.2 (ST.2) (Bl.194); Teil aus § 31.2—7 (ST.2) (Bl.(195)); Teil aus § 31.7—14 (ST.2) (Bl.[19]6); größter Teil aus § 31.16—21 (ST.2) (Bl.200); Teil aus § 31.21—30 (ST.2) (Bl.2(01)); Wörter aus § 31.30—35 (Bl.202); Teil aus § 31.51—61 (ST.2) (Bl.203); § 31.70—77 (ST.2) (Bl.(208)); Wörter aus § 31 (Frgm.2) Erneuter Schwächeanfall des Buddha: Buddha läßt sich die 7 Bodhyaṅgas verkünden. Preis der heilenden Kraft der Bodhyaṅgas. Wunderkräfte des Buddha.

Größerer Teil aus § 32.4—21 (Bl.210); Wörter aus § 32.22—39 (Bl.(211)); größter Teil aus § 32.39—34.7 (Bl.212) Am Sterbelager des Buddha: Ānanda bereitet dem Buddha des letzte Lager; Ānandas Klage; er wird von Buddha getröstet; der Buddha über wunderbare Übereinstimmung im Wirken eines Weltherrschers und Ānandas. Ānanda nennt Kuśinagara eine unbedeutende Stadt. Mahāsudarśanasūtra: Herrlichkeit Kuśāvatīs.

Größter Teil von § 34.7—16 (Bl.(213)); § 34.16—26 (Bl.(214)); Wörter aus § 34.26—40 (Bl.(215)); Wörter aus § 34.42—56 (Bl.(216)); größerer Teil aus § 34.57—70 (Bl.217); Teil aus § 34.70—78 (Bl.[21]8); § 34.79—90 (Bl.219); Teil aus § 34.114 bis 130 (Bl.(221)); Teil aus § 34.132—149 (Bl.(222)); Wörter aus § 34 (Frgm.5) Mahāsudarśanasūtra: Die Herrlichkeit Kuśāvatīs; König Mahāsudarśanas 4 Wunderkräfte; Mahāsudarśana beschließt, eine religiöse Halle zu bauen; Unterkönige erhalten die Erlaubnis zum Bau; König bestimmt Lage und Größe der Halle; die Herrlichkeit der Halle; Verschönerung und Fertigstellung der Halle; der König bezieht die Halle; Entschluß der Frauen zu einem Bittgesuch beim König; er empfängt sie; die Bitte der Hauptgemahlin und Abweisung der Bitte durch den König.

Wörter aus § 36.6—7; 36b (ST.3) (Bl.(225)); Teil aus § 36.b (ST.3)—37.1—3 (Bl. (226)) Bericht vom Lebensende des Buddha: Anordnung des Buddha über seine Bestattung. Ānanda verkündet den Mallas das bevorstehende Parinirvāṇa des Buddha.

Teil aus § 38.6.—40.11 (Bl.2[2]8) Besuch der Mallas: Vorlassung der Mallas. Die Bekehrung Subhadras: Subhadras Ankunft.

Wörter aus § 40.13—27 (Bl.(229)); Teil aus § 40.42—60 (Bl.(231)); Wörter aus § 40.60—41.7 (Bl. 2[3](2)) Buddha bekehrt Subhadra; seine Ordination; Anordnung über die Ordination von Angehörigen fremder Sekten. Letzte Anordnungen des Buddha: Ordensvorschriften als Stellvertretung des Buddha.

§ 41.8—42.13 (Bl.233) Verhalten älterer und jüngerer Mönche zueinander; Buddha über die 4 heiligen Stätten. Das Parinirvāṇa des Buddha: Frage nach Zweifeln; letzte Worte des Buddha.

§ 44.15—45.8 (Bl.236) Ereignisse beim Parinirvāṇa: Klage der Mönche und der Götter. Mallas erhalten vom Tode des Buddha Kenntnis.

Teil aus § 46.1—47.6 (Bl.(2)37) Zug der Mallas zum Śālawalde.

Teil aus § 47.6—20 (Bl.(238)); § 47.20—48.12 (Bl.239) Überführung des Leichnams zum Makuṭabandhana-Caitya: Vorbereitung und Schwierigkeiten beim Versuch der Überführung; Aniruddha über die Absichten der Götter; Zug zum Makuṭabandhana-Caitya. Mahākāśyapa-Episode: Mahākāśyapa erfährt vom Parinirvāṇa des Buddha.

§ 49.12—26 (Bl.(241)) Einsargung und Verbrennung der Leiche des Buddha: Einsargung und erfolgloser Verbrennungsversuch; Mahākāśyapas letzte Verehrung des Buddha; Verbrennung des Leichnams und Sammlung der Gebeine.

6 noch nicht identifizierte kleine Bruchstücke.

Publ. 1): E. Waldschmidt, CPS, p.11—25 (Nr.1—26; 29—35); p.236—398. § 27d.2—f.25 auch E. Waldschmidt, BBS, p.17f., 22; p.121—125, 143—145. 2): E. Waldschmidt, MAV, p.12—32 (Nr.1—55); p.63—166. 3): E. Waldschmidt, MPS, p.7—48, 85—91 (Nr.1—124); p.104—432; E. Waldschmidt, Die Überlieferung vom Lebensende Buddhas, p.216f. (Bl.(225) bis (226)); E. Waldschmidt, Der Buddha preist die Verehrungswürdigkeit seiner Reliquien,

p.375–85 (Bl.(183) V5–R, (185)); E. WALDSCHMIDT, WK, p.52–58 (Bl.194–208), p.64–86. Umschrift der in der Textausgabe nicht enthaltenen Fragmente: Mout.I, p.29f.

Faksimile 1) CPS: Mout.I, Tafel I–IX; 2) MAV: Mout.I, Tafel IX–XX; Mout.II, Tafel 180 bis 182; 3) MPS: Mout.I, Tafel XX–LI; Mout.II, Tafel 182–184; Bl.163 V: E. WALDSCHMIDT, MPS, Tafel I.

[1] 1 Blatt (Bl.92), 21 Teile aus der Blattmitte, 7 linke Eckstücke bzw. Blatthälften (Bl.84, 100, 101, 102, 106, 111, 113), 4 rechte Eckstücke, 5 Bruchstücke von insgesamt 16 Blättern.

[2] 13 Blätter (Bl.117–121, 132–137, 141, 142), 22 Teile aus der Blattmitte, davon je 1 mit CPS bzw. MPS zusammen, 7 linke Eckstücke (Bl.113–115, 138, 139, 145, 151), davon je 1 mit CPS bzw. MPS zusammen, 2 rechte Eckstücke, 2 kleinere Bruchstücke von insgesamt 28 Blättern.

[3] 6 Blätter (Bl.160, 162, 163, 170, 173, 236), 23 Teile aus der Blattmitte, 28 linke Eckstücke (Bl.151, 159, 161, 169, 171, 176–180, 187, 188, 190, 194, 196, 200–202, 210, 212, 217–219, 228, 232, 233, 237, 239), 22 rechte Eckstücke, 14 kleinere Bruchstücke von insgesamt 62 Blättern, 2 kleinere Bruchstücke.

400 **S 362** (T III Š 62–67, 78, 79, 84, 86, 89, 91, 93–99, 101) Schrifttypus **V**

2 nahezu vollständige Blätter, außerdem 40 Blatteile und Bruchstücke aus insgesamt 32 verschiedenen Blättern; dazu 5 bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.61 (CPS); 1.2 (MAV); [1]5[3], (1)[5]4, [177] (MPS); Pustaka-Format; Blattgröße 8,5 × 44 cm; 8 Zeilen, doppelseitig, z.T. stark abgerieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 1,6 cm breit, ca. 8,5 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 3–5.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1): **Daśottarasūtra** (Bl. ?–?)[1]

Teil aus § V.1–7(1)c Fünfergruppen von Lehrbegriffen.
§ VI.1(4)–7(4)a Sechsergruppen von Lehrbegriffen.

2): **Catuṣpariṣatsūtra** (Bl. ?–59, 61–?)[2]

Wörter aus § E.4–16 Einleitung.
Teil aus § 1.3–2.10; 4.6–6.8; 8.6–9.3.
§ 11.3–18; 17.12–18.6 (Bl.(59)).
Wörter aus § 16.12–17.5.
Größerer Teil aus § 22.13–23.11 (Bl.61).
Wörter aus § 24e.2–g.4.
§ 24k.5–l.7.
Größerer Teil aus § 24r.1–25a.9; 25a.10–25b.13; 25b.13–26.16.
Wörter aus § 27c.23–d.7.
Teil aus § 28g.3–6.

3): **Mahāvadānasūtra** (Bl. ?–1.2)[3]

Wörter aus § 1a.1–5.
Größerer Teil aus § 6a.4–b.6.
§ 9b.7–c.3; 11.10–25 (Bl.1.2).

4): **Mahāparinirvāṇasūtra** (Bl.140+x–179)[4]

Größerer Teil aus § 29.14–30.28 (Bl.140+x).
Teil aus § 31.7–15 (Bl.140+y).
§ 31.44–58 (Bl.[1]5[3]).
Teil aus § 31.58–68 (Bl.(1)[5]4); 31.73–82 (Bl.(156)).
Wörter aus § 32.3–22 (Bl.(158)).
Größerer Teil aus § 34.1–15 (Bl.(160)); 34.80–97 (Bl.1[6]4); 34.152–35.3 (Bl.(167)).
Teil aus § 40.23–42 (Bl.(172)); 40.43–41.2 (Bl.(173)); 45.3–47.2 (Bl.1[7]7); 48.13 bis 49.20 (Bl.(179)).

5 Bruchstücke noch nicht identifiziert.

Publ. 1): K. Mittal, Daśo, p.34, 39f. (Nr.23–24; 43–44); p.66–68; 75–79. 2): E. Waldschmidt, CPS, p.27–36, 419f. (Nr.42–64; 191–200); p.74–398, 432–436, 437–439, 440–442, 444–445, 450–454. 3): E. Waldschmidt, MAV, p.39–41 (Nr.72–79); p.63–166. 4): E. Waldschmidt, MPS, p.55–64, 91–95 (Nr.141–166); p.284–428. E. Waldschmidt, WK, p.58–63 (Bl.104+y–156); p.67–69, 78–98.
Umschrift der in den Textausgaben nicht enthaltenen Fragmente: Mout.I, p.30f.

Faksimile: Mout.I, Tafel LXIII–LXXXIV; E. Waldschmidt, MPS, Tafel I (Bl.(140+x)). Tafel 34 unseres Bandes (= CPS Nr.54).

[1] 2 Teile aus der Blattmitte, 1 Teil aus der linken Blatthälfte von 2 Blättern.

[2] 7 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, davon trägt eines die Bl.-Nr.61, 3 rechte Eckstücke, 7 kleinere Bruchstücke von insgesamt 13 Blättern.

[3] 1 nahezu vollständiges Blatt (Bl.1.2), 6 Teile aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück von insgesamt 4 Blättern.

[4] 1 nahezu vollständiges Blatt (Bl.153), 6 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke, davon tragen zwei die Bl.-Nrn.154 und 177, 2 rechte Eckstücke, 3 Bruchstücke von insgesamt 13 Blättern.

401 **S 367** (T III Š 32) Schrifttypus **V**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 8,6×29,8 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Größerer Teil aus § 18.9–20.3.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.45 (Nr.86–87); p.200–210, 454–455.

Faksimile: Mout.I, Tafel CXLIX c–d.

402 **S 373** (T III Š 33, 34) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück (a) und rechter Blatteil[1] (b) von 2 Blättern; Bl.-Nr.1.. (a); Pustaka-Format; a) 7,5×10,2 cm; b) 7,5×17,3 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

a): Wörter aus § 2.13—24.

b)[1]: Schlußworte aus § 36b (ST. III). Vgl. E. WALDSCHMIDT, MPS, p.360, Anm.3, und ders., Überlieferung vom Lebensende des Buddha, p.216;
Teil aus § 37.1—38.4 Ānanda verkündet den Mallas das bevorstehende Parinirvāṇa. Beginn des Kapitels „Der Besuch der Mallas".

Umschrift des für die Textausgabe nur teilweise zur Verfügung stehenden Blatteils b):

V[2] § 36b (ST. III); 37.1—5

1 /// (ka)thā[y](āṃ) yuddhakathāyām=annaka(thāyāṃ) . . . . [k](a)th(ā)[y](āṃ) . .
2 /// padamahāmātrākhyānakathāyā(m=i)[t]y=(e)v(aṃrū)[p]āsu kath(ā)
3 /// (y)[o]gam=anuyuktaṃ ta[sm]āt=tarhy=ānanda evaṃ śikṣitavyam[3] || gacch=ā
4 /// ṣ[e] nirvāṇa[dhātau pari]nirvāṇaṃ bhaviṣyati ya[d]=(va)[ḥ] kṛtyaṃ vā ka
5 /// ḥ yasya vayaṃ darśanāya n=opa(sa)[ṃ]krāntāḥ e(vaṃ bha)daṃt=ety=āyu
6 /// (r)[ā]ṇāṃ mallānāṃ saṃsthāgāras=te[n=o](pa)jagāma (tena) khalu sa[m](a)

R § 37.5—38.4

1 /// (kena)c(i)d=(e)v(a) karaṇ[ī]y(e)na | ath=ā[y](uṣmā)n=āna[nd](aḥ kauśi)[nāgar](ā)
2 /// ḥ śāstū rā[tryā ma]dhyame yāme a(nu)[pa]dhiśeṣe (nirvā)[ṇa]dhātau pari
3 /// . . ḥ kauśi[nāgarā ma]llāḥ sastrī[pu]ruṣadārā(ḥ sa)[dā]rikāḥ ku
4 /// ekānte nyaṣīda[n=e]kāntaniṣaṃṇāṃ kauśināgarāṃ mallāṃ
5 /// [g](a)ro [ma]lla utthāy=āsa[nād]=(e)kāṃsam=[u]ttar(āsaṃ)ga(ṃ) kṛtvā
6 /// ṇaṃ . . cchāmi śikṣāpadāni ca [pr]. . . . . atrya . .

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.68 (Nr.183—184); p.74 (Nr.205—206)[1]; p.122—126, 360—364.
Faksimile: Mout.I, Tafel CXLIX c—d; CLVI a—b[1]; Mout.II, Tafel 185[1] (ergänzter Teil: MPS 205—206).

[1] Der Blatteil besteht aus zwei aneinanderstoßenden Fragmenten, von denen das linke im Verzeichnis LÜDERS gesondert geführt und erst später von Dr. TRIPĀṬHĪ als zur Kat.-Nr. 402 gehörend identifiziert wurde. In der Textausgabe fehlt dieser Teil.

[2] Lesung des linken Stückes des Blatteils: E. LÜDERS-TRIPĀṬHĪ. [3] Virāma.

403 S 374 (T III Š 78) Schrifttypus **V**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr.220; Pustaka-Format; 8 × 38,7 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 8 cm vom linken Rand einsetzend, 3,5 cm breit, in den Zeilen 3—5.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

§ 51.9—17 Verteilung der Reliquien.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.81f. (Nr.245—246); p.446—448.
Faksimile: Mout.I, Tafel CL a—b.

404 S 375 (T III Š 33) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück eines Blattes; Bl.-Nr.1 . . ; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,8 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 51.10—19.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.82 (Nr.247—248); p.446—448.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI a—b.

405 **S 378** (T III Š 75) Schrifttypus **V**

Fast vollständiges Blatt; Bl.-Nr.26, Numerierung im ausgesparten Schnürlochraum der Rückseite; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8,3 × 49 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 6 Akṣaras breit, 10,5 cm vom Rande einsetzend, in den Zeilen 3—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

§ 1.34—2.5.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.67f. (Nr.181—182); p.114—120.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLI b—c.

406 **S 380** (T III Š 90) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück, stark durchlöchert; Bl.-Nr.121; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,5 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2—4 setzt 7,8 cm vom Rande ein.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 51.17—21.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.84 (Nr.252—253); p.448—450.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI a—b.

407 **S 381** (T III Š 27) Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8,1 × 19,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Teil aus § VIII.1(8)b—5(2)a Achtergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.45 (Nr.70—71); p.86—88.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI c—d.

407a **S 385** (T III Š 19) Schrifttypus **V**

Vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.[8]5; Pustaka-Format; 5,6 × 23,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Buddhistisches Yogalehrbuch

Teil aus Kapitel III (Meditations)übung über die Elemente (des Körpers) *(dhātuprayoga)*. Ergänzung zu Kat.-Nr.150, Bl.129 R 1—R 5.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, p.24; p.88f.

408 **S 399** (T III Š 19, 25) Schrifttypus **V**

Blatteil (1) und Bruchstück (2) aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 6,9 × 10 cm; 5 Zeilen; 2) 5 × 3,5 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.24—29 („nagara“).

Publ.: C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.69f. (Nr.92—93); p.101—103.

Faksimile: Mout.II, Tafel 54a.

409 **S 428** (T III Š 13) Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 9,1 × 17,9 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle (Höhle 3b); 3. Turfan-Expedition.

Śakrapraśnasūtra

Teil aus der Einleitung, Beginn von Pañcaśikhas Gesang.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BBS, p.11; p.65—71.

Faksimile: Mout.II, Tafel 78a—b.

410 **S 440** (T III Š 79) Schrifttypus **V**

Linke Blatthälfte; Bl.-Nr.66; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,7 × 23 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 8,9 cm vom Rand einsetzend, in den Zeilen 3—5.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Größerer Teil aus § 11.16—12.11.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.48f. (Nr.99—100); p.142—148, 445—446.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVII a—b.

411 **S 454** (T III Š 91, 96, 101) Schrifttypus **V**

Blatteil mit Schnürlochraum (a), Blatteil aus der Mitte (b) von 2 Blättern; Pustaka-Format; a) 7×16 cm; b) 7×10 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in den Zeilen 3—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

a): **Saṅgītisūtra**

Teil aus § VI.18—VII.5.

b): **Catuṣpariṣatsūtra**

Teil aus § 15.5—16.2.

Publ. a): V. ROSEN, Saṅg, Nr.83—84; b): E. WALDSCHMIDT, CPS, p.47f. (Nr.95—96); p.164 bis 172, 448—449.

Faksimile: Mout.I, Tafel CIV.

412 **S 462** (T III Š 27, 29, 32, 33, 34) Schrifttypus **V**

23 Teile aus der Blattmitte, 9 linke Eckstücke[1], 3 rechte Eckstücke, 45 größere und kleinere Bruchstücke[2]; Bl.-Nr.(2)[2], [6]., [9](1), [94], 1.., (1)25; Pustaka-Format; größtes Bruchstück 7,5×25 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Blatthöhe 8,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 11 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Sammlung von Sūtras

Die Handschrift enthält Teile des Śroṇakoṭiviṃśa-[3], Vidūrakrakasunda-[4], Rāṣṭrapāla-[5], Upāli-[6] Śikhālaka-[7] und Mahāvadānasūtra[8]. Die Aufeinanderfolge des Vidūrakrakasunda- und Rāṣṭrapālasūtra ist durch ein linkes Eckstück (Bl.-Nr.[6].) mit dem Ende des einen und Beginn des anderen Sūtras bestimmt. Da die Blattnummern in den meisten Fällen nicht mehr sicher zu lesen sind, ist die oben gegebene Aufeinanderfolge nicht gesichert.

Publ. (nur MAV): E. WALDSCHMIDT, MAV, p.50 (Nr.121—122); p.144—147.

Faksimile (Nr.121—122): Mout.I, Tafel CLVII c—d.

[1] 1 linkes Eckstück (Bl.[6].) nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS.

[2] 3 Bruchstücke nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS.

[3] 1 Teil aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück (Bl.22), 1 rechtes Eckstück.

[4] 1 Teil aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, davon trägt eins nach Abschrift von Frau Dr. LÜDERS die Bl.-Nr.[6]., 3 Bruchstücke.

[5] 7 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 2 Bruchstücke.

[6] 3 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke (Bl.q1, q4), 1 rechtes Eckstück, 3 Bruchstücke, davon ist eins nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS vorhanden.

[7] 6 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke (Bl.1.., .25), 1 rechtes Eckstück, 2 Bruchstücke, die nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS erhalten sind.

[8] 1 größeres Bruchstück.

413 S **497** (T III Š 15) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,9 × 30 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Textentsprechung zum **Daśottarasūtra**

Teil aus einer Siebenergruppe von Lehrbegriffen (= Daśo § VII.7(1)–(6)).

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.41 (Nr.51–52); p.80–82.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLVIII c.

414 S **507** (T III 18) Schrifttypus **V**

3 nahezu vollständige, aufeinanderfolgende Blätter (a, b, c); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8,5 × 42 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,8 cm breit, setzt ca. 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4; schwarze Linierung; die Blätter sind aus zwei Schichten zusammengeklebt.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśabhūmikasūtra [1]

Entsprechung im Daśabhūmikasūtra, Ed. Rahder, Paris 1926, pp.16–19.
Es entspricht
a) V: Textausgabe p.16, Zeile 22—p.17, Zeile 6 (teilweise abgekürzter Text),
R: Textausgabe p.17, Zeile 6—11 (teilweise abgekürzter Text);
b) V: Textausgabe p.17, Zeile 11—24,
R: Textausgabe p.17, Zeile 24—p.18, Zeile 10;
c) V: Textausgabe p.18, Zeile 10—24,
R: Textausgabe p.18, Zeile 24—p.19, Zeile 10.

[1] Identifizierung: Dr. E. Lüders.

415 S **509** (T III Š 95, 101) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück (a) und Mittelstück (b) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 8 × 17,6 cm; 7 Zeilen; b) 7,5 × 18,5 cm; 6 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Teil aus § 49.19–50.8; 51.6–16.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.78f. (Nr.233–236); p.428–434,444–448.
Faksimile: Mout.I, CLIX a–b.

416 S **510** (T III Š 29) Schrifttypus **V**

Mittelstück eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format (?); 12,2 × 19 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Teil aus § IV.9(1)—22.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.43—44.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLIX.

417 **S 511** (T III Š 60) Schrifttypus **V**

Linke Eckstücke von 3 Blättern; Bl.-Nr..[63], .[6]4, .[6]5; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; Bl..[63]: 8 × 6,5 cm; Bl..[6]4: 8 × 9,4 cm; Bl..[6]5: 8 × 9,1 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 12.8—14.6; 14.7—18; 14.19—15.5.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.70f. (Nr.189—194); p.190—202.

Faksimile: Mout.I, CLIX c—d.

418 **S 518** (T III Š 30) Schrifttypus **V**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.50; Pustaka-Format; 7,8 × 10,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig (Schrift der R z.T. abgerieben); nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

V 1—5: **Dhvajāgrasūtra**

15—20 (vgl. Kat.-Nr.504)

Kolophon: || *dhva[j](āg)[r].* ///.

V 6—R: Noch nicht identifiziert.

Publ.: E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.16; p.12—13. Zur Textbearbeitung s. auch E. Waldschmidt, BBS, p.49—51.

Faksimile: Mout.II, Tafel 113 a—b.

419 **S 522** (T III Š 30) Schrifttypus **V**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 7,2 × 17,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 7 × 25 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra

Gefahr für Mönche, Nonnen und Laien durch Kumbhaṇḍas. Als Zaubermittel gegen sie, Kenntnis des Āṭānāṭikasūtra.

Publ.: H. Hoffmann, Āṭān, p.25f.; p.63—65.

420 **S 527** (T III Š 75, 78, 80) Schrifttypus **V**

4 vollständige, bzw. nahezu vollständige Blätter; Bl.-Nr.(3), 5, 7, (8); Pustaka-Format; 6,2 × 18,7 cm; Bl.(3): 6 und 5 Zeilen; Bl.5: 5 Zeilen, doppelseitig; Bl.7: 6 Zeilen, doppelseitig; Bl.(8): 6 und 9 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Pinsel; Schnürlochraum, ca. 2 cm breit, 3,8 cm vom Rand einsetzend, in der 3., bzw. 3. und 4. Zeile; schwarze Linierung.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1) Bl.(3), 5, 7 R 2:

Nidānasaṃyukta
Sūtra 5.8—12, 17—22, 26—27 („nagara“).

2) Bl.7 R 2—(8) R 2:

Schlangenzauber

3) Bl.(8) R 3—9:

Daśabalasūtra I
Einleitung und Bala 1 (vgl. Kat.-Nr.362).

Publ. 1): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.72f. (Nr.105—110); p.96—102. 2): E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.403f. (vgl. UpsnSū, p.40f., § 23—32). 3) Handschriftl. Befund: E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.397; Textbearbeitung: E. Waldschmidt, BBS, p.209—211.

Faksimile: Mout.II, Tafel 117—118. Tafel 25 unseres Bandes (Bl.7).

421 **S 550** (T III Š 22) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke (a, b) der linken Ecke von 2 Blättern; Bl.-Nrn. nicht erhalten; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 5,9 × 8,7 cm; 4 Zeilen; b) 5 × 8,6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra
Wörter aus § 40.20—27; 40.44—52.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.74 (Nr.207—210); p.372—374, 380—382.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLX.

422 **S 557** (T III Š 27) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.84; Pustaka-Format; 7,3 × 7,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Kandarakasūtra[1]

Umschrift:

Blatt 84[2]

V

1 . . . . [luca]ti[3] k. ///
2 . . . . . . pāśrayo[4] bha . . ///
3 [g]r. .y. śayyā[ṃ] [ka]lpay(ati) ///
4 paricāra [k](uṃ)bh(ā) ///
5 sūrya[to m](u)khaḥ anup(a)r. ///
6 ā[tm]aṃtta(pa ā)[t]maparitāpa ///

R

1 gam=a[n](u)y[ukt](o) n=ātmaṃtap[o] ///
2 [v]i[kaśo]r=a[va]dhyaghāto go . . ///
3 [nu]yukto [|] n=ātmaṃ ///
4 ś=[ca] parapar(i)tā[p]. ///
5 . . . . . . jāli[kā p]r. ///
6 . . . . [sa]ṃstara . . ///

[1] Sanskritversion des Kandarakasutta, Majjhimanikāya, Sutta 51 (Ed. PTS, Bd.1, p.339—349). Identifizierung: H. Hoffmann. Nähere Angaben: Waldschmidt.

[2] Nach dem Pāli spricht der Buddha über vier Typen von Menschen. Zum ersten gehört, wer sich selbst quält (*attantapo hoti attaparitāpanānuyogam anuyutto*), zum zweiten, wer andere quält (*parantapo hoti paraparitāpanānuyogam anuyutto*), zum dritten, wer sowohl sich selbst wie andere quält (*attantapo ca hoti .... parantapo ca ....*), zum vierten, wer weder sich selbst noch andere quält (*n' ev' attantapo hoti ... na parantapo ....*). Im Sanskritfragment erscheinen einige Reste der Bezeichnungen der Typen: *ātmaṃttapa ātmaparitāpa(nayogam anuyuktaḥ)* (V 6, vgl. R 1), *nātmaṃttapo* (R 1, vgl. R 2), *paraṃtapaś ca paraparitāp(anayogam anuyuktaḥ)* (R 4).

[3] Vgl. Pāli (a.a.O. p.343): *kesamassulocako pi hoti kesamassulocanānuyogam anuyutto.*

[4] Pāli (a.a.O. p. 343): *kaṇṭakāpassayiko pi hoti kaṇṭakāpassaye seyyaṃ kappeti.*

423 **S 590** (T III Š 33) Schrifttypus **V**

Mittelstück eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,5 × 22,4 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Teil aus § VIII.7(5)—9(2) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p. 49 (Nr.86—87); p.93—96.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXI a—b.

424 **S 591** (T III Š 34) Schrifttypus **V**

2 unmittelbar aneinanderstoßende Teile aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; zusammen 7 × 14 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāsamājasūtra

Teile von Versen über die Ankunft des Yakṣa Kumbhīra, der vier Himmelskönige (Dhṛtirāṣṭra, Virūḍhaka, Virūpākṣa und Kubera) sowie ihrer Diener und der Heerführer der Yakṣas in der großen Götterversammlung beim Buddha.
Das bei Herausgabe des Sūtratextes noch nicht zur Verfügung stehende Stück hat eine Entsprechung auf den Seiten 169—175 der Textausgabe (BBS, p.148—206); s. die in Anm. gegebenen genaueren Hinweise für V und R.

Umschrift:

V[1]

1 /// . . . . t[e][2] | sa c=āpi sami[ti]m=ā[y]āto [pū]rvavat[3] ///
2 /// nāma[4] sa ramate=[s]au [n]ṛ[ttagīte](na) [j]ñā[t]i[bh]iḥ sa[hi](taḥ) ///
3 /// (ma)[hā]rājā[5] kuṃbhāṇḍādhipati rājā vi[r]ūḍha[ka] i ///
4 /// pūrvavat[3] paścimāṃ[6] diśam=a[bh]ipāla[ya]ti [rājā] . . ///
5 /// . . [s](a)dā[7] sa (c)=āpi [sa]m[i](t)i[m]=ā(y)ā(taḥ) . . . . ///

R

1 /// [ttag](ī)[t](e)na[8] jñ(ā)[t]ibhiḥ (sa)[h]ita[ḥ sa] . . . . ///
2 /// (vi)[rūpākṣaḥ][9] kubera[ś=c=o]ttarāṃ di[śi] | catv(ā)[ra] e[te] m(ah)[ār](ājāḥ) ///
3 /// [c=āp]i[10] samitim=āyātaḥ pūr[va]vat[3] te[ṣ]āṃ [m]āyāv[ino] ///
4 /// . . . . [ṇ]aṃ[11] (da)r[śa]ya[ṃ]ta[s=tadā s](aṃ)[b](ah)[u]c(ai)[tri]k[e][12] | te [c=ā](pi) ///
5 /// . . . . ṇā[yakās[13]=tadya]thā i[nd](r)aḥ s(o)[m](o) va[ru](ṇaḥ) ///

[1] Identifizierung: Dr. E. LÜDERS. Lesung: E. LÜDERS-TRIPĀṬHĪ. Nähere Angaben: WALDSCHMIDT.
[2] Ergänze: *(paryupāsya)te; sa cāpi* usw. bezieht sich auf den Yakṣa Kumbhīra. Diese Lesung ist der in der Textausgabe, p.169.14, belegten: *te cāpi* usw. vorzuziehen.
[3] Virāma.
[4] Die Rede ist vom Himmelskönig Dhṛtirāṣṭra, s. Textausgabe, p.169.20—22.
[5] Textausgabe, p.169.26—171.3.
[6] Textausgabe, p.171.7—9. Der Text bezieht sich auf Virūpākṣa, den König der westlichen Himmelsgegend. [7] Textausgabe, p.171.13—14. [8] Textausgabe, p.171.20—21.
[9] Textausgabe, p.171.27—173.2. [10] Textausgabe, p.173.6—8.
[11] Textausgabe, p.173.12—14.
[12] Diese Lesart ist dem *°naitriki* der Textausgabe vorzuziehen; vgl. ebd. p.202, Anm.2.
[13] Textausgabe, p.175.2—3.

425 **S 604** (T III Š Nakṣ.) Schrifttypus **V**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 6,9 × 17,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Teil aus § 12.1—13.4 Āmrapālī bewirtet den Buddha. Beginn des Kapitels „Anweisung über das Verbringen der Regenzeit".
Die Blatthälfte stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 12.1—17

1 /// (kāla)m=ārocayati sa[m](a)[yo] bhadanta sady[o bhakta](ṃ) yasy=(e)d[ān](īṃ)
2 /// [sa]ṃghaparivṛto bhikṣusaṃ[gha]puraskṛ[to] yen=āmrapālyā
3 /// . . . . nyaṣīdat[2] ath=āmrapālī sukhopaniṣaṇṇaṃ bu[d]dhapra
4 /// . . (saṃ)tarpayati [saṃpravā]raya[t]i [śu]c[i]nā praṇītena khā
5 /// . . (vi)[ditvā] dhauta[hastaṃ] apanītapātraṃ nīcatarakam=ā
6 /// . . . . [a]nay=ā(bhya)[num]oda[nay=]ā[bhyanumoda](te) [|| da]da[t=p](r)i

R § 12.17—13.4

1 /// . . . . v(i)[ś](āra)[d](o) [bhavat](i) [naro] (hy=ama)tsarī 1 tasm[ā]d=dh[i] dā[n](ā)
2 /// . . (de)[vā]nāṃ svabh[ā]vaga(tā) ramanti te [2] kṛ[tā]vakāśāḥ kṛtaku
3 /// . . . . [s](a)marpitāḥ kāmaguṇais=tu paṃcabhiḥ śrutv=eha vā
4 /// (āmra)[pāli](ṃ dhā)[rm]yā [katha]yā sandarśayit[v]ā sa[m]ādāpayi
5 /// [ā]yuṣ[m]antam=ānandam=āmaṃtrayate ā[ga]may=ānanda y[e]
6 /// bha[ga]vāṃ vṛjiṣu ja(na)[pa]deṣu caryāṃ caraṃ [veṇu]grāmaka[m=a]nu

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.186—190.

Faksimile: Mout.II, Tafel 124 a—b (MPS 278—279).

[1] Identifizierung: E. Lüders. Lesung: E. Lüders-Tripāṭhī. [2] Virāma.

426 **S 605** (T III Š 19, 33, 34) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte (a2, d), 1 linke Blatthälfte und 1 linkes Eckstück (a1, c), 1 rechtes Eckstück (b) von 4 Blättern; Bl.-Nr.(1)6 (c); Pustaka-Format; a1) 7,3 × 11,7 cm; a2) 7,6 × 11,3 cm; b) 7,6 × 11 cm; c) 7,5 × 18 cm; d) 7,5 × 18,4 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 10,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

a—b): **Saṅgītisūtra**

Teil aus § E x)—II.10; III.17—23.

c): **Daśottarasūtra**

Größerer Teil aus § VIII.6(3)—7(4) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

d): **Daśabalasūtra I**

Teil aus Bala 8—9 (vgl. Kat.-Nr.507).

Publ. a—b): V. Rosen, Saṅg, Nr.16—17; 31—32. c): K. Mittal, Daśo, p.47 (Nr.80—81); p.90—93. d): Handschriftlicher Befund: E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.401f. Textbearbeitung: E. Waldschmidt, BBS, p.219—221.

Faksimile a—c): Mout.I, Tafel CLXI; d): Mout.II, Tafel 124 a—b.

427 **S 606** (T III Š 33, 34) Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke (a, b 1 + 2) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 4,3 × 10,7 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b) 5,7 × 8,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c) 6,5 × 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

a): **Saṅgītisūtra**

§ III.20b)—30(1).

b 1 + 2): Die sieben **Apārihāṇīyadharma** (= MPS, § 2.13—24).

Umschrift[1] der bisher nicht publizierten Bruchstücke b 1 + 2):

V

1 /// yā dharmā sam[ā]dāya vart(i)ṣy(ante) /// /// .. kā ///
2 /// (apar)[ā]n=api sapt=āpārihāṇīyāṃ [dha](rmān) /// /// (sa)pt=āpārihā(ṇīyā dharmā) ///
3 /// (śāstā) O raṃ satkariṣya[nt](i) gu(rukariṣyanti) /// /// (pūja)yitvā upa[śri]-(tya) ///
4 /// O sa .. /// /// (sa)tk(ṛtvā) [gu]rukṛtv(ā) ///
5 /// /// /// (sapt=āpārihā)[ṇ]ī[y](ā)ṃ /// [dha]rmāṃ de[śa](yiṣyāmi) ///
6 /// /// /// [ni](drā)rā[m]ā ///

R

1 ///
2 /// /// [pā]rihāṇī ///
3 /// O sādhu /// /// (bhavi)ṣyaṃ(ti) .. .. ma[ntaḥ] ///
4 /// (upa) O sthitasmṛta[yaḥ] sa /// /// [pā]ri[h]āṇ(i)ḥ a(parān=api) ///
5 /// (deśayi)[ṣy](ā)m[i] tāṃ śṛ[ṇu]ta sādhu ca suṣṭhu ca /// /// (bhikṣa)[vo] dharmajñā bhavi(ṣya)[ṃ](ti) ///
6 /// (pariṣaj)jñāḥ pudgalaparāparajñāḥ [vṛ](ddhir=eva) /// /// .. ṃ [p]i ///

Publ. (a): V. Rosen, Saṅg, Nr.29–30.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLXI c–d.

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: E. Lüders-Waldschmidt.

428 **S 608** (T III Š 33, 34) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von 2 Blättern (a, b); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format (?); a) 6,2×5,3 cm; b) 5,2×8,3 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

a): **Daśottarasūtra**

§ VIII.7(6)–9(2) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

b): Noch nicht identifiziert.

Umschrift[1] des bisher nicht publizierten Bruchstückes b):

A	B
1 /// na sārdha kasmi	1 /// .. n[dha]m. du[ṣṭam]. . . . . .[dh].
2 /// thaṃ pratipadya	2 /// .. hā pra[ti] . . . .
3 /// .. [n]. .. pra[ti]	3 /// asukasya . . . .
4 /// . . . . [d]. .[e]	4 /// haṇaṃ karomi | ca[kṣ]. . . .

Publ. (a): K. Mittal, Daśo, p.49 (Nr.88–89); p.93–95.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLXI c–d.

[1] Lesung: E. Lüders.

429 **S 611** (T III Š 33) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke (1,2) aus der Mitte eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format (?); 1) 7×6,5 cm; 6 Zeilen; 2) 5×7,5 cm; 4 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § IV.4(2)–8(4).

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.41–42.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIX a–b.

430 **S 618** (T III Š 5) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7×9,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 12.4–8.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.55 (Nr.131–132); p.146–148, 446.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIX a–b.

431 **S 742** (Š 2) Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; 3,3×5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 34.141–157.

Das Bruchstück stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 34[2]

a /// (prāptajā)tasy≈āmaraṇa(ṃ) s[o]≈(pi deva) ///
b /// (strīratnapramukhe)ṣu cchando vā rāgo (vā) ///
c /// (caturaśī)tiṣ(u) koṭ(ṭar)ā(jasahasreṣu) ///

R § 34.156–157

a /// . . . . ///
b /// (avyāva)dhy[e]na vipulena m(ahadgatena) ///
c /// (adhas≈tirya)k≈sarvaśaḥ sarvam≈i(maṃ lokaṃ) ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.346(?)–350.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172c (MPS 315–316).

[1] Identifizierung und Lesung: Tripāṭhī.

[2] Da das auf der Vorderseite Erhaltene sowohl Abs.141–142–143 als auch Abs.149–150–151 des § 34 vorkommt – es handelt sich um eine Wiederholung desselben Wortlautes –, läßt sich die genaue Zugehörigkeit des Textes dieser Seite nicht feststellen.

432 **S 1049** (T III Š 15, 30) Schrifttypus **V**

Rechter Blatteil (a) und mittlerer Blatteil (b) von 2 Blättern; Pustaka-Format; a) 8,4 × 18,5 cm; b)[1] 8,4 × 13,2 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Aśvaghoṣa, Buddhacarita

III.16—29, XVI.20—36.

Publ.: F. WELLER, Buddhacarita, p.5—8.

Faksimile: F. WELLER, a.a.O., Tafel I, II.

[1] Ein vermißter Teil des Fragments, der in WELLERS Publikation nur nach der Abschrift von Frau Dr. LÜDERS veröffentlicht wurde, konnte aufgefunden und dem Blatteil wieder angefügt werden.

433 **S 1237** (T III Š 15) Schrifttypus **V**

Vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 5,4 × 30 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 6 cm vom Rand einsetzend, in der mittleren Zeile.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

V: **Stotra**

Kolophon: *vasantatilakāstavaḥ samāptaḥ;*

R: **Karmavācanā**

Niśraya-Formel.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.47 (Nr.85), p.116 (§ N 2). H. HÄRTEL, Karmav, p.47f. (Nr.97), p.9; p.92 (§ 43).

Faksimile: Mout.II, Tafel 174 a—b.

434 **S 1239** (T III Š 63) Schrifttypus **V**

1 nahezu vollständiges, an den Rändern beschädigtes Blatt, bestehend aus 2 aneinanderstoßenden Teilen; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.207 (?); Pustaka-Format; 7,5 × 18,5 cm und 6,5 × 22,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig (im 2. Teil nur noch 5 Zeilen, doppelseitig, erhalten); nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

V 1—5: **Saṅghastotrastava**

Vers 17—22

Kolophon: *saṃghastotrastavaḥ [sa]māp[ta](ḥ);*

V 5—R: **Munayastava**

Vers 1—9.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.48f. (Nr.89—90); p.93—94 (§ E), p.85—86 (§ C).

435 **S 1253** (T III Š 7) Schrifttypus V

Blatteil, rechts vom Schnürlochraum; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,5 × 17,3 cm; 5 (R 4) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in der 3.—4. Zeile.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

V: **Buddhastotra** im Śikhariṇī-Metrum

Vers 7—8.

R: **Karmavācanā**

Varṣopagamana-Formel.

Publ. V: D. Schlingloff, Stotras, p.67 (Nr.222); p.115—116 (§ M 6). R: H. Lüders, Zur Geschichte u. Geographie Ostturkestans, SBAW, 1922, p.253 = Phil.Ind. p.538; H. Härtel, Karmav, p.37 (Nr.54); § 89: p.126.

Faksimile: Mout.II, Tafel 174c; R: Lüders, SBAW, 1922, Tafel I, Nr.VII.

436 **S 1331** (T III Š 64, 78, 80, 90, 91, 93, 94, 101) Schrifttypus V

4 fast vollständige Blätter, 1 Teil aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 3 rechte Eckstücke und 1 Bruchstück von insgesamt 8 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.74, 77, 78, 80, 81; Pustaka-Format; 7 × 45 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.(73), 74, (75), (76), 77, 78, 80 und 81 V: 42—123; 139—Ende.

Kolophon: (Bl.81 V4): *(prasādaprati)bhodbhavo nāma buddhastavaḥ kṛ* ○ *///*

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.81 R: I, 1—6.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.65—128, 140—150 (in Anmerkungen). D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.674.

Faksimile: Mout.III, Tafel 18—21; D. R. Shackleton Bailey, Śatapañcāśatka, zwischen p.150 und 151, Tafel I (Blatt 77).

437 **S 1340** (T III Š 67) Schrifttypus V

Bruchstück aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; ursprüngliche Größe ca. 7 × 40 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expediton.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

XI, 25—XII, 5.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.996—1000.

Faksimile: Mout.III, Tafel 36.

438 **S 1342** (T III Š 22, 30) Schrifttypus V

Linkes Eckstück und Bruchstück eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 34 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 4,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
46—59.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.68—78 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 37.

439 **S 1343** (T III Š 97) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte und Bruchstück von einem Blatt; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; Blatthöhe 7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
93—107.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.104—115 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 38.

440 **S 1345** (T III Š 25) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,5 × 11 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schrift stark abgerieben.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
15—30.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.44—56 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 39.

441 **S 1371** (T III Š 27) Schrifttypus V

Rechtes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7 × 8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
110–124.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.117–129 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 63.

442 **S 1372** (T III Š 61) Schrifttypus V

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5 × 5,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
75–83.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.90–97 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 63.

443 **S 1397/2** (Š 94) Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 4 × 3,8 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum reicht über Zeile 2 und 3.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
IX, 15(?)–26.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.980–982.
Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr.470–471.

444 **S 1482** (T III Š Nakṣ.) Schrifttypus V

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format (?); 5,5 × 6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra
Āṭānāṭikasūtra als Schutz gegen Piśācas usw.

Publ.: H. HOFFMANN, Āṭān, p.28 (unter Nr.Š 1042 publiziert); p.61–65.

445 **S 1570** (T III Š 64, 90) Schrifttypus V

3 Bruchstücke (a, b, c), davon b) und c) von der linken Ecke; Bl.-Nr.17; Pustaka-Format; a) 4,4 × 9 cm; b) 3,9 × 5,3 cm; je 2 Zeilen, doppelseitig; c) 5,7 × 6,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Brāhmī-Syllabar, in c R Ligaturen mit dem im Tocharischen benutzten „Fremdzeichen" *wa*

Umschrift[1]:

a)

V

a /// (g)t(ā) gt(i) gt(ī) gtu gtū gte ///
b /// ghto ghtau ghtaṃ ghtaḥ ṅ(ta) ///

R

a /// ctī ctu ctū cte ctai [c]t(o) [c]t(au) ct(aṃ) ///
b /// [j](t)i j(t)ī jtu jtū jte jtai [jto] ///

b)

V

a nti nt[ī] ntu ///
b phtā phti phtī [ph](tu) ///

R

a btau btaṃ btaḥ ///
b mte mtai m[t]o (mt)au ///

c)

Blatt 17

V

a lṇaḥ ///
b śṇā śṇi śṇī śṇu ///
c ṣ(ṇ)au ṣ(ṇ)aṃ [ṣ](ṇa)[ḥ] ///

R

a .ṇ. .ṇ. .[ṇ]. .[ṇ]. ///
b wṇo wṇau wṇaṃ w[ṇ](aḥ) ///
c tsṇaḥ t[t](sṇa) ///

[1] Lesung: Holzmann.

446 **S 1572** (T III Š 11) Schrifttypus **V**

Bruchstück aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 5,7 × 6,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 5 cm breit, unterbricht 3 Zeilen.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Brāhmī-Syllabar

Umschrift[1]:

V

a ///
b /// O [w]t. ///
c /// O ttsnaṃ ttsna(ḥ) ///
d /// O gṇū g[ṇ]e ///
e /// cṇ(ū) *usw. bis*[2] [c](ṇa)ṃ ///

R

a /// jṇaṃ jṇaḥ ñṇa ñṇā [ñṇ](i) ///
b /// O ḍṇā ḍṇi (ḍ)ṇ(ī) ///
c /// O tṇi tṇī t[ṇ](u) ///
d /// O [dh](ṇ) ///
e ///

[1] Lesung: Holzmann.
[2] Ligaturen mit Abfolge von Vokalen usw. wie in Kat.-Nr.488 (S 1576) V 1.

447 **Uv.AB** (T III Š 49, 63, 64, 66, 67, 75, 78, 79, 84, 86, 90, 91, 93, 94, 97—99, 101) Schrifttypus **V**

8 nahezu vollständige Blätter, 3 Teile aus der Blattmitte, 11 rechte Eckstücke, 5 linke Eckstücke, 3 Bruchstücke von insgesamt 24 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.5, 15, 39, 40, 49, 50, 53, 5(5), 6(2), 63; Pustaka-Format; 8,2 × 38,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nord-

turkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 8 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 3 und 4; „Blätter bestehen aus 2 aufeinandergeklebten Schichten, die sich oft voneinander gelöst haben"[1].

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga (Bl.3–63)

Bl.(3): I.27 (Anityavarga)–II.2 (Kāmavarga)
Kolophon: || *[ani]* ///;
Bl.5: II.19 (Kāmavarga)–III.13 (Tṛṣṇāvarga)
Kolophon: || *kāmavarga* ||;
Bl.(8): IV.26 (Apramādavarga)–V.4 (Priyavarga)
Kolophon: || *apramādavargaḥ 4* ||;
Bl.(11): VI.11 (Śīlavarga)–VII.8 (Sucaritavarga)
Kolophon: (|| *śīla)[va]rgaḥ 6* ||;
Bl.(12): VII.9 (Sucaritavarga)–VIII.9 (Vācavarga);
Bl.[1]5: X.8 (Śraddhāvarga)–XI.7 (Śramaṇavarga)
Kolophon: || *śraddhavargaḥ 10* ||;
Bl.(16) (nur R): XI. Kolophon (Śramaṇavarga)–XII.9 (Mārgavarga)
Kolophon: (|| *śramaṇava)rgaḥ 11* ||;
Bl.(17) (R nur rechter Teil erhalten): XII.9 (Mārgavarga)–XIII.2 (Satkāravarga)
Kolophon: (||) *[mā]r* ..;
Bl.39: XXVII.37 (Paśyavarga)–XXVIII.11 (Pāpavarga)
Kolophon: || *paśyavargaḥ 27* ||;
Bl.40: XXVIII.11–29 (Pāpavarga);
Bl.(42): XXIX.4–19 (Yugavarga);
Bl.(45) (nur R): XXIX.51–Ende (Yugavarga)
Kolophon: *[|| yu]gavargaḥ 29* ||;
Bl.(46) (nur V): XXX.3–6 (Sukhavarga);
Bl.49: XXXI.5–21 (Cittavarga);
Bl.50: XXXI.21–35 (Cittavarga);
Bl.(51) (nur R): XXXI.44–50 (Cittavarga);
Bl.53: XXXII.5–20 (Bhikṣuvarga);
Bl.(54) (R nur teilweise erhalten): XXXII.21–34 (Bhikṣuvarga);
Bl.5(5): XXXII.37–54 (Bhikṣuvarga);
Bl.(56) (auf Blatteil nur V, auf Bruchstück nur R erhalten): XXXII.54–62 (Bhikṣuvarga);
Bl.(60): XXXIII.19–35 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(61): XXXIII.44–60 (Brāhmaṇavarga);
Bl.6(2): XXXIII.60–75 (Brāhmaṇavarga);
Bl.63 (V–R 4): XXXIII.75–Ende (Brāhmaṇavarga)
Kolophon: || *brāh[m](aṇavargaḥ 33* ||) /// *taṃ c=ātma=peyālaṃ mitrapaṃcama[m] nirvāṇam paśya pāpaṃ ca yuga* /// *[va]rgaḥ samāptaś=c=oddānaṃ samyaksaṃbuddhabhāṣitāḥ 1* ||.
R 5–6: Udānastotra in Tocharisch.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.31f. Bl.(42): R. Pischel, Turfan-Recension des Dhammapada, p.977f.

[1] F. Bernhard, Uv, p.31.

448 **Uv.AC** (T III Š 18, 30) Schrifttypus **V**

7 vollständige Blätter, 2 Stücke aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.56, (60), 61, 62, 63, 64, 65, 66, (6)9; Pustaka-Format; Blattgröße 8,8 × 36,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8,3 cm vom linken Blattrand ein, ist ca. 3,5 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.56: XXVIII.27—37 (Pāpavarga);
Bl.(60)—61: XXIX.29—51 (Yugavarga);
Bl.62: XXIX.51 (Yugavarga)—XXX.5 (Sukhavarga)
Kolophon: || *yugavargaḥ samāptaḥ 29* ||;
Bl.63—66: XXX.5—51 (Sukhavarga);
Bl.(6)9: XXXI.25—35 (Cittavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.32f. — Blatt 61—62: R. Pischel, Turfan-Recension des Dhammapada, p.982—985.

Faksimile: Tafel 30 unseres Bandes (Bl.63).

449 **Uv.AD** (T III Š 71.1—13, 63, 75, 78, 91, 93, 96, 99, 101) Schrifttypus **V**

14 große Teile aus der Blattmitte, 3 rechte Blatteile und 1 linker Blatteil von insgesamt 18 Blättern; Bl.-Nr.73; Pustaka-Format; 8,2 × 37,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,4 cm breit, 10 cm vom linken Blattrand einsetzend, unterbricht Zeile 2—4; Spuren roter Linierung.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(51): XXIX.15 B—18 (Yugavarga);
Bl.(52): XXIX.18—31 (Yugavarga);
Bl.(53): XXIX.31—45 (Yugavarga);
Bl.(54): XXIX.45 (Yugavarga)—XXX.3 (Sukhavarga)
Kolophon: || *yugava(rgaḥ 29* ||);
Bl.(55): XXX.3—16 (Sukhavarga);
Bl.(56): XXX.17—31 (Sukhavarga);
Bl.(57): XXX.31—44 (Sukhavarga);
Bl.(58): XXX.44 (Sukhavarga)—XXXI.6 (Cittavarga)
Kolophon: || *[s]. ///*;
Bl.(59): XXXI.7—22 (Cittavarga);
Bl.(60): XXXI.22—35 (Cittavarga);
Bl.(61): XXXI.35—49 (Cittavarga);
Bl.(62): XXXI.49 (Cittavarga)—XXXII.1 (Bhikṣuvarga)
Kolophon: || *cittavargaḥ 31* ||;
Bl.(63): XXXII.1—12 (Bhikṣuvarga);
Bl.(65): XXXII.27—42 (Bhikṣuvarga);
Bl.(66): XXXII.42—56 (Bhikṣuvarga);
Bl.(68): XXXII.67—77 (Bhikṣuvarga);

Bl.(72): XXXIII.20–31 B (Brāhmaṇavarga);
Bl.73: XXXIII. 31B–43 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.33. Blatt (51), (52), (53), (54) teilweise: R. PISCHEL, Turfan-Recension des Dhammapada, p.979–985.

450 **Uv.AE** (T III Š 5, 8, 13, 22, 30) Schrifttypus V

4 Teile aus der Blattmitte, 9 linke Eckstücke, 4 rechte Eckstücke, 6 Bruchstücke von insgesamt 10 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.12, 13, 14, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 22; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 9×41 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 8 cm vom linken Blattrand ein, ist ca. 3,4 cm breit, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.12: V.6–20 (Priyavarga);
Bl.13: V.20 (Priyavarga)–VI.5 (Śīlavarga)
Kolophon: || *pri(yavargaḥ)* [*5*] ||;
Bl.14: VI.6–19 (Śīlavarga);
Bl.15: VI.19 (Śīlavarga)–VII.11 (Sucaritavarga)
Kolophon: || *[śī]* ///;
Bl.16: VII.11 (Sucaritavarga)–VIII.9 (Vācavarga)
Kolophon: /// *r[g]a 7*||;
Bl.18: IX.7–19 (Karmavarga);
Bl.19: IX.19 (Karmavarga)–X.11 (Śraddhāvarga)
Kolophon: || *.[m]*. ///;
Bl.20: X.11 (Śraddhāvarga)–XI.5 (Śramaṇavarga)
Uddāna: *vāc. karma śraddhā ca te daśaḥ* || ///;
Bl.21: XI.7 (Śramaṇavarga)–XII.4 (Mārgavarga)
Kolophon: || *śramaṇavarga* ||;
Bl.22: XII.4–15 (Mārgavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.33f.

451 **Uv.AI** (T III Š 19, 27) Schrifttypus V

Rechtes Eckstück (a), Bruchstück (b); Pustaka-Format; a) 9×14 cm; 7 Zeilen, doppelseitig, stark abgerieben; ursprüngliche Größe 9,2×37 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3–5; Blattschicht der Rückseite von b) fehlt.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): III.18 (Tṛṣṇāvarga)–IV.14 (Apramādavarga);
b): XIV.1–6 (Drohavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.36.

452 **Uv.AK** (T III Š 30) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 10 × 13,5 cm; ursprüngliche Größe ca. 11,5 × 45 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

IV.27 (Apramādavarga)—V.10 (Priyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.36.

453 **Uv.AM** (T III Š 5, 19, Nakṣatra-Höhle) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück, linkes Eckstück und Bruchstück von insgesamt 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.[5](1); Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 9,9 × 30,2 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, 6,5 cm vom linken Blattrand entfernt, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Šorčuq, Handschriften- und Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(21): XII.13 (Mārgavarga)—XIII.1 (Satkāravarga)
Kolophon: *(|| mārga)[va]rgaḥ [12]* ||;
Bl.[5](1): XXIX.47 (Yugavarga)—XXX.3 (Sukhavarga)
Kolophon: (||) *yugavargaḥ 29* (||).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.36f.

454 **Uv.AN** (T III 18) Schrifttypus **V**

Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.35; Pustaka-Format; 7,9 × 35,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, setzt 7,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.35: XVI.4—14 (Prakīrṇakavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.37.

455 **Uv.AO** (T III Š 25) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; ursprüngliche Größe ca. 7,4 × 40 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXIII.21 (Ātmavarga)—XXIV.10 (Peyālavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.37.

456 **Uv.AP** (T III Š 25, 30) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte und 5 Bruchstücke von insgesamt 5 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.31, 32; Pustaka-Format; Bl.32: 8 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 9,2 × 42 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch ist 9,5 cm vom linken Blattrand entfernt, unterbricht Zeile 2—4.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.31: XVIII.16 (Puṣpavarga)—XIX.3 (Aśvavarga);
Bl.32: XIX.5 (Aśvavarga)—XX.6 (Krodhavarga);
Bl.(33): XX.7—22 (Krodhavarga);
Bl.(71): XXXIII.29—43 (Brāhmaṇavarga);
Bl.(72): XXXIII.44—58 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.37.

457 **Uv.AQ** (T III Š 25) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 10 × 42 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 4 und 5.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXI.14 (Tathāgatavarga)—XXII.15 (Śrutavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.37.

458 **Uv.AR** (T III Š 5, 30) Schrifttypus **V**

Nahezu vollständiges Blatt und Teil aus der Blattmitte von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.89; Pustaka-Format; Blattgröße 8,9 × 31 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch, 8,5 cm vom linken Blattrand entfernt, unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.(51): XXIII.13—24 (Ātmavarga);
Bl.89: XXXIII.9—18 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.37.

459 **Uv.AT** (T III 18) Schrifttypus **V**

Nahezu vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.35; Pustaka-Format; 8,4 × 41,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,4 cm breit, setzt ca. 8 cm com linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.35: XXVI.31 (Nirvāṇavarga)—XXVII.18 (Paśyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.38.

460 **Uv.AU** (T III Š 22, 30, Nakṣatra-Höhle) Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte (a und c) und 1 Bruchstück (b); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 6,2 × 8,9 cm; c) 6,7 × 15,7 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; b) 6 × 8,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 32 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften- und Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

a): XI.10 (Śramaṇavarga)—XII.4 (Mārgavarga)
Kolophon: || *śramaṇavar(gaḥ 11)* ||;
b): XX.5—11 (Krodhavarga);
c): XXIX.6—15 (Yugavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.38.

461 **Uv.AV** (T III Š 19) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.121; Pustaka-Format; 7,6 × 20,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,6 × 40 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.121: XXVII.23—32 (Pāpavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.38.

462 **Uv.AW** (T III Š 22) Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,7 × 4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXV.22 (Mitravarga)—XXVI.2 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.38.

463 **Uv.AZ** (T III Š 19) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8 × 11,1 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 36 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXX.34—45 (Sukhavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.38.

464 **Uv.BA** (T III Š 65, 67, 90, 92, 93) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte, rechte Blatthälfte und linkes Eckstück von 3 Blättern; Bl.-Nr.131; Pustaka-Format; größter Blatteil 6,8 × 30,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,9 × 38,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, unterbricht Zeile 2—4; Numerierung auf dem linken Blattrand der Rückseite und im Schnürlochraum.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(130): XXXII.62—71 (Bhikṣuvarga);
Bl.131: XXXII.71—80 (Bhikṣuvarga);
Bl.(133): XXXIII.10—21 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.39.

465 **Uv.BB** (T III Š 2) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,3 × 7,3 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,4 × 42 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXX.33—43 (Sukhavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.39.

466 **Uv.BC** (T III Š 30) Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,8 × 8,3 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,8 × 39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXIII.30—46 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.39.

467 **Uv.BD** (T III Š Nakṣatra-Höhle) Schrifttypus V

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 6,4 × 5,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXXII.65—74 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.39.

468 **Uv.BF** (Š 25, 27) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.7[3]; Pustaka-Format; 5,8 × 8 cm; ursprüngliche Blattgröße 5,8 × 35 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 6,5 cm vom linken Blattrand entfernt, unterbricht Zeile 3.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.7[3]: XXXII.30—41 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.39.

469 **Uv.BG** (T III Š 25, 27) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5,2 × 7 cm; 5,7 × 7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,7 × 38 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,5 cm breit, unterbricht Zeile 2—4.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XXIII.6—22 (Ātmavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.40.

470 **Uv.BH** (T III Š Nakṣatra-Höhle) Schrifttypus **V**

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5,3 × 6,6 cm; 4 Zeilen; ursprüngliche Blattgröße ca. 6 × 40 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

V.4—16 (Priyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.40.

471 **Uv.BK** (T III Š 25, 27) Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 6,2 × 6,4 cm; 5 Zeilen, einseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,2 × 38 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XIII.13—18 (Satkāravarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.40.

472 **Uv.BL** (T III Š 2, 25) Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt; wahrscheinlich Pustaka-Format; 9,4 × 7,6 cm; 6 Zeilen; 4,4 × 7,8 cm; 5 Zeilen, jeweils doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 11,5 × 42 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften- und Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XV. 25 (Smṛtivarga)–XVI. 16 (Prakīrṇakavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.40.

473 **S 82** (T III Š 19) Schrifttypus **V—VI**

Linke Blatthälfte (1) und rechtes Bruchstück (2), die ein nahezu vollständiges Blatt ergeben; Bl.-Nr.5; Pustaka-Format; 1) 4,2 × 10,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; 2) 3,5 × 6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 1,5 cm breit, setzt ca. 4 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung

Teile aus der abschließenden Prosa.

474 **S 87** (T III Š Nakṣ.) Schrifttypus **V—VI**

Bruchstück; 5 × 7,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma

19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇam)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanam)*, 24 *(uyamānavardhanam)*.

475 **S 88** (T III Š 30) Schrifttypus **V—VI**

Linke Blatthälfte (1) und Bruchstück (2) von einem Blatt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 1) 6 × 16,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

54—75 nach der Zählung von Finot (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge.

476 **S 89** (T III Š 27) Schrifttypus **V—VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 15 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*.

477 **S 90** (T III Š 29) Schrifttypus **V—VI**

Nahezu vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.208; Pustaka-Format; 7 × 27,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder, teilweise abgerieben; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma
70 *(apuruṣayā striyā mārgagamanaṃ)*, 71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*, 73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.201, Anm.3; p.202, Anm.3; p.203, Anm.1 als Ergänzung zum Text von Finot.

478 **S 365** (T III Š 27) Schrifttypus **V—VI**

Blatteil aus der Mitte (a), Bruchstück aus der Mitte (b), rechter Eckteil (c) von 3 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 8,5 × 9 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 8 × 5 cm; 5 (R 4) Zeilen; c) 8,5 × 10,1 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

a): **Catuṣpariṣatsūtra**
Wörter aus § 24a.2—11.

b): **Mahāvadānasūtra**
Wörter aus § 9c.29—38.

c): **Mahāparinirvāṇasūtra**
Wörter aus § 31.32—36.

Publ. a): E. Waldschmidt, CPS, p.46 (Nr.90—91); p.236—240. b): E. Waldschmidt, MAV, p.44 (Nr.88—89); p.143—145. c) Handschriftlicher Befund: E. Waldschmidt, MPS, p.96 (Nr.195—196); Textbearbeitung: E. Waldschmidt, WK, p.63; p.74—76.

Faksimile: Mout.I, Tafel XCV—XCVI.

479 **S 384** (T III Š 67, 96) Schrifttypus **V—VI**

2 Bruchstücke aus der Mitte von 2 Blättern (a, b); Papier mit Gipsschicht; a) 6×5,5 cm; b) 6,5×9 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 50.10—23; 51.2—10.

Publ.: E. Waldschmidt, MPS, p.79f. (Nr.237—240); p.436—440, 442—446.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI c—d.

480 **S 1226** (Š 94) Schrifttypus **V—VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,5×6,4 cm; 4 (R 5) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

16—23.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.31 (Nr.9—10); p.87—88.

481 **S 1332** (T III Š 63, 64, 68, 90, 93, 94) Schrifttypus **V—VI**

Rechtes Eckstück (a), Bruchstück (b) und 5 Teile aus der Blattmitte (c—f), von insgesamt 6 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße 8×39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

a V1—3): **Rāhulastava**

Vers 17—20.

V4—R): **Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka 1—12.

b—f R1): **Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa**

b) Bl.(x): II, 15—26;

c) Bl.(x+6): IV, 13—V, 2

Kolophon: /// *radyastavo nāma caturthaḥ paricchedaḥ 4* ||;

d) Bl.(x+17): X, 28—XI, 9

Kolophon: || *varṇārhavarṇe b(uddhasto)t(r)e [śa]r[ī]raikadeśa(stavo nāma daśamaḥ paricchedaḥ) 10* ||;

e) Bl.(x+18): XI, 10—25;

f V—R1) Bl.(x+20): XII, 7—Ende

Kolophon: (|| *varṇārhavarṇebuddha)st(o)tr(e)[bh](a)[v](o)[dv](e)ja[k](o) [n](āma dvādaśamaḥ paricchedaḥ 12* ||).

f R2- 6): **Udānavarga**
I, 1—7 (Anityavarga).

Publ. a): D. Schlingloff, Stotras, p.79 (Nr.274—275); p.92; a V4—R): D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.28—42 (in Anmerkungen); b—f): D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.680—684, 698—700, 948, 988—996, 1000—1003; f R2—6): F. Bernhard, Uv, p.38 (Nr. AX).

Faksimile: Mout.III, Tafel 22—24.

482 **S 1336** (T III Š 63, 64, 67, 90, 91, 93, 96) Schrifttypus **V—VI**

5 Teile aus der Blattmitte, 4 linke Eckstücke, 6 rechte Eckstücke und 1 Bruchstück von insgesamt 13 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.1(11), 112, 137, 138; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 7×31 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Rāhulastava
Bl.(102?): Vers 8—20.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
Bl.(105): I, 24—II, 3;
Bl.1(11): II, 68—Ende
Kolophon: *nāma dvitīyaḥ paricche[d](a)ḥ* ///;
Bl.112: III, 2—14;
Bl.(113): III, 14—IV, 3
Kolophon: /// *(tṛtīyaḥ)[paricchedaḥ]* ///;
Bl.(129): X, 13—24;
Bl.(130): X, 24—XI, 1.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
Bl.(136): 15—27;
Bl.137: 28—39;
Bl.138: 40—51;
Bl.(140): 66—78;
Bl.(144): 115—126;
Bl.(145): 127—138.

Publ. Bl.(102?): D. Schlingloff, Stotras, p.74 (Nr.254—255)[1]; p.90—92 (§ D). Bl.(105) bis (130): D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārharvarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.678—680, 690—696, 984—990. Bl.(136)—(145): D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.44—71, 83—93, 121—139 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 30—35.

[1] Unter Verz. Lü. S 1263 publiziert.

483 **S 1337** (T III Š 19) Schrifttypus **V—VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8×21,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Gesamtlänge ca. 38 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
III, 3—22.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.692—696.

Faksimile: Mout.III, Tafel 35.

484 **S 1338** (T III Š 19) Schrifttypus **V—VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.108; Pustaka-Format; 7,5 × 16 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Gesamtlänge ca. 40 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, 8 cm vom linken Rand einsetzend, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
V, 27—VI, 10
Kolophon: (|| *varṇārhavarṇe) buddhastotre vāgviśu[ddh](i)* O *r=nāma pañcama(ḥ paricchedaḥ 5* ||).

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.952—956.

Faksimile: Mout.III, Tafel 36.

485 **S 1339** (T III Š 27) Schrifttypus **V—VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,2 × 14,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
II, 41—52.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.686—688.

Faksimile: Mout.III, Tafel 36.

486 **S 1341** (T III Š 63, 93) Schrifttypus **V—VI**

Bruchstück aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 4,5 × 12,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
98—105.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p. 107—113 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 37.

487 **S 1354**[1] (T III Š 67, 90, 93, 96) Schrifttypus **V—VI**

Linkes Eckstück und 3 Teile aus der Blattmitte von 2 Blättern; Bl.-Nr.157; Pustaka-Format; Blatthöhe 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka

Bl.157: 28—40;
Bl.(160): 66—78.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.54—63, 83—93 (in Anmerkungen).

[1] Original nach Verlagerung bisher nicht wieder aufgefunden.

488 **S 1576** (T III Š 77) Schrifttypus **V—VI**

Vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.8; Pustaka-Format; 5,4×26,9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Brāhmī-Syllabar, in Zeile R 3 und 4 Ligaturen mit dem im Tocharischen benutzten Fremdzeichen *wa.*

Umschrift[1]:

Blatt 8

V

1 ḍhla ḍhlā ḍhli ḍhlī ḍhlu ḍhlū ḍhle ḍhlai ḍhlo ḍhlau ḍhlaṃ ḍhlaḥ ṇla *usw. bis* ṇlaḥ tla *usw. bis* tle
2 tlai *usw. bis* tlaḥ thla thlā O thli *usw. bis* thlaḥ dla *usw. bis* dlaḥ dhla *usw. bis* dhlī
3 dhlu *usw. bis* dhlaḥ O nla *usw. bis* nlaḥ pla *usw. bis* plaḥ phla phlā
4 phli *usw. bis* phlaḥ bla *usw. bis* blaḥ bhla *usw. bis* bhlaḥ

R

1 mla *usw. bis* mlaḥ yla *usw. bis* ylaḥ rla *usw. bis* rla-
2 ḥ vla *usw. bis* vle O vlai *usw. bis* vlaḥ śla *usw. bis* ślaḥ ṣla *usw. bis* ṣlau
3 ṣlaṃ ṣlaḥ sla *usw. bis* slu O slū *usw. bis* slaḥ hla *usw. bis* hlaḥ wla *usw. bis* wlī
4 wlu *usw. bis* wlaḥ tsla *usw. bis* tslaḥ ttsla *usw. bis* ttslau

[1] Lesung: Holzmann.

489 **S 1610** (T III Š 4—12) Schrifttypus **V—VI**

45 Teile aus der Blattmitte um das Schnürloch und 14 Bruchstücke von 59 Blättern[1]; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; Blatthöhe 7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, kleiner Gang zwischen Ruine 40 und 61; 3. Turfan-Expedition.

Kātantra

Grammatik mit Kommentar
Bl.(1)–(3): Bisher nicht einzuordnen.
Bl.(4)–(10): Kapitel 1 (1.1.13–1.1.23), wahrscheinlich fehlt ein Blatt zwischen Blatt (10) und (11) mit dem Kapitelschluß;
Bl.(11)–(23): Kapitel 2 (1.2.1–1.2.18)
Kolophon: /// *samāpt(aḥ)* ///;
Bl.(23)–(25): Kapitel 3 (1.3.1–1.3.4)
Kolophon: /// *samāpt(aḥ)* ///;
Bl.(25)–(41): Kapitel 4 (1.4.1–1.4.15)
Kolophon: /// *caturtho* ///;
Bl.(42)–(53): Kapitel 5 (1.5.1–1.5.17);
Bl.(54)–(59): Nipātapāda.

Publ.: E. Sieg, Neue Bruchstücke der Sanskrit-Grammatik aus Chinesisch-Turkistan, p.190–195.

Faksimile Bl.(22): E. Sieg, a.a.O., Tafel II, Nr.2.

[1] Nach kriegsbedingter Verlagerung wurden nur noch die Originale von Blatt (16)–(53) und (55) wieder aufgefunden.

490 Uv.AF (T III Š 5, 8, 13, 17, 18, 22, 30) Schrifttypus V–VI

Nahezu vollständiges Blatt, 9 Teile aus der Blattmitte, 6 linke Eckstücke, 2 Bruchstücke von insgesamt 15 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.4, 5, 6, [1](1), [12], 13, [1]7, 45; Pustaka-Format; 8,3 × 41,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5–4,5 cm breit, setzt 8,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.4: I.37 (Anityavarga)–II.6 (Kāmavarga);
Bl.5: II.7–18 (Kāmavarga);
Bl.6: II.19 (Kāmavarga)–III.8 (Tṛṣṇāvarga)
Kolophon: *[k]ā[ma]* ///;
Bl.[1](1): IV.36 (Apramādavarga)–V.9 (Priyavarga)
Kolophon: || *[a](pram)āda(vargaḥ 4*||);
Bl.[12]: V.9–20 (Priyavarga);
Bl.13: V.21 (Priyavarga)–VI.5 (Śīlavarga)
Kolophon: || *pri[yava]rga[ḥ] (5*||);
Bl.(14): VI.13–15 (Śīlavarga);
Bl.(16): VII.12 (Sucaritavarga)–VIII.11 (Vācavarga)
Kolophon: /// *[r]i[tava].ga 7* ///;
Bl.[1]7: VIII.11 (Vācavarga)–IX.7 (Karmavarga)
Kolophon: || *vācavargaḥ 8* ||;
Bl.(18): IX.8 (Karmavarga)–X.2 (Śraddhāvarga)
Kolophon: || *[ka]rmava* ///;
Bl.(22): XII.9–18 (Mārgavarga);

Bl.(23): XII.19 (Mārgavarga)–XIII.10 (Satkāravarga);
Bl.(32): XVIII.13 (Puṣpavarga)–XIX.2 (Aśvavarga);
Bl.45: XXVI.2–15 (Nirvāṇavarga);
Bl.(58): XXIX.49 (Yugavarga)–XXX.3 (Sukhavarga)
Kolophon: || *(y)uga(vargaḥ 29* ||*)*.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.34f.

491 **Uv.AS** (T III Š 40) Schrifttypus **V–VI**

Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.[5]5; Pustaka-Format; 5,9 × 27,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,8 cm breit, setzt 5,3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2–4.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.[5]5: XXV.5–14 (Mitravarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.37.

492 **Uv.BI** (T III Š 62) Schrifttypus **V–VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.55; Pustaka-Format; 8,2 × 28 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,2 × 47,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a–b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

XI.14 (Śramaṇavarga)–XII.14 (Mārgavarga)
Kolophon: || *[śr]amaṇavargaḥ 1(1)* ||.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.40.

493 **S 93** (T III Š 25, 27) Schrifttypus **VI**

Teil von der linken Ecke (1) und Teil aus der Blattmitte (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 6 × 11 cm; 2) 6 × 16 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,7 cm breit, setzt ca. 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇam)*, 2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*, 4 *(pratigrahaḥ)*.

494 **S 96** (Š 32) Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,5 × 7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

V Pātayantika-Dharma

57 *(nāśitasaṃgrahaḥ)*, 58 *(ratnasaṃsparśaḥ)*, 59 *(araktavastropabhogaḥ)*, 60 *(snānaprāyaścittikaṃ)*.

495 **S 349** (T III Š 19, 27, 33, 34, Nakṣ) Schrifttypus **VI**

Kleineres Bruchstück (a), 2 rechte Eckstücke (b, c), Stück aus der Blattmitte (d), Stück aus der Blattmitte und Bruchstück von einem Blatt (e); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; a) 6 × 5,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; b) 7 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; c) 7 × 15,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; d) 6,7 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; e1) 7 × 13 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; e2) 6 × 9 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften- und Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

a): **Mahāparinirvāṇasūtra**

Wörter aus § 32.32—33.2.

b—e): Wörter bzw. Teile aus noch nicht bearbeiteten **Sūtras des Dīrghāgama** (?)[1].

Publ. (a): E. Waldschmidt, MPS, p.71 (Nr.197—198); p.300—304.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CXLIX a—b.

[1] Im Fragment b) kommt auf beiden Seiten ganz oder teilweise der Name des Brahmanen Puṣkarasāri (Pāli: Pokkharasādi) vor. Schon Frau Dr. E. Lüders hat in dem Fragment daher ein Stück aus einer Entsprechung zum Ambaṭṭhasutta des Dīghanikāya (Ed. PTS, Bd.1, p.87—110), in dem dieser Brahmane eine Rolle spielt, vermutet. Frau Lüders erkannte auch, daß das Fragment c) Textstücke enthält, die im Lohiccasutta des Dīghanikāya (a.a.O., p.231) ihre Pāli-Entsprechung haben.

496 **S 355** (T III Š 32) Schrifttypus **VI**

2 unmittelbar aneinanderstoßende Bruchstücke einer Rolle (1, 2); Papier mit Gipsschicht; 1) 10,7 × 10 cm; 2) 5 × 10 cm; zusammen 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

V: **Dhvajāgrasūtra**

6—11 (vgl. Kat.-Nr.504).

R: Anfang eines noch nicht identifizierten Sūtra. Schauplatz: Nyagrodhārāma zu Kapilavastu.

Umschrift[1] der noch nicht publizierten Rückseite:

R

1 [e]vaṃ mayā śrutam≠ekasmiṃ samaye bhagavāṃ śākyeṣu viharati kapi-
2 [la]vastuni nyagrodhārāme mahatā bhikṣusaṃghena sārdhaṃ caturaśitibhi-

3 (kṣusa)[ha]srena sarvair≠arhadbhi kṣīṇāsra[v]ai kṛtakṛtyai kṛtakaraṇi[yai]-
4 (r≠a)[va]h[ṛ]dabhārer≠anuprāptasvakārthai parikṣiṇabhavasaṃyojanai samya-
5 (gājñayā suvimukta)[cit](t)[ai tena khalu samayena v]airocano nāma [pu]-
6 . . . . . . (m)ātur≠janetryā aniṣṭhā pituś ca | sarvasya caturvarṇasya ja(na)-
7 [kā]yasya aniṣṭhā yatra iṇṭhati sarvatra ātmana ākroś[aṃ]
8 [pa]ribhāṣaṇaṃ labhate sā martukāma jivi . . . .

Publ. (V): E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.13; p.10—11. Zur Textbearbeitung s. auch E. Waldschmidt, BBS, p.47—49.

Faksimile: Mout.II, Tafel 50a.

[1] Lesung: E. Lüders-Waldschmidt. Der Text ist sehr fehlerhaft.

497 **S 356** (T III Š 28) Schrifttypus **VI**

Bruchstück einer Rolle; 6,9 × 7,8 cm; 2 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder. Rechts unten skizzierter Kopf eines bärtigen Mannes, links unten Zeichnung eines Kopfes (?).

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Vidyāsthānopamasūtra

§ 17—19 (Schluß) Mönche über die Worte des Erhabenen erfreut
Kolophon: || *vidyāsthānopamasūtraṃ samāptaḥ* ||.

Publ.: E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.8; p.7.

Faksimile: Mout.II, Tafel 50a. E. Waldschmidt, a.a.O., Tafel II.

498 **S 364** (T III Š 33, 34) Schrifttypus **VI**

8 Teile aus der Blattmitte, 2 rechte Eckstücke, 1 linkes Eckstück, 28 kleine Bruchstücke; Bl.-Nr.[1].., [1].[4]; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,7 × 43 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1): **Saṅgītisūtra**[1]
Teile und Wörter aus § IV.31—42; V.8—22; V.24—VI.17; VI.13—19; VI.14—19; VII.13b—VIII.7.

2): **Catuṣpariṣatsūtra**[2]
Wörter aus § 1.5—2.4;
Teil aus § 24q.2—r.1.

3): **Mahāvadānasūtra**[3]
Wörter aus § 4a.5—e.1; 5e.1—h; 6a.1—12.

4): **Mahāparinirvāṇasūtra**[4]
Wörter aus § 25.6—21;
Teil aus § 28.45—29.8;
Wörter aus § 31.32—37;
Teil aus § 40.18—33 Subhadras Ankunft und Bekehrung

Umschrift dieses Stückes (MPS 171–172)[5]:

V § 40.18–25

1 /// [k](a)[m]=(i)[da]m=avoca[t][6] ///
2 /// [s](ā)[rdha]m=a[nta]rāk[a](thā) ///
3 /// [mā subhad](r)aṃ pariv(rā)jakaṃ ///
4 /// (a)[n]tarā[ka]th(ā)samudāhā(ra) ///
5 /// dra parivrājako bha[ga]vatā [k](ṛ) ///
6 /// .[ā] sārdhaṃ saṃmukhaṃ saṃ(mo)danī[ṃ] .. ///
7 /// pṛcche[yam=a]haṃ (bho g)[au]t(ama) ///

R § 40.27–33

1 /// [m]aḥ pṛ[th](al)[l](o)[k](e) t[ī](r)[th](yāya)[t](anāni) ///
2 /// grantho jñātiputraḥ [pr](atyaj)ñ(ā)siṣu(ḥ) ///
3 /// [ś](a)laṃ gaveṣī paṃcāśad=varṣāṇi ///
4 /// [s]ya dhar[mas]ya pra[d]eśava(ktā) ///
5 /// [s]=ta[tra] n=opala[bh](ya)[te] | [d](v)i ///
6 /// ḥ śramaṇas=[t]. ///
7 /// ḥ tadyathā sa[m]. ///

Teil aus § 45.7–47.7 (Bl.1..);
Wörter aus § 47.12–20.

18 kleine, noch nicht identifizierte Bruchstücke.

Publ. 1): V. Rosen, Saṅg, Nr.71–76, 91–92, 108–111. 2): E. Waldschmidt, CPS, p.37f. (Nr.68–69); p.292–300. 3): E. Waldschmidt, MAV, p.42f. (Nr.82–87); p.83–99. 4): E. Waldschmidt, MPS, p.64–66, 96 (Nr.167–176); p.278–418. E. Waldschmidt, Der Buddha preist die Verehrungswürdigkeit seiner Reliquien, p.377–378; p.380–384. E. Waldschmidt, WK, p.63; p.74–76. Umschrift der bisher nicht zuzuordnenden Bruchstücke: Mout.I, p.32–36; davon 1 Bruchstück (Nr.5, p.33) vielleicht zum CPS.

Faksimile: Mout.I, Tafel LXXXVII–XCIV; Mout.II, Tafel 184c–185b; 186a–b. E. Waldschmidt, MPS, Tafel II (Nr.167 V). E. Waldschmidt, Der Buddha preist die Verehrungswürdigkeit seiner Reliquien, Tafel II.

[1] 3 Teile aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück, 3 kleine Bruchstücke von 6 Blättern.
[2] 1 Teil aus der Blattmitte, 2 kleine Bruchstücke von 2 Blättern.
[3] 1 Teil aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück, 3 kleine Bruchstücke von 3 Blättern.
[4] 4 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück (Bl.1..), 1 kleineres Bruchstück von 6 Blättern.
[5] Mitgeteilt, da der zum größten Teil im MPS, p.65, publizierte Blatteil durch ein auf der rechten Seite unmittelbar anschließendes Fragment ein wenig ergänzt werden konnte. Identifizierung der Ergänzung: Tripāṭhī. [6] Virāma.

499 **S 449** (T III Š 73, 65) Schrifttypus **VI**

2 fast unmittelbar aneinander anschließende Teile einer Rolle; zusammen 153,5 × 6,4 cm; 89 (R 88) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; zierliche Schrift.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1) V 1—57: **Vidyāsthānopamasūtra**

§ 1—19 Der Buddha spricht über die weltüblichen Wissensbereiche und stellt ihnen den Wissensbereich des Buddha, die vier edlen Wahrheiten, gegenüber.

Kolophon Zeile 55f.: || *vidyāsthānopa[ma]sūtraṃ samāptaḥ.*

2) V 58—89: **Dhvajāgrasūtra**

§ 1—9 Mönchen wird die Furcht schwinden, wenn sie sich an den Buddha und seine Eigenschaften erinnern, wie die Götter im Kampf gegen die Asuras Kraft gewannen, wenn sie auf die Standartenspitze des Götterkönigs Śakra schauten.

3) R 1—42: **Bannformel**

Der Titel des Textes könnte unter Vorbehalt sein: »Dhāraṇī Mahākaruṇāgra . . . ., welche das Herz(stück) eines Textes mit dem Titel Mahāsahasraprajvālasaṃbhava(?) ist«.

Kolophon Zeile 39f.: *[ma]hāsahasraprajvālasaṃbhava* | *ta* . . . . . . *hṛdayaṃ mahākaruṇāgra* . . *[m]* . *[dhāra]ṇi samāptaḥ.*

4) R 43—64: **Mahāmāyurihṛdaya**

Dem Buddha, der Lehre, der Gemeinde usw. wird Verehrung ausgesprochen. Anrufungen der Göttin Mahāmāyurī als der Vollendeten.

Kolophon Zeile 62f.: || *mahāmāyurihṛdayaṃ* | *samāptaḥ.*

5) R 65—82: **Satyasūtra**

§ 1—9 Um der Erkenntnis der vier edlen Wahrheiten willen erfolgt der Eintritt in den buddhistischen Orden. Wer sich diese Wahrheiten noch nicht richtig zu eigen gemacht hat, muß sich um ein rechtes Verständnis bemühen.

Kolophon Zeile 80f.: *(sa)t[ya]sūtraṃ samāptaḥ.*

6) R 83—88: **Bannformel**

Einleitende Anrufungen.

Publ. (Umschrift): E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.20—25; Bearbeitungen 1): p.3—7; 2): p.9—11; zur Textbearbeitung s. auch E. Waldschmidt, BBS, p.47—49; 5): p.18 bis 19.

Faksimile: Mout.II, Tafel 79—80; E. Waldschmidt, a.a.O., Tafel I (V 53—67; R 54—65).

500 **S 461** (T III Š 32, 33, 34) Schrifttypus **VI**

Linke Blatthälfte, 1 Teil aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke, 6 Bruchstücke[1]; Bl.-Nr.49, 7., [90]; Pustaka-Format; größter Blatteil Bl.7.: 7,2 × 27 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, setzt ca. 8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; schwarze Linierung.

Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Sammlung von Sūtras

Teile aus dem Pāṭimātṛ-[2], Sunakṣatra-[3] und Mahāsiṃhanādasūtra[4]. Zur Reihenfolge der Sūtras vgl. Kat.-Nr.32.
4 Bruchstücke noch nicht identifiziert.

[1] 4 Bruchstücke nur in Abschrift von Frau Dr. E. LÜDERS erhalten.
[2] 1 Teil aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück (Bl.49), 1 rechtes Eckstück, 2 Bruchstücke.
[3] 1 linke Blatthälfte (Bl.7.). [4] 1 linkes Eckstück (Bl.[90]), 1 rechtes Eckstück.

501 **S 469** (T III Š 3) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges, an der rechten Ecke beschädigtes Blatt und vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.215, 216; 6,4×38,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, etwa 7,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 2—4; liniert.
Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra

Bala 4—8 (vgl. Kat.-Nr.507).

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BBS, p.32—33f.; p.215—219.

Faksimile: Mout.II, Tafel 82.

502 **S 470** (T III 86, Š 98) Schrifttypus **VI**

Vollständiges Blatt, nahezu vollständiges Blatt und linkes Eckstück; Bl.-Nr.(6), 7, 8; Pustaka-Format; Bl.(6): 7×25 cm; Bl.7: 7×27,2 cm; Bl.8: 7×7,9 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürloch, 1 Akṣara breit, etwa 5,7 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra

Bala 8—10 (vgl. Kat.-Nr.166, 507).

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BBS, p.38—40; p.219—225.

Faksimile: Mout.II, Tafel 83a—85a.

503 **S 471** (T III 86) Schrifttypus **VI**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr.5; Pustaka-Format; 6,3×27,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra

Bala 8 (vgl. Kat.-Nr.507).

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BBS, p.34f.; p.217—219.

Faksimile: Mout.II, Tafel 85b—c.

504 S **472** (T III Š 80, 82, 86, 91, 101) Schrifttypus **VI**

4 nahezu vollständige Blätter, 1 linke Blatthälfte und 1 rechte Blatthälfte von insgesamt sechs Blättern; Bl.-Nr.124, 1(25), 126, 127, 128; Pustaka-Format; Blattgröße 7×33,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, 7 cm vom linken Blattrand einsetzend, in Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Bl.124—1(25) V 5: **Nidānasaṃyukta**

Sūtra 16.7—18 („ādi")

Kolophon: || *pratītyasamutpādavibhaṅgasūtraṃ samāpta* ||.

Bl.1(25) V 5—126 R 4: **Daśabalasūtra II**

Aufforderung an die Mönche, sich die vom Buddha verkündete Lehre, speziell die von der „Entstehung in Abhängigkeit", mit Energie anzueignen.

Kolophon: || *daśabalasūtraṃ samāptaḥ* || ||.

Bl.126 R 4—127 R 1: **Svāgatasūtra**

Aufforderung an die Mönche, die Lehre von der Entstehung und der Vernichtung der gestaltenden Kräfte zu lernen.

Kolophon: || *svāgatasūtraṃ* | *samāptaḥ* ||.

Bl.127 R 1—(129) V 1: **Dhvajāgrasūtra**

1—18 Der Buddha fordert seine Mönche auf, an ihn und seine hohen Eigenschaften zu denken, wenn sie von Furcht befallen wären, wie die Götter im Kampf gegen die Asuras auf Śakras Standartenspitze schauten, um von etwaigen Ängsten befreit zu werden.

Bl.(129) V 2—R 5: **Kanonisches Sūtra**

Publ. Bl.124—1(25) V 5: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.61f. (Nr.52—54); p.160—164; Bl.1(25) V 5—127 R 1: E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.395—397; p.388—394; Bl.127 R 1—(129) V 1: E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.13—15; p.9—12, zur Textbearbeitung s. auch E. Waldschmidt, BBS, p.47—51; Bl.(129) V 2—R 5: noch nicht bearbeitet.

Faksimile: Mout.II, Tafel 86a—89c.

505 **S 473** (T III Š 66, 75, 78—80, 82, 90, 91) Schrifttypus **VI**

2 gänzlich, 3 nahezu vollständig erhaltene Blätter, 2 rechte Eckstücke, 1 kleineres Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.17 (Daśo), 39 (Saṅg), 75 (CPS); Pustaka-Format; Blattgröße 7×47,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 5 cm breit, setzt ca. 10,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra[1]

§ VII.7(4)—9(1) Siebenergruppen von Lehrbegriffen.

§ VIII.6(8)—9 (Bl.17) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

1 Bruchstück, das vermutlich zu den auf Nipāta X folgenden Kategorien gehört.

Saṅgītisūtra[2]

§ III.30(1)—35.3 (Bl.39).

Catuṣpariṣatsūtra[3]

§ 3.1—4.1 Die Überreichung der Almosenschalen. Māras Ansinnen.
Größerer Teil aus § 16.3—13 (Bl.(74)) Bekehrung des Yaśa.
§ 16.13—17.9 (Bl.75) Yaśas Vater Laienanhänger; Yaśa Arhat.
Größerer Teil aus § 22.14—23.9 Gewinnung von 60 Laienanhängern in Senāyanagrāmaka. Bekehrung von Nandā und Nandabalā zu Laienanhängerinnen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.41f., 48f. (Nr.53, 84—85); p.81—83, 92—95. D. Schlingloff, Daśo (2), p.17 (Nr.27—28). V. Rosen, Saṅg, Nr.33—34. E. Waldschmidt, CPS, p.39—43 (Nr.72 bis 79); p.86—92, 172—188, 228—232, p.436f., 449—452.

Faksimile Daśo: Mout.I, Tafel CV, CVIII. Saṅg: Mout.I, Tafel CVI. CPS: Mout.I, Tafel CVI—CVIII.

[1] 2 Blätter, davon eins ohne Nummer, einseitig beschrieben (V anderssprachige Notizen), das andere trägt Bl.-Nr.17, 1 Bruchstück. [2] 1 Blatt (Bl.39).
[3] 2 Blätter, davon trägt eins die Bl.-Nr.75; außerdem 2 rechte Eckstücke.

506 **S 475** (T III Š 63, 93) Schrifttypus **VI**

2 aneinanderstoßende Teile aus Mitte (1) und rechter Seite (2) eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 6,5 × 12,9 cm; 2) 6,5 × 13,4 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Dhvajāgrasūtra

9—19 (vgl. Kat.-Nr.504).

Publ.: E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.15f.; p.11—13. Zur Textbearbeitung vgl. E. Waldschmidt, BBS, p.49—51.

Faksimile: Mout.II, Tafel 105b—c.

507 **S 481** (T III Š 74, 99) Schrifttypus **VI**

3 Teile einer Schriftrolle (1, 2, 3), von denen 2 und 3 unmittelbar aneinanderstoßen; 1) 22,5 × 7,4 cm; 16 Zeilen; 2) 8,3 × 7,4 cm; 4 Zeilen; 3) 131 × 7,4 cm; 99 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra I

Bala 3—9 Ein Tathāgata erkennt das Unsaubersein (oder) Lautersein, die Differenziertheit (oder) Reinheit bei Versenkung, Loslösung, Konzentration und dem Zustand der Erreichung (3); er erkennt die graduelle Verschiedenheit in den geistigen Fähigkeiten anderer Lebewesen (4); er erkennt die Verschiedenartigkeit der Neigungen anderer Lebewesen (5); er erkennt, daß die Welt aus mannigfachen und zahl-

reichen (physischen und psychischen) Elementen *(dhātu)* besteht (6); er erkennt, wohin jeder Pfad führt (7); er erinnert sich an unzählige frühere Geburten (8); er sieht mit dem himmlischen Auge, wie die Wesen ihren Taten gemäß vergehen und wiedergeboren werden (9).

Publ. 1, 2): E. WALDSCHMIDT, 2. Daśabala, p.399f. 3): E. WALDSCHMIDT, BBS, p.35–38; p.211–221.

Faksimile: Mout.II, Tafel 107. Tafel 34 unseres Bandes (Ausschnitt).

508 **S 486** (T III Š 95, 96) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.2; Pustaka-Format; 8,7 × 23,5 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 8,4 cm vom Rand einsetzend, unterbricht die Zeilen 4—5.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Größerer Teil aus § II.5—IV.8 Zweier-, Dreier- und Vierergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.31f. (Nr.14–15); p.56–64.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLIII b—c.

509 **S 487** (T III Š 63, 91) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,4 × 22,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Größerer Teil aus § II.1—IV.2 Zweier-, Dreier- und Vierergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.31 (Nr.12–13); p.56–61.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLIII b—c.

510 **S 488** (T III Š 67, 98) Schrifttypus **VI**

Rechter Blatteil; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8,2 × 20 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Größerer Teil aus § 34.123—141.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.73 (Nr.203–204); p.342–346.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLVIII a—b.

511 **S 492** (T III Š 78, 86, 90) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.2; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,8 × 30,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum beginnt 9,8 cm vom Rand und unterbricht Zeile 3–4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Größerer Teil aus § I.9—III.10 Einer-, Zweier- und Dreiergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.29f. (Nr.8—9); p.55—60.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLIV a—b.

512 **S 493** (T III Š 14, 75, 80, 86, 90, 91, 93, 97, 98, 99) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt (f), 4 Teile aus der Blattmitte (b, c, d2, e1), 2 linke Eckstücke (d1, i1) und 5 Bruchstücke (a, e2, g, h[1], i2) von insgesamt 9 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.7 (d), 9 (f); Pustaka-Format; Blattgröße 6,9 × 47,6 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt ca. 10 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—4.

Fundort: Šorčuq, Handschriften- und Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

a): Wörter aus § E.a)—I.3;
b—e): Teile aus § I.10—IV.1; IV.2—V.1(4); V.7(1)d—9(2)b (Bl.7); V.9(3)—(5)c Einer- bis Fünfergruppen von Lehrbegriffen;
f): § V.9(5)d—VI.6 (Bl.9) Fünfer- und Sechsergruppen von Lehrbegriffen.

Catuṣpariṣatsūtra

g): Wörter aus § 24 1.4—m.10.

Mahāparinirvāṇasūtra

h)[1]: Wörter aus § 50.11—21;
i): Teil aus § 51.1—10.

Publ. a—f): K. Mittal, Daśo, a) p.27 (Nr.1), b) p.30f. (Nr.10—11), c) p.33f. (Nr.21—22), d) p.35f. (Nr.31—32), e) p.37 (Nr.37—38), f) p.38 (Nr.41—42); f) V 2—R 2 auch E. Waldschmidt, MPS, p.69 (Nr.185—186); p.128—130; g): E. Waldschmidt, CPS, p.58 (Nr.145 bis 146); p.278—280; h—i): E. Waldschmidt, MPS, p.80f. (Nr.241—244); p.436—446.

Faksimile a—g): Mout.I, Tafel CXXXIII—CXXXVI; i): Mout.II, Tafel 186 c.

[1] Das Bruchstück ist nach Verlagerung bisher nicht wieder aufgefunden worden.

513 **S 577** (T III Š 2) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; 7,5 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Nakṣatra-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Kleinerer Teil aus § 7.2—10.

Der Blatteil stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 7.2–5

1 /// (sa)manu[ba](ddhaḥ) ///
2 /// (a)[ha](ṃ) gau[tama]dv(ā)[raṃ māpayi](ṣyāmi) ///
3 /// [a]tha bhagavāṃ [varṣā]kārasya ///
4 /// [gā] | tena [khalu sa](mayena) ///
5 /// [e]ka[tyā] . . . . . . ///

R § 7.6–10

1 ///
2 /// [pārime tī]re pratya(s)[thāt[2]] ///
3 /// [t](ī)[rthena bhaga]vāṃ nadī[ṃ] ga[ṅg]ā(ṃ) ///
4 /// [setuṃ] kṛtvā [vis](ṛ)[jya] ///
5 /// (ko)[l](aṃ) [ba](dhnanti) ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.156—158.

Faksimile: Mout.II, Tafel 122a—b (MPS 274—275).

[1] Identifizierung: Waldschmidt; Umschrift: Tripāṭhī-Waldschmidt. [2] Virāma?

514 **S 638** (T III Š 90, 97) Schrifttypus **VI**

2 Teile einer Schriftrolle; Papier mit Gipsschicht; 1) 8,5×4,5 cm; 2) 19×9 cm; insgesamt 12 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra

Bala 9 (vgl. Kat.-Nr.166).

Publ. handschriftl. Befund: E. Waldschmidt, 2.Daśabala, p.402f.; Textbearbeitung: E. Waldschmidt, BBS, p.221—223.

Faksimile: Mout.II, Tafel 125a.

515 **S 1050** (T III Š 106)[1] Schrifttypus **VI**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr.15; Pustaka-Format; 7,2×45 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 3,6 cm breit, etwa 9,2 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 2—4; liniert.

Fundort: Šorčuq; 3. Turfan-Expedition.

Aśvaghoṣa, Saundaranandakāvya

IV.37—V.6

Kolophon: || *saundaranande kāvye bhāryayācitako nāma caturtha sarga* ||.

Publ.: F. Weller, Saundarananda, p.403—407.

Faksimile: F. Weller, a.a.O., p.402.

[1] T III Š 100?

516 **S 1262** (T III Š 5, 30) Schrifttypus **VI**

Bruchstück der linken Ecke und anschließendes Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.230; Pustaka-Format; 8,5 × 10 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Reste eines Ornaments am Schnürlochraum, der in den Zeilen 2—4 lag.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Anrufungen Buddhas

Vers 19—42.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.73 (Nr.252—253).

517 **S 1270** (T III Š 66, 78) Schrifttypus **VI**

3 vollständige Blätter; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.4, 5, 6; Pustaka-Format; 5,8 × 19 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 3,5 cm vom Rand einsetzend, etwa 2 cm breit, in Zeile 2—4; schwarze Linierung.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

Bl.4V—R2: Vers 18—23

Kolophon: || *mūnayastava samāptaḥ* ||;

Rāhulastava

Bl.4R 2— Bl.6: Vers 1—19.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.75—78 (Nr.264—269); p. 87—91.

518 **S 1330** (T III Š 63, 64, 67, 75, 77, 78, 83, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 101) Schrifttypus **VI**

38 vorwiegend vollständige Blätter, 12 Teile aus der Blattmitte, 11 linke Eckstücke, 14 rechte Eckstücke und 2 Bruchstücke von insgesamt 74 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.3, 4, 6, 8, 10, 11, 1(3), 15, 17, 18, 21, 29, 31, 32, 33, 34, 36, 38, 39, 43, 45, [52], [57], 6(1), 65, [68], 69, 70, [72], 75, 79, 80, 88, 92, 95, 98, 110, 112 (Varṇārhavarṇa); 114, 1[26], 1[2]8, 134, 142, 151, 155, 157 (Prasādapratibhodbhava); 162, 169, 178, 182 (tocharischer Text); Pustaka-Format; Blattgröße 5,6 × 19 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, setzt ca. 3 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1): **Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa** (Bl.3—112)

Bl.3, 4, (5), 6, (7), 8, 10, 11: I,6—Ende

Kolophon Bl.10/11: || *varṇārhavarṇe buddhastotre aśakyastavo nāma prathama paricchedaḥ samāptaḥ 1* || ||;

Bl.11, 1(3), (14), 15, 17, 18, 21, 29, 31, 32, 33, 34: II,1—3; 7—17; 20—26; 33—36; 59—64; 67—Ende

Kolophon Bl.34: || *varṇārha(varṇe) b[u]ddha[s]t(o)tre mūrdhābhiṣeko [n](ā)-[m](a d)[v](itī)ya paricch(e)daḥ 2* ||;

Bl.34, 36, (37), 38, 39, (40): III,1–2; 5–22;
Bl.(42), 43, 45: IV,3–10; 14–18;
Bl.(51), [52], (54), (55): V,11–18; 21–29;
Bl.[57], (58), (59), 6(1), (62), 65, (67): VI,3–14; 18–25; 33– Ende
Kolophon Bl.(67): || *(varṇārhavarṇe buddhas)[t](o)tre avivādastavo nāma [ṣ](a)ṣṭhamaḥ pariccheda 6* ||;
Bl.(67), [68], 69, 70, [72], (73): VII,1–15; 19–Ende
Kolophon Bl.(73): || *varṇārhavarṇe bu[ddha]stotre brahmānuvado nāma saptamaḥ pariccheda 7* ||;
Bl.(73), 75, (78), 79, 80, (82): VIII,1–3; 7–11; 19–30; 33–Ende
Kolophon Bl.(82): || *(varṇārhava)r[ṇ]e buddhastotre upakāras(tav)[o] (n)[ā]ma aṣṭamaḥ pa(ricchedaḥ 8)* ||;
Bl.(82), (83), (87), 88, (89): IX,1–5; 18–Ende
Kolophon Bl.(89): || *va(r)[ṇ](ārhavarṇe buddhastotre a)pratikarastavo nāma navama pa(ricchedaḥ 9)* ||;
Bl.92, 95, 98: X,8–12; 19–23; 30–34;
Bl.(109), 110, 112: XII,2–9; 13–Ende
Kolophon Bl.112: || *varṇārhavarṇe buddhastotre bhavodvejako nāma dvādaśamaḥ paricchedaḥ samāptaḥ kṛtir=ācāryamātṛcetasya 12 likhitaḥ* ||.

2): **Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka (Bl.114–157)

Bl.114–(115):	4–11;
Bl.1(26):	49–52;
Bl.1[2]8:	56–59;
Bl.134:	76–79;
Bl.142–(143):	103–110;
Bl.151:	134–137;
Bl.155:	147–150;
Bl.157:	153–Ende.

3): **Beichte** in metrischer Form (tocharischer Text)
Bl.162, 169, (171), 178, (180), 182.

Publ. 1): D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.674–700, 948–958, 962–990, 998–1003; 2): D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.34–41, 70–72, 75–78, 91–93, 112–117, 136–138, 145–147, 150 (in Anmerkungen); 3): E. Sieg/W. Siegling, Tocharische Sprachreste, Sprache B, Heft 2, hrsg. von W. Thomas, 1953, p.162–165 (Nr.266–272).

Faksimile: Mout.III, Tafel 1–17 (ohne tocharisch beschriebene Blätter).

519 **S 1333** (T III Š 64, 65, 66, 81, 84, 90, 91, 93, 96, 97, 101) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt, Teil aus der Blattmitte, 3 rechte Eckstücke, 3 linke Eckstücke und 2 Bruchstücke von insgesamt 7 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.1, 8, 16; Pustaka-Format; 8×41,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

1): **Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka

Bl.1: 1–8;
Bl.(3): 24–39;
Bl.(6): 68–82;
Bl.8: 97–111;
Bl.(12): 145–Ende (R3). Segenswünsche (?).
Kolophon (R3): *varṇārhavarṇe buddhastotre viv[i]dhaśatako nāma ānṛṇya*[1] ///.

2): **Varṇārhavarṇa**

Bl.16: II, 14–28;
Bl.(21): III, 9–22.

Publ. 1): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.28–38, 51–62, 85–96, 107–118, 144–150 (in Anmerkungen); 2): D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.680–684, 694–696.

Faksimile: Mout.III, Tafel 25–29; D. R. SHACKLETON BAILEY, Śatapañcāśatka, zwischen p. 150 und 151, Tafel II (Blatt 8).

[1] *ānṛṇyastava* ist der Name des letzten (13.) Kapitels des Prasādapratibhodbhava. Vgl. BAILEY, a.a.O., p.150.

520 **S 1334** (T III Š 78) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.117; Pustaka-Format; 6,9 × 16,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

X, Kolophon — XI,17
Kolophon: *(|| varṇārhavarṇe bu)ddhastotre śarīraikadeśastavo nāma daśamaḥ pariccheda 10* ||.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.990–994.
Faksimile: Mout.III, Tafel 29.

521 **S 1335** (T III Š 93, 94, 96) Schrifttypus **VI**

3 Teile aus der Blattmitte von 3 Blättern; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,7 × 48 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3; Loch durch einen Doppelkreis eingerahmt.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa

Bl.x: III,4–15;
Bl.x+1: III,17–IV,5
Kolophon: /// *(pa)r[i]ccheda 3* ||;

Bl.x+7: V,29–VI,9
Kolophon: /// *(paṃ)camaḥ pariccheda 5 ḥ*⁀ ||.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.692–696, 954–956.
Faksimile: Mout.III, Tafel 30.

522 **S 1396** (Š 99 (?)) Schrifttypus **VI**

2 Bruchstücke (a und b); a) 4,3 × 2,9 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b) 5,5 × 4,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle (?); 3. Turfan-Expedition.

a): **Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa**
Kolophon–I, 7.
b): Verse unbestimmten Inhalts.

Publ. (a): D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.674.
Faksimile: Mout.III, Tafel 73.

523 **S 1397/3** (Š 93) Schrifttypus **VI**

Bruchstück von der linken Seite; Pustaka-Format; 5 × 3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich 6 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa
XI, 27–XII, 4.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p.996–1000.
Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr.472–473.

524 **S 1440** (T III Š 33) Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück (a), linkes Eckstück (b), Bruchstück (c); Bl.-Nr.41 (b); Pustaka-Format; a) 8 × 15 cm; b) 8 × 10 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; c) 5 × 2,5 cm; 4 (R 3) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2–4.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Mahāmāyūrī-vidyā-rājñī
In der Phraseologie teilweise abweichend von dem Text bei S. v. Oldenburg (Zapiski vostošnago otdělenija imperatorskago russkago archeologišeskago obščestva, Tom XI, p.207–264, Petersburg 1897–98).
Es entspricht
a) V: Textausgabe p.236,13–20;
R: Textausgabe p.236,23–p.237,4;
b) V: Textausgabe p.245,1–9 und 14 mit anderem Wortlaut als im Turfan-Text;
R: Textausgabe p.245,16–18.
c): Bisher nicht zuzuordnendes Bruchstück.

Umschrift aller vorhandenen Bruchstücke[1]:

a)

V

1 /// rmaguptaka | āgamadhara | jñanas[o] ///
2 /// (paśya)tu śaradā[ṃ] śatam[2] || catvāra ime ānand(a) [y].
3 /// .. [ra]kṣanti paripālayanti | tadyathā somaḥ sūryo
4 /// .... mahīśāsaka | ābhīdharmīka | dharmabhadra | krī
5 /// ...[ū]tī | jīvatu varṣaśataṃ paśyatu śaradāṃ śatam[2] ||

R

1 /// [m]āni | ye satvāṃ rakṣaṃti paritrāyaṃti paripāla
2 /// .. grahārtha[ṃ] lokam=anuvicaranti tadyathā indraḥ
3 /// ..[n](i)kaṇṭho nikaṇṭhakaḥ baḍir=maṇir=māṇicaraḥ pra
4 /// .... gopālayakṣa āṭavakaḥ nararājo janarṣa(bha)[ḥ]
5 /// kaṇṭhakaḥ dīrghaśaktiś=ca mātaliḥ e[t]e ///

b)

Blatt 41

V

1 taṅgīye svāhā || nāgahṛda[y](āya) ///
2 ye svāhā || ṣaḍā O ///
3 sarāya svāhā|| O ///
4 svāhā || m[u]cilindā O ///
5 .. hā varuṇānāṃ mantrap(a) ///

R

1 ..[bh]o mahāpratisarebhir m(a) ///
2 aro[kṣyā]na | dānapa O ///
3 t(ā) cicc[āḥ] hatā pre O ///
4 tā viṣāḥ hatā śo O ///
5 hatāḥ duścharditāḥ hatā du[ś]. ///

c)

A

1 ///
2 /// r. .. ///
3 /// .. dam[2] [ha] ///
4 /// ḍi | svas(t)i ///
5 /// na soma ///

B

1 /// .ākulo ///
2 /// .āna | dāna ///
3 /// .. raṇī .. ///
4 ///
5 ///

[1] Lesung: E. Lüders. [2] Virāma.

525 **Uv.AA** (T III Š 62—67, 75, 78, 79, 84, 90—99, 101) Schrifttypus **VI**

10 mehr oder weniger vollständige Blätter, 24 Teile aus der Blattmitte, 18 linke Eckstücke, 16 rechte Eckstücke und 8 Bruchstücke von insgesamt 56 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.50, 55, 56, 57, 60, 63, 65, 67, 70, 71, 74, 75, 7(8), 79, 83, 92, 93, 102, 105, 106, 110, 111, 114, 116, 117, 127 1(29); Pustaka-Format; 6,9 × 36,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 7,5—8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga (Bl.50—129)
Bl.50: I.21—32 (Anityavarga);
Bl.(51): I.33 (Anityavarga)—II.3 (Kāmavarga)
Kolophon: || *anityava[rga](ḥ samāptaḥ 3* ||);

Bl.(52): II.4—14 (Kāmavarga);
Bl.(53): II.15 (Kāmavarga)—III.5 (Tṛṣṇāvarga);
Bl.(54): III.6—15 (Tṛṣṇāvarga);
Bl.55: III.16 (Tṛṣṇāvarga)—IV.9 (Apramādavarga)
Kolophon: || *tṛṣṇ(ā)vargaḥ samāptaḥ 3* ||;
Bl.56: IV.9—20 (Apramādavarga);
Bl.57: IV.21—33 (Apramādavarga);
Bl.(58): IV.33 (Apramādavarga)—V.6 (Priyavarga)
Kolophon: || *apramādavargaḥ samāptaḥ 4* ||;
Bl.(59): V.6—19 (Priyavarga);
Bl.60: V.19 (Priyavarga)—VI.5 (Śīlavarga)
Kolophon: || *priyavargaḥ samāptaḥ 5* ||;
Bl.(62): VI.18 (Śīlavarga)—VII.10 (Sucaritavarga)
Kolophon: *[śī]lavargaḥ sa[m]ā[pta]ḥ 6 |||*;
Bl.63: VII.11 (Sucaritavarga)—VIII.9 (Vācavarga);
Bl.(64): VIII.10 (Vācavarga)—IX.6 (Karmavarga);
Bl.65: IX.7—19 (Karmavarga);
Bl.67: X.12 (Śraddhāvarga)—XI.7 (Śramaṇavarga)
Uddāna: *laṃ sucaritaṃ vāca karma śraddhā ca |||*;
Bl.(69): XII.7—17 (Mārgavarga);
Bl.70: XII.17 (Mārgavarga)—XIII.8 (Satkāravarga);
Bl.71: XIII.9 (Satkāravarga)—XIV.3 (Drohavarga)
Kolophon: || *satkāravargaḥ samāptaḥ 13* ||;
Bl.(72): XIV.4—16 (Drohavarga);
Bl.74: XV.11—25 (Smṛtivarga);
Bl.75: XV.25 (Smṛtivarga)—XVI.11 (Prakīrṇakavarga)
Kolophon: [||] *smṛ(ti)[va]rgaḥ samāptaḥ 15* ||;
Bl.(76): XVI.12—24 (Prakīrṇakavarga);
Bl.(77): XVI.24 (Prakīrṇakavarga)—XVII.12 (Udakavarga);
Bl.7(8): XVII.12 (Udakavarga)—XVIII.11 (Puṣpavarga);
Bl.79: XVIII.12 (Puṣpavarga)—XIX.1 (Aśvavarga)
Kolophon: (||) *puṣpavargaḥ samā[p](taḥ 18* ||);
Bl.(82): XX.12 (Krodhavarga)—XXI.1 (Tathāgatavarga)
Kolophon: || *krodhavargaḥ samāpta* || *uddānam* || *śramaṇo mārga (prakīrṇa)kaḥ udakaṃ puṣpam=aśvaś.* ||;
Bl.83: XXI.1—13 (Tathāgatavarga);
Bl.(84): XXI.14 (Tathāgatavarga)—XXII.6 (Śrutavarga)
Kolophon: (|| *tathāgata)vargaḥ samāptaḥ 21* ||;
Bl.(85): XXII.7—Ende (Śrutavarga)
Kolophon: || *śrutava(rgaḥ samāptaḥ 22* ||);
Bl.(87): XXIV.1—15 (Peyālavarga);
Bl.(88): XXIV.16—27 (Peyālavarga);
Bl.(91): XXV.10—22 (Mitravarga);
Bl.92: XXV.23 (Mitravarga)—XXVI.3 (Nirvāṇavarga)
Kolophon: || *mitravarga[ḥ] (sa)māptaḥ 25* ||;
Bl.93: XXVI.10—22 (Nirvāṇavarga);
Bl.(95): XXVII.5—16 (Paśyavarga);
Bl.(96): XXVII.17—27 (Paśyavarga);

Bl.(97): XXVII.27–38 (Paśyavarga);
Bl.(98): XXVII.40 (Paśyavarga)–XXVIII.7 (Pāpavarga);
Bl.(100): XXVIII.23–34 (Pāpavarga);
Bl.102: XXIX.6–17 (Yugavarga);
Bl.(103): XXIX.18–29 (Yugavarga);
Bl.105: XXIX.40–53 (Yugavarga);
Bl.106: XXIX.53 (Yugavarga)–XXX.8 (Sukhavarga)
Kolophon: || *[yu](ga)vargaḥ samāptaḥ 29* ||;
Bl.(109): XXX.34–45 (Sukhavarga);
Bl.110: XXX.46 (Sukhavarga)–XXXI.7 (Cittavarga);
Bl.111: XXXI.7–20 (Cittavarga);
Bl.(112): XXXI.21–32 (Cittavarga);
Bl.(113): XXXI.33–43 (Cittavarga);
Bl.114: XXXI.44–56 (Cittavarga);
Bl.116: XXXII.7–19 (Bhikṣuvarga);
Bl.117: XXXII.19–32 (Bhikṣuvarga);
Bl.(118): XXXII.33–45 (Bhikṣuvarga);
Bl.(119): XXXII.45–57 (Bhikṣuvarga);
Bl.127: XXXIII.53–66 (Brāhmaṇavarga);
Bl.1(29): bis R 4 XXXIII.78–Ende (Brāhmaṇavarga). Rest des Blattes tocharischer Text (B).
Kolophon und Uddāna: || *brahma[ṇa]vargaḥs=trayastriṃ[śa]timaḥ sama[pta]* || *[udda](nam)* || *[ta]thā(ga)te śrut[o] m... (peyā)laṃ .. .. m* | *nirvāṇaṃ paśya pāpa(ñ ca) [y](ugava)rgaḥ sukhena ca* || *cittaṃ bhikṣur brāhmaṃs .... trayastriṃ[ś]atima s(mṛ)ta(ḥ)* |.

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.28ff.

526 **Uv.AG** (T III Š 64, 67, 78, 96, 101) Schrifttypus **VI**

3 Teile aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück und 1 linkes Eckstück von insgesamt 4 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.50; Pustaka-Format; größter Blatteil (Bl.50): 8 × 15,5 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,1 × 38,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,2 cm breit, setzt 7,5–8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga

Bl.(41): I.24–38 (Anityavarga);
Bl.(42): I.39 (Anityavarga)–II.11 (Kāmavarga)
Kolophon: *[t]yavargaḥ sa[m]ā* |||;
Bl.(47): V.5–18 (Priyavarga);
Bl.50: VII.4 (Sucaritavarga)–VIII.5 (Vācavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.35.

527 **Uv.AH** (T III Š 30, 62—64, 67, 69, 90, 91, 93, 94, 97, 101) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt, 14 Teile aus der Blattmitte, 5 rechte Eckstücke, 8 linke Eckstücke und 7 Bruchstücke von insgesamt 24 Blättern; Bl.-Nr. [30], 50, 51, 52, [5](9), [62], 7[2], 92; Pustaka-Format; 7,1 × 34,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 7—7,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga (Bl.25—103)

Bl.(25): IX.16 (Karmavarga)—X.4 (Śraddhāvarga)
Kolophon: /// *rgaḥ [9]* [||];
Bl.(26): X.5—14 (Śraddhāvarga);
Bl.(29): XII.2—11 (Mārgavarga);
Bl.[30]: XII.12—18 (Mārgavarga);
Bl.(31): XII.19 (Mārgavarga)—XIII.8 (Satkāravarga)
Kolophon: /// *12* || ||;
Bl.(34): XIV.10 (Drohavarga)—XV.2 (Smṛtivarga);
Bl.(36): XV.10—20 (Smṛtivarga);
Bl.50: XXII.5—15 (Śrutavarga);
Bl.51: XXII.16 (Śrutavarga)—XXIII.6 (Ātmavarga)
Kolophon: || *śrutavargaḥ samāptaḥ 22* ||;
Bl.52: XXIII.6—16 (Ātmavarga);
Bl.(55): XXIV.13—20 B (Peyālavarga);
Bl.(56): XXIV.20 C—28 (Peyālavarga);
Bl.[5](9): XXV.20 (Mitravarga)—XXVI.4 (Nirvāṇavarga)
Kolophon: || *[mi]* . . . . . *[samā]* ///;
Bl.[62]: XXVI.26 (Nirvāṇavarga)—XXVII.3 (Paśyavarga)
Kolophon: || *nirvāṇ(avargaḥ samāptaḥ 26* ||);
Bl.(65): XXVII.23—33 (Paśyavarga);
Bl.7[2]: XXIX.13—15 E (Yugavarga);
Bl.(77): XXX.6—15 (Sukhavarga);
Bl.(80): XXX.37—47 (Sukhavarga);
Bl.(81): XXX.48 (Sukhavarga)—XXXI.5 (Cittavarga)
Kolophon: (||) *sukhavargaḥ [sa]mā(ptaḥ) 30* ||;
Bl.(82): XXXI.8A—11 (Cittavarga);
Bl.(83): XXXI.16—27 (Cittavarga);
Bl.(86): XXXI.49—57 (Cittavarga);
Bl.92: XXXII.42—54 (Bhikṣuvarga);
Bl.(103): XXXIII.74—83 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.35f.

528 **Uv.AL** (T III Š 93, 94) Schrifttypus **VI**

2 Teile aus der Blattmitte (a und b); Pustaka-Format; größter Blatteil b): 5,7 × 14 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,8 × 38 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī,

Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3; der Schnürlochraum ist von einem Doppelkreis umrahmt.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
a): I.23–32 (Anityavarga);
b): V.17–27 (Priyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.36.

529 **Uv.AY** (T III Š 95) Schrifttypus **VI**

Bruchstück; Pustaka-Format; 6 × 10,5 cm; 5 Zeilen; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 36 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXVIII.30 (Pāpavarga)–XXIX.3 (Yugavarga)
Kolophon: (|| *pāpavarga)ḥ 28* ||.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.38.

530 **Uv.BE** (T III Š 92, 96, 102) Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte und 2 linke Eckstücke von insgesamt 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.104, [1](06); Pustaka-Format; Bl.104: 7,8 × 27,3 cm und 7,1 × 11 cm; jeweils 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 42 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5–4,5 cm breit, setzt ca. 8 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: Šorčuq, Stadt- oder Nāgarāja-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga
Bl.104: XXXIII.47–62 (Brāhmaṇavarga);
Bl.[1](06): XXXIII.79–Ende (Brāhmaṇavarga)
Uddāna: */// [tr]. .. [ñca]mam ///*;
R3–6: Unbekannter Text.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.39.

531 **S 508** (T III Š 16) Schrifttypus **VII**

Vollständiges Blatt, rechte Ecke teilweise abgerieben; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.275 (Zahl auf der V); Pustaka-Format; 7,5 × 49 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; südturkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,3 cm breit, setzt ca. 11 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 und 4; das Schnürloch ist auf der V von einem Kreis umgeben.
Fundort: Šorčuq, Handschriften-Höhle; 3. Turfan-Expedition.

Gaṇḍavyūhasūtra
Kap.39 (37), Strophe 4–16[1].
Metrum: Vasantatilakā (4 × 14).

Umschrift des auf Tafel 36 abgebildeten Blattes 275:

V

1 ju[2] buddhaḥ pūrvaṅgama[3] prathamakalpika āsi teṣāṃ |[4] jitva[5] dharmameghanagarābhapradīparājo yaḥ sarvapa[śc]ima[6] abhūt=sugatāna teṣāṃ[7] te sarvi pūjita mayā upasaṃkramitvā dharmaś=ca teṣa mi śruto ja-

2 nayitva prītiṃ[8] || dṛṣṭo mayā prathamu kāṃcanavarṇaraśmi[9] dharmaḥ samudraprabhagarjitaghoṣarāja[10] dvātriṃśalakṣaṇavicitritu[11] merukalpo dṛṣṭvā ca me matir=abhūt=sugato bhaveyaṃ[12] || sama[darśanena] mama

3 tasya tathāgatasya prādur=babhūva balavaj=ji O nacittam=adyaṃ[13] sarvajñatāprasarasaṃbhavapratyayebhir=ākāśadhātu vipulaṃ[14] tathatāsvabhāvaṃ[15] || yena tridhvagata[16] sa[rv]i[17] . . . . [tat=su]

4 tasamudravṛtā aśeṣāḥ kṣetrārṇavā api[18] O sa satvasamudra sarve āsan=kṛpāmṛtamahodadhi saṃbhaveta[19] | kāyena sarvi spharaṇārtham=aśeṣa kṣetrāt[20]=kāyaṃ yathā[21] . . . . ja[ga]dv[i] . . . .

5 ya | kṣetrāṇy=aśeṣam=avabhāsanakaṃpanāya pākāya c=aiva jagatāṃ janitaṃ mano me[22] || dviti[23] yaj=jinasya upasaṃkramaṇe mi dṛṣṭāḥ kṣetrārṇaveṣu daśasu sthita ye jinendrāḥ [kṣet](rā) sa[mu](drapa)-

6 ramāṇu[rajaḥ]sameṣu kṣetrārṇaveṣu jina paścimake mi dṛṣṭāḥ[24] arvā[ntakṣetra]parivartarajaḥsameṣu[25] [ka]lpeṣu ye jina upanna jagatpradīpāḥ[26] te sarvi p[ū]jita ma[y]ā [upasaṃk](ra)[m]i[tv]ā [e]-

R

1 taṃ[27] vimokṣanayasāgaru viśodhayaṃtaḥ[28] atha khala[29] sudhana[30] śreṣṭhidārako manojñarutagaṃbhīravi[ku]rvitapraveśa[31] bodhisatvavimokṣa[32] pratilabdhaḥ anaṃtamaddhyasamā[dhimukhasamudrāvatīrṇo[33] vi]puladhāraṇī-

2 mukhasamudrasaṃbhūtacetā bodhisatvamahābhijñāvabhāsapratilabdho mahāpratisaṃvitsāgarāvatīrṇo[34] vipulaprītivegasāgaravivardhitacetāḥ sarvanagara[ra][35] . . . . vatejaśri . . . . .

3 devatā[m=ā]bhiḥ sārūpyābhir=gāthābhir=abhya O stauṣīt[36] || prajñā hi te vipula dharmasamudracārī tīrṇā ca se[37] bhavasamudra anaṃtamaddhyāḥ[38] dīrghāyu [ni]jvara su[39] . . . . . [r]ī[rag]. . . . .

4 imāṃ pariṣām=upetya ||[40] buddhyitva[41] dharmā prakṛ O ti[42] gaganaprakāśaṃ sarvatriyadhvanayam=otarase asaṃgaṃ[43] āraṃbaṇāni [tu]layasy=api[44] kalpa cittakṣaṇena a[pi] . . . .[45] [acinti] . . . .

5 [dh]armata nirīkṣasi jñānacakṣuḥ satvodadhīn=karuṇay=āvatarasy=anantā[46] | buddhya vimokṣa sugaṃbhīra[47] vigāhamānā satva[48] vinesi paripācayase prameyā[49] | tvaṃ dharmamaṇḍala[vicā]ranaye vidhijñā [dharma](sva)-

6 bhāvaprativedha[na]ye vibuddhāḥ[50] sarvāryamāgām=amalaṃ[51] paribhāvayantī | niryāsyase jagad=aśeṣa viśodhayantī ||[52] tvaṃ satvasāgaravarād=abhijāta[53] devi sarvajñajñānam=a[malaṃ] pra[t]i[54] . . . . . .

[1] Identifizierung und Bearbeitung: Waldschmidt. Lesung: E. Lüders, Tripāṭhī, Waldschmidt. Siehe Gaṇḍavyūhasūtra, Ed. P. L. Vaidya, Darbhanga 1960 (Buddhist Sanskrit-Texts, No.5), p.240—242.

[2] Pāda 3 von Strophe 4 lautet bei Vaidya: *dharmasamudragarjitarāja buddhaḥ.*

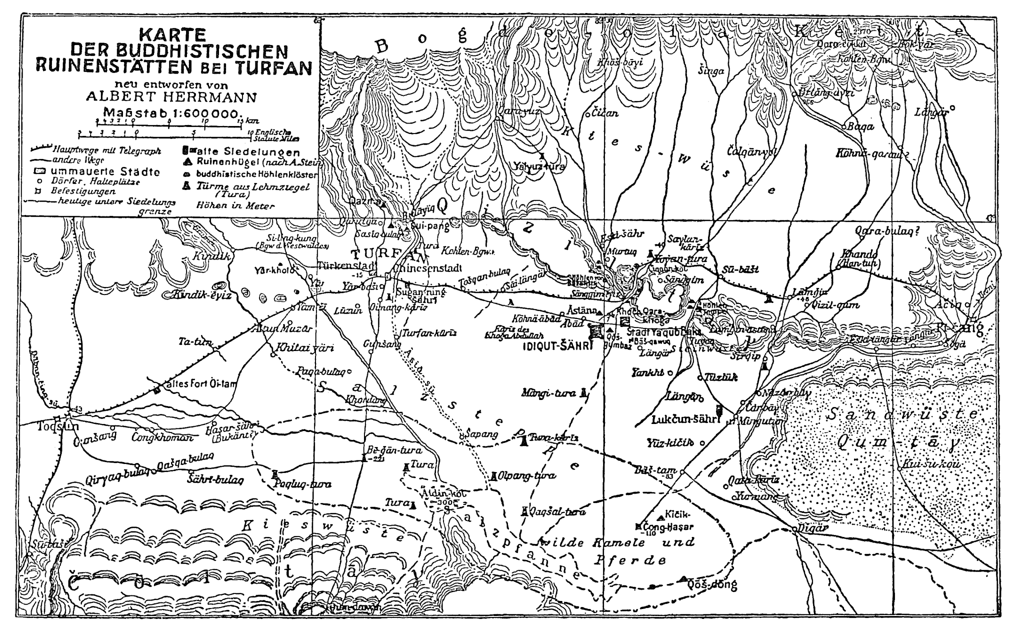
[3] Vaidya: *pūrvaṃgamaḥ.* [4] Vaidya: *teṣām* ||4||.

[5] Vaidya: *jinu.* Das Metrum verlangt zwei Kürzen in Vertretung einer Länge.

[6] Vaidya: *paścimu.* [7] Vaidya: *teṣām* |. [8] Vaidya: *prītim* ||5||.

[9] Vaidya: *°raśmiḥ.* [10] Vaidya: *°rājaḥ.* [11] Vaidya: *°śallakṣaṇa°.*

[12] Vaidya: *bhaveyam* ||6||. [13] Vaidya: *ādyam* |. [14] Vaidya: *vimalam.*
[15] Vaidya: *°svabhāvam* ||7||. [16] Vaidya: *triyadhva°.*
[17] Vaidya: *sarvi sphutāḥ samantāt buddhāś ca.*
[18] Bei Vaidya unvollständig: *api samudra . . . . . . sarve.*
[19] Vaidya: *saṃbhaveta* ||8||. [20] Vaidya: *kṣetrā.*
[21] Vaidya: *yathāśayajagadvinidarśanāya.* [22] Vaidya: *me* ||9||.
[23] Vaidya: *dvitīye yad jinasya upasaṃkramaṇe 'pi dṛṣṭāḥ.* [24] Vaidya: *dṛṣṭāḥ* ||10||.
[25] Vaidya: *sarvānta°.* [26] Vaidya: *°pradīpāḥ*|. [27] Vaidya: *evaṃ.*
[28] Vaidya: *śodhayeyam* ||11||.
[29] Vaidya: *khalu.* Mit *atha* beginnt ein Prosastück, das bis hinter das Schnürloch in Zeile 3 reicht.
[30] Vaidya: *sudhanaḥ.* [31] Vaidya: *°praveśaṃ.* [32] Vaidya: *°vimokṣaṃ.*
[33] Vaidya: *ananta°.* [34] Vaidya: *mahāprīti.*
[35] Vaidya: *°nagararakṣāsaṃbhavatejaḥśriyaṃ rātridevatām.* [36] Vaidya: *abhyaṣṭāvīt.*
[37] Vaidya: *cīrṇā ca me.* [38] Vaidya: *anantamadhyān* |.
[39] Vaidya: *sujñānaśarīragarbhe tvaṃ devi rocasi.* [40] Vaidya: *upetya* ||12||.
[41] Vaidya: *budhyitva.* [42] Vaidya: *dharmaprakṛtiṃ.* [43] Vaidya: |.
[44] Vaidya: *api cāvikalpā.* [45] Vaidya: *tāni acintiyāni* ||13|| *niḥsattva-.*
[46] Vaidya: *°anantān.* [47] Vaidya: *sugabhīra.* [48] Vaidya: *sarvān.*
[49] Vaidya: *'prameyān* ||14||. [50] Vaidya: *vibuddhā* |. [51] Vaidya: *°mārgam°.*
[52] Vaidya: ||15||. [53] Vaidya: *sattvasārathivarānabhibhūta devi.*
[54] Vaidya: *pratigrāhamānā.*



Nach A. v. Le Coq, Auf Hellas Spuren in Ostturkistan, Leipzig 1926, p.36.

BESCHREIBUNGEN

d

HANDSCHRIFTEN AUS DER TURFAN-OASE

(Turfaner Vorberge, Xočo, Yarχoto, Murtuq, Sängim, Toyoq)

Kat.-Nr.532—648

IV	Frühe turkistanische Brāhmī	Kat.-Nr.532
V	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a	Kat.-Nr.533—534
VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ b	Kat.-Nr.535—637
S I	Gilgit-Schrift	Kat.-Nr.638, 640—643
S II	Śāradā-Schrift	Kat.-Nr.644
S III	Pāla-Schrift	Kat.-Nr.645—646
S IV	Sonderform der Gupta-Schrift	Kat.-Nr.647—648

532 **T 438** (T II T 30) Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.108 auf der V (?); ungewöhnliches Format; 12 × 9,2 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; feine rotbraune Linierung.

Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Śāriputra erhält Belehrung[1]

Umschrift des auf Tafel 18 abgebildeten Eckstücks Bl.108:

V

1 nti kiṃ kāraṇaṃ tathāgatena [a] ///
2 sya prāpti icchāmi na ca a[n]u ///
3 .. āvusa śāriputra icchām[i] .. .. .. ///
4 satvānāṃ artthaṃ karttuṃ api tu āvusa śāripu[t]r(a) ///
5 tmā ātm≠eti sarvveṇa[2] sarvvaṃ sarvvatā sarvvaṃ na saṃviddhya ///
6 s≠tadā hi te sarvveṇa sarvvaṃ sarvvatā sarvvaṃ na ut(p)ā ///
7 pravarttitaṃn≠n≠āpi anutpannena dharmeṇa prāpu ///
8 punīyati āha nna ahaṃ āvusa śāripu(t)r(a) ///
9 rmeṇa prāpunīyati | āha | na ahaṃ ā(v)[u] ///
10 āvusa śāriputra prāpti asti abhisamayaṃ ///

R

1 l[e]ṇa prāptir≠nna abhisamayaṃ na sro[t](ā)pa ///
2 leṇa āha | evam≠eta āvusa śāriputra ///
3 mālasmi(ṃ) karmaṃ na vīpākaṃ na utpādaṃ na niro ///
4 utpaddyate āha na aha āvusa śāriputra ///
5 rūpasya a[h]aṃ āvusa śāriputra anutpanna[s]y(a) ///
6 yāva bodhāyāṃ ahaṃ āvusa śāriputra anu ///
7 āvusa śāriputra utpādam≠utpadyati nna [a] ///
8 anidarśanā[3] apratighā e.[r].[l]. .. ṇā .. ///
9 vocat[4] | anutpannā dharmā ut[p]. ///
10 ye | evam≠ukta āyuṣ(m)āṃ ///

[1] Angaben: WALDSCHMIDT. Frau Dr. LÜDERS hat das Stück als kanonisches Sūtra klassifiziert, was jedoch unsicher bleibt.

[2] Die Phrase „voll und ganz und in jeder Beziehung", sonst *sarveṇa sarvaṃ sarvathā sarvaṃ* (s. EDGERTON, BHSD, s.v. *sarva*) kommt auch im Pāli (*sabbena sabbaṃ sabbathā sabbaṃ*) vor.

[3] Vgl. Saṅgītisuttanta (Dīghanikāya, PTS, Bd.3, p.217): *tividhena rūpasaṃgaho | sanidassana-sappaṭighaṃ rūpaṃ, anidassana-sappaṭighaṃ rūpaṃ, anidassana-appaṭighaṃ rūpaṃ.* S. auch Yaśomitra, Abhidharmakośavyākhyā (Ed. WOGIHARA), p.58f.

[4] Virāma.

533 **Sg 412** (T II S 73, S 79) Schrifttypus **V**

Linke Blatthälfte (a), 2 linke Eckstücke (b, c) und Teil aus der Blattmitte (d) von insgesamt 4 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.106, (10)8, 114; Pustaka-Format; a) 10,1 × 33 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, setzt ca. 9,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Sūtras aus dem **Bodhyaṅgasaṃyukta** des Saṃyuktāgama[1]

a) Bl.106: = Tsa-a-han-ching, Sūtra 723—726 (T.I. Bd.2, p.195).
Sūtra 725: *kuśalarāśi* (Pāli: *kusalarāsi*, Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.145f.).
Sūtra 726: *upārdha* (Pāli: *upaḍḍhaṃ*, ebd., p.2f.).

b) Bl.(10)8: = Tsa-a-han-ching, Sūtra 727—729 (T.I. Bd.2, p.195f.). Zu 727 vgl. MPS § 30.18—30; zu 729 Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.87 *(nirodho)*.

c) Bl.114: Aus dem letzten Sūtra des Abschnitts = Tsa-a-han-ching, Sūtra 747 (T.I. Bd.2, p.198a). Vgl. Saṃyuttanikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.131—133.

d): Wörter aus einer Schilderung der ersten drei der sechs Abhijñās: *ṛddhi, divyaśrotra, cetaḥparyāya.*

Publ. (d): E. WALDSCHMIDT, Die Erleuchtung des Buddha, Indogermanica, Festschrift Krause, 1960, p.219f.

[1] Identifizierung: E. WALDSCHMIDT.

534 **Sg 1611** (T II S 74) Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7 × 9 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Kātantra

2.6.41—47 mit Kommentar.

Publ.: E. SIEG, Neue Bruchstücke der Sanskrit-Grammatik aus Chin.-Turkistan, p.204.

Faksimile: E. SIEG, a.a.O., Tafel II, Nr.3.

535 **Sg 2** (T II S 72) Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7,5 × 10,4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; z.T. stark abgerieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung

Teile aus der abschließenden Prosa. Ende der Einleitung. Auf der letzten Zeile Beginn der Pārājika-Dharmas.

536 **M 3** (T III M 100) Schrifttypus **VI**

2 Teile eines nahezu vollständigen Blattes (1 u. 2); Bl.-Nr.[29]; Pustaka-Format; 1) 5,5 × 17,5 cm; 2) 5,5 × 10,4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, setzt 7,7 cm vom linken Rand ein, unterbricht Zeile 2—3.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Bl.[29]: V Pātayantika-Dharma

39 *(apratigrāhitabhuktiḥ)*, 40 *(praṇītavijñāpanaṃ)*, 41 *(saprāṇijalopabhogaḥ)*, 42 *(sabhojanakulaniṣadyā)*, 43 *(sabhojanakulasthānaṃ)*, 44 *(aceladānaṃ)*, 45 *(senādarśanaṃ)*, 46 *(senāvāsaḥ)*, 47 *(udyūthikāgamanaṃ)*, 48 *(prahāradānaṃ)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.160, 164, 168—169 in Anm., als Ergänzung zu dem Text von FINOT.

537 **Sg 9** (T II S 46) Schrifttypus **VI**

Bruchstück von der rechten Seite; Pustaka-Format; 5,6 × 12,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

100—110; Zählung der Dharmas nach FINOT (JA 11, 2, 1913). Abweichungen in der Reihenfolge.

538 **Sg 10** (T II S 11) Schrifttypus **VI**

2 Blätter (a[1], d[1]), 1 nahezu vollständiges Blatt (b), 1 linkes Eckstück (c), 1 linkes Eckstück und 1 Teil aus der Blattmitte von einem nahezu vollständigen Blatt (e), 1 weiteres rechtes Eckstück; Bl.-Nr.15, 17, 18, 26; Pustaka-Format; b) 6,2 × 34,4 cm; 5 Zeilen, einseitig; c) 5,9 × 9,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig, auf der R nur wenige Akṣaras zu lesen; e1) 6,2 × 19,2 cm; e2) 6,2 × 14,5 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; rote Linierung.

Fundort: Sängim, Pretatempel; 2. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a) Bl.15: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*, 11 *(kauśeyaṃ)*, 12 *(śuddhakakālakānāṃ)*, 13 *(dvibhāgaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*;

b) Bl.(16): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇodhiḥ)*, 17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanaṃ)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*;

c) Bl.17: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
24 *(uyamānavardhanaṃ)*, 25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(kārttikātyayikaṃ)*, 27 *(saptarātravipravāsaḥ)*;

d) Bl.18: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
27 *(saptarātravipravāsaḥ)*, 28 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*[2], 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*.
V Pātayantika-Dharma
1 *(mṛṣā)*, 2 *(ūnavādaḥ)*, 3 *(bhikṣupaiśunyaṃ)*, 4 *(utkoṭanaṃ)*, 5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*, 6 *(samapadoddeśadānaṃ)*, 7 *(uttaramanuṣyadharmārocanaṃ)*;

e) Bl.26: V Pātayantika-Dharma
67 *(gopanaṃ)*, 68 *(apratyuddhāryaparibhogaḥ)*, 69 *(amūlakābhyākhyānaṃ)*, 70 *(apuruṣayā striyā mārgagamanaṃ)*, 71 *(steyasārthagamanaṃ)*, 72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*, 73 *(khananaṃ)*, 74 *(pravāritārthātisevā)*, 75 *(śikṣopasaṃhārapratikṣepaḥ)*, 76 *(upaśravagataṃ)*.

1 bisher nicht identifiziertes Eckstück.

Publ. (Bl.15): V. ROSEN, VinVibh, p.89, 90 Anm. 1, als Ergänzung zum Text von FINOT.

[1] Nur in Abschrift von Frau Dr. LÜDERS erhalten.

[2] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 gibt es gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

539 **Sg 103** (T II S 19[a], S II) Schrifttypus **VI**

2 Bruchstücke (a, b)[1], linkes Eckstück mit der Blattnummer 88 (c1), vervollständigt durch ein nach dessen Publikation aufgefundenes rechtes Eckstück[2] des gleiches Blattes (c2); Pustaka-Format; a) 6,9 × 7,8 cm; b) 6,9 × 3,6 cm; c1) 6,9 × 10 cm[3]; c2) 7 × 7 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,9 × 24 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, unterbricht Zeile 2–4.

Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Bhikṣuṇī-Prātimokṣasūtra

a): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 8;
b): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 8;
c) Bl.88: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 14–18.

Umschrift[4] des gegenüber der Textausgabe durch c2 vervollständigten Blattes 88 (c):

V

1 .. ṣyaḥ evaṃ sā bhikṣuṇī tantravāyaṃ saṃjñā*p(ayed=)vā saṃjñāp[ā]pa*[3] . . . .

2 (mā)tram=upasaṃha O ret[5] antima[ś]*(aḥ piṇḍa)pātaṃ vā piṇḍapā*(tamātraṃ ca pi)ṇḍap(ā)tasaṃvaraṃ

3 *vā* (cī)varasya a O (bhiniṣpattaye abhi)*[ni]ṣ[panne c]ī*(vare naiḥsargi)kā pātayantikā[6] 14

4 yā punar bhikṣu . . . . kupitā caṇḍikṛtā

5 *[a]nāp(t)a*manasī ā . . . . [cī]varaṃ na tubhyā dadā

R

1 . . . . [bhi]kṣuṇyā . . . . daśāham=anāgatāyāṃ

2 *pravā*raṇāyām=u O . . . . ṇayatayā bhikṣuṇyā

3 *na* (cī)varaṃ pratigṛ O . . . . tato uttaraṃ nikṣipeta

4 (naiḥ)sargikā pātaya O (n)t(i)kā 16 *yā (punar) bhikṣuṇī jānā[ti]* (sāṃghikaṃ) [lā]bhiṃ pariṇatam=ā-

5 (tma)no=rthaṃ pariṇāmayeta naissargikā 17 *(yāni kha)lu punas=tā*(ni bhagavatā glānānāṃ bh)i(kṣu)[ṇ]ī

Publ.: E. Waldschmidt, BNīP, p.18, p.31f.; a) = Pb1; b) = Pb2; c) = Pb3.

Faksimile (c1): Mout.II, Tafel 1a.

[1] Angaben über Größe und Inhalt nach der Publikation (p.18). Originale nach Verlagerung noch nicht wieder aufgefunden.

[2] Auffindung des ergänzenden Stückes: Tripāṭhī. Bearbeitung: Waldschmidt.

[3] Zur Zeit der Publikation 17 cm. Dem linken Eckstück fehlen seit der Verlagerung ca. 5–6 Akṣaras in den Zeilen V 1–3, bzw. R 4–5 und ein kleines Stück vom Anfang der Zeilen V 3–5 bzw. R 2–3.

[4] Die z.Z. vermißten Blatteile (vgl. Anm.3) sind kursiv wiedergegeben.

[5] Virāma. [6] *ya* ist unter der Zeile nachgetragen.

540 **M 104** (T III M 135) Schrifttypus **VI**

Blatteil rechts vom Schnürloch; Pustaka-Format; 8 × 10 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 3—4.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Sūtravibhaṅga zum Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra
V Pātayantika-Dharma 93.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BNīP, p.38 (Va); p.38—40, 45—46.

Faksimile: Mout.II, Tafel 1b—c.

541 **M 105** (T III M 145) Schrifttypus **VI**

Linker Teil eines Blattes; Bl.-Nr.173; Pustaka-Format; 8,9 × 20,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10,2 cm vom Rand einsetzend, 4,5 cm breit, in Zeile 2—4; liniert.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Sūtravibhaṅga zum Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra
V Pātayantika-Dharma 116—117.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, BNīP, p.41 (Vb).

Faksimile: Mout.II, Tafel 1b—c.

542 **M 109** (T III M 140, 171) Schrifttypus **VI**

5 rechte Blatthälften von fast gleicher Größe; Pustaka-Format; 8,2 × 20 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga
a): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*;
b): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
20 *(krayavikrayaḥ)*;
c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
20 *(krayavikrayaḥ)*;
d)[1]: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
20 *(krayavikrayaḥ)*[2];
e)[1]: IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
27 *(kārttikātyayikaṃ)*[3].

Publ. (a—c): V. ROSEN, VinVibh, p.20—21; p.104—111.

Faksimile: Mout.II, Tafel 2—6.

[1] Noch nicht bearbeitet. [2] Nachträglich bestimmt; s. V. ROSEN, a.a.O., p.109 oben.
[3] Identifizierung: SCHLINGLOFF.

543 **Sg 111** (T II S 36) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 9,8×20,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

V Pātayantika-Dharma
51 *(bhaktacchedakāraṇaṃ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.21f.; p.174—176.

Faksimile: Mout.II, Tafel 7 a—b.

544 **M 112** (T III M 135, 140, 143, 145) Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte (c), linke Blatthälfte (a), 2 linke Eckstücke (e, f1), rechte Blatthälfte (d), 2 rechte Eckstücke (b, f2), Bruchstück (g); Bl.-Nr. . . 2 (a), 206 (e), 207 (f); Pustaka-Format; größter Blatteil a) 8,5×26 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5 cm breit, setzt 9,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; rote Linierung.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

a): V Pātayantika-Dharma
41 *(saprāṇijalopabhogaḥ)*, 42 *(sabhojanakulaniṣadyā)*;
b): V Pātayantika-Dharma
44 *(aceladānaṃ)*;
c): VII Śaikṣa-Dharma 16 (Ende)—17;
d): VII Śaikṣa-Dharma 24, 27, 28, 29, 30;
e): VII Śaikṣa-Dharma 104, 105;
f): VII Śaikṣa-Dharma 105.

Umschrift[1] des bisher nicht publizierten Bruchstücks g):

A	B
1 /// [t]āni trīṇi dhārmikān(i) . . ///	x /// O yā . . . . ///
2 /// O rbhā . . . . ///	y /// .[i]ta pratikṛtaḥ vyutthi[t]. ///

Publ. (a—f): V. Rosen, VinVibh, p.22—25; p.161—163; p.165—167; p.220—227.

Faksimile: Mout.II, Tafel 8—12.

[1] Lesung: E. Lüders.

545 **Sg 113** (T II S 38) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Pustaka-Format; 8×10 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.25; p.67—70.
Faksimile: Mout.II, Tafel 13 a—b.

546 **M 116** (T III M 146, 169) Schrifttypus **VI**

3 Teile aus der Blattmitte (a, b, d) und 1 Bruchstück (c) von insgesamt 4 Blättern; Pustaka-Format (?); a) 7,5 × 6,5 cm; b) 7,5 × 10,3 cm; d) 7,5 × 10,5 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; c) 4 × 7,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

a): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*;
b—d): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
15 *(vitastiḥ)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.26—27; p.95—98.
Faksimile: Mout.II, Tafel 13 a—b.

547 **D 117** (T I D) Schrifttypus **VI**

Blatteil und Bruchstück aus der Mitte eines Blattes (a) und Bruchstück vom Schnürlochraum eines weiteren Blattes (b); Pustaka-Format; a1) 8,1 × 16,6 cm; a2) 8,1 × 9,3 cm; 5 Zeilen; b) 6 × 11,2 cm; 3 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Chotscho; 1. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

a—b): V Pātayantika-Dharma
72 *(ūnaviṃśavarṣopasaṃpādanaṃ)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.27f.; p.197—200.
Faksimile: Mout.II, Tafel 14 a—b; 15 a—b.

548 **M 118** (T III M 132, 137) Schrifttypus **VI**

Rechter Blatteil; Pustaka-Format; 8,3 × 23,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

V Pātayantika-Dharma
38 *(saṃnihitavarjanaṃ)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.28; p.157—159.
Faksimile: Mout.II, Tafel 16 a—b.

549 **M 120** (T III M 140) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8,2 × 20,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Sūtravibhaṅga zum Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra
V Pātayantika-Dharma 164—165.

Publ.: E. Waldschmidt, BNīP, p.41f. (Vc); p.42—44.

Faksimile: Mout.II, Tafel 17 a—b.

550 **M 121** (T III M 171) Schrifttypus **VI**

Rechter Blatteil; Pustaka-Format; 8,9 × 23,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
3 *(nikṣepaḥ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.29; p.80—83.

Faksimile: Mout.II, Tafel 18a—b.

551 **Sg 122** (T II S 67) Schrifttypus **VI**

5 Teile aus der Blattmitte (a, b, c, f1, g), 1 rechtes Eckstück (e) und 4 Bruchstücke (d, f2, f3, f4) von insgesamt 7 Blättern; Pustaka-Format; größter Blatteil e) 8,8 × 24,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,3 cm breit, unterbricht Zeile 2—4.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Cīvaravastu der Mūlasarvāstivādins
Textentsprechung bei N. Dutt, Gilgit Manuscripts, Vol.III, Part 2, Śrinagar 1942, p.62—100.
Es entspricht[1]
a) V: Textausgabe p.62,15—p.63,8;
R: Textausgabe p.63,12—p.64,4;
b) V: Textausgabe p.64,7—19;
R: Textausgabe p.65,3—15;
c) V: Textausgabe p.87,22—p.88,11;
R: Textausgabe p.88,14—p.89,6;
d) V: Textausgabe p.91,3—17
Uddānam
/// [ra]ṃ [ti](rī)[ṭi]m=aṃga(n)[ī] ///;
R: Textausgabe p.92,1—11;

e) V: Textausgabe p.92,16–p.93,11;
R: Textausgabe p.93,13–p.94,7;
f) V: Textausgabe p.94,8–p.95,4;
R: Textausgabe p.95,9–p.96,3;
g) V: Textausgabe p.99,17–p.100,11;
R: Textausgabe p.100,13–p.101,6.

[1] Bestimmung: Tripāṭhī.

552 **M 586**[1] Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr.22; Pustaka-Format; 8,3 × 50,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, setzt ca. 10,7 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; im Schnürlochraum der Rückseite, Zeile 2, ist in kleinerer Schrift und abweichendem Duktus *vinaiṣṣe kṣuttar*[2] vermerkt.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition[1].

Devadatta-Episoden

aus dem **Saṃghabhedavastu** der Sarvāstivādins

Erstens: Beruhigung der um des Buddha Sicherheit vor Devadatta besorgten Mönche;
zweitens: der Buddha läßt in Rājagṛha bekanntgeben, daß Devadatta nicht mehr namens des Buddha und der Gemeinde handle und spreche.

Publ.: E. Waldschmidt, Reste von Devadatta-Episoden aus dem Vinaya der Sarvāstivādins, ZDMG 113 (1963), p.552f.; p.555–558.

Faksimile: E. Waldschmidt, a. a. O., Tafel I, II.

[1] Angabe des Fundortes nach der Bezeichnung M im Verzeichnis Lüders.
[2] Tocharisch (B): „zum Vinaya gehöriges Kṣudra(vastu)". Interpretation: Bernhard.

553 **M 139** (T III 272) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.32; Pustaka-Format; 8 × 21 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 10,6 cm vom Rand einsetzend, 3,4 cm breit, in Zeile 2—4; rote Linierung.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Upālipariprcchā

Fragen zu Saṃghāvaśeṣa-Dharma
8 *(amūlakaḥ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.29f.; p.235–237.

Faksimile: Mout.II, Tafel 19 a–b.

554 **M 145** (T III M 153) Schrifttypus **VI**

Linke Blatthälfte; Bl.-Nr.260; Pustaka-Format; 8,3 × 31,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10,3 cm vom Rand einsetzend, 4,4 cm breit, in Zeile 2—4; rote Linierung.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Adhikaraṇa-Vastu: Verhandlung über Vollzurechnungsfähigkeit eines Ordensbruders *(amūḍhavinaya)*.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.46f. (Nr.93—94); § 117: p.161—163.

Faksimile: Mout.II, Tafel 20 a—b.

555 **M 146** (T III M 145, 146, 176) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte (a) und linkes Eckstück (b), Bl.-Nr.58; Pustaka-Format; a) 8,5 × 11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 7,5 × 6,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Pravrajyā; Upasaṃpadā.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.29f. (Nr.17—20); § 25—29, 31—32: p.68—74.

Faksimile: Mout.II, Tafel 21 a—b.

556 **M 147** (T III M 135, 146, 153) Schrifttypus **VI**

3 Teile aus der Mitte von 3 Blättern (a, b, c); Pustaka-Format; a) 8,2 × 22,5 cm; b) 8 × 17,4 cm; c) 8,1 × 16,7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 3—4; rotbraune Linierung.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

a—b): **Bericht über das 1. Konzil in Rājagṛha** aus dem Vinaya der Sarvāstivādins
- a): Beginn des Konzils unter dem Vorsitz Mahākāśyapas.
- b): Mahākāśyapa führt Ānandas Vorschlag, die unbedeutenden Ordensregeln aufzuheben, ad absurdum.

c): Bisher nicht bearbeiteter **Vinaya-Text.**

Umschrift[1] des bisher nicht publizierten Blatteils c):

V

1 /// (bhaga)vat=ārocitaṃ bhagavān=āha na tāvat=satata samitaṃ śramaṇodde ///
2 /// akalpike[2] āmiṣe kalpikaṃ prakṣiptam[3] sa bhikṣur=na jānāti kathaṃ ///
3 /// O pūpeṣū kalpikāḥ prakṣiptāḥ sa bhikṣur=na jānāti [ka] ///
4 /// O ṣu pūpeṣū akalpikāḥ prakṣiptāḥ sa bhikṣur=na jān(āti) ///
5 /// . . . . janapadeṣu caryāṃ carantaḥ śrāvastīm=āgacchaṃti kāntāramārgo ni ///
6 /// . . . . ha bhadantā yadā jñāyate āṭaviyaṃ duḥkham=iha āmiṣaṃ . . ///

R

1 /// . . . . [d]gṛhīta syāt[3] bhagavat=ārocitaṃ bhagavān=āha sa eva ta. . ///
2 /// . . . . dake āplāvayitvā kalpikāreṇa āmiṣaṃ nikṣipya tārayi. . ///
3 /// O pi snehadhātur=avaśiṣṭaḥ bhagavān=āha yady=adh[y]ā ///
4 /// O ktavo gṛhitā tena tat=sarvaṃ cchoritaḥ bhagavān=ā(ha) ///
5 /// m[3] || bhikṣuṇā rajvabaddhe yavāgur=hṛtā tatas=taptā snehabinda[va] . . ///
6 /// [r]=avaśiṣṭa paribhoktavyaṃ || anyataro bhikṣuḥ śramaṇoddeśam pātro . . ///

Publ. (a—b): E. Waldschmidt, Zum ersten buddh. Konzil in Rājagṛha, p.818, p.823; p.819—822; p.824—826.

Faksimile: Mout.II, (a—b) Tafel 22—23; (c) Tafel 24.

[1] Lesung: E. Lüders-Waldschmidt.
[2] Unter *akalpike* steht oberhalb des Schnürlochraums in kleiner Schrift: *.i[v]itai(?vinai = vinaya?).* [3] Virāma.

557 **D 151** (T II D) Schrifttypus **VI**

2 Blatteile (a, b) mit Schnürlochraum von 2 verschiedenen Blättern; Pustaka-Format; a) 8,1 × 20,5 cm; b) 8 × 17 cm; jeweils 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 5,5—4,5 cm breit, unterbricht Zeile 2—4; liniert.

Fundort: Xočo; 2. Turfan-Expedition.

a): **Karmavācanā**

Kaṭhina-Vastu: Bestimmung eines Mönches zum Kaṭhināstāraka.

b): **Vinayavibhaṅga**

V Pātayantika-Dharma 56—57.

Publ. a): H. Härtel, Karmav, p.45f. (Nr.91—92); § 108—109: p.144—147; b): V. Rosen, VinVibh, p.30; p.181—183.

Faksimile: Mout.II, Tafel 25 a—b.

558 **M 152** (T III M 171) Schrifttypus **VI**

Vollständiges und weiteres nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr.257; Pustaka-Format; 8 × 48 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,4 cm breit, setzt ca. 10 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Māndhāta-Avadāna[1]

Der Wortlaut weicht von der Version im Divyāvadāna, Ed. E. B. Cowell and R. A. Neil, Cambridge 1886, p.215—222, ab.
Es entspricht
Bl.(256) V 1—3: Divyāvadāna p.215,20—24;
3—5: Divyāvadāna p.216,5—11;
R 1—3: Divyāvadāna p.215,24—30;
3—5: Divyāvadāna p.216,11—23;

Bl. 257 V 1—4: Divyāvadāna p.216,24—30;
4—5: Divyāvadāna p.220,3—6;
R 1: Divyāvadāna p.220,7—10;
1—4: Divyāvadāna p.219,17—23;
5: Divyāvadāna p.222,17—19.

Umschrift des auf Tafel 31 abgebildeten Blattes 257 R[2]:

R

1 nāṃ sudharmā nāma devasabhā yatra devā trāyastriṃśāḥ sanniṣaṃṇāḥ sannipatitā devānāṃ ca manuṣyāṇāṃ c=ārthaṃ cintayanti tulayati upararikṣanti adrākṣīd=rājā māndhātā su-
2 merumūrdhany=adhiruhan=nīlān=va O narājiṃ megharājim=iv=onnatām[3] | dṛṣṭvā ca punar=amātyān=āmaṃtrayate sma paśyata yūyaṃ grāmaṇyaḥ nilān=vanarājīṃ megha-
3 rājim=iv=onnatāṃ durata eva e O vaṃ deva eṣa devānāṃs=trāyastriṃśānāṃ pāriyātrakaḥ kovidāraḥ yatra devās=trāyastriṃśāś=caturo vārṣikān=māsān=divyaiḥ pañca-
4 bhiḥ kāmaguṇaiḥ samarpitā O samanvaṅgibhūtaḥ kriḍanti ramanti paricārayanti āgamad=ānanda rājā māndhātā devāṃs=trāyastriṃśā prāviśad=ānanda rājā
5 māndhātā sudharmāṃ devasabhāṃ adrākṣic[4]=chakro devendro rājño māndhātur=ardhāsanaṃ nyaṣīdad=rājā māndhātā śakrasya devendrasy=ārdhāsane na khalu rājño māndhātu śakrasya ca de

[1] Identifizierung: E. LÜDERS. [2] Lesung: E. LÜDERS-WALDSCHMIDT.
[3] Virāma. Frau LÜDERS las: *=ottatām*, was der Schrift nach ebenfalls möglich ist.
[4] *kṣi* ist unter der Zeile nachgetragen.

559 **Sg 171** (S 46, 82) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (a), Bl.-Nr.104; Bruchstück aus der Mitte eines anderen Blattes (b); Pustaka-Format; a) 8×10,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 7,5×6,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

a): **Vinayavibhaṅga**
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*.
b): Bisher nicht bearbeitet.

Publ. (a): V. ROSEN, VinVibh, p.30f.; p.70—72.

Faksimile (a—b): Mout.II, Tafel 26 a—b.

560 **M 172** (T III M 169) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 6,5×10 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
14 *(ṣaḍvarṣāṇi).*

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.31; p.94—95.
Faksimile: Mout.II, Tafel 27 a—b.

561 **Sg 174** (T III S 19) Schrifttypus **VI**

Linke Blatthälfte; Bl.-Nr.[7]; Pustaka-Format; 8×30,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4,5 cm breit, in den Zeilen 2—4.
Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ).*

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.32; p.101—103.
Faksimile: Mout.II, Tafel 28 a—b.

562 **Sg 175** (T II S, S 79) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte (a), Bruchstück der rechten Ecke (b); Pustaka-Format; a) 8,5×17,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 5,9×7,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; breiter Rand.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

a): **Vinayavibhaṅga**
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
23 *(vayanaṃ).*
b): Bisher nicht zuzuordnen.

Umschrift[1] des bisher nicht publizierten Fragments b):

A	B
1 /// . . . . bhikṣavo bhikṣo	1 ///
2 /// . . . . r⸗guptadvārā [v]i	2 /// [gi] . . .ṛ[ta] . . . . . .
3 /// [t]. nimittagrāhī . .	3 /// syāsv⸗ye v⸗ottara[ṃ] [d]u
4 /// [ry]. pā[pak]ā	4 /// . . [n]aḥ susaṃvṛto
5 ///	5 /// . . . . [nam]⸗etāvat⸗kṛ

Publ. (a): V. Rosen, VinVibh, p.32f.; p.115—116.
Faksimile (a—b): Mout.II, Tafel 29 a—b.

[1] Lesung: Waldschmidt.

563 **M 176** (T III M 143) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8×21,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

V Pātayantika-Dharma
4 *(utkoṭanaṃ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.33; p.126–128.

Faksimile: Mout.II, Tafel 30 a–b.

564 **M 177** (T III M 171) Schrifttypus **VI**

2 linke Eckstücke; Bl.-Nr.[99], 100; Pustaka-Format; Bl.[99]: 8 × 12,5 cm; Bl.100: 8 × 7 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10,7 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 2–4.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

Bl.[99]: V Pātayantika-Dharma
5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*;
Bl.100: V Pātayantika-Dharma
5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*, 6 *(samapadoddeśadānaṃ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.33f.; p.129–133.

Faksimile: Mout.II, Tafel 31 a–b.

565 **M 178** (T III M 135) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8 × 15,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga

V Pātayantika-Dharma
11 *(bījagrāmabhūtagrāmavināśanaṃ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.34; p.136–138.

Faksimile: Mout.II, Tafel 32 a–b.

566 **Sg 179** (T II S 46, 50) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück, bis an den Schnürlochraum reichend (a), Bl.-Nr.65; Blatteile aus der Mitte (b, c); Pustaka-Format; größter Blatteil c) 7,8 × 18 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, in den Zeilen 2 und 3.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Upālipariprcchā[1]

a): zu Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 10 (T.I. Bd.23, p.389b);
b): zu Pātayantika-Dharma 5 (T.I. Bd.23, p.392a);
c): zu Pātayantika-Dharma 42–50 (T.I. Bd.23, p.394c).

[1] Identifizierung: V. Stache-Rosen.

567 **D 180** (T II D 23) Schrifttypus **VI**

Mittlerer Blatteil; Pustaka-Format; 7,8 × 29 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Xočo, Ruine v'; 2. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga
V Pātayantika-Dharma
48 *(prahāradānaṃ)*, 49 *(udguraṇaṃ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.35; p.170–173.
Faksimile: Mout.II, Tafel 32b—c.

568 **M 182** (T III M 140) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.207; Pustaka-Format; 8,2 × 21,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10 cm vom Rand einsetzend, 4,8 cm breit, in Zeile 2—4; liniert.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga
VI Pratideśanīya-Dharma
3 *(kulaśikṣābhaṅgapravṛttiḥ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.35f.; p.217–219.
Faksimile: Mout.II, Tafel 33 a–b.

569 **M 210** (T III M 146) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.2..; Pustaka-Format; 8,2 × 7,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā
Adhikaraṇa-Vastu: Verhandlung über Vollzurechnungsfähigkeit eines Ordensbruders *(amūḍhavinaya)*.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.48 (Nr.98—99); § 117: p.161–163.
Faksimile: Mout.II, Tafel 33 a–b.

570 **Sg 211** (T II)[1] Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück; 4 × 3,5 cm; 4 (R 2) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Karmavācanā
Beichtfeier aus eigenem Entschluß *(adhiṣṭhāna-poṣatha)*.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.48 (Nr.100–101); § 72: p.110–111.

[1] Beschreibung nach der Publikation, da Original nach Verlagerung z.Z. nicht auffindbar.

571 **M 212** (T III M 140) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.16; Pustaka-Format; 8,8×19,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10,8 cm vom Rand einsetzend, 4,4 cm breit, in Zeile 2—4; schwarze Linierung.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā
Kaṭhinavastu: Beendigung der Beschenkungszeit *(kaṭhinoddhāra)*.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.48f. (Nr.102—103); § 111: p.144, 147—154.
Faksimile: Mout.II, Tafel 33c.

572 **Sg 216** (T II S 56) Schrifttypus **VI**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr.126; Pustaka-Format; 7×28,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 2,6 cm breit, 5,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 2—4; rote Linierung.
Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Karmavācanā
Poṣatha-pravāraṇā: Einleitungsformel, anschließend Verhandlung zwecks Ernennung eines Pravāraṇā-Beauftragten.
[Anweisungen für den Sprecher in Tocharisch A, die zu sprechenden Worte in Sanskrit.]

Publ.: E. Sieg/W. Siegling, Tocharische Sprachreste, Bd.1A, p.229 (Nr.414 a—b); H. Härtel, Karmav, p.39 (Nr.61—62); § 64, 76.1—5, 82: p.104, 114—115, 120.
Faksimile: Mout.II, Tafel 34 a—b. E. Sieg/W. Siegling, a.a.O., Bd.1, Tafeln, p.59.

573 **Sg 217** (T II S 69) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 8,9×11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; liniert.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Karmavācanā
Kaṭhinavastu der Mūlasarvāstivādins, Anfang.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.49 (Nr.104—105); § 112—113: p.154—157.
Faksimile: Mout.II, Tafel 36a.

574 **Sg 255** (T II S 41) Schrifttypus **VI**

Rechte Blatthälfte; Pustaka-Format; 8,5×23 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Vinayavibhaṅga der Mūlasarvāstivādins
I Pārājika-Dharma
3 *(badhaḥ)*.

Publ.: V. Rosen, VinVibh, p.36; p.231—233.
Faksimile: Mout.II, Tafel 49 a—b.

575 **D 339** (T I D Ruine L) Schrifttypus **VI**

3 aufeinanderfolgende Blätter eines Faltbuches; jedes Blatt 8 × 13 cm; 7 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Blockdruck.

Fundort: Xočo, Ruine L (Plan Grünwedel); 1. Turfan-Expedition.

Beichte (*deśanā*) in Versen.

Entspricht Suvarṇabhāsottamasūtra III.17—27, Ed. Johannes Nobel, Leipzig 1937, p.25ff.[1]

Umschrift:

Blatt 1

1 || samanvāharantu (māṃ buddhā)ḥ kṛpākāru[ṇ]y(a)-
2 cetasaḥ ye te daśadi(śi) [l](o)ke tiṣṭhanti dvipado-
3 ttamāḥ[2] yac=ca [m]e pāpakaṃ (ka)rma kṛtaṃ pūrvaṃ su-
4 dāruṇaṃ [t]at=sarvaṃ [de](śa)[y]iṣyāmi sthito daśa-
5 balāgrataḥ[3] mātā[p]i(tṛṇ=a)jānanto buddhānā-
6 m=aprajānatā (k)uśa(laṃ) c=āprajānanto yat=tu pā-
7 paṃ kṛtaṃ mayā[4] (aiśvarya)madamattena | kulabho-

Blatt 2

1 gamadena ca tāruṇyamadamattena yat=tu pāpaṃ
2 kṛtaṃ mayā[5] duścint[i]taṃ duruktaṃ ca duṣkṛten=āpi
3 karmaṇā anādīna(va)darśena yat=tu pāpaṃ kṛtaṃ
4 mayā[6] bālabuddhipracāreṇa ajñātatamace-
5 tasā pāpamitrava[ś]āc=c=aiva kleśavyākulaceta-
6 sā[7] krīḍārativaśāc=c=aiva śokaroṣavaśena vā
7 [a]tṛptidhanadoṣeṇa yat=tu pāpaṃ kṛtaṃ mayā[8]

Blatt 3

1 (a)[n]āryajanasaṃsargair=ārṣyāmātsaryahetu-
2 nā śāṭhyadāridryado[ṣ]eṇa yat=tu pāpaṃ kṛtaṃ
3 mayā |[9] vyasanāgamakāle 'smin=kāmānāṃ
4 bhayahetunā anai[śv]aryagaten=āpi yat=tu
5 (pāpa)ṃ kṛtaṃ mayā |[10] calacittavaśen=aiva kāma-
6 (krodha)[ś]ena ca kṣutpipāsārditen=āpi yat=tu
7 (pāpaṃ) [kṛ]taṃ [m]ayā |[11] pānārthaṃ bhojanārthaṃ ca va[12]

Publ.: H. Stönner, Sanskrittexte in Brāhmī-Schrift aus Idikutšahri II, p.1311.

Faksimile: H. Stönner, a.a.O., Tafel XVII.

[1] Nobel weist auf Lesarten des Turfan-Blockdrucks hin. Der Text ist aus Suvarṇabhāsottamasūtra in Śikṣāsamuccaya übernommen worden. S. ed. C. Bendall, Bibliotheca Buddhica I, St. Petersburg 1897, p.160.13—162.1. Vergleich mit der Textausgabe Nobels: E. Waldschmidt. [2] Ende von Śloka 1 (= Suvarṇabhāsottamasūtra III.17).
[3] Desgl. 2 (= III.18). [4] Desgl. 3 (= III.19). [5] Desgl. 4 (= III.20).
[6] Desgl. 5 (= III.21). [7] Desgl. 6 (= III.22). [8] Desgl. 7 (= III.23).
[9] Desgl. 8 (= III.24). [10] Desgl. 9 (= III.25). [11] Desgl. 10 (= III.26).
[12] Die Strophe III.27 lautet:

pānārthaṃ bhojanārthaṃ ca vastrārthaṃ strīṣu hetunā |
vicitraiḥ kleśasaṃtāpair yat tu pāpaṃ kṛtaṃ mayā ||

576 **Sg 342** (T II S 26) Schrifttypus **VI**

Bruchstück; ungewöhnliches Format; 5,8 × 11,2 cm; V: 6 Zeilen in nordturkistanischer Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; R: 3 Zeilen in chinesischer Schrift.
Fundort: Sängim, oberstes Kloster; 2. Turfan-Expedition.

Beichte *(deśanā)* in Versen[1].

Umschrift:

V

a (ku)[l](a). . . . .
b . . na[ṃ] yat=tu pāpaṃ kṛtaṃ mayā || duści-
c (nti)taṃ duruktaṃ ca duṣkṛten=āpi (ka)rmaṇā
d (a)nādīnāvada[2] rśīna yāt=tu pāpaṃ
e (kṛ)taṃ mayā || [bā]labuddhipracariṇa a
f . . . . (c)e(ta)[s]ā [p]ā[pam]it(ra)[va]

R

Chinesischer Text

[1] Vollständiger Text im Suvarṇabhāsottamasūtra III. 20—22, Ed. JOHANNES NOBEL, Leipzig 1937, p.26:

20 aiśvaryamadamattena *kula*bhogamadena ca |
tāruṇyamadamatt*ena yat tu pāpaṃ kṛtaṃ mayā* ||
21 *duścintitaṃ duruktaṃ ca duṣkṛtenāpi karmaṇā* |
anādīnavadarśena yat tu pāpaṃ kṛtaṃ mayā ||
22 *bālabuddhipracāreṇa* ajñānatama*cetasā* |
*pāpamitravaś*āc caiva kleśavyākulacetasā ||

Dazu aus:

28 yat kṛtam īdṛśai rūpais tat sarvaṃ deśayāmy aham ||

Der gleiche Text erscheint Kat.-Nr.575, Blockdruck STÖNNER, Blatt 1.7—2.5; s.p.254. Identifizierung: WALDSCHMIDT.
[2] Lücke, in die der Aufstrich des l aus Zeile *e* reicht.

577 **M 368** (T III M 146) Schrifttypus **VI**

Rechter Blatteil; Pustaka-Format; 8,3 × 17,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort: Bäzäklik bei Murtuq, Höhle I; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Teil aus § 27c.13—24.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.46f. (Nr.92—93); p.340—346.

Faksimile: Mout.I, Tafel CXLIX a—b.

578 **M 372** (M 146) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8,2 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Bäzäklik bei Murtuq, Höhle I; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra
Wörter aus § 1.21—29.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.66 (Nr.177—178); p.108—112.
Faksimile: Mout.I, Tafel CXLIX c—d.

579 **Sg 379** (T II S 33) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.35; Pustaka-Format; 8,5 × 12,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 10,2 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 3—4; rote Linierung.
Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra
Teil aus § 34.19—29.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.72 (Nr.199—200); p.312—316.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLVI a—b.

580 **M 383** (T III M 191) Schrifttypus **VI**

2 Mittelteile von 2 Blättern (a, b); Faltbuch; a) 11 × 28,1 cm; 5 Zeilen, einseitig; b) 11 × 16,5 cm; 2 Zeilen, einseitig, Schlußstrich über Blattbreite; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Blockdruck; auf Blatt b) Schriftzeichen des anderen Blattes in Spiegelschrift abgefärbt.
Fundort: Murtuq, Grabung hinter Ruine 8 im Tal 2 der Vorberge von Turfan; 3. Turfan-Exp.

a): **Catuṣpariṣatsūtra**
§ 27f.15—19.
b): Bisher nicht bearbeitet.

Publ. (a): E. WALDSCHMIDT, BBS, p.22; p.139—141; CPS, p.47 (Nr.94); p.366—368.
Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLIII a. Tafel 35 unseres Bandes.

581 **D 424** (T III D 316, 318, 320, 321) Schrifttypus **VI**

14 mehr oder weniger vollständige Blätter, 4 Teile aus der Blattmitte, 13 linke Eckstücke, 3 rechte Eckstücke, 15 Bruchstücke von insgesamt 40 Blättern; 16 kleine, bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke; Bl.-Nr.4 (Dhvajāgra); 13 (Dharmacakrapravartana); [70], 96, 100, 101, 102, 103 (Śakrapraśna); 116, 117, 118, 119, 120 (Bimbasāra); 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131 (Mahāsamāja); Pustaka-Format; Dhvajāgra: 1 linkes Eckstück, 1 rechtes Eckstück, 1 Bruchstück; Dharmacakrapravartana: 1 Blatt, 1 Bruchstück; Mahānidāna: 2 Teile aus der Blattmitte, 3 linke Eckstücke, 6 Bruchstücke; Bimbasāra: 5 Blätter; Mahāsamāja: 2 Blätter, 9 linke Eckstücke, 4 Bruchstücke; Daśabala: 2 Blätter; Pratītyasamutpādaformel: 1 Bruchstück; Blattgröße 7,6 × 28 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; ohne Schnürloch.
Fundort: Xočo, oberhalb der Wohnung der Expedition am Nordtor; 3. Turfan-Expedition.

1) Bl.4:
Dhvajāgrasūtra (vgl. Kat.-Nr.504).

2) Bl.13:
Dharmacakrapravartanasūtra
(= CPS § 14.1—10) Definition der vier Wahrheiten.

3) **Mahānidānasūtra**

Bruchstücke: Bewachen als Ursache für Schwert, Stock, Streit, Zank, Schmeichelei, Betrügen, Lügen und Doppelzüngigkeit.

4) Bl.?–70–103:

Śakrapraśnasūtra

I. Teil:

Bruchstücke: Śakra begibt sich mit Gandharvensohn Pañcaśikha in die Nähe des Buddha. Pañcaśikha weckt den Erhabenen durch ein Lied aus der Meditation. Pañcaśikha spricht daraufhin den Buddha an.

II. Teil (Bl.[70] und Bl.x):

Bruchstücke: Śakra ruft Pañcaśikha zurück und schickt ihn zum Buddha mit dem Auftrag, nach dessen Wohlergehen zu fragen. Śakra und die Götter gehen darauf zum Buddha. Śakra erzählt, das Göttermädchen Bhūjavatī habe ihn bei einem früheren Besuch abgehalten, den Buddha aus der Versenkung zu wecken.

III. Teil (Bl.96):

2 Fragen Śakras werden vom Buddha beantwortet: 1. Ob alle Asketen und Brahmanen die gleichen Ansichten und Absichten vertreten. 2. Ob sie alle das höchste Ziel erreichen.

IV. Teil (Bl.100–103):

Sinnenlust der Götter führt zu neuen Wiedergeburten, deshalb befragt Śakra den Buddha nach einem Ausweg, den er dann selbst erkennt. Śakra und die Götter verlassen den Buddha.

5) Bl.116–120:

Bimbasārasūtra

(= CPS § 27e.12–f.25) Predigt vor Bimbasāra über Entstehen und Vergehen in Abhängigkeit.

Kolophon (Bl.-Nr.120 R3): || *b[i]m[b](asāra)=sūtraṃ samāptaḥ* ||.

6) Bl.121–131:

Mahāsamājasūtra

Buddha im Walde von Kapilavastu; große Scharen von Gottheiten kommen herbei. Buddha verkündet die Namen aller Gottheiten. Māra versucht vergeblich, die Schüler des Buddha in Furcht zu versetzen.

Kolophon (Bl.-Nr.(132) V1): || *[ma]hā=samā[ja]=sū[traṃ] samāptaḥ samāptañ=ca [i]ti* | *sā[dhū]* ||.

7) Bl.(132)–(133):

Daśabalasūtra

Einleitung und Bala 1–4 (vgl. Kat.-Nr.362).

8) **Pratītyasamutpādaformel**

Publ. 1)–7): E. Waldschmidt, BBS, p.7–17, 19–32; p.49–213. Umschrift der bisher nicht zuzuordnenden Fragmente und des Pratītyasamutpādafragmentes: E. Waldschmidt, BBS, p.40–42. 5): S. auch E. Waldschmidt, CPS, p.20–21,57 (Nr.24a–j, 139–140); p.158–160; 356–370.

Faksimile: Mout.II, Tafel 56–77. Tafel 28 unseres Bandes (Bl.129V).

582 **M 476** (T III M 140) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.81; Pustaka-Format; 8,5×30,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Saṃyuktāgama

„Saptabuddha-sagīta", Abschnitt über die Erfassung des Gesetzes der Entstehung in Abhängigkeit *(pratītyasamutpāda)* durch die sechs Vorläufer des Buddha Śākyamuni und diesen selbst unter Beigabe von Strophen *(sagīta)*. Chinesische Entsprechung im Tsa-a-han-ching, Sūtra 369—371 (T.I. Bd.2, S.101).

Publ.: E. Waldschmidt, Saṃyukta, p.46; p.47—48.

Faksimile: Mout.II, Tafel 106 a—b; E. Waldschmidt, a.a.O., Tafel.

583 **Y 478** (T II Y 2) Schrifttypus **VI**

Blatt ohne Nr.; ungewöhnliches Format; 9×13,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; kein Schnürloch.

Fundort: Yarχoto; 2. Turfan-Expedition.

Daśabalasūtra

Bala 7—8 (vgl. Kat.-Nr.507).

Publ.: E. Waldschmidt, BBS, p.34; p.215—217.

Faksimile: Mout.II, Tafel 106c.

584 **M 480** (T III M 118) Schrifttypus **VI**

Vollständig erhaltenes Blatt; Bl.-Nr.16; Pustaka-Format; 9×44 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 9 cm vom linken Rand einsetzend, 5,7 cm breit, in Zeile 2—4; rote Linierung.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

§ 8.9—18.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.43f. (Nr.80—81); p.112—120, 441—442.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLII.

585 **TV 544** (T III T.V. 89) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (a) und Blatteil aus der Mitte (b) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.1.. (a); Pustaka-Format; a) 6,7×10 cm; b) 6,7×4 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Turfaner Vorberge; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 16.9—17.4; 17.6—19.

Die Blatteile standen für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

a)

V[1] § 16.9–14

1 (tpa)nn(o)tpannānāṃ pa(rap)[r](avādi)nāṃ ///
2 [c](a)ryaṃ bāhujanyaṃ pṛ[thu]bhū(taṃ) [y]āv(ad) ///
3 [a]lpotsukas⸗tvaṃ pāpīyaṃ bha ○ ///
4 [tha] mārasya pāpīyasa [e] ○ [ta] ///
5 bhagavata etad⸗abhavad⸗ya[n]v⸗(a)haṃ [t](a) ///
6 (bhaga)[vā](ṃs⸗tadrū)[pān⸗ṛ](ddhyabh)i(sa)[ṃ](sk)ārā[n⸗a] ///

R § 16.14–17.4

1 (reṣ)[v]⸗(at)[y](a)[rthaṃ ta]sm(iṃ samaye) ma[h](ā) ///
2 velāyāṃ gāthāṃ babhāṣe || tul(ya) ///
3 n⸗ānando yena bhagavāṃ(s⸗t)[e](n⸗)[o] ○ ///
4 vocat[2] ko bhadanta hetuḥ k(aḥ) ○ ///
5 aṣṭāv⸗ime ānanda [h]eta[va aṣ]ṭ[au] ///
6 .. [saṃ]niśṛtā bha . . . . m. ///

b)

V § 17.6–11

1 /// apramāṇa(ṃ) c⸗āpsa(ṃ)jñ(āṃ) ///
2 /// [pra]māṇaṃ c⸗āpsaṃjñāṃ sā ///
3 /// [ma]ye bodhisatvas⸗tu[ṣi](tād) ///
4 /// [u]dāreṇ⸗āvabhāse[na] ///
5 /// vau ābhayā ābhān⸗na [p]r(a) ///
6 /// sa[ṃ]jānaṃte (a)nye⸗pi [bh](a) ///

R § 17.13–19

1 /// [pa]raṃ ya[s](m)[i](ṃ) sama[ye] ///
2 /// ayaṃ caturth[o] he[tu] ///
3 /// [ccha]ti atyarthaṃ tasmiṃ [s](amaye) ///
4 /// [a]paraṃ yasmiṃ sama[ye] ///
5 /// ṣaṣṭho hetu ṣaṣṭha prat(yayaḥ) ///
6 /// [ta]smiṃ samaye ma[h]ā ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.210–218.

Faksimile: Mout.II, Tafel 122 a–b (MPS 270–273).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: Tripāṭhī-Waldschmidt. [2] Virāma.

586 **Sg 549** (T II S) Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück; 5×5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 16.16—17.3.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.415 (Nr.173—174); p.451.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLX a—b.

587 Sg **593** (T II 66, 67) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt, das aus drei Stücken wieder zusammengesetzt werden konnte; Bl.-Nr.[9]; Pustaka-Format; 7,6 × 47 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 5 cm breit, in Zeile 2—4; rote Linierung.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

§ 26.5—16 Das letzte Mahl des Buddha: Der Buddha predigt den Leuten von Pāpā und nimmt die Einladung Cundas an.

Umschrift des für die Textausgabe des MPS noch nicht verfügbaren Blattes:

V[1] § 26.5—12

1 (bhagavāṃs=)[t](e)[n](=o)pajagmur=u[pe]tya bhagavatpādau śirasā vanditvā ekān[te] nya[ṣī] . . . . [ya]kān=mallāṃ bhagavān=dhārmyā [kath](ayā)[2] [sa]ndarśay(i)tvā samādāpayitvā samutte-

2 jayītvā saṃpraharṣayitvā tū O ṣṇīm=abhūd=atha pāpīyakā . . . . [t](o) [bh]āṣita[m]=abhinandy=ānumodya bhagavatpādau śirasā vanditvā bhagavato=ntikā(t)=[pra]krāntāḥ cundaḥ

3 karmāraputras=tasminn=ev=āsthā O t[3] atha cunda karmāraputraḥ [a] . . . . ntāṃ pāpīyakāṃ mallāṃ viditvā utthāy=āsanād=ekāṃsam=uttarāsaṃgaṃ kṛtvā yena bhagavāṃs=ten=āṃ-

4 jalliṃ=praṇamya bhagavantam=i O dam=avocat[3] adhivāsayatu me bha(gav)[ā](ṃ) śvo bhaktena sārdhaṃ bhikṣusaṃghena adhivāsayati bhagavāṃ cundasya karmāraputrasya [t](ū). . . .

5 vena | atha cundaḥ karmāraputraḥ bhagavataḥ tūṣṇīṃbhāven=ādhivāsanaṃ viditvā bhagavatp[ā]dau śirasā vanditvā bhagavanto=ntikāt=prakrānta[ḥ] (a)[tha] cunda karmāraputras=tām=[e]va rā . . . .

R § 26.12—16

1 thāya sa(ṃ)pannakolakaṃ sukṛtānnakaṃ samudānayati bhikṣusaṃghasya śuciṃ praṇitaṃ khādanīyabhojanīyaṃ samudānayati [a]tha cun[d](aḥ ka)rm[ā]raputra kālyam=ev=otthāya ā . . . .

2 jñapya udakamaṇim=pratiṣṭhā O pya [dū] . . . . kālam=ārocayati sa[ma](yo) bhada[nta sadyo bhakt]aṃ yasy=edānīm=bhagavāṃ kāla[ṃ ma]nyate | atha bhagavāṃ pūrvāhṇe ni . . . . . (t)[r].

3 cīvaram=ādāya bhikṣusaṃgha O par[i]vṛ[to bh]ikṣusaṃghapuras[kṛ) . . . . . cu[nda]sya karmāraputrasya bhaktābhisāras=ten=opajagāma upetya purastād=bhikṣusaṃghasya pra-

4 jñapta ev=āsane nyaṣīdat[3] a O tha cundaḥ karmāraputraḥ sukho . . . . (bu)[ddha](pra)mukhaṃ bhikṣusaṃghaṃ viditvā bhagavantaṃ saṃpannakolakena sukṛtānnakena svahastaṃ saṃ-

5 (tarpayati) [saṃ]p[r]avārayati bhikṣusaṃghaṃ ca śu[ci]nā praṇītena kh[ādan]ī[y]. . . . . [saṃta]rpayati saṃpravārayati | [tena][4]. . . . .
anyatamaḥ pāpabhi[k](ṣu)

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.254–258.

Faksimile: Mout.II, Tafel 123 a–b (MPS 276–277).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: Waldschmidt-Tripāṭhī.

[2] Ein Stück der folgenden stehenden Redewendung ist hier versehentlich ausgelassen worden, aber am rechten Blattende zwischen den Zeilen 1 und 2 und am Blattanfang zwischen den Zeilen 2 und 3 in kleiner Schrift wie folgt ergänzt worden: (zwischen 1 und 2) *saṃdarśayati samādapayati samutteja[yati saṃpra]harṣayati aneka-* (zwischen 2 und 3) *paryāyeṇa dharmyā kathayā.* [3] Virāma.

[4] In der Lücke ist *khalu samayena* zu ergänzen. Zwei Akṣaras sind weggerissen; dann folgen 3 oder 4 auf dem Kopf stehende Akṣaras, vermutlich Reste eines anderen Blattes, die sich auf diesem festgesetzt haben.

588 **M 628** (T III M 143) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8×12,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Teil aus § 34.130–144 Mahāsudarśanasūtra: Gemahlin Mahāsudarśanas bittet um Rückkehr zum Daseinsgenuß, Abweisung der Bitte.

Umschrift des für die Textausgabe des MPS noch nicht verfügbaren Blatteils:

V[1] § 34.130–136

1 /// (cat)[u]raś[i]ti[2] strisahasrāṇi[3] strī[ś](a) . . . . ///
2 /// kh(ā)n[i] atra deva[4] cchandaṃ janayatu a[v](ek)[ṣ](āṃ) ///
3 /// va karotu jivite[5] caturaśiti[2] [a]ś(v)asaha[srā](ṇi) ///
4 /// [ṇ]i nandighoṣa rathapramukhāni . . . . ///
5 /// [ka]rotu jivite[5] pūrve ca tvaṃ bh(a) . . . . ///

R § 34.138–144

1 /// [r](ṇa)ken=āsruṇy[6]=utstīrya rājā[naṃ] . . . . ///
2 /// [t]aṃ manuṣyāṇ[ā]ṃ gamanīyaḥ sāṃ . . . . ///
3 /// (kā)yasya sarveṇa sarvaṃ nikṣepo [bh](a)v(i)ṣyati . . ///
4 /// [ta]ṃ . . deva[7] prajahātu niravekṣo de[v]o . . ///
5 /// (jīvi)[t]e yad=devasya caturaśiti[2] . . . . . . ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.344–348.

Faksimile: Mout.II, Tafel 124 c (MPS 282–283).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: Tripāṭhī. [2] K.Sk.: °*aśīti.*
[3] Lies: *strī°.* [4] K.Sk.: *devaś.* [5] K.Sk.: *jīvite.* [6] K.Sk.: *=āśrūṇy=.*
[7] K.Sk.: *devaḥ.*

589 **Sg 651** (T II S 2 B) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 7,2 × 5,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rot liniert.
Fundort: Sängim, oberstes Kloster am Flußlauf; 2. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra
Wörter aus § III.1b—20b.

Publ.: V. ROSEN, Saṅg, Nr.27—28.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIX c—d.

590 **Sg 652** (T II S 71) Schrifttypus **VI**

2 Blatteile aus der Mitte verschiedener Blätter (a, b); Pustaka-Format; a) 8,5 × 22,6 cm; b) 8 × 11,4 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Textentsprechung zum **Daśottarasūtra**
Teil aus Achtergruppen von Lehrbegriffen (= Daśo § VIII.1—1(6); VIII.1(7)—9(6).

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.43f. (Nr.60—63); p.83—97.

Faksimile: Mout.I, CLXIX c—d.

591 **M 655** (M 135) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 7,5 × 19,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort: Bäzäklik bei Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Śroṇakoṭikarṇa-Avadāna
aus dem Vinaya der Sarvāstivādins[1].
Textstück aus einem Erlebnis Śroṇas. Er erfährt vom Schicksal eines Mannes, der Ehebruch getrieben hat und der dafür bei Tag Vergnügen, bei Nacht Strafe empfängt.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, Śroṇa, p.131; p.131—132. Nachdruck bei TAIJUN INOKUCHI, Buddhist Sūtras in the Tokharian and Khotanese Saka Languages (= Chap. VII in: Buddhist Manuscripts and Secular Documents of the Ancient Languages of Central Asia; Monumenta Serindica, Vol.IV, Pt.2, Kyoto 1961), p.332f.[2]

Faksimile: E. WALDSCHMIDT, Śroṇa, Tafel I; Mout.II, Tafel 126 b—c; Monumenta Serindica, a.a.O., p.331, Abb.28.

[1] Ein Textstück des gleichen Avadāna aus der Version der Mūlasarvāstivādins ist unter Kat.-Nr.598 behandelt.
[2] Weitere Ausführungen (tocharische Entsprechungen usw.) zum Koṭikarṇa-Avadāna p.322—335.

592 **Sg 659** (T II S 41) Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8,9 × 22 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

§ 34.141–162 Teil aus dem Mahāsudarśanasūtra: Mahāsudarśana weist Bitte der Frauen nach Lebensgenuß zurück, durchdringt alle Weltgegenden mit dem Geist des Wohlwollens.

Umschrift des für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung stehenden Stückes:

V[1] § 34.141–150

1 /// (a)sti jātasy=āmaraṇaṃ so=pi [d](e)va [k]ṣaṇala[ya](m)u[hū](r)[ta](ṃ) [na p]rajñ[ā](yate) [ya]tr=[ā]sya
2 /// (cha)[ndo] vā rāgo vā sneho vā premā[2] vā ālayo [vā] ni[ya]tir=adhyavasānaṃ vā taṃ de
3 /// tiṣu nā[ga]sahasreṣu upoṣa[thanāgarāja]pramukheṣu caturaśītiṣu [a]
4 /// [śi]tiṣu nagarasahasreṣu kuśāvatī(rā)[ja]dhānīppramukheṣu chando vā rā[go vā]
5 /// [va]t=samudācarāmo na sapatnavat[3] [a]lpa(ṃ) deva jīvitaṃ ma[nu](ṣ)yāṇāṅ=gama[nī]yaḥ
6 /// kā[ya]sya [sa]rveṇa sarvaṃ nikṣepo bha[vi]ṣ[y](a)[t]i yo devasya caturaśītiṣu [ko]

R § 34.150–162

1 /// ālayo vā niyatir=adhyavasānaṃ vā tāṃ[4] d[eva]ḥ prajahātu niravekṣo devo bha
2 /// rājate paryaṅke niṣadya maitrāsahagatena citten=āvairen=āsa[pa]tnen=āvyā
3 /// thā dvitīyāṃ tathā tṛtīyāṃ tathā caturthīm=ity=ūrdhvam=adhas=tīryak=sarvaśaḥ sarvam=i
4 /// ten=ādhimucya spharitv=opasampadya viharati sauvarṇāt=kuṭāgārā[n=ni]rgatya
5 /// t=[k]uṭāgārān=nirgatya vaiḍūryamayaṃ kuṭāgāraṃ praviśya sphaṭikamaye parya
6 /// yaṃ kuṭāgāre praviśya vaiḍūryamaye paryaṅke niṣadya upekṣāsahagate

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.346–352.

Faksimile: Mout.II, Tafel 126 b–c (MPS 286–287).

[1] Identifizierung: E. Lüders. Lesung: Lüders-Tripāṭhī. [2] K.Skt.: *prema.*
[3] Virāma. [4] Vgl. V 2: *taṃ.*

593 **M 665** (T III M 114) Schrifttypus **VI**

Rechter Blatteil; Pustaka-Format; 6,2 × 19,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Bäzäklik bei Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Textentsprechung vom **Mahāvadānasūtra**

Größerer Teil aus einer Aufzählung der Schönheitsmerkmale eines „großen Mannes" (= MAV § 6b.11–22).

Publ.: E. Waldschmidt, MAV, p.51 (Nr.127–128); p.104–107.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIII c–d.

594 **Sg 668** (T II S 1) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte (a) und rechtes Eckstück (b) zu 2 Blättern; Pustaka-Format; a) 7,3 × 19,3 cm; b) 6,7 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim, oberstes Kloster am Flußlauf; 2. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Teil aus § E.z—II.12; Wörter aus § II.19—III.6.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.18—19, Nr.23—24.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIII a—b, c—d.

595 **Sg 672** (T II S 20) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der linken Seite eines Blattes; Pustaka-Format; 7,6 × 12,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Daśottarasūtra

Wörter aus § VIII.5(2)a—(8) Achtergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.45 (Nr.72—73); p.87—88.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIII c—d.

596 **D 673** (D 186) Schrifttypus **VI**

Schriftrolle; 32,2 × 6,8 cm; 32 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Xočo; 1. Turfan-Expedition.

Dharmaśarīrasūtra

Aufzählung von dogmatischen Begriffen
Kolophon: || *dharmaśarirasūtraṃ samāpta* ||.

Publ.: H. Stönner, Zentralasiatische Sanskrittexte I; p.1283.

Faksimile: Mout.II, Tafel 179 c; H. Stönner, a.a.O., Tafel XV.

597 **Sg 676** (T II S 1) Schrifttypus **VI**

Größerer Blatteil der rechten Blatthälfte; Pustaka-Format; 7,1 × 34,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort: Sängim, oberstes Kloster am Flußlauf; 2. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

§ E.h)—m).

Publ.: E. Waldschmidt, Saṅg E, p.316 (Nr.4—5); p.305—308; V. Rosen, Saṅg, Nr.4—5.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIII a—b.

598 **M 677** (M) Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 8,7 × 11,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4 cm breit, unterbricht Zeile 2—4. Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Śroṇakoṭikarṇa-Avadāna[1]

Textstücke aus zwei Erlebnissen Śroṇas. Er erfährt 1. vom Schicksal eines Mannes, der bei Tag tugendhaft gelebt, bei Nacht sich aber mit Weibern anderer ergötzt hat, und 2. das Schicksal einer von vier Personen, die zur Strafe für eine Bosheit oder Schlechtigkeit als Hungergespenster *(preta)* wiedergeboren worden sind. Text entspricht (s. die Erläuterungen zur Umschrift) der aus dem Carmavastu des Vinaya der Mūlasarvāstivādins (Gilgit Manuscripts, Vol.III, Part IV, Calcutta 1950) und dem Divyāvadāna (ed. Cowell-Neil, Cambridge 1886) bekannten Version. Kat.-Nr. 591 gehört dagegen zur Version der Sarvāstivādins.

Umschrift:

V

1 /// radāramūrcchi[to] d(i)vā śīlaguṇai sama[nvi] .. ///
2 /// O ṣṭas⸗te mayā pitā sa ka[tha] ///
3 /// O ti n⸗ābhiśraddhāsyaṃti śroṇa ///
4 /// O ṇaya āryaṃ ca mahākāty. ///
5 /// | yāvat⸗paśyaty⸗aparaṃ vimānaṃ tatr⸗aikā .. ///

R

1 /// eva dṛṣṭvā pratyanubhāṣitum⸗ārabdhā [ś]r[o](ṇa) ///
2 /// O smi tay⸗āsau snāpitaḥ bho[ji] ///
3 /// O tum⸗ārabdhā | śroṇa | kārū[ṇ](ik). ///
4 /// O sya kṣiptaṃ svamāṃsaṃ bhakṣa[yi] ///
5 /// yās⸗tvam⸗eva kār[ū]ṇikataraḥ sa kathaya .. ///

Vgl. zu

V 1: Gilgit Ms.III.IV, p.175.6: *rātrau paradāramūrchito divasaṃ śīlaguṇaiḥ samanvitaḥ;* Divy. p.12.3 desgl.

2: Gilgit Ms. ebd. Z.9: *dṛṣṭas te mayā pitā | sa kathayati;* Divy. p.12.6 desgl.

3: Gilgit Ms. ebd. Z.11: *duṣkuhakā jambudvīpakā manuṣyā iti | nābhiśraddadhāsyati | śroṇa yadi na śraddadhāsyati;* Divy. p.12.8 nach *iti: etan me kaḥ śraddadhāsyati | śroṇa yan na.*

4: Gilgit Ms. ebd. Z.14: *samyak sukhena prīṇaya āryaṃ ca Mahākātyāyanaṃ;* Divy. p.12.11 desgl.

5: Gilgit Ms. ebd. Z.17: *sa saṃprasthitaḥ | yāvat paśyati aparaṃ vimānam | tatraika strī;* Divy. p.12.14 desgl., es fehlt *aparam.*

R 1: Gilgit Ms. ebd. Z.20: *sā taṃ dūrata eva dṛṣṭvā pratyanubhāṣitum ārabdhā | śroṇa svāgataṃ;* Divy. p.12.17 desgl., jedoch *pratyavabhāṣitum.*

2: Gilgit Ms. ebd. p.176.3: *bubhukṣito 'smi | tayāsau snāpitaḥ bhojitaḥ uktaś ca;* Divy. p.12.21: *bubhukṣito 'smi | tayāsāv udvartitaḥ snāpita āhāro dattaḥ | uktaṃ ca.*

3: Gilgit Ms. ebd. Z.5: *te mṛgayitum ārabdhāḥ | śroṇa kāruṇikas tvaṃ;* Divy. 12.24 desgl.

4: Gilgit Ms. ebd. Z.8: *aparasya kṣiptaṃ svamāṃsaṃ bhakṣayitum ārabdhaḥ;* Divy. 12.27 desgl.
5: Gilgit Ms. ebd. Z.11: *kiṃ mama karuṇayā tvam eva kāruṇikataraḥ | sa kathayati;* Divy. 12.29 desgl., jedoch *kāruṇikayā* statt *karuṇayā*.

[1] Identifizierung und Bearbeitung: WALDSCHMIDT.

599 **M 681** (T III M 146) Schrifttypus **VI**

4 linke Blatthälften; Bl.-Nr.12, 110, 111, 1(13); Pustaka-Format; Bl.12: 8,8 × 11 cm; Bl.110: 8,8 × 21,6 cm; Bl.111: 8,8 × 21,6 cm; Bl.1(13): 8,8 × 20,8 cm; je 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,5–4 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Bl.12: Bisher nicht bearbeitet.
Bl.110–1(13): **Saṅgītisūtra**
Bl.110: Saṅg-paryāya IV.1(3);
Bl.111: Saṅg-paryāya IV.1(6)–3(2);
Bl.1(13): Saṅg-paryāya IV.7–10(2).

Umschrift[1] des bisher nicht bearbeiteten Blatteiles mit der Bl.-Nr.12:

V

1 n[aṃ] kati jñānāni[2] katīnāṃ ca jñānānāṃ [p]r. ///
2 kṣayajñānasya anutpādajñānaṃ [l]. ///
3 sya samudayajñānasya nirodhajñ(ā) ///
4 racittajñānam≠eva caturṇāṃ ca jñāna ///
5 paracittajñānaṃ paracittajñānam≠eva ///
6 vṛjñānam[3]≠eva ekasya ca jñānaprade[ś]. ///

R

1 nvayajñānasya[4] kṣayajñānasya a[nu] ///
2 va paṃcānāṃ ca jñānānāṃ pradeśaḥ dha[rm]. ///
3 jñānam≠eva ṣaṇṇāṃ ca jñānānāṃ pradeśa ///
4 || kiṃ dharmajñāna dharmajñānam≠eva ā ///
5 nirodhaṃ jānāti kāmapratisaṃyu(k)[t]. ///
6 ṇāṃ prahāṇāya mārge anāsravāṃ pa.. ///

Publ.: V. ROSEN, Saṅg, Nr.116–121.

Faksimile: Mout.II, Tafel 162–165.

[1] Lesung: SCHLINGLOFF-WALDSCHMIDT.
[2] Zu den im weiteren Verlauf genannten *jñānas* vgl. die Aufzählung der *daśa jñānāni* in der Mahāvyutpatti (Ed. SAKAKI) 1233–1243.
[3] Verschrieben für *(saṃ)vṛ(ti)jñāna*, a.a.O. Nr.1237, ?
[4] Ergänze *(a)nvayajñānasya*, vgl. a.a.O. Nr.1236.

600 **Sg 684** (T II S 67) Schrifttypus **VI**

Blatteil der linken Blatthälfte; Pustaka-Format; 8,1 × 20,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3,8 cm breit, unterbricht Zeile 3—4.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Mahāvadānasūtra

Teil aus § 7a.2—e.2.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MAV, p.49f. (Nr.119—120); p.114—116.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIV c—d.

601 **Sg 685** (T II S 24) Schrifttypus **VI**

2 Bruchstücke einer rechten Blatthälfte (1, 2), nahezu zusammenstoßend; Pustaka-Format; 1) 7,7 × 10,5 cm; 2) 5,5 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim, Schutthaufen, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Mahāvadānasūtra

Teil aus 9d.2—10a.5.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MAV, p.50f. (Nr.123—124); p.146—149.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIV c—d.

602 **M 686** (T III M) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 9 × 6,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort: Bäzäklik bei Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Mahāvadānasūtra

Wörter aus § 10f.1—10g.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MAV, p.51 (Nr.125—126); p.155—157.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIV c—d.

603 **M 687** (M 196) Schrifttypus **VI**

Linker Blatteil; Bl.-Nr.46; Pustaka-Format; 6,5 × 9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Bäzäklik bei Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Textentsprechung zum **Mahāvadānasūtra**

Wörter aus einer Aufzählung der Schönheitsmerkmale eines „großen Mannes“ (= MAV § 6b.10—21).

Publ.: E. WALDSCHMIDT, MAV, p.51f. (Nr.129—130); p.104—107.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXV a—b.

604 **Sg 688** (T II S 19a) Schrifttypus **VI**

Bruchstück der linken Blattecke; Pustaka-Format; 7,9 × 9,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Textentsprechung zum **Mahāvadānasūtra**
Wörter aus einer Aufzählung der Schönheitsmerkmale eines „großen Mannes" (= MAV § 6b.3–7).

Publ.: E. Waldschmidt, MAV, p.52 (Nr.131–132); p.102–103.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXV a–b.

605 **M 691** (M 145) Schrifttypus **VI**

Rechter Blatteil; Pustaka-Format; 5,9 × 9,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra
Wörter aus § 13.12–14.5.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.56 (Nr.135–136); p.156–158, 447–448.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXV c–d.

606 **M 697** (T II) Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 7,8 × 7,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: (wahrscheinlich) Murtuq; 2. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra
Wörter aus § 13.9–14.3.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.61 (Nr.161–162); p.154–158, 447–448.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVI a–b.

607 **Sg 698** (S 46) Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8,2 × 9,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Catuṣpariṣatsūtra
Wörter aus § 24c.5–e.5.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.61f. (Nr.163–164); p.246–256.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVI a–b.

608 **M 703** (M 135) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 7,8 × 22,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § V.19—VI.7.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.69—70.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVI c—d.

609 **Sg 709** (T II S 19a) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 7 × 7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § E.m)—u).

Publ.: E. Waldschmidt, Saṅg E, p.316f. (Nr.8—9)[1]; p.308—309. V. Rosen, Saṅg, Nr.8—9.

Faksimile: Mout.I, CLXVII c—d.

[1] Publiziert unter vorläufiger Nummer 551.

610 **Sg 711** (T II S 19a) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 6,5 × 8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § VI.15—17.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.79—80.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII a—b.

611 **Sg 713** (T II S 19a) Schrifttypus **VI**

Bruchstück, unmittelbar rechts vom Schnürlochraum eines Blattes; Pustaka-Format; 7,8 × 10,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2—4.
Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § VI.15—17.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.77—78.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII a—b.

612 **D 718** Schrifttypus **VI**

17 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück und 3 Bruchstücke[1] ohne Bl.-Nrn.; Bl.-Nr.1(57)–173; Pustaka-Format; Bl.173: 10,8 × 28 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Blockdruck; Lotusornament an Stelle des Schnürlochs, setzt ca. 15,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2–4.

Fundort: Xočo (gekauft); 1. Turfan-Expedition.

Parivrājakasaṃyukta des **Saṃyuktāgama**[2]

Reste von 6 Sūtras.

Bl.157 R–159 V 2:
1. Kokanada, Nr.967 (201)[3];
Bl.159 V 3–162 V 1:
2. Anāthapiṇḍada, Nr.968 (202)[4];
Bl.162 V 2–167 V 1:
3. Dīrghanakha, Nr.969 (203)[5];
Bl.167 V 2–170 V 3:
4. Śarabha, Nr.970 (204)[6];
Bl.170 V 4–172 V 2:
5. Parivrājaka Sthavira(?), Nr.971 (205);
Bl.172 V 3–173 R 5:
6. Brāhmaṇasatyāni, Nr.972 (206)[7].

Publ.: R. Pischel, Bruchstücke des Sanskritkanons der Buddhisten aus Idykutšari, Chinesisch-Turkestan, p.813–818.

Faksimile Bl.158, 173: R. Pischel, a.a.O., Tafel VI–VIII. Bl.173R: Tafel 35 unseres Bandes.

[1] Die linken Eckstücke der Bl.-Nrn.: 167, 168, 169, 170, 171, 172 und der 3 Bruchstücke ohne Bl.-Nrn. sind nach kriegsbedingter Verlagerung noch nicht wieder aufgefunden worden.

[2] Inhaltsangaben: Waldschmidt. Zu wesentlichen Erkenntnissen über den Inhalt kam schon Sylvain Lévi in seinem Artikel „Le Saṃyuktāgama Sanskrit et les Feuillets Grünwedel", T'oung-pao, Sér.2, Vol.5, 1904, p.297–309. Er führte einen genauen Vergleich für die ersten beiden und das 6. der Sūtras durch.

[3] Die Nummern beziehen sich auf die beiden Tsa-a-han-ching, die chinesischen Übersetzungen des Saṃyuktāgama, die im 2. Bande des T. I., p.248b–251b und 448a–451a zu finden sind. Dem Sūtra Kokanada entspricht im Pāli Aṅguttaranikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.196–198 (Kokanudo). [4] Aṅguttaranikāya, Ed. PTS, Bd.5, p.185–189 (Diṭṭhi).

[5] Majjhimanikāya, Ed. PTS, Bd.1, p.497–501 (Dīghanakha).

[6] Aṅguttaranikāya, Ed. PTS, Bd.1, p.185–188 (Sarabho).

[7] Aṅguttaranikāya, Ed. PTS, Bd.2, p.176–177 (Sacca). Die Pāli-Titel sind den Uddānas entnommen.

613 **D 719** (T I D)[1] Schrifttypus **VI**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 10,6 × 26 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Blockdruck.

Fundort: Xočo (gekauft); 1. Turfan-Expedition.

Aus zwei **Saṃyuktāgama-Sūtras**[2]

V: Sūtra „*tac ca bhikṣuṇā*"[3];
R: Sūtra „*śikṣā*"[4].
Uddāna in R 1.

Umschrift:

V

1 /// . . . . . . s. ye te bhikṣavo bhavaṃti ādita eva śikṣākāmāḥ śikṣāg. ///
2 /// . . . . . tasya varṇasya harttā bhavati | evaṃ-rūpasy⸗āhaṃ[5] navakasya [bhi] ///
3 /// (śā)[s]tā cet⸗tasya varṇaṃ bhāṣeta ity⸗apy⸗etaṃ pare seveyur⸗bhajeyuḥ paryu ///
4 /// t[e] dṛṣṭyanumatam⸗āpadyeyur⸗ye dṛṣṭyanumatam⸗āpadyeyus⸗te tathā tathā ///
5 /// h[i]tāya sukh[ā]ya tasmād⸗aham⸗evaṃrūpasya navakasya bhikṣor⸗varṇaṃ bhāṣe ///

R

1 /// (ku)[kuṭ]yāṇḍāni[6] śaikṣaḥ śramaṇabhikṣuṇā | gardabho vṛjiputraś⸗ca paṅkajā[7] tac⸗ca bhi[kṣ]. ///
2 /// [dhici]ttam⸗adhiprajñaṃ śikṣā[8] | adhiśīlaṃ śikṣā katamā iha bhikṣuḥ śīlavāṃ vi ///
3 /// . . . . mātreṣ[v]⸗apy⸗avadyeṣu bhayadarśī samādāya śikṣati śikṣāpadeṣu i ///
4 /// . . . . ktaṃ kāmair⸗viviktaṃ [pā]pakair⸗akuśalair⸗dharmaiḥ savitarkkaṃ savicā ///
5 /// . . . . ṇāṃ vyupaśamād⸗adhyātmasaṃprasādāc⸗cetasasa ekotībhāvād⸗avi ///

Publ.: R. Pischel, Neue Bruchstücke aus Idykutšari, p.1139–1142.

Faksimile: R. Pischel, a.a.O., Tafel X.

[1] Original nach der Verlagerung nicht wieder aufgefunden.

[2] Identifizierung: Waldschmidt. Pischel hatte Pāli-Parallelen zum Text im Aṅguttaranikāya gefunden und hielt den Text wohl für ein Stück aus dem Ekottarāgama. Vom Pāli beeinflußt sah er die Vorderseite des Blattes als die Rückseite an. Um eine volle Klärung herbeizuführen, wird der Text des Blattes hier noch einmal in Umschrift wiedergegeben und im einzelnen besprochen.

[3] Das Sūtra „Und dasselbe mit einem Mönch" (Titel aus dem Uddāna in R 1 entnommen) findet sich in der chinesischen Übersetzung des Saṃyuktāgama, dem Tsa-a-han-ching, als Nr.831 (T.I. B.2, p.213, b–c). Es ist im wesentlichen eine Wiederholung des Inhalts von Sūtra Nr.830 (ebend. p.213, a–b) „*Paṅkajā*" (im Uddāna voraufgehend). Während im Sūtra 830 jedoch der Fall eines Sthavira behandelt wird, der sich nach den Ordensvorschriften richtet, deshalb vom Meister gelobt und von anderen verehrt wird, werden im Sūtra 831 entsprechende Aussagen über einen Mönch mit kurzer Ordenszugehörigkeit (*navaka bhikṣu* V 2, V 5) gemacht. In der schon von Pischel festgestellten Pāli-Entsprechung (Aṅguttaranikāya, Ed. PTS, Bd.1, p.236–239, Paṅkadhā) sind die Fälle des *thera*, *majjhima* und *nava bhikkhu* zusammengefaßt (a.a.O., p.239).

[4] Sūtra 832 des Tsa-a-han-ching (T.I. Bd.2, p.213, c). Im Pāli entspricht „*sikkhā*" (*adhisīlasikkhā, adhicittasikkhā, adhipaññāsikkhā*) im Aṅguttaranikāya, a.a.O., p.235 (Nr.88). Vgl. das Zitat in Anm.8.

[5] Zu V 2–5 vgl. Aṅguttaranikāya, a.a.O., p.239: *evarūpassa Kassapa navassa bhikkhuno vaṇṇaṃ bhaṇāmi | taṃ kissa hetu? satthā hi 'ssa vaṇṇaṃ bhaṇatī ti aññe naṃ bhikkhuṃ bhajeyyuṃ | ye naṃ bhajeyyuṃ tyāssa diṭṭhānugatiṃ āpajjeyyuṃ | yāssa diṭṭhānugatiṃ āpajjeyyuṃ tesaṃ taṃ assa dīgharattaṃ hitāya sukhāyā ti | tasmāhaṃ Kassapa evarūpassa navassa bhikkhuno vaṇṇaṃ bhaṇāmī ti.*

[6] Schon Pischel ergänzte richtig (*ku*)*kkuṭyāṇḍāni*. In dieser Zeile liegt ein Uddāna für 10 voraufgehende Sūtras im Ślokametrum vor. Es lautet:

. . . . . (*ku*)[*kkuṭ*]*yāṇḍāni śaikṣaḥ śramaṇa bhikṣuṇā* |
gardabho Vṛjiputraś ca Paṅkajā tac ca bhi[*kṣ*](*uṇā* ||)

Die Stichwörter „*gardabho*" usw. kennzeichnen die Sūtras 828, 829, 830 und 831 der chinesischen Zählung im Tsa-a-han-ching (T.I. Bd.II, p.212, b–213, b). Dem Sūtra 828 entspricht im Aṅguttaranikāya (Bd.1, p.229 [III, 81], Abschnitt 2: „*gadrabho*"; zu 829 vgl. man ebd.

p.230f. (III, 83) „*Vajjiputta*"; zu 830 ebd. p.236–239 „*Paṅkadhā*" (umfaßt Sūtra 830 und 831). Am Ende von Sūtra 827, das eine ausführlichere Version des Sutta „*sukhetta*" (Aṅguttaranikāya, a.a.O., p.229f. [III, 82]) darstellt, findet sich eine Abwandlung des Gleichnisses von den Eiern der Henne (Pāli: *kukkuṭiya aṇḍāni*), das wir aus einer Stelle im Aṅguttaranikāya (Ed. PTS, B.4, p.125f.) und aus anderen Nikāyas kennen (Pischel, p.1140); im Chinesischen steht es im T.I. Bd.2, p.212, b, Z.10ff. Die Pāli-Stelle wird von Nyāṇatiloka (Übersetzung des Aṅguttaranikāya VII. 67, p.271) wie folgt übersetzt: „*Gesetzt, ihr Mönche, eine Henne habe da acht oder zehn oder zwölf Eier gelegt, und sie habe dieselben genügend bebrütet, genügend erhitzt, genügend zur Entwicklung gebracht. Wenn nun auch jene Henne selbst nicht den Wunsch hat, daß ihre Küchlein ... die Eierschale durchbrechen und heil herauskommen möchten, so werden sie eben dennoch auskriechen. Und warum? Weil die Henne, ihr Mönche, eben ihre Eier genügend bebrütet, genügend erhitzt, genügend zur Entwicklung gebracht hat. In ähnlicher Weise aber auch, ihr Mönche, ergeht es dem Mönche, der Geistespflege übt.*" Auf das Sūtra 827 muß sich also das erste erhaltene Stichwort des Uddāna „*kukkuṭyāṇḍāni*" beziehen. Mehrere Abwandlungen des Sūtras „*śaikṣa*" (Pāli „*sekho*", Aṅguttaranikāya, Bd.1, p.231 [III. 84]ff.) gehen im Chinesischen vorher. Nach der Stellung im Uddāna scheint im Sanskrit eine etwas andere Reihenfolge als in der chinesischen Übersetzung vorgelegen zu haben. Jedenfalls ist aus dem Uddāna klar zu ersehen, daß unser Blatt einem Druck des Saṃyuktāgama oder eines Teiles daraus entstammt.

[7] Pischel las diesen Ortsnamen *Paṅkadā*, offenbar unter dem Einfluß des *Paṅkadhā* im Pāli. Der Druck hat aber deutlich °jā, was durch eine entsprechende phonetische Umschrift im Chinesischen gesichert wird.

[8] Vgl. Aṅguttaranikāya, a.a.O., p.235 (III. 88): *tisso imā bhikkhave sikkhā* | *katamā tisso* | *adhisīlasikkhā adhicittasikkhā adhipaññāsikkhā* | *katamā ca bhikkhave adhisīlasikkhā* | *idha bhikkhave bhikkhu sīlavā hoti pātimokkhasaṃvarasaṃvuto* usw. wie a.a.O., p.63 unten und p.53 Mitte. Der Wortlaut stimmt mit dem Sanskrit weitgehend überein.

614 **D 720** (T I Ruine K)[1] Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt (a), Bl.-Nr.13 (?), und Blatteil (b); ungewöhnliches Format; a) 15×15 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 10×15 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Blockdruck.

Fundort: Xočo, Ruine K (Plan Grünwedel); 1. Turfan-Expedition.

Aus einer Behandlung der vier

Smṛtyupasthāna und vier **Samyakprahāṇa**[2]

Bl.a (V–R): Cittānupaśyanā-Smṛtyupasthāna;
Bl.b (V 3–5): Dharmānupaśyanā-Smṛtyupasthāna;
Bl.b (V 5–R 3): Beginn der vier Samyakprahāṇa.

Umschrift:

Blatt a)

V	R
1 viharati ātāpi smṛ-	1 viharati ātāpi [sm]ṛ[ti]-
2 timāṃ saṃprajāna viniyā-	2 māṃ saṃprajāna viniyābhi-
3 bhidhyā l[o]k[e daur]manasyaṃ	3 dhyā loke daurmanasyam≠i-
4 bahirdhā citte ādhy[ā]tma[ba]-	4 dam≠ucyate citte cittānu-
5 hirdhā citte cittānupaśyi	5 paśyanāsmṛtyupa(s)th(ā)

Blatt b)[3]

V

1—2 ///
3 (nam-i)dam-ucyate dharmeṣu dharm[ā]-
4 nupaśyanāsmṛty[u]pas[th]ā-
5 naṃ || cat[vā]ri [sa]myakpra-

R

1 h[ā]ṇ[ā]ni | katamāni catvā-
2 ri iha bhikṣur-utpannā-
3 [nā]ṃ pāpakānām-akuśa
4—5 ///

Publ.: R. Pischel, Neue Bruchstücke aus Idykutšari, p.1143.
Faksimile: R. Pischel, a.a.O., Tafel XI—XII.

[1] Original nach der Verlagerung nicht wieder aufgefunden.
[2] Identifizierung: Waldschmidt. Pischel hat die Seiten völlig verkehrt angeordnet. Seine Tafel XI oben ist unser b (R), Tafel XI unten unser a (R), Tafel XII oben unser a (V), Tafel XII unten unser b (V). Ich gebe eine neue Umschrift der Stücke, die auch einige Lesefehler Pischels berichtigt.
[3] Zwischen dem Ende von Blatt a (R) und dem Beginn von Blatt b fehlt die Behandlung des Dharmānupaśyanā-Smṛtyupasthāna, die Blatt b (V 3—5) abschließt.

615 **D 723** (D 130) Schrifttypus **VI**

Blatteil links vom Schnürlochraum (1)[1], Blatteil aus der Mitte des gleichen Blattes (2); Pustaka-Format; 1) 7,6 × 4,5 cm; 2) 7,5 × 11 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Xočo.

Nidānasaṃyukta
Sūtra 18.5—19.8 („brāhmaṇa" und „kātyāyana").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.63f. (Nr.59—62); p.166—170.
Faksimile: Mout.II, Tafel 166c.

[1] Dieser Blatteil war vor Feststellung der Zusammengehörigkeit gesondert in das Verz. Lüders unter der inzwischen anderweitig vergebenen Nr.X 724 aufgenommen worden.

616 **M 726** (T III M 146) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.10; Pustaka-Format; 8 × 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta
Sūtra 5.30—6.1 („nagara").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.75 (Nr.117—118); p.103—106.
Faksimile: Mout.II, Tafel 167a—b.

617 **Sg 730** (T II S 30) Schrifttypus **VI**

1 Bruchstück (a) und 1 Blatteil (b), der durch 1 unmittelbar anschließendes Bruchstück ergänzt wird, sowie ein in die Nähe von b) gehöriges Fragment (c)[1]; Rolle oder Faltbuch;

a) 6,3 × 12,5 cm; 4 Zeilen; b) 12 × 15,3 cm; 6 Zeilen; c) 7 × 7 cm; 4 Zeilen, jeweils einseitig (R chinesische Schriftzeichen); nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim, kleiner Stūpa auf dem Bergrücken; 2. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5 („nagara")
a): 5.27–28, b–c): 5.29–31.

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.76 (Nr.124); p.78 (Nr.133); p.102–104.

Faksimile: Mout.II, Tafel 168 b.

[1] Das ergänzende Stück des Blatteiles b) und das Fragment c) konnten in der Publikation und der Faksimile-Ausgabe noch nicht berücksichtigt werden. Da textlich nichts Neues geboten wird, unterbleibt eine Umschrift.

618 **M 734** (T III M 143) Schrifttypus **VI**

Rechte (a) und linke Hälfte (b) von zwei Blättern; Bl.-Nr.241; Pustaka-Format; a) 8 × 30,7 cm; b) 8,1 × 27,2 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4,8 cm breit, in Zeile 2–4; rote Linierung.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

a): § 14.16–24 Der Buddha erklärt dem Ānanda, er habe seine Erkrankung überwunden, um nicht von den Mönchen getrennt das Leben aufzugeben. Nichts sei von ewiger Dauer. Nach seinem Tode hätten die Jünger sich auf sich selbst und die Lehre des Buddha zu stützen.

b): § 28.46–29.4 Der Malla Putkasa verabschiedet sich vom Buddha, der sodann die von dem Malla geschenkten goldgelben Tücher anlegt. Darauf erstrahlt seine Haut in einem Glanz, der den der Tücher weit übertrifft. Wie der Buddha erklärt, zeigt sich ein solcher Glanz bei ihm nur in der Nacht der Erleuchtung und des Parinirvāṇa. Er badet in der Hiraṇyavatī.

Umschrift der für die Textausgabe noch nicht verfügbaren Blatteile[1]:

a) § 14.16–19

1 /// [bā]dhaḥ pragāḍhā vedanā mā[ra]ṇāntikā viprakrāntaś ca bhikṣusa[ṃ]gho na mama [pr](atirūpaṃ syād=yad=ahaṃ viprakrānte)

2 /// katyāṃ vedanā[ṃ] vi(ry)[eṇa][2] (pra)[t](i)prasrabhya [sa]rvanimitt[ā]nām=amanasikā[rā](d=ānimittaṃ cetaḥsa)m[ā]dh(iṃ) [k](ā)yena

3 /// [|] ekatyāṃ v[e]danāṃ viryeṇa[2] prati[prasra]bhya sarvanimittānām=a[ma]nas[ikā]rād=ānimi[tta]ṃ cetaḥsamādhiṃ kā

4 /// (ta)thāgatasya kṣamaṇiyataraṃ[3] c=[ā]bhūd=yāpaniyataraṃ[4] ca | etarhi tathāgatasya kāyo jirṇo[5] vṛddho [maha]

5 /// dyathā jarjaraśakaṭaṃ dvidhāniśrayeṇa yāpyate evam=ev=aitarhi tathāgatasya kāyo jirṇo[5] vṛddho ma(halli)

R § 14.20–24

1 /// [m=ānan](da) m[ā] ś[o]ca mā [klā]ma mā parideva tat=kuta etal=labhyaṃ yaḥ[6] taj=jāta[ṃ] bhūtaṃ kṛtaṃ saṃskṛtaṃ veta[y](itaṃ)[7]

2 /// [dha]rma[ṃ] v[i]rodharmaṃ[8] [p]ralopadharmaṃ tad=bata na pralopyate n=edaṃ sthānaṃ vidyate | pratiyaty=eva mayā ākhyā[ta](ṃ) [sa]
3 /// viṣyati vinābh[ā]vo viprayogo visaṃyogaḥ tasmāt=tarhy=ananda[9] etarhi mama v=ādyayād[10]=ātmadvipair[11]=viharata
4 /// [na]nyadvipai(r[11]=a)nan[ya](śa)[r](aṇ)[air=ye] kecid=ānanda etarhi mama v=ādyayād[10]=ā[tm](adv)ī[pā] vih(ari)[ṣy](a)ṃti āt[m]a[śa]raṇā
5 /// gram=iti [śrā]vakā[nāṃ] bhav(i)[ṣyaṃ]ti yad=uta śikṣākāmanāyāṃ | kathaṃ c=ānand(a) . . . .

b)

V § 28.46–55

1 vocat[12] punar=api vayaṃ bhadanta bhagavaṃtam=upasthāsyāmo bhikṣusaṃghaṃ ca kalyāṇam=ida(ṃ) ///
2 m=abhinandy=ānumodya bhagava O tpādau śirasā vanditvā bhagavato=ntikāt=pra(k)r(āntāḥ) ///
3 nanda navaṃ suvarṇapitaṃ[13] duṣya O yugaṃ śastralūnaṃ kṛtvā ācchādayiṣyāmi ///
4 kṛtvā tad=bhagavatā āc[ch]āditaṃ O tad=bhagavato varṇāvabhāsena hatāva[bh](āsam) ///
5 me bhadanta viṅśativarṣāṇi bhagavaṃtam=upatiṣṭhato n=ābhijānāmy=eva[ṃ]v[i]dhasya [c]chaviva(r)[ṇ](āvabhāsasya) ///

R § 28.55–29.4

1 [dha]sya cchavivarṇāvabhāsasya prādurbhāvāya evam=etad=ānanda d[v]āv=imau ///
2 yāñ=ca rātriṃ bodhisatva anutta O rāṃ samyaksaṃbodhim=abhi[saṃ]buddh(o) | yasyā(ṃ) ///
3 yau asy=aivaṃvidhasya cchaviva O rṇāvabhāsasya prādurbhāvāya | || tatra bha(gavān) ///
4 ṇyavati[14] evaṃ bhadant=ety=āyuṣmā O n=ānando bhagavataḥ pratyaśrauṣid[15]=atha bhaga(vān) ///
5 s=tire[16] cīvarakāny[17]=upanikṣipya nadīṃ hiraṇyavatim[18]=abhyavagāhya gātrāṇi pariṣicya ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.196–200, 278–282.

Faksimile: Mout.II, Tafel 171 a–b (MPS 299–300, 301–302).

[1] Identifizierung: Schlingloff-Waldschmidt. Lesung: Tripāṭhī-Waldschmidt.
[2] Lies: *vīryeṇa.* [3] Lies: *kṣamaṇīya°.* [4] Lies: *yāpanīya°.* [5] Lies: *jīrṇo.*
[6] Lies: *yat=.* [7] Lies *veda°.* [8] Lies: *virodha-dharmaṃ.* [9] Lies: *=ānanda.*
[10] Lies: *=ātyayād=.* [11] Lies: *°dvīpair=.* [12] Virāma. [13] Lies: *°pītaṃ.*
[14] Lies: *°vatī.* [15] Lies: *°ṣīd=.* [16] Lies: *=tīre.* [17] Lies: *cīvarakāṇy=.*
[18] Lies: *°vatīm=.*

619 **Sg 737** (T II S) Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8×9,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; schwarze Linierung.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 7.6–9.2.

Umschrift des für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung stehenden Stückes:

V[1] § 7.6–11

1 /// .. [bh](a)vat⸗kiṃ nu nadī(ṃ) . . . .
2 /// [c](i)tte apārime tire[2]⸗ntarh(i)[t](a)[ḥ]
3 /// [y]ena tīrthena bhagavāṃ nadī[ṃ]
4 /// .. (t)[v]ā visṛjya palvala[3] kolaṃ
5 /// .. (śrā)vakāḥ 3 kiṃ kuryā[d⸗u] ..

R § 8.2–9.2

1 /// .. (ye)[na] kuṭikrā(ma)ka[4] e ..
2 /// .. [u]ttareṇa gramasya[5] śiṃśapā
3 /// [dh]iś⸗cirasthitiko bhavati pra
4 /// jānāti kṣiṇā[6] me jātir⸗ūṣitaṃ[7]
5 /// .. [nda] yena nā[di](kā) . . . .

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.158–162.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172a–b (MPS 307–308).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: Tripāṭhī. [2] K.Sk.: *tīre⸗*.
[3] Textausgabe: *palvalāni*. [4] Lies: *kuṭigrā(ma)ka*. Das rechte Häkchen von *ma* ist erkennbar.
[5] K.Sk.: *grāmasya*. [6] K.Sk.: *kṣīṇā*. [7] K.Sk.: *uṣitaṃ*.

620 **Sg 743** (T II S 19a) Schrifttypus **VI**

Bruchstück von der linken Ecke eines Blattes; Pustaka-Format; 7,8 × 13,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 4 cm breit, in Zeile 2–3; rote Linierung.
Fundort: Sängim, 3. Stūpa, rechtes Ufer; 2. Turfan-Expedition.

Kanonische Sūtras

V: Schluß eines Sūtra über die Bedeutung der vier heiligen Stätten; Parallele zu Mahāparinirvāṇasūtra § 41.12–14.
R: Beginn eines noch nicht bearbeiteten Sūtra.

Umschrift[1] des noch unveröffentlichten Bruchstücks:

V

1 . . . . [m]⸗(ā)[ty](a)[y]āc⸗caityavandakāḥ ta eva(m) ///
2 iha bhagava[tā] triparivartaṃ O dvāda(śākāraṃ) ///
3 (a)tr⸗āntarā ye k[e]cit⸗prasannaci O ttā ma ///
4 (d⸗bha)gavāṃ[2] āptamana(sas⸗te) bhikṣavo bhagavato ///

R

1 (eka)[s]m(i)ṃ samaye bhagav[ā]ṃ (ś)[r](āva)styāṃ vihariti[3] sma ///
2 .. bhāvayata maitrāyām⸗āse O vitā ///
3 . . . . pati s. .. pratib(u)ddhya O te su ///
4 . . . . varṇaḥ priyo devamanu(ṣyāṇāṃ) ///

Textbearbeitung (V): E. Waldschmidt, MPS, p.390.

Faksimile: Mout.II, Tafel 173a–b (MPS 317).

[1] Lesung: Tripāṭhī-Waldschmidt. [2] Wörter aus dem üblichen Schluß der Sūtras.
[3] Lies: *viharati*.

621 **Sg 746** (T II S 46) Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (1), Teil aus der Blattmitte (2), der unmittelbar vor 1 rechtes Eckstück (3) gehört, alle drei von dem gleichen Blatt; Pustaka-Format; 1) 7,4 × 6,8 cm; 2) 7,5 × 4,1 cm; 3) 7,5 × 12,9 cm; je 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder. Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Āṭānāṭikasūtra[1]

Stück aus der Beschreibung der Vehikel, Fortbewegungsweisen und des Versammlungsortes der Yakṣas; dazwischen Aufzählung der Städte der Himmelskönige.
In dem von H. Hoffmann (Āṭān, p.51–55) veröffentlichten Sūtra ist der unserem Stück entsprechende Sanskrittext recht lückenhaft. Daher wird bei den unten in Anmerkungen gegebenen Nachweisen zu den einzelnen Sätzen unserer Fragmente zumeist von der a.a.O., p.84f., durch Hoffmann mitgeteilten Übersetzung der tibetischen Parallele ausgegangen.

Umschrift des noch unveröffentlichten Blattes:

V

1 m≠api[2] striyam≠api /// /// .. ekariraṃ[3] kṛtvā anuyant[i] diśo diśam | yānāny[4]≠ete (abhi)-
2 ruhya guhyakā .. /// /// tasra[5] pālayanti mahā ṛdhikā mahābalā | teṣāṃ[6] [ca rājñāṃ] (naga)-
3 rāṇi vi[vi][7] .. .. /// /// .. nāṭā kunāṭā[6] .. .. [nā]ṭā nāṭā nāṭāpurikā uttareṇa[8] (ka)-
4 vivaṅko jale[9] .. /// /// (a)marāvati pu .. .. (pu)[ṣka]rāvati mahi saro[10]≠tra [dh]. .. ..

R

1 pṛthaksrota [v]. .. .. /// /// t(a)ḥ prajāya[11] .. .. .. [śi]ra[12] tāṃdayas≠taṃtalis≠ tata[l]. .. ..
2 tato[ta]l[ā] .. .. .. /// /// .. ṇa eva dṛśyaṃt[e] .. .. .t. .[pakṣ](i)ṇa vaihāyase uttar[o]ttareṇa[13] nā-
3 [ṭā]purikāyā .. /// /// .. yatra[14] yakṣāḥ saṃniṣīdaṃti saṃnipataṃti birih[v]a-pāda[15] lam[b]o[ṣṭhā ka]-
4 rāḍāloma [śida] /// /// .. .. [j]itāḥ[16] mayūrakuṃjābhiratā kokilaiś≠ca mahāvane ji[v]. .. ..

[1] Identifikation, Zusammensetzung der Bruchstücke und Bearbeitung: Waldschmidt. Erste Abschrift: Tripāṭhī.

[2] Hoffmann (Tib.): „*Indem sie* (d.h. die Diener der Lokapālas) *auch* ... *einen Mann, eine Frau, einen Jüngling, ein Mädchen den Wagen ziehen lassen, begeben sie sich nach allen Himmelsrichtungen.*"

[3] Pāli: *pasuṃ ekakhuraṃ katvā, anuyanti diso disaṃ*. Hoffmann (Sk.): *kum(ārikām) ekarathaṃ kṛtvā vicaranti diśo diśam. ekariraṃ* ist in unserem Blatt, dessen Lesart sich der des Pāli nähert, unzweifelhaft geschrieben.

[4] Hoffmann (Tib.): „*Die große Zaubermacht und große Kraft besitzenden Yakṣas, die alle Wünsche erfüllen, besteigen diese Reittiere und beschützen die vier Himmelsgegenden.*" Pāli: *te yāne abhiruhitvā sabbā disā anupariyanti*. Sk. fehlt in der Textausgabe.

[5] Vgl. Hoffmann (Sk.) p.51 oben (dort von den Lokapālas, aus Mahāsamājasūtra übernommen): *diśaś catasraḥ pālayanti, mahardhikā mahābalāḥ.*

[6] Hoffmann (Tib.): „*Diese* (*Könige*) *besitzen* (*Städte*), *mannigfache, die im Luftraum liegen. Nämlich: Āṭānāṭā, Kunāṭā, Parikusanāṭā, Nāḍā, Nāḍapurikā.*"

[7] Hoffmann (Sk.), p.53 ob.: *vividhā antarikṣagāḥ* || *tadyathā āḍānāḍā* (folgt Lücke). Falls,

wie es scheint, diese Stelle in unserem Fragment nicht metrisch abgefaßt ist, liegt die Ergänzung *vividhāni antarikṣagāni* || *tadyathā* nahe. Die Lücke zwischen den Bruchstücken würde danach etwa 12 Akṣaras umfassen.

[8] HOFFMANN (Tib.): „*Im Norden liegt der See Kapīvaṅka, im Süden die Städte Nava, Navatiya, Ambara, Ambaravatiya, Padmāvatī, ‚Die schönen Lotus Besitzende', ‚Die Erdbodenbesitzende', so heißen sie.*" HOFFMANN (Sk.): (*utta*)*reṇa kaphīvaṅgo ja* (folgt Lücke).

[9] Der Diphthong ist vielleicht nur unvollständig erhalten. Es könnte *jalau*(*gha*) geschrieben gewesen sein. Vgl. Pāli *janogha.*

[10] Pāli: *rahado pi tattha dharaṇī nāma, yato meghā pavassanti, vassā yato patāyanti.* HOFFMANN (Tib.): „*Der Ort vieler Wasserströme, ein See, ‚Dharaṇī' mit Namen, befindet sich* (*dort*), *wo die Wasserströme einzeln entstehen, von wo der Regen herabkommt.*" Ergänze: *saro 'tra dh*(*araṇī nāma*), *pṛthaksrota* . . .

[11] (*ya*)*taḥ prajāya*(*nte*) zu ergänzen?

[12] Im Folgenden stecken Namen, die an *Tatolā Tattalā Tatotalā, Ojasi Tejasi Tatojasi* im Pāli erinnern, worunter T. W. und C. A. F. RHYS DAVIDS (Dīghanikāya-Übersetzung III, p.193) „embassies" des Kubera verstehen. HOFFMANN (Tib.): „*Jenseits der Stadt U-ša-rai-sbubs befinden sich* (es folgen von H. teils übersetzte, teils tibetisch wiedergegebene Namen) *im Luftraum gleichwie Vögel.*" Vom Sanskrit ist in der Textausgabe nur *iva dṛśyante* belegt. Im neuen Fragment (R 2) ist erkennbar, daß die Genannten als oder wie Vögel im Luftraum in Erscheinung treten (*eva dśṛyaṃte* . . . . . . *pakṣiṇa vaihāyase*). Vgl. den Schluß von Anm. 14.

[13] HOFFMANN (Tib.): „*Jenseits der Stadt Nāḍā im Norden liegt auch eine Versammlungshalle, ‚die weiße Vögel Besitzende' mit Namen.*" Pāli: *sabhā pi tattha bhagalavati nāma.*

[14] HOFFMANN (Tib.): „*Dort ist der Yakṣas Versammlungsort. Sie besitzen häßliche Füße, herabhängende Lippen und fürchterliche Bäuche.*" Siehe zur Stelle auch Fa-t'iens Version (HOFFMANN, p.50): „*Jener Yakṣas Aussehen ist abstoßend, mannigfach und ungewöhnlich. Gleich Vögeln ziehen sie durch den Luftraum dahin, frei umherschweifend, und schützen im geheimen die Menschen.*"

[15] *viriṣṭapādā* zu lesen? Ein Rest im Sanskrittexte HOFFMANNS scheint auf (*kṛ*)*śodarāḥ* zu führen.

[16] HOFFMANN (Tib.): „*Dort befinden sich immer Früchte tragende Bäume, wohlklingend durch die Stimmen von Pfauen und Kranichen, großen Schall von Kokilas und Jīvaṃjīvaka-Gesang erklingen lassend.*" Pāli: *tattha niccaphalā rukkhā, nānādijagaṇāyutā, mayūrakoñcābhirudā, kokilābhihi vaggubhi* || *jīvaṃjīvakasadd' ettha* . . . Mit Hilfe einiger in der Textausgabe schon enthaltener Wörter und Silben läßt sich die Strophe wie folgt herstellen und verbessern:

vṛkṣā nityaph(*alās tatra* *dvijagaṇanikū*)*jitāḥ* |
mayūrakrauñcābhirutā *kokilaiś ca mahāvane* ||

622 **Sg 800** (S 60) Schrifttypus **VI**

Nahezu vollständiges Blatt; Bl.-Nr.108; Pustaka-Format; 12,5 × 38,5 cm; 9 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, feine Feder oder Pinsel; Schnürlochraum, 3 cm breit, setzt 8,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3—5; Bl.-Nr. auf der unbeschriebenen Seite. Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

Saddharmapuṇḍarīka[1]

Kapitel VI: Weissagung der Buddhaschaft Subhūtis.

Umschrift des auf Tafel 31 teilweise[2] abgebildeten Blattes:

1 || aya me bhikṣavo ma[hā]śravakaḥ sthav[ira]ḥ Subhūtis≠tri[ṃ]śatā[m]≠eva buddhakoṭinayuta[śa]tasahasrāṇā[ṃ] sāntike satkāraṃ kariṣyati gurūkāraṃ mānanāṃ pū

. . . .

2 rvatra ca brahmacaryaṃ cariṣyati sarvatra ca bodhisatvacaryā[ṃ] samudānayiṣyati [sa] teṣāṃ buddhānāṃ bhagavatām≈idam≈evarūpam≈adhikāraṃ kṛtvā paścime kāle paśc(i)[m](e) . . . .
3 tilābhe Yaśa[s]ke[tu](r≈n)[ā](ma) tathāga[t]o≈(r)hā(ṃ) samyaksaṃbuddho loke utpatsyati vidyācaraṇasaṃpannaḥ sugato lokavid≈anuttaraḥ purūṣadamyasārathiḥ śāstā deva[m](an)[u] . . . .
4 tnasa[ṃ]bhavo nāmn≈āsya buddhakṣetraṃ bhaviṣya O ti ratnāvabhāsaś≈ca nāmnā sa kalpo bhaviṣyati pariśuddha[ṃ] ca tad≈buddhakṣetraṃ bhaviṣyati samaṃ ramaṇīyaṃ [p]rā . . . .
5 ṭikamayī c≈āsya sā mahāpṛthivi bha O viṣyati ratnavṛkṣaiś≈citrita apagatapāṣāṇa apagataśarkarakaṭhalyakapāla apagataśvabhraprapāta apagatasyandanikā-
6 gūthoḍya[ṃ] manojña[ṃ] surucirapuṣpābhiki O rṇe kuṭāgāraparibhoge [c]≈ātra manuṣyā vāsaṃ kalpayiṣyaṃti | bahavaś≈c≈ātra śrāvaka bhaviṣyanti aparimāṇā yeṣāṃ na śakyaṃ gaṇanayā
7 paryaṃtam≈adhigantuṃ bahūni c≈ātra bodhisa O tvakoṭinayutaśatasaha[srā]ṇi bhaviṣyaṃti tasya ca bhagavato dvādaśam≈ev≈ābhyantarakalpān≈āyuṣpramāṇaṃ bhaviṣyati parini-
8 rv[ṛ]tasya c≈āsya viṃśaty≈abhyantarakalpān≈saddharmaṃ sthāsyati viṃśaty≈abhyantarakalpān≈saddharmapratirūpakaṃ sthāsyati sa ca bhagavāṃ vaihāyas[e]≈ntarikṣe sthitv≈ābhikṣṇaṃ dharmaṃ deśayiṣyati bahūni
9 ca bodhisatvasahasrāṇi bahūni ca śrāva(kaśatasa)hasrāṇi vinayiṣyati |
Rest der Zeile unbeschrieben.

Vollständiger Text mit einigen Abweichungen Ed. H. Kern and B. Nanjio (Bibl. Buddh. X, St. Pétersbourg 1912), p.148—149; Ed. U. Wogihara and C. Tsuchida (The Sankibo Buddh. Book Store, Tokyo 1958), p.134—135.

Faksimile: Tafel 31 (ohne Teil der linken Blattseite).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: E. Lüders-Tripāṭhī.

[2] Ein die Lücke auf der linken Seite des Blattes füllendes Bruchstück wurde nach Klischierung hinzugefunden.

623 **Y 906** (T II Y 3, 25) Schrifttypus **VI**

8 nahezu vollständige Blätter, 2 Teile aus der Blattmitte, 1 rechtes Eckstück, 3 Bruchstücke; Bl.-Nr.[5], 27, 29, 30, 33, 35, 40, 41, 42 auf dem oberen Rand der Blätter; ungewöhnliches Format; 10,5 × 13,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort: Yarχoto; 2. Turfan-Expedition.

Aufzählung dogmatischer Begriffsreihen[1]

Umschrift[2] des Blattes 27, dessen R auf Tafel 25 abgebildet ist:

V

1 sya bhagavato mahāka[r]uṇā | dūrānugata sūkṣmā-
2 nugataḥ sarvatrānugataḥ sarvasatveṣu samapra-
3 vṛttāḥ tatra trīkalpāsaṃkhyeyānugatatvād≈dūrā-
4 nugataḥ trīduḥkhatāvabodhātvāt[3]≈sūkṣmānugataḥ

5 traidhātukālaṃbanatvāt=sarvatrānugataḥ a-
6 rīmitrodāsīneṣu[4] samapravṛttatvāt=sarvasa-
7 tvāsādhāraṇena vartate || ime aṣṭādaśapra-

R

1 kārāveṇikabuddhadharmā[5] || ekavidhaṃ tāvad=dharma-
2 śarīraṃ anāsravāsaṃskṛtā dharmāḥ sevīta-
3 vyā bhāvayitavyā ye vā sāsravā dharmā a-
4 nāsravā dharmāvāhakā anāsravā dharmāvā-
5 ptaye saṃbhārabhūtā aśubhānāpānasmṛ-
6 tir[6]=dhātuprayogaḥ smṛtyupasthānaparīkṣaḥ ska-
7 ndhaparīkṣaḥ āyatana[pa]rīk(ṣa)ḥ pratītyasamu

[1] Die Handschrift wurde von E. und H. Lüders zu der Gruppe „Nichtkanonische Lehre" gestellt. Ein fragmentarisches Blatt der Kat.-Nr.623 mit einer Aufzählung der zehn „Wahrnehmungen" (*saṃjñā*, sonst neun), zehn „Kräfte" (*bala*) und vier Arten der „Selbstsicherheit" (*vaiśāradya*) wurde von E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.382—386, wiedergegeben und behandelt; außerdem wurde auf p.383, Anm.7, die R des voraufgehenden, nur fragmentarisch erhaltenen Blattes transkribiert. Die Vorderseite desselben Blattes hat D. Schlingloff, Daśo (2), p.18, Anm.1, unter „Neunergruppen von Lehrbegriffen" wiedergegeben. In D. Schlingloffs „Ein buddhistisches Yogalehrbuch" endlich sind auf p.27 oben, p.174, Anm.4, p.179, Anm.9 und p.182, Anm.1 Teile aus den Blättern 27 (R5—7), 28 (V1), 40 (V7—R6), 41 (V1—R7), 42 (V1—7) mit einer Aufstellung bestimmter Kategorien, bzw. mit den Formeln der *buddha-*, *dharma-* und *saṅgha-anusmṛti* in Umschrift publiziert.

[2] Lesung: E. Lüders-Waldschmidt.

[3] *tvā* unter der Zeile in kleiner Schrift nachgetragen. Lies: *triduḥkhatā-avabodhatvāt.*

[4] Lies: *ari-mitra-udāsīneṣu.*

[5] Die voraufgehenden spezifischen Eigenschaften eines Buddha gehören nicht zu den 18 aus Mahāvyutpatti (135—153) usw. bekannten, die auch Edgerton, BHSD s.v. *āveṇika*, anführt.

[6] Verschrieben für *aśubhabhāvanā=ānāpānasmṛtir*?

624 **M 916** (T III M 140) Schrifttypus **VI**

Teil einer Schriftrolle; 23,8 × 13 cm; 15 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; auf der R chinesische Schriftzeichen.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition.

Vasubandhus Abhidharmakośa, Kośasthāna II, Kārikā 16—25[1]

Umschrift des auf Tafel 33 abgebildeten Stückes:

1 ri śubhe sarvatra paṃca ca | nav=āptir=aṃtyaphalayo sap[t]ā[ṣ](ṭanava)-
2 bhir=dvayo 16 ekādaśabhir=arhatvam=uktaṃ tv=ekasya s(aṃ)bh(avāt |)
3 upekṣājivitamanoyukto=vaśyaṃ trayānvita 17 catu(r)bh[i](ḥ)
4 sukhakāyābhyāṃ paṃcabhiś=cakṣurādimāṃ | saumanasyi ca
5 duḥkhī tu saptabhi strīndriyādimān[2] 18 aṣṭābhir=eka[daśa]bhi-
6 s=tv=ājñājñātacendriyānvita ājñāsyāmīndriyopetas=trayo-
7 daśabhir=anvi(ta) 19 sarvālpai niśśubho=ṣṭābhir=vinmanakāyaji-
8 (vi)taiḥ[3] yukto | bālas=tathārūpye upekṣāyur=manaśubhai 20 bahu-
9 bhir=yukta ekān=na viṅśaty=āmalavarjitaiḥ dviliṅga āryo rāgy=(e)-

10 | kaliṅgadvyamalavarjitai 21 kāme⸗ṣṭadravyako⸗śabdaḥ parama[ṇu]-
11 r⸗anindriyaḥ kāyendriyi navadravyo daśadravyo⸗parendriyaṃ 22
12 c[i]ttacaittā sah⸗āvaśyāṃ sarvaṃ saṃskṛtalakṣaṇaiḥ pr[ā]ptyā vā paṃ-
13 cadha[4] caittā mahābhūmyādibhedata 23 vedanā cetanā⸗saṃ-
14 jñā | cchanda sparśo mati smṛtiḥ manaskāro⸗dhimokṣaś⸗ca | sa-
15 [m]ādhi sarvacettasi 24 śraddh⸗āpramadā prasrabdhi upekṣā hrir⸗a

In dem von V. V. Gokhale herausgegebenen Text der Kārikās[5] lautet die Stelle:

16 kramamṛtyau tu catvāri śubhe sarvatra pañca ca |
navāptir antyaphalayoḥ saptā'ṣṭanavabhir dvayoḥ ||
17 ekādaśabhir arhattvam uktaṃ tv ekasya saṃbhavāt |
upekṣājīvitamanoyukto 'vaśyaṃ trayā'nvitaḥ ||
18 caturbhiḥ sukhakāyābhyāṃ pañcabhiś cakṣurādimān |
saumanasyī ca duḥkhī tu saptabhiḥ strīndriyādimān ||
19 aṣṭābhir ekādaśabhis tv ājñājñātendriyānvitaḥ |
ājñāsyāmīndriyopetas trayodaśabhir anvitaḥ ||
20 sarvā'lpair niḥśubho 'ṣṭābhir vinmanaḥkāyajīvitaiḥ |
yukto bālas tathārūpya upekṣā'yurmanaḥśubhaiḥ ||
21 bahubhir yukta ekān na viṃśatyā'malavarjitaiḥ |
dviliṅga āryarāgy eka- liṅgadvyamalavarjitaiḥ ||
22 kāme 'ṣṭadravyako 'śabdaḥ paramāṇur anindriyaḥ |
kāyendriyī navadravyo daśadravyo 'parendriyaḥ ||
23 cittacaittāḥ sahā 'vaśyaṃ sarvaṃ saṃskṛtalakṣaṇaiḥ |
prāptyā vā pañcadhā caittā mahābhūmyādibhedataḥ ||
24 vedanā cetanā saṃjñā chandaḥ sparśo matiḥ smṛtiḥ |
manaskāro 'dhimokṣaś ca samādhiḥ sarvacetasi ||
25 śraddhā'pramādaḥ praśrabdhir upekṣā hrīr apatrapā |
mūladvayam ahiṃsā ca vīryaṃ ca kuśale sadā ||

[1] Identifizierung: Waldschmidt; Umschrift: Tripāṭhī-Waldschmidt. [2] Virāma.
[3] *vi* ist ausgelassen worden. Lies: *jī*°.
[4] Unter dem *na* eines verschriebenen *paṃcana* steht *dha*.
[5] V. V. Gokhale, The Text of the Abhidharmakośakārikā of Vasubandhu, JBBRAS, N.S., Vol.22, 1946, p.73–103, speziell p.79.

625 **M 1053** (T III M 145, 146, T III 91) Schrifttypus **VI**

2 Blatteile und 1 Bruchstück von drei verschiedenen Blättern (a, b, c); Pustaka-Format; a) 7 × 29 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 5,5 × 8,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c) 7,2 × 12,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Murtuq; 3. Turfan-Expedition[1].

Āryaśūra, Jātakamālā

a): 11,1–12,5;
b): 30,13–31,15;
c): 89,2–25[2].

Publ.: F. Weller, Jātakamālā, p.49–51, 51–53, 53–54.

[1] Vgl. Weller, a.a.O., p.6f. [2] Stellenangabe nach Ed. Kern.

626 **Y 1243** (T II Y 7) Schrifttypus **VI**

Vollständiges Blatt; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr..2; Pustaka-Format; 6,5 × 17,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3,7 cm vom Rand einsetzend, ca. 2,7 cm breit, in Zeile 2—3; Linierung.

Fundort: Yarχoto; 2. Turfan-Expedition.

1): V 1—4: **Verse**[1];

2): V 4—R 2: **Śloka zum Preis des Buddha;**

3): R 2—4: **Verse mit Anrufungen des Buddha.**

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.50 (Nr.97—98); 1) p.118 (Nr.3); 2) p.115 (§ M, 4); 3) p.83 (§ B, b).

Faksimile (nur R): Tafel 27 unseres Bandes.

[1] Vgl. Divy. p.195; Ādikarmapradīpa, p.187; Komm. zu Bodhicaryāvatāra, p.255; Pāli Saṃy. Nik.I, p.27; Jāt.I, p.97 u.a.

627 **D 1252** (T I O) Schrifttypus **VI**

Bruchstück der linken Seite eines Blattes; Faltbuch (?); 7,4 × 6,4 cm; 7 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Blockdruck; Rand, 1 cm breit, durch kräftige Linie abgesetzt.

Fundort: Xočo, Ruine O; 1. Turfan-Expedition.

Anrufungen Buddhas.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.67 (Nr.221).

628 **Y 1254** (T II Y 25) Schrifttypus **VI**

Zwei vollständige Blätter (a, b), ein linkes Eckstück (c) mit der Bl.-Nr.9; Pustaka-Format; a) 6,2 × 21,6 cm; b) 6,1 × 21,2 cm; c) 6,1 × 11,4 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 2,5 cm breit, ca. 4 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 2—4; schwarze Linierung.

Fundort: Yarχoto; 2. Turfan-Expedition.

a): **Saṅghastotrastava**
Vers 1—7;

b): **Munayastava**
Vers 1—8;

c): **Rāhulastava**
Vers 14—20
Kolophon: *(rā)h[u]l[a]s(t)a[va] [sa](māptaḥ).*

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.68—69 (Nr.224—225, 226—227, 228—229); a) p.92—93 (§ E); b) p.85—86 (§ C); c) p.91—92 (§ D).

629 **Sg 1374** (T II S 72) Schrifttypus **VI**

7 Bruchstücke (a—g); Pustaka-Format; ursprüngliche Blattbreite ca. 40 cm; wahrscheinlich 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

a—c): **Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava** = Śatapañcāśatka
a) Bl.(x): 4—19;
b) Bl.(x+1): 21—38;
c) Bl.(x+4): 80—95;
d): Verse;
e—f): Unbekannter Text;
g): Unbekannter Text (auf der R tocharischer Text).

Publ. (a—c): D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.34—62, 94—105 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 64—65.

630 **Sg 1455** (T II S 34) Schrifttypus **VI**

Rechter Teil eines Blattes; Pustaka-Format; 8,8 × 17,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort: Sängim (gekauft); 2. Turfan-Expedition.

V 1—5: Noch unbearbeiteter Text,

V 5—R: Textentsprechung zum **Upasenasūtra**
Teil aus § 3—8.

Publ.: E. Waldschmidt, UpsnSū, p.44; p.37—38.

Faksimile: Mout.II, Tafel 179a. E. Waldschmidt, a.a.O., Tafel II (nur R).

631 **D 1494** (T I O(?)) Schrifttypus **VI**

16 nahezu vollständige Blätter, 2 rechte Eckstücke und 2 linke Eckstücke von insgesamt 20 Blättern; Faltbuch; 6,5 × 15,5 cm; 4 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort: Xočo (gekauft); 1. Turfan-Expedition.

Sarva-Tathāgatoṣṇīṣa-sitātapatrā-nāma-aparājitā-mahāpratyaṅgirā(-vidyā-rājñī)[1]

Umschrift der auf Tafel 32 abgebildeten Blätter a—c:

Blatt a

1 bhagavate Krakucchandaya tathāgatā[y]=ā[rha]te samya-
2 ksaṃbuddhāya namo bhagavate Kanakamunaye tathā-
3 gatāy=ārhate samyaksaṃbuddhāya (na)mo bhagavate
4 Kāśyapaya tathāgatā(y=ārhate) samyaksaṃbuddhā-

Blatt b

1 ya namo bhagavate Śākya[mu](nay)[e] (ta)thāgatay=ārha-
2 te samyaksaṃbuddhāya namo bhagavate Ratnacandrāya
3 tathāgatāy=ārhate samyaksaṃbuddhāya namo bhaga-
4 vate Ratnaketurājāya tathāgatāy=ārhate[2] samyaksaṃ-

Blatt c

1 buddhāya namo bhagavate Sama[n]tabhadrāya tathāgatā-
2 y=ārhate samyaksaṃbuddhāya namo bhagavate Vairocanā-
3 ya tathāgatāy=ārhate samyaksaṃbuddhāya namo bhaga-
4 vate Vikasitakāmalotpalagandhaketurājāya tathā

[1] Identifizierung: WALDSCHMIDT; Lesung: STÖNNER-TRIPĀṬHĪ.
[2] *ga* unter der Zeile nachgetragen.

632 **D 1573** (T I D) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Blattmitte; 6,8 × 6,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (?), Pinsel.

Fundort: Xočo; 1. Turfan-Expedition.

Brāhmī-Syllabar

Umschrift[1]:

V

a /// ct(e) ct[ai] cto [ctau] ///
b /// jtaḥ jhta *usw. bis*[2] jhtī ///
c /// (ṭ)t(ī) *usw. bis* ṭte ///
d /// (ḍhta)ḥ ṇta *usw. bis* [ṇt]i ///

R

a /// (t)tu ttū tt(i) tt(ī) ///
b /// dh(t)ā *usw. bis* dhtū ///
c /// pt(au) *usw. bis* ptaḥ phta ///
d /// [bh](t)ū *usw. bis* bhtau ///

[1] Lesung: HOLZMANN.
[2] Ligatur mit Abfolge von Vokalen usw. wie in Kat.-Nr.488 V 1.

633 **Sg 1608** (T II S 14) Schrifttypus **VI**

2 Blätter, 2 linke Eckstücke und 1 rechtes Eckstück von insgesamt 4 Blättern; Bl.-Nr.12, 13, (1)[4], (15); Pustaka-Format; 6 × 24 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2,5 cm breit, setzt 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; rote Linierung.

Fundort: Sängim, aus Stūpa auf der rechten Seite des Flusses gegenüber dem Nakṣatra-Tempel; 2. Turfan-Expedition.

Grammatik, dem Kātantra verwandt

Bl.12: Sūtra 2.6.46–50
Kolophon: || *taddhitādhyāyaṣ ṣaṣṭhaḥ* ||;
anschließender Text = Strīpratyayādhyāya 1–52;
Bl.13: Strīpratyayādhyāya 53–64
Kolophon: || *strīpratyayādhyāyas saptamaḥ catuṣṭayaṃ samāptam* ||;
anschließender Text = Kātantra 3.1.1–25;
Bl.(1)[4]: Kātantra 3.1.25–33;

Bl.(15): Kātantra 3.1.33–34
Kolophon: || *(ākhyāta)p(r)akaraṇaprathamaḥ pā[da]* ||;
anschließender Text = Kātantra 3.2.1–26.

Publ.: E. SIEG, Bruchstück einer Sanskrit-Grammatik aus Sängim Agïz, p.473–475.
Faksimile (Bl.12, 15, 13 V und 14 V): E. SIEG, a.a.O., Tafel VII und VIII.

634 **Uv.MA** (T II S 190) Schrifttypus **VI**

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 33 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2–4.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXII.16 (Śrutavarga)–XXIII.6 (Ātmavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.73.

635 **Uv.MB** (T II S) Schrifttypus **VI**

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattbreite ca. 37 cm; mindestens 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXXI.33–38 (Cittavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.73.

636 **Uv.MC** (T II S 20) Schrifttypus **VI**

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 9 × 37 cm; wahrscheinlich 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort: Sängim; 2. Turfan-Expedition.

Udānavarga
XXXI.32–40 (Cittavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.73.

637 **Uv.TA** (T III M 146, M.Hö. II) Schrifttypus **VI**

Größeres (a) und kleineres (b) Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 4,5 cm breit, unterbricht Zeile 2–4.
Fundort: Murtuq, Höhle II der Ming-öi; 3. Turfan-Expedition.

Udānavarga. Bilingue Sanskrit-Tocharisch A.
a): XXII.2–8 (Śrutavarga);
b): XXXIII.27–33 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.79.

638 **T 1054 T 1344** (T II T 10, 13, 16, 23, 24, 30, 32, 37, 45, 46) Schrifttypus **S I**

2 Blätter, 8 Teile aus der Blattmitte, 5 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke und 21 Bruchstücke von insgesamt 27 Blättern; außerdem 8 winzige, bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke; Bl.-Nr.13 (a), 26 (b), 120 (e), 2.. (n), 294 (t), 297 (u), 4(19) (cc), 421 (dd), [4](2)[2] (ee); Pustaka-Format; Blattgröße 7,7 × 28,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Gilgit-Schrift, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2 cm breit, 8,3 cm vom linken Blattrand entfernt, unterbricht Zeile 3 und 4.

Fundort: Toyoq, nördlichste buddhistische Klosteranlage auf dem östlichen Ufer des Toyoqbaches; 2. Turfan-Expedition.

1): **Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa**[1]

a): II, 16—31; b): VIII, 9—23; c): X, 27—XI, 8.

2): **Āryaśūra, Jātakamālā**[2]

d): 72,11— 73,12[3]; e): 114,8 —115,5; f): 126,1 —126,20;
g): 149,21—150,19; h): 153,21—154,11; i): 154,17—155,6
Kolophon: (|| *iti 6) [c]ullavodhijāta(kaṃ trayoviṃśatitamam* ||);
k): 155,9 —155,20; l): 176,12—177,5; m): 186,15—187,9;
n): 187,13—188,9; o): 209,7 —210,6; p): 211,3 —212,4;
q): 230,21—231,21; r): 239,3 —239,19.

3): **Kumāralāta, Kalpanāmaṇḍitikā Dṛṣṭāntapaṅkti**[4]

s): 4; t): 11—12; u): 13;
v): 14—15; w): 19—20; x): 20;
y): 25—26; z): 67; aa): 68;
bb): 69; cc): 69—70; dd): 70; ee): 70.

Publ. 1): D. R. Shackleton Bailey, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, p. 680—684, 970—974, 988—992. 2): F. Weller, Die Fragmente der Jātakamālā in der Turfansammlung der Berliner Akademie, p.30—49 (Nr.I—XIV); 3): H. Lüders, Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā des Kumāralāta, p.201—208 (Nr.I—XIII).

Faksimile (a, b, c): Mout.III, Tafel 38—39. (e, k, n, jeweils die R): F. Weller, a.a.O., Tafel I—III. Tafel 37 unseres Bandes (dd = Bl.421).

[1] H. Lüders hat bereits festgestellt (Kalpanāmaṇḍitikā, p.196f.), daß die im Verz. Lüders unter der Nr. T 1344 (= Kat.-Nr.639) früher getrennt aufgeführten Fragmente aus Mātṛceṭas Varṇārhavarṇa an den Anfang dieser Handschrift gehören. Vom Varṇārhavarṇa sind 2 linke Eckstücke und 1 Teil aus der Blattmitte von 3 Blättern erhalten.

[2] 3 Teile aus der Blattmitte, 1 linkes Eckstück, 1 rechtes Eckstück und 16 Bruchstücke von insgesamt 14 Blättern.

[3] Stellenangaben nach Ed. Kern.

[4] Die Erzählungen 4, 20 und 67 hat diese Handschrift mit der Palmblatthandschrift Kat.-Nr.21 gemeinsam. Von der Kalpanāmaṇḍitikā sind 2 Blätter, 4 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke, 1 rechtes Eckstück und 5 Bruchstücke von insgesamt 13 Blättern erhalten.

639 **T 1344** (T II T 16, 23, 30) Schrifttypus **S I**

Aufgegangen in Kat.-Nr.638.

640 **T 1652** (T II T 7[0]) Schrifttypus **S I**

Vollständiges Blatt; Bl.-Nr. 3 auf der V; Pustaka-Format; 4,5 × 15,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; Gilgit-Schrift, Pinsel (?); Schnürlochraum, 1—2 Akṣaras breit, setzt ca. 3,2 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3 bzw. 2.

Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Unterwerfungszauber *(vaśīkaraṇa)*[1]

unter Anwendung von Sprüchen und Mitteln.

Umschrift des auf Tafel 39 abgebildeten Blattes:

Blatt 3

V

1 ākāśam=api kaṃpayet[2] mātulaṃ bhramaraṃ kuṣṭhaṃ vacā mākṣikasaṃ-
2 yutaṃ | eṣa utthāpano yoga[3] vārāhena vimokṣaṇaṃ || mantra |
3 tiṭi 2 vi O dyumāhi[4] linī[5] svāhā || mātulasya ca mūlāni
4 s̱uḵṣm̱ac̱ūṟṉṉāni ḵā[6] ṟayet[2] ṯiḻataiḻena ṣaṃyuktaṃ raḵtaḇḥraṃ-
5 śaṃ kariṣyati || mātulaṃ mātulānī ca tathā mātula-

R

1 putrakaṃ ātmaretosamāyukta vaśīkaraṇam=uttamet || ma-
2 ntra ehi śa O ṅkhevāhiṇi sarvasatvavaśīkari khalīma-
3 nti te svāhā || ekaviṅśaṃti jāpa || gāmeṣaṃ[7] mātulaṃ bhāga tilatai-
4 lena bhāvayet[2] eten=aiva pradāta[8] tavyo grahaṃ dvāda-
5 śavarṣikaṃ || śalabho mātulaṃ c=aiva bhramaraṃ śvānamakṣi

[1] Von Frau Dr. LÜDERS als „Nichtkanonisch. Medizin (?)" eingeordnet. Der Text ist großenteils in Śloken abgefaßt. Lesung: E. LÜDERS-WALDSCHMIDT.

[2] Virāma. Zeilenende eines Śloka

[3] *yo* unter der Zeile nachgetragen.

[4] *hi* unter der Zeile nachgetragen.

[5] *nī* aus *ni* korrigiert.

[6] Lücke für nachgetragenes *hi* der Zeile 3 (s. Anm. 4).

[7] *gāmeṣaṃ* unter der Zeile nachgetragen.

[8] Lücke für nachgetragenes *gameṣaṃ* der Zeile 3 (s. Anm. 7). Lies: *pradātavyo.*

641 **T 1653** (T II T 44) Schrifttypus **S I**

Blatt; Bl.-Nr. [2]6; Pustaka-Format; 8,6 × 28,4 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; Gilgit-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch 8,8 cm vom linken Blattrand.

Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Bheḍa-Saṃhitā

Schluß des 8. Adhyāya des Nidānasthāna über Epilepsie und Anfang des 1. Adhyāya des Vimānasthāna über Geschmäcke.

Kolophon (V7): || *bheḍasaṃghitāyāṅ=nidānāni samāptāny=adhyāy=āṣṭau* ||.

Publ.: H. LÜDERS, Medizinische Sanskrit-Texte aus Turkistan, Festschrift Garbe, p. 150—152 = Phil. Ind., p. 580—581.

Faksimile: Tafel 38 unseres Bandes.

642 **T 1654** (T II T 16) Schrifttypus **S I**

Bruchstück; 5,5 × 6,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; Pustaka-Format; Gilgit-Schrift, Rohrfeder.
Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Medizinisches Werk
Parallele: Sūtrasthāna Adhyāya 20 der Bheḍa-Saṃhitā.

Publ.: H. Lüders, Medizinische Sanskrit-Texte aus Turkistan, Festschrift Garbe, p.155 = Phil. Ind., p.585.

643 **T 1658** (T II T 12) Schrifttypus **S I**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,3 × 8,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Gilgit-Schrift, Rohrfeder.
Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Medizinischer Text
Noch unbearbeitet[1].

Umschrift des auf Tafel 39 abgebildeten Stückes:

A

1 /// . . . . sītā[ṃ]te prova . . hitā snigdhāmbu ///
2 /// . . . . [yā] . . ghnāś=c=āgadāś=śastāpraṣṭha ///
3 /// [ma]ñca . . pāreṇa vaḥ ma[r]je . . gh. . . ///
4 /// . . mārāṇāṃ paṃcavalkama[thā] ///
5 /// .[bh]. ṇārthaṃ dvo pa[ṇ]ye yāñ=ca pāpari .ī ///
6 /// [m]. kledy=apy=ādyaṃ ca gṛ[p]āṃsyā ja[la] . . ///

B

1 /// etāṅgānāṃ śiśūnāṃ pittam=ācita . . ///
2 /// . . .ānnaṃ jaladā vyaṣe[t][2] rasair=ma . . ///
3 /// . . ktaṃ sasitā kṣaudram=eva . . . . ///
4 /// . . . . .āṇāṃ siddhaṃ vā vāśayā ghṛta ///
5 /// . . . . . . [nd]ra [ye] ca mṛdvīkā kaṭukā viś[va] ///
6 /// .uḥ tathā hy=aroga kuṣṭheṣu ghṛtā ///

[1] Vorläufige Lesung: Holzmann. [2] Virāma.

644 **M 1613** (T III M 167) Schrifttypus **S II**

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.2; wahrscheinlich Pustaka-Format; 14 × 14 cm; 6 Zeilen, einseitig; Śāradā-Schrift, Rohrfeder; auf die R eines chinesischen Blockdrucks geschrieben.
Fundort: Murtuq, Höhle 15; 3. Turfan-Expedition.

Kātantra
1.1.12—Schluß des ersten Pāda.
Kolophon: || *sandhiprakaraṇe* | *sa* . . ///

Publ.: E. Sieg, Neue Bruchstücke der Sanskrit-Grammatik aus Chinesisch-Turkistan, p.184.

Faksimile: E. Sieg, a.a.O., Tafel II, Nr.1. Tafel 40 unseres Bandes.

645 **D 754** (T I D) Schrifttypus **S III**

4 vollständige Blätter und 1 nahezu vollständiges Blatt, 5 linke Eckstücke, 4 rechte Eckstücke, 3 Bruchstücke von der linken Ecke, 1 Bruchstück von der rechten Ecke, 1 größeres Bruchstück vom oberen Rand, 21 kleinere Bruchstücke; Bl.-Nr.25, 26, 27, 28, 29, 30, 81, 87, 88, 200, 215, 230, 245, 260, 312, .35; 16 × 37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Pāla-Schrift, Blockdruck; auf dem rechten Rande von V und R sind abgekürzte Angaben über Titel, Kapitel, Teil des Kapitels und die Blattnumerierung in chinesischer Schrift gegeben, am linken Rande der R steht dasselbe in Brāhmī-Schrift (s. u. Inhaltsangabe).

Fundort: Xočo; 1. Turfan-Expedition.

Teile aus der Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā[1] (Shih-wan-sung-pan-jo)

Bl.25—30: śasā *(= śatasāhasrikā)*, prajñā *(= prajñāpāramitā)*, ca kha *(= caturtha khaṇḍa)*, pra *(= prathama)*;
Bl.81: śa°, pra°, pra kha *(= prathama khaṇḍa)*, ca *(= caturtha)*;
Bl.87—88: śa°, pra°, dvi kha *(= dvitīya khaṇḍa)*, ca *(= caturtha)*;
Bl.200: (pra)jñā, ca kha *(= caturtha khaṇḍa)*, dvi *(= dvitīya)*;
Bl.215: śa°, pra°, tṛ kha *(= tṛtīya khaṇḍa)*, dvi *(= dvitīya)*;
Bl.230: Nur chinesische Angaben[2,3].
Bl.245: śa°, pra°, pra kha *(= prathama khaṇḍa)*, ca *(caturtha)*;
Bl.260: Nur chinesische Angaben[2].
Bl. V: 312, R: 313: Nur chinesische Angaben[2].
Ein Bruchstück ohne Nummer mit der Brāhmī-Angabe [pañ] cā vi sā läßt auf *Pañcaviṃśatisāhasrikā* schließen.

Inhalt der beiden in Umschrift gegebenen Blätter: Der Dharma ist gedankentief *(gambhīra)*[4] infolge der Gedankentiefe der (einzeln aufgezählten) dogmatischen Begriffe.

Umschrift der auf Tafel 41 und 42 abgebildeten Blätter 28 und 29:

Blatt 28

V

1 yā de(vaputrā gam)[bh]īro 'yaṃ dharmaḥ | vijñānadhātugambhīratayā devaputrā gaṃbhiro 'yaṃ dharmaḥ | avidyāgaṃbhīratayā devaputrā gambhī-
2 ro 'yaṃ dharmaḥ (|) saṃskāragambhīratayā devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | vijñānagambhīratayā devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | nāmarūpa-
3 gambhīratayā devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | ṣaḍāyatanagaṃbhīratayā devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ [|] sparśagaṃbhīratayā devaputrā
4 gaṃbhiro 'yaṃ dharmaḥ | vedanāgaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro 'yaṃ dharmaḥ | tṛṣṇāgaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro 'yaṃ dharmaḥ | upādā-
5 nagambhīratayā devaputrā gaṃbhīro 'yaṃ dharmaḥ | bhavagaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro 'yaṃ dharmaḥ | jatigambhīratayā[5] devaputrā gambh[ī]-
6 ro 'yaṃ dharmaḥ | jarāmaraṇagambhīratayā deva[pu]trā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | dā[na]pāramitāgambhīratayā devaputrā gaṃbhīro 'yaṃ dharmaḥ |

R

1 śilapāramitāgaṃbhīratayā devaputrā gambh[ī]ro 'yaṃ dharmaḥ | kṣāntipāramitāgaṃbhīratayā devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | vīryapāra-
2 mitāgambhīratayā devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | dhyānapāramitāgambhī[ratayā] devaputrā gambhīro 'yaṃ dharmaḥ | prajñāpāramitāgambhī-
3 ratayā devaputrā gaṃbh[ī]ro 'yaṃ dharmaḥ | adhyātmaśūnyatāgambhīratayā[6] deva[pu]trā gaṃbhīro 'yaṃ dharmaḥ | vahirdhāśūnyatāgambhīratayā deva-

4 putrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | adhyātmavahirdhāśūnyatāgambhīratayā devaputrā
gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | śūnyatāśūnyatāgaṃbhīratayā devapu-
5 trā gaṃbh[ī]ro ’(yaṃ) dharmaḥ | mahāśūnyatāgambhīratayā devaputrā gambhīro
’yaṃ dharmaḥ | paramārthaśūnyatāgaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro
6 ’yaṃ dhar[m](aḥ | saṃskṛta)śūnyatāgaṃbhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dha-
rmaḥ | asaṃskṛtaśūnyatāgaṃbhīratayā devaputrā gambhīro yaṃ[7] dharmaḥ |

Blatt 29

V

1 aty(antaśūnyatā)gambhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | anavarāgra-
śūnyatāgaṃbhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | ana-
2 vakāraśū[nyat]āgambhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | prakṛtiśūnyatā-
gambhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | sarvadharmaśū-
3 nyatāgambhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | svalakṣaṇaśūnyatāgaṃbhī-
ratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | anupalambhaśūnya-
4 tāgaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | abhāvaśūnyatāgaṃbhīratayā
devaputrā gaṃbhīro ’ya[ṃ] dharmaḥ | svabhāvaśūnyatāgambhīra-
5 tayā devaputrā gaṃbhī[ro] ’ya[ṃ] dharmaḥ | abhāvasvabhāvaśūnyatāgaṃbhīratayā
devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ ||| smṛtyupasthānagambhīrata-
6 yā devaputrā gaṃbhīro [’]yaṃ dharmaḥ | samyakprahāṇaga[ṃ]bhīratayā devaputrā
gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | ṛddhipādagambhīratayā devaputrā gaṃbhī-

R

1 ro ’yaṃ dharmaḥ | indriyagambhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | vala-
gaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | vodhyaṅgagambhī-
2 ratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | āryāṣṭāṃgamārgagaṃbhīratayā deva-
putrā gambhīro yaṃ[7] dharmaḥ | āryasatyagambhīratayā devapu-
3 trā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | dhyānagambhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dha-
rmaḥ | apramāṇagambhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ |
4 ārūpyasamāpattiga[ṃ]bhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dharmaḥ | vimokṣa-
gaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | navānupūrva-
5 vihārasamāpattigaṃbhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | śūnyatānimittā-
praṇihitavimokṣamukhagambhīratayā devaputrā
6 gaṃbhī(ro ’yaṃ dha)[r]maḥ | abhijñāgaṃbhīratayā devaputrā gambhīro ’yaṃ dha-
rmaḥ | samādhigambhīratayā devaputrā gaṃbhīro ’yaṃ dharmaḥ | dhāra

[1] Identifizierung: WALDSCHMIDT; Lesung: HOLZMANN-WALDSCHMIDT.

[2] Die Kapiteleinteilungen weichen von denen des Brāhmī-Textes ab.

[3] Bei Bl.230 läßt der Titel Pa-ts’ien-sung-pan-jo auf *Aṣṭasāhasrikā-prajñāpāramitā* schließen.

[4] Die Schreibungen *gambhīra* und *gaṃbhīra* wechseln. [5] Lies: *jāti°*.

[6] Die 18 *śūnyatā* wie Mahāvyutpatti (Ed. SAKAKI 934—951). [7] Avagraha fehlt hier.

646 **D 1404** (T II D 68) Schrifttypus **S III**

2 Blatteile (linkes (?) und rechtes Eckstück); ungewöhnliches Format; je 10,7 × 6,5 cm; 9 Zeilen, einseitig; Pāla-Schrift, Blockdruck in roter Farbe.

Fundort: Xočo; 2. Turfan-Expedition.

Dhāraṇī[1]

Umschrift der auf Tafel 40 abgebildeten beiden Blatteile:

1 . . . . [a]mo[ṣa] siddhe ye[2] . . /// ryante dhara ḍhara dharaṇīśvara kva
2 . . . . oṃ siddhe sa[si] /// āryāvalokiteśvara kṛṣṇā
3 [svā](hā |) . . . . x x x x x x[3] . . /// śarīra lamva[4] pralamva vilamva |
4 vaiḍūrya . . . . . . [ja]ya tathā . . /// (va)la mahāvala mala mala mahā |
5 (ta)dyathā oṃ bhaiṣajya bhaiṣajya . . /// (kṛ)ṣṇapakṣa kṛṣṇavaṇṇa[5] kṛṣṇapāśa
6 ve svāhā | x x x x x x x[6] . . . . /// kara niśācareśvara kṛṣṇasa |
7 riśo dhanarājaya tathā[ga] . . /// varāhamukha tripuradahaneśva[7]
8 (tadya)thā oṃ sādhane sādhane sarvapāpa /// dhārāhanī . . . . ṇ. he mahāha |
9 karmmāvaraṇaviśuddhe svāhā || /// . . . . .i . . . . [śa]na dveṣati

[1] Bestimmung: WALDSCHMIDT; Lesung: HOLZMANN-WALDSCHMIDT.
[2] Ist *amoghasiddhe* oder °*siddhaye* zu lesen?
[3] Fünf chinesische, wohl phonetisch verwandte Zeichen.
[4] Vgl. die Folge: *Lambā Vilambā Pralambā Olambā* in Mahāmāyūrī, Ed. VON OLDENBURG, p.238.
[5] Lies: °*varṇṇa*. [6] Sechs chinesische Zeichen, vgl. Anm. 3.
[7] Zu °*dahaneśva(ra)* zu ergänzen.

647 **T 752** (T II T 34) Schrifttypus **S IV**

2 Bruchstücke (a und b); ungewöhnliches Format; a) 4,5 × 8 cm; 2 Zeilen, einseitig; b) 5,5 × 9 cm; 3 Zeilen, einseitig; Sonderform der Gupta-Schrift, Rohrfeder.
Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Mahāyāna-Text[1]

Umschrift der auf Tafel 43 abgebildeten Bruchstücke:

a)
1 /// ḥ prabhāṣitaḥ ⸰⸰ || na[m]o. ///
2 /// . . . . ya . . . . ///

b)
a /// . . . . dh(ar)mā[y]. ///
b /// t(e)śvarāya | bodhisatvāya ///
c /// kṣyāmi[2] pūrvajanma vicīnti ///

[1] Die von Frau Dr. LÜDERS vorgenommene Bestimmung ist gesichert durch b) b, wo nach Kat.-Nr.648f. (*āryāvaloki*)*teśvarāya* zu ergänzen ist. Die Kat.-Nrn.647 und 648 enthalten einen nahe verwandten Text. Die Stücke scheinen aber nicht aus der gleichen Handschrift zu stammen.
[2] Wiederherzustellen als (*prava*)*kṣyāmi pūrvajanma vicinti*(*taṃ*)?

648 **T 753** (T II T 30) Schrifttypus **S IV**

Bruchstück; ungewöhnliches Format; 16,7 × 8,8 cm; 7 Zeilen, einseitig; Sonderform der Gupta-Schrift, Rohrfeder.
Fundort: Toyoq; 2. Turfan-Expedition.

Mahāyāna-Text[1]

Umschrift des auf Tafel 43 abgebildeten Bruchstücks:

a /// .. .. [ḥ] ///
b /// .. ..[2] kiteśvara[ś≈ca] ///
c /// .. .. .. [dh]ūpaḥ tṛṣkā[la]ṃ[3] .. ///
d /// .. .. .. treṇa vā | [nr]. .. .. ///
e /// .. .. .. vyādhi pūrvokt[o] .. ///
f /// vina āryāvalokite .. ///
g /// .. [s]ādhanī | sarva .. ///
h /// .. .. .. (r)[v]aban[dh]ana[m]o[4] .. .. ///

[1] Vgl. Anm.1 zu Kat.-Nr.647. [2] Ergänze nach Zeile f: *(āryāvalo)kiteśvaraś≈.*
[3] Vgl. EDGERTON, BHSD, s.v. *triṣkāla.* [4] Wohl *(sa)rvabandhanamo(kṣa)* zu erwarten.

BESCHREIBUNGEN

e

HANDSCHRIFTEN UNSICHEREN ODER UNBEKANNTEN FUNDORTS

Kat.-Nr.649—795, 797

I	Kuṣāṇa-Schrift	Kat.-Nr.649
II	Indische Gupta-Schrift	Kat.-Nr.650
III	Turkistanischer Gupta-Typ	Kat.-Nr.651—654
IV	Frühe turkistanische Brāhmī	Kat.-Nr.655—664
V	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a	Kat.-Nr.665—687, 687a, 688 bis 760, 797
V—VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b (Übergang)	Kat.-Nr.761
VI	Nordturkistanische Brāhmī, Typ b	Kat.-Nr.762—794
S I	Spitzwinkliger Typ, ähnlich der Gilgit-Schrift	Kat.-Nr.795

649 **X 542** Schrifttypus **I**

Nahezu vollständiges Blatt (a); Teil aus der Blattmitte (b); 11 Bruchstücke; Blatt der Talipat-Palme; a) Bl.-Nr.363 auf der V; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße (nach a): 4,7×40 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; Kuṣāṇa-Schrift, Rohrfeder; Schnürloch setzt ca. 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Sūtra-Kommentar[1]

Umschrift des auf Tafel 4 abgebildeten Blattes 363 (a):

V

1 yadā c=ās[au] varṇa(ṃ) paśyaty=anu . . . . na saṃ[janyā] . . . . .y. . . . . samayaḥ[2] | yad=apy=ucyate yathā hy=[o]danapā . . . . . ty=atra brūmaḥ e . . . .

2 svinnodanam=iñjeti dvitīyaṃ [jñāna](ṃ) sav=ayam=[o]danaḥ svinna iti tasmād anupūrveṇ=aiva jñāyate[3] | yad=apy=ucyate sah=aiv=āsya darśanasaṃpadety[4]=atra brūmaḥ vitathā sū[tra](s)y=(ā)rtthaḥ pratyāgamyate (na h)y=(e)kaṃ darśanaṃ da(r)śa(na)-

3 saṃpadā yath=ānaikaḥ putraḥ ○ putrasaṃpadā na hy=ekaṃ dhānyaṃ dhānyasaṃpadā na c=aikaḥ karṣāpaṇo dhanasaṃpadā bahavas=tu putrāḥ putrasaṃpadāḥ evaṃ sarve evaṃ n=aikaṃ darśanaṃ darśanasaṃpadā bahūni tu darśan[ā]-
4 ni darśanasaṃpadā | yad=apy=ucyate idaṃ duḥkham[5]=ity=atra brūmaḥ ca[kṣur= jñānaṃ] vidyā buddhir=ity=eko hy=eṣo=rtthaḥ paryāyavācakāny=etāni jñānāny=asy=eti[6] api c=ātr=aiva sūtre paścād=uktam=ayaṃ duḥkhasamudaya iti me[7] yā-
5 va[8] duḥkhanirodhagāminī (pra)[t]i[p]. .. .. .i .. .i .. .. ti sūt(r)eṇa vi .. [da]ś=(ca)[tu]r[ṇ]ām=aryasat(y)ānām=anup(ū)rvābhisamayaḥ | yad=ap(y=u)c[ya]te yat=[k]iñ[c]it=(samu)-

R

1 dayadharmaṃ sarvan=tan=nirodhadha(r)mam=(i)ty[9]=atra[10] .. .. .[v]. [j]ñ(ā)n(ā)-[n]y=. .. [e]k(a)m=(eva j)[ñ](ānaṃ)[11] [y]at=k(i)ñcit=samudayadha(r)mam=(i)t(i) dv(i)t(ī)y(aṃ) jñān(aṃ)[12] sarvan=tan=n(i)rodhadharmam=(i)t[i]• || gaṇḍam=iti sūtra | ap(i) tu catu(r)ṇāṃ=(ā)ryaty[ā](nām[13]=anu)-
2 purvābhisamayaḥ yathā puruṣasya śarīre gaṇḍam=utpannaṃ bhavati sa tam=ādīnavataḥ paśyati kutaḥ samutthānam=idam=iti vātasamutthānaṃ vā paśyati pittasamutthānaṃ vā śleṣ[m]asamutthānaṃ (vā) sann(i)pātikasamutthāna-
3 m[14]=iti vā paśyati yas=tv=asya ○ nirodhas=tat=sukham=iti khaṇḍanirodhaḥ[15] sukham=iti paśyati vamenena vā praśamiṣyati virecanena vā ālepanena vā ti upāyajñānam=utpādayati evaṃ yogī[16] yogācāraḥ
4 pañcaskandhāṃ duḥkhān=iti paśya[ti] .. .. .. jātān=ayoguḷapratibhāgāṃs[17]=tri-[bh](i)r=duḥkhatābhir[18]=anusṛtān[19]=anupras[kh]annān[20] imeṣāṃ prabhava iti tṛṣṇāṃ duḥkhasamudayaṃ paśya[t]i (śa)[m](a)s=tṛṣṇānirodhas .. .. [tam]=iti niro[dhaṃ]
5 [śā]ṃtataḥ[21] paś[ya]ti ayam=[a] .. .. (tṛ)ṣṇāyā ni(rodh)ā[y]=e[t]i .. .. .. .e .i .. .. .. .i .. .. (catu)r(ṇ)ām=āryasatyānām=anupūrvābhisamayaḥ | [y](athā[22] hi) [p]uruṣasya p[a] .. ..[23]

[1] Bestimmung: Dr. E. Lüders. Nähere Angaben: Waldschmidt.

[2] Wahrscheinlich zu *anupūrvābhisamayaḥ* zu ergänzen. Im Pāli entspricht *anupubbābhisamaya*, was im CPD mit „gradual apprehension or penetration" übersetzt wird. Das Kompositum findet sich in V 5, R 1/2 und R 5 wieder. Dort geht es um die stufenweise Erfassung der vier edlen Wahrheiten (*caturṇām āryasatyānām anupūrvābhisamaya*). Mit „dazu sagen wir" (*atra brūmaḥ*, V 1, V 2, V 4, R 1) leitet der Autor seine Erklärungen zu von ihm kommentierten Textstellen ein. Letztere zitiert er mit den Worten *yad apy ucyate . . . iti*.

[3] Die Erkenntnis erfolgt nach unserem Autor in Stufen (*anupūrveṇa*), wie bei gedämpftem Reis (*svinnodana*), den man erst schüttelt, um dadurch zu erkennen, daß das Dämpfen abgeschlossen ist.

[4] Dies Zitat stammt vielleicht aus einer Entsprechung zu Ratanasutta, Vers 10, wo es im Pāli heißt: *sahā v'assa dassanasampadāya* (Khuddakapāṭha, Ed. PTS, p.5; Suttanipāta, Ed. PTS, p.40). Der Autor faßt *saṃpadā* als „Vollzähligkeit", „Fülle"; nicht eine einzelne Einsicht, meint er, sondern viele Einsichten bilden eine „Fülle von Einsichten" (*darśanasaṃpadā*), genau so wie nicht ein einzelner Sohn, sondern viele Söhne eine „Fülle von Söhnen" (*putrasaṃpadā*) darstellen.

[5] Zitat aus der Verkündung der vier edlen Wahrheiten in dreifacher Abwandlung (*triparivarta*), siehe den Text CPS 12.2. Dort finden sich auch nebeneinander die Ausdrücke *cakṣur jñānaṃ vidyā buddhir*, die unser Autor für synonym (*paryāya-vācaka*) erklärt.

[6] Geschrieben stand: *jñānasy=eti*, doch ist *nya* über der Zeile als einzuschieben nachgetragen.

[7] Siehe den Text CPS 12.3; *iti me* bezieht sich dort auf *manasi kurvataḥ*.

[8] Lies: *yāvad=*; Abkürzung. Es folgt sogleich Zitierung der 4. edlen Wahrheit.

[9] Die hier zitierte bekannte Formel lautet im Pāli: *yaṃ kiñci samudayadhammaṃ sabbaṃ taṃ nirodhadhammaṃ;* Stellennachweis s. PTSD, s.v. *nirodha.*

[10] Hier ist *brūmaḥ* zu ergänzen.

[11] Vgl. *na hy=ekaṃ dhānyaṃ* in V 3.

[12] Ergänzt nach *iti dvitīyaṃ jñānaṃ* in V 2.

[13] Lies: *āryasatyānām=.*

[14] *sannipāta* ist der Zusammentritt der drei vorher genannten Humores (*vāta, pitta, śleṣman*) zur gemeinsamen Hervorbringung einer Krankheit.

[15] Vielleicht verschrieben für *akhaṇḍa°* „vollständige", „gänzliche" Vernichtung.

[16] Der Yogin, der Yoga übt, ist der meditierende Mönch. Vgl. D. Schlingloff, Die Religion des Buddhismus II, Berlin 1963, p.88 (Sammlung Göschen Bd.770).

[17] *pratibhāga* hat hier die Bedeutung „counterpart", „likeness".

[18] Die drei *duḥkhatā* sind: *duḥkhaduḥkhatā, saṃskāra°, vipariṇāma°* (Mahāvyutpatti, Ed. Sakaki, 2229—2231); für die Pāli-Entsprechungen s. Saṃgītisuttanta, Dīghanikāya, Bd.3, p.216.

[19] *nu* ist unter der Zeile nachgetragen. Vgl. Pāli *anupakkhanna* (*skand, skanna*) „going along with".

[20] Virāma.

[21] Vgl. R 2: *sa tam ādīnavataḥ paśyati.*

[22] Ergänzt nach R 2: *yathā puruṣasya.*

[23] In dem Fragment b) ist in R 2 aus dem Sūtra des Upaka zitiert: *yathoktam=upakasya sūtre punaḥ punar=varṣati devarāja iti gāthā.* Der Autor unterscheidet eine zweifache Vernichtung (*atra brūmaḥ dvividho nirodhaḥ*), nämlich *pratisaṃkhyāna-nirodha* und *apratisaṃkhyāna-nirodha.* Vgl. dazu die Erörterungen über *sa-pratisaṃkhyā-nirodha* und *a-pratisaṃkhyānirodha* in Yaśomitras Abhidharmakośavyākhyā, Ed. Wogihara, p.16ff.

650 **X 1** Schrifttypus **II**

Bruchstück; Blatt der Talipat-Palme; Pustaka-Format; 3,5 × 4,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; indische Gupta-Schrift, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ).*

651 **X 213** Schrifttypus **III**

Kleines Bruchstück vom linken Rand; 3,1 × 3,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Karmavācanā

Verteilung der Habe eines verstorbenen Mönches.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.43 (Nr.81—82); § 97, 101, 102: p.132, 136.

Faksimile: Mout.II, Tafel 34a—b.

652 **X 420** Schrifttypus **III**

1 linke Blatthälfte, 2 linke Eckstücke, 2 rechte Eckstücke, 21 kleinere Bruchstücke; Bl.-Nr.24 (Daśo); 1[53], 1.. (MAV); .22 (Bruchstück wahrscheinlich zu CPS gehörig); Pustaka-

Format; größter Blatteil 7 × 19,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; Blatthöhe 7 cm; 5–8 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürloch setzt 6 cm vom linken Blattrand ein, kein Schnürlochraum.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

1): **Daśottarasūtra**[1]

Wörter aus § II.9–III.8 Zweier- und Dreiergruppen von Lehrbegriffen.
Größerer Teil aus § VIII.5(8)–6(3)b (Bl.24) Achtergruppen von Lehrbegriffen.
Wörter aus § IX.6–X.1(2) Neuner- und Zehnergruppen von Lehrbegriffen.

2): **Saṅgītisūtra**[2]

Wörter aus § IV.9(1)–20(b); IV.35–44.

3): **Catuṣpariṣatsūtra**[3]

Wörter aus § 11.5–7; 17.19–19.1; 27c.19–25.
1 Bruchstück (Bl..22) wahrscheinlich zu § 24.

4): **Mahāvadānasūtra**[4]

Teil aus § 3f.8–4a.1 (Bl.1..); 6b.1–12 (Bl.1[53]).

12 noch nicht identifizierte, kleinere Bruchstücke.

Publ. 1): K. Mittal, Daśo, p.33, 45f. (Nr.18–19, 74–75); p.57–60, 88–90. D. Schlingloff, Daśo (2), p.11 (Nr.5–6); p.21–23. 2): V. Rosen, Saṅg, Nr.45–46, 61–62. 3): E. Waldschmidt, CPS, p.58f. (Nr.147–152); p.134–136, 192–202, 342–346, 444, 453–454. 4): E. Waldschmidt, MAV, p.44f. (Nr.92–95); p.81–82, 101–105.

Umschrift der noch nicht identifizierten Bruchstücke: Mout.I, p.36f.

Faksimile: Mout.I, Tafel XCVII–CIII. Tafel 14 unseres Bandes (Bl.1.. = MAV Nr.92–93).

[1] 1 linke Blatthälfte (Bl.24), 4 Bruchstücke von 3 Blättern.
[2] 2 kleine Bruchstücke von 2 Blättern. [3] 1 rechtes Eckstück, 2 kleine Bruchstücke.
[4] 2 linke Eckstücke (Bl.1.., 153), dazu 1 rechtes Eckstück und 1 kleines Bruchstück von Bl.153.

653 **X 926** Schrifttypus **III**

Linkes (1) und rechtes Eckstück (2) vom gleichen Blatt; Bl.-Nr.3 auf der V; Pustaka-Format; 1) 5 × 5,5 cm; 2) 5 × 2,5 cm; je 5 (R 6) Zeilen; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Abhidharma-Text

Das Fragment beantwortet Fragen nach *śarīra, ālaṃbana, nimitta* und *lakṣaṇa* des (V 3) *śūnyatāsamādhi* und des *ānimittasamādhi*[1].

Umschrift des auf Tafel 16 abgebildeten Blattes:

V

1 sikāraśar[ī]rā satvālaṃba[n](ā) /// prahā-
2 ṇani[m]ittā adhyupekṣā[y]. /// svabhā-
3 .. || śunyatā(sa)[m]ādhiḥ /// kiṃnimittā
4 kiṃlak[ṣaṇā] k(iṃ)svabhā. /// ḥ dharmajñāna-
5 śarīrā | sarvadharmā[l](aṃ) /// | vibhāva-

R

1 [n](ā)l(a)[k]ṣaṇā | ad[h]yu /// ttaḥ samā-
2 dhiḥ k[iṃśar]ī[r]ā | kim=āl. . . /// ṇaḥ kiṃsva-
3 bhāvā | ān[i]m(itta)ḥ [s]amā /// . hāraṇaśa-
4 rīrā nirvāṇā[la](ṃ)banā . . /// lakṣaṇāḥ |
5 atyantanimittā | sva . . /// (sa)mādhiḥ
6 kiṃśarīrā[ḥ] kiṃmālabanā /// ḥ kiṃ

[1] Angaben: WALDSCHMIDT. Ein verwandtes Thema wird behandelt in Kat.-Nr. 15, Blatt 132, V 4ff., speziell R 3.

654 **X 1151** Schrifttypus **III**

20 aus zahlreichen Bruchstücken zusammengesetzte, fragmentarische Blätter, davon bestehen 5 aus größeren rechten Eckstücken, der Rest aus kleinen Blatteilen; Birkenrinde; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 4,5 × 19 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; turkistanischer Gupta-Typ, Rohrfeder; Schnürlochraum ca. 4 cm vom linken Blattrand, in Zeile 3. Fundort nicht zu ermitteln.

Chandoviciti
1.—6. Bl. V: Allgemeine Regeln zur Metrik;
6. Bl. R—19. Bl.: Chandoviciti: Beispielsverse
Kolophon (Bl.6): — — — .*[y]. kṛtiḥ cchandovici[ti]ḥ* ◡ — — — (||);
3 Bruchstücke vom 28., 30., 32. Bl.: Metrik-Lehrtext.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Chandoviciti, p.28—60.

Faksimile: D. SCHLINGLOFF, a.a.O., Tafel 1—8; Tafel 14 unseres Bandes (9. Blatt).

655 **X 5** Schrifttypus **IV**

Kleines Bruchstück; 3 × 2,5 cm; 3 (R 2) Zeilen; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder. Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*.

656 **X 8** Schrifttypus **IV**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 7,2 × 5,5 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra der Dharmaguptas[1]
Aus den Pācittika-Dharma 65—70[2].

Umschrift des bisher unpublizierten Fragments:

V

1 /// . . . . v(i)ṣyati pācitti[3]
2 /// . . . . [bh]āven=opasaṃpāda[4]

3 /// . . . . (sa)mpannas[5]⸗te bhikṣu gārhya
4 /// . . . . . . [ka]mpayed[6]⸗[u]tkoṭayet⸗pāci
5 /// . . d⸗antimaśa[7] grāmantaraṃ pi pāci
6 /// (pra)tisevata[8] n⸗alv⸗āntarākāyā . .
7 /// . . [bha]gavant[9]⸗ābhyā[khyā]ta na ca bhaga

R

1 /// . . na ppratisevata[10] alv⸗antarākā
2 /// nubhaṣitavyas[11]⸗tasya vāstun[aḥ] ppra
3 /// et⸗pācittika[12] 68 yaḥ punar⸗bhi
4 /// . . . . . . [t]⸗tena[13] sārdhaṃ saṃbhuñjid⸗vā saṃ
5 /// . . . . (deś)i[t]a[14] jānāmi yathā ka
6 /// . . . . bhagavaṃt[15]⸗ābhyākyi
7 /// . . . . kaḥ[16] kām⸗okt. . .

[1] Identifizierung und Bearbeitung dieses unter den Turfanhandschriften bisher einmaligen Bruchstücks aus dem Kanon dieser Schule: WALDSCHMIDT. Lesung: E. LÜDERS-WALDSCHMIDT.

[2] Die unten in den Anmerkungen 4—16 durchgeführte Identifizierung der erhaltenen Wörter nach den Pātayantika-Dharmas (Gruppe V) der Schule der Sarvāstivādins ergab folgende Reihenfolge: 72 4 71 55 56 57. Diesen Vorschriften entsprechen, wie ein Blick in die von WALDSCHMIDT, Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra, p.57—60, und V. ROSEN, Vinayavibhaṅga, p.45—49, gegebenen Tabellen zeigt, bei den Dharmaguptas: 65 66 67 68 69 70. Da das Bruchstück in R 3 in genauer Übereinstimmung damit die Zahl 68 aufweist, ist die Schulzugehörigkeit gesichert. [3] *pa* steht unter der Zeile.

[4] Vgl. V.72: yaḥ punar bhikṣur aparipūrṇaviṃśadvarṣaṃ pudgalaṃ bhikṣu*bhāvenopasaṃpāda*yet pātayantikā |.

[5] Vgl. V.72: sa ca pudgalo 'nupa*sampannas te ca bhikṣavo garhyāḥ.*

[6] Vgl. V.4: . . . nikṣiptam adhikaraṇaṃ punaḥ karmaṇy ut*kampayed utkoṭayed vā pāta*yantikā.

[7] Vgl. V.71: . . . samānamārgaṃ pratipady*eta antata grāmāntaram api pāta*yantikā.

[8] Vgl. V.55: . . . tāṃ *pratiṣevato nālam antarāyeti.*

[9] Vgl. V.55: na hi sādhu *bhagavatobhyākhyātaṃ* bhavati *na ca* punar *bhaga*vān evaṃ vaded.

[10] Vgl. V.55: . . . tāṃś ca *pratiṣevato 'lam antarāyeti.*

[11] Vgl. V.55: . . . dvir api trir api sama*nuśāsitavyas tasya vastunaḥ pra*tiniḥsargāya.

[12] Vgl. V.55: . . . na cet pratiniḥsṛj*et pātayantika* | V.56: *yaḥ punar bhi*kṣur.

[13] Vgl. V.56: . . . pudgalena. . . pāpakena dṛṣṭiga*tena saṃbhuṃjīta vā saṃ*vased vā.

[14] Vgl. V.57: bhagavato dharmaṃ *deśitam ājānāmi yat kā*māṃ pratiṣevato.

[15] Vgl. V.57: mā *bhagavantam abhyākhyāyīr.*

[16] Vgl. V.57: antarāyi*kāḥ kāmāḥ* samānā antarāyikā ity *uktās.*

657 **X 37** Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück (d), Teil aus der Blattmitte und Bruchstück (a1+2), Bruchstück (b), 3 Bruchstücke (c1+2+3); Pustaka-Format; größter Blatteil d) 4,7×15,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch unterbricht Zeile 4. Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): III Aniyata-Dharma
1—2 *(aniyatau)*;

IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇaṃ)*, 2 *(vipravāsaḥ)*, 3 *(nikṣepaḥ)*, 4 *(pratigrahaḥ)*, 5 *(dhāvanaṃ)*, 6 *(yācñā)*;

b): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;

c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanaṃ)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇaṃ)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*, 23 *(vayanaṃ)*, 24 *(uyamānavardhanaṃ)*, 25 *(datvādānaṃ)*, 26 *(varṣāśāṭyakālaparīṣṭidhāraṇaṃ)*;

d): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
27 *(kārttikātyayikaṃ)*, 28 *(saptarātravipravāsaḥ)*[1], 29 *(pariṇāmanaṃ)*, 30 *(saṃnidhikāraḥ)*;

V Pātayantika-Dharma
1 *(mṛṣā)*, 2 *(ūnavādaḥ)*, 3 *(bhikṣupaiśunyaṃ)*, 4 *(utkoṭanaṃ)*, 5 *(ṣaṭpañcikayā vācā dharmadeśanāyāḥ)*, 6 *(samapadoddeśadānaṃ)*, 7 *(uttaramanuṣyadharmārocanaṃ)*, 8 *(duṣṭhulārocanaṃ)*, 9 *(saṃstutiḥ)*, 10 *(vitaṇḍanaṃ)*.

[1] Bei den Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma 26—28 gibt es gewisse Unterschiede in der Reihenfolge.

658 **X 62** Schrifttypus **IV**

2 Bruchstücke von der rechten Blattseite (a und b); Pustaka-Format; beide Bruchstücke 3×1,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): evtl. zu V Pātayantika-Dharma
40 *(praṇītavijñāpanaṃ)*—44 *(aceladānaṃ)* gehörig.

b): noch unbestimmtes Fragment.

659 **X 393** Schrifttypus **IV**

2 Bruchstücke (1, 2) aus der Mitte eines ursprünglich in 6 Zeilen doppelseitig beschriebenen Blattes; Pustaka-Format; 1) 5,5×4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; 2) 5×5,4 cm; 4 (R 5) Zeilen; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.26—29 („nagara").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.69 (Nr.90—91); p.102—103.

Faksimile: Mout.II, Tafel 53c.

660 **X 427** Schrifttypus **IV**

4 Teile aus der Blattmitte (a, c, d, g), 1 linkes Eckstück (b), 2 rechte Eckstücke (e, f); Papier mit Gipsschicht; für Papierhandschriften ungewöhnlich niedriges Format; nur 2,5 cm hoch

und in nur 2 Zeilen doppelseitig beschrieben; größter Blatteil b) 2,5 × 7,2 cm; frühe turkistanische Brāhmī, Pinsel; Schnürloch setzt ca. 1,6 cm vom linken Blattrand ein, befindet sich zwischen beiden Zeilen.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Segenswunsch *(sauvastika)*[1] in Versen

Erflehung des Schutzes der Gottheiten aller Himmelsbereiche für jemanden[2].
Die Fragmente b), a) und e) sind (in dieser Reihenfolge) auf Tafel 21 wiedergegeben.

Umschrift[3] aller vorhandenen Bruchstücke:

a)

V

1 /// (diś)o[4] bhāge ana. .[ṣa]ś=ca parvvataḥ a ///
2 /// .ānaṃ brahmac[ā]riṇa 32 .e ///

R

1 /// [bha]vane[5] vi ca 33 yakṣas[e][6]. ///
2 /// [d]iśaḥ dhaniś=ca dhanadatto [ca] caṅg. ///

b)

V

1 ti kimbhīro vi ca rājagri vipulasmi[7] ///
2 sahāsrāni ○ yakṣāni paryyapāsyan[t]i ///

R

1 ndhāri[8] muṇḍitakeśa kesari [ja]ḷadhāri . . ///
2 [thi]ṅkate ○ 72 aṭṭo[9] vaṭṭo kāḷava(ṭṭo) ///

c)

A

1 /// . . . . 7 citrasenāpa[10] ///
2 /// (dī)[rgha]śāktiś=ca mātuli .i ///

B

1 /// mahār[ddhi]ka ja[mbu]d(v)[īpe] ///
2 /// . . . . 80 svasti [t]e[11] ///

d)

A

1 /// sarvvakumbhāṇḍarakṣitaḥ[12] ///
2 /// [ca] kumārikaḥ [a]na[ṃ]vi ///

B

1 /// sva . . v[i]rūḷaka mahā[r](āja) ///
2 /// . . [d](i)śā bhavatu[13] mā ta ///

e)

A

1 /// [bh](ā)g[e][14] ca bhavan[e vi]
2 /// (na)kṣatt[r]aṇy=āyu

B

1 /// gañ=ca jeṣṭañ[15]=ca
2 /// .ā vi eteṣāṃ[16] paści

f)

A

1 /// sau bhikṣu ā[n](an)[d]. . . . .
2 /// . . kāla abhimukhā śirī[17] tu

B

1 /// . . . . ca puttrap[au]trapapautrehi
2 /// . . āroga[18] svas(t)i (t)e. . . . .i . . . .

g)

A

1 /// . . . . . . [saṅgha] . . ///
2 /// . . . . [ko mā] ///

B

1 /// . . . . ///
2 /// . . . . [gaṃbhi] . . . . ///

[1] Angaben: Waldschmidt.
[2] Typisch für solche Segenswünsche sind die im Text vorkommenden, leider recht unvollständigen Wendungen c) B 2: *svasti te,* d) B 2: (*kṣemā tava*) *diśā bhavatu* (metrisch: *bhotu*) *mā ta*(*va pāpam āgamat*), f) B 2: *āroga svasti* (*t*)*e bhavatu,* a) R 1 und e) A 1: (*sa te pālayatu*

diśo) bhāge ca bhavane vi ca. Zu den hier vorgenommenen (nur sinngemäßen) Ergänzungen vgl. die Parallelen zu den erhaltenen Wörtern in den folgenden Anmerkungen. Segenswünsche der vorliegenden Art hat der Buddha nach dem Lalitavistara und dem Mahāvastu für die beiden Kaufleute, die ihm nach der Erleuchtung die erste Speise spendeten, gesprochen, um sie auf ihren Reisen in die vier Himmelsgegenden und daheim zu beschützen. Vgl. Mahāvastu, Bd.III, p.305.10—310.6, und die Entsprechung im Lalitavistara, p.387.12—391.18.

[3] Lesung: E. LÜDERS-WALDSCHMIDT. Die Sprache weist einige bemerkenswerte Eigentümlichkeiten auf, wie *vi ca* für *api ca*, *rājagri* für *rājagṛhe*, *kimbhīro* (sonst *kumbhīro*), *mātuli* (sonst *mātali*) u.a.

[4] Vgl. Lalitavistara, p.390.8: *paścimesmin diśo bhāge aṣṭaṃgo nāma parvataḥ* und p.391.6: *uttaresmin diśo bhāge parvato gandhamādanaḥ;* Mahāvastu III, p.308.18: *paścimasmiṃ diśo bhāge asto nāmena parvato* und p.309.18: *uttarasmiṃ diśo bhāge kailāso nāma parvataḥ.*

[5] Der gleiche (?) verstümmelte Text e) A1. Zur sinngemäßen Wiederherstellung s. Anm. 2. Vgl. Mahāvastu III, p.306.11 (und öfter): *so pi vo abhipāletu bhūmiye bhavanena ca* (J. J. JONES: "May he, too, watch over you abroad and at home").

[6] In der Liste der Yakṣaheerführer (*senāpati*) — siehe die Zitate BBS, p.172-175 — kommen die in c) A1—2, jedoch nicht die hier in R 2 genannten Namen vor. Vgl. Anm.10.

[7] Ergänze den zweiten Pāda: *vipulasmin nivāsikaḥ.* Vgl. Mahāsamājasūtra (BBS, p.169. 10—11): *kumbhīro yakṣo rājagṛhe vipule smin nivāsikaḥ bhūyaḥ śatasahasreṇa yakṣāṇāṃ paryupāsyate* und die Parallelen dazu ebendort.

[8] Ergänze: *(gan)dhāri* (?). Die Namen sind im Lalitavistara und im Mahāvastu nicht nachzuweisen.

[9] Vgl. *vaṭṭi kevaṭṭi mukule vaṭṭe vaṭṭavāce . . . aṭṭe naṭṭe vajre vajranaṭṭe* in der Mahāmāyūrī, Ed. S. von Oldenburg, p.250f.

[10] Die Namen Citrasena, Dīrghaśakti und Mātali erscheinen in der Liste der Yakṣas in der Mahāmāyūrī und anderswo (Pāli: *devasuto ca mātali, cittaseno ca gandhabbo*), s. BBS, p.175 und p.172f., Anm. 5 und 6.

[11] Vgl. Mahāvastu III.305.12: *svasti vo dvipade bhotu svasti vo stu catuṣpade | svasty astu vrajatāṃ mārge svasti pratyāgateṣu ca.*

[12] *sarvakumbhāṇḍādhipati* bzw. *kumbhāṇḍādhipati* wird der in B 1 angeführte Himmelskönig Virūḍhaka im Lalitavistara, p.389.2, bzw. Mahāvastu III, p.307.14, genannt.

[13] Vgl. Lalitavistara, p.389.13 (und mehrfach): *kśemāś ca vo diśaḥ santu mā ca vaḥ pāpam āgamat* und Mahāvastu III, p.307.20 (und öfter): *kṣemā ca vo diśā bhontu mā ca vo pāpam āgamī.* [14] Vgl. Anm.5.

[15] Es scheint hier das Sternbild (*nakṣatra*) Jyeṣṭhā genannt zu sein, das im Lalitavistara, p.389.17, und Mahāvastu III, p.308.2, in Verbindung mit der westlichen Himmelsgegend und dem Himmelskönig Virūpākṣa erscheint. Je sieben Nakṣatras zählen zu den vier Himmelsgegenden. Der Refrain im Lalitavistara, p.389.19—20, für den Westen lautet: *ity ete sapta nakṣatrā lokapālā yaśasvinaḥ | ādiṣṭā paścime bhāge te vo rakṣantu sarvadā.*

[16] Vgl. Mahāvastu III, p.306.2 für die Nakṣatras der östlichen Himmelsgegend: *ādiṣṭā purime bhāge eteṣāṃ purimā diśā.*

[17] *Śirī* erscheint im Lalitavistara, p.391.4, unter den Göttermädchen der nördlichen Himmelsgegend; ebenso *Śrī* im Mahāvastu III, p.309.9.

[18] Vgl.: *te pi va adhipālentu ārogyena śivena ca,* Lalitavistara 388.7 usw., bzw. *tā pi vo abhipālentu ārogyena śivena ca,* Mahāvastu III, p.308.10.

661 **X 748** Schrifttypus **IV**

Teil eines großen Blattes; ungewöhnliches Format; 15×17,5 cm; 13 Zeilen, einseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Pinsel; auf der R fremdsprachiger Text in flüchtiger Pinselschrift.

Fundort nicht zu ermitteln.

Lehrbegriffe (Z.1—2) und **Epitheta des Buddha** (Z.2—12)
zu Beginn eines Sūtra (Z.12—13)[1]

Umschrift des auf Tafel 22 abgebildeten Blatteils:

1 siddhā(r)[tha]m[2] [catvār]i smṛtyu[pa]sthānāni | catvāri samya[kpra](dhā)[nā]ni | satvā[ri][3] ṛddhipāda. . ///
2 sapta[bo]dhyaṅgāni [|] aryyāṣṭāṅgo mārggaḥ tathāgataḥ a[rhaṃ] samyaksa[ṃbu-ddho] vidyāca[ra][4] ///
3 [ka]vidaḥ anuttarā purū[ṣa]damyāsāthī[5] | śāstā devamanuṣyāṇāṃ buddho bhaga-vāṃ | sthā[nā][6] ///
4 taḥ karmmasvakajñānaba[la]sa[ma]nvāgataḥ[7] ddhy[ā]navimo[kṣa]samādhisamā-pattijñānaba[8] ///
5 yaparāparajñā[naba](la)[saman]vāgataḥ nānādhimukt[i]jñānabalasamanvāgata(ḥ)[9] . . ///
6 nvāgato | sarvvāttragāmi(nī)pratipadājñānabalasa[ma]nvāgataḥ pūrvvenivāsānu[10] ///
7 gataḥ cyutyupapādajña[na]balasamanvāgataḥ āsra[va]kṣayajñānabalasamanvā[ga]-(taḥ)[11] ///
8 viśāradaḥ kṣīṇāśrava[ttv]e viśāradaḥ[12] antarāyikadharmmopadeśi viśāradaḥ[13] ni[y]. ///
9 viśāradaḥ[14] caturvvai[śā]radyapprāptaḥ udāra[m]⸗(ā)rṣa[bha]ḥsthāna(ṃ)-ppratijñā-taḥ[15] brāh[m](a)[16] ///
10 dharmacakraṃ-pprava[r]tta(y)[it]ā | pariṣati[17]-samyaksiṃṅ[gh]an(ādaṃ)[18]-[na]datā stī[19] trīṇi smṛ ///
11 ruṇasamanvāgataḥ [tath]āgatā[n](āṃ) eṣa buddhānāṃ [sa]rvvaiṣāṃ bhagavan[t]ā-nāṃ [dha]rma[śa] ///
12 āryya[seva]. . . . . [ṃ]taḥ || || śrāvastyāṃ [ni]dānaṃ | tattra bhagavāṃ (bh)i. . ///
13 bhi[k](ṣa)[v]o deśayiṣye [a] . . . . .e . . . . .ā . . . . . . ///

[1] Bestimmung und Erläuterung: Waldschmidt; Lesung: Tripāṭhī-Waldschmidt.

[2] Virāma. Lies: *siddhyartham?*

[3] Lies: *catvāri*. Aufzählung der Lehrbegriffe in der Reihenfolge von Mahāvyutpatti (Ed. Sakaki) § 38—44. In der Lücke sind *pañcendriyāṇi pañca balāni* zu erwarten. Bei der Annahme, der Schreiber habe sich verbessert und etwas übereinander geschrieben, ist *[pa](ṃ)-[c](e)[ndri]* noch zu lesen.

[4] Ergänze die Lücke: *vidyācaraṇasampannaḥ sugato lo-*. Zur Aufzählung vgl. Mahāvyutpatti 3—11, 1—2.

[5] So für *anuttaraḥ puruṣadamyasārathiḥ*. Eine Verbesserung von Schreibfehlern und -eigentümlichkeiten erfolgt nur ausnahmsweise.

[6] Der Buddha als Besitzer der zehn Kräfte (*daśa tathāgatabalāni*, Mahāvyutpatti 120—129). Ergänze: *sthānāsthānajñānabalasamanvāga-*.

[7] Richtig: *karmmavipākajñāna°*. [8] Ergänze: *°balasamanvāgataḥ indri-*.

[9] Ergänze: *nānādhātujñānabalasama-*. [10] Ergänze: *pūrvvenivāsānusmṛtijñānabalasamanvā-*.

[11] Im Folgenden wird der Buddha „selbstsicher" (*viśārada*) in den vier sog. *vaiśāradyāni* genannt, die Dharmasaṃgraha (ed. Max Müller and H. Wenzel) LXXVII (p.16) und Mahāvyutpatti § 8 in etwas verschiedenem Wortlaut aufgeführt werden. Nr.1 lautet im Dharmasaṃgraha *abhisaṃbodhi-vaiśāradyam* und in der Mahāvyutpatti 131 *sarvadharmābhisaṃbodhau vai°*.

[12] Vgl. Dharmasaṃgraha LXXVII: *āśravakṣayajñāna-vaiśāradyaṃ;* Mahāvyutpatti 132: *sarvāsravakṣayajñāna-vaiśāradyam.*

[13] Vgl. Mahāvyutpatti 133: *antarāyikadharmānanyathātvaniścitavyākaraṇa-vaiśāradyam.*

[14] Vgl. Dharmasaṃgraha: *nairvāṇikamārgāvaratana-vaiśāradyaṃ;* Mahāvyutpatti 134: *nairyāṇikapratipattathātvavaiśāradyam.*
[15] Zu erwarten: *°ppratijñātā* wie Z. 10 *ppravarttayitā* (-tṛ). Vgl. zu diesem und den beiden folgenden Epitheta die im Daśabalasūtra (Ed. WALDSCHMIDT, S.209ff.) häufige Redewendung: *tathāgato... udāraṃ ārṣabhaṃ sthānaṃ pratijānāti brāhmaṃ cakram vartayati pariṣadi samyaksiṃhanādaṃ nadati.*
[16] Vielleicht hat in der Lücke noch *triparivartadvādaśākāraṃ* gestanden. [17] Lies: *pariṣadi.*
[18] Lies: *°siṃhanādaṃ; daṃ* fehlt. [19] Schreibfehler für das folgende *trī.*

662 **X 1072** Schrifttypus **IV**

26 größere und kleinere Bruchstücke; Pustaka-Format; größtes Bruchstück 9,4 × 6,2 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; Blatthöhe ca. 10 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürloch, ca. 9 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 4 und 5.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Anavataptagāthā[1]
V. (Sumanas)—VI. (Koṭīviṃśa);
wahrscheinlich Anavataptagāthā[2].

Arthavarggīyāṇi-Sūtrāṇi[3]
Kolophon: || *artthavarggi(yāṇi sūtrāṇi)....*
Es folgt ein unbekannter Text.

Publ.: H. BECHERT, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen, p.70 (Nr.73—74); p.111—114; 119—125.

[1] 3 Bruchstücke eines Blattes. [2] 1 weiteres Bruchstück.
[3] Noch nicht genauer bestimmte Zahl von Bruchstücken.

663 **Uv.NF** Schrifttypus **IV**

Linkes Eckstück (1) und Teil aus der Mitte (2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 6,9 × 7,2 cm; 2) 7,3 × 10,4 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,3 × 38 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXXIII.34—71(?) (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.74.

664 **Uv.NX** Schrifttypus **IV**

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,1 × 4,5 cm; 3 (R 2) Zeilen; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,5 × 23 cm; frühe turkistanische Brāhmī, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
Bl.(2): I.7—14 (Anityavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

665 **X 4** Schrifttypus **V**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6×9,4 cm; 5 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Teil aus dem Schluß des Prātimokṣasūtra.

666 **X 6** Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); 1) 4,1×3,8 cm; 6 Zeilen, einseitig; 2) 2×3,3 cm; 3 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Bl.(1) R̥: Anfang der Einleitung.

667 **X 11** Schrifttypus **V**

2 kleine Bruchstücke (a und b); Pustaka-Format; a) 3×1,7 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; b) 3×1,6 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
a): Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa, den Versen und der abschließenden Prosa.
b): I Pārājika-Dharma
1 *(abrahmacaryaṃ)*, 2 *(adattādānaṃ)*, 3 *(badhaḥ)*, 4 *(uttaramanuṣyadharmapralāpaḥ)*.
II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
1 *(śukravisr̥ṣṭiḥ)*, 2 *(kāyasaṃsargaḥ)*.

668 **X 12** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; 1,7×2,5 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Schlußvers 6—Ende des Prātimokṣasūtra.

669 **X 21** Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke von einem Blatt (1, 2); Pustaka-Format; 1) 3×2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; 2) 1,5×1,6 cm; 1 Zeile, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Schlußverse 5—13.

670 **X 22** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 2,6 × 2,6 cm; 2 Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

VII Śaikṣa-Dharma

64—88 nach der Zählung von Finot (JA 11, 2, 1913). Weicht in der Reihenfolge von den Pariser Fragmenten ab.

671 **X 26** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,6 × 2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

Einleitung

Vers 5—6, Beginn der abschließenden Prosa.

672 **X 28** Schrifttypus **V**

5 Bruchstücke von 3 Blättern (a, b, c); Pustaka-Format; größtes Bruchstück von b) 5,8 × 5,3 cm; 5 Zeilen, einseitig; c1) 6 × 11 cm; c2) 5,8 × 9,5 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, 2 cm breit, unterbricht Zeile 2—4; schwache rote Linierung.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): Einleitung
Teile aus dem Versteil und der abschließenden Prosa;
b): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ);*
c): III Aniyata-Dharma
1—2 *(aniyatau);*
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
1 *(dhāraṇam)*, 2 *(vipravāsaḥ).*

673 **X 29** Schrifttypus **V**

3 Bruchstücke von einem Blatt; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; größtes Bruchstück 6,5 × 5,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

II Saṃghāvaśeṣa-Dharma

10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*, 12 *(kuladūṣakaḥ).*

674 **X 30** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 2,7 × 2,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Einleitung
Teile aus der abschließenden Prosa.

675 **X 42** Schrifttypus V

Linkes Eckstück und 3 Bruchstücke von einem Blatt; Bl.-Nr.4; Pustaka-Format; linkes Eckstück 6,5 × 6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, setzt ca. 4,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇodhiḥ)*, 17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*, 18 *(jātarūparajatasparśanam)*, 19 *(rūpikavyavahāraḥ)*, 20 *(krayavikrayaḥ)*, 21 *(pātradhāraṇam)*, 22 *(pātraparīṣṭiḥ)*.

676 **X 43** Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.[1]; Pustaka-Format; 6 × 16,4 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum ist 2 cm breit, setzt 3,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; schwache rote Linierung.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Einleitung
Teile aus der Anfangsprosa.

677 **X 46** Schrifttypus V

Bruchstück von der rechten Blatthälfte; Pustaka-Format; 4 × 9,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
Einleitung
Vers 1—3.

678 **X 56** Schrifttypus V

2 nahezu vollständige Blätter (a, f), 1 linkes Eckstück (e) und 5 Bruchstücke (b, c1 + 2, d1 + 2); Pustaka-Format; Blattgröße 5,7 × 9,4 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder (?); Schnürloch beginnt ca. 2,5 cm vom linken Blattrand, unterbricht Zeile 4.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra

a): II Saṃghāvaśeṣa-Dharma
10 *(saṃghabhedaḥ)*, 11 *(tadanuvartakaḥ)*;
b): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
8 *(caitanakāni)*, 9 *(pratyekaṃ)*;
c): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
9 *(pratyekaṃ)*, 10 *(preṣaṇaṃ)*;
d): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*;
e): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
10 *(preṣaṇaṃ)*, 11 *(kauśeyaṃ)*, 12 *(śuddhakakālakānāṃ)*, 13 *(dvibhāgaḥ)*, 14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*;
f): IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*, 15 *(vitastiḥ)*, 16 *(adhvorṇoḍhiḥ)*, 17 *(ūrṇāparikarmaṇaḥ)*.

679 **X 248** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück vom linken unteren Rand eines Blattes; 3,1×4,6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Karmavācanā

Upasaṃpadā: 4. Niśraya-Regel, Einleitung zu den Patanīyadharmas.

Publ.: H. HÄRTEL, Karmav, p.31 (Nr.25—26); § 39,40: p.88—89.

Faksimile: Mout.II, Tafel 47c.

680 **X 398** Schrifttypus **V**

2 linke Eckstücke (a, f), 1 rechtes Eckstück (e), 3 Bruchstücke (b—d); Bl.-Nr.76 (f); Pustaka-Format; f) 4,8×6,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 5,5 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2 und 3; schwarze Linierung.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāsamājasūtra[1]

Der Lehrtext von der großen Versammlung der Götter beim Buddha.

Die erst nach Herausgabe des Sūtratextes (BBS, p.148—206) aufgefundenen Bruchstücke bestätigen den bereits bekannten Wortlaut und ergänzen ihn in wenigen Punkten. Auf die betreffenden Stellen in der Textausgabe wird in den Anmerkungen zur Umschrift hingewiesen.

Umschrift:

a)

	V		R
1	.āghaṃ parikhaṃ ca[2] | te cara[n](t)i ///	1—2	///
2	kā devatā[3] gā O ///	3	rh(i)[4] | ye=pi t(e) O ///
3—4	///	4	[bha]gavatām=[e]tāvaddevat(ā)[5] ///

b)

V	R
1 /// (m)[ā]ni[6] kīrtay(i) ///	1–2 ///
2 /// O mā.. ///	3 /// O kā ///
3–4 ///	4 /// kāgramana[s]o[7] ///

c)

V	R
1–2 ///	1 /// sarve[9] nānā ///
3 /// . . . . ///	2 /// [h](a)[r](ddh)i[10] ///
4 /// (hai)m(a)vatāḥ[8] sa(r)[v](e) ///	3–4 ///

d)

V	R
1 ///	1 /// . . . . .v. . . . . ///
2 /// [t](i)[ṣ]ṭh(aṃ)t[i][11] vanaṃ Ka[pi] ///	2 /// [s](i)naḥ bhūyaḥ[12] [śa] ///
3 /// (ma)nto dy(u)tim[a](nt)[o] ///	3 /// [p]ālayati[13] mahā ///
4 ///	4 ///

e)

V	R
1 /// [p]ūrvavat[14] d(akṣ)i(ṇāṃ)	1 /// [ti][18] nāma saḥ ramate pūrva
2 /// jā[15] Virūḍha[k].	2 /// [t](i)[19] Virūpākṣaḥ Ku[b]e . . . .
3 /// [h]ārājā[16] yaśasvi(mān)	3 /// diśaś[20]=cata[s]r(aḥ) . . . .
4 /// [u]ttarān[17]=diśam=abhipāla	4 /// prāptā[21] vañca[k](āḥ) . . . . . .

f)

V	R
1 Yāmā[22] Kṛṣṇutāś=c=āp[y]=. ///	1 rṇarūpeṇa[26] putre[bh](iḥ) ///
2 ḥ[23] prāptāḥ ath=āpi O ///	2 ḥ[27] sa-īśānaḥ sa O ///
3 vartinaḥ[24] sahasra O ///	3 idaṃ[28] gṛhīta O ///
4 madbhiḥ[25] sutai sah(a) ///	4 m=utsṛjaṃ[29] iti tatra ///

[1] Identifizierung: Dr. E. Lüders. Abschrift: E. Lüders-Tripāṭhī. Nähere Angaben: Waldschmidt.

[2] Wörter aus der Gāthā der 3. Brahmakāyika-Gottheit. Vgl. Kat.-Nr. 796, Textwiederherstellung Absatz 12.

[3] Vgl. Ed., p.161.6–7: Die vierte Brahmakāyika-Gottheit nimmt das Wort zu einer Gāthā.

[4] Vgl. Ed., p.163.5–6 (Pālitext): *etarhi* | *ye pi te.*

[5] Vgl. Ed., p.163.8–10 (Pālitext): *bhagavantānaṃ etaparamā yeva devatā sannipatitā bhavissanti.* [6] Vgl. Ed., p.163.5–6: *devatānāṃ nāmāni kīrtayiṣyāmi.*

[7] Vgl. Ed., p.165.16: *ekāgramanaso bhūtvā.*

[8] Vgl. Ed., p.167.12–13: *ṣaṭsāhasrā haimavatāḥ sarve nānātvavarṇinaḥ.*

[9] Vgl. Ed., p.167.23: *sarve nānātvavarṇinaḥ.*

[10] Vgl. Ed., p.167.33: *viśvadevo maharddhikaḥ.* Die Wiederholungen in den Zeilen 24–31 der Ed. scheinen in der Handschrift abgekürzt worden zu sein.

[11] Vgl. Ed., p.169.1–6 (unmittelbar an p.167.33 anschließend): *avabhāsayitvā tiṣṭhanti vanaṃ kāpilavastavam* | *te cāpi samitim āyātā* | *ye caiṣāṃ sahagocarāḥ ṛddhimanto dyutimanto.*

[12] Vgl. Ed., p.169.12: *bhūyaḥ śatasahasreṇa.*

[13] Vgl. Ed., p.169.17–18: *abhipālayati rājā mahārājā.*

[14] Vgl. Ed., p.169.24–25: *pūrvavat* | *dakṣiṇāṃ diśam abhipālayati.*

[15] Vgl. Ed., p.171.2–3: *rājā Virūḍhaka iti nāma sa.*

[16] Vgl. Ed., p.171.9: *rājā mahārājā.* Hier Lesart: *mahārājā yaśasvimān* wie schon d) R 3.
[17] Vgl. Ed., p.171.16—17: *uttarān diśam abhipālayati.*
[18] Vgl. Ed., p.171.19—20: *Kubera iti nāma sa | ramate 'sau* usw.
[19] Vgl. Ed., p.171.27—28: *paścime ti Virūpākṣaḥ Kuberaś cottaran diśi.*
[20] Vgl. Ed., p.173.3: *diśaś catasraḥ (pālayanti).*
[21] Vgl. Ed., p.173.9: *prāptā vañcakāḥ śaṭhāḥ.*
[22] Vgl. Ed., p.189.2—3: *Yāmāḥ Kṛṣṇuktāś cāpy anekaśaḥ.*
[23] Vgl. Ed., p.191.4—5: *Nirmāṇaratayaḥ prāptā athāpi vaśavartinaḥ.*
[24] Vgl. Ed., p.191.9—10: *pratyekaṃ vaśavartinaḥ | sahasrabrahmalokānām.*
[25] Vgl. Ed., p.191.13: *ṛddhimadbhiḥ sutaiḥ saha.*
[26] Vgl. Ed., p.193.4—5: *uttamā varṇarūpeṇa putrebhiḥ parivāritā.*
[27] Vgl. Ed., p.193.9: *sendrā devāḥ sa-īśanāḥ saprajāpatayaḥ.*
[28] Vgl. Ed., p.193.13: *idaṃ gṛhṇita.*
[29] Vgl. Ed., p.193.16—17: *maitaṃ jīvantam utsṛjata | iti tatra.*

680 a **X 502** Schrifttypus **V**

1 Blatt; Bl.-Nr.95; Pustaka-Format; 11,3×25,6 cm; 10 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Nidānasaṃyukta

V 1: Sūtra 11.6—7 („yo vadet“);
V 1—2: Uddāna, stark zerstört;
V 2—R 10: Sūtra 30[1] (Tsa-a-han-ching, Sūtra 351)[2].
Gespräch zwischen den Mönchen Mūṣila (Mauṣila), Nārada und Śreṣṭha. Gleichnis vom Brunnen in der Wildnis. Noch nicht bearbeitet.

Publ. (V 1): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.61 (Nr.49); p.139f.

Faksimile: Mout.II, Tafel 113.

[1] Identifizierung und nähere Angaben: Waldschmidt.
[2] T.I. Bd.2, p.98c—99a. Im Pāli entspricht Sutta 68 („Kosambi“), Saṃyuttanikāya, Bd.2, p.115—118.

681 **X 536** Schrifttypus **V**

Bruchstück der rechten Ecke (a) und Blatteil rechts vom Schnürloch (b) zu zwei aufeinanderfolgenden Blättern; Pustaka-Format; a) 4,1×6,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 5×7,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

a—b R 4): **Dvajāgrasūtra**
11—18 (vgl. Kat.-Nr.504).

b R 4—6): **Āṭānāṭikasūtra**
Wörter aus der Einleitung.

Publ.: E. Waldschmidt, Brāhmī-Schriftrolle, p.17f.; p.11—12. Zu Āṭān vgl. Textbearbeitung H. Hoffmann, Āṭān, p.33.

Faksimile: Mout.II, Tafel 120 a—c.

682 **X 573** Schrifttypus V

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 5,2 × 3,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra
Wörter aus § 2.3–10.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.418 (Nr.189–190); p.435–436.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLX c–d.

683 **X 585** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 3,6 × 3,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra
Wörter aus § 24f.8–g.3(?), 24h.4–7.

Publ.: E. WALDSCHMIDT, CPS, p.415 (Nr.171–172); p.259–260, 264–266.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLX c–d.

684 **X 633** Schrifttypus V

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 5 × 6,2 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāparinirvāṇasūtra
Wörter aus § 49.16–50.3.

Umschrift des für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung stehenden Bruchstücks:

V[1] § 49.16–21

a /// . . . . . . (ājñā)t(akauṇḍinya) ///
b /// . . . . . . [ma]hākāśya[p]o ///
c /// [m](ahā)[k](āś)[y](a)[pa]sy=aitad=a(bhavat) ///
d /// [mu]dānīya | anyā[n]i ///
e /// pracch(ādya) [s](a)r[v](a)[g](andha) ///
f /// (anubhā)[v]e[n](a) ///

R § 49.24–50

a /// m=(a)[tha] (d)[v](itī)[ya]m[2] ///
b /// kauśin(ā)garā mallā ///
c /// .[o] .[ā] . . . . . . [p]ūjayan[to] ///
d /// (kuśinaga)[ryā]ṃ parinirvṛ[t](aḥ) ///
e /// . . . . [k]auśi[n](ā) ///
f ///

Textbearbeitung: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.428–432.
Faksimile: Mout.II, Tafel 126 a–b (MPS 284–285).

[1] Identifizierung und Umschrift: TRIPĀṬHĪ-WALDSCHMIDT. [2] Virāma.

685 **X 679** Schrifttypus V

2 Teile aus der Blattmitte, 24 linke Eckstücke, 52 Bruchstücke vorwiegend von der linken Blattseite, aus 50 Blättern; dazu 17 bisher nicht zuzuordnende kleinere Bruchstücke; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.24 (Daśo); (6)7, 6(8), 6[9], 7[1], 7(2), 7[3], 7[4], 75, 76, 77, 7(8), [7](9), 8[2] (CPS); 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 102, 103, 104, 105, 106, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119 (MAV); 120 (MPS); Pustaka-Format; Blattgröße 10×38 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 8,5 cm vom linken Blattrand ein, ist ca. 3,5 cm breit, unterbricht Zeile 4 und 5.

Fundort nicht zu ermitteln.

1): **Daśottarasūtra** (Bl.23—24)[1]

Größerer Teil aus § X.1(1)—4(1) (Bl.(23)); X.4(1)—8(9) (Bl.24) Zehnergruppen von Lehrbegriffen.

2): **Saṅgītisūtra** (Bl.?)[2]

Größerer Teil aus § X.1a—Ende.

3): **Catuṣpariṣatsūtra** (Bl.?—84)[3]

Größerer Teil aus § E.1—3; 7.4—8.11.
Teil aus § 9.8—11.5.
Größerer Teil aus § 23.2—10 (Bl.(66)); 23.13—24a.10 (Bl.(6)7); 24a.13—b.3 (Bl. 6(8)); 24b.7—d.1 (Bl.6[9]); 24g.7—h.6 (Bl.7[1]); 24i.3—10 (Bl.7(2)); 24k.9—l.7 (Bl.7[3]); 24m.6—n.4 (Bl.7[4]); 24n.10—p.14 (Bl.75); 24q.7—21; 24q.24; 24q.1—6 (Bl.76); 24q.23—24; 24j.1—19; 24r.1—3 (Bl.77).
Teil aus § 24r.7—25a.2—7 (Bl.7(8)); 25b.4—12 (Bl.[7](9)); 27a.14—b.1 (Bl.(81)); 27b.2—9 (Bl.8[2]); 27b.16—27c.16 (Bl.(83)); 27c.22—d.7 (Bl.(84)).

4): **Mahāvadānasūtra** (Bl.94—119)[4]

Teil aus § 3c.6—f.2 (Bl.94); 3f.2—4a.1 (Bl.95); § 4a.2—d.3 (Bl.96); 4e—5d.1 (Bl.97); 5d.3—5h.(?) (Bl.98); (?)—6a.13 (Bl.99); 6a.14—b.19 (Bl.100).
Wörter aus § 6b.(?)—7c.2 (Bl.102); 7d.1—8a.14 (Bl.103); 8a.16—8c.4 (Bl.104); 8c. 7—e.4 (Bl.105); 8e.7—g.6 (Bl.106); 8g.6—h.5 (Bl.108); 8i.4—9b.1 (Bl.109); 9b.5 bis 9c.1 (Bl.110); 9c.2—12 (Bl.111); 9c.12—31 (Bl.112); 9c.31—9e.1 (Bl.113); 9e.2—10c. (?) (Bl.114); 10d.1—10e.(?) (Bl.115).
Teil aus § 10f.1—10g.(?) (Bl.116); 10g.(?)—11.9 (Bl.117).
Wörter aus § 11.9—21 (Bl.118); 11.22—Ende (Bl.119 V).

5): **Mahāparinirvāṇasūtra** (Bl.119—120)[5]

Wörter aus § 1.2—7 (Bl.119 R); 1.8—22 (Bl.120).

17 bisher nicht zuzuordnende Bruchstücke mit wenigen Akṣaras.

Publ. 1): D. Schlingloff, Daśo (2), p.12f. (Nr.7—10); p.23—29; 2): V. Rosen, Saṅg, Nr. 99—100; 3): E. Waldschmidt, CPS, p.420—431 (Nr.201—239); p.104—114, 124—134, 230—304, 308—312, 328—348, 413—414, 432, 439—444; E. Waldschmidt, Die Erleuchtung des Buddha, Indogermanica, Festschrift Krause, 1960, p.218—221 (Nr.201). Bl.94—119 (MAV) und 119—120 (MPS) noch in Bearbeitung.

Faksimile: Mout.II, Tafel 127–161. Die Mout.I, Tafel CLXIV (CPS Nr.173–180) wiedergegebenen Fragmente sind Bruchstücke aus Mout.II, Tafel 129 (CPS Nr. 202–203) und Tafel 136–138 (CPS Nr. 222–227).

[1] 2 linke Eckstücke, davon trägt eins die Bl.-Nr.24, von 2 Blättern.

[2] 1 linkes Eckstück und 1 Bruchstück vom gleichen Blatt. R 3 beginnt CPS.

[3] 4 linke Eckstücke (davon tragen drei die Bl.-Nrn. 75, 76, 77) und 22 Bruchstücke mit den restlichen oben aufgeführten Bl.-Nrn. von insgesamt 22 Blättern.

[4] 2 Teile aus der Blattmitte, 16 linke Eckstücke (Bl. 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 102, 103, 104, 105, 114, 115, 116, 117, 119) und 29 Bruchstücke mit den restlichen oben aufgeführten Bl.-Nrn., davon 1 linkes Eckstück und 2 Bruchstücke (Bl.119) mit MPS zusammen, von insgesamt 24 Blättern.

[5] 1 linkes Eckstück (Bl.120); dazu Anteil an Bl.119.

686 **X 683** Schrifttypus V

Bruchstück eines in 6 Zeilen doppelseitig beschriebenen Blattes, rechts vom Schnürlochraum einsetzend; 6 × 9,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 3–4.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāvadānasūtra

Wörter aus § 6b.46–7c.2.

Publ.: E. Waldschmidt, MAV, p.49 (Nr.117–118); p.113–115.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXIV a–b.

687 **X 715** Schrifttypus V

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,6 × 15 cm; 5 Zeilen, einseitig, stark abgerieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § II.1–12.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.22.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII c–d.

687a **X 715a** Schrifttypus V

8 Bruchstücke von 2 Blättern; Bl.-Nr.10[9], 110; Pustaka-Format; größtes Bruchstück a3) 3,5 × 9 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Bl.10[9]: **Entfaltung der Atmungsachtsamkeit** *(ānāpānasmṛtibhāvanā)*.

Bl.110: **Meditation über Buddha, Lehre und Gemeinde** *(buddha-, dharma-, saṃgha-anusmṛti)*.

Publ. (Bl.10[9]): D. Schlingloff, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, p.64–66.

688 **X 722** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; 5 × 4,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta
Sūtra 16.9—14 („ādi").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.63 (Nr.55—56); p.160—162.

Faksimile: Mout.II, Tafel 166 a—b.

689 **X 725** Schrifttypus V

2 Blatteile aus der Mitte (a, b), rechts vom Schnürlochraum einsetzend, von 2 aufeinanderfolgenden Blättern; Pustaka-Format; a) 7,2 × 9,3 cm; b) 7,1 × 13,7 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2—4.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta
a): Sūtra 10.10c—12 („kumbha"),
b): Sūtra 10.14 („kumbha")—11 („yo vadet").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.78f. (Nr.134—135, 136—137); p.134—138.

Faksimile: Mout.II, Tafel 167 a—b.

690 **X 727** Schrifttypus V

3 kleine Bruchstücke aus der Blattmitte (a, b, c) von drei Blättern; a) 4,5 × 4,8 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; b) 5,1 × 4,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; c) 5 × 3,9 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

a): **Mahāvadānasūtra** (?)
a): Wenige Akṣaras aus § 9b.13(?).

b, c): **Nidānasaṃyukta**
Sūtra 5 („nagara")
b): 5.9—13, c): wenige Akṣaras aus 5.11—18.

Publ. (b): C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.75 (Nr.119—120); p.96—97.

Faksimile (a—c): Mout.II, Tafel 167 c.

691 **X 728** Schrifttypus V

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; Papier mit Gipsschicht; 7,1 × 17,3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig (V unleserlich); nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.26—28 („nagara").

Publ. (R): C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.76 (Nr.121); p.102—103.

Faksimile: Mout.II, Tafel 168 a—b.

692 X 729 Schrifttypus V

Blatteil aus der Mitte; 9,8 × 7 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.20—27 („nagara").

Publ.: C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.76 (Nr.122—123); p.100—102.

Faksimile: Mout.II, Tafel 168 a.

693 X 731 Schrifttypus V

Blatteil rechts vom Schnürloch; Pustaka-Format; 4,5 × 6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum in Zeile 2—3.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 5.27—30 („nagara").

Publ.: C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.76 (Nr.125—126); p.102—103.

Faksimile: Mout.II, Tafel 169 a.

694 X 739 Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7,2 × 16 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāparinirvāṇasūtra

§ 42.13—44.5 Der Eingang in das Parinirvāṇa. Die beiden Śāla-Bäume überstreuen den Buddha mit Blüten. Vers des Gottes Śakra.

Umschrift[1] des zur Zeit der Publikation des MPS noch nicht verfügbaren Blatteils:

V § 42.13—18

1 /// . . . . [ya]tanaṃ sam(ā)pannaḥ ākā[ś]. ///
2 /// . . . . [ā]kiñcanyāyatanād=vyutthā[ya] | nai ///
3 /// (sa)māpa[nn](aḥ ath)=ā[yu](ṣmān=āna)nda āyuṣmantam=aniruddha[m=id]. ///
4 /// . . . . (bhaga)vāṃ saṃmukhaṃ me ā[yuṣmann=aniru] ///
5 /// . . . . [bha]gavāṃ saṃjñā[v](e)da[yit]. ///

R § 42.18–19; 44.1–5

1 /// . . . . (catur)th(ād=)dhyānād=vyutthā[ya] ///
2 /// . . . . ḥ caturthadhyāna samāpa(n)n. ///
3 /// (bha)ga[va]ti [u](bhau) yamakasālāv=avanamya tathāgataṃ sāla[p]. ///
4 /// va[nasy=ā]sy(a dru)[mo]ttamau | yāv=avakiratāṃ pu[ṣpaiḥ] śās(t)ā[raṃ] ///
5 /// . . . . . . [ut]pā[da]v[yayadha]rmi(ṇa) [utp]. ///

[1] Identifizierung als MPS: Schlingloff. Lesung und nähere Angaben: Waldschmidt. Zum Wortlaut des Textes vgl. E. Waldschmidt, MPS, p.394–398.

695 **X 744** Schrifttypus V

Bruchstück aus der Mitte; Pustaka-Format (?); 6,8 × 6,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 10.10c–13 („kumbha").

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.61 (Nr.49 a–b); p.134–136.

Faksimile: Mout.II, Tafel 173c.

696 **X 927** Schrifttypus V

Bruchstück der linken Ecke eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.34; Pustaka-Format (?); 6,5 × 5,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

V–R 2: **Nidānasaṃyukta**

Sūtra 16.15–18 („ādi").

R 3–5: Nicht zuzuordnende Wörter.

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.63 (Nr.57–58); p.163–164.

Faksimile: Mout.II, Tafel 174 a–b.

697 **X 1225** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück aus der linken Ecke eines Blattes; Pustaka-Format (?); 4,8 × 3,7 cm; 5 (R 4) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Munayastava

Vers 10–14, 20–22.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.30f. (Nr.7–8); p.86–88 (§ C).

698 **X 1227** Schrifttypus V

2 Bruchstücke (1, 2) eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 3,3 × 4,7 cm; 3 Zeilen; 2) 2,2 × 2,5 cm; 2 Zeilen, jeweils doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Stotra, in wahrscheinlich 7 Versen

Kolophon: */// (st)otra samāptaṃ ||.*

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.31 (Nr.11–12).

699 **X 1228** Schrifttypus V

Bruchstück der rechten Ecke eines Blattes; 2,4 × 4,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra

Vers 14–17.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.31f. (Nr.13–14).

700 **X 1229** Schrifttypus V

3 Teile eines Blattes (1–3); Pustaka-Format; 1) 3,4 × 4,1 cm; 2) 3 × 5,2 cm; 3) 3 × 3,7 cm; je 3 (R 2) Zeilen; ursprüngliche Blattgröße ca. 3,5 × 35 cm; 3 (R 2) Zeilen; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort: vermutliche Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mātṛceṭa, Anaparāddhastotra[1]

Verse im Śārdūlavikrīḍita-Metrum.

Kolophon: */// samāptaḥ kṛ(tir ācā)ryasthaviramātṛce(ṭasya) ///.*

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.32 (Nr.15–16); p.116 (§ N1).

[1] Der Titel des Werkes wurde von B. Pauly durch Auffinden eines vollständigen Kolophons im Ms. Pelliot 1292 festgestellt. Vgl. B. Pauly, Fragments Sanskrits de Haute Asie (Mission Pelliot), JA 248, 1960, p.529ff., Kolophon auf p.535.

701 **X 1240** Schrifttypus V

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format (?); 4,5 × 5,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Rāhulastava

Vers 11–18.

Publ.: D. Schlingloff, Stotras, p.49 (Nr.91–92); p.90–91 (§ D).

702 **X 1255** Schrifttypus V

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.64; Pustaka-Format; 6,1×4,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt ca. 4 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 3; rote Linierung.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra, im Sragdharā-Metrum

V—R 2: Vers 130, Ende des Stotra;
R 2—5: Noch nicht bestimmter Text.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.69f. (Nr.230—231).

703 **X 1258** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück links vom Schnürloch (a), kleines Bruchstück aus der Mitte (b); a) 1,8×5,3 cm; b) 2×2,7 cm; je 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Buddhastotra (?)

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.72 (Nr.242—245).

704 **X 1259** Schrifttypus V

Bruchstück der linken Ecke eines Blattes; Bl.-Nr.8; Pustaka-Format (?); 5,8×3,7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Buddhastotra, Preis des Körpers des Buddha

Vers 8—11.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.72f. (Nr.246—247); p.112f.

705 **X 1261** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 2,2×4 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 19 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Triratnadāsa, Guṇāparyantastotra

Teile der Verse 2—5.

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.73 (Nr.250—251). Vgl. auch ebend. p.5, Anm.1.

706 **X 1269** Schrifttypus V

2 Blatteile und 2 Bruchstücke von 4 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.80, 86, 88; Pustaka-Format; Bl.80: 3,5×12,8 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; Bl.(82): 2×7,3 cm; 2 Zeilen,

doppelseitig; Bl.86: 3,2×14,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; Bl.88: 3,8×12,7 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Rāhulastava
Bl.80, (82): Vers 7—10, 10—16.

Stotra, in wechselnden Metren
Bl.86, 88: Vers 3 und 8 (Vasantatilakā-Metrum)
Vers 4 und 7 (Śārdūlavikrīḍita-Metrum).

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Stotras, p.74f. (Nr.256—263); p.90—91.

707 **X 1386** Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 6,8×5,3 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
126—137.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.130—138 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 72.

708 **X 1387** Schrifttypus **V**

Bruchstück; wahrscheinlich Pustaka-Format; 5×5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
121—134.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.126—136 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 72.

709 **X 1388** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; wahrscheinlich Pustaka-Format; 4,2×5,6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
23—33.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.51—58 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 72.

710 **X 1395** Schrifttypus V

Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.138; Pustaka-Format; 4,7 × 5,4 cm; 4 (R 3) Zeilen; ursprünglich ca. 9 cm hoch; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
63–74.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.81–89 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 73.

711 **X 1397/5** Schrifttypus V

Bruchstück; 2,6 × 2,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
24–32.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.51–57 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr. 476–477.

712 **X 1397/6** Schrifttypus V

Bruchstück; 3,1 × 2,6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3–4 (?).
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
24–32.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.51–57 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr. 478–479.

713 **X 1397/9** Schrifttypus V

Bruchstück; 5 × 2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
32–42.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.57–65 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr. 484–485.

714 **X 1397/11** Schrifttypus V

Bruchstück; 4 × 5,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; rechts Teil des Schnürlochraumes, der wahrscheinlich nur die mittlere Zeile unterbrochen hat. Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
42–46.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.65–68 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 488–489.

715 **X 1397/12** Schrifttypus V

Bruchstück; 2,8 × 5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder. Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
72–87.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.88–99 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 490–491.

716 **X 1397/15** Schrifttypus V

Bruchstück; 4,1 × 1,4 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
122–132.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.127–135 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 496–497.

717 **X 1397/16** Schrifttypus V

Bruchstück; 5,8 × 4 cm; 3 von ursprünglich 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
120–130.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.125–134 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 498–499.

718 **X 1397/18** Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,3 × 2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder. Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
140–150.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.140–147 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 502–503.

719 **X 1397/19** Schrifttypus **V**

Bruchstück; 2,9 × 1,9 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
140–153.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.140–150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 504–505.

720 **X 1397/20** Schrifttypus **V**

Bruchstück; 3 × 1,7 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
145–151.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.144–148 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 506–507.

721 **X 1397/22** Schrifttypus **V**

Bruchstück; 3,3 × 2,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
144–152.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.143–149 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 510–511.

722 **X 1397/23** Schrifttypus **V**

Bruchstück; 3×2,2 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
140—Ende.

Publ.: D. R. Shackleton Bailey, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.140–150 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 75, Nr. 512–513.

723 **X 1402** Schrifttypus **V**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 7,3×11 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; schwarze Linierung.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Upasenasūtra
24—32 Der Buddha rezitiert Gāthās gegen Schlangenbiß[1].

Publ.: E. Waldschmidt, UpsnSū, p.43; p.40–41.

Faksimile: Mout.II, Tafel 175a.

[1] Der Text des Upasenasūtra endet auf der Rückseite, Zeile 3. Es folgt eine nur teilweise erhaltene Strophe, deren Anfang in der Zeile 6 wiederholt wird. Diese Strophe ist aus dem MPS § 12.7 bekannt. Ab Zeile 5 kleinere Schrift, enthält Wiederholung von Absatz 32. Zeile 7 bloße Schreibübung.

724 **X 1460** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 3,2×5,2 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Upasenasūtra
23—24 Der Buddha rezitiert Gāthās gegen Schlangenbiß.

Publ.: E. Waldschmidt, UpsnSū, p.44; p.40.

Faksimile: Mout.II, Tafel 179b.

725 **X 1757** Schrifttypus **V**

1 Bruchstück von der linken Blattseite (a), 1 Bruchstück aus der Mitte (b); a) 4,7×4,4 cm; 3 (R 1) Zeile(n); b) 6,5×4,3 cm; 2 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

a): **Nidānasaṃyukta**
Sūtra 6.19—22 („naḍakalāpika").
b): Bisher nicht zuzuordnen.

Umschrift[1] des bisher nicht publizierten Fragments b):
x /// .. n=aiv=ānvagam[ya] ///
y /// [m]ā uppalava(rṇ) ///

Publ. (a): C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.60 (Nr.45—46); p.114.

Faksimile: Mout.II, Tafel 179b.

[1] Lesung: E. LÜDERS. Die Rückseite des Fragments ist unbeschrieben.

726 **Uv.NA** Schrifttypus **V**

2 Teile aus der Blattmitte, 2 linke Eckstücke und 3 Bruchstücke von insgesamt 5 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Bl.-Nr.39, 40; Pustaka-Format; größter Blatteil Bl.(41): 7,4 × 24,7 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,5 × 36 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
Bl.39: XXVI.15—29 (Nirvāṇavarga);
Bl.40: XXVI.29 (Nirvāṇavarga)—XXVII.12 (Paśyavarga)
Kolophon: || *nirvāṇavargaḥ 26* ||;
Bl.(41): XXVII.12—27 (Paśyavarga);
Bl.(42): XXVII.27—40 (Paśyavarga);
Bl.(48): XXIX.29—39 (Yugavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.73f.

727 **Uv.NB** Schrifttypus **V**

Teil aus der Blattmitte (a) und Bruchstück rechts vom Schnürlochraum (b); Pustaka-Format; a) 6,5 × 22 cm; b) 6,5 × 9 cm; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 37 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 3 und 4; R des Blattes b) bis auf 3 Zeilen abgerieben.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
a): XXXII.9—26 (Bhikṣuvarga);
b): XXXII.75 (Bhikṣuvarga)—XXXIII.2 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.74.

728 **Uv.NC** Schrifttypus **V**

2 Bruchstücke; Pustaka-Format; Bl.(2): 6,2 × 4,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; Bl.(4): 6,8 × 3,7 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7,5 × 32 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
Bl.(2): I.11–26 (Anityavarga);
Bl.(4): II.2–13 (Kāmavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.74.

729 **Uv.ND** Schrifttypus **V**

2 kleine Bruchstücke; Pustaka-Format; Bl.(2): 2,7 × 3,2 cm; 2 (R 1) Zeile(n); Bl.(4): 3 × 2 cm; 2 (R 1) Zeile(n); ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 37 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
Bl.(2): I.10–16 (Anityavarga);
Bl.(4): I.21–27 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.74.

730 **Uv.NE** Schrifttypus **V**

3 kleine Bruchstücke von insgesamt 2 Blättern (a, b); Pustaka-Format; a) 2,5 × 2,4 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; b1) 2,2 × 4,2 cm; b2) 2 × 2,3 cm; jeweils 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 32 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
a): III.13–17 (Tṛṣṇāvarga);
b): XIV.4 (Drohavarga)–XV.1 (Smṛtivarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.74.

731 **Uv.NH** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,3 × 3,3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,7 × 21 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XII.15–20 (Mārgavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.75.

732 **Uv.NI** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,4 × 2,8 cm; 1 Zeile, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6 × 20 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXXIII.17–22 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.75.

733 **Uv.NK** Schrifttypus V

Teil aus der Blattmitte; Pustaka-Format; 7×4,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7×25 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXXIII.3—13 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.75.

734 **Uv.NL** Schrifttypus V

Bruchstück vom Blattende; Pustaka-Format; 5,3×4,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,1×41 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXVI.7—16 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.75.

735 **Uv.NM** Schrifttypus V

Schmales rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 6,5×2,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXVI.25 (Nirvāṇavarga)—XXVII.4 (Paśyavarga)
Kolophon: *||| rvāṇa |||;*

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.75.

736 **Uv.NN** Schrifttypus V

Blatteil von der linken Ecke; Pustaka-Format; 5,1×4,3 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Größe ca. 5×39 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2 und 3.

Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXXII.55—62 (Bhikṣuvarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.75.

737 **Uv.NQ** Schrifttypus **V**

Bruchstück von der rechten Ecke; Pustaka-Format; 4,2 × 3,7 cm; 3 (R 2) Zeilen; ursprüngliche Blattgröße ca. 12 × 46 cm; 8 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
VI.17 (Śīlavarga)—VII (Sucaritavarga)—VIII.4 (Vācavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.76.

738 **Uv.NR** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 2,4 × 3 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 30 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXV.4—17 (Mitravarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.76.

739 **Uv.NS** Schrifttypus **V**

Linkes Eckstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 6,6 × 7,1 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,5 × 26 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum setzt 6 cm vom linken Blattrand ein, unterbricht Zeile 2—4; Schrift auf V stark abgerieben.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
Bl.(2): I.6—15 (Anityavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.76.

740 **Uv.NT** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 6,5 × 3 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 32 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
V.8—24 (Priyavarga).

Publ.: F. Bernhard, Uv, p.76.

741 **Uv.NV** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 9 cm; 7 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXIX.30–40 (Yugavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.76.

742 **Uv.NY** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 3,7 × 2,9 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 7 × 39 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
II.7–17 (Kāmavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

743 **Uv.NZ** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 3,2 × 3,4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattgröße ca. 8,5 × 36 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XIX.12 (Aśvavarga)–XX.10 (Krodhavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

744 **Uv.OA** Schrifttypus V

3 Bruchstücke von einem Blatt (1–3); Pustaka-Format; 1) 2,1 × 2,8 cm; 2) 2,2 × 1,8 cm; jeweils 1 Zeile; 3) 6,2 × 5,9 cm; 4 Zeilen; ursprüngliche Blattbreite ca. 34 cm; mindestens 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; von den zwei kleineren Bruchstücken fehlt die beschriebene Blattschicht der R, von dem größeren Bruchstück die der V.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
I.8–18 (Anityavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

745 **Uv.OB** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 4,8 × 6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 45 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
R: I.3–8 (Anityavarga).
Auf der V sind Reste eines voraufgehenden anderweitigen Sanskrittextes erhalten.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

746 **Uv.OC** Schrifttypus V

2 Bruchstücke von einem Blatt; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 8 × 33 cm; ca. 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXVI.8–20 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

747 **Uv.OD** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 5,2 × 2,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich mindestens 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XIII.8–17 (Satkāravarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.77.

748 **Uv.OE** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 5,3 × 3,5 cm; 4 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXXIII.82–Uddānam (Brāhmaṇavarga)
Uddāna: /// *nam* || *ta* ///.
R unbeschrieben, Udānavarga endet auf V 4.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

749 **Uv.OF** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattbreite ca. 40 cm; mindestens 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
I.31–39 (Anityavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

750 **Uv.OG** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 3,6 × 3,7 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 30 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
V.3–10 (Priyavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

751 **Uv.OH** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 3,4 × 4 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 37 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXXIII.32–39 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

752 **Uv.OI** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 2,5 × 3,4 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 36 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XX.2–6 (Krodhavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

753 **Uv.OK** Schrifttypus V

Bruchstück; Pustaka-Format; 3,9 × 6,6 cm; 4 Zeilen, einseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 19 cm; mindestens 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXXIII.83–Ende (Brāhmaṇavarga)
Uddāna: */// [pa]ñcamaḥ ni.[v]. ///*
/// ṇaś=ca traya[s]tr..[śat].m. smṛ ///.
R unbeschrieben, Udānavarga endet auf V 4.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

754 **Uv.OL** Schrifttypus V

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 1,9 × 3,4 cm; 1 Zeile, doppelseitig; ursprüngliche Blattbreite ca. 41 cm; mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
VIII.1–11 (Vācavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

755 **Uv.OM** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,7 × 2,7 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich mindestens 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXXIII.53–56 (Brāhmaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

756 **Uv.ON** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,5 × 2,2 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich mindestens 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a (?), Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga
XXVI.11–16 (Nirvāṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.78.

757 **Uv.TB** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Pustaka-Format; 2,8 × 3,5 cm; 3 (R 2) Zeilen; ursprüngliche Blatthöhe ca. 7,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga. Bilingue Sanskrit-Tocharisch B.
X.10–14 (Śraddhāvarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.79.

758 **Uv.TC** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 7 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga. Bilingue Sanskrit-Tocharisch B.
XI.5–11 (Śramaṇavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.79.

759 **Uv.TD** Schrifttypus **V**

Bruchstück; Pustaka-Format; 6,6 × 4,7 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; ursprüngliche Blatthöhe ca. 8,8 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder; Schnürlochraum, ca. 3 cm breit, unterbricht Zeile 3 und 4.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga. Bilingue Sanskrit-Tocharisch B.
XXXII.68—73 (Bhikṣuvarga).
Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.79.

760 **Uv.TE** Schrifttypus **V**

Kleines Bruchstück; Papier mit Gipsschicht; 3,8 × 6,3 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; ursprünglich mindestens 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga. Bilingue Sanskrit-Tocharisch B.
XXXIII.67—73 (Bhikṣuvarga).
Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.79.

761 **X 1377** Schrifttypus **V—VI**

Linkes Eckstück (Bl.x) und Bruchstück (Bl.x + 2) von 2 Blättern; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; Bl.x: 6,5 × 7,8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ a—b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka
Blatt x: 15—24;
Blatt x + 2: 34—44.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.44—51; 58—66 (in Anmerkungen).
Faksimile: Mout.III, Tafel 66.

762 **X 13** Schrifttypus **VI**

2 kleine Bruchstücke (1, 2) von einem Blatt; Pustaka-Format; 1) 2,9 × 1,7 cm; 2) 2,5 × 3,2 cm; je 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (?), Rohrfeder.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Prātimokṣasūtra
VIII Ende der Adhikaraṇaśamatha-Dharma;
Schluß
Verse 1—13.

763 **X 173** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; 8 × 16,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Vinayavibhaṅga
IV Naiḥsargika-Pātayantika-Dharma
14 *(ṣaḍvarṣāṇi)*.

Publ.: V. ROSEN, VinVibh, p.31; p.92—94.
Faksimile: Mout.II, Tafel 27 a—b.

764 **X 214** Schrifttypus **VI**

3 Bruchstücke (1—3) und 1 Blatteil (4) der rechten Hälfte eines Blattes; Pustaka-Format; 1) 1,3 × 2,7 cm; 1 Zeile; 2) 4 × 8,5 cm; 3 Zeilen; 3) 3,2 × 3,2 cm; 2 Zeilen; 4) 6,4 × 12,4 cm; 5 Zeilen, jeweils doppelseitig; Blattgröße ca. 6,4 × 22,8 cm; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Karmavācanā

Varṣopagamana-Formel: Verlassen des festen Wohnsitzes während der Regenzeit.

Publ.: H. Härtel, Karmav, p.38f. (Nr.59—60); § 91: p.127—128.

Faksimile: Mout.II, Tafel 35a—b.

765 **X 447** Schrifttypus **VI**

2 Bruchstücke einer Schriftrolle (1 und 2); 1) 7,4 × 12,8 cm; 5 Zeilen, einseitig; 2) 7,2 × 13 cm; 6 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; in beiden Bruchstücken folgt nach den Worten *samyaksiṃh(anādaṃ nadati)* jeweils die Skizze eines brüllenden, geflügelten Löwen.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśabalasūtra I

Bala 7—8; 9—10[1] (vgl. Kat.-Nr.166 und 507).

Publ.: E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.400f.

Faksimile: Mout.II, Tafel 78a; E. Waldschmidt, a.a.O., Tafel I.

[1] Es scheint ein abgekürzter, vom normalen Text abweichender Wortlaut oder eine bloße Aufzählung der Kräfte vorzuliegen.

766 **X 529** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes, rechts vom Schnürloch; 6 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśabalasūtra I

Einleitung und Bala 1—3 (vgl. Kat.-Nr.362).

Publ. handschriftlicher Befund: E. Waldschmidt, 2. Daśabala, p.398; Textbearbeitung: E. Waldschmidt, BBS, p.209—211.

Faksimile: Mout.II, Tafel 119a.

767 **X 680** Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8,8 × 15,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Saṅgītisūtra
Teil aus § II.18—20, Saṅgīti-paryāya.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.114—115.
Faksimile: Mout.II, Tafel 162a—b.

768 **X 682** Schrifttypus **VI**

Teil einer Rolle; 14×25,3 cm; 19 Zeilen, einseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Ränder tief eingerissen.
Fundort nicht zu ermitteln.

Z.1—16: **Mahāvadānasūtra**
§ 6b.39—49 Aus den Strophen 5—15 über die 32 Kennzeichen des „großen Mannes".
Z.17—19: Noch unbearbeitet.

Umschrift des gesamten, bisher nur teilweise publizierten Textes[1]:

1 dakṣiṇam[2] 5. . . . . . s.[ḍ].k.[t]. .[ṇ].bhā vy. . . . .
2 . .t[v]aco=sau bhavati sapta kāyasya utsadā 6 citāntarāṃso [h].
3 . . . . rvārdhakāyavāṃ bṛhadṛjuni ni[3] gā[tr]āṇi [ska]ndhau
4 [ta]sya su. . . . .[k]. da(śa) dantānāṃ pari. . . . .
5 sām[ā] aviraḍāś=c=[ai]va śuklāś=c=aiva[4] susaṃsthitā 8 suśuklādaṃṣ[ṭr]o siṃh.
6 . . . . [r](a)sarasāgratām[2] prabhūtatanujihvaś=ca tathā brahma
7 . . . . [a](bhi)[n](ī)l(a)n(e)tr(o) [gop](a)kṣmā ūṣṇīṣaṃ c=ā[s]y(a m)ū(rdha)-[n](i) [ū]-
8 r[ṇ]ā c=āsya bruvor[5]=madhye śvetā bhavati pradakṣiṇā 10 dve ca triṃśat=tath=ai-
9 (tāni lak)ṣ(aṇāni mah)ā(mu)[n]eḥ kāye=smiṃ bhāvitā(tmasya) [śar]i(r)ā-
10 n[t](i)madhāriṇa 11[6] dvātriṃśitiṃ[7] yasya vivadhatāni[8] bhavaṃti kā[ye=smiṃ]
11 . . . .[v]idhasya rājā vicitryā[9] pṛthīviṃ[10] viśāsti buddho=tha vā
12 [bha]vati hitānukampī 12 smṛtimāṃ bahuputraś=ca[11] alpā-
13 (bādhaś=ca pa)[ṇ](ḍ)itaḥ[11] lābhi annasya pānasya vastraśayyāsanasya
14 (ca) 13 abhedye[12] parivāro=sau manāpaḥ sarvadehinām[2] anvāvarta-
15 (yanti devā manuj)āś=(ca) [tathā]vidham[2] 14 agryo mahādhipatyeṣu
16 (bhave)n=martyas=tathāvidhaḥ[11] asamaś=c=āpratisama atulyaś=ca vināyaka[13]
17 (15) ||[14] i[n]dra [s].tts[e] p[i]lkeṃ paikāmāṃ veṃpkarsasāṃ || tadyathā aṣṭāpa
18 . . . . r[ṣa]ṇapade parivāraṇapade sraṃse kaleghaṭē
19 . . . . [l]. [p].[sk]are akṣavaṅśaḥ vartakalāpaka ajālavaṅśā ||

Publ.[15]: E. Waldschmidt, MAV, p.48f. (Nr.116); p.111—112.
Faksimile[15]: Mout.I, Tafel CLXIII c—d.

[1] Das die Zeilen 7—19 enthaltende Stück der Rolle wurde von Dr. Tripāṭhī unter den unbestimmten Fragmenten aufgefunden und identifiziert. Ihm ist auch die Lesung der Zeilen 7—16 zu verdanken.
[2] Virāma. [3] Das zweite *ni* ist überflüssig. [4] *va* unter der Zeile nachgetragen.
[5] K.Sk.: *bhruvor=*. [6] Der Einer ist über dem Zehner nachgetragen. [7] Sic!
[8] Lies: *vivardhitāni*. [9] Vgl. Ed.: *vijitya*, belegt in Hs 117.1. [10] Lies: *vicitryāṃ pṛthivīṃ*.
[11] Pāda-Ende. [12] Lies: *abhedyapa°*. [13] *ya* unter der Zeile nachgetragen.
[14] Hier endet der Text von MAV, 6b.49. Es folgen Wörter in Tocharisch B.
[15] Nur Zeile 1—6 und ein Stückchen von Zeile 7.

769 **X 692** Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 8,3 × 20 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra
Größerer Teil aus § 9.1—10.2.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.48 (Nr.97—98); p.120—126, p.442—443.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXV c—d.

770 **X 693** Schrifttypus **VI**

2 kleine Bruchstücke; a) 5 × 6 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; b) 2,2 × 3,5 cm; 1 Zeile, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra
a): Wörter aus § 1.5—2.5.
b): Bisher nicht zuzuordnende einzelne Akṣaras.

Publ. (a): E. Waldschmidt, CPS, p.60 (Nr.153—154); p.76—80, 434—435.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLXV c—d.

771 **X 694** Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 5,9 × 6,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra
Wörter aus § 2.4—11.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.60 (Nr.155—156); p.80—84, 435—436.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXV c—d.

772 **X 695** Schrifttypus **VI**

Linker Eckteil (1) und Bruchstück aus der rechten Blatthälfte (2); Bl.-Nr.77; Pustaka-Format; 1) 7 × 12 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; 2) 3,6 × 8 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, in Zeile 2—4, setzt etwa 8 cm vom Rand ein.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra
Teil aus § 3.3—4.1.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.60f. (Nr.157—158); p.86—92, 436—437.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVI a—b.

773 **X 696** Schrifttypus **VI**

Linkes Eckstück (a) und Bruchstück (b); Bl.-Nr.145 (a); wahrscheinlich Pustaka-Format; a) 8,2×7,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; b) 7×6,5 cm; 4 Zeilen, dopppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra

a): Wörter aus § 11.11—18.
b): Bisher nicht zuzuordnen.

Umschrift des bisher nicht zuzuordnenden Bruchstückes b):

A

a /// .āta-jñā[n](a) (ka)ti jñ[ā]nāni ///
b /// bhūtaṃ saṃskṛtaṃ vetayi ///
c /// [dh](a)rmajñānena sama[nv](ā) ///
d /// .. pis[ya |] yai ///

B

a /// .. .. jarām[a] ///
b /// (j)ñ(ā)nāni | jātir⸗bha[v]. ///
c /// tāny⸗aha [a]vidyāpra[t](ya) ///
d /// [ka]ti jñā(nān)[i|] n⸗ānyatrā[vi] ///

Publ. (a): E. Waldschmidt, CPS, p.61 (Nr.159—160); p.138—142, 444—445.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLXVI a—b.

774 **X 699** Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; 7×7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.

Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 24o.15—p.14.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.62 (Nr.165—166); p.286—290.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVI c—d.

775 **X 701** Schrifttypus **VI**

2 Teile aus der Mitte eines Blattes (1, 2); Pustaka-Format; 1) 7×11,8 cm; 2) 6,8×7 cm; je 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 27c.1—14.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.62f. (Nr.167—168); p.336—342.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVI c—d.

776 **X 704** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 8,5 × 17 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Saṅgītisūtra

Teil aus § III.1a)—19.

Publ.: V. ROSEN, Saṅg, Nr.25–26.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVII a–b.

777 **X 705** Schrifttypus **VI**

Teil aus der Mitte eines Blattes; Pustaka-Format; 7,5 × 5,3 cm; 5 (R 6) Zeilen; z.T. abgerieben; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśottarasūtra

Wörter aus § I.10—III.10 Einer- bis Dreiergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. MITTAL, Daśo, p.32f. (Nr.16–17); p.55–60.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVII a–b.

778 **X 706** Schrifttypus **VI**

2 Bruchstücke (a, b); wahrscheinlich Pustaka-Format; a) 6,2 × 21 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; b) 5,5 × 10,5 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

a V): Noch unbearbeitete Notizen in Brāhmī und türkischer Schrift.

a R): **Saṅgītisūtra**

Wörter aus den ersten Absätzen der Einleitung.

b): **Saṅgītisūtra** (?)

Aufzählung der unangemessenen und angemessenen Sprechweisen[1], sowie der fünf Behinderungen[2] (frommer Lebensweise).

Umschrift[3] des bisher nicht bearbeiteten Bruchstückes b):

A

1 /// hāraḥ[1] śrute mate vijñāte avijñāta ///
2 /// (jñ)ā[t]e [v]ijñātavāditā āryo vyava(hā)[r](a) || . . . . ///
3 /// . . . . vācā sucari . . .i ///
4 /// . . . . bhāg[a]. . . . . ///
5 ///

B

w /// . . . .[ṭh]. j[ihvā] v[ij]ñ. ///
x /// . .ya narak[āṃ]s≠t[ī]rya ca pretām. . . .[ā] ///

y /// [p](a)ñca nivaraṇāni[2] kāmacchando ni[v](araṇaṃ) [v]y(ā) ///
z /// parāmarśo vicikitsā kāmacchando vyāpā[d]. . . ///

Publ. (a R): V. Rosen, Saṅg, Nr.1. E. Waldschmidt, Die Einleitung des Saṅgītisūtra, ZDMG 105, 1955, p.315 (Nr.1); p.302—303.

Faksimile (a): Mout.I, Tafel CLXVII a—b.

[1] Vgl. Saṅgītisuttanta, Dīghanikāya, Ed. PTS, Bd.3, p.232, XLI—XLVI, Gruppen von *anariyā vohārā* bzw. *ariyā vohārā.*

[2] Vgl. Edgerton, BHSD, s.v. *nīvaraṇa.*

[3] Lesung: Tripāṭhī-Waldschmidt. Inhaltsangaben: Waldschmidt.

779 **X 707** Schrifttypus **VI**

Teil der linken Blatthälfte; Pustaka-Format; 7,8 × 12,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, 3 cm breit, etwa 5,5 cm vom Rand einsetzend, in Zeile 2—4; Spuren roter Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśottarasūtra

Teil aus § E.c)—I.10 Einleitung und Einergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.28 (Nr.4—5); p.54—55.
Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVII c—d.

780 **X 708** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück eines Blattes; Pustaka-Format; 7,4 × 13 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśottarasūtra

Teil aus § IX.6—8 Neunergruppe von Lehrbegriffen.

Publ.: D. Schlingloff, Daśo (2), p.11 (Nr.3—4); p.21—22.

Faksimile: Mout.II, Tafel 166 a—b.

781 **X 710** Schrifttypus **VI**

Bruchstück der linken Ecke; Pustaka-Format; 7,4 × 6,9 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśottarasūtra

Wörter aus § I.1—II.10 Einer- und Zweiergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.29 (Nr.6—7); p.54—58.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVII c—d.

782 **X 712** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 7,5 × 7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśottarasūtra

Wörter aus § VI.7(3)c—(5)c Sechsergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.40 (Nr.47—48); p.79—80.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII a—b.

783 **X 714** Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 7,3 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § VI.16—17.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.81—82.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII a—b.

784 **X 717** Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 7 × 9,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 17.14—18.1.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.72 (Nr.169—170); p.190—196; 452—453.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII c—d.

785 **X 721** Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; 5 × 6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 14.3—8 („śūnyatā“).

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.61 (Nr.50—51); p.148—150.

Faksimile: Mout.II, Tafel 166 a—b.

786 **X 724** Schrifttypus **VI**

Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.204; Pustaka-Format; 7×8,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Entfaltung der Atmungsachtsamkeit
(ānāpānasmṛtibhāvanā).

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, p.64; p.66.

787 **X 732** Schrifttypus **VI**

Großer Mittelteil eines Blattes; Pustaka-Format; 6,3×30,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 3,5—4 cm breit, unterbricht Zeile 2—3, Schnürloch mit Kreis versehen; schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta
Sūtra 5.34—37 („nagara").

Publ.: C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.77 (Nr.127—128); p.104—105.

Faksimile: Mout.II, Tafel 169b—c.

788 **X 736** Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 4,9×6,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāparinirvāṇasūtra
Wörter aus § 2.8—27.
Das Bruchstück stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 2.8—10

1 /// (kuśalā)[n](āṃ) dha(r)m(ā)ṇā(ṃ) na pā(rihāṇiḥ) ///
2 /// [kā](ṃ)kṣitavyā kuśalānāṃ ///
3 /// (mānayiṣ)y(ant)i pūjayiṣyaṃ[t]i . . ///
4 ///

R § 2.21—27

x /// (upa)sth[i]tasmṛta[y](aḥ samāhitāḥ) ///
y /// bhaviṣyaṃti arthajñā [k](ālajñāḥ) ///
z /// (ka)tame | yāvac=ca bhi(kṣavaḥ) ///

Textbearbeitung: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.120—128.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172a—b (MPS Nr. 305—306).

[1] Identifizierung: TRIPĀṬHĪ. Lesung: SCHLINGLOFF-TRIPĀṬHĪ.

782 X 712 Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 7,5 × 7,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Daśottarasūtra

Wörter aus § VI.7(3)c—(5)c Sechsergruppen von Lehrbegriffen.

Publ.: K. Mittal, Daśo, p.40 (Nr.47—48); p.79—80.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII a—b.

783 X 714 Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 7,3 × 10,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Saṅgītisūtra

Wörter aus § VI.16—17.

Publ.: V. Rosen, Saṅg, Nr.81—82.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII a—b.

784 X 717 Schrifttypus **VI**

Blatteil aus der Mitte; Pustaka-Format; 7 × 9,6 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Catuṣpariṣatsūtra

Wörter aus § 17.14—18.1.

Publ.: E. Waldschmidt, CPS, p.72 (Nr.169—170); p.190—196; 452—453.

Faksimile: Mout.I, Tafel CLXVIII c—d.

785 X 721 Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; Papier mit Gipsschicht; 5 × 6 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta

Sūtra 14.3—8 („śūnyatā“).

Publ.: C. B. Tripāṭhī, NidSa, p.61 (Nr.50—51); p.148—150.

Faksimile: Mout.II, Tafel 166 a—b.

786 **X 724** Schrifttypus **VI**

Bruchstück von der linken Ecke; Bl.-Nr.204; Pustaka-Format; 7 × 8,2 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; rote Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Entfaltung der Atmungsachtsamkeit
(ānāpānasmṛtibhāvanā).

Publ.: D. SCHLINGLOFF, Ein buddhistisches Yogalehrbuch, p.64; p.66.

787 **X 732** Schrifttypus **VI**

Großer Mittelteil eines Blattes; Pustaka-Format; 6,3 × 30,8 cm; 4 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; Schnürlochraum, etwa 3,5—4 cm breit, unterbricht Zeile 2—3, Schnürloch mit Kreis versehen; schwarze Linierung.
Fundort nicht zu ermitteln.

Nidānasaṃyukta
Sūtra 5.34—37 („nagara").

Publ.: C. B. TRIPĀṬHĪ, NidSa, p.77 (Nr.127—128); p.104—105.

Faksimile: Mout.II, Tafel 169b—c.

788 **X 736** Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 4,9 × 6,5 cm; 3 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāparinirvāṇasūtra
Wörter aus § 2.8—27.
Das Bruchstück stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 2.8—10

1 /// (kuśalā)[n](āṃ) dha(r)m(ā)ṇā(ṃ) na pā(rihāṇiḥ) ///
2 /// [kā](ṃ)kṣitavyā kuśalānāṃ ///
3 /// (mānayiṣ)y(ant)i pūjayiṣyaṃ[t]i . . ///
4 ///

R § 2.21—27

x /// (upa)sth[i]tasmṛta[y](aḥ samāhitāḥ) ///
y /// bhaviṣyaṃti arthajñā [k](ālajñāḥ) ///
z /// (ka)tame | yāvac=ca bhi(kṣavaḥ) ///

Textbearbeitung: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.120—128.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172a—b (MPS Nr. 305—306).

[1] Identifizierung: TRIPĀṬHĪ. Lesung: SCHLINGLOFF-TRIPĀṬHĪ.

789 **X 738** (T III 272) Schrifttypus **VI**

Bruchstück aus der Mitte eines Blattes; 6,3 × 8 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln; 3. Turfan-Expedition.

Mahāparinirvāṇasūtra (?)

Wörter aus § 17.9—13, 15—17(?) und 32.5—6.
Das Bruchstück stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 17.9—13

1 /// .. y. .. .. ///
2 /// (ava)bhāsena sphuṭo bhavati yāpi[2] [t](ā) ///
3 /// (t)ā[p]i[3] (ta)s[m]iṃ samaye udā(r)[e](ṇa) ///
4 /// .. .. (i)[h=o]papannā .. ///
5 /// .. .. (niṣkrāma)ti atya(rthaṃ) ///

R § 17.15—17

1 /// .. .. .. (samyaksaṃ)bodhim=a[bhi](gacchati?) ///
2 /// .. .. [t](a)thāgatas=tri(parivartaṃ) ///
3 /// (sa)myaksa(ṃ)[b]uddha[4] loke prādurbhāvā(ya?) ///
4 /// .. atha[5] bhagavāṃ tad=eva pari[n](irvāṇasamaye?) ///
5 /// (madh)[y](a)me [y]ā(m)e [a](nupadhiśeṣe n)i(rv)[ā](ṇadhātau) ///

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.214—216.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172a—b (MPS Nr. 309—310).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung: Schlingloff-Tripāṭhī.
[2] K.Sk.: *yā api.* [3] K.Sk.: *tā api.*
[4] Unter *lo* von *loke* ist später *syā* hinzugefügt. Zu lesen: *°buddhasya*?
[5] Zeile 4 und 5 enthalten Wortlaut von Vorg.32.5—6! Die Zugehörigkeit der Zeile 3 zum MPS ist nicht feststellbar. Es kann deshalb sein, daß dieses Fragment nicht unmittelbar zum MPS gehört.

790 **X 740** Schrifttypus **VI**

2 unmittelbar aneinanderstoßende Blatteile von der rechten Blatthälfte; Pustaka-Format; zusammen 8,2 × 20,2 cm; 6 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāparinirvāṇasūtra

Teile aus § 1.6—15 Varṣākāras Besuch beim Buddha: König Ajātaśatru entsendet Varṣākāra.
Die Blatthälfte stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 1.6—10

1 /// .. (vi)nāśayiṣyā[mi] anay[e]na vyasanam=āpā[da].. .. .. .. [bha]gavāṃ[n=ā]maṃ[t](ra)

2 /// .. (vā)d[i]no hi bhava[nti] tath[ā]gatā r[ha]ṃtaḥ[2] samyaksa[ṃ]buddhā[ḥ] ....ti varṣākāro [b]rāhma

3 /// .. sarvaśveta[ṃ] vaḍa[bā]ratha[m≈a]bhiruhya mā[ṇava](ga)[ṇa]parivṛ[t](aḥ sau)-[var]ṇ[e]na daṇḍakama

4 /// [va]ddarśanāya bhagantaṃ[3] pary[u]pāsanāyai [ta]sya yā[va]d≈yāna[bh]ūmis≈t(ā)-vad≈yānena [gatvā]

5 /// pa[ja]g[āma][4] up[e]tya bhagavatā sārdhaṃ saṃmukhaṃ saṃ[moda]niṃ[5] saṃ-raṃjanīṃ (kath)[āṃ v]ividhā[m]≈(u)pasaṃ

6 /// (bha)gavaṃtam≈idam≈avocat[6] rājā bho g[au]tama māga[dhaḥ][7] ajātaśatrur≈ [vaide](hī)[p](utro bha)[g](a)[v](a) ....

R § 1.10–15

1 /// .. [natāṃ ca] yā[trā]ṃ [ca] balaṃ ca sukhaṃ [va]dya[tāṃ[8] ca spa]rśavihā[ra]-(tāṃ) [c](a) [su]khī bha[va](tu)

2 /// [śa]tru[r]≈v[aide]h[ī]putr[o] vṛjibhiḥ [sā]rdha[ṃ] prativi[ru]ddhaḥ sa evaṃ pa-rṣadi [v](ā)caṃ [bh]āṣa[t]e [ahaṃ]

3 /// (c≈ākīr)[ṇ](a)bahujanama[nu]ṣyāṃś≈ca utsāda[yiṣ]yā[mi] vināśayiṣyāmi[9] ana[y]e[10] vyasanam≈ā[pā]da

4 /// .... eko≈yaṃ [va]rṣākāra samayo [vṛji]ṣu vi[ha]rāmi cāpā[l]e (c)[ai]tye tatra mayā vṛjī[ṇā](ṃ)

5 /// .... dharmā[ṃ] samādāya vṛttiṣyanti vṛjiṣ[u] ca sapt≈āpāri[h]ā(ṇīyā)[11] dharmāḥ saṃdrakṣyaṃte

6 /// .... (kha)[lu] vayaṃ [bhavato] g[au]tamasya [a]sya asya[12] [sa]ṃ(kṣ)[i](ptena bhāṣita)sy≈āvibhak[t]as(ya)

Textbearbeitung: E. Waldschmidt, MPS, p.104–108.

Faksimile: Mout.II, Tafel 173a–b (MPS Nr. 311–312).

[1] Identifizierung: Waldschmidt. Lesung und Zusammenordnung der Fragmente: Tripāṭhī.
[2] Lies: *(a)rhaṃtaḥ.* [3] Verschrieben für *bhaga(va)ntaṃ.* [4] Punkt zu verlangen.
[5] Lies: *saṃmodanīṃ.* [6] Virāma. [7] K.Sk.: *māgadho 'jāta°.*
[8] Schreibfehler. Zu *(c≈āna)vadyatāṃ* zu ergänzen.
[9] *ṣyāmi* ist unter der Zeile nachgetragen. [10] Lies: *anaye(na).* Vgl. V 1.
[11] Lies: *≈āpari°.* [12] Das eine *asya* ist überflüssig.

791 **X 741** Schrifttypus **VI**

Kleines Bruchstück vom unteren Rande eines Blattes; 3,5 × 4 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Mahāparinirvāṇasūtra

Wörter aus § 32.17–25.

Das Bruchstück stand für die Textausgabe des MPS noch nicht zur Verfügung.

Umschrift:

V[1] § 32.17–20

y /// mañcam=alaṃ[by](a)[2] ///
z /// m=āmaṃtrayati ///

R § 32.22–25

1 /// (pra)māṇena ye te ///
2 /// (dh)v(a)ni tathāgatā ///
3 /// . . . . .l[ā][3] ///

Textbearbeitung: E. WALDSCHMIDT, MPS, p.296–298.

Faksimile: Mout.II, Tafel 172c (MPS Nr. 313–314).

[1] Identifizierung und Lesung: TRIPĀṬHĪ.
[2] Schreibfehler für *=a(va)laṃby(a)*.
[3] Ergänze zu *(mā k)lā(ma mā parideva)*.

792 **X 745** Schrifttypus **VI**

Rechtes Eckstück (knapp ein Drittel des ursprünglichen Blattes); Pustaka-Format; 7,5 × 12 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b, Rohrfeder.
Fundort nicht zu ermitteln.

Āṭānāṭikasūtra[1]

Versteile aus der Beschreibung der Reiche der Himmelskönige des Westens (Virūpākṣa) und des Nordens (Kubera). Der von H. HOFFMANN, Āṭānāṭikasūtra, p.45–49 herausgegebene, lückenhafte Text erfährt kleine Ergänzungen.

Umschrift:

V

1 /// maṇḍalī[2] mahāṃ yasy=āvataraṇād=eva rātri
2 ///(t)āṃ[3] diśam=abhipālayati mahārājā yaśasvi
3 /// (n)[ā]gebhiḥ[4] saṃpari[v]ṛtt[o] nāg[e]bhiḥ saṃpuraskṛtaḥ
4 /// .. ṣṭvā[5] saṃbuddhaṃ buddham=ādityabāndhavam[6] ārā
5 /// .. bhikṣṇaśaḥ[7] tasmād=ahaṃ vadāmy=evaṃ ji(naṃ) [va]nd[a]

R

1 /// ..te | tāṃ[8] diśam=abhipālayati mahā(rā)[jā] ya
2 /// .. ti[9] na vapaṃti n=āpi yuñjati lāṅgalam[6] di
3 /// .. paribhuṃ[ja]ṃti[10] suratāḥ surabhiḥ puṣparā
4 /// jā[11] yaśasvimāṃ yakṣāṇām=adhipati rājā Kubera
5 /// va[12] putrā ekanāmā [i]ti śrutāḥ[13] aśiti[r=da]śa

[1] Identifizierung: WALDSCHMIDT. Lesung: TRIPĀṬHĪ-WALDSCHMIDT.
[2] Ergänzung zu HOFFMANN, p.45.5–6: *(ādityo) maṇḍalī mahāṃ | yasyāvataraṇād eva.*
[3] Entspricht a.a.O., p.45.12–13.
[4] *nāgebhiḥ saṃparivṛtto* fehlt in der Lesung der Textausgabe, s. a.a.O., p.45.18. Der Einschub in unserem Fragment bringt den fehlenden dritten Pāda des Śloka bei. Es läßt sich errechnen, daß zu Anfang der Zeile 36 Akṣaras fehlen.
[5] Entspricht a.a.O., p.45.23–25.
[6] Virāma.
[7] Entspricht a.a.O., p.47.5–7.
[8] Entspricht a.a.O., p.47.13–14.
[9] Ergänzung zur Textausgabe, a.a.O., p.47.19–20: *na te kṛṣaṃti na vapaṃti nāpi yuñjanti lāṅgalam.*
[10] Ergänzung zur Textausgabe, a.a.O., p.47.26–27: *paribhuṃjaṃti suratāḥ | surabhiḥ puṣparāṣir vā.*
[11] Entspricht a.a.O., p.49.4–6.
[12] Entspricht a.a.O., p.49.9–11.
[13] *iti śrutāḥ* gegenüber der Lesung *mahābalāḥ* in der Textausgabe.

793 **X 1397/4** Schrifttypus **VI**

Bruchstück; 2 × 3,2 cm; 2 Zeilen, doppelseitig; nordturkistanische Brāhmī, Typ b (?), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava = Śatapañcāśatka 14–16.

Publ.: D. R. SHACKLETON BAILEY, The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, p.43–45 (in Anmerkungen).

Faksimile: Mout.III, Tafel 74, Nr.474–475.

794 **X 1577** Schrifttypus **VI**

Teil eines Blattes; ungewöhnliches Format; 9 × 10,7 cm; V: 4 Zeilen in nordturkistanischer Brāhmī, Typ b, Rohrfeder; R: 14 Zeilen in soghdischer Schrift (?).

Fundort nicht zu ermitteln.

Brāhmī-Syllabar, in Zeile 3 und 4 Ligaturen mit den im Tocharischen benutzten „Fremdzeichen" *wa, ra̱, sa̱, la̱*.

Umschrift[1]:

V

1 /// [ṛ] [e] ai o au aṃ aḥ ///
2 /// ṭha [ḍa] [ḍha] taḥ pa pha ba bha ma ///
3 /// wa ṟaḥ 1 2 3 4 5 6 7 8 ///
/// ḥ ||
4 /// tsa̱ ||
/// la̱ ||
/// tsa̱ ||

R

Text in soghdischer (?) Schrift.

[1] Lesung: HOLZMANN.

795 **X 1575** Schrifttypus ähnlich **S I**

Bruchstück aus der Blattmitte mit Schnürloch; ungewöhnliches Format (?); 5 × 5,8 cm; 3 Zeilen, einseitig; spitzwinkliger Typ ähnlich S I (s. BÜHLER, Tafel IV, Col.XV–XIX), Rohrfeder.

Fundort nicht zu ermitteln.

Schreibübung (?)

V: Aufeinanderfolge von Akṣaras: In der ersten Zeile wiederholen sich das dritte, fünfte und siebente Akṣara und das vierte und sechste Akṣara. In der zweiten Zeile wiederholen sich das erste und dritte und das zweite und vierte Akṣara.

R: unbeschrieben.

BESCHREIBUNGEN

f

VERMISSTE HANDSCHRIFTEN

von denen z.Zt. nur Transkriptionen vorhanden sind

Kat.-Nr. 796—801

796 **X 402**[1] Schrifttypus ?

Nahezu vollständiges Blatt; Pustaka-Format; 7 Zeilen, doppelseitig.
Fundort: vermutlich Qizil; 3. Turfan-Expedition.

Mahāsamājasūtra

Textstück aus dem Anfang: Vier Brahmakāyika-Gottheiten stellen fest, daß sich große Scharen von Göttern zur Teilnahme an einer Predigt beim Buddha eingefunden haben, und begeben sich ebenfalls zum Erhabenen, um ihn mit je einer Gāthā zu preisen. Vgl. Textausgabe (BBS, p.148—206), p.157, 159.

Umschrift:

V (p.157, 159)

1 . . sate bhikṣusaṃghañ=ca yan=nu vayaṃ ga(tvā) pratyekappra
2 . . [kaṃ] bhagavantaṃ bhikṣusaṃghañ=ca gāthā[bhir=a]bhiṣṭaveyā
3 . . . . . . [ca]tasro devatāṃ brahmakāyika devatās=ta
4 . . . . . . lavāṃ puruṣaḥ saṃpiñjitaṃ vā bāhuṃ
5 prasārayet=prasāritaṃ vā saṃpiñjayet | evam=e-
6 va [cata]sro brahmakāyika devatāḥ brahmaloke anta-
7 rhitā bhagavataḥ purataḥ pratitasthuḥ ekāntasthitā

R (p.159)

1 (e)kāṃ [bra]hmakayika devatā tasyāṃ velāyāṃ gāthāṃ babhā-
2 ṣe (||) mahāsamājaḥ pravaṇe devakāyāḥ samāgatāḥ
3 aparājitasaṃghaṃ hi draṣṭum=abhyāgatā vayam |
4 (dv)i(t)ī(y)ā brāhmakayikā devatā gāthāṃ babhā-
5 (ṣe ||) . . . . bhūtena cittena pradadhaty=atra bhikṣavaḥ
6 . . . . . . n(e)ttrāṇy=ādāya saṃrakṣaṃt=īndriyāṇi hi || tṛ-
7 (tī)[yā] brahmakāyikā devatā gathāṃ babhāṣe || saṃpra

Das Textstück stand 1932 bei der Herausgabe des Sūtratextes noch nicht zur Verfügung. Da es einige Lücken der für die Textausgabe benutzten Kat.-Nr.581, die gerade zu Anfang etwas fragmentarisch ist, schließt, sind nachstehend die ersten 12 Absätze

des Textes in vervollständigtem Wortlaut wiedergegeben[2]. Unser Blatt setzt in Absatz 7 ein. Die darin enthaltenen Wörter sind kursiv gesetzt.

1 evaṃ mayā śrutam | ekasmiṃ samaye bhagavāṃ Śākyeṣu viharati vane Kāpilavastave sārdhaṃ pañcabhir bhikṣuśataiḥ sarvair arhadbhiḥ kṣīṇāsravaiḥ kṛtakṛtyaiḥ kṛtakaraṇīyair avahṛtabhārair anuprāptasvakārthaiḥ parikṣīṇabhavasaṃyojanaiḥ samyagājñayā suvimuktacittaiḥ |

2 tatra bhagavān bhikṣusaṃghasya nirvāṇapratisaṃyuktāṃ dharmikathāṃ kathayati sma |

3 api (tatra)[3] daśamahālokadhātumahāśākyamahāśakyā devatā (sannipatitā[4] bhagavantam upāsate bhikṣu)saṃghañ ca |

4 (atha[5] khalu catasṛṇāṃ brahmalokanivāsikānāṃ) devatānāṃ brahmakāyikānām etad abhavat |

5 adya khalu bhagavāṃ Śākyeṣu viharati vane Kāpilavastave sārdhaṃ pañcabhir bhikṣuśataiḥ sarvair arhadbhiḥ kṣīṇāsravaiḥ kṛtakṛtyaiḥ kṛtakaraṇīyair avahṛtabhārair anuprāptasvakārthaiḥ parikṣīṇabhavasamyojanaiḥ samyagājñayā suvimuktacittaiḥ |

6 tatra bhagavān bhikṣusaṃghasya nirvāṇapratisaṃyuktāṃ dharmikathāṃ kathayati sma |

7 api (tatra)[3] daśamahālokadhātumahāśākyamahāśakyā devatā sannipatitā bhagavantam upā*sate bhikṣusaṃghañ ca* |

8 *yan nu vayaṃ gatvā pratyekapratyekaṃ bhagavantaṃ bhikṣusaṃghañ ca gāthābhir abhiṣṭavema* |

9 atha *catasro brahmakāyikā devatās*[7] *ta*dyathā ba*lavāṃ puruṣaḥ saṃpiñjitaṃ*[6] *vā bāhuṃ prasārayet prasāritaṃ vā saṃpiñjayed*[6] *evam eva catasro brahmakāyikā devatā brahmaloke antarhitā bhagavataḥ purataḥ pratitasthuḥ* |

10 *ekāntasthitā ekā brahmakāyikā devatā tasyāṃ velāyāṃ gāthāṃ babhāṣe* ||
mahāsamājaḥ pravaṇe devakāyāḥ samāgatāḥ |
aparājitasaṃghaṃ hi draṣṭum abhyāgatā vayam ||

11 *dvitīyā brahmakāyikā devatā gāthāṃ babhāṣe* ||
ṛjubhūtena cittena pradadhaty atra bhikṣavaḥ |
— — *va netrāṇy ādāya saṃrakṣaṃtīndriyāṇi hi* ||

12 *tṛtīyā brahmakāyikā devatā gāthāṃ babhāṣe* ||
*saṃpra*dālya khalu kīlam aneyā
indra — ◡ ◡ ◡ (ghaṃ[8] parikhaṃ ca |
te caranti) śuddhā vimalāś ca
nāyakena dāntāḥ śiśunāgāḥ ||

[1] Original nach kriegsbedingter Verlagerung noch nicht wieder aufgefunden. Beschreibung und Bearbeitung nach Abschrift von Frau Dr. E. Lüders, die das Stück auch schon als zum Mahāsamājasūtra gehörig bestimmte.

[2] Nähere Angaben und Textrekonstruktion: Waldschmidt. In den Absätzen 3, 4, 7 und 12 stehen einige ergänzte Wörter in runder Klammer, die in der Textausgabe nicht zu finden sind. Auf die Übernahme von runden Klammern bei in der Textausgabe ergänzten Wörtern wurde verzichtet, da die Ergänzungen dort entsprechend gekennzeichnet und kaum zweifelhaft sind.

[3] Ergänzt nach *tatra* in Absatz 2. [4] Ergänzt nach Absatz 7.

[5] Ergänzt nach der tibetischen Parallele; vgl. Textausgabe, p.198 mit Anm.1.

[6] Gewöhnlich: *saṃmiñjitaṃ* bzw. *saṃmiñjayed.*

[7] *devatāṃ* in V 3 der Handschrift vor *brahmakāyika* ist wohl ein Versehen.

[8] Ergänzt nach Kat.-Nr. 680, Fragment a, oben p.307.

797 **Uv.NG**[1] Schrifttypus ?

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 5,5×26 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; Schnürloch unterbricht Zeile 3.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXXIII.77—Ende (Brāhmaṇavarga);
Auf R folgt in Zeile 5 ein noch nicht bestimmter Text.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.75.

[1] Beschreibung nach der Publikation von F. BERNHARD; Original bisher nicht wieder aufgefunden.

798 **Uv.NO**[1] Schrifttypus ?

2 Teile aus der Blattmitte (a, b); Papier mit Gipsschicht; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6×28 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; die Schrift ist zum Teil stark abgerieben.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

a): I.1—5 (Anityavarga);
b): XXXIII.83—Uddānam (Brāhmaṇavarga);
Auf der V 4 beginnt Udānastotra in Tocharisch B.

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.75f.

[1] Beschreibung nach der Publikation von F. BERNHARD; Original bisher nicht wieder aufgefunden.

799 **Uv.NP**[1] Schrifttypus ?

Linkes Eckstück; Bl.-Nr.54; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 6,2×40,5 cm; 5 Zeilen, doppelseitig; Schnürlochraum unterbricht Zeile 2—4.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

Bl.54: XXVII.33 (Paśyavarga)—XXVIII.3 (Pāpavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.76.

[1] Beschreibung nach der Publikation von F. BERNHARD; Original bisher nicht wieder aufgefunden.

800 **Uv.NU**[1] Schrifttypus ?

Rechtes Eckstück; Pustaka-Format; ursprüngliche Blattgröße ca. 5×24 cm; 4 Zeilen, doppelseitig.
Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXIX.41—47 (Yugavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.76.

[1] Beschreibung nach der Publikation von F. BERNHARD; Original bisher nicht wieder aufgefunden.

801 **Uv.NW**[1] Schrifttypus ?

3 Bruchstücke von einem Blatt; Pustaka-Format; ursprüngliche Blatthöhe ca. 7,5 cm; 6 Zeilen, doppelseitig.

Fundort nicht zu ermitteln.

Udānavarga

XXX.12–24 (Sukhavarga).

Publ.: F. BERNHARD, Uv, p.76.

[1] Beschreibung nach der Publikation von F. BERNHARD; Original bisher nicht wieder aufgefunden.

ÜBERSICHT ÜBER DIE HANDSCHRIFTEN NACH DEM INHALT[1]

A. BUDDHISTISCHE LITERATUR

1. ORDENSZUCHT (*VINAYA*)

Bhikṣuprātimokṣasūtra	Kat.-Nrn. 2, 28, 39—43, 73—119, 352 bis 355, 360, 361, 382—392, 473—477, 493, 494, 535—538, 650, 655, 657, 658, 665—678, 762.
Bhikṣuprātimokṣasūtra der Dharmaguptas	Kat.-Nr. **656.**
Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra	Kat.-Nrn. 44, 394, 539.
Cīvaravastu der Mūlasarvāstivādins	Kat.-Nr. **551.**
Devadatta-Episoden	Kat.-Nr. 552.
Karmavācanā	Kat.-Nrn. 29, 45, 46, 120—131, **132,** 133—139, 393, 395, 433, 435, 554, 555, 557, 569—572, 651, 679, 764.
Karmavācanā der Mūlasarvāstivādins	Kat.-Nr. 573.
Konzil-Bericht	Kat.-Nr. 556.
Upālipariprcchā	Kat.-Nrn. 553, 566.
Vinayavibhaṅga	Kat.-Nrn. 540—550, 557, 559—565, 567, 568, 763.
Vinayavibhaṅga der Mūlasarvāstivādins	Kat.-Nr. 574.

2. LEHRTEXTE (*SŪTRA*)

Anavatāgrasaṃyukta	Kat.-Nr. **167.**
Aṅgulimālasūtra	Kat.-Nr. **160.**
Arthavarggīyāṇi Sūtrāṇi	Kat.-Nr. 662.
Āṭānāṭikasūtra	Kat.-Nrn. 10, 31, 33, 165, 173—175, 180, **371,** 419, 444, **621,** 681, **792.**
Avetyaprasādasaṃyukta	Kat.-Nr. **162.**
Bhayabhairavasūtra	Kat.-Nrn. 32, 36, 165.
Bimbasārasūtra	Kat.-Nr. 581.

[1] Die Katalognummern von Handschriften, deren Text in diesem Band erstmals identifiziert oder erstmals in Umschrift (mit mehr oder weniger ausführlicher Bearbeitung) wiedergegeben wird, sind durch Fettdruck hervorgehoben.

Bodharājakumārasūtra	Kat.-Nrn. 33, 165, 180.
Bodhyaṅgasaṃyukta	Kat.-Nr. 533.
Candramaṇḍalasūtra	Kat.-Nr. 176.
Caṅkīsūtra	Kat.-Nr. 165.
Catuṣpariṣatsūtra	Kat.-Nrn. 3, 9, 11, 149, 159, 168, 177, 181, 182, 185, 363, 367, 368, 399, 400, 401, 410, 411, 430, 478, 498, 505, 512, 577, 580, 584, 586, 605–607, 652, 682, 683, 685, 769–775, 784.
Daśabalasūtra	Kat.-Nrn. 166, 168, 173, 362, 420, 426, 501–504, 507, 514, 581, 583, 765, 766.
Daśottarasūtra	Kat.-Nrn. 6, 161, 168, 171, 172, 177, 186, 365, 367, 398, 400, 407, 413, 423, 426, 428, 505, 508, 509, 511, 512, 590, 595, 652, 685, 777, 779–782.
Dharmacakrapravartanasūtra	Kat.-Nr. 581.
Dhvajāgrasūtra	Kat.-Nrn. 176, 178, 418, 496, 499, 504, 506, 581, 681.
Dīrghāgama, Sūtras aus	Kat.-Nr. **495.**
Giñjakāvasathasūtra	Kat.-Nr. **162.**
Janarṣabhasūtra	Kat.-Nrn. 32, 165.
Kandarakasūtra	Kat.-Nrn. 165, **422.**
Lakṣmaṇasaṃyukta, Sūtras aus	Kat.-Nr. **30.**
Mahāgovindasūtra	Kat.-Nrn. 32, 165.
Mahānidānasūtra	Kat.-Nr. 581.
Mahāparinirvāṇasūtra mit Mahāsudarśanasūtra	Kat.-Nrn. 9, 151, 162, 168, 169, 170, 177, 183, **184,** 367, **370,** 377, 399, 400, 402–406, 415, 417, 421, **425, 431,** 478, 479, 495, 498, 510, 512, **513,** 578, 579, **585, 587, 588, 592, 618, 619, 620, 684,** 685, **694, 788, 789, 790, 791.**
Mahāsamājasūtra	Kat.-Nrn. 33, 177, **424,** 581, **680, 796.**
Mahāsiṃhanādasūtra	Kat.-Nrn. 32, 500.
Mahāvadānasūtra	Kat.-Nrn. 3, 9, 164, 177, 399, 400, 412, 478, 498, 593, 600–604, 652, 685, 686, 690, **768.**
Nandikasūtra	Kat.-Nr. **162.**
Nidānasaṃyukta, Sūtras aus	
„Abhavya“ (Sūtra 25)	Kat.-Nr. 381.
„Acela“ (Sūtra 20)	Kat.-Nrn. 381.
„Ādi“ (Sūtra 16)	Kat.-Nrn. 381, 504, 688, 696.
„Bhikṣu“ (Sūtra 17)	Kat.-Nr. 381.
„Bhūmika“ (Sūtra 22)	Kat.-Nr. 381.
„Bhūtam idam“ (Sūtra 24)	Kat.-Nr. 381.
„Brāhmaṇa“ (Sūtra 18)	Kat.-Nrn. 381, 615.
„Dīpa“ I (Sūtra 3)	Kat.-Nrn. 158, 381.

„Dṛṣṭisaṃpanna“ (Sūtra 23)	Kat.-Nr. 381.
„Dvayaṃ kāṣṭhe“ (Sūtra 8)	Kat.-Nr. 381.
„Kāṃsī“ (Sūtra 9)	Kat.-Nr. 381.
„Kātyāyana“ (Sūtra 19)	Kat.-Nrn. 381, 615.
„Kumbha“ (Sūtra 10)	Kat.-Nrn. 51, 381, 689, 695.
„Markaṭa“ (Sūtra 7)	Kat.-Nr. 381.
„Naḍakalāpika“ (Sūtra 6)	Kat.-Nrn. 381, 725.
„Nagara“ (Sūtra 5)	Kat.-Nrn. 152—157, 167, 176, 179, 366, 369, 381, 408, 420, 616, 617, 659, 690—693, 787.
„Na yuṣmākam“ (Sūtra 13)	Kat.-Nr. 381.
„Nivṛta“ (Sūtra 12)	Kat.-Nr. 381.
„Pratītya“ (Sūtra 14)	Kat.-Nr. 381.
„Śūnyatā“ (Sūtra 15)	Kat.-Nrn. 381, 785.
Sūtra 30	Kat.-Nr. **680 a.**
„Timburuka“ (Sūtra 21)	Kat.-Nr. 381.
„Vṛkṣa“ I u. II (Sūtra 1 u. 2)	Kat.-Nrn. 51, 158, 381.
„Yo vadet“ (Sūtra 11)	Kat.-Nrn. 381, 680a, 689.
Nidānasūtra s. Nidānasaṃyukta „Nagara“	
Pañcatrayasūtra	Kat.-Nrn. 32, 33.
Pārāyaṇasūtra	Kat.-Nr. 50.
Parivrājakasaṃyukta des Saṃyuktāgama	
Kokanada	Kat.-Nr. **612.**
Anāthapiṇḍada	Kat.-Nr. **612.**
Dīrghanakha	Kat.-Nr. **612.**
Śarabha	Kat.-Nr. **612.**
Parivrājaka Sthavira (?)	Kat.-Nr. **612.**
Brāhmaṇasatyāni	Kat.-Nr. **612.**
Pāṭimātṛsūtra	Kat.-Nrn. **32,** 165, 500.
Pratītyasamutpādaformel	Kat.-Nrn. 581, 582 (im Samyuktāgama).
Rāṣṭrapālasūtra	Kat.-Nr. 412.
Śakrapraśnasūtra	Kat.-Nrn. 409, 581.
Śaṃkarakasūtra	Kat.-Nrn. 33, 165, 180.
Saṃyuktāgama, Sūtras aus	Kat.-Nr. **30, 160.**
Sūtra „Tac ca bhikṣuṇā“	Kat.-Nr. **613.**
Sūtra „Śikṣā“	Kat.-Nr. **613.**
(s. auch Anavatāgrasaṃyukta, Avetyaprasādasaṃyukta, Lakṣmaṇasaṃyukta, Nidānasaṃyukta, Parivrājakasaṃyukta, Skandhasaṃyukta)	
Saṅgītisūtra	Kat.-Nrn. 3, 168, 177, 367, 411, 416, 426, 427, 429, 498, 505, 589, 594, 597, 608—611, 652, 685, 687, 776, 778, 783.
Śāriputra erhält Belehrung (Sūtra?)	Kat.-Nr. **532.**
Satyasūtra	Kat.-Nr. 499.
Śikhālakasūtra	Kat.-Nr. 412.
Skandhasaṃyukta, Sūtras aus	Kat.-Nr. **376.**

Śroṇakoṭiviṃśasūtra	Kat.-Nr. 412.
Sunakṣatrasūtra	Kat.-Nrn. **32,** 33, 165, 500.
Svāgatasūtra	Kat.-Nr. 504.
Upālisūtra	Kat.-Nr. 412.
Upasenasūtra	Kat.-Nrn. 61, 241, 630, 723, 724.
Vidūra-Krakasundasūtra	Kat.-Nr. 412.
Vidyāsthanopamasūtra	Kat.-Nrn. 160, 366, 497, 499.
Sūtra über die heiligen vier Stätten = MPS § 41	Kat.-Nr. **620.**
Sūtratexte, unbestimmt	Kat.-Nrn. **24, 35, 36(?),** 147, 160, 163, **178, 496,** 504, **620.**
Sūtratitel, Aufzählung einiger	Kat.-Nr. 364.

3. VERSSAMMLUNGEN UND ERZÄHLUNGEN

a) Verssammlungen

Anavataptagāthā	Kat.-Nrn. 48, 49, 50, 187, 662.
Karmapathagāthā	Kat.-Nr. 48.
Pretāvadāna	Kat.-Nr. 49.
Śroṇa-Koṭīviṃśa, Versgruppe für	Kat.-Nr. 145.
Sthaviragāthā	Kat.-Nr. 49.
Udānavarga	Kat.-Nrn. 1, 5, 8, 13, 14, 38, 49, 65—72, 247—351, 359, 373, 447—472, 481, 490—492, 525—530, 634—637, 663, 664, 726—760, 797—801.
Vimānāvadāna	Kat.-Nr. 49.

b) Erzählungen

Mandhātāvadāna	Kat.-Nr. **558.**
Śroṇakoṭikarṇāvadāna	Kat.-Nrn. 591, **598.**

4. ABHIDHARMA, LEHRBEGRIFFE, SŪTRAKOMMENTARE, YOGA

a) Abhidharma

Abhidharmakośa, Vasubandhu	Kat.-Nr. **624.**
Abhidharma-Texte	Kat.-Nrn. **15, 18, 653.**
Bhāṣya zum Ābhidharmikaprakaraṇa des Vasumitra	Kat.-Nrn. **19, 20.**
Saṃgītiparyāya	Kat.-Nrn. 599, 767.

b) Lehrbegriffe

Aufzählung und Behandlung verschiedener Lehrbegriffe	Kat.Nrn. 27, 186, 363, **427, 614, 623, 661,** 687 a, 778, 786.

c) Sūtrakommentare

Noch unbestimmte Sūtra-Kommentare	Kat.-Nrn. **24,** 34, 36 (?), **649.**

d) Yoga

Yogalehrbuch	Kat.-Nrn. 150, 164 a, 183 a, 407 a.
Yogavidhi	Kat.-Nr. 150.

5. KULTUS

a) Schenkungsformulare	Kat.-Nrn. **23,** 47, 126, **140**–144, **146,** 396.
b) Fürbitte und Beichte	
Fürbitten	Kat.-Nrn. 147, **148.**
Segenswunsch (*sauvastika*) in Versen	Kat.-Nr. **660.**
Beichten	Kat.-Nrn. 518, **575, 576.**
c) Schutzzauber (*rakṣa*) und Beschwörung (*dhāraṇī, vidyā, mantra*)	
Anantanayamukhā s. Sarvadharma⁰	
Asilomapratisara	Kat.-Nr. **60.**
Dhāraṇī, dem Āṭānāṭikasūtra folgend	Kat.-Nrn. 243, 372.
Dhāraṇī, einleitende Anrufungen	Kat.-Nr. 499.
Dhāraṇī, unbestimmt	Kat.-Nr. **646.**
Mahākaruṇāgra	Kat.-Nr. 499.
Mahāmāyurīhṛdaya	Kat.-Nr. 499.
Mahāmāyurī-vidyā-rājñī	Kat.-Nrn. **63, 375, 524.**
Sarvadharma-anantanayamukhā Dhāraṇī	Kat.-Nr. **62.**
Sarva-Tathāgatoṣṇīṣa-sitātapatrā-nāma-aparājitā-mahāpratyaṅgira-vidyā-rājñī	Kat.-Nr. **631.**
Schlangenzauber	Kat.-Nrn. 242, 420.
Unterwerfungszauber (*vaśīkaraṇa*)	Kat.-Nr. **640.**
Vaiśālīgāthā	Kat.-Nr. 176.
d) Namen und Epitheta des Buddha (*nāmāvalī*)	
Epitheta des Buddha zu Beginn eines Sūtra	Kat.-Nr. **661.**
e) Lobgesänge auf den Buddha und sonstige Preislieder (*stotra*)	
Anrufungen Buddhas	Kat.-Nrn. 4, 516, 626, 627.
Brāhmaṇakṛtastava	Kat.-Nr. 54.
Buddhastotras (s. auch 7, c: Mātṛceṭa)	Kat.-Nrn. 53, 56, 189, 191–194, 196, 198–200, 202 (?)–204, 379, 435, 626, 699, 702, 703 (?), 704.
Guṇāparyantastotra	Kat.-Nrn. 197, 705.
Munayastava	Kat.-Nrn. 188, 190, 195, 203, 205, 209, 434, 480, 517, 628, 697.
Rāhulastava	Kat.-Nrn. 197, 209, 481, 482, 517, 628, 701, 706.
Saṅghastotrastava	Kat.-Nrn. 434, 628.
Stotras, sonstige	Kat.-Nrn. 55, 191, 433, 698, 706.
Preislied auf Aśvaghoṣa	Kat.-Nr. 34.

6. MAHĀYĀNA-LEHRTEXTE

Daśabhūmikasūtra	Kat.-Nr. **414.**
Dharmaśarīrasūtra	Kat.-Nr. 596.
Gaṇḍavyūhasūtra	Kat.-Nr. **531.**
Mahāyānatexte, unbestimmt	Kat.-Nrn. **374, 647, 648.**
Saddharmapuṇḍarīka	Kat.-Nr. **622.**
Śatasāhasrikā-prajñāpāramitā	Kat.-Nr. **645.**

7. SCHÖNE LITERATUR

a) Drama	
Aśvaghoṣa, Śāriputraprakaraṇa	Kat.-Nrn. 16, 57.
Dramen, buddhistische	Kat.-Nr. 16.
b) Epos	
Aśvaghoṣa, Buddhacarita	Kat.-Nr. 432.
Aśvaghoṣa, Saundaranandakāvya	Kat.-Nr. 515.
Kāvya-Anthologie	Kat.-Nr. **378.**
c) Lyrik und Lehrdichtung	
Lyrik und Lehrdichtung	Kat.-Nrn. 4, **25, 52,** 138, 191, 193, 197, 201, 626, 629.
Mātṛceṭa, Anaparāddhastotra	Kat.-Nr. 700.
Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava	Kat.-Nrn. 4, 7, 12, 27, 59, 208, 209, 212–214, 216, 220, 221, 223, 224, 227, 230–232, 234–240, 356, 357, 380, 436, 438–442, 482, 486, 487, 518, 519, 629, 707–722, 761, 793.
Mātṛceṭa, Varṇārhavarṇa	Kat.-Nrn. 7, 12, 58, 206, 207, 210, 211, 215, 217–219, 222, 223, 225, 226, 228, 229, 233, 358, 436, 437, 443, 481–485, 518–523, 639.
d) Erzählung	
Āryaśūra, Jātakamālā	Kat.-Nrn. 625, 638.
Kumāralāta, Kalpanāmaṇḍitikā	Kat.-Nrn. 21, 638.
Erzählungen	Kat.-Nrn. **24, 26** (Jātakas), **37,** 191.

B. WISSENSCHAFTLICHE LITERATUR

1. SCHRIFTLEHRE UND GRAMMATIK

Syllabare, Brāhmī	Kat.-Nrn. **244, 245, 445, 446, 488, 632, 794, 795(?).**
Grammatik, dem Kātantra verwandt	Kat.-Nr. 633.
Kātantra	Kat.-Nrn. 64, 246, 489, 534, 644.
Kaumāralāta	Kat.-Nr. 22.

2. METRIK

Chandoviciti	Kat.-Nr. 654.

3. ASTRONOMIE UND ASTROLOGIE

Tierzyklus, Namen des ostasiatischen	Kat.-Nr. 397.

4. MEDIZIN

Bheḍasaṃhitā	Kat.-Nrn. 641, 642.
Texte, medizinische	Kat.-Nrn. 17, 24 (Rezepte), **643.**

TAFELVERZEICHNIS[1]

Tafel 1:	Kat.-Nr.16.	Kuṣāṇa-Schrift (Schrifttypus I). Palmblatt. Stück aus Aśvaghoṣas Śāriputraprakaraṇa.
Tafel 2:	Kat.-Nr.15.	Kuṣāṇa-Schrift (Schrifttypus I). Palmblatt. Bl.1[32] eines Abhidharma-Textes.
Tafel 3:	Kat.-Nr.17.	Kuṣāṇa-Schrift (Schrifttypus I). Leder. Bl.67 und 68 eines medizinischen Sanskrittextes.
Tafel 4:	Kat.-Nr.649.	Kuṣāṇa-Schrift (Schrifttypus I). Palmblatt. Bl.363 aus einem Sūtra-Kommentar.
Tafel 5:	Kat.-Nr.18.	Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus I/II). Palmblatt. Bl.195 aus einem Abhidharma-Text.
Tafel 6:	Kat.-Nr.19.	Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus I/II). Palmblatt. Aus einem Bhāṣya zum Ābhidharmaprakaraṇa des Vasumitra.
	Kat.-Nr.20.	Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus I/II). Palmblatt. Inhalt wie Kat.-Nr.19.
Tafel 7:	Kat.-Nr.21.	Kuṣāṇa/Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus I/II). Palmblatt. Kumāralāta, Kalpanāmaṇḍitikā, Bl.196.
Tafel 8:	Kat.-Nr.25.	Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus II). Palmblatt. Bl.32 einer Anthologie religiöser Lyrik.
Tafel 9:	Kat.-Nr.26.	Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus II). Palmblatt. Bl.83 einer Sammlung von Erzählungen. Śaśajātaka.
Tafel 10:	Kat.-Nr.27.	Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus II). Palmblatt. Mātṛceṭa, Prasādapratibhodbhava, Verse 80—87.
	Kat.-Nr.23.	Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus II). Palmblatt. Stücke aus Schenkungsformularen.
Tafel 11:	Kat.-Nr.24.	Indische Gupta-Schrift (Schrifttypus II). Palmblatt. Stück aus einer Sūtra-Erklärung.
Tafel 12:	Kat.-Nr.378.	Turkistanischer Gupta-Typ (Schrifttypus III). Blatt 61 aus einer Kāvya-Anthologie.
Tafel 13:	Kat.-Nr.36.	Turkistanischer Gupta-Typ (Schrifttypus III). Über das Aufkommen und die Vertreibung der Furcht.
	Kat.-Nr.31.	Turkistanischer Gupta-Typ (Schrifttypus III). Fragment aus dem Āṭānāṭikasūtra.
Tafel 14:	Kat.-Nr.652.	Turkistanischer Gupta-Typ (Schrifttypus III). Bl.1.. aus einer Sūtrasammlung. Mahāvadānasūtra.
	Kat.-Nr.654.	Turkistanischer Gupta-Typ (Schrifttypus III). Birkenrinde. 9. Blatt aus der Chandoviciti.
Tafel 15:	Kat.-Nr.30.	Turkistanischer Gupta-Typ (Schrifttypus III). Sūtras aus dem Lakṣmaṇasaṃyukta des Saṃyuktāgama.

[1] Wo nicht anders vermerkt, ist das Material der Fragmente Papier, und es entspricht das Blatt im Format dem indischen Pustaka.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABAW	Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften.
ADAW	Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
AGAW	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen.
ASAW	Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.
Āṭān	Āṭānāṭikasūtra; s. Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXVIII, Nr. 18.
BBS	Bruchstücke buddhistischer Sūtras; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXVIII, Nr. 16.
BHSD	Buddhist Hybrid Sanskrit Dictionary; siehe im Literaturverzeichnis unter EDGERTON.
Bl.	Blatt.
Bl.-Nr.	Blattnummer.
BNīP	Bhikṣuṇī-Prātimokṣa; s. Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXVII, Nr. 12.
BSOAS	Bulletin of the School of Oriental and African Studies.
CPD	Critical Pāli Dictionary; siehe im Literaturverzeichnis unter TRENCKNER.
CPS	Catuṣpariṣatsūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXIX, Nr. 27.
Daśo	Daśottarasūtra I—VIII; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXX, Nr. 41.
Daśo (2)	Daśottarasūtra IX—X; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXXI, Nr. 59.
Divy.	Divyāvadāna; siehe im Literaturverzeichnis unter COWELL.
Ed.	Edition, ediert.
E.I.	Epigraphia Indica.
HOS	Harvard Oriental Series.
Identifizierung NidSa	Identifizierung einer Handschrift des Nidānasaṃyukta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXX, Nr. 43.
JA	Journal Asiatique.
JBAW	Jahrbuch der Preußischen Akademie der Wissenschaften.
JBBRAS	Journal of the Bombay Branch of the Royal Asiatic Society.
JDAW	Jahrbuch der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin.
JPTS	Journal of the Pali Text Society.
K.Sk.	Korrektes Sanskrit.
Karmav	Karmavācanā; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXX, Nr. 36.
Kl.Skt.T.	Kleinere Sanskrittexte.
MAV	Mahāvadānasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXIX, Nr. 28.
MIO	Mitteilungen des Instituts für Orientforschung, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
MPS	Mahāparinirvāṇasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXIX, Nr. 23.

Mout.I, II, III	Verlag Mouton, Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p. XXXI f., I: Nr.60, II: Nr.66, III: Nr.65.
NGAW	Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, I. Philologisch-historische Klasse.
NGGW	Nachrichten von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
NidSa	Nidānasaṃyukta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.57.
OZ	Ostasiatische Zeitschrift.
p.	Seite.
Phil.Ind.	Philologica Indica; siehe LÜDERS, HEINRICH im Literaturverzeichnis.
PTS	Pali Text Society.
publ.	publiziert.
PTSD	Pali Text Society's Dictionary; siehe im Literaturverzeichnis unter RHYS DAVIDS and STEDE.
publ.	publiziert.
R	Rückseite.
Saṃyukta	Saṃyuktāgama; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr. 39, 40.
Saṅg	Saṅgītisūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXII, Nr.64.
Saṅg.E.	Saṅgīti Einleitung; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.34.
SBAW	Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften.
SktTu	Sanskrittexte aus den Turfanfunden.
Śroṇa	Śroṇakoṭikarṇa[-Avadāna]; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.26.
Stotras	Buddhistische Stotras; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.32.
T.I.	Taishō Issaikyō; siehe TAKAKUSU, JUNJIRO im Literaturverzeichnis.
UpsnSū	Upasenasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.45.
Uv	Udānavarga; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.61.
V	Vorderseite.
VinVibh	Vinayavibhaṅga zum Bhikṣuprātimokṣa; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.48.
VIO	Institut für Orientforschung, Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Veröffentlichung Nr.0.
WK	Wunderkräfte des Buddha; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.22.
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.
2. Daśabala	Ein zweites Daśabalasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.47.

LITERATURVERZEICHNIS

Ādikarmapradīpa, siehe unter LA VALLÉE POUSSIN.

Aṅguttaranikāya, ed. by RICHARD MORRIS, E. HARDY, MABEL HUNT, 6 parts, London 1883–1910, PTS.

Āryaśūra, Jātakamālā; siehe unter KERN, WELLER.

BAILEY, D. R. SHACKLETON, The Varṇārhavarṇa Stotra of Mātṛceṭa, BSOAS XIII, 1950, p.671–810, 947–1003.

Ders., The Śatapañcāśatka of Mātṛceṭa, Sanskrit Text, Tibetan Translation and Commentary, and Chinese Translation, with an Introduction, English Translation, and Notes, Cambridge 1951.

BECHERT, HEINZ, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.53.

BENDALL, CECIL, Çikshāsamuccaya, a Compendium of Buddhistic Teaching, compiled by Çāntideva, St. Petersburg 1897, Bibliotheca Buddhica I.

BERNHARD, FRANZ, Udānavarga; s. Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.61.

Bodhicaryāvatāra, Prajñākaramati's Kommentar; siehe unter LA VALLÉE POUSSIN.

BÜHLER, GEORG, The New Inscription of Toramāṇa Shāha; E.I. Vol.I, Calcutta 1892.

COWELL, E. B. and NEIL, R. A., The Divyāvadāna, a Collection of Early Buddhist Legends, Cambridge 1896.

Dīghanikāya, ed. by T. W. RHYS DAVIDS and J. E. CARPENTER, London 1890–1911, PTS.

DUTT, NALINAKSHA, Gilgit Manuscripts, Vol.III, part IV, Calcutta 1950.

EDGERTON, FRANKLIN, Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, Vol.II: Dictionary, New Haven 1953.

FINOT, LOUIS, Rāṣṭrapālaparipṛcchā, Sūtra du Mahāyāna, St. Petersburg 1901, Bibliotheca Buddhica. Reproduction photoméch., s'-Gravenhage 1957, Indo-Iranian Reprints II.

FINOT, LOUIS, Le Prātimokṣa des Sarvāstivādins, JA 11, 2, 1913, p.465–557.

GOKHALE, V. V., The Text of the Abhidharmakośakārikā of Vasubandhu, JBBRAS, NS.22, 1946, p.73–103.

HÄRTEL, HERBERT, Karmavācanā; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.36.

HAHLWEG, KLAUS, Das Mahāgovinda-Sūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.54.

HOERNLE, RUDOLF, The Bower-Manuscript. Calcutta 1893.

HOFFMANN, HELMUT, Bruchstücke des Āṭānāṭikasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.18.

INOKUCHI, TAIJUN, Buddhist Sūtras in the Tokharian and Khotanese Saka Languages, = Chap.VII in: Buddhist Manuscripts and Secular Documents of the Ancient Languages of Central Asia, Kyoto 1961, Monumenta Serindica IV, 2.

KERN, H., The Jātaka-Mālā or Bodhisattvāvadāna-Mālā, Boston 1891, HOS 1.

KERN, H. and NANJIO, B., Saddharmapuṇḍarīkasūtra, St. Petersburg 1912, Bibliotheca Buddhica X.

Khuddakapātha, ed. by HELMER SMITH, London 1915, PTS.

LAMOTTE, ETIENNE, Le Traité de la Grande Vertu de Sagesse de Nāgārjuna (Mahāprajñāpāramitāśāstra), 2 Bde, Louvain 1944, 1949, Bibl. du Muséon 18.

LA VALLÉE POUSSIN, LOUIS DE, Ādikarmapradīpa, Bouddhisme, Etudes et Matériaux; Mémoirs couronnés et Mém. des savants étrangers, publ. par l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts de Belgique, tome LV, 1898, p.162–232.

Ders., Bodhicaryāvatāra, Prajñākaramati's Kommentar, Calcutta 1901ff., Bibliotheca Indica.

LÉVI, SYLVAIN, Le Saṃyuktāgama Sanscrit et les Feuillets Grünwedel, T'oung-pao 5, 1904, p.297–309.

LÜDERS, HEINRICH, Bruchstücke buddhistischer Dramen; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.8.

Ders., Das Śāriputraprakaraṇa; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.9.

Ders., Zur Geschichte und Geographie Ostturkestans; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.10.

Ders., Bruchstücke der Kalpanāmaṇḍitikā; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.11.

Ders., Medizinische Sanskrittexte; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.13.

Ders., Kātantra und Kaumāralāta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.15.

Ders., Weitere Beiträge zur Geschichte und Geographie; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.14.

Ders., Zur Geschichte des ostasiatischen Tierkreises; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.17.

Ders., Nachträge zum Kaumāralāta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.19.

Ders., Philologica Indica. Ausgewählte kleine Schriften. Festgabe zum 70. Geburtstag am 25. Juni 1939 dargebracht von Kollegen, Freunden und Schülern. Göttingen 1940.

Mahāvyutpatti, ed. SAKAKI, Tokyo 1926.

Majjhimanikāya, ed. by V. TRENCKNER, R. CHALMERS, Mrs. RHYS DAVIDS, 4 parts, London 1887–1925, PTS.

MITTAL, KUSUM, Daśottarasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.41.

MÜLLER, F. MAX, and WENZEL, H., The Dharma–Saṃgraha, an Ancient Collection of Buddhist Technical Terms, prepared for Publication by Kenjiu Kasawara, Oxford 1885, Anecdota Oxoniensia, Aryan Ser. Vol.I, Part V.

MÜLLER, REINHOLD F. G., Grundsätze altindischer Medizin; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.13.

NOBEL, JOHANNES, Suvarṇabhāsottamasūtra, das Goldglanz-Sūtra, ein Sanskrittext des Mahāyāna-Buddhismus, Leipzig 1937.

OLDENBURG, S., Otryvki Kašgarskich i sanskritskich rukopisej iz sobranija N. F. Petrovskago II; Zapiski vostošnago otdělinija imperat. Russk. archeol. obščěstva 11, 1897–98, p.207–264.

PAULY, BERNARD, Fragments Sanskrits de Haute Asie (Mission Pelliot), JA 248, 1960, p.214–258, 509–538.

PISCHEL, RICHARD, Bruchstücke des Sanskritkanons; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVI, Nr.1.

Ders., Neue Bruchstücke des Sanskritkanons; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVI, Nr.2.

Ders., Die Turfan-Recensionen des Dhammapada; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.6.

RAGHU VIRA and LOKESH CHANDRA, Gilgit Buddhist Manuscripts Facsimile Edition. Vol.1.2, New Delhi 1960 (Śatapitaka Vol.10 (1), 10 (2)).

RAHDER, JOHANNES, Daśabhūmikasūtra et Bodhisattvabhūmi, Louvain 1926, Société Belge d'Etudes Orientales.

Rhys Davids, T. W. and Stede, W., The Pali Text Society's Pali–English Dictionary, Chipstead 1925.
Rosen, Valentina, Der Vinayavibhaṅga zum Bhikṣuprātimokṣa; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.48.
Dies., Das Saṅgītisūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXII, Nr.64.
Saṃyuttanikāya, ed. by L. Feer, part 1–6. London 1888–1932, PTS.
Schlingloff, Dieter, Buddhistische Stotras; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.32.
Ders., Die Birkenrindenhandschriften der Berliner Turfansammlung; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.37.
Ders., Chandoviciti; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.46.
Ders., Zum Mahāgovindasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.54.
Ders., Daśottarasūtra IX–X; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.59.
Ders., Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften, III Handschriften zu den Buddhastotras; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXII, Nr.65.
Ders., Die Religion des Buddhismus, I, II, Berlin 1962, 1963, Sammlung Göschen.
Ders., Ein buddhistisches Yogalehrbuch; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXII, Nr.62.
Sieg, Emil, Bruchstücke einer Sanskrit-Grammatik; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.5.
Ders., Neue Bruchstücke der Sanskrit-Grammatik; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.7.
Ders. und Siegling, Wilhelm, Tocharische Sprachreste, 1. Band: Die Texte, A Transcription, B Tafeln, Berlin und Leipzig 1921.
Dies., Tocharische Sprachreste, Sprache B, Heft 2, hrsg. von W. Thomas, Göttingen 1953.
Stönner, Heinrich, Zentralasiatische Sanskrittexte; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.3.
Ders., Sanskrittexte in Brāhmīschrift; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.4.
Suttanipāta, ed. by Dines Andersen and Helmer Smith, London 1913, PTS.
Takakusu, Junjiro, On the Abhidharma Literature of the Sarvastivadins, JPTS 1904–05, p.67–146.
Ders. und Watanabe, K., Taishō Shinshu Daizōkyō (Taishō Issaikyō), Tokyo 1924–29, 55 Bde.
Trenckner, u.a., A Critical Pāli Dictionary, Vol.1, Copenhagen 1924–1948.
Tripāṭhī, Chandrabhāl, Fünfundzwanzig Sūtras des Nidānasaṃyukta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.57.
Vaidya, P. L., Gaṇḍavyūhasūtra, Darbhanga 1960 (Buddhist Sanskrit Texts 5).
Vasubandhu, Abhidharmakośakārikā, siehe unter Gokhale.
Waldschmidt, Ernst, Bruchstücke des Bhikṣuṇī-Prātimokṣa; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVII, Nr.12.
Ders., Bruchstücke buddhistischer Sūtras; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.16.
Ders., Beiträge zur Textgeschichte des Mahāparinirvāṇasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.20.
Ders., Die Überlieferung vom Lebensende des Buddha; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.20.
Ders., Wunderkräfte des Buddha; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXVIII, Nr.22.
Ders., Das Mahāparinirvāṇasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.23.
Ders., Vergleichende Analyse des Catuṣpariṣatsūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.25.

Ders., Zur Śroṇakoṭikarṇa-Legende; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.26.

Ders., Das Catuṣpariṣatsūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.27.

Ders., Das Mahāvadānasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.28.

Ders., Zum ersten buddhistischen Konzil in Rājagṛha; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIXf., Nr.31.

Ders., Zu einigen Bilinguen aus den Turfanfunden; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.33.

Ders., Die Einleitung des Saṅgītisūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.34.

Ders., Ein Fragment des Saṃyuktāgama; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.39.

Ders., A Fragment from the Saṃyuktāgama; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.40.

Ders., Identifizierung einer Handschrift des Nidānasaṃyukta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.43.

Ders., Sūtra 25 of the Nidānasaṃyukta; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.44.

Ders., Das Upasenasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.45.

Ders., Ein zweites Daśabalasūtra; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.47.

Ders., Kleine Brāhmī-Schriftrolle; sie heVerzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.49.

Ders., The Upasenasūtra, a Charm against Snake-bites; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.50.

Ders., Die Erleuchtung des Buddha; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.51.

Ders., The Enlightenment of the Buddha; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.52.

Ders., Der Buddha preist die Verehrungswürdigkeit seiner Reliquien; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.55.

Ders., Über ein der Turfan-Handschrift TM 361 fälschlich zugeteiltes Sanskritfragment; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.56.

Ders., Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften aus den Berliner Turfanfunden, I Handschriften zu fünf Sūtras des Dīrghāgama; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXI, Nr.60.

Ders., Faksimile-Wiedergaben von Sanskrithandschriften aus den Berliner Turfanfunden, II Weitere Sūtra- und Vinayatexte; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXII, Nr.66.

Ders., Reste von Devadatta-Episoden aus dem Vinaya der Sarvāstivādins, siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXXII, Nr.63.

Weller, Friedrich, Ein zentralasiatisches Fragment des Saundaranandakāvya; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.30.

Ders., Zwei zentralasiatische Fragmente des Buddhacarita; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXIX, Nr.29.

Ders., Die Fragmente der Jātakamālā; siehe Verzeichnis der Textpublikationen, oben p.XXX, Nr.35.

Wogihara, Unrai, Yaśomitra, Sphuṭārtha Abhidharmakośavyākhyā, Tokyo 1932–36.

Wogihara, U. and Tsuchida, C., Saddharmapuṇḍarīka-Sūtram, romanized and revised text of the Bibliotheca Buddhica publication by consulting a Skt.Ms. and Tibetan and Chinese translations, Tokyo 1958.

Yaśomitra, Sphuṭārtha Abhidharmakośavyākhyā, siehe unter Wogihara.

KONKORDANZ

a) Verzeichnis Lüders (Lü.-Nr.) }
b) Verzeichnis Bernhard (Be.-Nr.) } — Katalognummer
(Udānavarga)

Lü.-Nr.		Kat.-Nr.	Lü.-Nr.		Kat.-Nr.	Lü.-Nr.		Kat.-Nr.
X	1	650	X	37	657	K	73	111
Sg	2	535	K	38	87	K	74	112
M	3	536	K	39	88	K	75	355
X	4	665	K	40	40	K	76	113
X	5	655	K	41	89	K	77	361
X	6	666	X	42	675	K	78	114
K	7	73	X	43	676	K	79	115
X	8	656	K	44	90	S	80	382
Sg	9	537	K	45	91	S	81	383
Sg	10	538	X	46	677	S	82	473
X	11	667	K	47	92	S	83	384
X	12	668	K	48	93	S	84	385
X	13	762	K	49	94	S	85	386
K	14	74	K	50	95	S	86	387
K	15	75	K	51	96	S	87	474
K	16	76	K	52	97	S	88	475
K	17	77	K	53	98	S	89	476
K	18	352	K	54	41	S	90	477
K	19	78	K	55	99	S	91	388
K	20	353	X	56	678	S	92	389
X	21	669	K	57	100	S	93	493
X	22	670	K	58	101	S	94	390
K	23	79	K	59	102	S	95	391
K	24	80	K	60	103	S	96	494
K	25	81	K	61	360	S	97	392
X	26	671	X	62	658	K	98	116
K	27	82	K	63	104	K	99	117
X	28	672	K	64	105	K	100	118
X	29	673	K	65	42	K	101	119
X	30	674	K	66	354	TM	102	2
K	31	83	K	67	106	Sg	103	539
K	32	84	K	68	43	M	104	540
K	33	85	K	69	107	M	105	541
K	34	86	K	70	108	K	106	44
K	35	39	K	71	109	M	109	542
K	36	28	K	72	110	Sg	111	543

Lü.-Nr.		Kat.-Nr.
M	112	544
Sg	113	545
M	116	546
D	117	547
M	118	548
M	120	549
M	121	550
Sg	122	551
M	139	553
M	145	554
M	146	555
M	147	556
D	151	557
M	152	558
Sg	171	559
M	172	560
X	173	763
Sg	174	561
Sg	175	562
M	176	563
M	177	564
M	178	565
Sg	179	566
D	180	567
M	182	568
M	210	569
Sg	211	570
M	212	571
X	213	651
X	214	764
Sg	216	572
Sg	217	573
K	218	120
K	221	121
K	222	122
K	224	123
K	225	45
K	225a	124
K	226	125
K	227	126
K	229	127
K	230	128
K	231	129
K	231a	130
S	232	393
K	233	131
K	234	132
S	235	394
K	236	133
K	237	134
K	239	29
K	241	46
K	243	135
K	244	136
K	245	137
K	246	138
X	248	679
K	250	139
S	253	395
Sg	255	574
S	291	396
S	292	397
K	297	140
K	298	141
K	299	47
K	301	142
K	302	143
K	303	144
K	304	145
K	305	146
K	307	23
K	329	147
K	330	148
D	339	575
Sg	342	576
S	349	495
S	350	398
S	355	496
S	356	497
S	360	399
TM	361	9
TM	361	10
S	362	400
TM	363	3
S	364	498
S	365	478
K	366	149
S	367	401
M	368	577
K	371	150
		vgl. 177
M	372	578
S	373	402
S	374	403
S	375	404
K	376	151
S	378	405
Sg	379	579
S	380	406
S	381	407
M	383	580
S	384	479
S	385	407a
K	386	362
K	387	152
K	388	153
K	389	154
K	390	155
K	391	156
X	393	659
X	398	680
S	399	408
K	400	157
K	401	158
X	402	796
K	410	30
S	411	376
Sg	412	533
K	418	159
K	419	160
X	420	652
D	424	581
K	426	161
X	427	660
S	428	409
T	438	532
S	440	410
K	446	162
X	447	765
S	449	499
K	450	163
K	452	164
S	454	411
K	456	363
K	458	164a
K	459	165
S	461	500
S	462	412
K	463	48
K	464	49
K	466	50
S	469	501
S	470	502
S	471	503
S	472	504
S	473	505
S	474	381
S	475	506
M	476	582
Y	478	583
K	479	166
M	480	584
S	481	507

Lü.-Nr.	Kat.-Nr.
K 483	167
K 484	168
K 485	169
S 486	508
S 487	509
S 488	510
K 491	364
S 492	511
S 493	512
S 494	377
K 496	365
S 497	413
K 500	51
K 501	170
X 502	680a
S 507	414
S 508	531
S 509	415
S 510	416
S 511	417
K 512	171
K 516	172
K 517	31
S 518	418
K 521	173
S 522	419
K 523	174
K 524	175
K 525	176
S 527	420
K 528	177
X 529	766
K 530	32
K 531	33
K 534	178
K 535	179
X 536	681
K 537	180
K 538	366
K 540	34
X 542	649
K 543	18
TV 544	585
K 545	24
Sg 549	586
S 550	421
S 557	422
K 559	181
K 564	182
K 567	183
K 568	183a
K 569	35
X 573	682
S 577	513
TM 582	6
X 585	683
M 586	552
S 590	423
S 591	424
Sg 593	587
S 604	425
S 605	426
S 606	427
S 608	428
S 611	429
S 618	430
K 621	184
K 627	185
M 628	588
X 633	684
S 638	514
TM 639	11
Sg 651	589
Sg 652	590
M 655	591
Sg 659	592
M 665	593
Sg 668	594
Sg 672	595
D 673	596
Sg 676	597
M 677	598
X 679	685
X 680	767
M 681	599
X 682	768
X 683	686
Sg 684	600
Sg 685	601
M 686	602
M 687	603
Sg 688	604
K 689	367
K 690	368
M 691	605
X 692	769
X 693	770
X 694	771
X 695	772
X 696	773
M 697	606
Sg 698	607
X 699	774
X 701	775
M 703	608
X 704	776
X 705	777
X 706	778
X 707	779
X 708	780
Sg 709	609
X 710	781
Sg 711	610
X 712	782
Sg 713	611
X 714	783
X 715	687
X 715a	687a
X 717	784
D 718	612
D 719	613
D 720	614
X 721	785
X 722	688
D 723	615
X 724	786
	vgl. 615
X 725	689
M 726	616
X 727	690
X 728	691
X 729	692
Sg 730	617
X 731	693
X 732	787
K 733	369
M 734	618
K 735	370
X 736	788
Sg 737	619
X 738	789
X 739	694
X 740	790
X 741	791
S 742	431
Sg 743	620
X 744	695
X 745	792
Sg 746	621
K 747	371
X 748	661
K 751	374
T 752	647

Lü.-Nr.	Kat.-Nr.
T 753	648
D 754	645
Sg 800	622
K 905	186
Y 906	623
K 908	36
M 916	624
X 926	653
X 927	696
K 929	19
K 930	20
K 939	15
K 1012	52
K 1047	37
S 1049	432
S 1050	515
M 1053	625
T 1054	638
K 1055	21
S 1057	378
K 1068	25
K 1069	26
X 1072	662
K 1081	187
X 1151	654
K 1223	53
K 1224	188
X 1225	697
S 1226	480
X 1227	698
X 1228	699
X 1229	700
K 1230	189
K 1231	190
K 1232	54
K 1233	191
K 1234	55
K 1235	192
K 1236	193
S 1237	433
S 1238	379
S 1239	434
X 1240	701
K 1241	194
K 1242	195
Y 1243	626
K 1244	56
K 1245	196
K 1246	197
K 1247	198
K 1248	199
TM 1249	4
K 1250	200
K 1251	201
D 1252	627
S 1253	435
Y 1254	628
X 1255	702
K 1256	202
K 1257	203
X 1258	703
X 1259	704
K 1260	204
X 1261	705
S 1262	516
K 1264	205
X 1269	706
S 1270	517
K 1300	16
K 1301	57
S 1330	518
S 1331	436
S 1332	481
S 1333	519
S 1334	520
S 1335	521
S 1336	482
S 1337	483
S 1338	484
S 1339	485
S 1340	437
S 1341	486
S 1342	438
S 1343	439
T 1344	639
S 1345	440
K 1346	206
K 1347	207
K 1348	208
K 1349	27
K 1350	209
K 1351	356
TM 1352	7
TM 1353	12
S 1354	487
K 1355	210
K 1356	211
K 1357	212
K 1358	213
K 1359	58
K 1360	214
K 1361	215
K 1362	216
K 1364	357
K 1365	217
K 1366	218
K 1367	358
S 1368	380
K 1369	59
S 1371	441
S 1372	442
K 1373	219
Sg 1374	629
K 1375	220
X 1377	761
TM 1378	4
K 1380	221
K 1381	222
K 1382	223
K 1383	224
K 1384	225
K 1385	226
X 1386	707
X 1387	708
X 1388	709
K 1389	227
K 1390	228
K 1391	229
K 1392	230
K 1393	231
K 1394	232
X 1395	710
S 1396	522
K 1397/1	233
S 1397/2	443
S 1397/3	523
X 1397/4	793
X 1397/5	711
X 1397/6	712
K 1397/7	234
K 1397/8	235
X 1397/9	713
K 1397/10	236
X 1397/11	714
X 1397/12	715
K 1397/13	237
K 1397/14	238
X 1397/15	716
X 1397/16	717
K 1397/17	239
X 1397/18	718
X 1397/19	719
X 1397/20	720

Lü.-Nr.	Kat.-Nr.
K 1397/21	240
X 1397/22	721
X 1397/23	722
X 1402	723
D 1404	646
K 1422	60
K 1423	61
K 1424	62
K 1436	63
S 1440	524
K 1442	241
K 1444	375
K 1446	242
Sg 1455	630
X 1460	724
K 1477	243
K 1478	372
S 1482	444
D 1494	631
S 1570	445
K 1571	244
S 1572	446
D 1573	632
K 1574	245
X 1575	795
S 1576	488
X 1577	794
K 1606	64
K 1607	246
Sg 1608	633
S 1610	489
Sg 1611	534
M 1613	644
K 1620	22
K 1651	17
T 1652	640
T 1653	641
T 1654	642
T 1658	643
X 1757	725

Be.-Nr.	Kat.-Nr.
Uv.AA	525
Uv.AB	447
Uv.AC	448
Uv.AD	449
Uv.AE	450
Uv.AF	490
Uv.AG	526
Uv.AH	527
Uv.AI	451

Be.-Nr.	Kat.-Nr.
Uv.AK	452
Uv.AL	528
Uv.AM	453
Uv.AN	454
Uv.AO	455
Uv.AP	456
Uv.AQ	457
Uv.AR	458
Uv.AS	491
Uv.AT	459
Uv.AU	460
Uv.AV	461
Uv.AW	462
Uv.AX	481
Uv.AY	529
Uv.AZ	463
Uv.BA	464
Uv.BB	465
Uv.BC	466
Uv.BD	467
Uv.BE	530
Uv.BF	468
Uv.BG	469
Uv.BH	470
Uv.BI	492
Uv.BK	471
Uv.BL	472
Uv.CA	247
Uv.CB	248
Uv.CC	249
Uv.CD	250
Uv.CE	251
Uv.CF	252
Uv.CG	253
Uv.CH	49
Uv.CI	254
Uv.CK	255
Uv.CL	65
Uv.CM	256
Uv.CN	373
Uv.CO	257
Uv.CP	258
Uv.CQ	259
Uv.CR	260
Uv.CS	261
Uv.CT	262
Uv.CU	263
Uv.CV	264
Uv.CW	265
Uv.DA	266
Uv.DB	267

Be.-Nr.	Kat.-Nr.
Uv.DC	268
Uv.DD	269
Uv.DE	270
Uv.DF	271
Uv.DG	272
Uv.DH	273
Uv.DI	274
Uv.DK	275
Uv.DL	276
Uv.DM	277
Uv.DN	278
Uv.DO	279
Uv.DP	280
Uv.DQ	281
Uv.DR	282
Uv.DS	283
Uv.DT	284
Uv.DU	285
Uv.DV	286
Uv.DW	287
Uv.DX	288
Uv.DY	289
Uv.DZ	290
Uv.EA	291
Uv.EB	292
Uv.EC	293
Uv.ED	294
Uv.EE	295
Uv.EF	296
Uv.EG	297
Uv.EH	298
Uv.EI	299
Uv.EK	300
Uv.EL	301
Uv.EM	302
Uv.EN	66
Uv.EO	303
Uv.EP	304
Uv.EQ	67
Uv.ER	305
Uv.ES	306
Uv.ET	307
Uv.EU	68
Uv.EV	308
Uv.EW	309
Uv.EX	69
Uv.EY	310
Uv.EZ	311
Uv.FA	312
Uv.FB	313
Uv.FC	314

Be.-Nr.	Kat.-Nr.	Be.-Nr.	Kat.-Nr.	Be.-Nr.	Kat.-Nr.
Uv.FD	315	Uv.GK	343	Uv.NO	798
Uv.FE	316	Uv.GL	344	Uv.NP	799
Uv.FF	317	Uv.GM	345	Uv.NQ	737
Uv.FG	318	Uv.GN	346	Uv.NR	738
Uv.FH	319	Uv.GO	347	Uv.NS	739
Uv.FI	320	Uv.GP	72	Uv.NT	740
Uv.FK	321	Uv.HA	348	Uv.NU	800
Uv.FL	38	Uv.HB	349	Uv.NV	741
Uv.FM	322	Uv.HC	350	Uv.NW	801
Uv.FN	323	Uv.IA	359	Uv.NX	664
Uv.FO	324	Uv.KA	13	Uv.NY	742
Uv.FP	70	Uv.KB	1	Uv.NZ	743
Uv.FQ	325	Uv.KC	8	Uv.OA	744
Uv.FR	71	Uv.LA	5	Uv.OB	745
Uv.FS	326	Uv.LB	14	Uv.OC	746
Uv.FT	327	Uv.MA	634	Uv.OD	747
Uv.FU	328	Uv.MB	635	Uv.OE	748
Uv.FV	329	Uv.MC	636	Uv.OF	749
Uv.FW	330	Uv.NA	726	Uv.OG	750
Uv.FX	331	Uv.NB	727	Uv.OH	751
Uv.FY	332	Uv.NC	728	Uv.OI	752
Uv.FZ	333	Uv.ND	729	Uv.OK	753
Uv.GA	334	Uv.NE	730	Uv.OL	754
Uv.GB	335	Uv.NF	663	Uv.OM	755
Uv.GC	336	Uv.NG	797	Uv.ON	756
Uv.GD	337	Uv.NH	731	Uv.TA	637
Uv.GE	338	Uv.NI	732	Uv.TB	757
Uv.GF	339	Uv.NK	733	Uv.TC	758
Uv.GG	340	Uv.NL	734	Uv.TD	759
Uv.GH	341	Uv.NM	735	Uv.TE	760
Uv.GI	342	Uv.NN	736	Uv.TX	351